KANTON solothurn

SGB 029/2011

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates an den Kantonsrat von Solothurn vom 15. März 2011, RRB Nr. 2011/572

2010

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	71	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	79	3
4.	Bau- und Justizdepartement	97	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	155	5
6.	Finanzdepartement	195	6
7.	Departement des Innern	241	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	295	8
9.	Gerichte	339	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2010	357	10

KANTON solothurn

SGB 029/2011

Geschäftsbericht 2010

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 15. März 2011, RRB Nr. 2011/572

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
FInanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung 5
1. Finanzielles Ergebnis 7
2. Leistungen 8
3. Fazit 9
4. Rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht 9
5. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge 9
6. Verfassungsmässigkeit 9
7. Antrag 10
8. Beschlussesentwurf 1 11
9. Beschlussesentwurf 2 13

Kurzfassung

Eckdaten Rechnungsergebnis 2010

Die Erfolgsrechnung weist einen operativen Überschuss von 79,5 Mio. Fr. aus. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital von 472,8 Mio. Fr. auf neu 552,3 Mio. Fr.. Die Nettoinvestitionen betragen 111,4 Mio. Fr.. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 151 %. Die Nettoverschuldung von 14,6 Mio. Fr. verwandelt sich in ein Nettovermögen von 42,7 Mio. Fr., was einem Pro-Kopf-Vermögen von 166 Fr. entspricht.

Damit fällt die Staatsrechnung noch besser aus als zuletzt vorhergesagt. Das sehr gute Resultat gegenüber dem Voranschlag hat Ursachen auf der Ausgaben – wie auf der Einnahmenseite.

Auf der Ausgabenseite fallen insbesondere Minderaufwendungen bei den Volksschulen, den Ergänzungsleistungen Familien sowie gesamthaft bessere Abschlüsse der Globalbudgets ins Gewicht.

Auf der Einnahmenseite sind vor allem höhere Steuererträge bei den natürlichen und juristischen Personen sowie höhere Bundesanteile bei der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer für die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag verantwortlich. Grund für die grossen Abweichungen auf der Einnahmenseite ist die überraschend positive Erholung der Wirtschaftslage, welche so zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht erwartet worden ist.

Der gute Rechnungsabschluss ermöglichte es, die Finanzlage des Kantons weiter zu stärken, was im Hinblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre auf der Ausgabenseite (neue Spitalfinanzierung, Umsetzung verschiedener Reformen im Bildungsbereich, Investitionen in Grossprojekte ERO, neues Bürgerspital) wie auf der Einnahmenseite (Ausfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone, geringere NFA-Anteile) von grosser Bedeutung ist.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2010 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2010 (Beilage 1; Finanzieller Überblick)

2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein erfreuliches Ergebnis:

Operativer Ertragsüberschuss von 79,5 Mio. Fr.

Die Rechnung 2010 schliesst mit einem operativen Ertragsüberschuss von 79,5 Mio. Fr. ab.

Nettoinvestitionen von 111,4 Mio. Fr.

Die Rechnung 2010 schliesst mit effektiven Nettoinvestitionen von 113,6 Mio. Fr. ab. Zusammen mit der Auflösung von Globalbudgetreserven der Investitionsrechnung in der Höhe von 2,2 Mio. Fr. ergeben sich Nettoinvestitionen von 111,4 Mio. Fr..

Selbstfinanzierungsgrad von 151%

Die Nettoinvestitionen von 111,4 Mio. Fr. können erneut vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt hohe 151%.

Eigenkapital von 552,3 Mio Fr.

Mit dem operativen Ertragsüberschuss von 79,5 Mio. Fr. steigt das Eigenkapital per 31.12. 2010 von 472,8 Mio. Fr. auf 552,3 Mio. Fr..

Nettovermögen von 42,7 Mio Fr.

Der Finanzierungsüberschuss beträgt 57,2 Mio. Fr.. Damit verwandelt sich die Nettoverschuldung von 14,6 Mio. Fr. per 31.12. 2009 in ein Nettovermögen von 42,7 Mio. Fr. oder 166 Fr. pro Einwohner/-in per Ende 2010.

Für den operativen Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 2010 von 83,0 Mio. Fr. waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- Höhere Steuererträge sowohl bei den natürlichen Personen (+ 32,7 Mio. Fr.) und den juristischen Personen (+ 39,1 Mio. Fr.) als auch höhere Bundesanteile (insbesondere direkte Bundessteuer + 6,4 Mio. Fr. und Verrechnungssteuer + 5,3 Mio. Fr.),
- Minderaufwendungen bei den Volksschulen (- 11,0 Mio. Fr.) sowie bei den Ergänzungsleistungen Familien (- 7,6 Mio. Fr.) und
- Bessere Abschlüsse der Globalbudget-Dienststellen (gesamthaft – 13,8 Mio. Fr. ohne soH)

Diesen Verbesserungen stehen grössere Mehraufwendungen bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV (+ 13,2 Mio. Fr.) und beim Staatsbeitrag an die soH (+ 11,0 Mio. Fr.) gegenüber.

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Ertrag (ohne a.o. Erträge)	1'605,9	1'757,1	1'836,2	1'882,4	1'901,3
- Aufwand (ohne Abschreibungen und ohne a.o. Aufwände)	1'467,9	1'512,2	1'640,8	1'662,9	1'732,6
Bruttoergebnis (Cash Flow)	**138,0**	**244,9**	**195,4**	**219,6**	**168,7**
- Abschreibungen	- 76,3	- 99,1	- 73,0	- 76,9	- 89,2
Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung	**+ 61,7**	**+ 145,8**	**+ 122,4**	**+ 142,7**	**+ 79,5**
+ Saldo a.o. Erträge / Aufwände (2005)					
- a.o. Abschreibungen (2007)		- 69,1			
+ a.o. Ertrag (2009)				+ 49,2	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**+ 61,7**	**+ 76,7**	**+ 122,4**	**+ 191,9**	**+ 79,5**
Investitionsrechnung					
Ausgaben	164,7	178,6	208,3	167,1	171,4
- Einnahmen	73,0	68,6	105,0	57,1	60,0
Nettoinvestitionen	**91,7**	**110,0**	**103,3**	**109,9**	**111,4**
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 46,3	+ 134,9	+ 92,1	+ 109,6	+ 57,2
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 46,3	+ 134,9	+ 92,1	+ 158,8	+ 57,2
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	150%	223%	189%	200%	151%
Effektiver Selbstfinanzierungsgrad	150%	223%	189%	244%	151%
Nettoverschuldung	**400,5**	**265,5**	**173,3**	**14,6**	**- 42,7**
Eigenkapital	**81,7**	**158,4**	**280,9**	**472,8**	**552,3**

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktegruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden 115 Produktegruppen mit 288 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 743 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2010 wurden gesamthaft 79% der Indikatoren erfüllt oder teilweise klar übertroffen. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil ‚Finanzen und Leistungen' ersichtlich.

Für die Reservenzuweisung 2010 kam die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen.

3. Fazit

Das gute Rechnungsjahr 2010 erlaubte es, das seit 2005 bestehende Eigenkapital auf 552,3 Mio. Fr. zu erhöhen und die Nettoverschuldung in ein Nettovermögen zu verwandeln.

Angesichts der ab 2012 absehbaren Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit (KVG-Revision ab 2012), den Ertragsausfällen (Wegfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone und rückläufige NFA-Gelder) sowie den hohen Investitionen (ERO, Fachhochschule, Justizvollzugsanstalt, Kantonsschule Olten, Bürgerspital Solothurn, Wasserbauprojekte) wird es insbesondere ab 2012 eine grosse Herausforderung sein, das Ziel C.1.4 Nachhaltige Finanzpolitik des Legislaturplanes 2009 – 2013 (C.1.4.1 Erhalt des Eigenkapitals und somit des Handlungsspielraumes) einhalten zu können.

4. Rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30bis sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

5. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

6. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Christian Wanner	Andreas Eng
Landammann	Staatsschreiber

8. Beschlussesentwurf 1

Geschäftsbericht 2010

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurm vom 8. Juni 1986 , § 18 des Fachhochschulgesetzes des Kantons Solothurn vom 28. September 1997 und § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 , nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 15. März 2011(RRB Nr. 2011/572), nach Kenntnisnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 10. März 2011, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2010 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Aufwand	Fr.	1'821'802'396
- Ertrag	Fr.	- 1'901'290'416
Operativer Ertragsüberschuss	**Fr.**	**- 79'488'020**

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	171'443'640
Einnahmen	Fr.	- 60'038'932
Nettoinvestitionen	**Fr.**	**111'404'708**

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsüberschuss	**Fr.**	**- 57'245'815**

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 1'636'053'629

1.1.5 Vom gesamten Ertragsüberschuss werden Fr. 79'488'020 dem Eigenkapital zugewiesen. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2010 Fr. 552'281'019.

1.2 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 23'341'637 ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2010 insgesamt 1'027,7 Mio. Fr. beträgt.

1.3 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2010 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

9. Beschlussesentwurf 2

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2010

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986[1] und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989[2], nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 15. März 2011 (RRB Nr. 2011/572), beschliesst:

1. Der Bericht des Regierungsrates vom 15. März 2011 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2010 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

[1] BGS 111.1
[2] BGS 121,1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1 Ergebnis
1.1.1 Erfolgsrechnung 17
1.1.2 Investitionsrechnung 19

1.2 Bilanz 20

1.3 Anhang zur Bilanz 24

1.4 Geldflussrechnung 25

1.5 Entwicklung der Steuern 1991 – 2010 26

1.6 Kennzahlen 27

1.7 Anlagen des Verwaltungsvermögens 29
1.7.1 Beteiligungsreporting 30

1.8 Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden 31

1.9 Globalbudgets
1.9.1 Überblick 32
1.9.2 WoV - Cockpit 33
1.9.3 Globalbudgetreserven 35

1.10 Spezialfinanzierungen 36
1.10.1 Strassenbaufonds 38

1.11 Legate und Stiftungen 42

1.12 Staatsbeiträge
1.12.1 Erfolgsrechnung 44
1.12.2 Investitionsrechnung 57

1.13 Verpflichtungskredite
1.13.1 Verfügbare Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung 60
1.13.2 Verfügbare Verpflichtungskredite Investitionsrechnung 61
1.13.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite 62

1.14 Institutionelle Gliederung
1.14.1 Erfolgsrechnung 63
1.14.2 Investitionsrechnung 64

1.15 Volkswirtschaftliche Gliederung
1.15.1 Erfolgsrechnung 65
1.15.2 Investitionsrechnung 67

1.16 Funktionale Gliederung
1.16.1 Erfolgsrechnung 68
1.16.2 Investitionsrechnung 69

1.1 Ergebnis

	RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10
1. Erfolgsrechnung				
Total Aufwand (ohne a.o Aufwand)	1'739'683'684	1'803'703'128	1'821'802'396	18'099'268
Total Ertrag	-1'882'426'436	-1'800'184'271	-1'901'290'416	-101'106'144
Operativer Ertragsüberschuss	***-142'742'752***	***3'518'856***	***-79'488'020***	***-83'006'876***
ausserordentlicher Aufwand	0		0	0
ausserordentlicher Ertrag (realisierter Gewinn aus der Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe)	-49'167'768		0	0
Bilanzbereinigung	0		0	0
Gesamter Ertragsüberschuss	***-191'910'519***	***3'518'856***	***-79'488'020***	***-83'006'876***
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	167'060'725	202'155'000	171'443'640	-30'711'360
Total Einnahmen	-57'133'043	-71'047'000	-60'038'932	11'008'068
Nettoinvestitionen	***109'927'682***	***131'108'000***	***111'404'708***	***-19'703'292***
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	109'927'682	131'108'000	111'404'708	-19'703'292
- Abschreibung Verwaltungsvermögen	-35'973'190	-38'732'000	-39'885'126	-1'153'126
- Abschreibung Spezialfinanzierungen	-40'850'654	-55'780'000	-49'277'377	6'502'623
- Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm.	0	0	0	0
+ Bilanzbereinigung	0	0	0	0
+/- Zuweisung ins Eigenkapital	-191'910'519	3'518'856	-79'488'020	-83'006'876
Finanzierungsüberschuss	***-158'806'681***	***40'114'856***	***-57'245'815***	***-97'360'671***

	RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE 09/10
4. Eigenkapital				
Stand Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.*	280'882'480	472'792'999	472'792'999	191'910'519
Zunahme Eigenkapital	191'910'519	-3'518'856	79'488'020	-112'422'499
Eigenkapital per 31.12.	***472'792'999***	***469'274'143***	***552'281'019***	***79'488'020***
5. Nettoverschuldung	***14'610'182***	***54'725'038***	***-42'701'533***	***-57'311'715***
Nettoverschuldung je Einwohner	57	213	-166	-223
6. Selbstfinanzierungsgrad (= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	***244%***	***69%***	***151%***	***-93%***
7. Eigenfinanzierungsgrad (= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	***28.4%***	***32.8%***	***33.8%***	***5.3%***

*Die Zahlen im VA 10 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2009 aktualisiert.

1.1.1 Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10
3	***Aufwand***	***1'739'683'684***	***1'803'703'128***	***1'821'802'396***	***18'099'268***
30	Personalaufwand	400'426'422	413'022'018	404'351'907	-8'670'111
31	Sachaufwand	143'350'830	149'632'071	153'496'909	3'864'837
32	Passivzinsen	27'163'947	24'822'000	22'584'484	-2'237'516
33	Abschreibungen und Rückstellungen	97'415'423	108'176'880	116'268'785	8'091'905
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	13'986'159	16'573'000	14'781'385	-1'791'615
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	86'042'535	86'576'610	90'349'748	3'773'138
36	Eigene Beiträge	881'013'542	929'801'468	939'204'458	9'402'990
37	Durchlaufende Beiträge	78'114'066	72'940'000	77'594'806	4'654'806
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	12'170'761	2'159'080	3'169'913	1'010'833
4	***Ertrag***	***-1'882'426'436***	***-1'800'184'271***	***-1'901'290'416***	***-101'106'144***
40	Steuern	-915'423'221	-842'004'000	-912'566'775	-70'562'775
41	Regalien und Konzessionen	-9'163'688	-8'848'000	-9'250'163	-402'163
42	Vermögenserträge	-73'449'112	-71'127'150	-69'852'504	1'274'646
43	Entgelte	-159'885'713	-151'614'571	-158'416'061	-6'801'490
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-358'927'893	-329'117'010	-344'015'833	-14'898'823
45	Rückerstatt. von Gemeinwesen	-22'109'043	-21'973'175	-24'293'188	-2'320'013
46	Beiträge für eigene Rechnung	-261'782'434	-271'352'335	-281'426'448	-10'074'113
47	Durchlaufende Beiträge	-78'114'066	-72'940'000	-77'594'806	-4'654'806
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-3'571'266	-31'208'031	-23'874'638	7'333'393
	Operatives Ergebnis	***-142'742'752***	***3'518'857***	***-79'488'020***	***-83'006'876***
	Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag				
42	Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	-49'167'768	0	0	0
	Ergebnis	***-191'910'519***	***3'518'857***	***-79'488'020***	***-83'006'876***

1.1.2 Investitionsrechnung

	RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10
5 Ausgaben	***167'060'725***	***202'155'000***	***171'443'640***	***-30'711'360***
50 Total Sachgüter	144'365'038	181'335'000	153'908'848	-27'426'152
52 Total Darlehen und Beteiligungen	4'331'872	6'300'000	5'329'695	-970'305
56 Total Investitionsbeiträge	9'763'755	8'770'000	8'241'191	-528'809
57 Total Durchlaufende Beiträge	8'061'061	5'750'000	6'193'906	443'906
58 Total übrige zu aktivierende Ausgaben	539'000	0	-2'230'000	-2'230'000
6 Einnahmen	***-57'133'043***	***-71'047'000***	***-60'038'932***	***11'008'068***
60 Total Abgang von Sachgütern	-40'571	0	-215'470	-215'470
62 Total Rückzlg. von Darlehen und Beteiligungen	-4'393'958	-4'058'000	-4'232'216	-174'216
66 Total Beiträge für eigene Rechnung	-44'637'453	-61'239'000	-49'397'340	11'841'660
67 Total durchlaufende Beiträge	-8'061'061	-5'750'000	-6'193'906	-443'906
Nettoinvestitionen	***109'927'682***	***131'108'000***	***111'404'708***	***-19'703'292***

1.1.2 Investitionsrechnung

	RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10
5 Ausgaben	***167'060'725***	***202'155'000***	***171'443'640***	***-30'711'360***
50 Total Sachgüter	144'365'038	181'335'000	153'908'848	-27'426'152
52 Total Darlehen und Beteiligungen	4'331'872	6'300'000	5'329'695	-970'305
56 Total Investitionsbeiträge	9'763'755	8'770'000	8'241'191	-528'809
57 Total Durchlaufende Beiträge	8'061'061	5'750'000	6'193'906	443'906
58 Total übrige zu aktivierende Ausgaben	539'000	0	-2'230'000	-2'230'000
6 Einnahmen	***-57'133'043***	***-71'047'000***	***-60'038'932***	***11'008'068***
60 Total Abgang von Sachgütern	-40'571	0	-215'470	-215'470
62 Total Rückzlg. von Darlehen und Beteiligungen	-4'393'958	-4'058'000	-4'232'216	-174'216
66 Total Beiträge für eigene Rechnung	-44'637'453	-61'239'000	-49'397'340	11'841'660
67 Total durchlaufende Beiträge	-8'061'061	-5'750'000	-6'193'906	-443'906
Nettoinvestitionen	***109'927'682***	***131'108'000***	***111'404'708***	***-19'703'292***

1.2 Bilanz

	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
1 AKTIVEN	***1'663'154'698***	***1'636'053'629***	***-27'101'069***
Finanzvermögen	***1'062'262'734***	***1'001'663'561***	***-60'599'173***
10 Flüssige Mittel	**321'483'326**	**238'915'877**	**-82'567'449**
10x Kasse, Postcheck, Banken	169'483'326	73'915'877	-95'567'449
102 Festgelder	152'000'000	165'000'000	13'000'000
11 Guthaben	**446'924'144**	**456'774'051**	**9'849'907**
Bund	102'642'059	95'026'504	-7'615'555
Einwohnergemeinden	11'615'992	3'414'055	-8'201'937
Spitäler	3'435'199	369'453	-3'065'746
Steuern	258'233'500	287'683'022	29'449'521
Diverse Kontokorrente und Guthaben	4'463'033	2'840'962	-1'622'072
Debitoren	66'534'361	67'440'056	905'695
12 Anlagen	**220'536'894**	**225'228'791**	**4'691'897**
120 Obligationen	3'000'000	10'000'000	7'000'000
121 Aktien und Anteilscheine	59'461'423	59'461'897	474
122 Darlehen	40'096'723	19'932'844	-20'163'880
123 Liegenschaften	105'249'839	122'880'362	17'630'523
125 Vorräte der Aemter	4'530'717	4'627'132	96'415
126 Anlagen der Spezialfinanzierungen	7'345'704	7'482'810	137'106
128 Anlagen der Legate und Stiftungen	852'487	843'746	-8'741
129 Uebrige	1	1	0
139 Transitorische Aktiven	**73'318'369**	**80'744'842**	**7'426'473**
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	16'649'221	18'015'677	1'366'456
Trans. Aktiven Bundesbeiträge SEW & ERO	7'558'209	7'176'086	-382'123
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	818'000	790'000	-28'000
Trans. Aktiven Schuldgelder	7'574'817	9'072'875	1'498'058
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	14'113'748	15'123'714	1'009'966
Trans. Aktiven Bund LSVA	3'097'042	4'554'855	1'457'813
Trans. Aktiven Ausgleichskasse	190'383	0	-190'383
Trans. Aktiven Asyl	5'481'916	5'280'006	-201'910
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	3'870'906	5'055'239	1'184'333
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	3'183'317	3'406'342	223'025
Trans. Aktiven Lastenausgleich	616'763	692'830	76'067
Trans. Aktiven Sozialhilfeprojekt SoloPro	0		0
diverse Trans. Aktiven	10'164'047	11'577'218	1'413'171
Verwaltungsvermögen	***554'897'705***	***579'586'781***	***24'689'076***
14 Sachgüter	**301'152'503**	**327'747'003**	**26'594'500**
Diverse Hochbauten	182'100'000	193'500'000	11'400'000
Schloss Waldegg	1'760'000	1'660'000	-100'000
Wallierhof	2'000'000	1'900'000	-100'000
Spitalbauten	95'100'000	108'500'000	13'400'000
Justizvollzug	106'000	350'000	244'000
Wasserbauten	890'000	3'800'000	2'910'000
Schächen/Waldungen	2	2	0
Informatik-Systeme AIO	7'600'000	7'300'000	-300'000
KAPO Alarmzentrale	2'200'000	1'950'000	-250'000
KAPO Polycom	8'800'000	8'300'000	-500'000
Lebensmittelkontrolle	84'000	50'000	-34'000
Schöngrün	75'000	35'000	-40'000
Anlagen diverse Dienststellen	437'501	402'001	-35'500

1.2 Bilanz	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
15 Darlehen und Beteiligungen	**251'515'202**	**251'839'778**	**324'576**
Alpiq-Aktien [1]	116'886'000	116'886'000	0
Oeff. Verkehr rückzahlbare Darlehen	22'809'239	21'259'059	-1'550'180
Bedingt rückzahlbare Darlehen OeV	38'463'395	41'933'169	3'469'774
Wertberichtigung bed. rückz. Darl. OeV	-38'463'395	-41'933'169	-3'469'774
Aktien Solothurner Spitäler AG	20'000'000	20'000'000	0
Beteiligung NSNW AG	3'000'000	3'000'000	0
Swiss-medic, Dotationskapital	170'234	170'234	0
Diverse Darlehen und Beteiligungen	947'023	939'023	-8'000
Ausbildungsdarlehen	13'839'183	14'119'168	279'985
Landw. Kreditkasse, gewährte Darlehen	1'820'000	2'070'000	250'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen Eigenmittel	67'494'524	70'007'295	2'512'771
Darlehen Stahlwerk Gerlafingen	4'549'000	3'389'000	-1'160'000
16 Investitionsbeiträge [2]	**0**	**0**	**0**
Abwasser und Gewässerschutz	0	0	0
Abfallanlagen	0	0	0
Wasserbau	0	0	0
Vermessungen	0	0	0
Oeffentlicher Verkehr	0	0	0
Beiträge an Ausbildungszentren	0	0	0
Denkmalpflege	0	0	0
Behindertenheime	0	0	0
Altersheime	0	0	0
Wohnheime	0	0	0
Forstwesen	0	0	0
Gesamtmelioration Thal	0	0	0
Meliorationen	0	0	0
Zivilschutz	0	0	0
Wirtschaftsförderung	0	0	0
17 Übrige aktivierte Ausgaben	**2'230'000**	**0**	**-2'230'000**
Aktivierung eingegangener IR-Verpflichtungen	2'230'000	0	-2'230'000
18 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	**45'994'259**	**54'803'287**	**8'809'028**
Strassenbaufonds	45'994'259	54'803'287	8'809'028

[1] Alpiq-Aktien

Im Jahr 2007 wurde mit der Umfirmierung der Motor-Columbus AG in die ATEL Holding AG und der nachfolgenden Integration der ATEL AG in die ATEL Holding AG die Grundlage für eine Vereinfachung der Strukturen und damit die Basis für die industrielle Zusammenführung der ATEL-Gruppe mit der EOS sowie den schweizerischen Aktivitäten der EDF-Gruppe geschaffen. Die vollständige industrielle Integration wurde anfangs 2009 abgeschlossen. Aus strategischen Gründen engagiert sich der Kanton Solothurn innerhalb des Konsortiums Schweizer Minderheiten sehr stark in diesem Projekt.

[2] Investitionsbeiträge / Abschreibungsgrundsätze

Wir schliessen uns bei den Abschreibungen der Praxis des Bundes an. Gemäss Art. 59 Abs. 3 der Finanzhaushaltsverordnung des Bundes (FHV): "Die Investitonsbeiträge werden im gleichen Rechnungsjahr, in dem sie ausbezahlt worden sind, vollständig wertberichtigt. Sie erscheinen nicht in der Bilanz. "
Die Investitionsbeiträge betragen deshalb am 31.12. 2010 durchgehend null Franken.

1.2 Bilanz	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
2 PASSIVEN	***1'663'154'698***	***1'636'053'629***	***-27'101'069***
Fremdkapital	***1'089'380'664***	***994'687'271***	**-94'693'393**
20 Laufende Verpflichtungen	**206'924'206**	**238'134'779**	**31'210'574**
Kreditoren	147'139'622	154'939'274	7'799'653
Einwohnergemeinden	425'427	6'386'299	5'960'872
Staatl. Anstalten	561'923	752'747	190'824
Depositen der Amtsstellen	32'982'711	42'457'776	9'475'065
Diverse Konti	25'814'523	33'598'683	7'784'159
21 Kurzfristige Schulden	**86'141**	**41'455'368**	**41'369'226**
Postcheck und Banken	86'141	1'455'368	1'369'226
Kurzfristige Voschüsse	0	40'000'000	40'000'000
22 Langfristige Schulden	**577'425'788**	**390'688'462**	**-186'737'326**
Darlehen	100'000'000	60'000'000	-40'000'000
Kassascheine	0		0
Obligationenanleihen	400'000'000	250'000'000	-150'000'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen	67'494'524	70'007'295	2'512'771
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'597'501	1'576'763	-20'739
Verpflichtung Subventionen BBT	8'333'763	9'104'404	770'641
23 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	**63'558'712**	**67'188'115**	**3'629'403**
Eigenkapital von Legaten, Stiftungen	***62'946'365***	***66'576'373***	***3'630'008***
Max Müller-Fonds	2'111'688	2'215'375	103'687
Adolf Schläfli-Fonds	6'586'776	6'658'992	72'217
Lotteriefonds	34'628'377	36'257'204	1'628'827
Sport-Toto-Fonds	15'464'926	17'285'477	1'820'551
Winkelried-Fonds	3'129'618	3'133'549	3'931
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	134'506	136'295	1'789
Schenkung Einwohnergemeinde Feldbrunnen für Ostallee	5'954	5'064	-889
Solothurner Stiftung 1981/1991	10'864	11'008	145
Schenkung Oberst W. Bargetzi	42'955	43'526	571
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	1'050	714	-336
Stiftung Allémandi	30'820	27'230	-3'590
Olga Ziegler-Fonds	499'312	505'952	6'641
Bewährungshilfefonds	256'415	254'606	-1'809
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)	13'582	13'762	181
Legat Hugo Schneider	21'352	21'486	134
Loosli-Fonds	5'300	5'071	-230
Legat Landwirtschaftliche Schule	2'873	1'061	-1'812
Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen	***612'346***	***611'742***	***-605***
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	130'000	130'000	0
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	408'013	406'670	-1'343
Wehrdenkmal-Stiftung	73'215	74'189	974
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profils Wirtschaft und Recht	1'118	883	-235
24 Rückstellungen	**125'160'162**	**141'187'152**	**16'026'989**
Allgemeine Rückstellungen	***68'286'021***	***84'783'941***	***16'497'920***
Rückstellung AMB Paritätischer Ausgleich Gemeinde	672'000	0	-672'000
Rückstellungen AWA	27'643	28'843	1'200
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm	1'600'000	1'750'000	
Rückstellung FHNW Reservenübertrag	1'000'000	1'000'000	0
Rückstellung FHNW Zusatzkredit	0	2'590'000	2'590'000
Rückstellung FHNW Deckungslücke PK	60'100'000	56'000'000	-4'100'000
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard	0	4'721'600	4'721'600
Rückstellung Schache, Entschädigung SGV	1'062'098	1'062'098	0
Rückstellungen Sozialplan Sek-Reform	1'500'000	1'051'400	-448'600
Rückstellungen DDI PK Teilliq. Allerheiligenberg	0	4'500'000	4'500'000

1.2 Bilanz	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
Rückstellungen DDI PK Einkauf/Uebertritt SoH	0	6'500'000	6'500'000
Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	0	3'800'000	3'800'000
Rückstellungen Dienststellen	824'280	280'000	-544'280
Rückstellung für gefährdete Guthaben	***41'644'141***	***42'003'211***	***359'069***
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	300'000	100'000	-200'000
Rückstellung Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse	1'000'000	1'000'000	0
Delkredere Amtstellen	4'844'141	4'403'211	-440'931
Rückstellung Steuern	35'500'000	36'500'000	1'000'000
Rückstellung Globalkredite	***15'230'000***	***14'400'000***	***-830'000***
Rückstellung nicht beanspruchte Globalkredite Erfolgsrechnung	13'000'000	14'400'000	1'400'000
Rückstellung eingegangene IR-Verpflichtungen	2'230'000	0	-2'230'000
25 Transitorische Passiven	**116'225'656**	**116'033'397**	**-192'259**
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	2'992'863	1'435'605	-1'557'258
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	4'057'100	3'728'200	-328'900
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhänge	13'006'892	13'901'774	894'882
Trans. Passiven Schulgelder	1'201'714	1'589'801	388'087
Trans. Passiven ausserkantonale Spitalaufenthalte	17'000'000	17'600'000	600'000
Trans. Passiven Ergänzungsleistungen AHV und IV	1'980'874	373'926	-1'606'948
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	5'440'823	6'468'720	1'027'897
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	1'460'300	2'697'636	1'237'336
Trans. Passiven Beiträge an Behindertenheime	1'000'000	1'000'000	0
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	4'000'000	4'800'000	800'000
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	25'643'398	25'462'213	-181'185
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	22'596'000	16'300'000	-6'296'000
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe 2010	0	3'743'766	3'743'766
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	2'340'733	2'304'830	-35'903
diverse Trans. Passiven	13'504'959	14'626'925	1'121'966
28 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	**100'981'035**	**89'085'339**	**-11'895'696**
Ruhegehälter des Regierungsrates	558'369	558'369	0
Natur- und Heimatschutz	5'217'175	4'837'902	-379'272
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	5'560'431	5'203'377	-357'054
Finanzausgleich Kirchgemeinden	14'156'786	14'235'477	78'690
Unfallkasse	935'154	858'586	-76'568
Forstfonds	2'493'353	2'557'705	64'352
Entsorgungsfonds	465'064	411'061	-54'002
Altlastenfonds	15'999'651	16'880'490	880'839
Abwasserfonds	20'953'479	17'722'124	-3'231'355
Tierseuchenkasse	561'414	667'950	106'536
Deponienachsorge	7'345'704	7'482'810	137'106
Ausgleichskonto KVG	11'684'464	2'457'272	-9'227'192
Ausgleichskonto Asyl	9'435'769	8'221'466	-1'214'302
Ausgleichskonto Prävention und Pflege	50'029	0	-50'029
Ausgleichskonto Flüchtlinge	2'827'253	3'768'826	941'573
Ausgleichskonto Nothilfe	1'489'591	1'683'741	194'150
Krankentaggeldversicherung GAV	991'726	1'215'344	223'617
Jagd und Fischerei	255'624	322'839	67'215
29 Eigenkapital	**472'792'999**	**552'281'019**	**79'488'020**
Gewinnvortrag am 1.1.	280'882'479	472'792'999	191'910'520
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	191'910'519	79'488'020	-112'422'499
Stand 31.12.	**472'792'999**	**552'281'019**	79'488'020
Total Aktiven	***1'663'154'698***	***1'636'053'629***	***-27'101'069***
Total Passiven	***1'663'154'698***	***1'636'053'629***	***-27'101'069***
	0	0	0

1.3 Anhang

	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
Bürgschaften	**26'607'329**	**23'341'637**	**-3'265'692**
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.- Emme	20'500'000	17'500'000	-3'000'000
2) Forstwirtschaft	3'653'637	3'802'319	148'682
3) Wirtschaftsförderung	200'000	0	-200'000
4) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimwesen	23'904	19'980	-3'924
5) Investitionshilfegesetz (IHG)	2'179'788	1'969'338	-210'450
6) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0

Erläuterungen zu den Bürgschaften

1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991
3) Bürgschaften gem. Bundesbeschluss ü.d. Finanzierungshilfen an wirtschaftlich bedrohte Regionen vom 6.10.1978.
4) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landwirtschaft vom 23.3.1962 (Total Bürgschaften: 55'500 Fr. / Kt. SO: 36%)
5) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet
6) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Taglöhnerprojekte / Arbeitseinsätze

Eventualverpflichtungen	**1'196'157'892**	**1'210'331'408**	**14'173'516**
Kantonale Pensionskasse	1'015'422'513	1'027'676'677	12'254'164
Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	13'366'000	13'645'100	279'100
1) Landwirtschaftliche Kreditkasse	65'522'493	67'180'490	1'657'997
2) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
3) Gutsbetrieb Rosegg, Investitionen des Pächters	446'886	429'141	-17'745
4) Rückkaufsverpflichtung	1'400'000	1'400'000	0

Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen

1) Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft
2) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983
3) Staatsgarantie für Investitionen des Pächters
4) Zeughausareal Zuchwil, Rücktrittsrecht der Käuferin

Eventualguthaben	**2'500'000**	**2'685'000**	**185'000**
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung	2'500'000	2'685'000	185'000

Erläuterungen zu den Eventualguthaben

1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung gemäss SHG (15% von 17,9 Mio. Fr. pfandrechtliche Sozialhilfe)

Leasing-/Mietverträge	**6'430'025**	**6'546'688**	**-116'663**
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	6'430'025	6'546'688	116'663

Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge

1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze

Zugesicherte Subventionen:	**17'228'434**	**12'872'229**	**4'356'205**
1) Kantonsforstamt	2'562'566	2'025'347	-537'219
2) Archäologie und Denkmalpflege	950'853	959'247	8'394
3) Amt für Landwirtschaft	3'131'063	2'956'730	-174'333
4) Amt für Raumplanung	217'732	217'732	0
5) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	1'770'099	1'747'099	23'000
6) *Amt für Umwelt*	8'596'121	4'966'074	-3'630'047

Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen

1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung
2) Restaurierungen
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten

1.4 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

	RE 2009	RE 2010
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	191'910'519	79'488'020
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35'973'190	39'885'126
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	40'850'654	49'277'377
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	-49'167'768	0
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	***219'566'595***	***168'650'523***
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	49'167'768	0
Cash flow aus ausserordentlicher Tätigkeit	***49'167'768***	***0***
- Zunahme / + Abnahme Guthaben (KK, Steuern, Deb., etc.)	-31'564'900	-9'849'907
- Zunahme / + Abnahme SF und Legate/Stiftungen, Immobilien)	-24'518'465	-4'691'897
- Zunahme / + Abnahme Trans. Aktiven	37'902'021	-7'426'473
- Zunahme Sachanlagen Dienststellen (nicht über IR)	1	0
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	3'528'447	31'210'574
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-379'983	16'026'990
+ Zunahme / - Abnahme Transitorische Passiven	-14'687'619	-192'259
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	8'599'495	-20'704'724
Veränderungen Bilanzpositionen	***-21'121'001***	***4'372'305***
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	***247'613'362***	***173'022'828***
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-144'365'038	-153'908'848
- Darlehen und Beteiligungen	-4'331'872	-5'329'695
- Investitionsbeiträge	-9'763'755	-8'241'191
- Durchlaufende Beiträge	-8'061'061	-6'193'906
- Zunahme / + Abnahme eingegangener IR-Verpflichtungen	-539'000	2'230'000
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	40'571	215'470
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	4'393'958	4'232'216
- Beiträge für eigene Rechnung	44'637'453	49'397'340
- Durchlaufende Beiträge	8'061'061	6'193'906
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	***-109'927'682***	***-111'404'708***
Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme Obligationenanleihe		
- Rückzahlung langfristige Schulden	-105'000'000	-190'000'000
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen f. Sonderrechnungen	3'999'069	3'629'403
+ Zunahme / - Abnahme Ausbildungsdarlehen	51'300	65'900
+ Aufnahme / - Rückzahlung kurzfristige Darlehen	1'327'195	749'902
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	-204'098	41'369'226
+ Aufnahme / - Rückzahlung Darlehen/Beteiligungen	-208'203	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	***-100'034'737***	***-144'185'569***
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	283'832'383	321'483'326
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	321'483'326	238'915'877
Veränderung flüssige Mittel	***37'650'944***	***-82'567'449***

1.5 Entwicklung der Steuern 1991 – 2010

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellensteuer 2)	Staatssteuer jur. Personen	Spitalsteuer 3)	Finanzausgleichsst. jur.Personen	Erbschaftssteuer	Steuerbussen	Handänderungssteuer	Grundstückgewinnsteuer 4)	Grenzgängersteuern	Motorfahrzeugsteuern	Kapitalabfindungssteuer 5)	übrige Steuern 6)	Jahr
1991	379'126'163	-	53'353'207	34'996'348	5'364'442	10'947'548	258'956	24'590'561	15'912'087	826'246	38'607'705	-	923'923	1991
1992	406'120'245	-	51'459'183	33'124'763	5'147'150	13'559'310	332'232	27'666'728	18'303'290	964'485	39'350'117	-	1'688'807	1992
1993	398'273'420	-	48'580'684	31'896'521	4'857'693	13'521'151	572'116	23'298'722	8'215'308	944'582	40'174'757	-	694'502	1993
1994	407'646'893	-	61'130'134	33'217'212	6'113'013	11'253'026	838'572	28'915'881	6'054'172	938'381	42'304'819	-	1'346'405	1994
1995	399'771'676	-	64'574'580	33'060'323	6'457'458	13'379'592	1'153'859	26'017'679	9'470'551	923'070	42'972'499	-	711'453	1995
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	967'020	2010

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer
2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.
3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren
4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden
5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.
6) Schenkungssteuer, Sondersteuern

1.6 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2004 - 2010

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Volkseinkommen des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Volkseinkommens für die Jahre 2006 bis 2010 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1) ....quote = Verhältnis zum Volkseinkommen

Berechnung des Volkseinkommens gemäss Bundesamt für Statistik, Schätzungen des seco und eigene Berechnungen*

Kennzahl	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09	R'10
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Volkseinkommens	12,0	12,2	13,0	13,2	14,3	14,4	14,7
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Volkseinkommens	6,9	7,0	7,1	7,8	7,2	7,7	7,5
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Volkseinkommens	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Volkseinkommens (vormals Bruttoschuld)	8,8	3,9	3,4	2,2	1,4	0,1	- 0,3

* Bemerkungen:

Volkseinkommen des Kantons Solothurn 2005: 11'564 Mio. CHF (gemäss Bundesamt für Statistik)
Geschätzte Veränderungen des kantonalen Volkseinkommens gegenüber dem Vorjahr:
2006: + 1,8%
2007: + 1,8%
2008: + 1,0%
2009: - 1,7%
2010: + 2,6%

2) .... anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09	R'10
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	4,6	2,8	3,0	2,6	2,2	1,7	1,7
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögens-ertrag in % des bereinigten Ertrages	2,5	1,4	1,1	0,6	0,6	- 0,2	- 0,4
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	0	1,0	5,1	9,2	15,2	24,9	29,8

3) .... grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09	R'10
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	159	803	150	223	189	244	151
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberrschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 59	- 703	- 50	- 123	- 89	- 144	- 51
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme		1	5	10	18	28	34

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	R'04	R'05	R'06	R'07	R'08	R'09	R'10
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	3'990	1'780	1'590	1'050	680	60	- 170

1.7 Anlagen des Verwaltungsvermögens 2010

(ohne Liegenschaften)	Valoren-Nr.	Anzahl	Nominalwert pro Stk.	Nominalwert Total	Bilanzwert 31.12.10
154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen					**75'411'335**
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	131926	1'216	250	304'000	608'000
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Pratteln	248184	268	1'000	268'000	268'000
Zuckerfabriken Aarberg & Frauenfeld AG, Frauenfeld	623401	3'898	10	38'980	1
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	diverse	660	1'000	660'000	1
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	235751	5'185	100	518'500	1
Busbetrieb Aarau BBA, Aarau	156250	1'158	100	115'800	1
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	156251	800	500	400'000	1
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn	diverse	19	diverse	75'700	1
Swissmedic, Anteil am Dotationskapital					170'234
ILZ Lehrmittelzentrale, Anteil am Dotationskapital					55'000
Terminalserver SHO					8'000
Darlehen					
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					2'070'000
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					70'007'295
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten					2'224'800
155 Private Institutionen					**176'428'444**
Aktien					
Alpiq Holding AG, Neuenburg	3438970	1'215'204	10	12'152'040	116'886'000
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	222563	100	500	50'000	1
Bielersee-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	diverse	16'300	5	81'500	1
Parking AG Solothurn, Solothurn	217444	737	500	368'500	1
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	955164	34'507	10	345'070	1
BLS AG, Bern	2588916	652'800	1	652'800	1
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen	diverse	8'308	diverse	1'764'550	1
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	diverse	3'647	diverse	1'179'850	1
Reitsportanlage AG Solothurn, Solothurn	222790	500	10	5'000	1
MCH Messe Schweiz AG, Basel	3954285	4'500	10	45'000	1
Raurica Waldholz AG, Liestal		10	5'000	50'000	1
Solothurner Spitäler AG, Anteil 2/3 VV (Verwaltungsvermögen)					20'000'000
Beteiligung NSNW AG					3'000'000
Anteilscheine					
GB Mitte Bürgschaftsgenossenschaft für KMU	155775	100'000	100	10'000'000	1
Band-Genossenschaft Bern	147299	1'000	1	1'000	1
Genossenschaft zur Produktion von amerik. Unterlagenholz	180969	200	100	20'000	1
Schweizer Adressen-+ Werbezentrale AWZ, Bern in Aufl.	228675	2	100	200	1
Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	245569	25'000	100	2'500'000	1
Schlachtviehgenossenschaft Solothurn, Sol. in Aufl.	227650	650	100	65'000	1
Darlehen					
Arbeiterkolonie Dietlisberg				104'000	1
Stahlwerke Gerlafingen (SWG)					3'389'000
BLT Baselland Transport AG, Oberwil					2'774'088
BLS AG, Bern					9'441'621
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal					69'596
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen					6'351'489
Ausbildungsdarlehen					14'119'168
Crossrail AG, Wiler b. Utzenstorf					397'465
Oeffentl. Verkehr, bedingt rückzahlbare Darlehen					
BLT Baselland Transport AG, Oberwil				8'837'249.00	0
BLS AG, Bern				13'163'429.00	0
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal				3'508'861.00	0
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen				13'333'289.00	0
OBB Oensingen-Balsthal-Bahn				1'830'380.00	0
Busbetriebe Grenchen und Umgebung, Grenchen				1'259'961.00	0
Total 154 + 155					**251'839'779**

1.7.1 Beteiligungsreporting

Mit RRB 2010/326 vom 23. Februar 2010 wurde die Beteiligungsstrategie und die Public Corporate Governance Richtlinien (PCG-Richtlinien) des Kantons Solothurn beschlossen.

Darin wurde unter anderem festgelegt, dass eine jährliche Überprüfung des Beteiligungsportefeuilles zu erfolgen hat und dem Regierungsrat darüber Bericht zu erstatten ist. Die Berichterstattung hat zum Ziel, eine systematische und transparente Beteiligungspolitik zu ermöglichen sowie, unter Berücksichtigung der Veränderungen während des Jahres, dem Regierungsrat einen Überblick über das Beteiligungsportfolio zu präsentieren und allfällige Massnahmen (Änderung der Eigentümerstrategie, Verkauf etc.) vorzuschlagen. Der Regierungsrat hat am 11. Januar 2011 vom ersten solchen Bericht Kenntnis genommen.

In einem ersten Schritt wurden die einzelnen Beteiligungen den fachlich zuständigen Departementen zugewiesen und mittels einem Fragebogen auf deren Zweckmässigkeit und Form geprüft.

In einem weiteren Schritt wurden durch die fachlich zuständigen Departemente die Eigentümerstrategien erstellt, welche wichtige Informationen wie Rechtsform, Tätigkeiten, Kapitalsplittung und die Ziele des Kantons sowie daraus hervorgehende Massnahmen beinhalten. Die Eigentümerstrategien bilden die Grundlage des Beteiligungsreportes.

Folgende Massnahmen hat der Regierungsrat gestützt auf den Bericht beschlossen:
Der Kanton Solothurn beabsichtigt, aufgrund von Interessenkonflikten als Leistungsbesteller und Eigentümer oder weil die Beteiligungen keine öffentlichen Aufgaben erfüllen, sich von folgenden Anteilen zu trennen:

- BBA Busbetrieb Aarau (BJD)
- Band-Genossenschaft Bern (DDI)
- Reitsportanlage AG Solothurn (DDI)
- MCH Messe Schweiz AG (VWD)
- Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG (VWD)
- Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz (VWD)

Der Verkauf der BBA-Aktien wird dem Kantonsrat im Verlauf des Jahres 2011 zur Bewilligung vorgelegt werden.

Bei der Besetzung der Vertretung des Kantons im obersten Führungsorgan (bei Mandatsverlängerungen, Neubesetzungen und neuen Beteiligungen) ist zwingend darauf zu achten, dass keine Interessenskonflikte auftreten, insbesondere auch bei Vertretungen durch Regierungsrats- und Kantonsratsmitglieder und Verwaltungsangestellte, welche diesen Gremien grundsätzlich nicht angehören sollten. Ausnahmen sind unter gewissen Umständen möglich, müssen aber begründet werden.

Ebenfalls wird zukünftig darauf geachtet, dass die Eigentümerrolle des Kantons nach einheitlichen Kriterien wahrgenommen wird, um auch hier mögliche Interessenskonflikte zu verhindern.

Mit Einführung HRM2 per 1.1.2012 werden alle Beteiligungen neu bewertet.

1.8 Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden in Form von Obligationenanleihen und Darlehen mit Laufzeiten von drei bis zehn Jahren haben sich wie folgt entwickelt:

Feste Schulden in Mio.Fr.	**Jahr**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Privatplatzierungen		275.0	225.0	205.0	100.0	60.0
Obligationenanleihen		650.0	650.0	400.0	400.0	250.0
Total		**925.0**	**875.0**	**605.0**	**500.0**	**310.0**

Der Anteil der Schulden, welcher zu einem Zinssatz von unter 4% auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden konnte, beträgt Ende 2009 68% (Vorjahr 74%).

Nr.Konto Gläubiger	**Zinssatz**	**Mio.Fr.**	**Fälligkeit Valuta**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Privatplazierungen und Darlehen												
221019 Winterthur	4.000%	10.0	15.03.2011	10.0								
221028 Vaudoise Vie	3.720%	40.0	25.06.2012		40.0							
221004 AHV	3.540%	10.0	23.09.2012		10.0							
Anleihen:												
223006 2002/2012	2.750%	100.0	17.12.2012		100.0							
223007 2004/2014	2.500%	150.0	15. 12 2014				150.0					
TOTAL in Mio. Fr.		**310.0**		**10.0**	**150.0**	**0.0**	**150.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**

1.9.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2010 wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechende Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

In der Investitionsrechnung wird nur noch der Bereich Informationstechnologie bis Ende 2010 mit Globalbudgets geführt. Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau und Wasserwirtschaft (Umwelt) ausgewiesen.

2.1 Globalbudgetsaldo 2010

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	**VA10**	**RE10**	**Diff. RE/VA10**	**in %**
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	650'607	636'827	- 13'780	- 2.1%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	623'509	607'389	- 16'120	- 2.6%

Investitionsrechnung:

in 1'000 Franken	**VA10**	**RE10**	**Diff. RE/VA10**	**in %**
Nettoinvestitionen AIO	8'600	9'078	+ 478	+ 5.6%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. Fr. und betragen Ende 2010 noch 5,0 Mio.Fr.. Gemäss WoVG§ 58.[3] kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projektbedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2010 5,6 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenbezüge, Reservenauflösungen, Reservenverzichte und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode verringerte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 16,6 Mio. Fr. auf noch 12,9 Mio. Fr. per Ende 2010.

In der Bilanz sind per 31.12.2010 Rückstellungen von 14,4 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

Am 1. Juli 2008 hatte der Regierungsrat beschlossen, auf Globalbudgets im Rahmen der Investitionsrechnung ab 1. Januar 2008 nach Ablauf der noch laufenden Globalbudgetperioden zu verzichten (RRB Nr. 1223 vom 1. Juli 2008). Ende 2010 wurden deshalb die noch vorhandenen Rückstellungen für nicht beanspruchte GB-Kredite der Investitionsrechnung in der Höhe von 2,23 Mio. Fr. zugunsten der Staatsrechnung 2010 aufgelöst.

1.9.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2010

Legende:		
Grün	**F = Finanzen:**	Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab.
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 80%.
Gelb	**F = Finanzen:**	Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen)
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 50% < 80% .
Rot **NK** **ZK**	**F = Finanzen:**	Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug **nicht** möglich. **NK** = Nachtragskredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig, **ZK** = Zusatzkredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: < 50%..

RV = Reservenveränderung 2010 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2010)
RB = Reservenbestand per Ende 2010 in Fr. 1'000.-.
RB 50% = Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2011 in neue Periode starten)
ZG = Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2010 — **1.1.2011**

Staatskanzlei	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2010-12		*1)	0		12	
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2010-12			+157	inkl. Reserventransfer von Fr. 74'000.- vom GB 'Führungsunterstützung BJD' infolge verwaltungsinterner Reorganisation	297	
Drucksachen und Lehrmittel, 2009-11			+466		256	
BJD	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung BJD, 2010-12			+ 24	inkl. Reserventransfer von Fr. 74'000.- ins GB 'Dienstleistungen der Staatskanzlei' infolge verwaltungsinterner Reorganisation	129	
Raumplanung, 2009-11			+16 ZG -35		146 ZG 397	73 ZG 397
Hochbau, 2009-11			-362		1'148	
Strassenbau, 2009-11			-453 ZG -851		1'152 ZG 1'125	
Öffentlicher Verkehr, 2010-11			+1'091	Reservenverzicht 2010 von Fr. 200'000.-	2'000	
Umwelt, 2009-10			ZG -895	Reservenverzicht 2010 von Fr. 300'000.-	90 ZG 1'910	45 ZG 1'910
Denkmalpflege und Archäologie, 2009-11	**NK** **ZK**		-284	Mehrausgaben aufgrund der Unübersichtlichkeit der verschiedenen Verfahren sowie vermehrte Anstellung von Zivildienstleistenden (Spesenentschädigungen)	-304	
Geoinformationen, 2010-12			+36 ZG +100		72 ZG 100	
Jugendanwaltschaft, 2009-11			-111		171	
Staatsanwaltschaft, 2010-12			+311		427	
DBK	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung DBK, 2008-10			+133		585	292
Volksschulen und Kindergarten, 2010-12			ZG +100		315 ZG 1'192	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2010-12			+100		305	
Kultur und Sport, 2009-11			+119		296	
Mittelschulbildung, 2008-10			-500 ZG -231	Reservenverzicht 2010 von Fr. 1'000'000.-	1'311	656
Fachhochschulbildung, 2009-11	**NK**		-2'795	Einnahmenausfälle bei den Bundessubventionen und den interkantonalen Abgeltungen (SGB 101/2010) und Aufbauarbeiten für die Weiterbildung als Folge der Sek I - Reform	-1'909	
Berufsschulbildung, 2010-12			-181	inkl. Rückstellung von 3.8 Mio. Fr. Für die Deckungslücke der Pensionskasse für die geplante Fusion und Privatisierung der HFT in Grenchen	1'041	

Erfolgsrechnung 2010						1.1.2011
FD	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2008-10			-1		81	41
Finanzen und Statistik, 2010-12			+68		130	
Personalwesen, 2010-12			+93		217	
Steuerwesen, 2009-11			+223		1'392	
Informationstechnologie, 2008-10			0		709	355
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2010-12			+649		1'295	
Staatsaufsichtswesen, 2009-11		*2)	+13		56	
DdI	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Gesundheit, 2009-11			+200 ZG -600		200	
Solothurnische Innerkant. Spitalversorgung, 2009-11	**NK**		0	Nachtragskredit von 11 Mio. Fr. Für Rückstellungen aufgrund Teilliquidation sowie Übertritt/Einkauf soH-Mitarbeiter in Pensionskasse des Kantons Solothurn		
Soziale Sicherheit, 2010-12			+212		403	
Öffentliche Sicherheit, 2010-12	**NK**		-557	Vollständige Abschreibungen der Investitionen im Bereich e-Dossier, weniger Umsatz bei den CH-Ausweisschriften, Umsatzbeteiligung der Gemeinden bei IDK	-497	0
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2008-10	**NK** **ZK**		-1'026	Mindererträge durch den Rückgang an ausgestellten Fz-Ausweisen und dem Umtausch von Führerausweisen im Kreditkartenformat. Ausserplanmässiger Ersatz des Bremsprüfstandes in Laufen.	-868	0
Justizvollzug, 2008-10			+451		861	430
Polizei, 2009-11			-41		1'667	
VWD	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht, 2008-10			-5		82	41
Wirtschaft und Arbeit, 2009-11	**NK** **ZK**		-1'302	Höhere Kosten des Kantons an der Durchführung der öffentl. Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen sowie der Beteiligung an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen	-1'302	
Energiefachstelle, 2009-11			+281		261	
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2009-10			+6		255	127
Wald, Jagd und Fischerei, 2009-10			+45		374	187
Landwirtschaft, 2009-11			0		622 ZG 78	
Militär und Bevölkerungsschutz, 2010-12			+173 ZG +150		337 ZG 150	
GER	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Gerichte, 2008-10		*3)	-809	Gerichtsverwaltungskommission und Regierungsrat haben Anfangs Dezember dem Kantonsrat einen dringlichen Nachtrags- (Fr. 800'000.-) und Zusatzkredit (2,4 Mio. Fr.) beantragt (SGB 186/2010).	-748	0

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch
1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
3) Gerichtsverwaltungskommission

Investitionsrechnung	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Informationstechnologie, 2008-10 **(keine neue GB-Periode mehr)**			ZG -2'230	Reservenbezug von Fr. 478'000.- und Auflösung der verbliebenen Reserven von Fr. 1'752'000.- per 31.12.10.	0	

1.9.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in 1'000 Fr.) per 1.1.2011 (gemäss RRB 2011/543 vom 8. März 2011)

	Reservenbestand per 1.1.2010					Reservenveränderung 2010 Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)			Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2011	
Globalbudgets	Zweck-gebundene Reserven	Nicht zweck-gebundene Reserven	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Differenz RE/VA10	Zweck-gebundene Reserven	Nicht zweck-gebundene Reserven	Freiwilliger Reserven-verzicht	Stand per 31.12.2010	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweck-gebundene Reserven	Nicht zweck-gebundene Reserven
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat		12	682	682	0				12		**0**	**12**
Dienstleistungen der Staatskanzlei		140	5'718	5'548	-170		**83**		223		**0**	**297**
Drucksachen und Lehrmittel		-210	2'611	2'145	-466		**466**		256		**0**	**256**
Führungsunterstützung BJD		105	4'145	3'887	-258		**98**		203		**0**	**129**
Raumplanung	450	130	3'053	2'808	-245	**-53**	**16**		146	**73**	**397**	**73**
Hochbau		1'510	29'071	29'433	362		**-362**		1'148		**0**	**1'148**
Strassenbau (SF)	1'976	1'605	29'530	30'834	1'304	**-851**	**-453**		1'152		**1'125**	**1'152**
Öffentlicher Verkehr		909	36'238	32'290	-3'948		**1'291**	**-200**	2'000		**0**	**2'000**
Umwelt	2'805	90	1'010	-230	-1'241	**-595**		**-300**	90	**45**	**1'910**	**45**
Denkmalpflege und Archäologie		-20	2'642	2'927	284		**-284**		-304		**0**	**-304**
Geoinformationen		36	1'647	1'475	-172	**100**	**36**		72		**100**	**72**
Jugendanwaltschaft		282	5'731	5'843	111		**-111**		171		**0**	**171**
Staatsanwaltschaft		116	4'685	4'158	-527		**311**		427		**0**	**427**
Führungsunterstützung DBK		452	10'930	10'442	-487		**133**		585	**292**	**0**	**292**
Volksschule und Kindergarten	1'092	315	16'415	15'223	-1'192	**100**			315		**1'192**	**315**
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen		205	7'452	7'161	-291		**100**		305		**0**	**305**
Kultur und Sport		177	6'603	6'483	-119		**119**		296		**0**	**296**
Mittelschulbildung	231	1'811	42'458	38'933	-3'525	**-231**	**500**	**-1'000**	1'311	**656**	**0**	**656**
Fachhochschulbildung		886	31'794	34'589	2'795		**-2'795**		-1'909		**0**	**-1'909**
Berufsschulbildung		1'222	38'180	38'361	181		**-181**		1'041		**0**	**1'041**
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht		82	1'652	1'574	-78		**-1**		81	**41**	**0**	**41**
Finanzen und Statistik		62	1'296	547	-750		**68**		130		**0**	**130**
Personalwesen		124	4'600	3'805	-796		**93**		217		**0**	**217**
Steuerwesen		1'169	14'213	13'723	-490		**223**		1'392		**0**	**1'392**
Informationstechnologie		709	10'188	8'767	-1'420				709	**355**	**0**	**355**
Amtschreiberei-Dienstleistungen		646	-7'454	-9'303	-1'849		**649**		1'295		**0**	**1'295**
Staatsaufsichtswesen		43	967	911	-56		**13**		56		**0**	**56**
Gesundheit	600	0	6'046	5'728	-318	**-600**	**200**		200		**0**	**200**
Soziale Sicherheit		191	8'558	7'870	-688		**212**		403		**0**	**403**
Öffentliche Sicherheit		60	6'655	7'212	557		**-557**		-497	**-249**	**0**	**0**
Adminstrative und technische Verkehrssicherheit (SF)		158	-2'432	-1'406	1'026		**-1'026**		-868	**-434**	**0**	**0**
Justizvollzug		410	3'972	3'439	-533		**451**		861	**431**	**0**	**430**
Polizei		1'708	48'568	48'608	41		**-41**		1'667		**0**	**1'667**
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht		87	1'617	1'391	-226		**-5**		82	**41**	**0**	**41**
Wirtschaft und Arbeit		0	7'122	8'424	1'302		**-1'302**		-1'302		**0**	**-1'302**
Energiefachstelle		-20	2'933	2'478	-455		**281**		261		**0**	**261**
Gemeinden und Zivilstandsdienst		249	3'489	2'600	-888		**6**		255	**128**	**0**	**127**
Wald, Jagd und Fischerei		329	3'327	3'012	-315		**45**		374	**187**	**0**	**187**
Landwirtschaft	78	622	9'391	8'747	-644				622		**78**	**622**
Militär und Bevölkerungsschutz		164	7'168	6'763	-405	**150**	**173**		337		**150**	**337**
Gerichte		61	16'986	17'795	809		**-809**		-748	**-374**	**0**	**0**
Total Reserven Erfolgsrechnung	**7'232**	**16'626**	**429'457**	**415'676**	**-13'780**	**-1'980**	**-2'360**	**-1'500**	**13'066**	**1'191**	**4'952**	**12'931**

1.10 Spezialfinanzierungen 2010

Konto	Spezialfinanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.2009	Vermögen per 31.12.2010	Veränderungen 2010
Behörden				**558'368.90**	**558'368.90**	**0.00**
280000/014	Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	Ruhegehaltsverordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	558'368.90	558'368.90	0.00
Bau und Justiz				**3'986'813.20**	**-7'468'899.90**	**-11'455'713.10**
280001/014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	5'217'174.75	4'837'902.35	-379'272.40
280002/014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-45'994'259.10	-54'803'287.70	-8'809'028.60
280012/014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutzfonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	465'063.65	411'061.55	-54'002.10
280013/014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	15'999'650.90	16'880'490.30	880'839.40
280014/014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	20'953'479.00	17'722'123.60	-3'231'355.40
280016/014	Deponienachsorge-fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	7'345'704.00	7'482'810.00	137'106.00
Finanz				**1'926'880.25**	**2'073'929.20**	**147'048.95**
280005/014	Unfallkasse	Verordnung ü. d. Unfallfür-sorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	935'153.85	858'585.60	-76'568.25
280023/014	Krankentaggeld-versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld-versicherung	991'726.40	1'215'343.60	223'617.20

1.10 Spezialfinanzierungen 2010

Konto	Spezialfinanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.2009	Vermögen per 31.12.2010	Veränderungen 2'010.00
Volkswirtschaft				**23'027'608.40**	**22'987'348.10**	**-40'260.30**
280003/014	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	5'560'431.35	5'203'377.35	-357'054.00
280004/014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	14'156'786.30	14'235'476.75	78'690.45
280009/014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	2'493'353.50	2'557'705.50	64'352.00
280027/014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	255'623.60	322'838.60	67'215.00
280015/014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetzgebung erwachsen.	561'413.65	667'949.90	106'536.25
Total Spezialfinanzierungen				**29'499'670.75**	**18'150'746.30**	**-11'348'924.45**
280017/027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechungssaldi der Folgejahre	11'684'463.60	2'457'271.65	-9'227'191.95
280018/027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwändungen	6'861'945.85	6'007'154.45	-854'791.40
280019/027	Ausgleichskonto Prävention und Pflege	RRB Nr. 1436 vom 6.7.99	Umverteilung der Mittel aus den Leistungen der Krankenversicherer z.G. Altersprojekte Prävention und Pflege	50'029.10	0.00	-50'029.10
280021/027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	2'406'765.45	3'201'999.85	795'234.40
280024/027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	2'573'823.00	2'214'312.00	-359'511.00
280025/027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	1'489'590.95	1'683'741.30	194'150.35
280026/027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	420'487.20	566'826.20	146'339.00
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				**54'986'775.90**	**34'282'051.75**	**-20'704'724.15**
Vorschüsse				-45'994'259.10	-54'803'287.70	-8'809'028.60
Verpflichtungen				100'981'035.00	89'085'339.45	-11'895'695.55
Total				54'986'775.90	34'282'051.75	-20'704'724.15

1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

		RE 2009	VA 2010	RE 2010
1.	**Investitionsrechnung**			
6035	**Kantonsstrassenbau**			
	Ausgaben	76'422'850	102'460'000	85'540'293
	Einnahmen	-36'599'787	-48'430'000	-37'718'399
	Nettoinvestition	39'823'063	54'030'000	47'821'895
6037	**Nationalstrassenbau**			
	Ausgaben	2'324'538	1'125'000	1'049'424
	Einnahmen	-2'320'766	-1'125'000	-1'048'208
	Nettoinvestition	3'772	0	1'217
6025B	**Bauten Motorfahrzeugkontrolle**			
	Ausgaben	0	0	0
	Einnahmen	0	0	0
	Nettoinvestition	0	0	0
6956	**Zufahrt zu Berghöfen**			
	Ausgaben	506'618	650'000	560'566
	Total Nettoinvestitionen	**40'333'454**	**54'680'000**	**48'383'677**
2.	**Erfolgsrechnung**			
6671	**Ertrag**			
	Motorfahrzeugsteuern	64'233'655	64'700'000	64'906'226
	Bootssteuern	187'859	200'000	195'283
	Ertrag gemäss Staatsrechnung	*64'421'514*	*64'900'000*	*65'101'509*
	Zuweisung Ueberschuss MFK	1'579'275	2'018'899	1'108'426
6416	Treibstoffzollanteil	10'081'940	9'668'000	11'152'688
	LSVA	12'056'642	10'649'010	12'931'836
	Globalbeiträge HS	928'283	818'000	962'483
	Totel Ertrag	**89'067'654**	**88'053'909**	**91'256'942**
6671	**Zuweisungen an:**			
	Erlasse und uneinbr. Steuern	0	0	0
	Zuweisung Bootssteuern an AfU	182'477	186'000	189'727
	MFK Inkassoprovision	1'775'520	1'700'000	1'809'798
	Pol. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000
	Entschädigung städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600
	Afös, verrechnete Kosten	260'000	327'000	327'000
	Mieten	-1'263'322	-1'238'193	-1'238'193
603W	**Amt für Verkehr und Tiefbau**			
	Aufwand	32'098'507	32'308'427	34'680'243
	Ertrag	-3'919'725	-2'778'300	-3'846'465
	Verrechnung	2'656'167	2'644'138	2'403'142
	Nettoaufwand	30'834'949	32'174'265	33'236'920
6035	**Kantonsstrassenbau**			
	Abschreibungen	39'823'063	54'030'000	47'821'895
	Nettoaufwand	39'823'063	54'030'000	47'821'895
6037	**Nationalstrassenbau**			
	Abschreibungen	3'772	0	1'217
	Nettoaufwand	3'772	0	1'217
6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**			
	Diverser Aufwand	1'643'151	2'500'000	1'960'796
	Abschreibungen	0	0	0
	Diverser Ertrag	-71'794	-45'000	-731'355
	Nettoaufwand	1'571'357	2'455'000	1'229'441
6956	**Zufahrten zu Berghöfen**			
	Abschreibungen	506'618	650'000	560'566
	Total Aufwand	**89'822'035**	**106'411'672**	**100'065'971**
	- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	**-754'381**	**-18'357'763**	**-8'809'029**

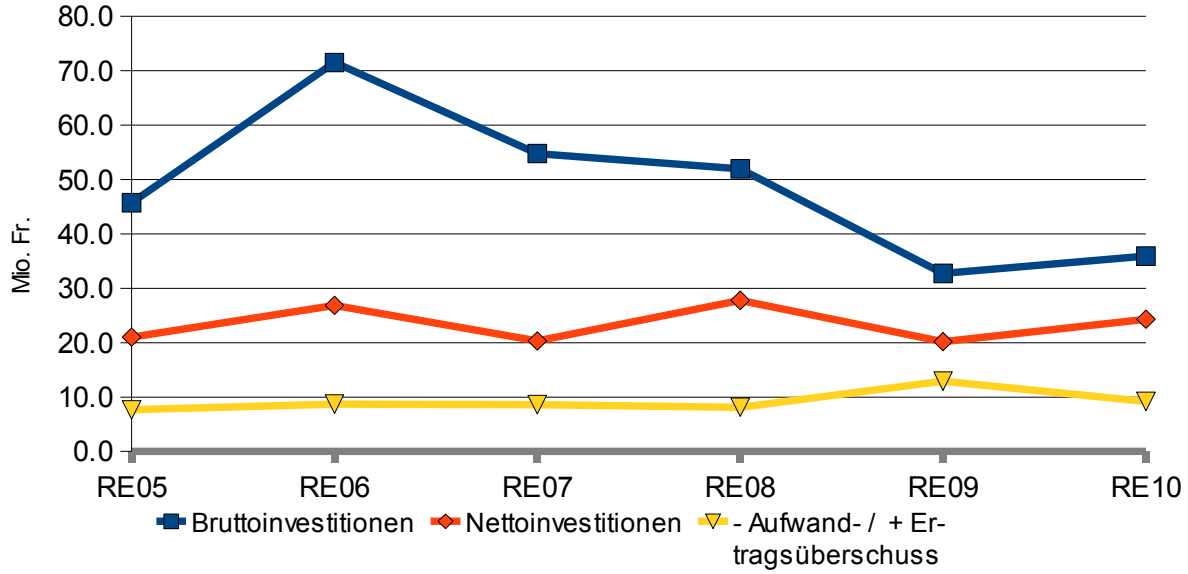
1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

	RE 2009	VA 2010	RE 2010
3. Aktivierte Ausgaben			
Verwaltungsvermögen 1.1.	0	0	0
+ Nettoinvestitionen	40'333'454	54'680'000	48'383'677
- Abschreibungen	40'333'454	54'680'000	48'383'677
Abschreibungssatz	100%	100%	100%
Verwaltungsvermögen 31.12.	0	0	0
4. Strassenbaufonds			
Bilanzfehlbetrag 1.1.	45'239'877	45'994'258	45'994'258
Zunahme / Abnahme	754'381	18'357'763	8'809'029
Verlustvortrag 31.12.	45'994'258	64'352'021	54'803'287

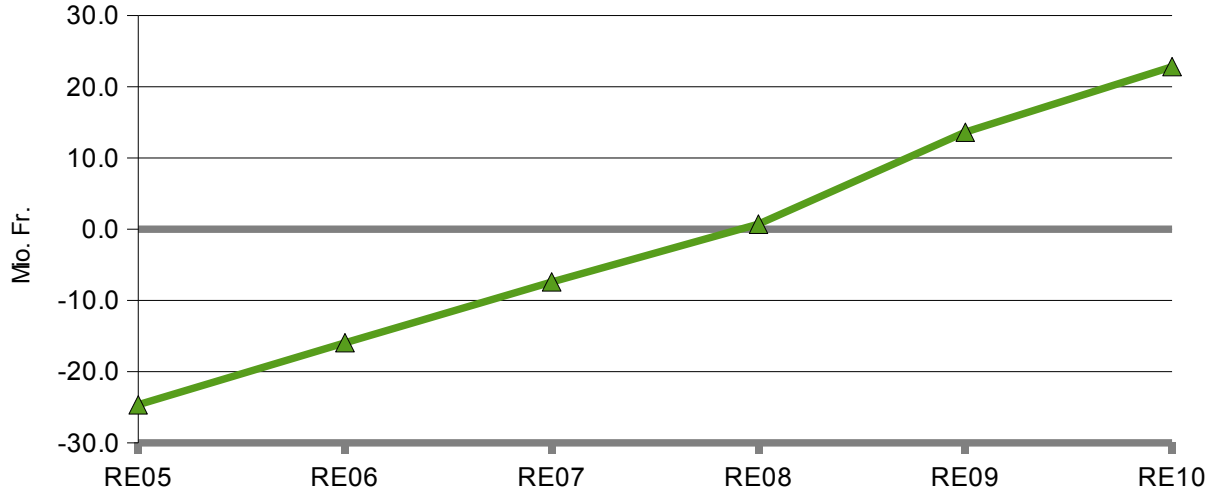
5. Entwicklung Strassenbaufonds 2005 – 2010

5.1 Strassenbaufonds ohne Gesamtverkehrsprojekte

	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10
Bruttoinvestitionen	45.7	71.5	54.8	51.9	32.7	35.9
Nettoinvestitionen	21.0	26.9	20.3	27.8	20.2	24.3
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	7.6	8.7	8.6	8.1	12.9	9.2
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-24.7	-16.0	-7.4	0.7	13.6	22.8



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag

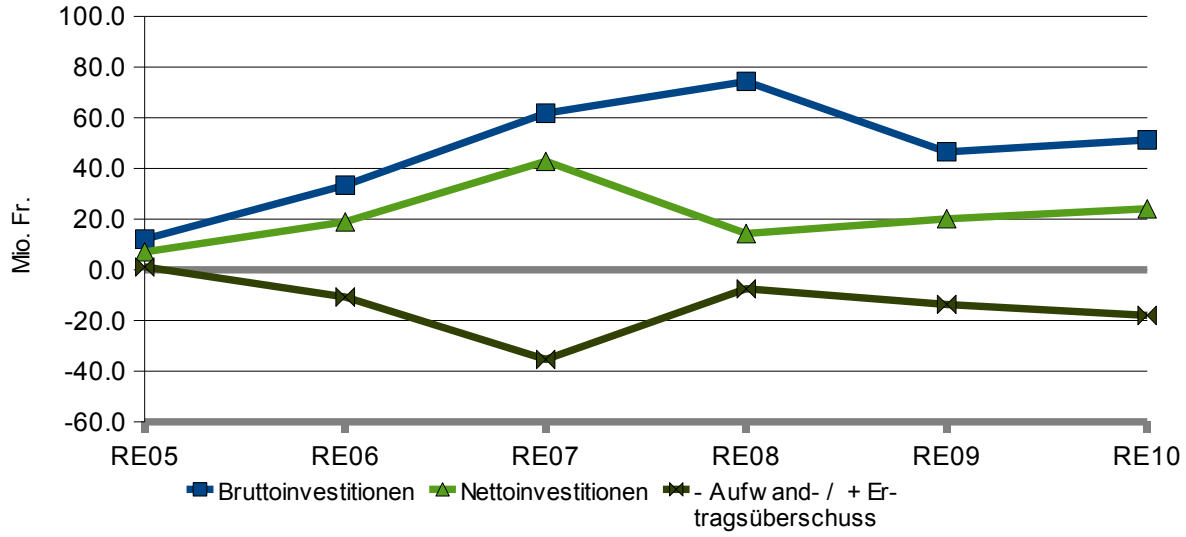


1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

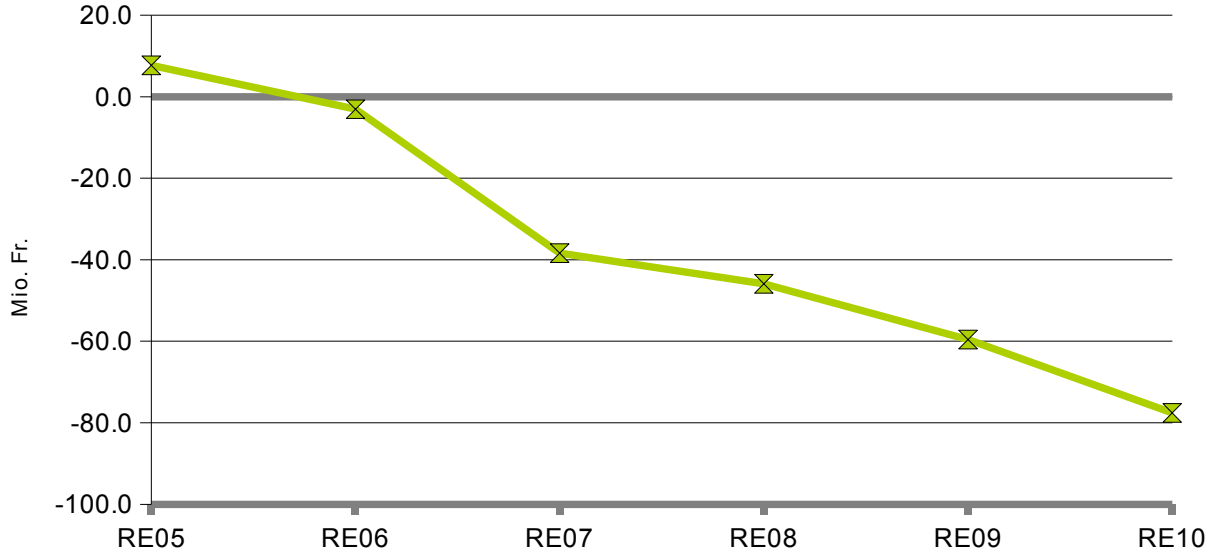
5.2 Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10
Bruttoinvestitionen	12.1	33.4	61.8	74.4	46.6	51.2
Gemeindebeiträge	2.2	7.7	12.9	7.0	6.9	4.9
Bundesbeiträge	2.8	6.8	6.1	53.0	19.5	22.3
Nettoinvestitionen	7.1	18.9	42.8	14.3	20.1	24.1
Anteil Mfz-Steuer an GVP	7.9	8.1	8.2	8.3	8.4	8.5
Verzinsung	-0.3	-0.1	0.8	1.5	1.9	2.4
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	1.1	-10.8	-35.4	-7.5	-13.7	-18.0
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	7.7	-3.1	-38.4	-45.9	-59.6	-77.6

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag

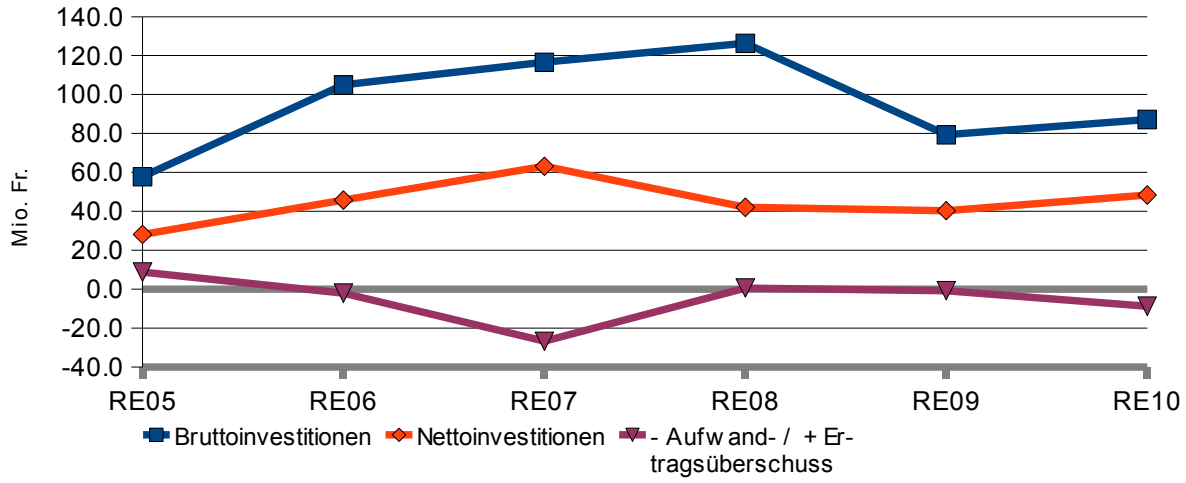


1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

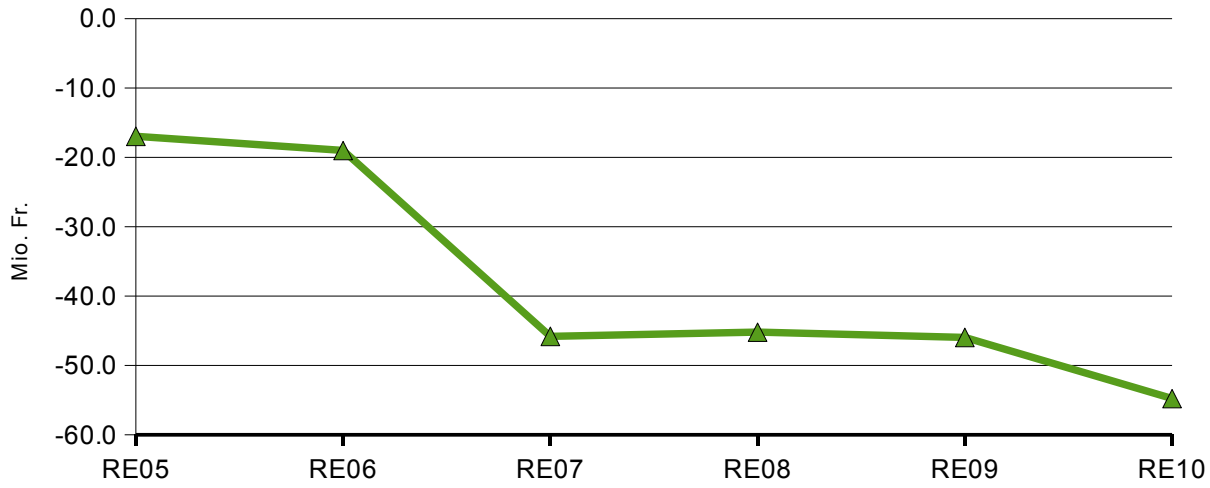
5.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10
Bruttoinvestitionen	57.8	104.9	116.6	126.3	79.3	87.2
Nettoinvestitionen	28.1	45.8	63.1	42.1	40.3	48.4
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	8.8	-2.1	-26.8	0.6	-0.8	-8.8
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-17.0	-19.0	-45.8	-45.2	-46.0	-54.8

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag



1.11 Legate und Stiftungen

Departement	Bestand Eigenkapital per 1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Bezeichnung					
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Staatskanzlei	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Solothurner Stiftung 1981/1991					
Stiftung aus den Jahren 1981 und 1991 zur Förderung der Begegnung von Solothurner/innen im kantonalen, interkantonalen und internationalen Rahmen. RRB Nr. 361 vom 1.2.1983.(233101/001)	10'863.76	11'008.26	144.50	144.50	0.00
Bau und Justiz	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Schenkung EG Feldbrunnen für Ostallee					
Schenkung der EG Feldbrunnen aus dem Jahre 1991 für die Erneuerung der östlichen Waldegg-Allee und Anschaffung von Modellen. RRB Nr.1639 vom 21.5.1991.(233100/005)	5'953.80	5'064.45	-889.35	79.25	968.60
Bildung und Kultur	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(233006/041)	134'506.22	136'295.12	1'788.90	1'788.90	0.00
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (233103/042)	42'954.85	43'526.20	571.35	571.35	0.00
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten					
Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974. (233107/012)	1'049.66	713.61	-336.05	13.95	350.00
Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(233120/041)	13'581.50	13'762.10	180.60	180.60	0.00
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(233122/012)	21'352.10	21'486.05	133.95	283.95	150.00
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompreisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(233125/012)	5'300.22	5'070.72	-229.50	70.50	300.00

1.11 Legate und Stiftungen

	Bestand Eigenkapital per				
Departement	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Bezeichnung					
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Finanz	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (233000/013)	2'111'687.75	2'215'375.15	103'687.40	103'687.40	0.00
Stiftung Allémandi					
Vermächtnis von Frau Marie Allémandi aus dem Jahre 1892. Der Ertrag soll von der EG Solothurn einer aus Solothurn oder Umgebung gebürtigen oder dort wohnenden Tochter, die sich verheiraten oder etablieren will, zugewendet werden. RRB vom 18.7.1893, BGS 837.511.(233108/013)	30'819.90	27'229.80	-3'590.10	409.90	4'000.00
Inneres	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (233002/027)	6'586'775.50	6'658'992.20	72'216.70	200'256.15	128'039.45
Lotteriefonds					
Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke im Sinne von Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.(233003/028)	34'628'377.26	36'257'204.19	1'628'826.93	11'262'972.40	9'634'145.47
Sport-Toto-Fonds					
Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1 (233004/028)	15'464'925.60	17'285'476.75	1'820'551.15	3'795'443.55	1'974'892.40
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(233005/027)	3'129'617.90	3'133'549.35	3'931.45	41'623.90	37'692.45
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998. (233109/027)	499'311.55	505'952.40	6'640.85	6'640.85	0.00
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1. (233113/028)	256'415.03	254'605.75	-1'809.28	3'659.52	5'468.80
Volkswirtschaft	1. Jan 2010	31. Dez 2010	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Legat Landwirtschaftliche Schule					
Zuwendung der landwirtschaftlichen Bezirksvereine aus dem Jahr 2004 für Beiträge an Lehrmittel, Exkursionen, Skilager, Schulschlussfeiern der landwirtschaftlichen Berufsschüler. RRB 681 vom 30.3.2004. (233128/036)	2'872.95	1'061.15	-1'811.80	38.20	1'850.00
Total Legate und Stiftungen	**62'946'366**	**66'576'373**	**3'630'008**	**15'417'865**	**11'787'857**

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
5610	**Kantonsrat**				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
5620	**Regierungsrat**				
20012	Beiträge an Direktorenkonferenzen	766'995	713'000	782'780	69'780
361000	*Beiträge an Kantone*				
20014	CH-Stiftung für eidg. Zusammenarbeit	16'763	17'000	16'763	-237
361000	*Beiträge an Kantone*				
6010	**Amt für Raumplanung**				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	81'500	200'000	192'500	-7'500
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20406	Beiträge an Wanderwegen	105'000	120'000	105'000	-15'000
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20407	Vereinigung für Landesplanung (VLP)	26'878	27'000	26'878	-123
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20408	Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	0	100'000	0	-100'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20582	Beitrag an Naturpark Thal	150'000	150'000	150'000	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	0	0	-21'805	-21'805
460000	*Beiträge vom Bund*				
6012	**Natur- und Heimatschutz (SF)**				
30032	Beiträge für Heimatschutz-Massnahmen	98'000	175'000	105'800	-69'200
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30033	Beiträge für Naturschutz-Massnahmen	64'694	250'000	409'715	159'715
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	30'371	180'000	24'649	-155'351
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30035	Abgeltungen MJP Natur und Landschaft	2'840'754	3'200'000	2'966'411	-233'589
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30036	Bundesbeiträge	-1'535'236	-995'000	-1'005'000	-10'000
460000	*Beiträge vom Bund*				
30037	EG-Beiträge an Natur- und Landschaft	-814'346	-1'200'000	-1'172'755	27'245
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen	0	250'000	231'418	-18'582
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6028	**Grundstücke und Verschiedenes**				
20249	Behindertengerechtes Bauen	30'000	30'000	30'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6029	**Subventionierter Wohnungsbau**				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	82'641	130'000	154'338	24'338
360000	*Beiträge an Bund*				
6030	**Amt für Verkehr und Tiefbau**				
20450	Bundesbeitrag an Nationalstrassenbau	-13'360	0	-42'229	-42'229
460000	*Beiträge vom Bund*				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	0	0	-76'000	-76'000
462000	*Beiträge von Gemeinden*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20585	Gemeindebeitrag KBA2	-285'218	0	-349'327	-349'327
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-214'660	0	-175'600	-175'600
460000	*Beiträge vom Bund*	*0*	*0*	*-29'600*	*-29'600*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-214'660*	*0*	*-146'000*	*-146'000*
6038A	**Öffentlicher Verkehr**				
20448	Abgeltung an Bahnen und Autokurse	43'484'397	50'980'000	47'696'107	-3'283'893
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-15'722'627	-17'350'000	-17'063'456	286'544
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20562	Anteile Schülerverkehr	1'522'286	1'850'000	891'673	-958'327
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**				
20632	Unfallrettung KS (SGV)	0	0	201'879	201'879
363000	*Beiträge an eigene Anstalten*				
6040	**Amt für Umwelt**				
20035	Verschiedene Beiträge an Gemeinden	360'201	705'000	863'243	158'243
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*360'201*	*705'000*	*862'128*	*157'128*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*1'115*	*1'115*
20097	Beiträge Wasser	-27'757	65'000	35'848	-29'152
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*46'835*	*65'000*	*46'343*	*-18'657*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-74'592*	*0*	*-10'495*	*-10'495*
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	-60'959	-60'000	-60'959	-959
460000	*Beiträge vom Bund*				
20542	Bundesbeitrag an PG Boden	1'820'124	0	355'228	355'228
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*2'199'306*	*0*	*385'285*	*385'285*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-379'182*	*0*	*-30'057*	*-30'057*
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-90'000	-228'500	-228'525	-25
460000	*Beiträge vom Bund*				
80391	GW-Bewirtschaftung Allgemein	0	-100'000	0	100'000
460000	*Beiträge vom Bund*				
80398	Geotope	0	10'000	0	-10'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6043	**Altlastenfonds (Spezialfinanzierung)**				
30004	Sanierungen von Gemeindedeponien	0	300'000	0	-300'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
30006	Sanierungen von privaten Deponien	0	100'000	0	-100'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6044	**Abwasserfonds (Spezialfinanzierung)**				
30001	Beiträge an Gewässerschutzbauten	1'047'157	1'950'000	3'106'022	1'156'022
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*997'157*	*1'800'000*	*3'024'022*	*1'224'022*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*50'000*	*150'000*	*82'000*	*-68'000*
30007	Rückerstattungen an Industrie/Gewerbe	209'023	150'000	125'333	-24'667
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6050	**Amt für Denkmalpflege und Archäologie**				
20482	Denkmalpflegerische Institutionen	11'000	13'400	14'500	1'100
365000	*Beiträge an private Institutionen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20483	Beiträge an denkmalpflegerische Massnahmen	2'021'354	1'970'000	2'318'170	348'170
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20484	Ur- und frühgeschichtl. Sammlung Olten	0	26'200	52'400	26'200
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20576	Beiträge an Archäologie	-257'641	-450'000	-711'741	-261'741
469001	*Rückerstattungen IPV-VLS*				
20580	Bundesbeiträge Denkmalpflege	-298'158	-210'000	-430'381	-220'381
460000	*Beiträge vom Bund*				
20581	Beiträge von Lotteriefonds an Denkmalpflege	-950'605	-950'000	-882'143	67'857
469001	*Rückerstattungen IPV-VLS*				
6061	**Amt für Geoinformationen**				
20423	Amtliche Vermessung	-3'100	-1'000	-2'400	-1'400
460000	*Beiträge vom Bund*				
20424	Amtliche Vermessung	1'188	0	0	0
360000	*Beiträge an Bund*				
6200	**Departementssekretariat**				
20016	Konferenz der Kant. Erziehungsdirektoren	84'755	100'000	105'864	5'864
361000	*Beiträge an Kantone*				
20095	Beitrag an Suissimage	48'259	54'000	48'150	-5'850
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20140	Beratungsstelle für Lehrer	28'908	40'000	26'598	-13'402
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20141	Pro Litteris	65'826	90'000	66'176	-23'824
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6205	**Stipendien**				
20265	Stipendien	6'443'895	7'072'000	6'779'394	-292'606
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*7'261'895*	*7'900'000*	*7'569'394*	*-330'606*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-818'000*	*-828'000*	*-790'000*	*38'000*
6206	**Abteilung für Kirchenwesen**				
20472	Beitrag an Diözesankosten Bistum	0	0	1'636	1'636
361000	*Beiträge an Kantone*				
20473	Besoldungsbeitrag christkath. Bischof	14'000	14'000	14'000	0
361000	*Beiträge an Kantone*				
20474	AHV/IV der röm.-kath.Weltgeistlichen	276'026	257'458	270'514	13'056
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20475	PK christkath. und ev.-ref. Geistliche	177'654	180'164	180'638	474
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20476	Verband ev.-ref. Kirchgemeinden	8'000	8'000	8'000	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20478	Wohnungsentschädigung Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20479	Verw.- und Besoldungsb. des Weihbischofs	107'344	106'772	107'344	572
361000	*Beiträge an Kantone*				
6230	**Schulgelder**				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	442'995	886'000	589'659	-296'341
361000	*Beiträge an Kantone*				
20563	Gymn. Unterricht Sek.stufe I	-1'534'339	-1'500'000	-1'776'318	-276'318
462000	*Beiträge von Gemeinden*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20590	Bundesbeitrag an die Berufsbildung	-3'547'871	-2'600'000	-3'983'421	-1'383'421
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
6250	**Zentrale Dienste und Inspektorat**				
20414	Beitrag Bibliomedia CH	17'714	17'900	17'628	-272
361000	*Beiträge an Kantone*				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat Solothurn	-1'650	-1'650	-1'650	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6254	**Volksschulen**				
20398	Staatsbeiträge Lehrkräfte VS	89'364'354	88'200'000	85'047'369	-3'152'632
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20547	Projekte EDK/NWEDK	383'790	3'645'000	741'679	-2'903'321
361000	*Beiträge an Kantone*				
20557	Staatsanteile an Transport/Verpflegung	71'866	150'000	152'451	2'451
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20558	Weiterbildung von Lehrpersonen der VS	0	250'000	176	-249'824
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20604	Bildungsraum NWCH Umsetzung	0	1'007'000	27'979	-979'021
361000	*Beiträge an Kantone*				
20607	Staatsbeitrag Schulleitungen	0	7'816'000	4'863'831	-2'952'169
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20610	Harmos Weiterbildung	0	300'000	0	-300'000
361000	*Beiträge an Kantone*				
20611	Konkordat Sonderpädagogik	0	100'000	0	-100'000
361000	*Beiträge an Kantone*				
6256	**Kindergarten**				
20399	Staatsbeiträge Kindergärten	9'516'866	9'836'000	9'622'757	-213'243
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6257	**Sonderschulen**				
20397	Defizitbeiträge an Sonderschulen	12'101'735	13'900'000	13'896'437	-3'563
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20401	Schulgelder ausserkant. Sonderschulheime	5'082'867	6'269'700	6'221'675	-48'025
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20402	Schulgelder innerkant. Sonderschulheime	44'007'277	36'900'000	36'811'950	-88'050
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20559	Weiterbildung von Lehrpersonen	0	400'000	99'000	-301'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*0*	*300'000*	*0*	*-300'000*
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*0*	*100'000*	*99'000*	*-1'000*
6258	**Musikschulen**				
20400	Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500'000	4'500'000	4'499'996	-4
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6260	**Amt für Berufsbildung und Berufsberatung**				
20506	Berufsbildungsämterkonferenz	135'419	130'000	168'946	38'946
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-33'704	-32'000	-35'000	-3'000
461000	*Beiträge von Kantonen*				
20597	Bundesbeiträge an BBK	-1'000	0	0	0
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
20598	Bundesbeiträge an üK / Berufliche WB	-1'171'879	0	-1'293'962	-1'293'962
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
80876	üK/EK Beiträge an berufl. Weiterbildung	0	-1'250'000	0	1'250'000
460000	*Beiträge vom Bund*				
6262	**Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.**				
20467	Qualifikationsverfahren	-944'571	-880'000	-940'385	-60'385
460003	*Pauschalsubventionen BBT*	*-379'770*	*-380'000*	*-375'280*	*4'720*
461000	*Beiträge von Kantonen*	*-564'801*	*-500'000*	*-565'105*	*-65'105*
6264	**FHNW**				
20592	Betriebsbeitrag an FH	27'463'556	28'044'000	30'521'300	2'477'300
363000	*Beiträge an eigene Anstalten*	*27'805'200*	*28'384'000*	*30'867'472*	*2'483'472*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-341'644*	*-340'000*	*-346'171*	*-6'171*
20615	LLWB	2'944'497	3'500'000	3'817'250	317'250
363000	*Beiträge an eigene Anstalten*	*3'116'760*	*4'200'000*	*3'817'250*	*-382'750*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-172'264*	*-700'000*	*0*	*700'000*
20616	Dienstleistungen FHNW	250'000	250'000	250'000	0
363000	*Beiträge an eigene Anstalten*				
20640	FHNW Deckungslücke PKSO	0	0	-4'100'000	-4'100'000
363000	*Beiträge an eigene Anstalten*				
6270	**Kultur**				
20486	Schweiz. Musikautomaten-Museum	245'000	245'000	245'000	0
360000	*Beiträge an Bund*				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	721'869	810'000	955'260	145'260
361000	*Beiträge an Kantone*				
20488	Zentralbibliothek, 2/3 Aufwandüberschuss	2'525'000	2'544'730	2'545'000	270
361000	*Beiträge an Kantone*				
20489	Beitrag Schloss Wartenfels	136'394	150'000	136'394	-13'606
361000	*Beiträge an Kantone*				
20491	Stadttheater Solothurn	540'000	540'000	540'000	0
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
20493	Solothurner Filmtage	300'000	300'000	300'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20498	Beitrag aus Lotteriefonds (Subventionen)	-830'000	-830'000	-830'000	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20499	Solothurner Blasmusikverband	2'137	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20504	Beitrag aus Lotteriefonds Proj. Kultur	-123'002	-133'000	-289'615	-156'615
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20522	Beitrag aus Lotteriefonds Entwicklungshi	-100'000	-100'000	-100'000	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6271	**Kantonsgeschichte**				
20555	Beitrag Lotteriefonds Kantonsgeschichte	5'461	0	-121'781	-121'781
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20584	Kantonsgeschichte 20. Jahrh.	-188'839	0	-56'619	-56'619
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6272	**Museum Altes Zeughaus**				
20501	Schenkungen / Spenden	0	0	-5'070	-5'070
469000	*Beiträge von Übrigen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20505	Beitrag aus Lotteriefonds Proj. MAZ	-15'000	-21'500	-45'000	-23'500
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6275	**Sport**				
20502	Bundesbeitrag Leiterkurse	-127'396	-120'000	-152'922	-32'922
460000	*Beiträge vom Bund*				
20503	Bundesbeitrag an Sportfachkurse	-8'751	-5'000	-10'624	-5'624
460000	*Beiträge vom Bund*				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-8'494	0	-1'100	-1'100
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20620	Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)	-9'800	0	-47'300	-47'300
460000	*Beiträge vom Bund*				
6300	**Kantonsschule Solothurn**				
20566	Progym. + 1. MAR Kanti Solothurn	-4'931'593	-5'055'000	-6'022'110	-967'110
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
6302	**Kantonsschule Olten**				
20567	Progym. + 1. MAR Kanti Olten	-3'912'891	-2'855'412	-4'111'560	-1'256'148
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
635W	**BBZ Solothurn/Grenchen und Olten**				
20510	Bundesbeiträge BBZ Olten	-2'391'435	-2'200'000	-2'443'481	-243'481
460000	*Beiträge vom Bund*				
20548	Beitrag an höhere Fachschulen	0	0	3'800'000	3'800'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20550	Bundesbeitrag an HFT	0	0	-316'930	-316'930
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
20569	Bundesbeiträge GIBS Solothurn	-2'134'361	-2'127'800	-2'188'659	-60'859
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
20571	Bundesbeiträge KBS	-1'252'578	-1'018'900	-1'298'068	-279'168
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
20572	Bundesbeiträge Zeitzentrum	-142'756	156'000	-128'271	-284'271
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
20573	Bundesbeiträge GIBS Grenchen	-574'700	-652'300	-559'887	92'413
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
6351E	**Bildungszentrum für Gesundheitsberufe**				
20612	Beiträge vom BBT an das BZ-GS	-417'597	-190'460	-457'959	-267'499
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
20629	Beiträge HF vom BBT an BZ-GS	0	0	-747'195	-747'195
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
6410	**Amt für Finanzen**				
81242	Statistik-Veröffentlichungen	0	-3'000	0	3'000
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6416	**Bundesanteile**				
20636	Rückvergütung CO2 Abgabe	0	0	-392'052	-392'052
469000	*Beiträge von Übrigen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
6420	**Personalamt**				
20420	Beiträge an Lehrlingswesen	-16'830	-6'000	-19'950	-13'950
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*8'550*	*14'000*	*11'820*	*-2'180*
460000	*Beiträge vom Bund*	*0*	*-10'000*	*0*	*10'000*
461000	*Beiträge von Kantonen*	*-25'380*	*-10'000*	*-31'770*	*-21'770*
20421	Beiträge an Kinderkrippen	0	0	0	0
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
6430	**Steueramt**				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'242'432	-8'800'000	-9'412'166	-612'166
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
6440	**Amt für Informatik und Organisation**				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	15'037	16'000	15'037	-963
361000	*Beiträge an Kantone*				
6610	**Gesundheitsamt**				
20425	Aufsicht	51'981	100'000	52'255	-47'745
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*0*	*45'000*	*0*	*-45'000*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*51'981*	*55'000*	*52'255*	*-2'745*
20426	Prävention	172'056	95'000	136'208	41'208
361000	*Beiträge an Kantone*	*2'020*	*10'000*	*0*	*-10'000*
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*0*	*0*	*0*	*0*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*170'036*	*85'000*	*136'208*	*51'208*
20551	Spitalbehandlungen	72'745	95'000	62'928	-32'072
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*17'403*	*50'000*	*17'628*	*-32'372*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*55'342*	*45'000*	*45'300*	*300*
20614	Gesundes Körpergewicht	31'015	130'000	34'206	-95'794
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*58'684*	*0*	*40'115*	*40'115*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*3'346*	*130'000*	*28'297*	*-101'703*
464000	*Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung*	*-31'015*	*0*	*-34'206*	*-34'206*
6614	**Spitalbehandlungen gemäss KVG**				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	35'451'760	43'500'000	41'866'893	-1'633'107
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*38'764'102*	*46'500'000*	*45'163'564*	*-1'336'436*
464000	*Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung*	*-3'312'343*	*-3'000'000*	*-3'296'671*	*-296'671*
20345	Ambulante Spitalbehandlungen	0	0	-2'580	-2'580
464000	*Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung*				
6625	**Betriebsbeiträge an Spitäler**				
20057	Betriebsbeitr soloth. Spitäler	220'331'169	221'150'000	232'150'000	11'000'000
363000	*Beiträge an eigene Anstalten*	*220'400'000*	*221'150'000*	*232'150'000*	*11'000'000*
463000	*Beiträge von eigenen Anstalten*	*-68'831*	*0*	*0*	*0*
6653	**Sozialversicherungen**				
20349	Beitrag an AHV	502'311	700'000	654'409	-45'591
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20350	Beitrag an IV	0	8'400'000	790'940	-7'609'060
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20353	Ergänzungsleistungen AHV	24'789'882	27'100'000	27'474'503	374'503
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*71'852'113*	*71'000'000*	*78'583'257*	*7'583'257*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-15'255'664*	*-16'400'000*	*-15'568'342*	*831'658*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-31'806'567*	*-27'500'000*	*-35'540'412*	*-8'040'412*

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20354	Ergänzungsleistungen IV	41'872'676	35'260'000	48'119'413	12'859'413
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*82'977'703*	*88'000'000*	*93'693'314*	*5'693'314*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-19'278'906*	*-20'240'000*	*-21'488'239*	*-1'248'239*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-21'826'121*	*-32'500'000*	*-24'085'662*	*8'414'338*
20355	Familienzulagen für landw. Arbeitnehmer	1'684'605	1'200'000	1'299'231	99'231
360000	*Beiträge an Bund*				
20363	Prämienverb. Ausgleichskassenzahlungen	47'318'669	51'262'064	60'497'474	9'235'410
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*106'542'707*	*115'339'644*	*124'575'054*	*9'235'410*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-59'224'038*	*-64'077'580*	*-64'077'580*	*0*
20596	EL Sucht	15'057	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6654	**Soziale Dienste**				
20360	Opferhilfe	777'160	900'000	1'341'826	441'826
361000	*Beiträge an Kantone*	*200'000*	*0*	*0*	*0*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*577'160*	*900'000*	*1'341'826*	*441'826*
20368	GASS-Bundesbeitrag (Alkoholzehntel)	0	0	-127'222	-127'222
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*915'820*	*850'000*	*795'459*	*-54'541*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-915'820*	*-850'000*	*-922'681*	*-72'681*
20379	Entschädigung und Genugtuung	-519'973	200'000	895'366	695'366
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*-421'288*	*700'000*	*1'079'570*	*379'570*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*-98'685*	*-500'000*	*-184'205*	*315'796*
20533	Projekte Integration	800'000	750'000	1'350'000	600'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*1'123'000*	*1'080'000*	*1'706'000*	*626'000*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-323'000*	*-330'000*	*-356'000*	*-26'000*
20626	Spielsuchtprävention	0	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*5'794*	*5'794*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*0*	*-5'794*	*-5'794*
20628	Tabakprävention	0	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*30'000*	*30'000*
460000	*Beiträge vom Bund*	*0*	*0*	*-30'000*	*-30'000*
6655	**Soziale Institutionen**				
20358	Behinderungen	725'413	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20367	Nachlässe	-62'188	0	-243'172	-243'172
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20463	Präventionen	323'666	500'000	407'666	-92'334
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20600	Behinderung innerkantonal	16'723'598	16'150'000	18'399'672	2'249'672
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20602	Behinderung ausserkantonal	15'879'228	15'000'000	11'088'896	-3'911'104
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6656	**Sozialhilfe und Asyl**				
20351	Asyl-Unterstützungsleistung EG	-3'775'877	0	-1'361'595	-1'361'595
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*11'466'967*	*15'000'000*	*11'930'180*	*-3'069'820*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-15'242'845*	*-15'000'000*	*-13'291'775*	*1'708'225*
20362	Flüchtlinge Unterstützungsleistung	-1'069'785	0	-1'221'573	-1'221'573
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*3'947'556*	*5'000'000*	*5'460'840*	*460'840*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-5'017'341*	*-5'000'000*	*-6'682'413*	*-1'682'413*
20374	Rückerstattung und VVST	-72'675	0	-8'218	-8'218
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*3'774'719*	*2'250'000*	*0*	*-2'250'000*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-3'774'719*	*-2'250'000*	*0*	*2'250'000*

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20622	Nothilfe	9'915	0	-194'150	-194'150
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*981'985*	*0*	*1'142'305*	*1'142'305*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-972'070*	*0*	*-1'336'456*	*-1'336'456*
6660	**Amt für öffentliche Sicherheit**				
20410	Ausbildungszentrum Strafvollzugspers.	103'739	160'000	98'351	-61'649
361000	*Beiträge an Kantone*				
20411	Beiträge an Fachorganisationen	20'662	10'000	11'478	1'478
361000	*Beiträge an Kantone*				
20412	Gastro Ausbildungszentrum	100'000	100'000	80'000	-20'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20413	Tourismusförderung	200'000	200'000	200'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6680	**Polizei**				
20034	Beiträge an verschiedene Institutionen	65'475	55'800	65'010	9'210
361000	*Beiträge an Kantone*	*56'475*	46'800	*56'010*	*9'210*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*9'000*	*9'000*	*9'000*	*0*
6680A	**Kommando-Abteilung**				
20153	Beiträge an Hundehaltung	36'602	36'000	34'831	-1'169
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20163	Beiträge von verschiedenen Institutionen	-335'043	-300'000	-336'111	-36'111
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-75'000*	*-75'000*	*-75'000*	*0*
463000	*Beiträge von eigenen Anstalten*	*-260'043*	*-225'000*	*-261'111*	*-36'111*
20169	Entschädigung für Bundesaufgaben	-1'935'838	-2'060'000	-2'006'006	53'994
460000	*Beiträge vom Bund*				
20527	Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	1'074'364	1'080'000	850'318	-229'682
361000	*Beiträge an Kantone*				
20529	Beiträge Polizei-Institut Neuenburg	25'024	25'000	25'183	183
361000	*Beiträge an Kantone*				
6680B	**Sicherheits-Abteilung**				
20528	Beiträge an Kompetenzzentrum Genf/Chiass	58'384	55'000	61'775	6'775
361000	*Beiträge an Kantone*				
6680C	**Kriminal-Abteilung**				
20530	Beiträge an Verbrechensverhütung/Interne	58'360	52'000	64'693	12'693
361000	*Beiträge an Kantone*				
6800	**Departementssekretariat**				
20524	Espace Mittelland	76'700	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20525	Oberrhein / NWRK	50'404	100'000	87'575	-12'425
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6810	**Amt für Wirtschaft und Arbeit**				
20431	Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	513'835	380'000	526'184	146'184
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*245'130*	*0*	*216'364*	*216'364*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*268'705*	*380'000*	*309'820*	*-70'180*
20432	Beitrag an Innovationsförderung	239'327	320'000	93'232	-226'768
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20433	Zinsverbilligungen und Direktbeiträge	577'982	280'000	200'826	-79'174
365000	*Beiträge an private Institutionen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20434	Beiträge Standortpromotion	280'489	260'000	176'458	-83'542
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*58'020*	*0*	*48'670*	*48'670*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*222'469*	*260'000*	*127'788*	*-132'212*
20435	Beiträge AMM, seco	4'929'514	3'600'000	5'359'770	1'759'770
360000	*Beiträge an Bund*	*4'000'000*	*3'600'000*	*5'359'770*	*1'759'770*
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*929'514*	*0*	*0*	*0*
6812	**Arbeitsmarkt (RAV; LAM; KAST)**				
20327	Beiträge an RAV, LAM, KAST	-12'180'772	-12'999'533	-14'042'410	-1'042'877
460000	*Beiträge vom Bund*	*-11'830*	*-12'999'533*	*-12'180*	*12'987'353*
460001	*Teilzahlungen SECO*	*-8'916'323*	*0*	*-11'701'712*	*-11'701'712*
460002	*Verlust VKE*	*-3'252'619*	*0*	*-2'328'518*	*-2'328'518*
6817	**Energiefachstelle**				
20593	Beiträge Bundes-Energieprogramm	-162'438	830'000	-424'036	-1'254'036
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*0*	*100'000*	*55'138*	*-44'862*
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*101'140*	*50'000*	*74'610*	*24'610*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*81'056*	*680'000*	*227'144*	*-452'856*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*1'357'766*	*0*	*2'218'272*	*2'218'272*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-1'702'400*	*0*	*-2'999'200*	*-2'999'200*
20594	Beiträge Energiekonzept	1'809'224	1'867'000	2'046'411	179'411
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*5'077*	*250'000*	*43'192*	*-206'808*
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*155'697*	*153'000*	*33'546*	*-119'454*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*154'051*	*1'464'000*	*144'779*	*-1'319'221*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*1'494'399*	*0*	*1'824'894*	*1'824'894*
6850	**Amt für Gemeinden**				
20535	Ablieferung Einbürgerungsgebühren	81'100	30'000	63'650	33'650
360000	*Beiträge an Bund*				
81099	Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
372000	*Durchlaufende Beiträge an Gemeinden*	*506'600*	*470'000*	*523'000*	*53'000*
472000	*Durchlaufende Beiträge von Gemeinden*	*-506'600*	*-470'000*	*-523'000*	*-53'000*
6852	**Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge**				
20539	Fusionsbeitrag	252'600	0	0	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
30050	Ord. Beiträge im dir. Finanzausgleich	6'603'160	6'573'800	6'585'000	11'200
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*14'076'660*	*14'075'900*	*14'075'900*	*0*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-7'500'400*	*-7'502'100*	*-7'502'100*	*0*
30038	Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	13'450	15'600	5'600	-10'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*14'950*	*15'600*	*5'600*	*-10'000*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-1'500*	*0*	*0*	*0*
6901	**Wald**				
20511	Beitrag an Försterschule Lyss	34'800	35'000	34'796	-204
361000	*Beiträge an Kantone*				
20512	Beitrag Besoldung Revierförster	1'088'897	1'100'000	1'087'099	-12'901
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20514	Bundesbeiträge an Waldpflege	849'951	920'000	926'792	6'792
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*1'245'951*	*1'300'000*	*1'289'792*	*-10'208*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-396'000*	*-380'000*	*-363'000*	*17'000*

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20515	Beiträge an Schutzwald-Projekte	-8'843	110'000	-5'256	-115'256
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*219'107*	*550'000*	*261'644*	*-288'356*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-227'950*	*-440'000*	*-266'900*	*173'100*
20518	Bundesbeiträge an forstliche Planung	-78'500	-75'000	-78'500	-3'500
460000	*Beiträge vom Bund*				
20521	Beitrag EG an gemeinw. Leistungen	-1'256'740	-1'250'000	-1'264'155	-14'155
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20560	Beiträge an Schutzbauten	91'158	130'000	158'829	28'829
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*168'739*	*230'000*	*397'477*	*167'477*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-77'581*	*-100'000*	*-238'648*	*-138'648*
20561	Beiträge Gefahrengrundlagen	278'854	160'000	144'302	-15'698
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*	*753'606*	*460'000*	*440'790*	*-19'210*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-474'752*	*-300'000*	*-296'488*	*3'512*
6902	**Jagd und Fischerei**				
30044	zweckgebundene Massnahme	72'435	75'000	69'800	-5'200
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30045	Wildschadenverhütungsmassnahmen	16'503	30'000	12'191	-17'809
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30052	Beiträge an Jagdprojekte	-120	0	-2'560	-2'560
460000	*Beiträge vom Bund*				
30053	Beiträge an Fischerei	140'000	100'000	100'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30057	Patentgewässerüberwachung	-5'400	0	0	0
460000	*Beiträge vom Bund*				
6903	**Forstfonds (SF)**				
30058	Förderung Wald und Waldwirtschaft	233'955	250'000	244'188	-5'812
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun*				
30059	Waldwiederherstellung Lothar	107'577	0	0	0
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun*	*107'577*	*0*	*0*	*0*
370000	*Durchlaufende Beiträge an Bund*	*118'949*	*0*	*0*	*0*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-118'949*	*0*	*0*	*0*
30060	Beiträge an Kurse für Försterpersonal	64'425	39'000	54'723	15'723
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun*	*74'624*	*40'000*	*56'753*	*16'753*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-10'199*	*-1'000*	*-2'030*	*-1'030*
30061	Förderung Waldbiodiversität	720	0	10'600	10'600
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun*	*42'160*	*0*	*41'800*	*41'800*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-41'440*	*0*	*-31'200*	*-31'200*
6905	**Jagd und Fischerei**				
20589	Luchsmanagement	48'720	0	62'770	62'770
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*58'720*	*0*	*72'770*	*72'770*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-10'000*	*0*	*-10'000*	*-10'000*
20591	Beiträge Schutzgebiete/Lebensräume	-20'000	-27'000	-27'825	-825
460000	*Beiträge vom Bund*				
6950	**Einzelbetriebliche Massnahmen**				
20008	Institutionen	23'013	30'000	23'785	-6'215
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20154	Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	238'635	400'000	114'844	-285'156
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20155	Beiträge an Tierzucht	18'000	40'000	10'000	-30'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
20173	Prüfungswesen	6'325	6'500	7'992	1'492
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*11'322*	*11'322*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*8'960*	*10'000*	*0*	*-10'000*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-2'635*	*-3'500*	*-3'330*	*170*
20220	Ackerbau	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Hausha*	*2'245'858*	*2'100'000*	*2'107'975*	*7'975*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-2'245'858*	*-2'100'000*	*-2'107'975*	*-7'975*
20221	Direktzahlungen	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Hausha*	*73'788'324*	*69'600'000*	*73'861'804*	*4'261'804*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-73'788'324*	*-69'600'000*	*-73'861'804*	*-4'261'804*
20222	Sömmerungsbeiträge	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Hausha*	*817'125*	*770'000*	*815'827*	*45'827*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-817'125*	*-770'000*	*-815'827*	*-45'827*
20262	Bekämpfung des Feuerbrandes	0	-15'000	0	15'000
460000	*Beiträge vom Bund*				
20328	Pflanzenschutz	1'198	0	-1'276	-1'276
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*6'000*	*0*	*0*	*0*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-4'802*	*0*	*-1'276*	*-1'276*
20526	OeQV-Qualitätsverordnung	306'177	400'000	278'747	-121'253
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*910'775*	*2'000'000*	*1'476'918*	*-523'082*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-604'598*	*-1'600'000*	*-1'198'171*	*401'829*
20635	Ressourcenprojekte	0	0	27'562	27'562
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*0*	*0*	*312'362*	*312'362*
460000	*Beiträge vom Bund*	*0*	*0*	*-284'800*	*-284'800*
6957	**Veterinärdienst**				
20329	Entsorgung der tierischen Abfälle	2'004	0	3'987	3'987
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*331'490*	*360'000*	*334'732*	*-25'268*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-333'023*	*-340'000*	*-325'928*	*14'072*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*3'537*	*-20'000*	*-4'817*	*15'183*
20613	Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst	4'429	4'300	3'207	-1'093
360000	*Beiträge an Bund*				
6958	**Tierseuchenkasse**				
30002	SF Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'933	19'000	19'362	362
364000	*Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmen*				
30025	SF Tierseuchen	-282'963	-340'000	-254'261	85'739
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
30026	SF Tierbesitzer/Bienenhalter	-270'209	-364'000	-378'359	-14'359
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6970	**Landwirtschaftsschule**				
20330	LS Wallierhof	-263'225	-215'000	-270'115	-55'115
460003	*Pauschalsubventionen BBT*				
6971	**Weiterbildung & Information**				
20332	Beratung Wallierhof	-690	0	-690	-690
460000	*Beiträge vom Bund*				
20437	Nitratprojekt	118'905	120'000	131'978	11'978
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*594'523*	*600'000*	*659'888*	*59'888*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-475'618*	*-480'000*	*-527'910*	*-47'910*

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
6972	**Hauswirtschaftsschule**				
20331	HS Wallierhof	0	-44'100	0	44'100
460000	*Beiträge vom Bund*				
6980	**Amt für Militär und Bevölkerungsschutz**				
20442	Ausbildungskosten	-113'216	130'000	-286'952	-416'952
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*111'754*	*222'000*	*24'787*	*-197'213*
370000	*Durchlaufende Beiträge an Bund*	*337'210*	*0*	*286'200*	*286'200*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-108'891*	*0*	*-95'439*	*-95'439*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-116'080*	*-92'000*	*-216'300*	*-124'300*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-337'210*	*0*	*-286'200*	*-286'200*
20443	Verbandsbeiträge	10'200	7'200	0	-7'200
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20444	Beiträge an militärische Organisationen	24'250	28'000	34'000	6'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20445	VESO Bundesbeiträge	-26'858	-10'000	-33'899	-23'899
460000	*Beiträge vom Bund*				
20458	Kulturgüterschutz	-22'944	-30'000	-9'695	20'305
370000	*Durchlaufende Beiträge an Bund*	*300'000*	*0*	*0*	*0*
460000	*Beiträge vom Bund*	*-22'944*	*-30'000*	*-9'695*	*20'305*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-300'000*	*0*	*0*	*0*
6983	**Wehrpflichtersatzverwaltung**				
20440	Wehrpflichtersatz	4'090'076	3'760'000	3'743'766	-16'234
360000	*Beiträge an Bund*				
6988	**Zivilschutz**				
20619	Schutzbauten	0	-672'000	-672'000	0
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
Total		***619'231'107***	***658'449'134***	***657'778'010***	***-671'124***

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
6025	**Berufs- und Mittelschulbauten**				
70248	Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	-30'697	0	-21'634	-21'634
669000	*Übrige*				
70249	Neubauten Bildungsbauten	*0*	-4'600'000	*-2'896'602*	1'703'398
660000	*Bund*	*0*	*-3'100'000*	*-2'896'602*	*203'398*
662000	*Gemeinden*	*0*	*-1'500'000*	*0*	*1'500'000*
669000	*Übrige*	*0*	*0*	*-70'246*	*-70'246*
70251	Umbauten inkl. Sanierung Bildungsbauten	0	0	-249'311	-249'311
669000	*Übrige*				
6026	**Spitalbauten**				
60061	Planbarer Unterhalt Spitäler	0	-100'000	-52'111	47'889
669000	*Übrige*				
60063	Umbauten Sanierungen Spitäler	-60'814	0	-30'543	-30'543
669000	*Übrige*				
6035	**Kantonsstrassenbau (SF)**				
60059	Kantonsstrassen	-35'599'787	-45'870'000	-37'718'399	8'151'602
562000	*Gemeinden*	*1'000'000*	*0*	*0*	*0*
660000	*Bund*	*-22'011'735*	*-33'830'000*	*-26'631'735*	*7'198'265*
661000	*Kantone*	*-162'000*	*0*	*-28'332*	*-28'332*
662000	*Gemeinden*	*-14'415'052*	*-13'650'000*	*-11'058'332*	*2'591'668*
669000	*Übrige*	*-11'000*	*-950'000*	*0*	*950'000*
6037	**Nationalstrassenbau (SF)**				
60060	Nationalstrassen	-2'320'766	-1'125'000	-1'048'208	76'792
660000	*Bund*				
6038B	**Öffentlicher Verkehr**				
70256	Investitionen im ÖV	1'792'361	0	647'291	647'291
564000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
70257	Gemeindebeiträge ÖV	-980'329	-1'054'000	-943'559	110'441
662000	*Gemeinden*				
6040	**Amt für Umwelt**				
70019	Eigene Bauwerke AFU	-60'006	-4'800'000	-3'273'737	1'526'263
660000	*Bund*	*0*	*-2'600'000*	*-2'013'206*	*586'794*
662000	*Gemeinden*	*0*	*-1'800'000*	*-1'253'000*	*547'000*
669000	*Übrige*	*-60'006*	*0*	*-7'531*	*-7'531*
70021	Oel- und Chemiewehren	0	-20'000	0	20'000
669000	*Übrige*				
70022	Beiträge an Gemeinden und Dritte	215'888	1'000'000	538'211	-461'789
562000	*Gemeinden*	*215'888*	*750'000*	*538'211*	*-211'789*
565000	*Private Institutionen*	*0*	*250'000*	*0*	*-250'000*
70023	Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte	626'754	1'500'000	993'091	-506'909
572000	*Gemeinden*	*619'537*	*1'500'000*	*993'091*	*-506'909*
575000	*Private Institutionen*	*7'217*	*0*	*0*	*0*
70025	Bundesbeiträge an Bauten AFU	-626'754	-1'500'000	-993'091	506'909
670000	*Bund*				

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
6061	**Amt für Geoinformationen**				
70242	Amtliche Vermessung	917'769	1'800'000	962'008	-837'992
564000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*2'161'422*	*3'300'000*	*2'613'513*	*-686'487*
660000	*Bund*	*-926'969*	*-800'000*	*-1'329'642*	*-529'642*
662000	*Gemeinden*	*-316'685*	*-700'000*	*-321'863*	*378'137*
6260	**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**				
70485	Investitionsbeitrag Berufsbildung	0	0	0	0
565000	*Private Institutionen*	*883'821*	*0*	*343'237*	*343'237*
660000	*Bund*	*-883'821*	*0*	*-343'237*	*-343'237*
6680A	**Kommando-Abteilung**				
70074	Einführung Polycom (Ablösung FUSO)	-2'448'472	0	-1'092'844	-1'092'844
660000	*Bund*	*-500'000*	*0*	*-272'726*	*-272'726*
662000	*Gemeinden*	*-115'475*	*0*	*0*	*0*
663000	*Eigene Anstalten*	*-1'820'659*	*0*	*-820'118*	*-820'118*
669000	*Übrige*	*-12'338*	*0*	*0*	*0*
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
60068	Investitions-Beiträge an EG	517'200	1'100'000	893'700	-206'300
562000	*Gemeinden*				
6901	**Wald**				
70330	Beiträge für Wegbauten/sanierungen	299'011	300'000	216'647	-83'353
562000	*Gemeinden*	*299'011*	*300'000*	*216'647*	*-83'353*
572000	*Gemeinden*	*0*	*50'000*	*0*	*-50'000*
670000	*Bund*	*0*	*-50'000*	*0*	*50'000*
6950	**Einzelbetriebliche Massnahmen**				
70054	Investitionskredite Bund	0	0	0	0
576000	*Private Haushalte durchlaufend*	*4'552'428*	*1'000'000*	*2'012'771*	*1'012'771*
670000	*Bund*	*-4'552'428*	*-1'000'000*	*-2'012'771*	*-1'012'771*
70245	Betriebshilfe Bund	0	250'000	0	-250'000
566000	*Investitionsbeiträge Private Haushalte*	*0*	*250'000*	*0*	*-250'000*
576000	*Private Haushalte durchlaufend*	*0*	*500'000*	*250'000*	*-250'000*
670000	*Bund*	*0*	*-500'000*	*-250'000*	*250'000*
70246	Betriebshilfe Kanton	0	0	250'000	250'000
566000	*Investitionsbeiträge Private Haushalte*				
6954	**Strukturverbesserungen**				
70055	Subventionsrückerstattungen	-4'039	-5'000	-3'334	1'666
560000	*Bund*	*5'070*	*5'000*	*2'072*	*-2'928*
660000	*Bund*	*-5'070*	*-5'000*	*-2'072*	*2'928*
661000	*Kantone*	*-4'039*	*-5'000*	*-3'334*	*1'666*
70056	Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen	1'530'214	1'615'000	1'672'583	57'583
565000	*Private Institutionen*				
70057	Kantonsbeitrag an landw. Gebäude	852'150	550'000	503'370	-46'630
566000	*Investitionsbeiträge Private Haushalte*	*852'150*	*550'000*	*503'370*	*-46'630*
574000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*5'000*	*50'000*	*0*	*-50'000*
670000	*Bund*	*-5'000*	*-50'000*	*0*	*50'000*
70058	Bundesbeitrag SV	0	0	0	0
574000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*1'764'187*	*2'650'000*	*1'909'379*	*-740'621*
670000	*Bund*	*-1'764'187*	*-2'650'000*	*-1'909'379*	*740'621*

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff.RE/VA10
70457	Bundesbeitrag landw. Hochbau	0	0	0	0
574000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*864'650*	*0*	*765'370*	*765'370*
670000	*Bund*	*-864'650*	*0*	*-765'370*	*-765'370*
6955	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**				
60035	Zufahrt zu Berghöfen	506'618	650'000	560'566	-89'434
564000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
60070	Bundesbeitrag Zufahrt Berghöfe	0	0	0	0
574000	*Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*248'041*	*0*	*263'294*	*263'294*
670000	*Bund*	*-248'041*	*0*	*-263'294*	*-263'294*
Total		***-34'873'698***	***-52'469'000***	***-41'156'149***	***11'312'851***

1.13. Stand der Verpflichtungskredite

1.13.1 Verfügbare Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewilligung und *Laufzeit (LZ)*	Gesamtkredit	Ausgaben Rechnung 2010	Ausgaben Kumulierte Ausgaben 31.12.2010	Restkredit
60	**Bau- und Justizdepartement**					
362000/ 20344	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.8.96 *LZ: OP-Abschl.*	4'000'000	0	3'075'357	924'643
div./ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 *LZ: 2020*	45'000'000	3'525'835	6'706'795	38'293'205
365000/ 20542	Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Schiessanlagen: Unterstützung von Gemeinden und Vereinen	KRB 14.5.08 *LZ: 2011*	3'000'000	385'285	3'054'923	-54'923
362000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10 *LZ: 2015*	800'000	150000	150'000	650'000
diverse	AVT: Sicherheitsholzerei entlang von Kantonsstrassen	KRB 28.8.07	1'850'000			
	Zusatzkredit	ZK folgt mit II. NK-Serie	252'000			
	Total	LZ:: 2013	2'102'000	491'000	2'102'000	0
62	**Departement für Bildung und Kultur**					
363000/ 20588	Fachhochschule Nordwestschweiz: Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn	KRB 4.5.05 *LZ: 2011*	11'700'000			
	Zusatzkredit	KRB 23.6.09 *LZ: 2011*	48'400'000			
	Total		60'100'000	-4'100'000	56'000'000	4'100'000
364000/ 20604	Amt für Volksschule und Kindergarten: Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat"	KRB 10.3.10 *LZ: 2014*	650'000	0	0	650'000
64	**Finanzdepartement**					
318063/	Besoldungsrevision BERESO	KRB 8.3.89	550'000			
6420	Zusatzkredit	RRB 18.8..92	150'000			
	Total	LZ:: 2015	700'000	0	618'244	81'756
301129/ 6421	Beiträge an die familienergänzende Betreuung von Kindern der Staatsangestellten	KRB 27.6.07 *LZ: 2008+2009*	500'000			
	Zusatzkredit	ZK folgt mit II. NK-Serie	132'116			
	Total		632'116	0	632'116	0
68	**Volkswirtschaftsdepartement**					
6817	Förderungsprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien	KRB 03.12.08 *LZ: 2011*	8'325'000	2'477'891	4'750'840	3'574'160
Div./ 12050	Bekämpfung der Bonvinen Virus-Diarrhoe (BVD)	KRB 03.09.08 *LZ: 2011*	1'700'000	245'087	1'459'333	240'667
30061/ 364000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 *LZ: 2020*	2'000'000	0	0	2'000'000
Total Erfolgsrechnung			**129'009'116**	**3'175'098**	**78'549'608**	**50'459'508**

1.13.2 Verfügbare Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewilligung und *Laufzeit (LZ)*	Gesamtkredit	Ausgaben Rechnung 2010	Ausgaben Kumulierte Ausgaben 31.12.2010	Restkredit

Folgend werden nur noch die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteil der Mehrjahresplanungen sind. Die Details der Verpflichtungskredite befinden sich bei den Globalbudgets der Dienststellen:

Hochbau

Strassenbau

Kantonaler Wasserbau

Informationstechnologie

60 Bau- und Justizdepartement

	AVT, Abt. öffentlicher Verkehr					
564000/ 70015	BLT 10/11/18, Vereinbarung mit Nachtrag (10/17); KRB Fr. 2'997'420.-- und Fr. 1'498'660.--, RRB Fr. 406'680.--	KRB 14.3.90 RRB 29.10.90 *LZ: 31.12.2011*	4'902'760	0	2'795'150	2'107'610
564000/ 70016	BLT; Euro-Ville: 15./17. Vereinbarung	KRB 29.8.95 *LZ: 31.12.2011*	817'900	0	687'892	130'008
525000/ div.	Investitionsprogramm im Bereich des OeV für die Jahre 2008 – 2011	KRB 28.10.08 *LZ: 31.12.2011*	23'100'000	4'146'686	8'931'473	14'168'527
	Amt für Geoinformation					
564000/ 70026	Erstellen der amtlichen Vermessung	KRB 30.11.94 *LZ: 2018*	60'000'000			
	Teuerung bis 31.12.2007		6'136'373			
	Teuerung 2008		256'030			
	Total		66'392'403	2'613'513	37'103'253	29'289'150

1.13.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite 2010

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewilligung bzw. Kreditabrechnung	Gesamtkredit	Ausgaben Rechnung 2010	Ausgaben Kumulierte Ausgaben 31.12.2010	Restkredit
	ERFOLGSRECHNUNG					
60	**Bau- und Justizdepartement**					
div./ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 1992 – 2008"	KRB 22.10.1992 KRB 01.07.2008	40'000'000	0	37'202'510	2'797'490
	INVESTITIONSRECHNUNG					
60	**Bau- und Justizdepartement**					
	Bildungs- und Allgemeine Bauten					
503000/ 70252	Mieterausbau Usego Gebäude Olten	KRB 22.3.2006 RRB 28.9.2010	3'120'000	1413852	2'973'852	146'148
503000/ 70252	Biometriezentrum Solothurn	KRB 24.6.2009 RRB 25.10.2010	2'924'500	1'116'830	2'147'688	776'812
64	**Finanzdepartement**					
	Amt für Informatik u. Organisation					
506000/ 70295	ISOV Steuern: Upgrade auf Version 5 (Bestandteil des Investitions-Gesamt-budgets des AIO).	KRB 25.01.2006 RRB 31.08.2010	7'100'000	61'764	4'873'381	2'226'619
66	**Departement des Innern**					
	Kantonspolizei					
506000/ 70074	Sicherheitsfunknetz POLYCOM	KRB 14.03.2007 RRB 22.02.2011	30'566'182	4'655'607	23'322'405	7'243'777
Total Abgerechnete Verpflichtungskredite			**83'710'682**	**7'248'053**	**70'519'836**	**13'190'846**

1.14.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
PC56 Behörden					
Aufwand	5'537'695	5'586'645	5'460'133	-126'512	-2.3
Ertrag	-585'527	-484'197	-374'355	109'842	-22.7
Verrechung	-1'448'762	-1'457'918	-1'458'565	-647	>-100.0
Saldo	**2'853'399**	**2'962'110**	**2'945'041**	**-17'068**	**-0.6**
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	11'526'000	11'205'379	11'041'545	-163'833	0.0
Ertrag	-3'030'049	-2'876'100	-3'349'014	-472'914	0.2
Verrechung	-5'788'028	-5'923'055	-5'845'101	77'954	0.0
Saldo	**2'707'923**	**2'406'224**	**1'847'431**	**-558'793**	**-0.2**
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	207'217'506	231'648'533	223'891'295	-7'757'239	-3.3
Ertrag	-102'287'193	-119'647'642	-109'542'384	10'105'258	-8.4
Verrechung	-83'135'674	-78'832'766	-82'575'968	-3'743'202	4.7
Saldo	**21'794'638**	**33'168'125**	**31'772'942**	**-1'395'183**	**-4.2**
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	425'309'232	439'507'315	428'458'778	-11'048'537	-2.5
Ertrag	-44'678'398	-41'577'061	-49'252'918	-7'675'858	18.5
Verrechung	24'882'308	26'323'464	26'944'480	621'015	2.4
Saldo	**405'513'141**	**424'253'719**	**406'150'339**	**-18'103'380**	**-4.3**
PC64 Finanzdepartment					
Aufwand	163'848'904	156'256'602	164'819'489	8'562'887	5.5
Ertrag	-1'346'996'087	-1'184'702'110	-1'278'366'932	-93'664'822	7.9
Verrechung	961'525	-11'341'716	-3'511'769	7'829'947	-69.0
Saldo	**-1'182'185'658**	**-1'039'787'224**	**-1'117'059'212**	**-77'271'987**	**7.4**
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	726'852'863	761'217'853	783'368'317	22'150'463	2.9
Ertrag	-306'146'753	-321'479'522	-327'462'057	-5'982'535	1.9
Verrechung	67'733'440	69'849'189	68'782'542	-1'066'647	-1.5
Saldo	**488'439'550**	**509'587'520**	**524'688'801**	**15'101'281**	**3.0**
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	178'622'967	176'304'082	181'879'317	5'575'235	3.2
Ertrag	-122'978'881	-124'086'840	-127'692'705	-3'605'864	2.9
Verrechung	-5'443'242	-1'022'188	-4'769'204	-3'747'016	>100.0
Saldo	**50'200'844**	**51'195'054**	**49'417'408**	**-1'777'646**	**-3.5**
PC70 Gerichte					
Aufwand	20'768'518	21'976'719	22'883'522	906'804	4.1
Ertrag	-4'891'316	-5'330'800	-5'250'051	80'749	-1.5
Verrechung	2'238'434	2'404'990	2'433'585	28'596	1.2
Saldo	**18'115'636**	**19'050'908**	**20'067'057**	**1'016'149**	**5.3**
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	1'739'683'684	1'803'703'128	1'821'802'396	18'099'268	1.0
Ertrag	-1'931'594'204	-1'800'184'271	-1'901'290'416	-101'106'144	5.6
Verrechung	0	0	0	0	0.0
Saldo	**-191'910'519**	**3'518'856**	**-79'488'020**	**-83'006'876**	**>100.0**

1.14.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Ausgaben	139'563'094	180'885'000	148'607'295	-32'277'705	-17.8
Einnahmen	-44'729'184	-65'287'000	-51'688'745	13'598'255	-20.8
Nettoinvestitionen	**94'833'910**	**115'598'000**	**96'918'550**	**-18'679'450**	**-16.2**
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	3'299'717	1'800'000	2'455'654	655'654	36.4
Einnahmen	-2'462'401	-1'500'000	-1'827'652	-327'652	21.8
Nettoinvestitionen	**837'315**	**300'000**	**628'002**	**328'002**	**>100.0**
PC64 Finanzdepartement					
Ausgaben	7'791'746	8'600'000	7'063'941	-1'536'059	-17.9
Einnahmen	-40'571	0	-215'470	-215'470	0.0
Nettoinvestitionen	**7'751'175**	**8'600'000**	**6'848'471**	**-1'751'529**	**-20.4**
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	5'135'900	2'150'000	4'016'996	1'866'996	86.8
Einnahmen	-2'457'472	0	-1'100'844	-1'100'844	0.0
Nettoinvestitionen	**2'678'428**	**2'150'000**	**2'916'152**	**766'152**	**35.6**
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	11'270'269	8'720'000	9'299'753	579'753	6.6
Einnahmen	-7'443'415	-4'260'000	-5'206'221	-946'221	22.2
Nettoinvestitionen	**3'826'854**	**4'460'000**	**4'093'532**	**-366'468**	**-8.2**
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	
Total Investitionsrechnung					
Ausgaben	167'060'725	202'155'000	171'443'640	-30'711'360	-15.2
Einnahmen	-57'133'043	-71'047'000	-60'038'932	11'008'068	-15.5
Nettoinvestitionen	**109'927'682**	**131'108'000**	**111'404'708**	**-19'703'292**	**-15.0**

1.15.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
3	**Aufwand**	**1'739'683'684**	**1'803'703'128**	**1'821'802'396**	**18'099'268**	**1.0**
30	**Personalaufwand**	**400'426'422**	**413'022'018**	**404'351'907**	**-8'670'111**	**-2.1**
300	Behörden, Kommissionen und Richter	7'186'066	7'532'255	7'453'503	-78'752	-1.0
301	Bes. Verwaltungs- und Betriebspersonal	242'677'697	253'136'347	251'796'420	-1'339'927	-0.5
302	Löhne der Lehrkräfte	71'699'205	73'688'477	72'602'769	-1'085'708	-1.5
303	Sozialversicherungsbeiträge	26'115'245	25'697'600	24'383'242	-1'314'358	-5.1
304	Personalversicherungsbeiträge	41'691'352	43'268'083	39'603'812	-3'664'271	-8.5
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	875'371	907'000	461'861	-445'140	-49.1
306	Dienstkl., Wohnungs- und Verpflegungzul.	379'221	313'600	359'050	45'450	14.5
307	Rentenleistungen	5'240'725	5'021'256	4'916'307	-104'949	-2.1
308	Entschädigungen für temp. Arbeitskräfte	80'700	80'700	80'700	0	0.0
309	Übriger Personalaufwand	4'480'839	3'376'700	2'694'244	-682'456	-20.2
31	**Sachaufwand**	**143'350'830**	**149'632'071**	**153'496'909**	**3'864'838**	**2.6**
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	13'764'926	13'963'555	13'534'076	-429'479	-3.1
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	8'976'542	8'857'500	8'575'474	-282'026	-3.2
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	4'282'015	4'908'400	4'408'266	-500'134	-10.2
313	Verbrauchsmaterialien	7'261'814	6'926'820	7'703'902	777'082	11.2
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	26'483'846	25'267'500	29'859'340	4'591'840	18.2
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	7'724'849	8'825'950	8'184'305	-641'645	-7.3
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	13'640'827	14'802'746	14'008'289	-794'457	-5.4
317	Spesenentschädigungen	4'160'441	4'278'270	4'252'233	-26'037	-0.6
318	Dienstleistungen und Honorare	49'011'023	53'307'380	53'584'253	276'873	0.5
319	Übriger Sachaufwand	8'044'548	8'493'950	9'386'772	892'822	10.5
32	**Passivzinsen**	**27'163'947**	**24'822'000**	**22'584'484**	**-2'237'516**	**-9.0**
321	Kurzfristige Schulden	98	500'000	3'577	-496'423	-99.3
322	Mittel- und langfristige Schulden	19'944'589	17'292'000	15'011'071	-2'280'929	-13.2
323	Sonderrechnungen	2'693'455	3'530'000	2'621'560	-908'440	-25.7
329	Übrige Zinsen	4'525'805	3'500'000	4'948'276	1'448'276	41.4
33	**Abschreibungen**	**97'415'423**	**108'176'880**	**116'268'785**	**8'091'905**	**7.5**
330	Finanzvermögen	20'591'580	16'364'880	20'984'682	4'619'802	28.2
331	Abschreibung Verwaltungsvermögen	35'973'190	38'732'000	39'885'126	1'153'126	3.0
334	Abschreibung Spezialfinanzierungen	40'850'654	55'780'000	49'277'377	-6'502'623	-11.7
335	Rückstellungen	0	-2'700'000	6'121'600	8'821'600	< -100
34	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**13'986'159**	**16'573'000**	**14'781'385**	**-1'791'615**	**-10.8**
341	Beiträge an Gemeinden	13'986'159	16'573'000	14'781'385	-1'791'615	-10.8
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**86'042'535**	**86'576'610**	**90'349'748**	**3'773'138**	**4.4**
350	Bund	200'280	135'000	164'127	29'127	21.6
351	Kantone	73'873'115	73'635'000	75'251'993	1'616'993	2.2
352	Gemeinden	11'969'141	12'806'610	14'933'628	2'127'018	16.6
36	**Eigene Beiträge**	**881'013'542**	**929'801'468**	**939'204'458**	**9'402'990**	**1.0**
360	Beiträge an Bund	10'189'038	8'969'300	10'868'961	1'899'661	21.2
361	Beiträge an Kantone	6'866'485	11'901'202	7'259'629	-4'641'573	-39.0
362	Beiträge an Gemeinden	152'003'604	166'016'122	156'815'357	-9'200'766	-5.5
363	Beiträge an eigene Anstalten	251'571'960	253'984'000	263'186'600	9'202'600	3.6
364	Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehm.	135'703'474	145'032'400	140'008'911	-5'023'489	-3.5
365	Beiträge an private Institutionen	50'733'719	47'907'800	46'130'226	-1'777'574	-3.7
366	Beiträge an private Haushalte	273'945'261	295'990'644	314'934'774	18'944'130	6.4
37	**Durchlaufende Beiträge**	**78'114'066**	**72'940'000**	**77'594'806**	**4'654'806**	**6.4**
370	Durchlaufende Beiträge an Bund	756'159	0	286'200	286'200	0.0
372	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	506'600	470'000	523'000	53'000	11.3
376	Durchl. Beiträge an priv. Haushalte	76'851'307	72'470'000	76'785'606	4'315'606	6.0
38	**Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen**	**12'170'761**	**2'159'080**	**3'169'913**	**1'010'833**	**46.8**
380	Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	12'170'761	2'159'080	3'169'913	1'010'833	46.8

1.15.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
4	**Ertrag**	**-1'931'594'204**	**-1'800'184'271**	**-1'901'290'416**	**-101'106'144**	**5.6**
40	**Steuern**	**-915'423'221**	**-842'004'000**	**-912'566'775**	**-70'562'775**	**8.4**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	-604'809'928	-581'500'000	-614'247'048	-32'747'048	5.6
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	-175'242'220	-120'504'000	-163'425'243	-42'921'243	35.6
403	Vermögensgewinnsteuern	-16'967'506	-17'300'000	-17'074'964	225'036	-1.3
404	Vermögensverkehrssteuern	-35'065'669	-35'500'000	-31'993'508	3'506'492	-9.9
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern	-18'916'384	-22'300'000	-20'724'503	1'575'497	-7.1
406	Besitz- und Aufwandsteuern	-64'421'514	-64'900'000	-65'101'509	-201'509	0.3
41	**Regalien und Konzessionen**	**-9'163'688**	**-8'848'000**	**-9'250'163**	**-402'163**	**4.5**
410	Regalien und Konzessionen	-9'163'688	-8'848'000	-9'250'163	-402'163	4.5
42	**Vermögenserträge**	**-122'616'880**	**-71'127'150**	**-69'852'504**	**1'274'646**	**-1.8**
420	Banken	-687'963	-105'600	-897'593	-791'993	> 100
421	Guthaben	-8'757'681	-5'920'000	-8'332'593	-2'412'593	40.8
422	Anlagen des Finanzvermögens	-3'537'011	-2'597'150	-3'024'584	-427'434	16.5
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-2'873'559	-2'402'000	-3'008'311	-606'311	25.2
424	Buchgew. auf Anlagen des Finanzvermögen	-52'316'756	-3'800'000	-584'272	3'215'728	-84.6
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-15'785'179	-16'422'300	-14'889'527	1'532'773	-9.3
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsver.	-38'619'907	-39'880'000	-38'778'139	1'101'861	-2.8
428	Buchgewinne auf dem Verwaltungsvermögen	-18'763	0	-311'771	-311'771	0.0
429	übrige	-20'061	-100	-25'714	-25'614	> 100
43	**Entgelte**	**-159'885'713**	**-151'614'571**	**-158'416'061**	**-6'801'491**	**4.5**
431	Gebühren für Amtshandlungen	-71'258'232	-70'824'700	-71'879'269	-1'054'569	1.5
432	Spital- und Heimtaxen	-10'449'787	-12'104'542	-12'270'490	-165'948	1.4
433	Schulgelder	-4'251'888	-3'490'109	-3'508'575	-18'466	0.5
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstl.	-18'877'466	-14'626'454	-15'398'983	-772'529	5.3
435	Verkäufe	-10'783'292	-6'819'500	-8'187'961	-1'368'461	20.1
436	Rückerstattungen	-8'148'486	-9'769'766	-10'845'183	-1'075'417	11.0
437	Bussen	-29'627'521	-28'615'000	-30'199'474	-1'584'474	5.5
438	Eigenleistungen für Investitionen	-2'507'493	-2'380'000	-2'774'813	-394'813	16.6
439	Übrige	-3'981'548	-2'984'500	-3'351'312	-366'812	12.3
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**-358'927'893**	**-329'117'010**	**-344'015'833**	**-14'898'823**	**4.5**
440	Anteile an Bundeseinnahmen	-358'927'893	-329'117'010	-344'015'833	-14'898'823	4.5
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**	**-22'109'043**	**-21'973'175**	**-24'293'188**	**-2'320'013**	**10.6**
450	Bund	-5'375'379	-5'850'675	-5'967'895	-117'220	2.0
451	Kantone	-13'825'165	-13'764'500	-15'129'466	-1'364'966	9.9
452	Gemeinden	-2'908'498	-2'358'000	-3'195'826	-837'826	35.5
46	**Beiträge für eigene Rechnung**	**-261'782'434**	**-271'352'335**	**-281'426'448**	**-10'074'113**	**3.7**
460	Beiträge von Bund	-150'371'204	-153'810'673	-163'198'987	-9'388'315	6.1
461	Beiträge von Kantonen	-623'885	-542'000	-631'875	-89'875	16.6
462	Beiträge von Gemeinden	-103'859'907	-110'401'512	-109'739'682	661'830	-0.6
463	Beiträge von eigenen Anstalten	-328'874	-225'000	-261'111	-36'111	16.0
469	Beiträge von Übrigen	-6'598'565	-6'373'150	-7'594'793	-1'221'643	19.2
47	**Durchlaufende Beiträge**	**-78'114'066**	**-72'940'000**	**-77'594'806**	**-4'654'806**	**6.4**
470	Durchlaufende Beiträge von Bund	-77'607'466	-72'470'000	-77'071'806	-4'601'806	6.3
472	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-506'600	-470'000	-523'000	-53'000	11.3
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen**	**-3'571'266**	**-31'208'031**	**-23'874'638**	**7'333'394**	**-23.5**
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-3'571'266	-31'208'031	-23'874'638	7'333'394	-23.5
Gesamtotal						
3	Aufwand	1'739'683'684	1'803'703'128	1'821'802'396	18'099'268	1.0
4	Ertrag	-1'931'594'204	-1'800'184'271	-1'901'290'416	-101'106'144	5.6
	Saldo	**-191'910'519**	**3'518'856**	**-79'488'020**	**-83'006'876**	< -100

1.15.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
5	**Ausgaben**	**167'060'725**	**202'155'000**	**171'443'640**	**-30'711'360**	**-15.2**
50	**Sachgüter**	**144'365'038**	**181'335'000**	**153'908'848**	**-27'426'152**	**-15.1**
501	Tiefbauten	78'175'022	109'225'000	90'192'310	-19'032'690	-17.4
503	Hochbauten	53'125'266	61'410'000	50'339'467	-11'070'533	-18.0
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	13'064'749	10'700'000	13'067'195	2'367'195	22.1
52	**Darlehen und Beteiligungen**	**4'331'872**	**6'300'000**	**5'329'695**	**-970'305**	**-15.4**
525	Private Institutionen	2'511'572	4'500'000	3'499'395	-1'000'605	-22.2
526	Private Haushalte	1'820'300	1'800'000	1'830'300	30'300	1.7
56	**Eigene Beiträge**	**9'763'755**	**8'770'000**	**8'241'191**	**-528'809**	**-6.0**
560	Bund	5'070	5'000	2'072	-2'928	-58.6
562	Gemeinden	2'032'099	2'150'000	1'648'559	-501'442	-23.3
564	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4'460'401	3'950'000	3'821'370	-128'630	-3.3
565	Private Institutionen	2'414'035	1'865'000	2'015'820	150'820	8.1
566	Private Haushalte	852'150	800'000	753'370	-46'630	-5.8
57	**Durchlaufende Beiträge**	**8'061'061**	**5'750'000**	**6'193'906**	**443'906**	**7.7**
572	Gemeinden	619'537	1'550'000	993'091	-556'909	-35.9
574	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'881'878	2'700'000	2'938'043	238'043	8.8
575	Private Institutionen	7'217	0	0	0	0.0
576	Private Haushalte	4'552'428	1'500'000	2'262'771	762'771	50.9
58	**Übrige zu aktivierende Ausgaben**	**539'000**	**0**	**-2'230'000**	**-2'230'000**	**0.0**
580	Materielle Enteignungen	539'000	0	-2'230'000	-2'230'000	0.0
6	**Einnahmen**	**-57'133'043**	**-71'047'000**	**-60'038'932**	**11'008'068**	**-15.5**
60	**Abgang von Sachgütern**	**-40'571**	**0**	**-215'470**	**-215'470**	**0.0**
606	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-40'571	0	-215'470	-215'470	0.0
62	**Rückz. von Darlehen und Beteiligungen**	**-4'393'958**	**-4'058'000**	**-4'232'216**	**-174'216**	**4.3**
624	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-102'300	-105'000	-102'300	2'700	-2.6
625	Private Institutionen	-2'713'078	-2'453'000	-2'645'501	-192'501	7.8
626	Private Haushalte	-1'578'580	-1'500'000	-1'484'415	15'585	-1.0
66	**Beiträge für eigene Rechnung**	**-44'637'453**	**-61'239'000**	**-49'397'340**	**11'841'660**	**-19.3**
660	Bund	-26'648'360	-41'460'000	-34'786'738	6'673'262	-16.1
661	Kantone	-166'039	-5'000	-31'666	-26'666	> 100
662	Gemeinden	-15'827'540	-18'704'000	-13'576'754	5'127'246	-27.4
669	Übrige	-174'854	-1'070'000	-182'064	887'936	-83.0
67	**Durchlaufende Beiträge**	**-8'061'061**	**-5'750'000**	**-6'193'906**	**-443'906**	**7.7**
670	Bund	-8'061'061	-5'750'000	-6'193'906	-443'906	7.7
Gesamtotal						
	Ausgaben	167'060'725	202'155'000	171'443'640	-30'711'360	-15.2
	Einnahmen	-57'133'043	-71'047'000	-60'038'932	11'008'068	-15.5
	Nettoinvestitionen	**109'927'682**	**131'108'000**	**111'404'708**	**-19'703'292**	**-15.0**

1.16.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
0	**Allgemeine Verwaltung**					
	Aufwand	87'527'713	89'729'372	83'178'195	-6'551'177	-7.3
	Ertrag	-28'953'370	-25'971'350	-29'800'801	-3'829'451	14.7
	Verrechnung	23'556'850	23'537'502	24'059'324	521'822	2.2
	Saldo	**82'131'193**	**87'295'524**	**77'436'717**	**-9'858'807**	**-11.3**
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei**					
	Aufwand	204'029'607	210'631'148	212'528'656	1'897'509	0.9
	Ertrag	-118'642'602	-120'442'242	-121'470'946	-1'028'704	0.9
	Verrechnung	-2'338'153	-1'085'097	-2'777'930	-1'692'834	156.0
	Saldo	**83'048'852**	**89'103'809**	**88'279'780**	**-824'028**	**-0.9**
2	**Bildung**					
	Aufwand	421'531'177	435'879'828	424'482'060	-11'397'768	-2.6
	Ertrag	-44'031'297	-41'563'075	-48'183'653	-6'620'578	15.9
	Verrechnung	3'257'706	3'097'009	3'610'020	513'011	16.6
	Saldo	**380'757'586**	**397'413'762**	**379'908'427**	**-17'505'335**	**-4.4**
3	**Kultur und Freizeit**					
	Aufwand	13'678'401	13'633'062	14'837'570	1'204'509	8.8
	Ertrag	-3'630'287	-3'368'586	-4'402'207	-1'033'621	30.7
	Verrechnung	914'235	879'343	910'152	30'810	3.5
	Saldo	**10'962'349**	**11'143'819**	**11'345'515**	**201'697**	**1.8**
4	**Gesundheit**					
	Aufwand	265'039'236	274'072'306	283'284'003	9'211'698	3.4
	Ertrag	-3'711'958	-3'292'000	-3'586'248	-294'248	8.9
	Verrechnung	986'754	991'352	957'923	-33'429	-3.4
	Saldo	**262'314'032**	**271'771'657**	**280'655'678**	**8'884'020**	**3.3**
5	**Soziale Wohlfahrt**					
	Aufwand	334'091'441	353'017'809	365'054'808	12'036'999	3.4
	Ertrag	-178'917'825	-189'982'580	-197'436'407	-7'453'827	3.9
	Verrechnung	57'107	-375'720	-194'102	181'618	-48.3
	Saldo	**155'230'723**	**162'659'509**	**167'424'299**	**4'764'790**	**2.9**
6	**Verkehr**					
	Aufwand	119'407'822	142'427'379	133'825'051	-8'602'328	-6.0
	Ertrag	-19'714'146	-20'173'300	-21'641'375	-1'468'075	7.3
	Verrechnung	-70'365'386	-66'295'049	-69'724'679	-3'429'630	5.2
	Saldo	**29'328'290**	**55'959'031**	**42'458'997**	**-13'500'034**	**-24.1**
7	**Umwelt, Raumordnung**					
	Aufwand	42'429'889	45'622'103	46'553'300	931'197	2.0
	Ertrag	-40'519'024	-35'893'698	-37'935'555	-2'041'857	5.7
	Verrechnung	931'220	1'251'901	1'470'186	218'285	17.4
	Saldo	**2'842'084**	**10'980'306**	**10'087'932**	**-892'375**	**-8.1**
8	**Volkswirtschaft**					
	Aufwand	105'066'763	100'264'683	107'377'744	7'113'061	7.1
	Ertrag	-88'079'145	-82'985'843	-89'906'992	-6'921'149	8.3
	Verrechnung	2'299'363	2'036'064	2'110'932	74'868	3.7
	Saldo	**19'286'981**	**19'314'903**	**19'581'684**	**266'781**	**1.4**
9	**Finanzen und Steuern**					
	Aufwand	146'881'636	138'425'439	150'681'008	12'255'569	8.9
	Ertrag	-1'405'394'551	-1'276'511'599	-1'346'926'232	-70'414'634	5.5
	Verrechnung	40'700'305	35'962'695	39'578'175	3'615'479	10.1
	Saldo	**-1'217'812'610**	**-1'102'123'464**	**-1'156'667'050**	**-54'543'586**	**4.9**
Gesamtotal						
	Aufwand	1'739'683'684	1'803'703'128	1'821'802'396	18'099'268	1.0
	Ertrag	-1'931'594'204	-1'800'184'271	-1'901'290'416	-101'106'144	5.6
	Verrechnung	0	0	0	0	0.0
	Saldo	**-191'910'519**	**3'518'856**	**-79'488'020**	**-83'006'876**	**>100.0**

1.16.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
0	**Allgemeine Verwaltung**					
	Ausgaben	13'995'369	15'350'000	16'779'418	1'429'418	9.3
	Einnahmen	-71'268	0	-237'104	-237'104	0.0
	Nettoinvestitionen	**13'924'101**	**15'350'000**	**16'542'315**	**1'192'315**	**7.8**
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei**					
	Ausgaben	7'510'348	5'250'000	6'616'499	1'366'499	26.0
	Einnahmen	-3'692'125	-1'500'000	-2'744'349	-1'244'349	83.0
	Nettoinvestitionen	**3'818'223**	**3'750'000**	**3'872'151**	**122'151**	**3.3**
2	**Bildung**					
	Ausgaben	19'126'673	23'200'000	21'753'483	-1'446'517	-6.2
	Einnahmen	-2'462'401	-6'100'000	-5'043'811	1'056'189	-17.3
	Nettoinvestitionen	**16'664'271**	**17'100'000**	**16'709'672**	**-390'328**	**-2.3**
3	**Kultur und Freizeit**					
	Ausgaben	0	0	0	0	0.0
	Einnahmen	0	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
4	**Gesundheit**					
	Ausgaben	29'853'972	30'950'000	20'539'483	-10'410'517	-33.6
	Einnahmen	-60'814	-100'000	-82'654	17'346	-17.3
	Nettoinvestitionen	**29'793'158**	**30'850'000**	**20'456'829**	**-10'393'171**	**-33.7**
5	**Soziale Wohlfahrt**					
	Ausgaben	0	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-9'000	0	-8'000	-8'000	0.0
	Nettoinvestitionen	**-9'000**	**0**	**-8'000**	**-8'000**	**0.0**
6	**Verkehr**					
	Ausgaben	83'051'321	108'085'000	90'736'404	-17'348'596	-16.1
	Einnahmen	-41'547'259	-52'009'000	-41'289'966	10'719'034	-20.6
	Nettoinvestitionen	**41'504'062**	**56'076'000**	**49'446'438**	**-6'629'562**	**-11.8**
7	**Umwelt, Raumordnung**					
	Ausgaben	1'839'473	10'600'000	7'948'599	-2'651'401	-25.0
	Einnahmen	-1'846'760	-7'078'000	-5'426'828	1'651'172	-23.3
	Nettoinvestitionen	**-7'287**	**3'522'000**	**2'521'771**	**-1'000'229**	**-28.4**
8	**Volkswirtschaft**					
	Ausgaben	10'627'369	7'620'000	8'406'053	786'053	10.3
	Einnahmen	-7'443'415	-4'260'000	-5'206'221	-946'221	22.2
	Nettoinvestitionen	**3'183'954**	**3'360'000**	**3'199'832**	**-160'168**	**-4.8**
9	**Finanzen und Steuern**					
	Ausgaben	1'056'200	1'100'000	-1'336'300	-2'436'300	>100.0
	Einnahmen	0	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	**1'056'200**	**1'100'000**	**-1'336'300**	**-2'436'300**	**>100.0**
Gesamtotal						
	Ausgaben	167'060'725	202'155'000	171'443'640	-30'711'360	-15.2
	Einnahmen	-57'133'043	-71'047'000	-60'038'932	11'008'068	-15.5
	Nettoinvestitionen	**109'927'682**	**131'108'000**	**111'404'708**	**-19'703'292**	**-15.0**

2. **Jahresrechnungen,** soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1 Solothurner Spitäler ag, soH 73

2.2 Lotteriefonds 75

2.3 Sport – Toto – Fonds 76

2.4 Traffic – User – Club 77

2.1 soH solothurner spitäler ag

Bilanz	[Beträge in Tausend CHF]	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
	A K T I V E N	**117'201**	**124'000**	**6'799**
	Flüssige Mittel	47'442	53'798	6'356
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38'497	36'214	-2'283
	Delkredere	-3'899	-3'747	152
	Übrige Forderungen	70	87	17
	Übrige Forderungen gegenüber Aktionären	838	368	-470
	Vorräte	8'110	7'662	-448
	Aktive Rechnungsabgrenzung	11'312	10'945	-367
	Umlaufsvermögen	**102'370**	**105'327**	**2'957**
	Grundstück	15	15	0
	Mobile Anlagen	14'766	18'608	3'842
	Finanzanlagen	50	50	0
	Anlagevermögen	**14'831**	**18'673**	**3'842**
	P A S S I V E N	**-117'201**	**-124'000**	**-6'799**
	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L+L	-15'020	-16'544	-1'524
	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-15'698	-12'790	2'908
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-582	-370	212
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	0	0
	Passive Rechnungsabgrenzung	-9'498	-8'372	1'126
	Kurzfristiges Fremdkapital	**-40'798**	**-38'076**	**2'722**
	Rückstellungen langfristig	-35'753	-42'325	-6'572
	Langfristiges Fremdkapital	**-35'753**	**-42'325**	**-6'572**
	Fremdkapital	**-76'551**	**-80'401**	**-3'850**
	Aktienkapital	-30'000	-30'000	0
	Gesetzliche Reserven	-350	-510	-160
	Freie Reserven	-7'455	-10'455	-3'000
	Gewinnvortrag	-412	-355	57
	Eigenkapital	**-38'217**	**-41'320**	**-3'103**
	Patientenfonds	**-2'433**	**-2'279**	**154**

2.1 soH solothurner spitäler ag

Erfolgsrechnung [Beträge in Tausend CHF]	**31.12.2009**	**31.12.2010**	**Veränderung**
B E T R I E B S E R T R A G	**474'580**	**466'759**	**-7'821**
Erlös aus med.,pfleg. und therap. Leistungen	155'409	143'417	-11'992
Erlös aus ärztlichen Einzelleistungen	16'491	17'418	927
Erlös aus übrigen Spitaleinzelleistungen	56'786	59'971	3'185
Erlös aus Fremdleistungen	1'097	478	-619
Übriger Erlös aus Leistungen an Patienten	5'313	5'730	417
Finanzerlös	2'712	2'887	175
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	13'365	13'099	-266
Beiträge und Subventionen	223'407	223'759	352
B E T R I E B S A U F W A N D	**464'250**	**461'664**	**-2'586**
Lohnaufwand	250'439	248'571	-1'868
Sozialversicherungsaufwand	47'026	46'034	-992
Arzthonoraraufwand (soz.vers.pflichtig)	8'258	7'987	-271
Übriger Personalaufwand	3'384	3'267	-117
Personalaufwand	**309'107**	**305'859**	**-3'248**
Medizinischer Bedarf	62'065	60'889	-1'176
Lebensmittelaufwand	6'160	5'676	-484
Haushaltaufwand	3'689	3'663	-26
Unterhalt und Reparaturen	8'065	9'760	1'695
Investitionsaufwand bis Fr. 9'999	5'039	4'601	-438
Abschreibungsaufwand ab Fr. 10'000	14'822	14'719	-103
Mietzins- und Leasingaufwand	32'574	34'869	2'295
Energieaufwand und Wasser	5'563	5'587	24
Finanzaufwand	83	77	-6
Verwaltungs- und Informatikaufwand	10'559	9'988	-571
Übriger patientenbezogener Aufwand	2'178	1'922	-256
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4'346	4'054	-292
Sachaufwand	**155'143**	**155'805**	**662**
B E T R I E B S E R G E B N I S	**10'330**	**5'095**	**-5'235**
Ausserordentlicher Ertrag		8	8
Ausserordentlicher Aufwand	8001	2000	-6'001
A. O. E R F O L G	**-8'001**	**-1'992**	**6'009**
G E W I N N	**2'329**	**3'103**	**774**

2.2 Lotteriefonds

Bilanz	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
1 Aktiven	**34'628'377.26**	**36'257'204.19**	**1'628'826.93**
111 Kontokorrent AFIN	34'628'377.26	36'257'204.19	1'628'826.93
2 Passiven	**34'628'377.26**	**36'257'204.19**	**1'628'826.93**
29 Fondskapital	34'628'377.26	36'257'204.19	1'628'826.93

Erfolgsrechnung	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Veränderung
3 Aufwand	**9'011'217.05**	**9'634'145.47**	**622'928.42**
31 Sachaufwand	**100'000.00**	**100'000.00**	**0.00**
318 Verwaltungsaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
36 Eigene Beiträge	**8'911'217.05**	**9'534'145.47**	**622'928.42**
363.01 zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000.00	100'000.00	0.00
363.02 zG. Amt für Kultur und Sport für kulturelle Institutionen	830'000.00	830'000.00	0.00
365.01 Beiträge Archäologie (Budget zusammen mit Denkmalpflege)	257'641.00	711'741.00	454'100.00
365.02 Beiträge Bildende Kunst	1'178'255.30	1'214'860.40	36'605.10
365.03 Beiträge Denkmalpflege	970'605.00	912'143.00	-58'462.00
365.04 Beiträge Diverses	865'005.50	411'441.00	-453'564.50
365.05 Beiträge Film, Video, Fotografie	323'438.45	205'942.00	-117'496.45
365.06 Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	545'427.40	856'341.82	310'914.42
365.08 Beiträge Kulturaustausch, Komm., Kulturdok.	105'011.55	178'693.15	73'681.60
365.09 Beiträge Kunst-, Kultur- und Auszeichnungspreise	290'449.30	298'465.70	8'016.40
365.10 Beiträge Literatur	209'662.00	262'611.00	52'949.00
365.11 Beiträge Musik	1'071'332.05	1'031'493.95	-39'838.10
365.12 Beiträge Natur- und Heimatschutz	317'500.00	166'000.00	-151'500.00
365.13 Beiträge Soziales, Gesundheit	1'457'532.05	1'625'803.10	168'271.05
365.14 Beiträge Zeitgenössisches Theater, Tanz	389'357.45	728'609.35	339'251.90
4 Ertrag	**-11'384'035.60**	**-11'262'972.40**	**121'063.20**
410 Kantonsanteil Lotterie/Lotto	-10'736'044.00	-10'769'279.00	-33'235.00
422 Zinsertrag	-561'246.70	-460'557.40	100'689.30
435 Bücherverkäufe	-3'111.75	-2'598.00	513.75
460 Bundesertrag	0.00	-28'668.00	-28'668.00
Verteilung Überschuss der Fachstelle Kinderschutz	-82'333.15	0.00	82'333.15
Rückerstattung Kunsthaus Grenchen (LL0843)	0.00	-390.00	-390.00
Gutschrift Personalamt Wappenscheiben	-1'300.00	-1'480.00	-180.00
Ertragsüberschuss	**-2'372'818.55**	**-1'628'826.93**	**743'991.62**

Anhang

1. **Rechtsform:** Fonds gemäss Interkant. Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.1) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8.6.1923 (SR 935.51)

	2009	2010	Veränderung
2. **Zugesicherte Beiträge:** (Saldo per 31.12.)	**9'450'156.46**	**12'253'053.29**	**2'802'896.83**

3. **Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle

2.3 Sport-Toto-Fonds

Bilanz	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
1 Aktiven	**15'464'925.60**	**17'285'476.75**	**1'820'551.15**
111 Kontokorrent AFIN	15'464'924.60	17'285'475.75	1'820'551.15
121 Anteilscheine	1.00	1.00	0.00
2 Passiven	**15'464'925.60**	**17'285'476.75**	**1'820'551.15**
29 Fondskapital	15'464'925.60	17'285'476.75	1'820'551.15

Erfolgsrechnung	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Veränderung
3 Aufwand	**2'203'268.95**	**1'974'892.40**	**-228'376.55**
31 Sachaufwand	**100'000.00**	**100'000.00**	**0.00**
318 Verwaltungsaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
36 Eigene Beiträge	**2'103'268.95**	**1'874'892.40**	**-228'376.55**
365.01 Beiträge Fussball	364'902.00	451'036.00	86'134.00
365.02 Beiträge andere Ballsportarten	150'794.00	105'091.00	-45'703.00
365.03 Beiträge Turnen	341'275.20	373'145.80	31'870.60
365.04 Beiträge Schiessen	189'785.00	188'395.95	-1'389.05
365.05 Beiträge Hornussen	26'101.00	27'200.00	1'099.00
365.06 Beiträge Flugsport	14'516.00	38'032.00	23'516.00
365.07 Beiträge Radsport	12'851.00	21'286.00	8'435.00
365.08 Beiträge Tennis, Squash, Badminton, Indiaca, Tischtennis	160'520.00	161'372.50	852.50
365.09 Beiträge Skisport	18'750.00	22'785.00	4'035.00
365.10 Beiträge Pfadfinder	30'021.00	16'428.00	-13'593.00
365.11 Beiträge Landhockey, Inlinehockey, Unihockey	61'214.00	44'651.00	-16'563.00
365.12 Beiträge Eissport	94'548.00	95'102.00	554.00
365.13 Beiträge Wassersport	22'373.00	27'490.00	5'117.00
365.14 Beiträge Verschiedenes	615'618.75	302'877.15	-312'741.60
4 Ertrag	**-3'819'645.75**	**-3'795'443.55**	**24'202.20**
410 Kantonsanteil Lotterie/Lotto	-3'578'681.00	-3'589'760.00	-11'079.00
422 Zinsertrag	-240'964.75	-205'683.55	35'281.20
Ertragsüberschuss	**-1'616'376.80**	**-1'820'551.15**	**-204'174.35**

Anhang

1. **Rechtsform:** Fonds gemäss Interkant. Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung v
interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.1) i.V.
Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8.6.1923 (SR 935.51)

	2009	2010	Veränderung
2. Zugesicherte Beiträge:	**312'349.05**	**345'528.15**	**33'179.10**
Saldo der offenen Zusicherungen per 31.12.			
3. Wertschriften:	**1.00**	**1.00**	**0.00**
Aktie Reitsportanlage Solothurn 2 Stück à nominal 10.-	1.00	1.00	0.00

4. **Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle

2.4 Traffic - User - Club

Bilanz	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung
1 A K T I V E N	**716'372.81**	**535'527.54**	**-180'845.27**
Bank	217'580.60	112'737.43	-104'843.17
Festgelder/Kassenobligationen	420'000.00	350'000.00	-70'000.00
Verrechnungssteuer	1'651.80	1'674.90	23.10
Transitorische Aktiven	1'447.00	2'561.00	1'114.00
Kontokorrent MFK	-15'526.59	-55'367.79	-39'841.20
Debitor SO	48'370.00	48'370.00	0.00
Debitor NE	0.00	32'702.00	32'702.00
Debitor JU	14'080.00	14'080.00	0.00
Debitor Schwyz	28'770.00	28'770.00	0.00
2 P A S S I V E N	**716'372.81**	**535'527.54**	**-180'845.27**
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge SO	0.00		
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge NE	145'624.26	145'624.26	0.00
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge JU	0.00	0.00	0.00
Kreditoren	83'633.70	96'351.25	12'717.55
Transitorische Passiven	0.00	0.00	0.00
Rücklagen Ersatzbeschaffung	487'114.85	293'552.03	-193'562.82

Erfolgsrechnung	RE 2009	RE 2010	Veränderung
1. Betrieb			
Aufwand	**451'485.90**	**506'754.35**	**-55'268.45**
Personal-/Infrastrukturaufwand	180'000.00	180'000.00	0.00
Raumkosten	25'175.00	18'375.00	6'800.00
Aufwand Dritter	383'634.25	436'377.17	-52'742.92
Gewinn/Verlust (-)	-137'323.35	-127'997.82	-9'325.53
Ertrag	**451'485.90**	**506'754.35**	**-55'268.45**
Betriebskostenbeitrag SO	193'480.00	193'480.00	0.00
Betriebskostenbeitrag NE	124'880.00	124'880.00	0.00
Betriebskostenbeitrag JU	56'320.00	56'320.00	0.00
Betriebskostenbeitrag SZ	115'080.00	115'080.00	0.00
Büromiete Kurt Jegge	6'720.00	6'650.00	70.00
übriger Ertrag	-44'994.10	10'344.35	-55'338.45
2. Ersatzbeschaffung			
Aufwand	**137'323.35**	**127'997.82**	**9'325.53**
Aufwand für Ersatzbeschaffung	137'323.35	127'997.82	9'325.53
Einlage Rücklage Ersatzbeschaffung	0.00		0.00
Ertrag	**137'323.35**	**127'997.82**	**9'325.53**
Beitrag SO			0.00
Beitrag NE			0.00
Beitrag JU			0.00
Beitrag SZ			0.00
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	137'323.35	127'997.82	9'325.53

Anhang

1. **Rechnungslegung:** Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000 wurde die Buchführung integriert in der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn geführt.
2. **Rechtsform:** Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
3. **Eigentumsverhältnisse und Finanzierung:** Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000.--, NE Fr. 100'000.--, JU Fr. 50'000.--
4. **Kostenverteiler:** Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 39.5 %, NE 25.5 %, JU 11.5 %, SZ 23.5 % Andernseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware von max. Fr. 5,0 Mio. möglich ist.
5. **Versicherung:** Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahzeugkontrolle versichert.
6. **Eventualverpflichtungen:** Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
7. **Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1 Management Summary 81

3.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 83

3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 84

3.3 Globalbudget

Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat 85

Dienstleistungen der Staatskanzlei 88

Drucksachen und Lehrmittel 92

3.1 Behörden / Staatskanzlei

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2010 mit einem Nettoaufwand von 12.8 Mio. Fr. um 0.7 Mio. Fr. bzw. 5% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Aufwandreduktion von 0.7 Mio. Fr..

Bei den drei Globalbudgets wurde der budgetierte Aufwandüberschuss von insgesamt 9.0 Mio. Fr. um 0.6 Mio. Fr. unterschritten. Dazu beigetragen hat hauptsächlich das überdurchschnittlich hohe Volumen im Lehrmittelverkauf, wo sich die im Vorjahr getätigten Vorinvestitionen für neue Lehrmittel im Eigenverlag nun wie erwartet positiv auf die Verkaufserlöse ausgewirkt haben. Die Ziele 2010 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat und Regierungsrat – im Jahr 2010 ein Nettoaufwand im Betrag von insgesamt 4.4 Mio. Fr., womit das Budget exakt eingehalten werden konnte.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste per Ende 2010 bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und umfasst ohne Aushilfen gesamthaft 38 Mitarbeitende bzw. 31 Vollzeitstellen.

Infolge einer verwaltungsinternen Reorganisation erfolgt zudem per 1.1.2011 der Transfer des Rechtsdienstes Justiz vom Bau- und Justizdepartement zur Staatskanzlei; die neue Abteilung Legistik und Justiz umfasst 4 Mitarbeitende bzw. 3,2 Vollzeitstellen.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P5610	**Kantonsrat**					
300100	Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	784'600	795'100	838'090	42'990	5.4
820000	Kalk. Sozialleistungen	54'922	55'657	58'666	3'009	5.4
317000	Spesenentschädigungen	160'859	165'000	193'857	28'857	17.5
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	20'000	0	-20'000	-100.0
318019	Porti	1'546	2'000	1'946	-54	-2.7
319001	Allgemeiner Kredit des Kantonsrates	24'870	20'000	9'235	-10'765	-53.8
365000	Beiträge an private Institutionen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
	Aufwand	**1'226'798**	**1'257'757**	**1'301'795**	**44'038**	**3.5**
436000	Rückerstattungen	-7'400	0	-350	-350	0.0
	Ertrag	**-7'400**	**0**	**-350**	**-350**	**0.0**
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	115'141	120'080	120'080	0	0.0
810062	AIO Kopier und Druckkosten	230	1'129	167	-961	-85.2
	Verrechnung	**115'371**	**121'209**	**120'247**	**-961**	**-0.8**
	Saldo	**1'334'769**	**1'378'966**	**1'421'692**	**42'726**	**3.1**
P5620	**Regierungsrat**					
300000	Besoldungen Behörden	1'304'270	1'317'955	1'317'263	-692	-0.1
820000	Kalk. Sozialleistungen	91'299	92'257	92'208	-48	-0.1
310008	Medienanschaffungen	7'107	11'000	5'169	-5'831	-53.0
317000	Spesenentschädigungen	739	0	0	0	0.0
317008	Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
318000	Dienstleistungen und Honorare	42'745	100'000	3'798	-96'202	-96.2
318013	Mehrwertsteuer	16'076	10'000	12'653	2'653	26.5
319002	Allgemeiner Kredit des Regierungsrates	231'640	200'000	198'017	-1'983	-1.0
361000	Beiträge an Kantone	783'758	730'000	799'543	69'543	9.5
	Aufwand	**2'527'633**	**2'511'212**	**2'478'652**	**-32'560**	**-1.3**
439000	Übrige Erträge	-2'186	0	0	0	0.0
439003	Verwaltungshon.+Sitzungsg.nicht MWST-pfl	0	0	-7'083	-7'083	0.0
439004	Verwaltungshon.und Sitzungsgeld MWST-pfl	-23'477	-24'000	-40'615	-16'615	69.2
439005	Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-249'946	-200'000	-177'540	22'460	-11.2
	Ertrag	**-275'609**	**-224'000**	**-225'238**	**-1'238**	**0.6**
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	143'989	149'610	149'610	0	0.0
800102	Allgemeiner Overhead	-1'239'130	-1'240'551	-1'240'551	0	0.0
810035	Verwaltungsratshonorare ALPIQ AG	40'000	40'000	40'000	0	0.0
810039	EDV-Abschreibungen	2'000	1'000	1'000	0	0.0
810063	AIO Telefonie	8'639	3'281	10'256	6'975	>100.0
	Verrechnung	**-1'044'502**	**-1'046'661**	**-1'039'686**	**6'975**	**-0.7**
	Saldo	**1'207'523**	**1'240'551**	**1'213'728**	**-26'823**	**-2.2**
P5621	**Berufliche Vorsorge Regierungsrat (SF)**					
307000	Rentenleistungen	1'133'256	1'135'256	997'514	-137'742	-12.1
	Aufwand	**1'133'256**	**1'135'256**	**997'514**	**-137'742**	**-12.1**
422000	Zinsen aus Finanzvermögen	-13'989	-11'150	-11'167	-17	0.2
439001	Mitgliederbeiträge	-147'431	-91'000	-137'599	-46'599	51.2
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-141'097	-158'047	0	158'047	-100.0
	Ertrag	**-302'518**	**-260'197**	**-148'766**	**111'431**	**-42.8**
800003	Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-266'351	-266'350	-269'013	-2'663	1.0
800004	Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-564'388	-608'709	-579'734	28'975	-4.8
	Verrechnung	**-830'739**	**-875'059**	**-848'748**	**26'311**	**-3.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5610	**Kantonsrat**				
317000	Spesenentschädigungen *Mehraufwand* Im Berichtsjahr 2010 wurden insgesamt 19 Sessionshalbtage benötigt (VA: 16); folglich mussten zusätzliche Verpflegungs- und Reisespesen ausbezahlt werden.	165'000	193'857	**28'857**	**17%**
5620	**Regierungsrat**				
318000	Dienstleistungen und Honorare *Minderaufwand* Fusionsprojekt „Carmen“ (Atel/Alpiq): Nur noch geringe Honorarforderungen im 2010 (Kantonsanteil 20%).	100'000	3'798	**-96'202**	**-96%**
5621	**Berufl. Vorsorge Mitglieder RR (SF)**				
307000	Rentenleistungen *Minderaufwand* 2 Todesfälle von Alt-Regierungsräten: Hans Erzer (Dezember 2009), Alfred Wyser (März 2010).	1'135'256	997'514	**-137'742**	**-12%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Zur Finanzierung der tieferen Rentenleistungen werden ebenfalls weniger Fondsmittel benötigt (20% des Fehlbetrages).	-158'047	-115'947	**42'100**	**-27%**

0. Management Summary

Die Leistungs- und Finanzziele 2010 wurden weitestgehend erreicht. Es zeichnet sich ab, dass das interkantonale Element auch im Bereich der Parlamente zunehmend an Bedeutung gewinnen und entsprechende Betreuungskapazitäten binden wird. Die Abweichung beim Indikator „Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste“ dürfte hauptsächlich auf die vom Kantonsrat beschlossene Neuregelung der Praxis bei der Protokollierung von Sitzungen von Kommissionsausschüssen zurückzuführen sein (Einführung von Aktennotizen). Die Anzahl Logins im KR-Extranet (statistische Messgrösse) ist gegenüber den Vorjahren gesunken – das dürfte darauf zurückzuführen sein, dass vermehrt Informationen ohne Login aus dem allgemein zugänglichen Bereich abgerufen werden.

1. Tätigkeitsbericht

Im Jahr 2010 waren drei neue Aktuarinnen für Kommissionen einzuarbeiten und es wurden die Pflichtenhefte der Mitarbeiterinnen der Parlamentsdienste überprüft und neu festgelegt. Zudem war das Sekretariat der interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz zu übernehmen. Intern waren neue kantonsweit geltende Richtlinien für das IKS umzusetzen und ein neuer Registraturplan inklusive Schriftgutvereinbarung mit dem Staatsarchiv zu erarbeiten. Ausserdem lag ein Schwergewicht im Informatikbereich, der von vielen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der kantonalen Informatikstrategie geprägt war und entsprechend viel Zeitaufwand für Tests und konzeptionelle Fragen erforderte. Die in den Kommissionen eingesetzte Protokollierungssoftware verbalix wurde zusammen mit dem Hersteller auch für die Protokollierung im Plenum des Kantonsrats angepasst und auf die spezifisch solothurnischen Bedürfnisse ausgerichtet. Im Rahmen des nach einem erheblich erklärten Vorstoss der Ratsleitung initialisierten Projekts zum Umbau des Kantonsratssaals nahm der Ratssekretär mit beratender Stimme an diversen Sitzungen teil.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Öffentlichkeit, übrige Dienstleistungen für den KR

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Sicherstellung der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs**							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste (%)	89%	89%	90%	86%	-4%	-4%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Sechsstufige Zufriedenheitsskala: 100% völlig zufrieden / 80% zufrieden / 60% eher zufrieden / 40% eher nicht zufrieden / 20% weitgehend nicht zufrieden / 0% überhaupt nicht zufrieden.

Statistische Messgrössen – Parlamentsdienste	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	58	55	70	58	-12	-17.1%	
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates)	Anzahl Seiten	741	742	700	941	241	34.4%	
Logins KR-Extranet: Total	Anzahl	3'320	3'971	3'500	2'532	-968	-27.7%	
Logins KR-Extranet: Geschützter Bereich	Anzahl	1'321	1'655	1'500	1'343	-157	-10.5%	
Sitzungsabrechnungen KR total	Anzahl	211	202	220	241	21	9.5%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	14	15	16	19	3	18.8%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Betragsmässig sind im Budget auf Basis langjähriger Erfahrungswerte jeweils 16 Sessionshalbtage eingerechnet. Abweichungen im Ist haben entsprechende finanzielle Auswirkungen auf das Globalbudget (Protokollaufwand) und die Finanzgrösse Kantonsrat (Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen).

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Parlamentsdienste							
Kosten	920	961	1'025	992	-33	-3.2%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**920**	**961**	**1'025**	**992**	**-33**	**-3.2%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	618	650	682	682	0	0.0%	
- Ertrag	0	0	0	0	0		
Globalbudgetsaldo	**618**	**650**	**682**	**682**	**0**	**0.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen	302	311	343	310	-33	-9.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	920	961	1'025	992	-33	-3.2%	
- Erlöse	0	0	0	0	0		
Saldo	**920**	**961**	**1'025**	**992**	**-33**	**-3.2%**	
1 Parlamentsdienste							
Kosten	920	961	1'025	992	-33	-3.2%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**920**	**961**	**1'025**	**992**	**-33**	**-3.2%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	4	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	2	0	0.0%	
männlich	2	2	2	2	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.5	3.5	3.5	3.5	0.0	0.0%	
weiblich	1.5	1.5	1.5	1.5	0.0	0.0%	
männlich	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	14.3%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.4%	2.1%	14 Tage	1.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	150 Stunden	2.0%	1
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.1%	1.4%	5 Tage	0.6%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
PC5610 Kantonsrat	1'272	1'335	1'379	1'422	43	3.1%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die 7 KR-Sessionen beinhalteten im 2010 eine überdurchschnittliche Anzahl Sitzungshalbtage (19 gegenüber 15 im Vorjahr).

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 2'049'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	12'000	
2010	683'000	682'420	682'172	0	0	
2011	683'000	699'842				
2012	683'000					
Total	**2'049'000**	**1'382'262**	**682'172**	**0**	**12'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die für 2010 gesetzten Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht; aufgrund einer schwerwiegenden Erkrankung des Informations- und Datenschutzbeauftragten erfolgte im Bereich Datenschutz / Öffentlichkeitsprinzip eine reduzierte Beratungs- und Projekttätigkeit.

Finanzen
Die Rechnung 2010 schliesst mit einem GB-Saldo von rund 5,5 Mio Franken um 170'000 Franken besser ab als budgetiert. Minderaufwände ergaben sich vor allem bei den Portikosten Umsatzpool Solothurn (- Fr. 93'000) sowie bei den Projektausgaben Datenschutz (- Fr. 24'000).

Personal
Der Personalbestand der Staatskanzlei inklusive Datenschutz blieb im Berichtsjahr mit 20,6 Vollzeitstellen bei geringer Fluktuationsrate praktisch unverändert.

1. Tätigkeitsbericht

Im Rathaus wurden im Berichtsjahr diverse Umbauarbeiten vorgenommen (Einbau eines behindertengängigen Liftes, Renovation der Toiletten etc.). Für den im 2012 geplanten Umbau und die Sanierung des Kantonsratssaals erfolgte die Mitwirkung der Staatskanzlei und der Parlamentsdienste beim Planungswettbewerb unter Federführung des Hochbauamtes. Mitte Dezember wurden die 8 im selektiven Ausschreibungsverfahren eingereichten Projekte im Rathaus ausgestellt. Das Preisgericht und der Regierungsrat haben sich für die Realisation von 'il discorso' von Guido Kummer + Partner, Solothurn (im 1. Rang) entschieden.

Personell wird die Staatskanzlei durch 4 Mitarbeiter/innen des Rechtsdienstes Justiz im Bau- und Justizdepartement per 1. Januar 2011 verstärkt. Die Integration der neuen Abteilung 'Legistik und Justiz' bedingte die Planung baulicher Massnahmen zur Schaffung zusätzlicher Büroräume und erforderte rechtliche, organisatorische und administrative Anpassungen.

Die per Ende 2009 vorgesehene Ablösung der departementsübergreifenden Geschäftskontrolle durch eine open source Lösung musste wegen Projektverzugs bei den Softwarelieferanten mehrmals verschoben werden. Diverse Tests in der Staatskanzlei und mit den Benutzern in den Departementen zeigten, dass die Software und die für Writer umgeschriebenen Vorlagen nicht die benötigten Funktionalitäten aufwiesen. Da ein produktiver Betrieb wegen der festgestellten Mängel nicht gewährleistet war, wurde auf die letztmals per April 2010 geplante Umstellung von Konsul auf Ambassador definitiv verzichtet. Mitte Jahr nahm der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der externen Expertise zur IT-Strategie, welche für die Bürokommunikation wesentliche Verbesserungen bringt, jedoch einige Anpassungen in der Geschäftskontrolle Konsul und den bisherigen Vorlagen erfordert.

Im Berichtsjahr wurden der 2. Wahlgang der Ständeratsersatzwahl sowie 4 Volksabstimmungen vorbereitet und durchgeführt. Anlässlich der Volksabstimmung vom 26. September 2010 hatten die in den 3 Pilotgemeinden Solothurn, Zuchwil und Erlinsbach registrierten Auslandschweizer Stimmberechtigten erstmals die Möglichkeit, per Internet abzustimmen. Für Vote électronique mussten vorgängig die Stimmregisterdaten der Auslandschweizer in einer vom AIO entwickelten zentralen Datenbank erfasst und aktualisiert werden. Das Projekt erforderte die Organisation und Koordination unter den Consortiumkantonen, mit den Oberämtern und mit dem AIO. Anlässlich der eidg. Volksabstimmung vom 28. November 2010 konnten alle 1'980 im Kanton Solothurn registrierten und in den Wassennaar-Staaten wohnhaften Auslandschweizer Stimmberechtigten elektronisch abstimmen.

Anfangs 2010 hat der Rechtsdienst der Staatskanzlei das bisherige Erlassverwaltungssystem Keyfile durch das neue Erlassverwaltungssystem LexWork Classic abgelöst. In einem zweiten Schritt wurden die rund 800 Erlasse der Gesetzessammlung (BGS) von Word in das XML-Schema konvertiert. Diese Arbeiten gaben Anlass, gewisse formelle Anpassungen und Vereinheitlichungen in der Struktur der Erlasse vorzunehmen. Im Weiteren wurde die Umstellung auf das formatunabhängige LexWork XML für Anfangs 2011, die organisatorischen Änderungen und neuen Abläufe sowie die Instruktion der departementalen Rechtsdienste vorbereitet.

Das Staatsarchiv befasste sich schwerpunktmässig mit der Umsetzung des Archivgesetzes (Registraturpläne). Im Rahmen des kantonalen Ausbildungsprogramms führte es zum ersten Mal einen Kurs über modernes Schriftgutmanagement durch.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe Führungsunterstützung

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.**							
111	Aus formellen Gründen zurückgewiesene RRB-Anträge (%).	0.7%	0.8%	1%	1.3%	0.3%	30.0%	☹
12	**Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.**							
121	Medienmitteilungen werden i.d.R. 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt (%).	95%	95%	95%	95%	0%	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 RRB-Weisungen werden vermehrt nicht eingehalten.

Dienstleistungen der Staatskanzlei

Statistische Messgrössen	Führungsunterstützung			Berichtsjahr 2010				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Regierungsratssitzungen	Anzahl	40	44	40	43	3	7.5%	
Regierungsratsbeschlüsse RRB	Anzahl	2'331	2'478	2'400	2'398	-2	-0.1%	
Medienmitteilungen	Anzahl	350	352	350	346	-4	-1.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'113	1'090	1'153	1'098	-55	-4.8%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**1'113**	**1'090**	**1'153**	**1'098**	**-55**	**-4.8%**	

2.1.2 Produktegruppe Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post**							
211	Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen (%)	9.8%	11.1%	10.0%	9.3%	-0.7%	-7.0%	
22	**Die politischen Rechte sind gewährleistet.**							
221	Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	

Statistische Messgrössen	Dienstleistungen für Dept. und Oeff.			Berichtsjahr 2010				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Abstimmungs- und Wahlsonntage	Anzahl	3	6	4	5	1	25.0%	
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung	%	37%	34%	35%	30%	-5%	-13.1%	
Benutzer Staatsarchiv	Anzahl	1'138	981	1'000	920	-80	-8.0%	
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv	Meter	162	173	150	137	-13	-8.7%	
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv	Anzahl	1	3	1	1	0	0.0%	
Finanzdaten								
Portikosten Umsatzpool Solothurn	1'000 Fr.	2'771	2'719	2'760	2'667	-93	-3.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit							
Kosten	3'146	3'470	3'513	3'512	-1	0.0%	
- Erlös	-146	-137	-131	-139	-8	6.1%	
Saldo	**3'000**	**3'333**	**3'382**	**3'373**	**-9**	**-0.3%**	

2.1.3 Produktegruppe Datenschutz

Produkte: Datenschutz

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.**							
311	Anfragen werden innert 14 Tagen beantwortet (%)	95	95	95	k.A.			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Tätigkeitsbericht 2010 des Datenschutzbeauftragten liegt krankheitsbedingt noch nicht vor.

Dienstleistungen der Staatskanzlei

Statistische Messgrössen	Datenschutz			Berichtsjahr 2010				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Beratungen (Private, Gemeinden, Kanton)								
- einfache Anfragen (<1h Aufwand)	Anzahl	23	22	-	40			
- mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)	Anzahl	215	243	-	132			
- grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)	Anzahl	17	6	-	5			
Projekte Rechtsetzung	Anzahl	41	26	-	31			
Kontrollen	Anzahl	1	7	-	9			
Vorabkontrollen	Anzahl	-	-	-	17			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Datenschutz							
Kosten	238	269	357	338	-19	-5.3%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**238**	**269**	**357**	**338**	**-19**	**-5.3%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	5'511	5'631	5'849	5'686	-163	-2.8%	
- Ertrag	-146	-137	-131	-138	-7	5.3%	
Globalbudgetsaldo	**5'365**	**5'494**	**5'718**	**5'548**	**-170**	**-3.0%**	1
Saldo der internen Verrechnungen	-1'014	-801	-826	-739	87	-10.5%	2

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	4'497	4'829	5'023	4'948	-75	-1.5%	
- Erlöse	-146	-137	-131	-139	-8	6.1%	
Saldo	**4'351**	**4'692**	**4'892**	**4'809**	**-83**	**-1.7%**	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'113	1'090	1'153	1'098	-55	-4.8%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**1'113**	**1'090**	**1'153**	**1'098**	**-55**	**-4.8%**	
2 Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit							
Kosten	3'146	3'470	3'513	3'512	-1	0.0%	
- Erlös	-146	-137	-131	-139	-8	6.1%	
Saldo	**3'000**	**3'333**	**3'382**	**3'373**	**-9**	**-0.3%**	
3 Datenschutz							
Kosten	238	269	357	338	-19	-5.3%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**238**	**269**	**357**	**338**	**-19**	**-5.3%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-2'262	-2'403	-2'468	-2'468	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Diverse Minderaufwände, v.a. bei den Portikosten Umsatzpool Solothurn (- Fr. 93'000.-) und beim Projektaufwand Datenschutz (-Fr. 25'000.-).

2 Analog zum Minderaufwand bei den Portikosten Umsatzpool Solothurn ist auch deren interne Weiterverrechnung an die Dienststellen um ca. Fr. 100'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	22	28	25	28	3	12.0%	
weiblich	11	16	13	15	2	15.4%	
männlich	11	12	12	13	1	8.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	20.1	20.8	21.3	20.6	-0.7	-3.3%	
weiblich	9.1	9.8	9.8	9.3	-0.5	-5.1%	
männlich	11.0	11.0	11.5	11.3	-0.2	-1.7%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.1%	7.3%	1.1 Pensen	5.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.2%	1.6%	226 Tage	4.4%	1
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	1.5%	2.0%	983 Stunden	2.3%	2
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.7%	1.6%	28 Tage	0.5%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Hoher Jahreswert zurückzuführen auf einen Mitarbeiter mit schwerwiegender Erkrankung. Bereinigter Durchschnittswert 2010: 88 Tage / 1.8%.

2 Nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitmitarbeiterinnen mit Plusverträgen, Auszahlung GLZ-Saldi, Inkonvenienzen Weibel).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)	2'403	2'452	2'481	2'454	-27	-1.1%	
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat	800	831	875	733	-142	-16.2%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Minderaufwand aufgrund geringerer Rentenleistungen für ehemalige Regierungsräte (2 Todesfälle).

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 17'218'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	140'000	
2010	5'718'000	5'718'086	5'547'748	0	83'000	
2011	5'750'000	5'889'510				
2012	5'750'000					
Total	**17'218'000**	**11'607'596**	**5'547'748**	**0**	**223'000**	1

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Ab 1.1.2011 wird durch den Transfer des bisherigen Rechtsdienstes Justiz vom BJD zur Staatskanzlei (neue Abteilung Legistik und Justiz) der GB-Saldo um 1,470 Mio Franken höher ausfallen; zugleich erfolgt ein Reserventransfer im Betrag von 74'000 Franken vom GB Führungsunterstützung BJD zum GB Staatskanzlei.

0. Management Summary

Der budgetierte Aufwandüberschuss von 2,611 Mio Franken konnte im Berichtsjahr aufgrund eines Rekordumsatzes bei den Lehrmitteln um 466'000 Franken unterschritten werden; somit wird der im Vorjahr unter anderem für die Vorinvestitionen in Lehrmittelneuheiten benötigte Nachtragskredit von 425'000 Franken wieder vollständig kompensiert.
Die Leistungsziele wurden aus unserer Optik mehrheitlich erreicht, auch wenn konkret die ambitiösen Zielvorgaben bei mehreren Indikatoren nicht ganz erreicht werden konnten; die Indikatoren zu den Lagerbeständen liegen per Ende 2010 zwar leicht über dem angestrebten Zielwert 2010, erscheinen aber in Anbetracht des aktuellen Geschäftsganges betriebswirtschaftlich sinnvoll (relativ hohe Lagerbestände von Lehrmitteln im Eigenverlag). Der Personalbestand liegt per Ende 2010 unverändert bei 6,9 Vollzeitstellen.

1. Tätigkeitsbericht

Drucksachen
Das Auftrags-/Kostenvolumen war etwas geringer als im Vorjahr. Vor allem der geringere Bedarf bei Abstimmungen und Wahlen sowie leicht rückläufige Kosten bei den Steuerformularen haben dazu beigetragen. Die Papier- und Dienstleistungspreise der Druckindustrie waren leicht höher als im Vorjahr. Beim Amtsblatt ist die weiter sinkende Zahl der Abonnemente ein bleibendes Einnahmenproblem. Ein neuer tieferer Herstellungspreis hat sich positiv auf die Gesamtkosten ausgewirkt.
Lehrmittel
Im Eigenverlag konnte in den ersten Monaten des Jahres die Neuerscheinung «Leseschlau» im Markt eingeführt werden. Die Finanzierung dieses Lehrmittels fand grösstenteils im Vorjahr statt, was zum erstmaligen Zugriff auf die Reserven und eine Kostenüberschreitung 2009 zur Folge hatte. Die Verkäufe unserer Neuerscheinungen waren bereits in den ersten Monaten weit über unseren Erwartungen, die Nachfrage konnte nur mit zusätzlichen Überstunden bewältigt werden. Wir konnten mit dieser Neuheit die Investitionen tilgen und zusätzlich neue Reserven bilden. Mit dem Erscheinen von «eintauCHen» 1 und 2 wurde die CH-Trilogie abgeschlossen. Der Lagerbestand ist aufgrund der Neuheiten gestiegen. Alle Produkte wurden zu 100 % in der einheimischen Industrie gefertigt. Mit fast 2.5 Mio Fr. haben wir den grössten Umsatz unserer Verlagsgeschichte realisiert.
Büromaterial / Reinigungsmaterial
Keine besonderen Vorkommnisse, alles läuft nach Erwartung.
Personal
Durch die Pensionierung einer 100%-Stelle wurden Aufgaben umorganisiert, und mit einer Neuanstellung konnte eine rechtzeitige Nachfolgeregelung der Leitung vollzogen werden. Ein zusätzlicher Personalwechsel im Lager wurde ohne Probleme umgesetzt.
Besonderes
Folgende aufwändigere Projekte und Produkte wurden neben dem Alltagsgeschäft ebenfalls realisiert: «SO Geschichte» Band 4.2 bis Gut zum Druck / «Umweltdetektive» für die 4. bis 6. Klasse / Ordner «NotfallPlan» / Ordner «Sekundarstufe I» / Umstellung auf Linux / E-Voting für Auslandschweizer.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Lehrmittel

Produkte: Lehrmittel, Bücher

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)**							
111	Bestellungen auf Post (in h)	48	24	24	48	24	100.0%	☹
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12. (in Monaten)	-	8	9	9.7	0.7	7.8%	
113	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des LMV (in %)	n.e.	n.e.	85	n.e.			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen
111 Rekordnachfrage musste mit unveränderter, zeitweise sogar reduzierter Personalkapazität bewältigt werden (Vakanzen, neue Mitarbeiter).
112 Vorübergehende Erhöhung des Lagerbestandes aufgrund vieler Lehrmittelneuheiten im Eigenverlag.

Statistische Messgrössen Lehrmittel	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'882	1'881	1'935	1'935	0	0.0%	
Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	110'786	94'860	117'383	117'383	0	0.0%	
Finanzdaten								
Lagerbestand Lehrmittel per 31.12. zu VP	1'000 Fr.	1'632	1'401	1'500	1'988	488	32.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bem.
1 Lehrmittel							
Kosten	2'031	2'244	1'973	1'887	-86	-4.4%	
- Erlös	-2'123	-2'041	-2'000	-2'468	-468	23.4%	☺
Saldo	**-92**	**203**	**-27**	**-581**	**-554**	**2051.9%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Büro- und Reinigungsmaterial

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen**							
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12. (in Monaten)	7.0	6.0	6.0	6.7	0.7	11.7%	

Statistische Messgrössen	Büro- und Reinigungsmaterial Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Büromaterialsortiment	Artikel	429	429	415	415	0	0.0%	
Reinigungsmaterialsortiment	Artikel	59	72	73	73	0	0.0%	
Finanzdaten								
Einkaufsvolumen Büromaterial	1'000 Fr.	265	280	250	270	20	8.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	502	524	501	524	23	4.6%	
- Erlös	-39	-51	-45	-45	0	0.0%	
Saldo	**463**	**473**	**456**	**479**	**23**	**5.0%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Drucksachen

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbinderrechnungen, Beratungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Kostengünstige Produktion des Amtsblattes**							
311	Amtsblatt Kosten je Seite (in Fr.)	181	168	160	105	-55	-34.4%	☺
32	**Drucksachenkosten konsequent gering halten**							
321	Kosten Drucksacheneinkauf (in Mio. Fr.)	2.3	2.3	2.1	2.2	0.1	4.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 hohe Anzahl PDF-Seiten, neuer Druckvertrag

Statistische Messgrössen	Drucksachen Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	372	302	333	333	0	0.0%	
Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	144	136	143	143	0	0.0%	
Drucksachen/Lagersortiment	Artikel	108	105	133	133	0	0.0%	
Finanzdaten								
Amtsblatt Abonnementserträge	1'000 Fr.	393	410	400	367	-33	-8.3%	1
Amtsblatt Inserateverkauf	1'000 Fr.	96	86	90	82	-8	-8.9%	
Kosten Buchbinder-Aufwand	1'000 Fr.	109	157	110	159	49	44.5%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 weiter sinkende Abonnentenzahl
2 nach wie vor Nachholbedarf zur Archivierung

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bem.
3 Drucksachen							
Kosten	2'830	2'858	2'676	2'735	59	2.2%	
- Erlös	-791	-801	-700	-697	3	-0.4%	
Saldo	**2'039**	**2'057**	**1'976**	**2'038**	**62**	**3.1%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	5'605	5'895	5'356	5'355	-1	0.0%	
- Ertrag	-2'954	-2'893	-2'745	-3'210	-465	16.9%	
Globalbudgetsaldo	**2'651**	**3'002**	**2'611**	**2'145**	**-466**	**-17.8%**	1
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	-242	-269	-206	-209	-3	1.5%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'363	5'626	5'150	5'146	-4	-0.1%	
- Erlöse	-2'953	-2'893	-2'745	-3'210	-465	16.9%	
Saldo	**2'410**	**2'733**	**2'405**	**1'936**	**-469**	**-19.5%**	
1 Lehrmittel							
Kosten	2'031	2'244	1'973	1'887	-86	-4.4%	
- Erlös	-2'123	-2'041	-2'000	-2'468	-468	23.4%	1
Saldo	**-92**	**203**	**-27**	**-581**	**-554**	**2051.9%**	
2 Büromaterial und Reinigungsmaterial							
Kosten	502	524	501	524	23	4.6%	
- Erlös	-39	-51	-45	-45	0	0.0%	
Saldo	**463**	**473**	**456**	**479**	**23**	**5.0%**	
3 Drucksachen							
Kosten	2'830	2'858	2'676	2'735	59	2.2%	
- Erlös	-791	-801	-700	-697	3	-0.4%	
Saldo	**2'039**	**2'057**	**1'976**	**2'038**	**62**	**3.1%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-2'549	-2'315	-2'423	-2'430	-7	0.3%	

Abweichungsbegründungen

1 Verbesserung GB-Saldo um 0,466 Mio Franken aufgrund höherer Lehrmittelumsätze (v.a. neue Eigenproduktionen / Vorinvestitionen 2009).

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	9	9	9	9	0	0.0%	
weiblich	6	6	6	5	-1	-16.7%	
männlich	3	3	3	4	1	33.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	6.9	6.9	6.9	6.9	0.0	0.0%	
weiblich	3.9	3.9	3.9	2.9	-1.0	-25.6%	
männlich	3.0	3.0	3.0	4.0	1.0	33.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010: 2010 absolut	Berichtsjahr 2010: 2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	7.2%	1.5 Pensen	21.7%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.5%	1.4%	38 Tage	2.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.8%	0.7%	365 Stunden	2.5%	2
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.7%	0.1%	4 Tage	0.2%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Davon eine frühzeitige Pensionierung (100%-Pensum).

2 Nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (zwei 50%-Stellen mit Plusverträgen, Auszahlung GLZ- und Feriensaldo).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010: VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 7'761'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				75'000	140'000	
2009	2'577'000	2'577'435	3'002'450	-75'000	-350'000	1
2010	2'587'000	2'611'193	2'144'783	0	466'000	1
2011	2'597'000	2'626'582				
Total	**7'761'000**	**7'815'210**	**5'147'233**	**0**	**256'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Zeitverschobene Vorinvestitionen / Verkaufserlöse für neue Lehrmittel im Eigenverlag.

4. Bau- und Justizdepartement

4.1 Management Summary 99

4.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 101

4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 104

4.3 Investitionsrechnung Finanzgrössen 107

4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR 108

4.4 Globalbudget

Führungsunterstützung BJD 110

Raumplanung 113

Hochbau 118

Strassenbau 125

Öffentlicher Verkehr 131

Umwelt 134

Denkmalpflege und Archäologie 143

Geoinformationen 147

Jugendanwaltschaft 150

Staatsanwaltschaft 152

4.1 Bau- und Justizdepartement

Erfolgsrechnung allgemeine Mittel
Die Erfolgsrechnung weist bei einem Aufwandvolumen von rund 129.5 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag einen Minderaufwand von 4.4 Mio. Fr. aus. Die grössten Budgetunterschreitungen sind bei den Beiträgen an die konzessionierten Transportunternehmen von 3.2 Mio. Fr. und beim tieferen Honorarvolumen (zurückgestellte oder günstiger abgeschlossene Projekte) im Amt für Umwelt von 1.2 Mio. Fr..

Beim Ertrag schliesst die Erfolgsrechnung um 3.4 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert. Dieser Minderertrag ist in erster Linie auf nicht realisierte Buchgewinne von 3.6 Mio. Fr. im Rahmen von Landverkäufen zurückzuführen.

Erfolgsrechnung Spezialfinanzierung
Der Aufwand für die spezialfinanzierten Bereiche (Strassen, Umwelt, Natur und Landschaft) im BJD betrug rund 94.4 Mio. Fr. und fiel rund 3.3 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Der tiefere Aufwand ist vor allem auf die weniger hohen Abschreibungen der spezialfinanzierten Nettoinvestitionen zurückzuführen. Diese fielen um 6.2 Mio. Fr. geringer aus als geplant.

Der Ertrag in der Höhe von 22.3 Mio. Fr. fiel um rund 6.7 Mio. Fr. tiefer aus als geplant und ist vor allem auf die tiefere Entnahme von 9.5 Mio. Fr. aus der Spezialfinanzierung zurückzuführen.

Investitionsrechnung allgemeine Mittel
Es wurden netto rund 49.1 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Die Nettoinvestitionen fielen rund 12.5 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Der Grund liegt bei den geringeren Ausgaben von rund 9.7 Mio. Fr. für Grossprojekte Hochbauamt durch Bauverzögerungen. Das Amt für Umwelt musste wegen fehlender Ressourcen auf die Realisierung weniger wichtiger Kleinprojekte von insgesamt 1.0 Mio. Fr. verzichten. Infolge Vakanzen konnten im Projekt RADAV (amtliche Vermessung) 0.8 Mio. Fr. weniger als geplant investiert werden. Für den planbaren Unterhalt Hochbauamt wurden 2.2 Mio. Fr. mehr als geplant beansprucht.

Investitionsrechnung Spezialfinanzierung (Strassenbau)
Die Nettoinvestitionen im Strassenbau betrugen 47.8 Mio. Fr. und fielen rund 6.2 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Die Unterschreitung des Voranschlages ist unter anderem auf die kostengünstigere Ausführungen der Grossprojekte Betonstrassensanierung H5 und Sanierung des Viadukts Wangen bei Olten zurückzuführen. Aufgrund von Bauverzögerungen mussten weiter vereinzelt Leistungen ins Jahr 2011 verschoben werden. Für die Verlängerung der Entlastung Region Olten (ERO) Richtung Westen, Projekt „Sanierung Bahnübergang Mühle“ (Teilumfahrung Rickenbach/Hägendorf), konnte keine Zweckmässige Linienführung gefunden werden. Das Projekt wurde deshalb sisitiert.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6012	**Natur- und Heimatschutz (SF)**					
300100	Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	1'720	7'000	1'860	-5'140	-73.4
301000	Besoldungen	288'618	324'256	334'968	10'712	3.3
301001	Besoldung Aushilfe, Praktik. Funktionäre	0	0	11'550	11'550	0.0
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'577	0	5'050	5'050	0.0
309089	Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	-2'038	0	3'040	3'040	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	62'173	69'715	72'899	3'184	4.6
820001	LEBO Plan	0	8'106	0	-8'106	-100.0
310013	Sachaufwand MJP Natur und Landschaft	8'880	15'000	5'298	-9'702	-64.7
310090	Sachaufwand übrige	1'153	5'000	7'682	2'682	53.6
314022	Unterhalt Naturreservate	196'070	140'000	188'318	48'318	35
316000	Mieten, Pachten	3'313	0	3'313	3'313	0.0
317000	Spesenentschädigungen	317	2'000	337	-1'663	-83.2
317017	Spesen MJP Natur und Landschaft	14'708	12'000	13'831	1'831	15.3
318001	Honorare von Planungsbüros MJP Natur + L	50'245	100'000	53'497	-46'503	-46.5
318002	Honorare Diverse	103'048	90'000	94'622	4'622	5.1
365000	Beiträge an private Institutionen	3'033'818	4'055'000	3'737'993	-317'007	-7.8
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	138'200	0	0	0	0.0
	Aufwand	**3'906'803**	**4'828'078**	**4'534'256**	**-293'822**	**-6.1**
410000	Regalien und Konzessionen	-369'403	-370'000	-427'028	-57'028	15.4
434014	Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
435000	Verkäufe	0	-1'000	0	1'000	-100.0
460000	Beiträge vom Bund	-1'535'236	-995'000	-1'005'000	-10'000	1.0
462000	Beiträge von Gemeinden	-814'346	-1'200'000	-1'172'755	27'245	-2.3
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-692'078	-379'272	312'806	-45.2
	Ertrag	**-3'088'984**	**-3'628'078**	**-3'354'055**	**274'024**	**-7.6**
731000	IBLV Fachleistung	-3'473	0	-3'147	-3'147	0.0
800007	Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-814'346	-1'200'000	-1'172'755	27'245	-2.3
810999	Dienstleistungen von/an andere Dienstste	0	0	-4'300	-4'300	0.0
	Verrechnung	**-817'818**	**-1'200'000**	**-1'180'202**	**19'798**	**-1.6**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6028	**Grundstücke und Liegenschaften**					
318012	Fronsteuern	127	0	127	127	0.0
318053	Perimeterbeiträge	60'566	400'000	260	-399'740	-99.9
318054	Grenzbereinigungen und Vermarchungen	1'963	30'000	0	-30'000	-100.0
318123	Kauf von Grundeigentum (FV)	27	0	0	0	0.0
365000	Beiträge an private Institutionen	30'000	30'000	30'000	0	0.0
	Aufwand	**92'683**	**460'000**	**30'387**	**-429'613**	**-93.4**
424002	Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentu	-3'148'988	-3'800'000	-221'232	3'578'768	-94.2
427002	Mieterträge Spitäler	-32'424'750	-33'800'000	-32'761'924	1'038'076	-3.1
427008	Mietertrag Fachhochschule	-3'327'092	-3'370'000	-3'319'726	50'274	-1.5
	Ertrag	**-38'900'830**	**-40'970'000**	**-36'302'882**	**4'667'118**	**-11**
810038	Abschreibungen	16'420'000	16'803'000	16'803'000	0	0.0
	Verrechnung	**16'420'000**	**16'803'000**	**16'803'000**	**0**	**0.0**
	Saldo	**-22'388'147**	**-23'707'000**	**-19'469'495**	**4'237'505**	**-17.9**
P6029	**Subventionierter Wohnungsbau**					
360000	Beiträge an Bund	82'641	130'000	154'338	24'338	18.7
	Aufwand	**82'641**	**130'000**	**154'338**	**24'338**	**18.7**
436000	Rückerstattungen	-117'619	-160'000	-190'673	-30'673	19.2
	Ertrag	**-117'619**	**-160'000**	**-190'673**	**-30'673**	**19.2**
	Saldo	**-34'978**	**-30'000**	**-36'335**	**-6'335**	**21.1**
P6035	**Kantonsstrassenbau (SF)**					
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	39'823'063	54'030'000	47'821'895	-6'208'105	-11.5
	Aufwand	**39'823'063**	**54'030'000**	**47'821'895**	**-6'208'105**	**-11.5**
	Saldo	**39'823'063**	**54'030'000**	**47'821'895**	**-6'208'105**	**-11.5**
P6037	**Nationalstrassenbau (SF)**					
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	3'772	0	1'217	1'217	0.0
	Aufwand	**3'772**	**0**	**1'217**	**1'217**	**0.0**
	Saldo	**3'772**	**0**	**1'217**	**1'217**	**0.0**

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	5'498	0	0	0	0.0
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	1'637'653	2'500'000	1'758'917	-741'083	-29.6
363000	Beiträge an eigene Anstalten	0	0	201'879	201'879	0.0
	Aufwand	**1'643'151**	**2'500'000**	**1'960'796**	**-539'204**	**-21.6**
424000	Buchgewinne Finanzvermögen	0	0	-363'040	-363'040	0.0
427000	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	-53'031	-45'000	-56'544	-11'544	25.7
428000	Buchgewinne auf dem Verwaltungsvermögen	-18'763	0	-311'771	-311'771	0.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-754'381	-18'357'763	-8'809'029	9'548'735	-52.0
	Ertrag	**-826'174**	**-18'402'763**	**-9'540'383**	**8'862'380**	**-48.2**
800010	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	-40'033'594	-40'660'492	-39'967'408	693'084	-1.7
800048	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-10'081'940	-9'668'000	-11'152'688	-1'484'688	15.4
800049	Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-12'056'642	-10'649'010	-12'931'836	-2'282'826	21.4
800050	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'378'303	-8'506'000	-8'466'030	39'971	-0.5
800079	Zuw. Globalbeiträge HS	-928'283	-818'000	-962'483	-144'483	17.7
	Verrechnung	**-71'478'761**	**-70'301'502**	**-73'480'444**	**-3'178'942**	**4.5**
	Saldo	**-70'661'785**	**-86'204'265**	**-81'060'031**	**5'144'234**	**-6.0**
P6043	**Altlastenfonds (Spezialfinanzierung)**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	0	18'122	18'122	0.0
318057	Bearbeitung von Altlasten	45'212	0	1'062'699	1'062'699	0.0
362000	Beiträge an Gemeinden	0	300'000	0	-300'000	-100.0
365000	Beiträge an private Institutionen	0	100'000	0	-100'000	-100.0
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	1'859'444	1'450'000	880'839	-569'161	-39.3
	Aufwand	**1'904'656**	**1'850'000**	**1'961'660**	**111'660**	**6.0**
434015	Abfallabgaben	-1'904'656	-1'850'000	-1'961'660	-111'660	6.0
	Ertrag	**-1'904'656**	**-1'850'000**	**-1'961'660**	**-111'660**	**6.0**
710011	Abrechnung Beiträge (Aufwand)	0	0	0	0	0.0
	Verrechnung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6044	**Abwasserfonds (Spezialfinanzierung)**					
362000	Beiträge an Gemeinden	997'157	1'800'000	3'024'022	1'224'022	68.0
365000	Beiträge an private Institutionen	259'023	300'000	207'333	-92'667	-30.9
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	2'972'578	0	0	0	
	Aufwand	**4'228'759**	**2'100'000**	**3'231'355**	**1'131'355**	**53.9**
434016	Abwasserabgaben	-4'228'759	0	0	0	0.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-2'100'000	-3'231'355	-1'131'355	53.9
	Ertrag	**-4'228'759**	**-2'100'000**	**-3'231'355**	**-1'131'355**	**53.9**
710011	Abrechnung Beiträge (Aufwand)	0	0	0	0	0.0
	Verrechnung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6046	**Entsorgungsfonds (Spezialfinanzierung)**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	43'046	75'000	54'002	-20'998	-28.0
	Aufwand	**43'046**	**75'000**	**54'002**	**-20'998**	**-28.0**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-43'046	-75'000	-54'002	20'998	-28.0
	Ertrag	**-43'046**	**-75'000**	**-54'002**	**20'998**	**-28.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6047	**Deponienachsorgefonds (SF)**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	45'603	60'000	50'367	-9'633	-16.1
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	980'462	0	137'106	137'106	0.0
	Aufwand	**1'026'065**	**60'000**	**187'473**	**127'473**	**212.5**
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-968'377	0	-133'642	-133'642	>100.0
434000	Benützungsgebühren	-57'688	-48'000	-53'831	-5'831	12.1
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-12'000	0	12'000	-100.0
	Ertrag	**-1'026'065**	**-60'000**	**-187'473**	**-127'473**	**>100.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**>100.0**

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6111	**STAWA Finanzgrössen**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	0	566	566	0.0
318015	Bank- und Postcheckgebühren	7'086	0	7'614	7'614	0.0
318019	Porti	0	0	128	128	0.0
318040	Unentgeltliche Rechtspflege	5'590	0	9'391	9'391	0.0
318050	Prozedurkosten	375'472	450'000	391'262	-58'738	-13.1
318098	Amtliche Verteidigung	399'835	600'000	265'246	-334'754	-55.8
318105	Entsch.bei Verfahrenseinstellungen	571'654	110'000	140'983	30'983	28.2
330002	Abschreib. und Erlasse Strafverfügungen	2'046'778	1'500'000	1'673'891	173'891	11.6
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	821'739	0	767'733	767'733	0.0
	Aufwand	**4'228'154**	**2'660'000**	**3'256'814**	**596'814**	**22.4**
421003	Verzugszinsen auf Debitoren	-12'091	0	-11'145	-11'145	0.0
431090	Diverse Gebühren	-161'454	0	-147'067	-147'067	0.0
436006	Rückerstattungen Betreibungskosten	-23'876	0	-14'033	-14'033	0.0
437000	Bussen	-6'257'700	-6'700'000	-6'522'521	177'479	-2.6
437004	Geldstrafen	-552'110	-500'000	-752'380	-252'380	50.5
	Ertrag	**-7'007'231**	**-7'200'000**	**-7'447'146**	**-247'146**	**3.4**
	Saldo	**-2'779'077**	**-4'540'000**	**-4'190'333**	**349'667**	**-7.7**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6012	**Natur- und Heimatschutz (SF)**				
314022	Unterhalt Naturreservate *Mehraufwand* Dringende Arbeiten zur Bekämpfung von Neophyten in kantonalen Naturreservaten.	140'000	188'318	**48'318**	**35%**
318001	Honorare von Planungsbüros MJP Natur + L *Minderaufwand* Sparsamer Umgang mit Drittaufträgen.	100'000	53'497	**-46'503**	**-47%**
365000	Beiträge an private Institutionen *Minderaufwand* Weniger Ausgaben für Witi-Nässeschäden, Heimatschutzmassnahmen und Abgeltungen für MJPNL.	4'055'000	3'737'993	**-317'007**	**-8%**
410000	Regalien und Konzessionen *Mehrertrag* Gesetzlich festgelegter Anteil für Spezialfinanzierung aus Kraftwerk Ruppoldingen. Abrechnung erfolgt durch Amt für Umwelt.	-370'000	-427'028	**-57'028**	**15%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Entnahme abhängig von Aufwand und Ertrag. Siehe KoA 365000 und 410000.	-692'078	-379'272	**312'806**	**-45%**
6028	**Grundstücke und Verschiedenes**				
318053	Perimeterbeiträge *Minderaufwand* Im Wallierenhof, Riedholz waren Fr. 350'000.-- eingerechnet, welche nach rechtlichen Abklärungen durch das BJD der Gemeinde nicht bezahlt werden mussten.	400'000	260	**-399'740**	**-100%**
318054	Grenzbereinigungen und Vermarchungen *Minderaufwand* Keine Geschäfte angefallen.	30'000	0	**-30'000**	**-100%**
424002	Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum *Minderertrag* Ein vorgesehener Landverkauf im Niederamt konnte infolge Strategieänderung seitens Käufer noch nicht realisiert werden.	-3'800'000	-221'232	**3'578'768**	**-94%**
427002	Mieterträge Spitäler *Minderertrag* Die Bezugsbereitschaft des neuen Bettentraktes B im Kantonsspital Olten verzögerte sich gegenüber der Planung im Voranschlag um ein halbes Jahr.	-33'800'000	-32'761'924	**1'038'076**	**-3%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6029	**Subventionierter Wohnungsbau**				
436000	Rückerstattungen *Mehrertrag* Fr. 106'650 erstattete die Wohnbaugenossenschaft Zuchwil für drei Mehrfamilienhäuser zurück.	-160'000	-190'673	**-30'673**	**19%**
6035	**Kantonsstrassenbau (SF)**				
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen *Minderaufwand* Tiefere Nettoinvestitionen gemäss Geschäftsbericht per 31.12.2010 Investitionsrechnung Strassenbau.	54'030'000	47'821'895	**-6'208'105**	**-11%**
6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**				
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen *Minderaufwand* Tieferes Durchschnittskapital wegen tieferer Entnahme aus dem Strassenbaufonds (vgl. 480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung).	2'500'000	1'758'917	**-741'083**	**-30%**
363000	Beiträge an eigene Anstalten *Mehraufwand* Nicht budgetierter Beitrag an SGV/Feuerwehrfonds zum Zwecke der Unfallrettung gemäss RRB Nr. 2010/1759 vom 28.09.2010 (früher aus der Nationalstrassenrechnung / Schadenwehren bezahlt).	0	201'879	**201'879**	**100%**
424000	Buchgewinne Finanzvermögen *Mehrertrag* Ausserordentliche, nicht vorhersehbare Landverkäufe/Abtretungen ex Strassenareal.	0	-363'040	**-363'040**	**100%**
428000	Buchgewinne Verwaltungsvermögen *Mehrertrag* Ausserordentliche, nicht vorhersehbare Landverkäufe/Abtretungen ex Strassenareal.	0	-311'771	**-311'771**	**100%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Die Entnahme der Spezialfinanzierung setzt sich zusammen aus den Nettoinvestitionen Strassenbau (- 6.2 Mio. Fr.), der Produktegruppenergebnisse Erfolgsrechnung Strassenbau (+ 1.1 Mio. Fr.) sowie des Finanzierungsüberschusses Strassenbaufonds (+ 4.4 Mio. Fr.).	-18'357'763	-8'809'028	**9'548'735**	**-52%**
6043	**Altlastenfonds (SF)**				
318057	Bearbeitung von Altlasten *Mehraufwand* Entgegen dem Voranschlag wurde 2010 vorzeitig mit der Sanierung des Areals Schnepfenmatt/Canva, Zuchwil, begonnen um wesentliche Synergien im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben der Synthes GmbH in der direkten Nachbarschaft zu nutzen. Siehe auch RRB Nr. 2010/531 vom 23. März 2010 mit welchem der entsprechende Kredit zu Lasten des Altlastenfonds genehmigt wurde und das Gesuch für den nötig gewordenen Nachtragskredit vom 18. Februar 2011 für die Bruttoentnahme aus dem Fonds.	0	1'062'699	**1'062'699**	**100%**
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* 2010 keine Beitragsgesuche von Gemeinden, dafür wurde die eigene Bearbeitung von Altlasten aufgenommen (Siehe KoA 318057).	300'000	0	**-300'000**	**-100%**
365000	Beiträge an private Institutionen *Minderaufwand* Keine Beiträge an private Institutionen, dafür wurde die eigene Bearbeitung von Altlasten aufgenommen (Siehe KoA 318057).	100'000	0	**-100'000**	**-100%**
380000	Einlage in Spezialfinanzierung *Minderaufwand* Ergibt sich als Saldo aus den Kostenarten 318057, 362000, 365000 und 434015.	1'450'000	880'839	**-569'161**	**-39%**
434015	Abfallabgaben *Mehrertrag* Mehrertrag dank konjunkturbedingt anhaltend hohen Abfallmengen.	-1'850'000	-1'961'660	**-111'660**	**6%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6044	**Abwasserfonds (SF)**				
362000	Beiträge an Gemeinden	1'800'000	3'024'022	**1'224'022**	**68%**
	Mehraufwand				
	Mit 1.8 Mio. Fr. fiel die Zwischenabrechnung der Erweiterung der ARA Gunzgen deutlich höher aus als budgetiert aus. Weiter konnten unerwartet viele generelle Entwässerungsplanungen (GEP) abgeschlossen und abgerechnet werden.				
365000	Beiträge an private Institutionen	300'000	207'333	**-92'667**	**-31%**
	Minderaufwand				
	Im Gegensatz zu den Beiträgen an Gemeinden und Zweckverbände fielen die Beträge an private Institutionen tiefer als im Mai des Vorjahres angenommen aus.				
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-2'100'000	-3'231'355	**-1'131'355**	**54%**
	Mehrertrag				
	Summe der KoA 362000 und 365000. Der Fonds wird seit 2009 nicht mehr alimentiert. Für die Mehrentnahme wurde am 18. Februar 2011 das Gesuch um den entsprechenden Nachtragskredit gestellt.				
6047	**Deponienachsorgefonds (SF)**				
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	0	137'106	**137'106**	**100%**
	Mehraufwand				
	Der Mehrertrag aus dem Wertschriftendepot (KoA 422002) wird saldiert mit den Einnahmen aus Nutzungsgebühren und dem Verwaltungsaufwand des Fonds.				
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	-133'642	**-133'642**	**100%**
	Mehrertrag				
	Der Ertrag des Wertschriftendepots dieser Spezialfinanzierung wird nicht budgetiert, da abhängig von Kursentwicklungen der Wertschriftenbörse.				
6111	**STAWA Finanzgrössen**				
318050	Prozedurkosten	450'000	391'262	**-58'738**	**-13%**
	Minderaufwand				
	Prozedurkosten lassen sich nicht beeinflussen und fallen in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				
318098	Amtliche Verteidigung	600'000	265'246	**-334'754**	**-56%**
	Minderaufwand				
	Die Kosten für amtliche Verteidigung lassen sich nicht beeinflussen und fallen in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				
318105	Entsch.bei Verfahrenseinstellungen	110'000	140'983	**30'983**	**28%**
	Mehraufwand				
	Höhe der Entschädigung für die Einstellung der Verfahren lassen sich nicht beeinflussen.				
330002	Abschreib. und Erlasse Strafverfügungen	1'500'000	1'673'891	**173'891**	**12%**
	Mehraufwand				
	Trotz konsequentem Inkasso müssen höhere als ursprünglich vorgesehene Abschreibungen vorgenommen werden. Die Abschreibungspraxis entspricht den Richtlinien der Finanzkontrolle.				
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	0	767'733	**767'733**	**100%**
	Mehraufwand				
	Siehe KoA 330002.				
431090	Diverse Gebühren	0	-147'067	**-147'067**	**100%**
	Mehrertrag				
	Diverse Gebühren / Einnahmen (Verzugszinsen etc.) der Gerichtskasse aus STAWA-Geschäften, welche nicht budgetiert werden können.				
437004	Geldstrafen	-500'000	-752'380	**-252'380**	**50%**
	Mehrertrag				
	Der Ertrag aus Geldstrafen lässt sich nicht beeinflussen und fällt in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

4.3 Bau- und Justizdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
6038B	**Oeffentlicher Verkehr**					
525000	Private Institutionen	2'511'572	4'500'000	3'499'395	-1'000'605	-22.2
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'792'361	0	647'291	647'291	0.0
	Ausgaben	**4'303'933**	**4'500'000**	**4'146'686**	**-353'314**	**-7.9**
624000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-102'300	-105'000	-102'300	2'700	-2.6
625000	Private Institutionen	-1'544'078	-1'295'000	-1'477'501	-182'501	14.1
662000	Gemeinden	-980'329	-1'054'000	-943'559	110'441	-10.5
	Einnahmen	**-2'626'707**	**-2'454'000**	**-2'523'360**	**-69'360**	**2.8**
	Nettoinvestitionen	**1'677'226**	**2'046'000**	**1'623'326**	**-422'674**	**-20.7**
6040	**Amt für Umwelt**					
501000	Tiefbauten	996'830	8'000'000	6'417'297	-1'582'703	-19.8
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	100'000	0	-100'000	-100.0
562000	Gemeinden	215'888	750'000	538'211	-211'789	-28.2
565000	Private Institutionen	0	250'000	0	-250'000	-100.0
572000	Gemeinden	619'537	1'500'000	993'091	-506'909	-33.8
575000	Private Institutionen	7'217	0	0	0	0.0
	Ausgaben	**1'839'473**	**10'600'000**	**7'948'599**	**-2'651'401**	**-25.0**
625000	Private Institutionen	-1'160'000	-1'158'000	-1'160'000	-2'000	0.2
660000	Bund	0	-2'600'000	-2'013'206	586'794	-22.6
662000	Gemeinden	0	-1'800'000	-1'253'000	547'000	-30.4
669000	Übrige	-60'006	-20'000	-7'531	12'469	-62.3
670000	Bund	-626'754	-1'500'000	-993'091	506'909	-33.8
	Einnahmen	**-1'846'760**	**-7'078'000**	**-5'426'828**	**1'651'172**	**-23.3**
	Nettoinvestitionen	**-7'287**	**3'522'000**	**2'521'771**	**-1'000'229**	**-28.4**
6061	**Amt für Geoinformationen**					
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'161'422	3'300'000	2'613'513	-686'487	-20.8
	Ausgaben	**2'161'422**	**3'300'000**	**2'613'513**	**-686'487**	**-20.8**
660000	Bund	-926'969	-800'000	-1'329'642	-529'642	66.2
662000	Gemeinden	-316'685	-700'000	-321'863	378'137	-54.0
	Einnahmen	**-1'243'653**	**-1'500'000**	**-1'651'505**	**-151'505**	**10.1**
	Nettoinvestitionen	**917'769**	**1'800'000**	**962'008**	**-837'992**	**-46.6**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6038B	**Oeffentlicher Verkehr IR**				
525000	Darlehen an Private Institutionen	4'500'000	3'499'395		
564000	Beitr. an Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0	647'291		
	Total	4'500'000	4'146'686	**-353'314**	**-8%**
	Minderausgabe Durch Verzögerungen im Planungsablauf des Investitionsprogrammes der Transportunternehmungen (KRB 087/2008 vom 28.10.2008) hat sich die Realisierung einiger Projekte von den Jahren 2008-2009 ins Jahr 2011 verschoben.				
625000	Rückzahlungen von Privaten Institutionen	-1'295'000	-1'477'501	**-182'501**	**14%**
	Mehreinnahme Ausserordentliche Darlehensrückzahlungen infolge abgerechneter Vereinbarungen (BLS AG).				
662000	Beiträge von Gemeinden	-1'054'000	-943'559	**110'441**	**-10%**
	Mindereinnahme Durch die Minderausgabe im Investitionsprogramm bedingte Mindereinnahme von Gemeindebeiträgen.				
6040	**Amt für Umwelt**				
501000	Tiefbauten	8'000'000	6'417'297	**-1'582'703**	**-20%**
	Minderausgabe Verzögerung des Hochwasserschutzprojektes an der Aare, Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken, da aufgrund von Planänderungen eine neue Projektauflage nötig geworden ist.				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	100'000	0	**-100'000**	**-100%**
	Minderausgabe Die ursprünglich vorgesehenen Beschaffungen der Stützpunktfeuerwehren für die Oel- und Chemiewehr wurden um mindestens ein Jahr verschoben.				
562000	Beiträge an Gemeinden	750'000	538'211	**-211'789**	**-28%**
	Minderausgabe Die Zahl der zur Abrechnung gelangenden Investitionsprojekte der Gemeinden lag unter den ursprünglichen Erwartungen.				
565000	Beiträge an Private Institutionen	250'000	0	**-250'000**	**-100%**
	Minderausgabe Die subventionsberechtigen Projekte privater Institutionen wurden im Vorjahr beendet. 2010 gelangten keine Projekte zur Abrechnung.				
572000	Beiträge an Gemeinden	1'500'000	993'091	**-506'909**	**-34%**
	Minderausgabe Die Zahl der zur Abrechnung gelangenden Projekte der Gemeinden lag unter den ursprünglichen Erwartungen.				
660000	Beiträge vom Bund	-2'600'000	-2'013'206	**586'794**	**-23%**
	Mindereinnahme Verzögerung des Hochwasserschutzprojektes an der Aare, Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken, da aufgrund von Planänderungen eine neue Projektauflage nötig geworden ist. Auf die entsprechenden Bundesbeiträge entstand deshalb noch kein Anspruch.				
662000	Beiträge von Gemeinden	-1'800'000	-1'253'000	**547'000**	**-30%**
	Mindereinnahme Verzögerung des Hochwasserschutzprojektes an der Aare, Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken da aufgrund von Planänderungen eine neue Projektauflage nötig geworden ist. Auf die entsprechenden Gemeindebeiträge entstand deshalb noch kein Anspruch.				
670000	Beiträge vom Bund	-1'500'000	-993'091	**506'909**	**-34%**
	Mindereinnahme Die Zahl der zur Abrechnung gelangenden Projekte der Gemeinden lag unter den ursprünglichen Erwartungen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6061	**Amt für Geoinformation**				
564000	Beiträge an Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen *Minderausgabe* Bedingt durch die fehlenden personellen Ressourcen konnten die gesteckten Ziele im Bereich Radav nicht erreicht werden, so dass weniger Arbeiten abgerechnet werden konnten als ursprünglich vorgesehen.	3'300'000	2'613'513	**-686'487**	**-21%**
660000	Beiträge vom Bund *Mehreinnahme* Die jährlichen Beiträge des Bundes bemessen sich nach einer in der Programmvereinbarung festgelegten Akontozahlung. Infolge Kreditüberschuss zahlte der Bund im Jahr 2010 einen zusätzlichen Beitrag aus.	-800'000	-1'329'642	**-529'642**	**66%**
662000	Beiträge von Gemeinden *Mindereinnahme* Die geringeren Beiträge der Gemeinden stehen im Zusammenhang mit den tieferen Ausgaben für das Projekt RADAV (Amtliche Vermessung).	-700'000	-321'863	**378'137**	**-54%**

0. Management Summary

Leistungen: Die geplanten Leistungen des Departementssekretariats konnten mehrheitlich erfüllt werden. Eine mehrmonatige Vakanz einer Juristenstelle führte zu einer etwas schlechteren Kennzahl im Bereich der Behandlungsdauer der Beschwerdefälle.

Finanzen: Die Rechnung des Departementssekretariat schliesst um 258'000 Franken besser ab als geplant. Hierfür verantwortlich sind unter anderem zentral budgetierte Lohnnebenkosten von Rechtspraktikanten, welche nicht ausbezahlt werden müssen, sowie nicht beanspruchte Budgetpositionen zur Finanzierung unentgeltlicher Rechtspflege sowie Parteientschädigungen.

Personal: Die Ablösung der Führung des Departementssekretariates konnte erfolgreich vollzogen werden. Mit der Zuordnung des Rechtsdienstes Justiz als Abteilung Legistik und Justiz zur Staatskanzlei wird sich die Personalsituation im Sekretariat des Bau- und Justizdepartementes wesentlich verändern. Die ins Auge gefasste Nutzung von Synergien im administrativen Bereich können nach dem Abgang des Rechtsdienst Justiz nicht mehr in dem Mass genutzt werden wie ursprünglich geplant.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung Departementsvorsteher

Produkte: Führungsunterstützung, Rechtsdienst Bau, Rechtsdienst Justiz, Staatsgarage

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen**							
111	Bestand der Beschwerdeentscheide vor Verwaltungsgericht [>80%]	85	87	80	96	16	20.0%	
112	Anteil der Beschwerdeentscheide innerhalb von 4 Mt.	67	73	70	65	-5	-7.1%	
12	**Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte**							
121	Projektziele gemäss Jahresplan des RR erreicht	teilw.err.	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
13	**Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht**							
131	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissenen Staatshaftungsklagen [%]	0%	0%	<25%	0%			
14	**Die Fahrzeuge des Staates sind kostengünstig und einwandfrei gewartet**							
141	Der durchschnittliche Km-Preis ist tiefer als die Kosten eines "Mobility-Fz." der Klasse "economy" [<0.86 Fr.)	0.83	0.84	0.83	0.83	0.00	0.0%	

Statistische Messgrössen **Führungsunterstützung Departementsvorst.** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Rechtsdienst Bau								
Geschäftsfälle (abgeschlossen)	Anzahl	206	169	180	147	-33	-18.3%	
Geschäftsfälle (Eingang)	Anzahl	201	169	180	168	-12	-6.7%	
Beschwerden	Anzahl	227	195	225	225	0	0.0%	
Baubewilligungsverfahren ausserhalb Bauzone (abgeschlossen)	Anzahl	470	441	470	410	-60	-12.8%	
Rechtsdienst Justiz								
Vernehmlassungen Justiz	Anzahl	24	34	22	28	6	27.3%	
Staatshaftungsverfahren	Anzahl	7	13	20	10	-10	-50.0%	
Schadenersatzverfahren Staat/Angest.	Anzahl	6	3	3	2	-1	-33.3%	
Begnadigungsgesuche	Anzahl	15	15	15	21	6	40.0%	
Patentierte Anwälte	Anzahl	8	9	10	15	5	50.0%	
Patentierte Notare	Anzahl	2	5	3	3	0	0.0%	
Staatsgarage								
Betreute Fahrzeuge	Anzahl	61	63	62	66	4	6.5%	
Gefahrene km	Anzahl	765'337	725'237	765'000	784'127	19'127	2.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	3'740	3'917	4'167	3'787	-380	-9.1%	
- Erlös	-305	-207	-214	-182	33	-15.2%	
Saldo	**3'435**	**3'710**	**3'953**	**3'606**	**-348**	**-8.8%**	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'010	4'206	4'359	4'069	-290	-6.7%	
- Ertrag	-305	-249	-214	-182	33	-15.2%	
Globalbudgetsaldo	**3'705**	**3'957**	**4'145**	**3'887**	**-258**	**-6.2%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	-270	-247	-191	-282	-91	47.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	3'740	3'917	4'167	3'787	-380	-9.1%	
- Erlöse	-305	-207	-214	-182	33	-15.2%	
Saldo	**3'435**	**3'710**	**3'953**	**3'606**	**-348**	**-8.8%**	
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	3'740	3'917	4'167	3'787	-380	-9.1%	
- Erlös	-305	-207	-214	-182	33	-15.2%	
Saldo	**3'435**	**3'710**	**3'953**	**3'606**	**-348**	**-8.8%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'841	-1'980	-1'977	-1'977	0	0.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2010

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	22	21	20	21	1	5.0%	
weiblich	8	8	8	9	1	12.5%	
männlich	14	13	12	12	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	18.2	18.5	17.5	17.9	0.4	2.3%	
weiblich	5.6	5.4	5.4	5.9	0.5	9.3%	
männlich	12.6	13.1	12.1	12.0	-0.1	-0.8%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2010

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	2.7%	2.0 Pensen	11.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.0%	0.8%	28 Tage	0.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	1.1%	8 Tage	0.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2010

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.	Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. **12'435'639**

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	105'000	
2010	4'145'213	4'145'213	3'887'354	0	98'000	
2011	4'145'213	4'155'222				
2012	4'145'213					
Total	**12'435'639**	**8'300'435**	**3'887'354**	**0**	**203'000**	

0. Management Summary

Die Rechnung 2010 schliesst um 245‘009.-- Franken besser ab als budgetiert. Die Gründe für den besseren Abschluss sind: geringere Personalkosten aufgrund von Personalfluktuationen (bis zur Wiederbesetzung), nicht eingeforderte Ortsplanungs-Subventionen sowie mehr Zeit beanspruchende Projektabwicklungen. Auch 2010 nahmen die zeitaufwändigeren, anspruchvolleren und komplexeren Aufgabenstellungen zu. Die Arbeitsbelastung hat wieder zugenommen. Die Herausforderung, Quantität und Qualität der Arbeit in Einklang zu bringen, wird immer grösser. Trotz dieser eher schwierigen Ausgangslage konnten die Leistungsziele 2010 mehrheitlich erreicht werden.

Personelle Veränderungen: Die drei offenen Stellen konnten wieder besetzt werden (September bzw. Dezember 2009: zwei Kündigungen; Februar 2010: eine Pensionierung). Die vom Bund mitfinanzierte Personalaufstockung für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung des Sachplanes geologisches Tiefenlager ist für 2011 vorgesehen.

1. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung:
Agglomerationsprogramme: Der Kanton Solothurn konnte Ende 2010 mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Leistungsvereinbarungen zu den drei Agglomerationsprogrammen Solothurn, Aareland und Basel unterzeichnen. Darin wurden die Massnahmen und die Bundesbeiträge zugunsten der Verkehrsinfrastrukturen in den Agglomerationsräumen festgehalten. Die Umsetzung der sog. A-Massnahmen (Realisierungszeitraum 2011 bis 2014) sind in Vorbereitung. Unterdessen sind auch die Arbeiten für die Agglomerationsprogramme der zweiten Generation auf der Grundlage der überarbeiteten Bundesweisungen angelaufen. Neu werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Regionen in Workshops Zukunftsbilder erarbeitet. Sie zeigen auf, wie sich die Agglomerationen räumlich entwickeln wollen und wo regionale Schwerpunkte in der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung gesetzt werden sollen.

Grundlagen/Richtplanung: Das Bau- und Justizdepartement entschied nach der verwaltungsinternen Vernehmlassung, das Raumkonzept Kanton Solothurn 2010 (RK-SO 2010) direkt in die Gesamtüberprüfung bzw. -überarbeitung des kantonalen Richtplans zu integrieren. Die Vorbereitungsarbeiten zur Richtplan-Gesamtüberprüfung sind abgeschlossen, so dass 2011 mit der Richtplan-Gesamtüberarbeitung begonnen werden kann.
Das Vollzugscontrolling, welches alle zwei Jahre über den Stand des kantonalen Richtplans Auskunft gibt, wurde erstellt.
Der Richtplan 2000 wurde in folgenden Bereichen angepasst: Windenergie/Gebiete für Windparks (aufgrund einer Beschwerde mit Kantonsratsbeschluss), Bahnhof Solothurn-Ost und Bahnhof Bellach-Grederhof (im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm), Erschliessung Kiesgrube Hobühl - Attiswil/BE und Flumenthal und Einkaufszentrum Kofmehlareal - Solothurn. Die Verfahren zu den Richtplananpassungen Abbau Steine und Erden und Kernkraftwerk Niederamt (KKN) konnten im 2010 noch nicht abgeschlossen werden.

Nutzungsplanung: Nach wie vor wird das ARP mit zahlreichen kommunalen Einzonungsbegehren konfrontiert. Die Anforderungen für begründbare Neueinzonungen sind deutlich gestiegen. Der Weg führt über Gesamtrevisionen der Ortsplanung. Mehrere Gemeinden haben die Arbeiten aufgenommen und in einem ersten Schritt ein räumliches Leitbild erarbeitet. Dieses dient als Grundlage für die anschliessende Hauptarbeit der Ortsplanungsrevision. Die nächste Generation von Ortsplanungsrevisionen ist damit eingeläutet. Für die Regionen Wasseramt, Gäu und Niederamt sind Raumentwicklungskonzepte in Arbeit. Sie dienen als Grundlage für die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplanes und die Beurteilung der angelaufenen Ortsplanungsrevisionen.

Produktegruppe Natur und Landschaft
Natur und Landschaft: Die im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft angestrebten Flächenziele wurden 2010 wiederum in fast allen Bereichen (Heumatten usw.) erreicht und teilweise übertroffen. Zum internationalen Jahr der Biodiversität wurde gemeinsam mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei ein Presseanlass durchgeführt, welcher ins Gebiet des Bettlachstocks führte. In verschiedenen kantonalen Naturreservaten wurden Gestaltungs- und Unterhaltsmassnahmen durchgeführt mit dem Ziel, seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu erhalten oder zu fördern. Darunter befinden sich insbesondere Kiesgruben und alte Steinbrüche. Dem Bund wurden 294 zusätzliche Biotopflächen zur Aufnahme in Bundesinventare von nationaler Bedeutung beantragt.

Produktegruppe Baugesuche / Grossprojekte:
Im Jahr 2010 sind 407 (Bau-)Gesuche eingereicht worden (Vorjahr 452). Davon waren 326 ordentliche Baugesuche, 56 Voranfragen und 25 Grossveranstaltungen. Die Anzahl der zu koordinierenden Baugesuche innerhalb der Bauzone nahm weiterhin zu. Hingegen ging die Anzahl der Gesuche für Grossveranstaltungen etwas zurück, da einzelne Veranstalter ihre Vorhaben direkt mit den zuständigen kantonalen Fachstellen koordinierten.
Einige Grossprojekte wurden durch Einsprachen und Neuauflagen verzögert (z.B. Gesamtprojekt Weissenstein, Naturnahes Aareufer).

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten**							
111	Bericht Vollzugs-Controlling (Bericht 2-jährlich)	1		1	1	0	0.0%	
112	Bericht Richtplan-Controlling (Bericht 1 mal pro Legislatur)	1		0	0	0	0.0%	
113	Raumbeobachtung (Teilbericht jährlich)	1	1	1	1	0	0.0%	
12	**Eine aktuelle Agglomerationsplanung gewährleisten**							
121	Agglomerationsprogramm-Bericht (Bericht an Bund 4-jährlich)	-	0	0	0	0	0.0%	
122	Agglomerationsprogramm-Controlling (Bericht jährlich)	-	1	1	1	0	0.0%	
13	**Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten**							
131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang (80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt / Einhaltung in %)	74	76	75	78	3	4.0%	
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang 80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt (Einhaltung in %)	70	77	75	77	2	2.7%	
14	**Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen**							
141	Überprüfungsperiodizität Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
15	**Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen**							
151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Statistische Messgrössen **Planung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	2	2		3			1
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	3	1		1			1
Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	49	43		45			1
Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	24	26		21			1
Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	19	17		16			1
Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	135	151		160			1
Finanzdaten								
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	in Fr.	175'800	176'750	140'000	166'600	26'600	19.0%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Für diese Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden

2 Mehrertrag: geringere Anzahl genehmigter Nutzungspläne; Total Genehmigungsgebühren: Tendenz abnehmend

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Planung							
Kosten	1'987	2'158	2'770	2'472	-298	-10.8%	1
- Erlös	-176	-177	-140	-188	-48	34.3%	2
Saldo	**1'811**	**1'981**	**2'630**	**2'284**	**-346**	**-13.2%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderaufwand wegen nicht ausbezahlter Subventionen für Ortsplanungs-Revisionen, zeitlich verzögerte Arbeiten für Aggloprogramme und geringere Personalkosten

2 Mehrertrag durch höhere Gebühreneinnahmen und Abgeltung der Aufwendungen für Arbeiten zum Sachplan geologisches Tiefenlager

2.1.2 Produktegruppe 2. Natur und Landschaft

Produkte: Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten**							
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsflächen (Waldränder, Landschaftsgebiete)	620	702	630	652	22	3.5%	
22	**Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen**							
221	Schutz und Unterhaltskonzepte (Anzahl)	5	5	5	5	0	0.0%	

Statistische Messgrössen **Natur und Landschaft**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Natur- und Waldreservate	ha	3'068	3'082	3'130	3'099	-31	-1.0%	
Waldränder	km	112	117	119	119	0	0.0%	
Jura-Sömmerungsweiden	ha	1'145	1'220	1'280	1'242	-38	-3.0%	
Heumatten	ha	796	822	860	860	0	0.0%	
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	ha	96	112	125	137	12	9.6%	
Hecken	km	45	48	49	49	0	0.0%	
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	11'294	11'899	12'200	12'003	-197	-1.6%	
Wiesen am Bach	ha	85	86	90	94	4	4.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Natur und Landschaft							
Kosten	527	542	435	535	100	23.0%	1
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**527**	**542**	**435**	**535**	**100**	**23.0%**	

Abweichungsbegründungen

1 Mehraufwand wegen Datenbankumstellung für MJPNL und für Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	in %	Bem.
SF1 Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	5'734	5'079	5'217	5'217			
Kosten Bruttoentnahme	**3'801**	**3'769**	**4'828**	**4'534**	**-294**	**-6.1%**	1
- Erlös	-3'146	-3'907	-4'136	-4'155	-19	0.5%	
Saldo = - Entnahme / + Einlage	-655	138	-692	-379	313	-45.2%	2
Endbestand per 31. Dez.	5'079	5'217	4'525	4'838			

Abweichungsbegründungen

1 Bruttoentnahme kleiner. Gründe: weniger Beiträge für Witi-Nässeschäden, Heimatschutzmassnahmen und Abgeltungen für MJPNL
2 Budgetierte Entnahme Spezialfinanzierung kleiner, da Bruttoentnahme geringer (siehe Abweichungsbegründung 1)

2.1.3 Produktegruppe 3. Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen.**							
311	Geschäftsart 1 (80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt)	84	87	80	86	6	7.5%	
312	Geschäftsart 2 (90% der Baugesuche innerhalb von 32 Tagen erledigt)	100	100	90	0	-90	-100.0%	1

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Keine sog. kleine Baugesuche mehr Typ „Geschäftsart 2“. Deshalb ab GB 2011-2013 nur noch einen Geschäftsarttyp

Statistische Messgrössen **Baugesuche / Grossprojekte** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	358	351		316			1
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	94	80		76			1
Finanzdaten								
Genehmigungsgebühren Baugesuche	in Fr.	110'900	109'100	80'000	95'600	15'600	19.5%	2
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	in Fr.	6'800	0	30'000	4'200	-25'800	-86.0%	3
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	460	452		407			1
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m^2	27'000	24'000		17'000			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Für diese statistische Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden

2 Mehrertrag: Mehr Baugesuche mit zusätzlich verrechenbaren Aufwendungen (Pauschalgebühren und z.B.zusätzliche Augenscheine)

3 Minderertrag: Gründe: Genehmigung von Grossprojekten werden durch Einsprachen und Neuauflagen verzögert (z.B: Gesamtprojekt Weissenstein, Naturnahes Aareufer, etc.)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	610	620	689	663	-26	-3.8%	1
- Erlös	-118	-109	-110	-100	10	-9.1%	2
Saldo	**492**	**511**	**579**	**563**	**-16**	**-2.8%**	

Abweichungsbegründungen

1 Einsparungen im Personalbereich: durch Pensionierung freigewordene Stelle wurde mit zeitlicher Verzögerung neu besetzt und mit Pensenreduktion von 0.2

2 Minderertrag verursacht durch Verzögerung der Genehmigung von Grossprojekten

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	2'577	2'758	3'303	3'096	-207	-6.3%	
- Ertrag	-293	-286	-250	-288	-38	15.2%	1
Globalbudgetsaldo	**2'284**	**2'472**	**3'053**	**2'808**	**-245**	**-8.0%**	1
Saldo der internen Verrechnungen	546	562	591	574	-17	-2.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	3'124	3'320	3'894	3'670	-224	-5.8%	
- Erlöse	-294	-286	-250	-288	-38	15.2%	1
Saldo	**2'830**	**3'034**	**3'644**	**3'382**	**-262**	**-7.2%**	
1 Planung							
Kosten	1'987	2'158	2'770	2'472	-298	-10.8%	1
- Erlös	-176	-177	-140	-188	-48	34.3%	1
Saldo	**1'811**	**1'981**	**2'630**	**2'284**	**-346**	**-13.2%**	
2 Natur und Landschaft							
Kosten	527	542	435	535	100	23.0%	1
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**527**	**542**	**435**	**535**	**100**	**23.0%**	
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	610	620	689	663	-26	-3.8%	
- Erlös	-118	-109	-110	-100	10	-9.1%	1
Saldo	**492**	**511**	**579**	**563**	**-16**	**-2.8%**	

Abweichungsbegründungen

1 Begründungen siehe unter 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	22	20	22	21	1	4.5%	1
weiblich	9	8	9	9	0	0.0%	
männlich	13	12	13	12	-1	-7.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	18.2	16.5	18.2	17.1	1.1	6.0%	1
weiblich	6.4	5.5	6.2	6.1	-0.1	-1.6%	
männlich	11.8	11.0	12.0	11.0	-1.0	-8.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0.0	0	0.0	0		
männlich	0	0.0	0	0.0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Mitarbeiter/in für Sachplan geologisches Tiefenlager konnte im 2010 noch nicht besetzt werden.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.9%	11.6%	2.8 Pensen	16.7%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.5%	1.9%	95 Tage	2.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.4%	0.7%	41 Tage	1.0%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 3 Personalzugänge: 2 Kündigungen aus dem Jahr 2009 (30.09.2009 und 31.12.2009) und 1 Pensionierung aus dem Jahr 2010 (28.02.2010).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen, die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Überprüfung Personalbestand aufgrund Arbeitsüberlastung; Lösungssuche in Absprache mit BJD; Zielvorstellung: 2 zusätzliche Mitarbeitende im Bereich Raumplanung	31. Dez 11	.
Qualitätsmanagement-System ISO 9001; Rezertifizierung und Überprüfung Geschäftsprozess „Projekte“	31. Dez 11	.

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr. 6'014'500

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	120'000	
2009	2'941'300	2'941'319	2'471'772	450'000	10'000	
Reservenverzicht 2010				-222'000		1
2010	3'073'200	3'053'456	2'808'447	169'000	16'000	2
Total	**6'014'500**	**5'994'775**	**5'280'219**	**397'000**	**146'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Teil der Zweckgebundenen Ausgaben wurden im 2010 beansprucht, ohne dass ein Reservenbezug erfolgen muss.

2 Folgende Projekte sind Bestandteil der zweckgebundenen Reserven 2010: Fr. 100'000.- Subventionen für OP-Revisionen; Fr. 59'000.- Projektbegleitung Testplanung Areal Borregaard/Schilliger/Adisca (Auftrag Nr. 2010.07) und Fr. 10'000.-.Überarbeitung Kant. Richtplan (Auftrag Nr. 2010.09)

0. Management Summary (ER + IR)

Leistungen

Die für 2010 festgelegten Zielsetzungen konnten grösstenteils eingehalten werden. Zusätzlich wurde auch die Erarbeitung der Botschaft für den Neubau des Parkhauses Kantonsspital Olten als neue Zielsetzung erreicht.

Finanzen

Obschon im Bereich Planbarer Unterhalt diverse Massnahmen im Betrag von rund 2,3 Mio Franken vorgezogen werden konnten, wurden in der Investitionsrechnung insbesondere aufgrund der immer noch wirksamen Projektverzögerung am Kantonspital in Olten rund 10 Mio. Franken nicht zahlungswirksam.
In der Erfolgsrechnung mussten im Bereich Sofortmassnahmen durch zahlreiche Umzüge, organisatorischen Anpassungen und Sicherheitsmassnahmen in diversen Ämtern kurzfristig mehr finanzielle Mittel (ca. 1,6 Mio. Franken) bereit gestellt werden als budgetiert. Für die Abweichung im Globalbudgetsaldo beantragen wir einen Reservenbezug aus der nicht zweckgebundenen Reserven von 0,362 Mio. Franken.

Personal

Mit der Optimierung der Organisationsstruktur sowie der Besetzung von zwei der bewilligten zusätzlichen Stellen konnte die angespannte Personalsituation im HBA Ende 2010 entschärft werden.

1. Tätigkeitsbericht (ER + IR)

Produktegruppen **Neubauten / Umbauten / Sanierungen** wurden folgende Meilensteine für Grossprojekte erreicht:

Beim Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten erfolgte anfangs 2010 der Spatenstich und die Baumeisterarbeiten konnten termingerecht gestartet werden. Für den Neubau der Kaufmännischen Berufsschule in Solothurn wurde eine Planungskommission eingesetzt und mit den Vorbereitungsarbeiten für die Baubotschaft begonnen. Aufgrund einer Bestelländerung des Konkordates (nur noch geschlossene Plätze) musste das Projekt Justizvollzugsanstalt JVA „im Schache“ überarbeitet werden und ein Zusatzkredit von 7,4 Mio Franken beim Kantonsrat beantragt werden. Die Mieterausbauten für die Kantonspolizei im USEGO-Areal in Olten und für die Biometrie in Solothurn konnten innerhalb der jeweiligen Verpflichtungskredite abgerechnet werden. Im Kantonspital Olten konnten die Rohbauarbeiten für den Behandlungstrakt mit einiger Verzögerung begonnen werden. Die Schlussetappe der Psychiatrischen Klinik konnte ebenfalls innerhalb des Verpflichtungskredites abgeschlossen werden. Die definitive Bauabrechnung liegt noch nicht vor. Das Vorprojekt für den Neubau Bürgerspital Solothurn wurde auf Grund der gestellten zukünftigen Anforderungen funktionell und technisch optimiert sowie kostenmässig minimiert. Für das Parkhaus am Kantonsspital Olten wurde ein Botschaftsprojekt für 16,1 Mio. Franken zu Handen des Kantonsrates erarbeitet. Die Volksabstimmung für das Parkhaus erfolgt im Februar 2011. Der Wettbewerb für die Sanierung und den Umbau des Kantonsratssaals konnte erfolgreich durchgeführt werden. Neue Kleinprojekte wurden mit dem Mehrjahresprogramm 2010 erarbeitet und durch den Kantonsrat bewilligt. Die bereits bewilligten und angefangenen Kleinprojekte sind auf Kurs und können termin- und kostenmässig eingehalten werden.

Produktegruppe **Instandhaltung / Instandsetzung**

Um die Unterhaltsmittel optimal einzusetzen wurde erneut eine Unterhalts-Priorisierung erarbeitet. Ein Teil der aufgeschobenen planbaren Unterhaltsmassnahmen konnten 2010 vorgezogen werden. Im Bereich der Sofortmassnahmen (Instandhaltung) mussten aufgrund organisatorischen Änderungen und Sicherheitsanpassungen in diversen Ämtern zusätzliche Sofortmassnahmen ausgelöst werden.

Produktegruppe **Immobilienmanagement**

Neben zahlreichen Tagesgeschäften im Immobilienbereich sind für die Weiterentwicklung der Klinik Fridau, der Klinik Allerheiligenberg sowie des Kapuzinerklosters in Solothurn Teilerfolge zu verzeichnen. Jedoch konnte bei keinem dieser Vorhaben ein konkreter Investorenvertrag abgeschlossen werden.
Der vorgesehene Landverkauf im Niederamt stand kurz vor Abschluss. Eine Uneinigkeit bei einer Vertragsklausel verhinderte den Abschluss noch im Jahre 2010.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe Neubauten / Umbauten / Sanierung

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten**							
111	Für Um- und Neubauten über 10 Mio. Fr. werden Wettbewerbe durchgeführt (L)	100%	100%	100%	100%			
12	**Förderung des energiesparenden und ökologischen Bauens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Bau-, Betriebs- und Unterhaltskosten**							
121	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung (L)	zertifiziert	ext.Audit	jährl.Audit	jährl.Audit			
13	**Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen**							
131	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität Neubau/Umbau (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut	gut bis sehr gut			
132	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität Neubau/Umbau (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			

14 Einhaltung der Kostenvorgaben (inflationsbereinigte Verpflichtungskredite) bei abgerechneten Grossprojekten					
141 Grad der Kosteneinhaltung bei abgerechneten Botschaftsprojekten		100%	99%	100%	
15 Einhaltung der Ecktermine (Wettbewerb, Botschaft, Abschluss einzelner Gebäude) bei Grossprojekten ab 10 Mio. Fr., gemäss Investitionspriorisierung des RR					
151 Ausbau Fachhochschule Olten Nordwestschweiz (W)	Vorprojekt	Ausf. Planung	Baubeginn	Bauaus-führung	
152 Umbau und Sanierung Pädagogische Hochschule Solothurn (W)	fertig	Abschluss	-	-	
153 Sanierung Kantonsschule Olten (W)	Plan 2010	Dringl. Massn.	Dringl. Massn.	Dringl. Massn.	
154 Um- und Ausbau Kantonsspital Olten, Bezug einzelner Gebäude (W)	Ausbau	Bezug Haus A	Rohbau Haus B	Rohbau Haus B	
155 Umbau und Sanierung Bürgerspital Solothurn (W)	Projekt	Projekt-Optimierg.	KR	Projekt-Optimierg.	
156 Sanierung Psychatrische Klinik Solothurn, Bezug Gebäude Schlussetappe (W)	Bezug	Abschluss	-	-	
158 Um- und Ausbau neue Strafanstalt "im Schache" (W)	Botschaft	KR + Volk	Baube-willigung	Projekt-Überarbeit	
159 Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn (W)			Vorprojekt	Vorprojekt	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	610	921	822	794	-28	-3.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**610**	**921**	**822**	**794**	**-28**	**-3.4%**	

2.1.2 Produktegruppe **Instandhaltung / Instandsetzung**

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Optimierung des baulichen Unterhalts in Bezug auf betriebliche, architektonisch/technische und ökologische Qualität sowie möglichst tiefe langfristige Kosten**							
211	Für Gebäude über 1'000 m2 Hauptnutzfläche (HNF) werden sukzessive Unterhaltskonzepte erarbeitet (L)	75%	90%	90%	90%			
22	**Förderung eines energiesparenden und ökologischen Unterhalts unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die langfistigen Kosten**							
221	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung (L)	ext. Audit	ext.Audit	jährl.Audit	jährl.Audit			
23	**Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität im baulichen Unterhalt**							
231	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität im Unterhalt (W)	gut	gut bis sehr gut	gut	gut			
232	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität im Unterhalt (W)	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
24	**Sicherstellung des baulichen Unterhalts, so dass der Substanzwert der kant. Gebäude langfristig gesichert wird (70 - 100 % des Minimal-UH im RRB UH-Strategie 2003)**							
241	Anteil des jährlichen Unterhalts (Instandhaltung + Instandsetzung) am Gebäudeversicherungswert GVW (Minimalwert, W)	1.6%	1.7%	1.6%	1.9%			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	10'015	11'433	11'807	13'362	1'555	13.2%	
- Erlös	-81	-44	-90	-35	55	-61.1%	
Saldo	**9'934**	**11'389**	**11'717**	**13'327**	**1'610**	**13.7%**	☹

2.1.3 Produktegruppe Immobilienmanagement

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Optimierung der funktionalen, architetkonischen und städte-baulichen Qualität bei der Entwicklung nichtbetriebsnotweniger Immobilien**							
311	Wettbewerbe und / oder Gestaltungspläne für Immobilienentwicklungen über 10 Mio. Fr. (L)	keine Projekte	100%	90%	100%	0	11.1%	
32	**Optimierung des ökonomischen Nutzens bei der Entwicklung und Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien**							
321	Im Mittel mind. 25 % über Bilanzwert		plus 48 %	plus 25 %	plus 45 %			
33	**Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten**							
331	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung (L)	Rezerti-fizierung	ext.Audit	jährl.Audit	jährl.Audit			
34	**Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produkte- und Dienstleistungsqualität im Immobilienmanagement**							
341	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität im Gebäude-Betrieb (W)	gut	gut	gut	gut			
342	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität im Gebäude-Betrieb (W)	gut bis sehr gut	gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
343	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität der Raumbewirtschaftung (W)	gut	gut	gut				

Statistische Messgrössen aller kantonseigenen Immobilien

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Finanzdaten								
Basisdaten								
Hauptnutzfläche (HNF)	m2 HNF	306'500	319'000	307'000	319'000	12'000	3.9%	
Gebäudeversicherungswert (GVW)	Mio. Fr.	1'458.7	1'525.0	1425.0	1'577.0	152.0	10.7%	
Baulicher Unterhalt								
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	Fr./ m2 HNF	25	29	30	35	5	16.7%	
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	Fr./ m2 HNF	50	45	50	61	11	22.0%	
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetzg.)	Fr./ m2 HNF	75	74	80	96	16	20.0%	
Betriebs- und Kapitalkosten								
Gebäude-Betriebskosten (ER: alle Dep.)	Fr./ m2 HNF	33	36	37	43	6	16.2%	
Kapitalkosten (Kalk. Kosten: 5% des GVW)	Fr./ m2 HNF	237	239	232	251	19	8.2%	
Total Betriebs- und Kapitalkosten	Fr./ m2 HNF	270	275	269	294	25	9.3%	
Total laufende Kosten								
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	Fr./ m2 HNF	345	349	349	390	41	11.7%	
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	% GVW	7.3	7.3	7.5	7.9	0.4	5.3%	
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	Mio. Fr.	106.2	111.3	107.1	123.9	16.8	15.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Immobilienmanagement							
Kosten	20'510	20'947	23'060	22'481	-579	-2.5%	
- Erlös	-5'487	-5'360	-5'204	-5'803	-599	11.5%	
- Interne Verrechnung Mieten	-39'778	-39'196	-40'267	-40'679	-412	1.0%	
Saldo	**-24'755**	**-23'609**	**-22'411**	**-24'001**	**-1'590**	**7.1%**	☺

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
Aufwand	29'863	32'107	34'365	35'271	906	2.6%	
- Ertrag	-5'568	-5'404	-5'294	-5'838	-544	10.3%	
Globalbudgetsaldo	**24'295**	**26'703**	**29'071**	**29'433**	**362**	**1.2%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	-38'506	-38'002	-38'942	-39'312	-370	1.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	31'135	33'301	35'689	36'637	948	2.7%	
- Erlöse	-45'346	-44'600	-45'561	-46'517	-956	2.1%	
Saldo	**-14'211**	**-11'299**	**-9'872**	**-9'880**	**-8**	**0.1%**	
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	610	921	822	794	-28	-3.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**610**	**921**	**822**	**794**	**-28**	**-3.4%**	
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	10'015	11'433	11'807	13'362	1'555	13.2%	1
- Erlös	-81	-44	-90	-35	55	-61.1%	
Saldo	**9'934**	**11'389**	**11'717**	**13'327**	**1'610**	**13.7%**	☹
3 Immobilienmanagement							
Kosten	20'510	20'947	23'060	22'481	-579	-2.5%	
- Erlös	-5'487	-5'360	-5'204	-5'803	-599	11.5%	
- Int. Verrechnung Mieten	-39'778	-39'196	-40'267	-40'679	-412	1.0%	
Saldo	**-24'755**	**-23'609**	**-22'411**	**-24'001**	**-1'590**	**7.1%**	☺

Abweichungsbegründungen

1 Im Bereich Sofortmassnahmen fielen kurzfristig mehr Projekte an als vorgesehen. Dies ist zu einem grossen Teil auf Umzüge / Umorganisationen (z.B. Ambassadorenhof, Franziskanerhof, etc.) zurückzuführen.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.09	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.10	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende HBA Total	**128**	**130**	**134**	**133**	**-1**	**-0.7%**	
weiblich	95	95	95	97	2	2.1%	
männlich	33	35	39	36	-3	-7.7%	
Kernabteilungen	**26**	**26**	**29**	**28**	**-1**	**-3.4%**	
weiblich	5	5	5	7	2	40.0%	
männlich	21	21	24	21	-3	-12.5%	
Hauswarte und Raumpflegepersonal	**102**	**104**	**105**	**105**	**0**	**0.0%**	
weiblich	90	90	90	90	0	0.0%	
männlich	12	14	15	15	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente HBA Total	**56.3**	**56.8**	**59.2**	**58.2**	**-1.0**	**-1.7%**	
weiblich	27.0	26.8	27.4	28.8	1.4	5.1%	
männlich	29.3	30.0	31.8	29.4	-2.4	-7.5%	
Kernabteilungen	**25.0**	**25.0**	**27.5**	**26.4**	**-1.1**	-4.0%	
weiblich	4.0	4.0	4.0	5.4	1.4	35.0%	
männlich	21.0	21.0	23.5	21.0	-2.5	-10.6%	
Hauswarte und Raumpflegepersonal	**31.3**	**31.8**	**31.7**	**31.8**	**0.1**	0.3%	
weiblich	23.0	22.8	23.4	23.4	0.0	0.0%	
männlich	8.3	9.0	8.3	8.4	0.1	1.2%	
Anzahl Lernende	**4**	**2**	**3**	**3**	**0**	**0.0%**	
weiblich	1	1	3	3	0	0.0%	
männlich	3	1	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen (nur Kernabteilungen)

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen (inkl. Pensionierungen) Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.9%	0.0%	2 Pensen	7.4%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.5%	2.5%	234 Tage	3.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	340 Stunden	0.6%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.4%	1.6%	61 Tage	0.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Grundstücke und Verschiedenes							
Perimeterbeiträge	2	61	400	0	-400	-100.0%	
Grenzbereinigung + Vermarchung	7	2	30	0	-30	-100.0%	
Behindertengerechtes Bauen	30	30	30	30	0	0.0%	
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum	-519	-3'149	-3'800	-221	3'579	-94.2%	1
Mieterträge Spitäler	-30'723	-32'425	-33'800	-32'762	1'038	-3.1%	
Mietertrag Fachhochschulen	-3'205	-3'327	-3'370	-3'320	50	-1.5%	
Abschreibungen	14'190	16'420	16'803	16'803	0	0.0%	
Subventionierter Wohnungsbau					0		
Beiträge an Bund / Gemeinde	143	83	130	154	24	18.5%	
Rückerstattungen	-194	-118	160	190	30	18.8%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Ein vorgesehner Landverkauf im Niederamt konnte infolge Strategieänderung seitens Käufer nicht realisiert werden.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 93'278'194

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	128'000	
2009	29'090'194	29'090'194	26'702'910	0	1'382'000	1
2010	31'383'000	29'070'539	29'432'635	0	-362'000	2
2011	32'805'000	28'576'294				
Total	**93'278'194**	**86'737'027**	**56'135'545**	**0**	**1'148'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Rückgabe im GB und VA 2009 enthaltene, nicht beanspruchte Mieten von Fr. 850'000.-- und Nebenkosten von Fr. 155'000.-- betreffend Werkhof Oensingen.

2 Rückgabe im GB enthaltene, nicht beanspruchte Mieten von Fr. 850'000.-- und Nebenkosten von Fr. 155'000.-- betreffend Werkhof Oensingen.

1. Management Summary

Der Leistungsauftrag (Ziele, Indikatoren, Standards) ist in der dreijährigen Globalbudgetvorlage ER abgebildet.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle mit RRB 2008/1356, 6.Investitionspriorisierung, 2008-2017, vom 12.8.08 vorgesehenen Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte					In Fr. 1'000.-		Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)					**Ausgaben**		86'700	86'700	16'600	**13'328**	3'272	20%	
2H-1716	Olten				Einnahmen		-26'200	-26'200	-4'500	-2'897	-1'603	36%	
KRB	29. Aug 08	Start:	2009	Ende: 2014	Nettoinvest.		60'500	60'500	12'100	10'431	1'669	14%	
Kaufm. Berufsschule Neubau Südtrakt					**Ausgaben**		0	0	0	**0**	0		
	Solothurn				Einnahmen		0	0	0	0	0		
		Start:	2011	Ende: 2014	Nettoinvest.		0	0	0	0	0		
Justizvollzugsanstalt Solothurn JVA "im Schache"					**Ausgaben**		49'500	0	700	**1'352**	-652	-93%	
2H-3406	Deitingen				Einnahmen		-20'160	0	0	0	0		
KRB	04. Mrz 09	Start:	2009	Ende: 2013	Nettoinvest.		29'340	0	700	1'352	-652	-93%	
USEGO-Areal, Mieterausbau für Kantonspolizei					**Ausgaben**		3'120	3'160	0	**-146**	146	-100%	
2H4702	Olten				Einnahmen		0	0	0	0	0		
KRB	04. Mrz 06	Start:	2008	Ende: 2013	Nettoinvest.		3'120	3'160	0	-146	146	-100%	
Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ)					**Ausgaben**		0	0	0	**0**	0		
	Oensingen				Einnahmen		0	0	0	0	0		
		Start:	2013	Ende: 2014	Nettoinvest.		0	0	0	0	0		
Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau					**Ausgaben**		250'000	250'000	16'900	**9'136**	7'764	46%	
2H-2704	Olten				Einnahmen		0	0	0	-30	30		
KRB	13. Mai 92	Start:	1992	Ende: 2012	Nettoinvest.	1	250'000	250'000	16'900	9'106	7'794	46%	
Psychiatrische Klinik Schlussetappe Sanierung					**Ausgaben**		40'638	40'600	0	**18**	-18	-100%	
2H-2102	Solothurn				Einnahmen		0	0	0	0	0		
KRB	06. Sep 00	Start:	2001	Ende: 2009	Nettoinvest.	2	40'638	40'600	0	18	-18	-100%	
Bürgerspital, 1. Etappe					**Ausgaben**		0	0	0	**0**	0		
2H-2110	Solothurn				Einnahmen		0	0	0	0	0		
		Start:	2011	Ende: 2020	Nettoinvest.		0	0	0	0	0		
Biometrie					**Ausgaben**		2'924	2'924	1'900	**1'117**	783	41%	
2H-4153	Solothurn				Einnahmen		-520	-520	0	0	0		
KRB	24. Jun 09	Start:	2009	Ende: 2010	Nettoinvest.		2'404	2'404	1'900	1'117	783	41%	

Bemerk.: 1 Botschaftskredite noch nicht teuerungsbereinigt
2 Kredite teuerungsbereinigt

Total Jahrestranche Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	432'882	383'384	**36'100**	**24'805**	11'295	31%	
	Einnahmen	-46'880	-26'720	-4'500	-2'927	-1'573	35%	
	Nettoinvest.	386'002	356'664	31'600	21'878	9'722	31%	

3. Sammelverpflichtungskredit für neue Kleinprojekte

3.1 Kleinprojekte Beginn 2009	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	8'500	8'500	**3'400**	**2'752**	648	19%	
Sammelkredit 2009	Einnahmen	0	-250	0	-320	320		
	Nettoinvest.	8'500	8'250	3'400	2'432	968	28%	

3.2 Kleinprojekte Beginn 2010	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	4'800	4'800	**3'900**	**1'991**	1'909	49%	
Sammelkredit 2010	Einnahmen	-100	-100	-100	0	-100	100%	
	Nettoinvest.	4'700	4'700	3'800	1'991	1'809	48%	

Total Jahrestranche Kleinprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	13'300	13'300	**7'300**	**4'743**	2'557	35%	
	Einnahmen	-100	-350	-100	-320	220	-220%	
	Nettoinvest.	13'200	12'950	7'200	4'423	2'777	39%	

4. Planbarer Unterhalt

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	VA-Anteil 2010	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	**15'200**	0	**15'500**	**17'761**	-2'261	-15%	
Einnahmen	-400	0	-100	-74	-26	26%	
Nettoinvest.	14'800	0	15'400	17'687	-2'287	-15%	

5. Total aller Voranschlagskredite

Voranschlagskredit inkl. Jahrestranche der Verpflichtungskredite

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	461'382	396'684	**58'900**	**47'309**	11'591	20%	
Einnahmen	-47'380	-27'070	-4'700	-3'321	-1'379	29%	
Nettoinvest.	414'002	369'614	54'200	43'988	10'212	19%	

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

0. Management Summary

Leistungen

Produktegruppe *Planung, Projektierung und Realisierung:*
Die Produktgruppenziele konnten grösstenteils eingehalten werden. Zielabweichungen bestehen bei der Werterhaltung des Strassennetzes.

Produktegruppe *Betrieb und Instandhaltung:*
Die Produktgruppenziele konnten erreicht werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung „Strassenbau“ schliesst um 1'304'000.- Franken höher ab als budgetiert. Grund hierfür waren unter anderem die Mehraufwendungen zur Behebung der Winterschäden sowie die Umsetzung von Sofortmassnahmen zur Werterhaltung der Strasse. Die Überschreitung kann durch die Auflösung von zweckgebundenen und freien Reserven gedeckt werden.

1. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe *Planung, Projektierung und Realisierung:*
Das Jahresprogramm 2010 konnte mehrheitlich umgesetzt werden. Die flankierenden Massnahmen zur Autobahn A5 und der Entlastung Region Olten sowie das Verkehrsmanagement in den Regionen Olten und Solothurn wurden weiter vorangetrieben und stehen kurz vor dem Abschluss. Die Bauarbeiten zur Betonsstrassensanierung H5 wurden mit der 2. Etappe (Egerkingen-Hägendorf) begonnen. Die Umsetzung einer Vielzahl von kleineren bis mittelgrossen baulichen Massnahmen hat insgesamt zur Optimierung des Kantonsstrassennetzes beigetragen.
Das Projekt Entlastung Region Olten ist zeitlich auf Kurs. Verzögerungen bestehen einzig bei den Trasseearbeiten. Diesbezüglich konnten erfolgreich Massnahmen eingeleitet werden, so dass das Terminprogramm eingehalten werden kann. Die wichtigsten Meilensteine 2010 waren unter anderem die Übergabe des Aarestegs an die Stadt Olten (Juli 2010), der Durchschlag des Tunnels Hausmatt (August 2010) sowie der Abschluss der Rohbau-Arbeiten der Aarebrücke.
Die 1. Etappe der Instandsetzung des Viadukts in Wangen b.O. konnte termingerecht abgeschlossen werden. Die Instandsetzung der Rankwoog konnte zur Ausführungsreife gebracht werden. Der Ersatz der Kanalbrücke in Obergösgen verzögert sich auf das Jahr 2012, da vorerst eine Einigung bezüglich der Finanzierungsbeiträge gefunden werden muss. Der Zustandswert der Kunstbauten mit Index 4 (schlecht) ist weiter angestiegen, obwohl mehrere kleinere und mittlere Objekte instandgesetzt werden konnten. Der Anstieg resultiert zum grossen Teil aus der Ersterfassung der Stützmauern.

Produktegruppe *Betrieb und Instandhaltung:*
Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Mehrere Strassenabschnitte mussten infolge plötzlich auftretender Schäden frühzeitig saniert werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung/Realisierung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew
11	**Kantonsstrassennetz auf der Grundlage des verkehrspolitischen Leitbildes weiterentwickeln**							
111	Umsetzungsgrad verkehrspolitisches Leitbild (%)	-	60	70	70	0	0.0%	
12	**Vollzug der genehmigten Mehrjahres- und Teilprogramme**							
121	Teilprogramm: Erreichungsgrad der Projektziele, d.h. Ausschöpfen des Zahlungskreditvolumens (%)	102	90	>90	84	-6	-6.7%	
122	Entlastung Region Olten: Terminabweichungen zum Projektplan (Monate)	0	1	+3	0	-3		
123	Entlastung Region Olten: Ausschöpfung des Zahlungskreditvolumens (%)	-	99	>90	94	4	4.4%	
13	**Werterhaltung des kantonalen Strasennetzes sicherstellen**							
131	Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 1,8 Mrd. Fr. (%)	1.1	1.6	>=1.8	1.7	-0.1	-5.9%	
132	Zustandwert Fahrbahn (%)							
	Index =< 2.0 gut - mittel	85	82	>80	82	2	2.4%	
	Index => 3.0 kritisch - schlecht	1.6	1.6	<1.0	1.3	0.3	23.1%	
133	Zustandwert Kunstbauten (Anzahl)							
	Index 4 schlecht	9	12	<=5	14	9	64.3%	
	Index 5 alarmierend	0	0	<=1	0	-1		
14	**Reduktion Emissionen/Immissionen des Strassenverkehrs**							
141	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen (Fr.)							
	- bei bestehenden Ortsfesten Anlagen	-	1'260'000	1'300'000	1'300'050	50		
	- bei Neubaustrecken (ERO)		0	270'000	270'000	0		

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Beschleunigte Baufortschritte im Vorjahr 2009, geringfügige Baustart-Verzögerungen bei mehreren Projekten sowie teilweise günstigere Baukosten als angenommen entlasten die Kreditausschöpfung 2010

132 Infolge des strengen Winters und den damit verbundenen Winterschäden konnte der Zustandswert nicht verbessert werden.

133 Von den 14 Kunstbauten mit Index 4 (schlecht) entfallen 8 auf Brückenobjekte und 6 auf Stützmauern. Die max. 5 Kunstbauten mit Index 4 wurden seinerzeit ohne Einbezug der Stützmauern festgelegt. Im Jahre 2009 wurden zwar 6 Brücken instandgesetzt, auf Grund der Inspektionen sind aber auch wieder neue Brückenobjekte in die Zustandsklasse 4 gefallen. Ab 2007 werden nun auch die Stützmauern (ca. 400) systematisch erfasst und klassiert. Im Moment sind ca. 70 % der Mauern aufgenommen. Es ist vorgesehen bis Ende 2011 alle Stützmauern zu erheben. Die Anzahl Stützmauern in Klasse 4 könnte demnach noch etwas zunehmen. In den nächsten Jahren sind mehrere Instandsetzungen vorgesehen, so dass die Anzahl Stützmauern mit Index 4 wieder abnehmen sollte.

Statistische Messgrössen **Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstr.** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Leistungsdaten								
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	536	535	-	494			
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	684	567	-	593			
Finanzdaten								
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	Mio. Fr.	19.6	11.2	-	14.1			
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	Mio. Fr.	144.6	74.7	-	42.5			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	0	6'231	6'518	6'049	-469	-7.2%	
- Erlös	0	-81	-18	-133	-115	638.9%	1
Saldo	**0**	**6'150**	**6'500**	**5'916**	**-584**	**-9.0%**	

Abweichungsbegründungen

1 Verrechnung von Leistungen an AfU im Bereich Hochwasserschutz war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt

2.1.2 Produktegruppe 2. Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Strasseninspektorat, KBA I, KBA II, KBA III

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew
21	**Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen**							
211	Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (%) (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	100	100	100	100	0		
22	**Werterhaltung des kantonalen Stgrassennetzes sicherstellen**							
221	Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz (%)	2.7	3.0	>3.0	3.1	0.1		

Statistische Messgrössen **Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	Fr./km	28'300	27'600	<26'500	-			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Auswertung für das Jahr 2010 liegt noch nicht vor. Der Zielwert kann voraussichtlich eingehalten werden.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	0	28'524	28'434	31'034	2'600	9.1%	1
- Erlös	0	-3'838	-2'760	-3'713	-953	34.5%	2
Saldo	**0**	**24'685**	**25'674**	**27'321**	**1'647**	**6.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Mehraufwand verursach durch ausserordentlichen Winterdienst und Sofortmassnahmen zur Werterhaltung der Strassen

2 Mehrertrag durch die nicht budgetierten Gemeindebeiträge an den baulichen Unterhalt

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in Fr.**	**Abweichung in %**	Bem.
SF1 Strassenbaufonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	-45'803	-45'239	-45'994	-45'994			
Kosten Bruttoentnahme	**88'467**	**89'822**	**106'412**	**100'066**	**-6'346**	**-6.0%**	1
- Erlös	-89'031	-89'067	-88'054	-91'257	-3'203	3.6%	
Saldo = - Entnahme / + Einlage	564	-755	-18'358	-8'809	9'549	-52.0%	2
Endbestand per 31. Dez.	-45'239	-45'994	-64'352	-54'803			

Abweichungsbegründungen

1 Die Bruttoentnahme entspricht dem Totalaufwand der Strassenrechnung im Kapitel „Spezialfinanzierung Strassenbaufonds“ des Geschäftsberichtes.

2 Tiefere Nettoinvestitionen im Strassenbau; Mehreinnahmen durch höhere Bundesanteile (Treibstoffzoll/LSVA)

2.2 Saldovorgabe

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew
Aufwand	31'607	32'099	32'308	34'680	2'372	7.3%	
- Ertrag	-5'410	-3'920	-2'778	-3'846	-1'068	38.4%	
Globalbudgetsaldo	**26'197**	**28'179**	**29'530**	30'834	1'304	**4.4%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'739	2'656	2'644	2'403	-241	-9.1%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	34'346	34'755	34'952	37'083	2'131	6.1%	
- Erlöse	-5'410	-3'919	-2'778	-3'846	-1'068	38.4%	
Saldo	**28'936**	**30'835**	**32'174**	**33'237**	**1'063**	**3.3%**	
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	0	6'231	6'518	6'049	-469	-7.2%	
- Erlös	0	-81	-18	-133	-115	638.9%	1
Saldo	**0**	**6'150**	**6'500**	**5'916**	**-584**	**-9.0%**	
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	0	28'524	28'434	31'034	2'600	9.1%	2
- Erlös	0	-3'838	-2'760	-3'713	-953	34.5%	3
Saldo	**0**	**24'685**	**25'674**	**27'321**	**1'647**	**6.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Verrechnung von Leistungen an AfU im Bereich Hochwasserschutz war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt

2 Mehraufwand verursacht durch ausserordentlichen Winterdienst und Sofortmassnahmen zur Werterhaltung der Strassen

3 Mehrertrag durch die nicht budgetierten Gemeindebeiträge an Sanierungsmassnahmen

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	**Stand 31.12.2009**	**Jahresziel**	**Stand 31.12.2010**	**Abweichung in Stellen**	**Abweichung in %**	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	124	129	129	125	-4	-3.1%	
weiblich	13	17	17	17	0	0.0%	
männlich	111	112	112	108	-4	-3.6%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	120.1	122.5	122.4	118.2	-4.2	-3.4%	
weiblich	9.6	10.7	10.7	11.1	0.4	4.2%	
männlich	110.5	111.8	111.8	107.1	-4.7	-4.2%	
Anzahl Lernende	5	5	6	6	0	0.0%	
weiblich	1	0	1	0	-1	-100.0%	
männlich	4	5	5	6	1	20.0%	

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	8.1%	7.3%	8.5 Pensen	7.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.1%	4.2%	980.1 Tage	3.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.0%	0.0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.3%	1.7%	442.6 Tage	1.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem
Motorfahrzeugsteuer	-39'898	-40'034	-40'660	-39'967	693	-1.7%	
MFZ-Steuer GVP	-8'292	-8'378	-8'506	-8'466	40	-0.5%	
Treibstoffzollanteil	-9'671	-10'082	-9'668	-11'153	-1'485	15.4%	1
LSVA	-12'189	-12'056	-10'649	-12'932	-2'283	21.4%	1
Globalbeiträge Hauptstrassen	-1'393	-928	-818	-962	-144	17.6%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 VA10: aktuelle Berechnung des Bundes zum Zeitpunkt der Budgetierung

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 93'084'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				3'431'000	790'000	
2009	31'289'000	31'289'000	28'178'782	-1'455'000	815'000	
2010	30'494'000	29'530'127	30'833'778	-851'000	-453'000	1
2011	31'301'000	32'536'752				
Total	**93'084'000**	**93'355'879**	**59'012'560**	**1'125'000**	**1'152'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Zweckgebundene Reserven 2010: Auflösung -1'426'000 / Bildung 575'000 / Saldo -851'000

1. Management Summary

Für das Jahr 2010 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 102'460'000.--, Einnahmen von Fr. 48'430'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 54'030'000.-- genehmigt.

Die Rechnung 2010 schliesst mit Ausgaben von Fr. 85'540'000.--, mit Einnahmen von Fr. 37'718'000.-- und damit mit Nettoinvestitionen von Fr. 47'822'000.-- ab.

Abweichungsbegründung:
Die Unterschreitung des Voranschlagkredites ist unter anderem auf die Grossprojekte Betonstrassensanierung H5 und Sanierung des Viadukts Wangen b. Olten zurückzuführen. Einserseits erwiesen sich die Ausführungen als kostengünstiger als veranschlagt, andererseits wurden vereinzelt Leistungen ins 2011 verschoben. Das Projekt „Sanierung Bahnübergang Mühle“ (Teilumfahrung Rickenbach/Hägendorf) wurde sistiert.

Verpflichtungskredite

Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar; der Kredit für das Projekt Solothurn, Entlastung West kann noch nicht definitiv beurteilt werden (laufende Gerichtsverfahren)

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3Mio.) wird dem Kantonsrat , sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten Grossprojekte chronologisch aufgeführt.

Grossprojekte					In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Betonstrassensanierung H5					**Ausgaben**	8'500	7'082	2'650	**2'154**	496	19%	
2TK.00511	O'buchsiten/Egerkingen/Hägend/Rickenb				Einnahmen	-1'235	-1'010	-385	-780	395	-103%	
KRB	02. Dez 08	Start:	2009	Ende: 2012	Nettoinvest.	7'265	6'072	2'265	1'374	891	39%	
Entlastung Region Olten (ERO)					**Ausgaben**	317'200	317'200	52'000	**48'256**	3'744	7%	
2TK.00342	Olten				Einnahmen	-188'300	-188'300	-29'100	-25'920	-3'180	11%	
KRB	14. Mai 08	Start:	2008	Ende: 2018	Nettoinvest.	128'900	128'900	22'900	22'336	564	2%	
Rankwoogbrücke 2/8					**Ausgaben**	9'500	9'023	300	**182**	118	39%	
2TK.00347	Olten/Winznau				Einnahmen	-1'743	-1'928	-65	-70	5	-8%	
KRB	02. Dez 08	Start:	2009	Ende: 2012	Nettoinvest.	7'757	7'095	235	112	123	52%	
Solothurn Entlastung West (SEW)					**Ausgaben**	100'100	100'100	3'000	**2'986**	14	0%	
2TK.00341	Solothurn				Einnahmen	-55'000	-55'000	-1'700	-1'250	-450	26%	
KRB	05. Jul 05	Start:	2005	Ende: 2009	Nettoinvest.	45'100	45'100	1'300	1'736	-436	-34%	
Bemerk.: Bewilligter Kredit inkl. Vorvertragsteuerung												
Verkehrsmanagement (FLAMA zur A5)					**Ausgaben**	8'012	8'012	1'739	**1'284**	455	26%	
2TK.00313	Solothurn				Einnahmen	-4'398	-4'398	-1'561	-342	-1'219	78%	
KRB	13. Dez 05	Start:	2002	Ende: 2011	Nettoinvest.	3'614	3'614	178	942	-764	-429%	
Neuer Bahnhofplatz (FLAMA zur A5)					**Ausgaben**	18'700	15'000	1'500	**790**	710	47%	
2TK.00324	Solothurn				Einnahmen	-7'320	-7'095	-240	-56	-184	77%	
KRB	13. Dez 05	Start:	2001	Ende: 2010	Nettoinvest.	11'380	7'905	1'260	734	526	42%	
Viadukt 12/97/1					**Ausgaben**	10'000	8'316	5'000	**3'080**	1'920	38%	
2TK.00284	Wangen b.O.				Einnahmen	-3'320	-1'477	-830	-830	0	0%	
KRB	02. Dez 08	Start:	2009	Ende: 2012	Nettoinvest.	6'680	6'839	4'170	2'250	1'920	46%	
Sanierung Bahnübergang Mühle					**Ausgaben**	25'000	0	400	**0**	400	100%	
	Rickenbach/Hägendorf				Einnahmen	-6'250	0	-100	0	-100	100%	
		Start:		Ende:	Nettoinvest.	18'750	0	300	0	300	100%	
Bemerk.: nicht realisiert												
Ersatz Rötibrücke					**Ausgaben**	0	0	**0**	**4**	-4		
2TK.00340	Solothurn				Einnahmen	0	0	0	0	0		
		Start:		Ende:	Nettoinvest.	0	0	0	4	-4		
Bemerk.: Nachtrag												

Total Jahrestranche 2010 Grossprojekte

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	497'012	464'733	66'589	**58'736**	7'853	12%	
Einnahmen	-267'566	-259'208	-33'981	-29'248	-4'733	14%	
Nettoinvest.	229'446	205'525	32'608	29'488	3'120	10%	

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte unter Fr. 3 Mio.

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3Mio.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen des Mehrjahresplans werden die einzelnen Projekte ausgewiesen.

3.1 Kleinprojekte Beginn vor 2009

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	**42'536**	42'536	5'235	**4'418**	817	16%	
Einnahmen	-22'216	-22'216	-2'878	-3'454	576	-20%	
Nettoinvest.	20'320	20'320	2'357	964	1'393	59%	

3.2 Kleinprojekte Beginn 2009

Teil des Voranschlagskredits
Sammelkredit 2009

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	**74'930**	74'930	20'650	**15'457**	5'193	25%	
Einnahmen	-24'709	-24'709	-6'994	-4'340	-2'654	38%	
Nettoinvest.	50'221	50'221	13'656	11'117	2'539	19%	

3.3 Kleinprojekte Beginn 2010

Teil des Voranschlagskredits
Sammelkredit 2010

In Fr. 1'000.-	Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	**32'310**	32'310	9'983	**6'929**	3'054	31%	
Einnahmen	-9'101	-9'101	-4'575	-676	-3'899	85%	
Nettoinvest.	23'209	23'209	5'408	6'253	-845	-16%	

Total Jahrestranche Kleinprojekte

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	**149'776**	149'776	35'868	**26'804**	9'064	25%	
Einnahmen	-56'026	-56'026	-14'447	-8'470	-5'977	41%	
Nettoinvest.	93'750	93'750	21'421	18'334	3'087	14%	

4. Total alle Verpflichtungskredite

Voranschlagskredit

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	646'788	614'509	102'457	**85'540**	16'917	17%	
Einnahmen	-323'592	-315'234	-48'428	-37'718	-10'710	22%	
Nettoinvest.	323'196	299'275	54'029	47'822	6'207	11%	

0. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele konnten bis auf die Umsetzung der Schülertransportkonzepte vollumfänglich erfüllt werden. Die Grundlagenbeschaffung für die Schülertransportkonzepte wie auch die Erarbeitung und Umsetzung der Schülertransportverordnung hat mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Der Kostendeckungsgrad lag erfreulicherweise um 4 Prozentpunkte über der Zielvorgabe.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung „öffentlicher Verkehr“ liegt um 3'948'000.- Franken unter der budgetierten Jahrestranche 2010. Der budgetierte Kredit für die GB-Periode 2010-2011 wird trotz Reduktion der Bundesbeiträge (Konsolidierungsprogramm) voraussichtlich unterschritten. Zum geringeren Mittelbedarf haben insbesondere die günstigeren Abschlüsse im Bestellverfahren beigetragen.

1. Tätigkeitsbericht

Die neuen Angebote des Globalbudgets 2010 - 2011 haben sich bewährt. Die entsprechenden Angebote konnten 2010 im Raum Olten-Gösgen-Gäu und Grenchen weiter optimiert und an die Kundenbedürfnisse angepasst werden. Das Bestellverfahren wurde planmässig abgewickelt. Die Grundlagen und Dokumente für die Schülertransportkonzepte wurden erarbeitet. Die Schülertransportverordnung wurde im Februar 2010 in Kraft gesetzt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr

Produkte: ÖV-Planungen, Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

				Berichtsjahr 2010				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew
11	**Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs**							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote (L) (Umsetzung in %)	100	100	100	100	0	0.0%	
112	Kundenzufriedenheit (W) (Index)	-	76	-	-			
113	Einführung integraler Tarifverbund ITV A-Welle (L) (Umsetzung in %)	0	-	-	-			
114	Umsetzung Schülertransportkonzept inkl. Vereinbarungen (%)	-	-	50	10	-40	-400.0%	☹
12	**Verminderung der negativen Umwelteinwirkung des Verkehrs**							
121	Ausrüstung der Busse mit Partikelfiltern (L) (% der Busflotte)	88	92	100	100	0	0.0%	
13	**Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel**							
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe (W) (in %)	47	48	>43	47	4	8.5%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Die Busoptimierungen Olten Gösgen Gäu und Grenchen sind seit dem Fahrplan 2010 in Betrieb.

112 Der Indikator der Kundenzufriedenheit wird alle zwei Jahre erhoben. Die nächste Erhebung ist für 2011 vorgesehen.

114 Nach Vorliegen der Schülertransportverordnung als Voraussetzung für die Erstellung von Schülertransportkonzepten können zum Schuljahr 2011/12 die Schülertransportkonzepte umgesetzt werden.
Ende 2010 wurden die Grundlagen für die Schülertransportkonzepte von den betroffenen Schulträgern eingereicht. Der Abschluss dieser Konzepte verzögert sich bis voraussichtlich Mitte 2011.

121 Alle im regelmässigen Linienverkehr eingesetzten Busse sind mit Partikelfiltern beziehungsweise mit unter Umweltgesichtspunkten gleichwertigem Antriebssystem (Gasantrieb) ausgerüstet.

131 Mit dem Integralen Tarifverbund sind die Beiträge an den Tarifverbund A-Welle entfallen und durch Abgeltungen ersetzt worden. Diese Abgeltungen fliessen im Gegensatz zu den Verbundbeiträgen in die Kostendeckung der betroffenen Linien ein. Trotzdem konnte erreicht werden, dass der Kostendeckungsgrad nur geringfügig abgenommen hat.

Statistische Messgrössen	**Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Leistungsdaten								
Kurskilometer	Mio. Km	20.3	21	22.9	23.5	1	2.6%	
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	48'800	52'200	55'500	59'137	3'637	6.6%	
Finanzdaten								
Abgeltungen an Transportunternehmungen	Mio. Fr.	34.0	38.0	47.2	43.8	-3.4	-7.2%	
Tarifverbundbeiträge	Mio. Fr.	6.0	5.5	4.0	3.9	-0.1	-2.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	43'624	46'556	57'102	52'867	-4'235	-7.4%	
- Erlös	-13'897	-15'723	-17'350	-17'063	287	-1.7%	
Saldo	**29'727**	**30'833**	**39'752**	**35'804**	**-3'948**	**-9.9%**	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Aufwand	42'072	45'838	53'588	49'354	-4'234	-7.9%	
- Ertrag	-13'897	-15'723	-17'350	-17'063	287	-1.7%	
Globalbudgetsaldo	**28'175**	**30'115**	**36'238**	**32'291**	**-3'947**	**-10.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'552	718	3'514	3'513	-1	0.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	43'624	46'556	57'102	52'867	-4'235	-7.4%	
- Erlöse	-13'897	-15'723	-17'350	-17'063	287	-1.7%	
Saldo	**29'727**	**30'833**	**39'752**	**35'804**	**-3'948**	**-9.9%**	
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	43'624	46'556	57'102	52'867	-4'235	-7.4%	1
- Erlös	-13'897	-15'723	-17'350	-17'063	287	-1.7%	2
Saldo	**29'727**	**30'833**	**39'752**	**35'804**	**-3'948**	**-9.9%**	

Abweichungsbegründungen

1 Gründe für tiefere Kosten: höhere Beiträge durch den Bund (Kantonsquotenerhöhung), Aushandlung von tieferen Offeten (Betrieb/Infrastruktur)

2 Vorsichtige Budgetierung der Einnahmen (Gemeindeanteil 34% anstelle 36%)

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2010

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew
Anzahl Mitarbeitende	3	3	3	3	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	3	3	3	3	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
weiblich	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
männlich	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2010

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	0.0%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	7.5%	0.7%	13.8 Tage	1.9%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.5%	1.9%	8.5 Tage	1.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2010

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionsbeiträge aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung**		Bem
					in Fr.	**in %**	
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	-844	1'677	2'046	1'623	-423	-20.7%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Durch Verzögerungen im Planungsablauf des Investitionsprogrammes der Transportunternehmungen (KRB 087/2008 vom 28.10.2008) hat sich die Realisierung einiger Projekte von den Jahren 2008-2009 ins Jahr 2011 verschoben.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2011 in Fr. 73'752'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	909'000	
Reservenverzicht 2010					-200'000	1
2010	36'722'000	36'238'452	32'290'466	0	1'291'000	
2011	37'030'000	35'304'178				
Total	**73'752'000**	**71'542'630**	**32'290'466**	**0**	**2'000'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Reservenverzicht 2010: gemäss Bestandesregelung 5 % des Aufwandes von Fr. 49'354'000, Obergrenze Fr. 2'000'000

0. Management Summary

Die Jahreszielsetzungen zu den **Leistungen**, welche durch die nachstehend aufgeführten Indikatoren symbolisiert und detaillierter aus dem Jahreskontrakt ersichtlich sind, wurden mehrheitlich erfüllt. Der aktuelle Stand und allfällige Abweichungen mit Begründungen werden mit einem speziellen Leistungs- und Auftragscontrolling gegenüber der Departementsleitung ausgewiesen. Bei Vorhaben mit Verzögerungen wurden neue verbindliche Termine vereinbart.

Das **Nettoergebnis** (Globalbudgetsaldo) weicht um 1.2 Mio. Fr. positiv vom Voranschlag ab. Dies trotz Mindererlösen von 0.2 Mio. Fr., hauptsächlich infolge geringerer Einnahmen aus den Nutzungsgebühren für Grund- und Oberflächengewässer (Schliessung Borregaard, noch keine zusätzlichen Gebühren für Quellen). Der Minderaufwand (insgesamt –1.4 Mio. Fr.) hat seine hauptsächliche Ursache in der Sistierung der Bodenkartierung für ein Jahr wegen fehlender eigener personellen Ressourcen (0.5 Mio. Fr.). Die während dem Jahr vakant gebliebenen Stellen zeigen sich auch in einem verminderten Personalaufwand (-0.3 Mio. Fr.). Weiter verzögerten sich insbesondere Informatikprojekte und Vorhaben des Gewässerschutzes und der Siedlungswasserwirtschaft (-0.5 Mio. Fr.) und schlossen Aufträge an Dritte per Saldo günstiger als geplant ab (-0.1 Mio. Fr.).

Mit der Wiederbesetzung von zwei vakanten Stellen per 1. Oktober 2010 und drei Stellen auf anfangs 2011 erreicht das Amt nahezu seinen Soll-**Personalbestand**.

1. Tätigkeitsbericht

1.1 Dienste Koordination

Das AfU hat 2010 acht UVP-pflichtige Projekte beurteilt. Die Umsetzung von Umweltauflagen beim Bau der ERO wurde regelmässig überprüft. Im Jahr 2010 hat das AfU Verbesserungen der internen Abläufe bei Baubewilligungsverfahren evaluiert. Die ausgearbeiteten Verbesserungen werden im Jahr 2011 eingeführt. Unter unserer Federführung wurde eine Kooperationsvereinbarung mit einem weiteren Industriebetrieb ausgearbeitet und unterzeichnet. In einer Informationskampagne machte das Amt die breite Bevölkerung auf die Einführung der Litteringbussen aufmerksam. Im August 2010 startete das Bildungsprojekt „Umweltdetektive“, das in enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule und dem kantonalen Lehrmittelverlag erarbeitet und umgesetzt wird.

1.2 Boden

Ab Mitte 2010 wurden die Inhaber der 80 am dringendsten zu untersuchenden belasteten Standorte aufgefordert, die Voruntersuchungen vorzunehmen. Die Reaktionen der betroffenen Standortinhaber waren grossmehrheitlich verständnisvoll. Für die Sanierung des Stadtmists Solothurn wurde auf Seiten des Kantons als Miteigentümer des Grundstücks das Amt für Verkehr und Tiefbau mit der Federführung für die Ausarbeitung des Sanierungsprojekts beauftragt. Ende 2010 konnte ein externer Projektleiter zur Unterstützung von AVT und Einwohnergemeinde Solothurn gefunden werden.

Im März 2010 wurde die Richtplananpassung zum Thema "Abbau Steine und Erden" öffentlich aufgelegt. Die Einwendungen und Beschwerden wurden behandelt, so dass die Richtplananpassung Anfang 2011 vom Regierungsrat genehmigt werden kann. Die Geschäftskontrolle und Datenbank GERDA für die Bewilligung von Erdwärmesonden konnte in Betrieb genommen werden. Im Zusammenhang mit der Anhörung Sachplan geologisches Tiefenlager Etappe 1 wurde die Stellungnahme zum Bereich Sicherheit und Geologie für den Kanton Solothurn verfasst. Das Monitoring im Bodenbelastungsgebiet Biberist-Gerlafingen konnte plangemäss durchgeführt werden. Die Vorarbeiten für das Kantonale Bodenmessnetz wurden fortgeführt, die Bodenkartierung hingegen musste aufgrund personeller Engpässe im Jahr 2010 sistiert werden.

1.3 Wasser

Die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen (1. Priorität) an der Aare (Niedergösgen, Schönenwerd und Gretzenbach) sind seit Frühling 2010 im Bau. Der Abschnitt Dulliken/Obergösgen/Däniken wurde überarbeitet und im November 2010 aufgelegt. Das Hauptprojekt der Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare (Olten-Aarau) wurde unter Berücksichtigung der Eingaben und Resultate der öffentlichen Mitwirkung bereinigt. Mit dem Bau der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen der oberen Emme (Gerlafingen-Biberist) konnte nach erfolgreicher Volksabstimmung und Projektgenehmigung durch die Regierung in der 2. Jahreshälfte 2010 begonnen werden. Das Konzept für die untere Emme (Wehr-Biberist bis Aare) wird auf eine fundierte Vorstudie gebracht.

Für die Wasserversorgung im Raum Laufental/Thierstein erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft die Erarbeitung eines regionalen technischen Leitbildes.
Das Vollzugskonzept 2010 der Kantone Bern und Solothurn für einen nachhaltigen Gewässerschutz wurde mit den Anträgen aus der Mitwirkung überarbeitet und liegt nun bereinigt vor. Verschiedene Ausbau-, Sanierungs- und Anschlussprojekte für kleinere Abwasserreinigungsanlagen wurden geprüft. Ein Teil dieser Projekte befindet sich in der Bauausführung. Der Ausbau der ARA Gäu ist von baulicher Seite nahezu abgeschlossen.

1.4 Luft

Mit Stichprobenkontrollen bei Mobilfunkanlagen, Tankstellen und Baustellen wurden die Einhaltung der Umweltgesetzgebung überprüft. Die Mobilfunkanlagen entsprachen den gesetzlichen Vorgaben. Die Gasrückführung bei Tankstellen zeigte ähnlich schlechte Resultate wie bei der Stichprobenkontrolle 2005. Mit dem Cercl'Air sind schweizweit notwendige Massnahmen vorgesehen. Die Baumaschinen auf Baustellen mit dieselbetriebenen Motoren mit einer Leistung von mehr als 37 kW sind mehrheitlich mit Partikelfiltern augerüstet (91 von 105).
Die Umsetzung der Partikelfilterpflicht dieselbetriebener Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen wie Kiesgruben, Steinbrüchen und Firmenarealen ist erfolgt.
Die Überprüfung der Luftqualität wurde erweitert mit Ammoniakmessungen. Diese erfolgt im Rahmen des Ressourcenprogramms ARES.
Die Datenverfügbarkeit der Messstationen war mit über 97% wiederum sehr hoch. Für den Emissionskataster 2010 wurden Vorbereitungen getroffen.

1.5 Stoffe

Im Berichtsjahr 2010 konnte im Rahmen der Deponieplanung die Evaluation geeigneter Deponiestandorte für Interstoffdeponien in der Region Olten-Gösgen-Gäu (OGG) abgeschlossen werden. Ein entsprechender Bericht liegt vor. Das nun nachfolgende Verfahren für die Richtplananpassung wird durch das Amt für Raumplanung geleitet.
Die Deponieplanung im nördlichen Kantonsteil konnte gemeinsam mit den Nachbarkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ebenfalls erfolgreich gestartet werden, die Federführung liegt beim Kanton Basel-Landschaft.
Die Fachstelle Gefahrstoffe hat sich im Berichtsjahr im Rahmen der „Marktüberwachung Chemikalien" an diversen, gesamtschweizerisch koordinierten Marktkontrollkampagnen beteiligt. Die Ergebnisse der Kampagnen werden auf nationaler Ebene ausgewertet und sind noch ausstehend.
Im Fachbereich Anlagensicherheit konnte das Projekt zur Ablösung resp. Aktualisierung des mehr als zehn Jahre alten EDV Tankanlagen-Katasters weit vorangetrieben werden. Die produktive Umstellung auf das neue System erfolgt im ersten Quartals 2011. Damit sind die Voraussetzungen für eine weiterhin gesetzeskonforme, effiziente und damit „kundenfreundliche" Tankkontrolle für die nächsten 5 bis 10 Jahre sichergestellt.

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Dienste

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen und Bewilligungen im Rahmen von optimierten Verfahrensabläufen**							
111	Umsetzungskontrolle UVP: Anzahl Auflagen die realisiert wurden, bezogen auf alle kontrollierten Anlagen (in %)	97	98	95	98	3	3%	☺

Statistische Messgrössen **Dienste**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
Leistungsdaten								
Jährliche Herausgabe des Umwelt-Datenbandes bis Oktober des Folgejahres (Daten auch im Internet verfügbar	Vollzugsmeldung	November	Oktober	Oktober	Oktober			☺
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Mitarbeiterzufriedenheit (Durchschnittsnote)		k.A.	< 1.8	1.80	1.91	0.11	6.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	
1 Dienste							
Kosten	2'889	2'682	3'352	3'095	-258	-7.7%	1
- Erlös	-282	-276	-398	-361	37	-9.3%	2
Saldo	**2'607**	**2'406**	**2'954**	**2'733**	**-221**	**-7.5%**	

Abweichungsbegründungen

1 Zwar ereigneten sich viele Schadenfälle aber in den meisten Fällen verursachten diese relativ wenig Kosten. Geringerer externer Aufwand für Umweltverträglichkeitsprüfungen.

2 Infolge der geringeren externen Kosten fielen auch die Rückerstattungen tiefer aus.

2.1.2 Produktegruppe 2. Boden

Produkte: Belastet Standorte/Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Alle erkannten Altlasten innert nützlicher Frist saniert**							
211	Auslösen der Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen innert Jahresfrist gemäss Prioritätenordnung (in %)	85	85	80	100	20	25.0%	☺

Statistische Messgrössen Boden

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
Leistungsdaten								
Bodenkartierung als Grundlage fü eine nachhaltige Bodennutzun sowie einen effektiven Boden- und Gewässerschutz	ha pro Jahr	1'342	1'286	1'300	0	-1'300	-100.0%	☹
Reduktion von Bodenerosionsereignissen und der dadurch ausgelösten Bodenverluste und Infrastruktur	Erfüllungsgrad in %	100%	80%	80%	90%	0	12.5%	☺

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Aufgrund personeller Engpässe wurde die Bodenkartierung für das Jahr 2010 sistiert.

2 Die Massnahmen des 2010 angelaufenen Programmes BORES zeigten gute Wirkung.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	
2 Boden							
Kosten	3'732	4'939	2'951	2'760	-191	-6.5%	1
- Erlös	-1'589	-660	-150	-341	-191	127.1%	2
Saldo	**2'143**	**4'279**	**2'801**	**2'419**	**-382**	**-13.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die durch Reserven gedeckten Kosten der Sanierung der Kugelfänge bei Schiessanlagen wurde mehr als ausgeglichen durch die Sistierung der Bodenkartierung für ein Jahr.

2 Mehrerlös durch Rückerstattungen zu den Bewilligungen mit Bohrkontrollen für Erdsonden und Altlastenuntersuchungen.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
SF1 Altlastenfonds (PG 2 Boden)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	12'152	14'140	16'000	16'000			
Kosten Bruttoentnahme	**11**	**45**	**400**	**1'081**	**681**	**170.2%**	1
- Erlös	-1'999	-1'905	-1'850	-1'962	-112	6.0%	2
Saldo = -Entnahme / + Einlage	1'988	1'860	1'450	881	-569	-39.3%	
Endbestand per 31. Dez.	14'140	16'000	17'450	16'880			

Abweichungsbegründungen

1 Vorgezogener Sanierungsbeginn auf dem Canva-Areal zur Nutzung von Synergien im Rahmen des Neubaus der Firma Synthes in der Nachbarschaft.

2 Mehrerlös dank konjunkturbedingt anhaltend hohen Abfallmengen.

2.1.3 Produktegruppe 3. Wasser

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse in Industrie zur weiteren Senkung des Schwermetallgehalts in den Gewässern**							
311	Schwermetallgehalte Klärschlamm, Grenzwertauslastung in %	27.74%	26.30%	31.00%	folgt			☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

Die Auswertung für 2010 liegt Ende April vor. Der genaue Wert wird deutlich und 30% liegen.

Statistische Messgrössen **Wasser**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
CSB-Frachten	t/a	1'229	1'480	1'550	folgt			
Phosphor-Frachten	t/a	24	25	23	folgt			
Ammonium-Frachten	t/a	33	46	36	folgt			
Nitrat-Frachten	t/a	449	439	390	folgt			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	
3 Wasser							
Kosten	7'798	5'990	7'920	7'437	-483	-6.1%	1
- Erlös	-11'192	-11'897	-12'089	-11'727	362	-3.0%	2
Saldo	**-3'394**	**-5'907**	**-4'169**	**-4'290**	**-121**	**2.9%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die Mehrkosten der Gewässerunterhaltsbeiträge an die Gemeinden gemäss GWBA wurden mehr als wettgemacht durch Einsparungen bei Projekten des Gewässerschutzes und der Siedlungswasserwirtschaft.

2 Die Nutzungsgebühren für Grund- und Oberflächengewsser liegen infolge zum Teil geringerer Bezugsmengen und dem Wegfall eines grossen Kunden unter dem Budget.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bem.
SF2 Abwasserfonds (PG 3 Wasser)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	13'985	17'980	20'953	20'953			
Kosten Bruttoentnahme	**869**	**1'256**	**2'100**	**3'231**	**1'131**	**53.9%**	1
- Erlös	-4'864	-4'229	0	0	0		
Saldo = -Entnahme / + Einlage	3'995	2'973	-2'100	-3'231	-1'131	53.9%	
Endbestand per 31. Dez.	17'980	20'953	18'853	17'721			

Abweichungsbegründungen

1 Mit 1.8 Mio. Franken fiel die Zwischenabrechnung der Erweiterung der ARA Gunzgen deutlich höher als budgetiert aus. Weiter konnten unerwartet viele GEP abgeschlossen und abgerechnet werden.

2.1.4 Produktegruppe 4. Luft

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung/Lärm/Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
41	**Verminderung des Energieverbrauchs und der Schadstoffemissionen bei Kleinfeuerungsanlagen**							
411	Der Anteil der kontrollierten und als gut befundenen Anlagen soll langfristig über 85 % liegen	67	70	70	73	3	4%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

Mit der ständigen Verbesserung des Wertes liegen wir auf Kurs, die angestrebten 85% in absehbarer Zeit zu erreichen.

Statistische Messgrössen Luft

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Langzeit- Belastungsindex (LBI)								1
Egerkingen Industriestrasse	LBI	4.1	4.1	-	3.5			
Olten Schulhaus Froheim	LBI	3.5	3.5	-	3.0			
Dornach Schulhaus Brühl	LBI	2.3	2.9	-	3.0			
Jurahöhen (Brunnersberg)	LBI	2.0	2.0	-	2.1			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Verbesserung der Luftqualität an mehreren Standorten mit unterschiedlicher Luftbelastung. Der LBI berechnet sich aus den Belastungen durch Ozon, Stickstoffdioxid und Feinstaub (Skala: 1=sehr gering; 2=gering; 3=mässig; 4=erheblich; 5=hoch; 6=sehr hoch). Bei einem Index <3 sind die Grenzwerte eingehalten.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	
4 Luft							
Kosten	2'052	2'006	1'978	1'830	-148	-7.5%	1
- Erlös	-412	-418	-457	-422	35	-7.6%	
Saldo	**1'640**	**1'587**	**1'522**	**1'408**	**-114**	**-7.5%**	

Abweichungsbegründungen

1 Geringere Drittaufwändungen für Vollzugsleistungen und und für ein verzögertes Informatikprojekt.

2.1.5 Produktegruppe 5. Stoffe

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	
51	**Verbesserung der Wiederverwertung kommunaler Siedlungsabfälle**							
511	Keine, siehe statistische Messgrösse							

Statistische Messgrössen Stoffe

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
Leistungsdaten								
Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle	%	48.3	48.9	48.0	folgt			☺
Wiederverwertete Menge	t/a	223.7	228.5	>224	folgt			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Wiederverwertungsquote verläuft weiterhin positiv.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	
5 Stoffe							
Kosten	2'651	2'158	2'388	2'226	-162	-6.8%	1
- Erlös	-90	-114	-80	-83	-3	3.3%	
Saldo	**2'561**	**2'044**	**2'308**	**2'143**	**-165**	**-7.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Geringere Drittaufwändungen infolge Verschiebung Informatikprojekt Tankkataster und Einsparungen bei übrigen Drittaufwändungen.

Produktegruppenergebnisse Spezialfinanzierungen			**Berichtsjahr 2010**				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bem.
SF3 Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	547	508	465	465			
Kosten Bruttoentnahme	**39**	**43**	**75**	**54**	**-21**	**-28.0%**	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-39	-43	-75	-54	21	-28.0%	
Endbestand per 31. Dez.	508	465	390	411			
SF4 Deponienachsorgefonds (PG 5 Stoffe)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	7'691	6'365	7'345	7'345			
Kosten Bruttoentnahme	**1'381**	**46**	**60**	**50**	**-10**	**-16.1%**	
- Erlös	-55	-1'026	-48	-187	-139	290.6%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-1'326	980	-12	137	149	-1242.5%	
Endbestand per 31. Dez.	6'365	7'345	7'333	7'483			

2.2 Saldovorgabe

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	13'301	14'141	14'183	12'703	-1'480	-10.4%	
- Ertrag	-13'566	-13'366	-13'173	-12'934	239	-1.8%	
Globalbudgetsaldo	**-265**	**775**	**1'010**	**-231**	**-1'241**	**-122.8%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	5'822	3'634	4'406	4'644	238	5.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	19'122	17'774	18'589	17'347	-1'242	-6.7%	
- Erlöse	-13'565	-13'366	-13'174	-12'934	240	-1.8%	
Saldo	**5'557**	**4'408**	**5'416**	**4'413**	**-1'002**	**-18.5%**	
1 Dienste							
Kosten	2'889	2'682	3'352	3'095	-258	-7.7%	
- Erlös	-282	-276	-398	-361	37	-9.3%	
Saldo	**2'607**	**2'406**	**2'954**	**2'733**	**-221**	**-7.5%**	
2 Boden							
Kosten	3'732	4'939	2'951	2'760	-191	-6.5%	
- Erlös	-1'589	-660	-150	-341	-191	127.1%	
Saldo	**2'143**	**4'279**	**2'801**	**2'419**	**-382**	**-13.6%**	
3 Wasser							
Kosten	7'798	5'990	7'920	7'437	-483	-6.1%	
- Erlös	-11'192	-11'897	-12'089	-11'727	362	-3.0%	
Saldo	**-3'394**	**-5'907**	**-4'169**	**-4'290**	**-121**	**2.9%**	
4 Luft							
Kosten	2'052	2'006	1'978	1'830	-148	-7.5%	
- Erlös	-412	-418	-457	-422	35	-7.6%	
Saldo	**1'640**	**1'587**	**1'522**	**1'408**	**-114**	**-7.5%**	
5 Stoffe							
Kosten	2'651	2'158	2'388	2'226	-162	-6.8%	
- Erlös	-90	-114	-80	-83	-3	3.3%	
Saldo	**2'561**	**2'044**	**2'308**	**2'143**	**-165**	**-7.1%**	

Abweichungsbegründungen

Kommentare zu Abweichungen s. unter den einzelnen Produktegruppen

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	57	58	61	58	-3	-4.9%	1
weiblich	15	13	15	13	-2	-13.3%	
männlich	42	45	46	45	-1	-2.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	48.8	51.4	53.2	52.5	-0.7	-1.3%	1
weiblich	10.7	9.6	10.8	9.8	-1.0	-9.3%	
männlich	38.1	41.8	42.4	42.7	0.3	0.7%	
Anzahl Lernende/Praktikanten/innen	2	0	1	0	-1	-100.0%	2
weiblich	0	0	1	0	-1	-100.0%	
männlich	2	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Die per 31.12. vakanten Stellen werden per 1.1. resp. 1.2. 2011 mit 3 Mitarbeitern (1.55 Pensen) besetzt.

2 Per 31.12. ist keiner der beiden Praktikumsplätze im Amt besetzt. Es ist vorgesehen 2011 mindestens eine Praktikantenstelle zu vergeben.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	7.8%	11.4%	2.8 Pensen	5.4%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.7%	2.0%	269 Tage	2.1%	2
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.2%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.0%	1.7%	265 Tage	2.1%	3

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Eine Pensionierung und zwei Kündigungen

2 Zwei Mitarbeiter mit mehrmonatigen Absenzen wegen Krankheit resp. Unfall

3 Überdurchnittlicher Ausbildungsbedarf 2010 infolge vieler neuer Mitarbeiter

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Zuweisung Bootssteuern	-182	-182	-186	-190	-4	2.2%	
Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte via Kanton	1'479	627	1'500	993	-507	-33.8%	1
Bundesbeiträge an Bauten	-1'479	-627	-1'500	-993	507	-33.8%	1
Rückzahlung Darlehen	-1'985	-1'160	-1'158	-1'160	-2	0.2%	
Investitionen							
Eigene Bauwerke Wasserbau (netto)	458	937	3'600	3'144	-456	-12.7%	2
Bootsanbindevorrichtungen/Wasserbau	0	0	0	0	0		
Oel- und Chemiewehren	73	0	80	0	-80	-100.0%	3
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte	646	216	1'000	538	-462	-46.2%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die Zahl der zur Abrechnung gelangenden Projekte der Einwohnergemeinden lag unter den ursprünglichen Erwartungen.

2 Die Mehrausgaben beim Hochwasserschutzprojekt Emme wurden mehr als ausgeglichen durch Minderausgaben beim Aare-Projekt (teilweise Neuplanung) und bei den Kleinprojekten (s. auch sep. Blatt „Kantonaler Wasserbau Investitionsrechnung)

3 Die vorgesehenen Beschaffungen der Stützpunktfeuerwehren wurden um mindestens ein Jahr verschoben.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Eine dem Personalbestand angepasste Planung der Projekte im Rahmen des Leistungsauftrages; dementsprechend Überarbeitung und Umsetzung der Fachstellenstrategien speziell auf die Globalbudgetperiode 2009-2010 hin, sowie verstärktes Coaching der Projektleitungen und Fachstellen durch die Amtsleitung.	Die Fachtellenstrategien wurden 2009 und 2010 überarbeitet und wo erforderlich angepasst.	Mit Neuanstellungen, welche in der Zwischenzeit eingearbeitet sind, sowie externer Unterstützung, konnte die Bearbeitung der aktuellen Projekte, insbesondre der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen sichergestellt werden.

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.	Betrag in Fr.
Keine	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr. **3'908'706**

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				3'415'000	90'000	
2009	1'954'353	1'354'353	774'839	-610'000	0	
Reservenverzicht 2010				-300'000		
2010	1'954'353	1'010'102	-230'490	-595'000	0	1
Total	**3'908'706**	**2'364'455**	**544'349**	**1'910'000**	**90'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die in der Zweckbindung der Reserven vorgesehenen Kosten sind 2010 teilweise angefallen, insbesondere für die Sanierung der Kugelfänge bei Schiessanlagen und für den Gewässerunterhalt der Gemeinden.

1. Management Summary

Die in diesem Jahr begonnenen Bauprojekte an der Aare (sog. vorgezogene Massnahmen) verlaufen mit kleineren Einschränkungen in den Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd nach Plan. Einzig bei der vorgezogenen Massnahme im Gemeindeabschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken, wo grössere Projektanpassungen und damit eine zweite Projektauflage nötig waren, ergaben sich grössere zeitliche Verzögerungen. Baubeginn wird nun voraussichtlich zweite Hälfte 2011 sein. An der Emme im Abschnitt Biberist/Gerlafingen begannen die Bauarbeiten Ende Juli mit Rodungen und ersten Installationen planmässig.

Für die Erarbeitung des Bauprojektes für den Hochwasserschutz an der Emme unterhalb des Wehrs Biberist bis zur Aaremündung müssen ergänzenden Abklärungen bezüglich belastete Standorte, bestehende Kunstbauten, Ökologie, Restwasser und Werkleitungen vorgenommen werden. Dadurch verzögert sich das Zeitprogramm leicht. Basierend auf den Resultaten dieser Abklärungen wird die Submission für die Projektierungsarbeiten Ende Jahr 2011 erfolgen.

Der Leistungsauftrag (Ziele, Indikatoren, Standards) ist in der zweijährigen Globalbudgetvorlage ER abgebildet.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 1 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 1 Mio.) wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt.

Grossprojekte					In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Hochwasserschutzdämme an der Aare					**Ausgaben**	4'800	4'800	3'000	**1'046**	1'954	65%	
	Obergösgen, Dulliken, Gretzenbach, Niedergösgen, Schönenwerd				Einnahmen	-2'900	-2'900	-1'800	-390	-1'410	78%	
KRB	10. Dez 08	Start:	2009	Ende: 2011	Nettoinvest.	1'900	1'900	1'200	656	544	45%	
Bemerk.:	Verzögerung infolge grösserer Projektanpassungen im Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken. Eine Neuplanung ist erfolgt.											
Hochwasserschutz und Renaturierung Emme					**Ausgaben**	22'000	22'000	3'000	**4'778**	-1'778	-59%	
	Biberist, Gerlafingen				Einnahmen	-12'380	-12'380	-1'660	-2'612	952	-57%	
geplant	07. Mrz 10	Start:	2010	Ende: 2013	Nettoinvest.	9'620	9'620	1'340	2'166	-826	-62%	
Bemerk.:	Nach dem Volksbeschluss im März und dem Baubeginn Ende Juli sind die Bauarbeiten bis zum jahresende erfreulicherweise deutlich rascher fortgeschritten als dies zum Zeitpunkt des Voranschlages angenommen wurde.											

Total Jahrestranche 2010 Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	26'800	26'800	6'000	**5'823**	177	3%	
	Einnahmen	-15'280	-15'280	-3'460	-3'002	-458	13%	
	Nettoinvest.	11'520	11'520	2'540	2'822	-282	-11%	

3. Sammelverpflichtungskredit für neue Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 1Mio. Netto), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt.

3.1 Kleinprojekte Beginn 2009	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	**4'700**	4'700	2'000	**491**	1'509	75%	
Sammelkredit 2009	Einnahmen	-2'200	-2'200	-940	-272	-668	71%	
	Nettoinvest.	2'500	2'500	1'060	219	841	79%	
Bemerk.:	Projekt Birs bei Dornach anfangs 2011 abgeschlossen. Gesamtprojekt Aare und Hochwasserschutz Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, in Bearbeitung, noch ohne grösseren Drittaufwand. Dies wurde in der Mehrjahresplanung 2011-2013 berücksichtigt.							

3.2 Kleinprojekte Beginn 2010	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	**900**	900	900	**103**	797	89%	
Sammelkredit 2010	Einnahmen	-300	-300	-300	0	-300	100%	
	Nettoinvest.	600	600	600	103	497	2	-1'202
Bemerk.:	Die eigenen Ressourcen wurden mit anderen Prioritäten eingesetzt, daher musste auf weniger dringende Kleinprojekte verzichtet werden.							

Total Jahrestranche Kleinprojekte	In Fr. 1'000.-	Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	**5'600**	5'600	2'900	**594**	2'306	80%	
	Einnahmen	-2'500	-2'500	-1'240	-272	-968	78%	
	Nettoinvest.	3'100	3'100	1'660	322	1'338	81%	

4. Total alle Verpflichtungskredite

	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Voranschlagskredit	**Ausgaben**	32'400	32'400	8'900	**6'417**	2'483	28%	
	Einnahmen	-17'780	-17'780	-4'700	-3'274	-1'426	30%	
	Nettoinvest.	14'620	14'620	4'200	3'144	1'056	25%	

0. Management Summary

Leistungen: Die Leistungen des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie konnten im Berichtsjahr weitgehend durchgeführt werden. Die feststellbare Zunahme der Alltagsgeschäfte (Restaurierungen und Baubegleitungen, Notgrabungen und Auswertungen) war mit den bestehenden personellen Ressourcen noch knapp zu bewältigen. Als Folge davon mussten einige Arbeiten extern in Auftrag gegeben werden und mehrere Mitarbeiter verzeichneten Schwierigkeiten beim Abbau von Ferien und Überstunden. Sämtliche Jahresziele wurden erreicht mit Ausnahme der Einführung einer neuen Datenbank, welche nach wiederholten Zurückstellungen voraussichtlich im Jahr 2011 angeschafft werden kann. Weiterhin ungelöst ist auch die Raumknappheit im Amt, die durch die Eingliederung des Kulturgüterschutzes per 1.1.2011 zusätzlich verschäft wird.

Finanzen: Die Jahresrechnung schliesst Fr. 284'412.-- schlechter ab als vorgesehen. Hierfür muss beim Kantonsrat ein Nachtragskredit beantragt werden, da der Aufwandüberschuss nicht mit Reserven abgedeckt werden kann. Der Hauptgrund für das schlechtere Abschneiden liegt in der Unübersichtlichkeit der verschiedenen Verfahren (Beiträge aus ordentlicher Rechnung, Lotteriefonds und Bundesbeiträge). Weitere Mehrausgaben entstanden durch die vermehrte Anstellung von Zivildienstleistenden, für welche die Spesen übernommen werden müssen. Einige anstehende Grossprojekte (Jesuitenkirche Solothurn, Stadthaus von Roll Solothurn, Sälischulhaus Olten, ehem. Schuhfabrik Hug in Dulliken, u.a.) werden das Budget in den kommenden Jahren zusätzlich belasten.

Personal: Wie vorgesehen, konnte per 1. August 2010 das Amtssekretariat um 40 Stellenprozente verstärkt werden.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Denkmalpflege

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege/Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation

Nr	Produktegruppenziel Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern. Die definierten Abläufe und Fristen werden eingehalten. Sie erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.**							
111	Kundenzufriedenheit (%)	100%	100%	>90%	100%	10%		
12	**Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kunstdenkmälern des Kantons Solothurn**							
121	Dokumentation abgeschlossen (% der Geschäfte)	100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
13	**Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit**							
131	Herausgabe ADSO	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Statistische Messgrössen **Denkmalpflege**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Subventionsgesuche	Anzahl	42	95	55	98	43	78.2%	1
Subventionsverfügungen	Anzahl	42	91	55	91	36	65.5%	1
Baubegleitungen	Anzahl	50	97	60	105	45	75.0%	
Unterschutzstellungen	Anzahl	12	3	6	6	0	0.0%	
Schutzentlassungen	Anzahl	2	2	2	2	0	0.0%	
Finanzdaten								
Total Beiträge an Restaurierungen (inkl. Beitrag Bund)	kFr.	1'790	2'021	1'910	2'318	408	21.4%	
Eigene Beiträge an Restaurierungen	kFr.	722	783	750	710	-40	-5.3%	
Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	kFr.	0	288	210	726	516	245.7%	2
Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	kFr.	1'068	950	950	882	-68	-7.2%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Subventionsgesuche und Verfügungen: Bis 2008 sind nur die abgeschlossenen Geschäfte erhoben worden, mit dem neuen Globalbudget 2009-11 sind es sämtliche eingereichten Gesuche und sämtliche ausgestellten Verfügungen.

2 Bundesbeiträge an Restaurierungen: Zusätzlich wurden im Berichtsjahr Bundesbeiträge aus dem Jahr 2009 im Umfang von Fr. 287'710.- ausbezahlt.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Denkmalpflege							
Kosten	3'065	3'173	3'169	3'540	371	11.7%	
- Erlös	-1'068	-1'250	-1'163	-1'314	-151	13.0%	
Saldo	**1'997**	**1'923**	**2'006**	**2'226**	**220**	**11.0%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kantonale Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertung und Publikation, ADSO/Oeffentlichkeitsarbeit

Nr	Produktegruppenziel / Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn**							
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten (%)	100%	50%	100%	100%	0	0.0%	
22	**Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien**							
221	Kundenzufriedenheit nach Abschluss von Notgrabungen und grösseren baubegleitenden Untersuchungen (%)	100%	100%	>95%	100%	5%		
23	**Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.**							
231	Herausgabe ADSO	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Statistische Messgrössen **Archäologie**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	Berichtsjahr 2010 IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Notgrabungen und Untersuchungen	Anzahl	33	45	30	45	15	50.0%	
Auswertungen	Anzahl	4	4	4	7	3	75.0%	
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)	Anzahl	0	3	2	3	1	50.0%	
Projekte	Anzahl	6	8	5	6	1	20.0%	
Finanzdaten								
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie	kFr.	450	258	450	711	261	58.0%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Lotterie-Fonds-Beitrag an Archäologie: Aufstockung LF-Tranche um Fr. 250'000.- für Notgrabung in Büsserach (RRB 2010/814).

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Archäologie							
Kosten	1'330	1'433	1'602	1'936	334	20.8%	
- Erlös	-626	-263	-453	-714	-261	57.6%	
Saldo	**704**	**1'170**	**1'149**	**1'222**	**73**	**6.4%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	3'937	4'111	4'258	4'954	696	16.3%	
- Ertrag	-1'697	-1'513	-1'616	-2'028	-412	25.5%	
Globalbudgetsaldo	**2'240**	**2'598**	**2'642**	**2'926**	**284**	**10.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen	761	495	512	521	9	1.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	4'698	4'606	4'771	5'476	705	14.8%	
- Erlöse	-1'697	-1'513	-1'616	-2'028	-412	25.5%	
Saldo	**3'001**	**3'093**	**3'155**	**3'448**	**293**	**9.3%**	
1 Denkmalpflege							
Kosten	3'065	3'173	3'169	3'540	371	11.7%	
- Erlös	-1'068	-1'250	-1'163	-1'314	-151	13.0%	
Saldo	**1'997**	**1'923**	**2'006**	**2'226**	**220**	**11.0%**	
2 Archäologie							
Kosten	1'330	1'433	1'602	1'936	334	20.8%	
- Erlös	-626	-263	-453	-714	-261	57.6%	
Saldo	**704**	**1'170**	**1'149**	**1'222**	**73**	**6.4%**	
3 Öffentlichkeitsarbeit (PG bis 2008)							
Kosten	303	0	0	0	0		
- Erlös	-3	0	0	0	0		
Saldo	**300**	**0**	**0**	**0**	**0**		

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	15	15	16	16	0	0.0%	
weiblich	5	9	10	10	0	0.0%	
männlich	10	6	6	6	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	9.6	10.8	11.2	11.2	0.0	0.0%	
weiblich	3.2	5.1	5.5	5.5	0.0	0.0%	
männlich	6.4	5.7	5.7	5.7	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.3%	14.2%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.8%	2.9%	67 Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.0%	1.3%	60 Tage	2.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 7'839'053

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	99'000	
2009	2'478'849	2'478'849	2'597'984	0	-119'000	
2010	2'680'102	2'642'268	2'926'680	0	-284'000	
2011	2'680'102	2'801'843				
Total	**7'839'053**	**7'922'960**	**5'524'664**	**0**	**-304'000**	1

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Antrag Zusatz- und Nachtragskredit an Kantonsrat wegen Integration Kulturgüterschutz per 1.1.2011 und Aufwandüberschuss 2010.

1. Management Summary

Leistungen: Während im Bereich der Abteilung SO!GIS Koordination die gesteckten Ziele erreicht bzw. Übertroffen werden konnten, führten Vakanzen dazu, dass im Bereich der amtlichen Vermessung die Ziele nur zur Hälfte erreicht wurden. Aufgrund der amtsinternen Prioritätensetzung wurden Kantonsgrenze im Berichtsjahr nicht wie geplant begangen und unterhalten. Auch konnten die Vermessungsfixpunkte nicht unterhalten werden. Ebenfalls in Rückstand geriet die Bearbeitung des Basisplans.

Finanzen: Wegen der längeren personellen Unterbesetzung wurde das Budget nicht ausgeschöpft.

Personal: Lange unbesetzte Stellen schlugen sich in der Leistungserstellung des Amtes für Geoinformation nieder. In Zwischenzeit konnten die Lücken zum Teil geschlossen werden. Die Personalsituation des Amtes wird mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft neu beurteilt werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Geoinformation

Produkte: Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund), Amtliche Vermessung, Unterhalt amtliche Vermessung, Katasterführung OeREB, Dienstleistungen Dritte

				Berichtsjahr 2010				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben**							
111	Systemverfügbarkeit (% der Arbeitszeit)	99	99	99	99	0	0.0%	
112	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS (Anzahl Karten)	430'852	684'804	550'000	656'200	106'200	19.3%	
113	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices (Anzahl Nutzungen)	n.e.	n.e.	2.6 Mio.	2.5 Mio.	- 0.1 Mio.		
12	**Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren.**							
121	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01 (% der Kantonsfläche)	8	15	20	20	0	0.0%	
122	Festgestellte Mängel bei Nachführungskontrollen (in % der Kontrollen)	n.e.	n.e.	<10	<10	0		
13	**Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitssgrenzzeichen und den Basisplan der amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.**							
131	Begangene Vermessungsfixpunkte (Anzahl)	93	0	100	0	-100	-100.0%	
132	Begangene Kantonsgrenze (km Kantonsgrenze)	3	0	35	0	-35	-100.0%	
133	Nachgeführter Basisplan (km2)	84	84	177	0	-177	-100.0%	1
14	**Die Führung des ÖREB-Katasters entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufbauen und sicherstellen.**							
141	keine Indikatoren							2
15	**Kunden beraten und Daten liefern.**							
151	Einhaltung der Liefertermine (% Termineinhaltung)	n.e.	n.e.	90	90	0	0.0%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

1 Die Erstellung des Basisplanes ist für 2011 geplant. Ab 2012 wird der Basisplan aus den Daten der amtlichen Vermessung in Zusammenhang mit der PNF nachgeführt.

2 Die Vorgaben des Bundes für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen werden im Oktober 2009 veröffentlicht.

n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen	**Amtliche Vermessung**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
1. Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	825	793	800	777	-23	-2.9%	
2. Gebäudemutationen amtliche Vermessung	Anzahl	1'442	1'372	1'500	1'483	-17	-1.1%	
3. Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	75	76	70	68	-2	-2.9%	
4. Laufende GIS-Projekte in der Verwaltung	Anzahl	23	30	25	25	0	0.0%	
Finanzdaten								
5. Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	Mio Fr.	3.6	3.35	3.6	3.6	0	0.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Geoinformation							
Kosten	2'164	3'074	3'342	3'109	-233	-7.0%	
- Erlös	-84	-93	-7	-11	-4	57.1%	
Saldo	**2'080**	**2'981**	**3'335**	**3'098**	**-237**	**-7.1%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
			Berichtsjahr 2010				
Aufwand	1'645	1'444	1'654	1'486	-168	-10.1%	
- Ertrag	-84	-94	-7	-11	-4	63.7%	
Globalbudgetsaldo	**1'561**	**1'350**	**1'647**	**1'475**	**-172**	**-10.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen	519	1'630	1'689	1'624	-65	-3.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
			Berichtsjahr 2010				
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	2'164	3'074	3'342	3'109	-233	-7.0%	
- Erlöse	-84	-93	-7	-11	-4	57.1%	
Saldo	**2'080**	**2'981**	**3'335**	**3'098**	**-237**	**-7.1%**	
1 Geoinformation				0			
Kosten	2'164	3'074	3'342	3'109	-233	-7.0%	
- Erlös	-84	-93	-7	-11	-4	57.1%	
Saldo	**2'080**	**2'981**	**3'335**	**3'098**	**-237**	**-7.1%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	11	11	11	10	-1	-9.1%	1
weiblich	1	3	3	3	0	0.0%	
männlich	10	8	8	7	-1	-12.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	10.7	9.7	9.7	8.7	-1.0	-10.3%	
weiblich	1.0	2.0	1.0	2.0	1.0	100.0%	
männlich	9.7	7.7	8.7	6.7	-2.0	-23.0%	
Praktikant/innen Monate	0	3	0	6	6		
weiblich	0	2	0	1	1		
männlich	0	1	0	1	1		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	9.8%	14.7%	1.0 Pensen	10.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.5%	0.8%	24 Tage	1.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.1%	2.1%	78 Tage	3.4%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Die Führung des AGI wird vom Departementssekretär wahrgenommen. Die Stellenprozente werden mit verändertem Pflichtenheft im Jahr 2011 neu besetzt.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Kfr.	Abweichung in %	Bem.
Projekt RADAV Nettoinvestitionen	1'542	918	1'800	962	-838	-46.6%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Das Projekt RADAV zur raschen Aufnahme der Daten der amtlichen Vermessung (KRB 275/93 vom 30. November 1993) befindet sich in der Schlussphase. Die letzten Verträge zur Ersterhebung und Erneuerung der amtlichen Vermessung sind abgeschlossen. Die Datenlieferungen werden bis 2011 erfolgen und die Schlusszahlungen bis 2013. Beitragzahlungen der Gemeinden sind bis Ende 2015 geplant, so dass der Projektabschluss im Jahr 2016 vorgesehen werden kann.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Die Ressourcensituation des AGI muss mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft neu beurteilt werden.	31. Mai 11	

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 4'817'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	36'000	
2010	1'647'000	1'646'971	1'474'727	100'000	36'000	
2011	1'585'000	1'702'049				
2012	1'585'000					
Total	**4'817'000**	**3'349'020**	**1'474'727**	**100'000**	**72'000**	

0. Management Summary

Leisungen: Die Geschäfte der Jugendanwaltschaft verlaufen programmgemäss.

Finanzen: Die Rechnung 2010 schliesst gegenüber dem Voranschlag 2010 um 111'218 Franken schlechter ab. Die Ausgaben für Fremdplazierungen sind höher ausgefallen. Es mussten mehr Jugendliche in Institutionen eingewiesen werden und die Heimtaxen sind angestiegen. Der Fehlbetrag kann mit nicht zweckgebundenen Reserven gedeckt werden.

Personal: Die Personalsituation ist stabil.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Jugendanwaltschaft

Produkte: Jugendanwaltschaft

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen**							
111	70% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugendanwaltschaft nicht rückfällig (W)	74%	76%	>75%	76%	1%%		
12	**Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugendanwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit**							
121	Arbeitsstelle, in einem „System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens (W)	90%	90%	>80%	87%	7%%		
13	**Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln**							
131	Einhalten der Termine bei den Nitarbeiter/-innen der Jugendanwaltschaft	87%	93%	>90%	91%	1%%		
132	Einhalten der Vollzugsanordungen und der Zielvorgaben der Mitarbeiter/-innen der Jugendanwaltschaft	n.e.	86%	>75%	78%	3%%		

Statistische Messgrössen **Jugendanwaltschaft**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Fälle Total	Anzahl	1'474	1'395	1'500	1'242	-258	-17.2%	
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	875	846		707			
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	418	400		362			
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	108	76		82			
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	34	36		61			
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	27	29		21			
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	12	8		9			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Jugendanwaltschaft							
Kosten	6'305	5'954	6'600	6'831	231	3.5%	
- Erlös	-668	-608	-520	-695	-175	33.6%	
Saldo	**5'637**	**5'345**	**6'080**	**6'136**	**56**	**0.9%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
Aufwand	5'956	5'645	6'251	6'538	287	4.6%	
- Ertrag	-668	-608	-520	-695	-175	33.6%	
Globalbudgetsaldo	**5'288**	**5'037**	**5'731**	**5'843**	**112**	**1.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen	349	309	348	294	-54	-15.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	6'305	5'954	6'600	6'831	231	3.5%	
- Erlöse	-668	-608	-520	-695	-175	33.6%	
Saldo	**5'637**	**5'345**	**6'080**	**6'136**	**56**	**0.9%**	
1 Jugendanwaltschaft							
Kosten	6'305	5'954	6'600	6'831	231	3.5%	
- Erlös	-668	-608	-520	-695	-175	33.6%	
Saldo	**5'637**	**5'345**	**6'080**	**6'136**	**56**	**0.9%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	9	9	9	9	0	0.0%	
weiblich	3	3	6	5	-1	-16.7%	
männlich	6	6	3	4	1	33.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	7.4	7.4	7.4	7.5	0.1	1.4%	
weiblich	1.8	1.8	1.8	3.6	1.8	100.0%	
männlich	5.6	5.6	5.6	3.9	-1.7	-30.4%	
Anzahl Lernende (Praktikantin)	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	1	0	1	1	100.0%	
männlich	1	0	1	0	-1	-100.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	0.0%	0.2 Pensen	2.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.9%	1.6%	53 Tage	2.9%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.1%	2.9%	35 Tage	2.1%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 21'523'278

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	103'000	
2009	7'119'278	7'119'278	5'037'115	0	179'000	
2010	7'087'000	5'731'473	5'842'692	0	-111'000	
2011	7'317'000	5'987'808				
Total	**21'523'278**	**18'838'559**	**10'879'807**	**0**	**171'000**	

0. Management Summary

Leistungen: Die Leistungsziele konnten im Berichtsjahr erreicht und der Leistungsauftrag insgesamt erfüllt werden. Die Pendenzen sanken von 4'909 Fällen auf 3'628. Insbesondere verminderten sie sich im Bereich der Verbrechen und Vergehen bei einer politischen Vorgabe von 2'500 von 3'252 (31. Dezember 2009) auf deren 2'552, so dass die Abweichung im Bereich des statistischen Zufalls liegt.

Personelles: Der Kantonsrat hat die Maximalanzahl an Staatsanwältinnen und Staatsanwälten von 14.0 auf 18.5 erhöht und gleichzeitig durch Erhöhung des Globalbudgets auch Aufstockungen beim übrigen Personal ermöglicht. Er hat damit im Wesentlichen die früher vom Regierungsrat getroffenen Massnahmen übernommen, die im Berichtsjahr zum guten Ergebnis beigetragen haben.

Finanzielles: Der Abschluss des Globalbudgets präsentiert sich um gut 500'00 Franken besser als geplant. Die grösste Abweichung besteht bei den verrechneten Gebühren (kFr. 4387 statt 4000).

1. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Strafverfolgung

Produkte: Massengeschäft im Kanzleibereich, Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "WOK" (Wirtschaftskriminalität und organisierte Kriminalität), Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Strafverfügungsbereich, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Anklagebereich, übriges operatives Geschäft (internationale Rechtshilfe, Leichenschauen, Nachverfahren usw.).

				Berichtsjahr 2010				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs**							
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Kanzleibereich (L)	1.00	1.10	1.00	1.10	0.10	10.0%	
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte (L)	1.00	1.09	1.08	1.09	0.01	0.9%	
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte (L)	1.00	1.01	1.09	1.14	0.05	4.6%	

Statistische Messgrössen **Strafverfolgung**

				Berichtsjahr 2010				
Gesamte Staatsanwaltschaft	**Einheit**	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	**Bem.**
Leistungsdaten								
1. Geschäftseingänge Staatsanwaltschaft pro Berichtsjahr	Besch.	29'453	29'862	30'000	29'954	-46	-0.2%	
1.1.STR Geschäfte (Übertretungen)	Besch.	23'324	23'900	24'000	23'903	-97	-0.4%	
1.2. STA-Geschäfte (Vergehen und Verbrechen)	Besch.	5'452	5'307	5'500	5'372	-128	-2.3%	
2. Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr	Besch.	34'239	32'229	32'500	31'235	-1'265	-3.9%	1
2.1.STR-Geschäfte (Übertretungen)	Besch.	27'918	26'243	26'000	24'491	-1'509	-5.8%	
2.2. STA-Geschäfte (Vergehen und Verbrechen)	Besch.	5'674	5'355	6'000	6'072	72	1.2%	
3. Pendente Geschäfte	Besch.	5'302	4'909	4'700	3'628	-1'072	-22.8%	
3.1.STR-Geschäfte (Übertretungen)	Besch.	1'936	1'506	2'000	918	-1'082	-54.1%	
3.2. STA-Geschäfte (Vergehen und Verbrechen)	Besch.	3'236	3'252	2'500	2'552	52	2.1%	
4. Einsprachen, Beschwerden, Rekurse gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	%	5.44	5.17	5.20	5.51	0	6.0%	
5. Überweisungen an Gerichte	Besch.	207	219	210	299	89	42.4%	
6. Haftanträge	Besch.	150	187	180	240	60	33.3%	
7. Personalbestand per 31. Dezember	Stellen	53.60	58.25	59.00	60.40	1	2.4%	

Verfahrensdauer Untersuchungsbeamtinnen und -beamte								
0 – 180 Tage	%	87	90	90	91	1	1.1%	
181 – 365 Tage	%	3	2	5	1	-4	-80.0%	
> 365 Tage	%	10	8	5	8	3	60.0%	
Verfahrensdauer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte								
0 – 180 Tage	%	60	69	80	62	-18	-22.5%	
181 – 365 Tage	%	24	15	15	19	4	26.7%	
> 365 Tage	%	16	16	5	19	14	280.0%	
Finanzdaten								2
Bussenerträge	kFr.	-6'848	-6'258	-6'700	-6'522	178	-2.7%	
Geldstrafen	kFr.	-487	-552	-500	-752	-252	50.4%	
Gebührenerträge	kFr.	-4'128	-3'981	-4'000	-4'387	-387	9.7%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die ausgewiesene Zahl von 31'235 Erledigungen wurde anders erhoben als in den Vorjahren und liegt gerade deshalb unter dem Plan 2010. Der Globalbudgetausschuss der Justizkommiission hat bemängelt, dass in den Vorjahren Erledigungen ausgewiesen wurden, die sich nicht im Pendenzenstand ausdrückten. Diese system- (JURIS-)bedingten Doppelzählungen (rund 1600) wurden ausgeschieden.

2 Zu den Finanzdaten vgl. Auch Zifffer 4 (Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Strafverfolgung							
Kosten	10'879	10'854	11'958	11'825	-133	-1.1%	
- Erlös	-4'266	-3'981	-4'000	-4'387	-387	9.7%	
Saldo	**6'613**	**6'872**	**7'958**	**7'437**	**-521**	**-6.5%**	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	7'947	7'887	8'686	8'546	-141	-1.6%	
- Ertrag	-4'266	-3'981	-4'000	-4'387	-387	9.7%	
Globalbudgetsaldo	**3'681**	**3'906**	**4'686**	**4'158**	**-528**	**-11.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'932	2'966	3'273	3'279	6	0.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	10'879	10'854	11'958	11'825	-133	-1.1%	
- Erlöse	-4'266	-3'981	-4'000	-4'387	-387	9.7%	
Saldo	**6'613**	**6'872**	**7'958**	**7'437**	**-521**	**-6.5%**	
1 Strafverfolgung							
Kosten	10'879	10'854	11'958	11'825	-133	-1.1%	
- Erlös	-4'266	-3'981	-4'000	-4'387	-387	9.7%	
Saldo	**6'613**	**6'872**	**7'958**	**7'437**	**-521**	**-6.5%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2010

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	63	69	69	70	1	1.4%	
weiblich	41	45	45	48	3	6.7%	
männlich	22	24	24	22	-2	-8.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	53.6	58.3	59.0	60.4	1.4	2.4%	1
weiblich	32.2	37.9	36.5	39.0	2.5	6.8%	
männlich	21.4	20.4	22.5	21.4	-1.1	-4.9%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.7%	10.9%	5.0 Pensen	8.4%	2
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.9%	2.7%	569.0 Tage	3.9%	3
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.2%	0.3%	31.60 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauert.	0.2%	0.9%	143.0 Tage	1.0%	4

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Die 1.4 überzahligen Pensen entfallen auf Stellen, die im Dezember 2010 gleichzeitig durch die austretende wie die neu eintretende Person besetzt waren. Per 1. Januar 2011 sind sie wieder entfallen.
2 Begünstigt durch die neue StPO und sich daraus ergebende Karrieremöglichkeiten.
3 Darunter die Langzeitabsenz einer Staasanwältin wegen Rückenproblemen und entsprechender Operation.
4 Diese Zahl bildet die intensive *interne Weiterbildung*, namentlich zur neuen StPO, nur ungenügend ab.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströmen sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Prozedurkosten	355	375	450	391	-59	-13.1%	
Amtliche Verteidigung	445	400	600	265	-335	-55.8%	
Entschädigung Verfahrenseinstellungen	87	572	110	141	31	28.2%	
Abschr. und Erl. Strafverfügungen und Bussen	2'738	2'869	1'500	2'442	942	62.8%	1
Bussen	-6'848	-6'258	-6'700	-6'522	178	-2.7%	
Geldstrafen	-487	-552	-500	-752	-252	50.4%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Abschreibungen und Erlasse Strafverfügungen (+ 173'891 Fr., Nachtragskredit RR)
Abschreibungen Bussen (+ 767'733 Fr., nicht budgetiert, Nachtragskredit KR)

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 14'525'083

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	116'000	
Zusatzkredit SGB039b/2010	2'890'401					
2010	4'685'054	4'685'054	4'158'057	0	311'000	
2011	3'474'814	4'870'055				
2012	3'474'814					
Total	**14'525'083**	**9'555'109**	**4'158'057**	**0**	**427'000**	

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1 Management Summary 157

5.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 159

5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 160

5.3 Investitionsrechnung Finanzgrössen 161

5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR 162

5.4 Globalbudget

Führungsunterstützung DBK 163

Volksschule und Kindergarten 168

Berufsbildung, Mittel – und Hochschulwesen 174

Kultur und Sport 178

Mittelschulbildung 183

Fachhochschulbildung 187

Berufsschulbildung 190

8. Departement für Bildung und Kultur

Das DBK schliesst 18.1 Mio. Fr. unter dem Voranschlag ab. Dies ist hauptsächlich auf Folgendes zurückzuführen: Amt für Volksschule und Kindergarten 12.5 Mio. Fr. (die Pauschalsatzerhöhung für Schulleitungen wurde auf 2011 verschoben, Neuausrichtung Bildungsraum, Projektverschiebungen), Fachhochschule Nordwestschweiz 1.3 Mio. Fr. (Auflösung der Rückstellung für die Deckungslücke Pensionskasse und Bildung einer Rückstellung für die Zusatzfinanzierung) sowie höhere Erträge bei den kantonalen Schulen (mehr Schüler, höhere Tarife).

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)
Die Arbeiten zur Weiterentwicklung des Bildungsraumes werden durch die beiden Schulämter und die Abteilung Pädagogik umgesetzt und weiterentwickelt Das Steuergremium Regierungsausschuss Bildungsraum hat sich die auf Ziele 'Förderung in Deutsch vor der Einschulung', 'inhaltliche Harmonisierung und Verbesserung der Transparenz des Bildungssystems', 'Entwicklung von Unterrichtshilfen und Instrumenten' sowie 'Begabungsförderung' konzentriert. Die definierten Ziele wurden erreicht (vgl. Tätigkeitsbericht RRB 2011/224 vom 1.2.11).

Volksschulen
Die Neuausrichtung des AVK wurde auf den 1.8.10 umgesetzt und trägt den geleiteten Schulen, der Aufgabenverlagerung vom Bund zu den Kantonen und der Umsetzung des Heilpädagogischen Konzeptes Rechnung. Nebst dem Tagesgeschäft wurden die Arbeiten zur Umsetzung 'Gute Schulen brauchen Führung', der 'Sek-I-Reform', des 'Heilpädagogischen Konzeptes', des 'Qualitätsmanagements', der Frühfremdsprachen Französisch und Englisch, des Bildungsmonitorings und der Bildungsstatistik vorangetrieben. Die Projektergebnisse 'Organisation und Wirkung der Musikschulen' wurden in die Vernehmlassung geschickt. Ebenso laufen die Arbeiten zur Umsetzung 'Gute Schulen brauchen Führung' weiter. Der Schulversuch 'Abschlusszertifikat' konnte bei den Testschulen implementiert werden.

Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Die Reform der Berufslehren nach dem neuen Berufsbildungsgesetz wurde fortgesetzt. Das 'Case Management Berufsbildung' hat seinen Betrieb aufgenommen. Für die Mittelschulen endet die dreijährige Globalbudgetperiode. Die Ziele wurden weitgehend erreicht, teilweise sogar übertroffen. Maturitätslehrgänge mit neuen Studentafeln, welche die naturwissenschaftlichen Fächer stärken, sind gestartet. Die von der Kantonsschule Olten geführte bilinguale Matur wurde eidgenössisch anerkannt. Die Planungsarbeiten zum vorgesehenen Ergänzungsbau für das Berufsbildungszentrum in Solothurn wurden fortgesetzt. Abklärungen für die Zusammenarbeit der Höheren Fachschulen für Technik Grenchen mit den beiden Schulen desselben Typs in Biel wurden weiter konkretisiert. Die Evaluation der PQ-LEBO-Konzepte an den kantonalen Schulen ist gestartet.

Kultur
Es zeichnen sich dringende Investitionen für die Sanierung und den Unterhalt von kulturellen Leuchttürmen (Schlösser, Museen und Theater) ab. Der Regierungsrat hat dem Museumskonzept 'Museum Altes Zeughaus' mit RRB 2010/1432 am 10.8.10 zugestimmt. Die weiteren Arbeiten für die Erneuerung der Dauerausstellung und die Planungsarbeiten für den Umbau und die Sanierung werden das nächste Jahr prägen. Weiter wird die Sanierung der beiden Schlösser Wartenfels in Lostorf und Waldegg in Feldbrunnen fortgesetzt. Die Verhandlungen mit der Stadt Solothurn in Sachen Zentralbibliothek Solothurn sollten im 2011 den Abschluss finden.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6230	**Schulgelder**					
351015	Schul- und Studiengelder	72'663'131	72'520'000	73'796'372	1'276'372	1.8
361000	Beiträge an Kantone	442'995	886'000	589'659	-296'341	-33.4
	Aufwand	**73'106'126**	**73'406'000**	**74'386'031**	**980'031**	**1.3**
460003	Pauschalsubventionen BBT	-3'547'871	-2'600'000	-3'983'421	-1'383'421	53.2
462000	Beiträge von Gemeinden	-1'534'339	-1'500'000	-1'776'318	-276'318	18.4
	Ertrag	**-5'082'210**	**-4'100'000**	**-5'759'739**	**-1'659'739**	**40.5**
810011	Kurswesen	0	0	205'394	205'394	0.0
	Verrechnung	**0**	**0**	**205'394**	**205'394**	**0.0**
	Saldo	**68'023'916**	**69'306'000**	**68'831'687**	**-474'313**	**-0.7**
P6254	**Volksschulen**					
361000	Beiträge an Kantone	383'790	5'052'000	769'658	-4'282'342	-84.8
362000	Beiträge an Gemeinden	89'436'220	96'166'000	90'063'651	-6'102'349	-6.3
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	0	250'000	176	-249'824	-99.9
	Aufwand	**89'820'010**	**101'468'000**	**90'833'485**	**-10'634'515**	**-10.5**
	Saldo	**89'820'010**	**101'468'000**	**90'833'485**	**-10'634'515**	**-10.5**
P6256	**Kindergarten**					
362000	Beiträge an Gemeinden	9'516'866	9'836'000	9'622'757	-213'243	-2.2
	Aufwand	**9'516'866**	**9'836'000**	**9'622'757**	**-213'243**	**-2.2**
	Saldo	**9'516'866**	**9'836'000**	**9'622'757**	**-213'243**	**-2.2**
P6257	**Sonderschulen**					
362000	Beiträge an Gemeinden	12'101'735	14'200'000	13'896'437	-303'563	-2.1
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	49'090'144	43'269'700	43'132'625	-137'075	-0.3
	Aufwand	**61'191'879**	**57'469'700**	**57'029'062**	**-440'638**	**-0.8**
	Saldo	**61'191'879**	**57'469'700**	**57'029'062**	**-440'638**	**-0.8**
P6258	**Musikschulen**					
362000	Beiträge an Gemeinden	4'500'000	4'500'000	4'499'996	-4	0.0
	Aufwand	**4'500'000**	**4'500'000**	**4'499'996**	**-4**	**0.0**
	Saldo	**4'500'000**	**4'500'000**	**4'499'996**	**-4**	**0.0**
P6262	**Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.**					
300100	Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	125'422	142'000	133'270	-8'730	-6.1
820000	Kalk. Sozialleistungen	0	9'940	9'329	-611	-6.1
310000	Büromaterial	7'617	13'000	9'066	-3'934	-30.3
310018	Material LAP	140'875	153'000	139'421	-13'579	-8.9
317023	übrige Kosten	0	1'000	6'975	5'975	>100.0
317026	Reisespesen LAP Experten	240'328	203'000	236'316	33'316	16.4
318019	Porti	0	1'000	0	-1'000	-100.0
318037	Lehrabschlussprüfungen	1'949'410	1'873'000	1'907'127	34'127	1.8
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	0	2'000	0	-2'000	-100.0
	Aufwand	**2'463'652**	**2'397'940**	**2'441'503**	**43'563**	**1.8**
460003	Pauschalsubventionen BBT	-379'770	-380'000	-375'280	4'720	-1.2
461000	Beiträge von Kantonen	-564'801	-500'000	-565'105	-65'105	13.0
	Ertrag	**-944'571**	**-880'000**	**-940'385**	**-60'385**	**6.9**
	Saldo	**1'519'081**	**1'517'940**	**1'501'119**	**-16'821**	**-1.1**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	**Schulgelder**				
351015	Schul- und Studiengelder *Mehraufwand* Mehr Schüler und Studierende an den Berufsfachschulen und in der höheren Berufsbildung führten zu höheren Aufwändungen.	72'520'000	73'796'372	**1'276'372**	**2 %**
361000	Beiträge an Kantone *Minderaufwand* Im Rahmen des Rückzugs der Invalidenversicherung (IV) bei der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich als Folge des neuen Finanzausgleichs zwichen Bund und Kantonen (NFA) hat die HfH wegen verzögerten Abrechnungen der IV noch Zahlungen erhalten. Der Kantonsbeitrag reduzierte sich entsprechend.	886'000	589'659	**-296'341**	**-33 %**
460003	Pauschalsubventionen BBT *Mehrertrag* Mehr Schüler- und Studierende an den Berufsfachschulen und in der höheren Berufsbildung führten zu höheren Aufwändungen. Da der Bund Beiträge an diese Ausbildungen leistet, fielen diese höher aus als budgetiert. Bei der Budgetierung zog man den Wert der Rechnung 2008 bei.	-2'600'000	-3'983'421	**-1'383'421**	**53 %**
462000	Beiträge von Gemeinden *Mehrertrag* Mehr Schüler besuchten Untergymnasien, was höhere Beiträge der Gemeinden zur Folge hatte.	-1'500'000	-1'776'318	**-276'318**	**18 %**
6254	**Volksschulen**				
361000	Beiträge an Kantone (Projekte EDK/NWEDK) *Minderaufwand* Durch die Neuausrichtungen des Bildungsraumes NWCH (Verzicht auf einen Staatsvertrag und Beschränkung auf wesentliche Projekte) sowie Verschiebungen im Projekt wurden im 2010 weniger Mittel benötigt als budgetiert. Die Umsetzung der Sek I-Reform ist günstiger ausgefallen. Die Weiterbildung in den Fremdsprachenprojekten ist z. T. günstiger ausgefallen bzw. hat sich in die Folgejahre verschoben.	5'052'000	769'658	**-4'282'342**	**-85 %**
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* Der Sparauftrag des Kantonsrates aus dem Jahre 2004 wurde weitergeführt. Die Schulträgerorganisationen (Zusammenlegung zu Schulzweckverbänden) und die Demographie wirkten sich aufwandmindernd aus. Die Subventionen an die Schulleitungen liegen unter dem Budget, weil die Pauschalsatzerhöhung gem. Legislaturplan 2009-2013, C.1.1.1, auf 2011 verschoben wurde.	96'166'000	90'063'651	**-6'102'349**	**-6 %**
364000	Beitrag an gemischtwirt. Unternehmung *Minderaufwand* Die Weiterbildungskosten Projekt Sek-I-Reform gingen zulasten der Lehrerinnen- und Lehrerweitebildung (Globalbudget Fachhochschulbildung).	250'000	176	**-249'824**	**-100 %**
6257	**Sonderschulen**				
362000	Beiträge an Gemeinden (Sonderschulen) *Minderaufwand* Die Weiterbildung hat sich verzögert.	14'200'000	13'896'437	**-303'563**	**-2 %**
6262	**Lehrabschlussprüfungen und Bundessubventionen**				
317026	Reisespesen LAP Experten *Mehraufwand* Die Reformen in der Berufsbildung und die Anpassung der Kilometer- und Verpflegungsansätze führten zum höheren Aufwand.	203'000	236'316	**33'316**	**16 %**
461000	Beiträge von Kantonen *Mehrertrag* Die Reformen in der Berufsbildung, welche zum aufwändigeren Qualifikationsverfahren führten, hatten höhere Beiträge von anderen Kantonen zur Folge.	-500'000	-565'105	**-65'105**	**13 %**

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
6205	**Stipendien**					
526000	Private Haushalte	1'820'300	1'800'000	1'830'300	30'300	1.7
	Ausgaben	**1'820'300**	**1'800'000**	**1'830'300**	**30'300**	**1.7**
626000	Private Haushalte	-1'578'580	-1'500'000	-1'484'415	15'585	-1.0
	Einnahmen	**-1'578'580**	**-1'500'000**	**-1'484'415**	**15'585**	**-1.0**
	Nettoinvestitionen	**241'720**	**300'000**	**345'885**	**45'885**	**15.3**
6260	**Amt für Berufsbildung,Mittel-und Hochsch**					
565000	Private Institutionen	883'821	0	343'237	343'237	0.0
	Ausgaben	**883'821**	**0**	**343'237**	**343'237**	**0.0**
660000	Bund	-883'821	0	-343'237	-343'237	0.0
	Einnahmen	**-883'821**	**0**	**-343'237**	**-343'237**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
6300	**Kantonsschule Solothurn**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	0	282'117	282'117	0.0
	Ausgaben	**0**	**0**	**282'117**	**282'117**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**282'117**	**282'117**	**0.0**
6303	**Kantonale Schulen**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	595'596	0	0	0	0.0
	Ausgaben	**595'596**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**595'596**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

Departement:

62 Departement Bildung und Kultur

Abweichungen RE 10 / VA10

Investitionsrechnung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6260	**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**				
565000	Private Institutionen *Mehrausgabe* Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die KoA 565000 und die Entlastung duchr die Bundesbeiträge über die KoA 660000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 343'237 erfolgte über KoA 229005.	0	343'237	**343'237**	**100 %**
6300	**Kantonsschule Solothurn**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Mehrausgabe* Für zwei Projekte (Möblierung Schulzimmer und Kassasystem Mensa) wurden die Kosten auf KoA 311090 budgetiert.	0	282'117	**282'117**	**100 %**

0. Management Summary

Mit diesem Bericht wird die dritte Globalbudgetperiode des Departementssekretariats DBK abgeschlossen. Die gesteckten Ziele wurden erreicht und teilweise übertroffen. Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um 0.5 Mio. Franken unterschritten. Das ist hauptsächlich auf tiefere Stipendien zurückzuführen. In der gesamten Globalbudgetperiode 2008-2010 musste keine Budgetüberschreitung festgestellt werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Sicht. Folgende Geschäfte prägten das Jahr 2010: Die Entwicklung des Bildungsraums Nordwestschweiz hat Ende 2009 mit einer Regierungsvereinbarung zwischen den Kantonen AG, BL, BS und SO eine verbindliche Basis erhalten (RRB Nr. 2009/2300 vom 7.12.2009). Die Abteilung ist in der interkantonalen Projektsteuerung vertreten und unterstützte den Departementsvorsteher in seiner Tätigkeit als Vorsitzender Bildungsraum. Im Jahr 2010 konnte der Regierungsausschuss als Folge der Vereinbarung Schwerpunkte setzen. Einer der wesentlichen Schwerpunkte ist das gemeinsame Vorhaben der Einführung von Leistungstests als Standortbestimmung und einem Abschlusszertifikat Volksschule. Die entsprechenden Beschlüsse dazu konnten im Parlament abgeholt werden (SGB 110/2010). Das interkantonale Projekt Passepartout (frühere Einführung der Fremdsprachen F und E) befindet sich in der Umsetzungsphase und der Start mit Französisch im dritten Schuljahr ab 2011 kann wie geplant erfolgen. Die Testklassen im Kanton SO zu den Lehrmitteln Französisch und Englisch werden durch die Abt. Pädagogik begleitet. Weiterhin ist die Abt. Pädagogik in den interkantonalen Projektgremien vertreten (Steuerung und Entwicklung).

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei Projekten und vielfältigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Zudem beschloss der Regierungsrat zahlreiche Verordnungsänderungen.

Beschwerdewesen: Es wurden 73 Beschwerden entschieden: Bereich Mittelschulen 5, Bereich Berufsbildung (Beschwerdekommission der Berufsbildung) 29, Bereich Volksschule und Kindergarten 24 sowie Bereich Stipendien und Darlehen 14. Das DBK hat 1 Beschwerde an den Regierungsrat gegen Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartementes instruiert.
Insgesamt wurden 10 Beschwerdeentscheide ans Verwaltungsgericht weitergezogen (sie wurden wie folgt entschieden: 2 Abweisungen, 3 Abschreibungen, 5 noch pendent).

Für die Abteilung Stipendien haben sich die im 2008 beschlossenen Anpassungen der Bemessungsgrundsätze 2010 erstmalig in vollem Umfang ausgewirkt. So konnten im Jahre 2010 7.6 Mio. Franken Stipendien ausbezahlt werden gegenüber 7.2 Mio. Franken im Vorjahr. An Darlehen wurden 1.8 Mio. Franken ausbezahlt, gleichviel wie im Vorjahr. Die Anzahl der Gesuche stieg leicht an von 2'256 auf 2'314.

Kirchenwesen: Wie jedes Jahr fand am 25. November 2010 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2010 besprochen. Papst Benedikt XVI. berief den bisherigen Bischof von Basel, Kurt Koch, per 1. Juli 2010 zum Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, ernannte ihn zum Erzbischof und am 20. November 2010 zum Kardinal. Als Nachfolger von Bischof Kurt Koch wählte das Domkapitel am 8. September 2010 Dr. Felix Gmür, bisher Generalsekretär der Schweizerischen Bischofskonferenz. Kardinal Kurt Koch weihte ihn am 16. Januar 2011 in Olten zum Bischof.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Aministration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik**							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>%)	98	99	90	98	8	8.9%	
112	Anteil Mitwirkung in Projekten der EDK (%)	85	100	90	100	10	11.1%	☺
113	Anteil Mitwirkung in Projekten der NW EDK (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
12	**Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten**							
121	Anteil Abweisungen von weiterziehbaren Beschwerden an nächst höhere Instanz (%)	100	100	90	97	7	7.8%	
13	**Information der Öffentlichkeit**							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien (%)	100	100	95	100	5	5.3%	
132	Auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell" (Anzahl)	10	10	10	10	0	0.0%	

112 Projekte EDK: 1. BFS für PISA, 2. educa.ch für Bildungsserver, 3. Beiträge Rat für deutsche Rechtschreibung, 4. Bildungsmonitoring Schweiz (Überprüfung der Bildungsstandards).

113 Projekte NW EDK: 1. Arbeitsgruppe Sprachen, 2. Interkant. Fachstelle externe Schulevaluation (IFES), 3.Benchmarking Sekundarstufe II, 4.Sprachförderung an mehrsprachigen Schulen (sims)

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

Statistische Messgrössen	Führungsunterst. und Dienstleistungen			Berichtsjahr 2010				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Personen in Ausbildung ausserkantonal: Total	Anzahl	5'236	5'959	5'230	6'035	805	15.4%	1
davon beeinflussbar	Anzahl	2'774	3'459	2'775	3'415	640	23.1%	
nicht beeinflussbar	Anzahl	2'462	2'500	2'455	2'620	165	6.7%	
Finanzdaten								
Beiträge für EDK / NW EDK	Kfr.	312	312	317	317	0	0.0%	2
Beiträge pro Kopf der Bevölkerung	Fr.	1.24	1.24	1.27	1.24	0	-2.4%	3
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonal ausgebildet wird: Total	Fr.	12'660	11'415	13'252	11'405	-1'847	-13.9%	4
davon beeinflussbar	%	22	23	22	23	1	4.5%	5

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule; in Ausführung des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) werden Beiträge an die Berufsprüfungen und die Höheren Fachprüfungen (berufliche Weiterbildung) geleistet. Die Anzahl der Personen in Ausbildungen ausserkantonal erhöht sich dadurch stark. Gegenüber Budget 10 hat die Anzahl Personen Ausserkantonal um 805 zugenommen, gegenüber der Rechnung 2009 beträgt der Anstieg nur 76. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei der Budgetierung 2010 im Bereich der höheren Berufsbildung keine Erfahrungswerte vorlagen und der starke Anstieg im 2009 erst mit dem Rechnungsabschluss 2009 fest stand.

2 über Staatskanzlei

3 Bevölkerung Stand 31.12.2009

4 Der Beitrag pro Person liegt im 2010 tiefer als budgetiert, aber auf dem Niveau des Vorjahres. Die Tarife und damit die Beiträge an die höhere Berufsbildung liegen tiefer als Beiträge an die übrigen Stufen. Die Abweichung zum bugetierten Wert ist auf den Anstieg der Absolventen von höheren Berufsbildungen zurückzuführen.

5 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule. Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	2'441	2'595	2'820	2'661	-159	-5.6%	
- Erlös	-8	-38	-9	-22	-13	144.4%	1
Saldo	**2'433**	**2'557**	**2'811**	**2'639**	**-172**	**-6.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf die Rückerstattung des Restbetrages aus dem Projekt grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein Fr. 6'000.- und Mehrerlös aus Gebühren für Beschwerden zurückzuführen.

2.1.2 Produktegruppe 2. Chancengleichheit

Produkte: Stipendien, Darlehen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Chancengleichheit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)**							
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben (Stipendien/Darlehen) (%)	78	80	80	81	1	1.3%	
212	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung (Fr.)	23	28	31	30	-1	-3.2%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Chancengleichheit							
Kosten	6'336	7'787	8'431	8'083	-348	-4.1%	1
- Erlös	-1'006	-965	-928	-940	-12	1.3%	
Saldo	**5'330**	**6'822**	**7'503**	**7'143**	**-360**	**-4.8%**	

Abweichungsbegründungen

1 Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anpassung der Bemessungsgrundlagen für Stipendien in der Rechnung 2010 noch nicht voll ausgewirkt hat. Die bewilligten Stipendien haben die budgetierte Höhe erreicht. Da sie in zwei Tranchen ausbezahlt werden, fliessen sie nur teilweise in die Rechnung 2010 ein.

2.1.3 Produktegruppe 3. Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche**							
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) (>%)	75	100	75	100	25	33.3%	☺

Abweichungsbegründungen

311 Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Kirchenwesen							
Kosten	1'316	1'331	1'332	1'338	6	0.5%	
- Erlös	-282	-288	-284	-290	-6	2.1%	
Saldo	**1'034**	**1'043**	**1'048**	**1'048**	**0**	**0.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	9'735	11'338	12'150	11'694	-456	-3.8%	
- Ertrag	-1'296	-1'291	-1'221	-1'252	-31	2.5%	
Globalbudgetsaldo	**8'439**	**10'047**	**10'929**	**10'442**	**-487**	**-4.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	359	370	433	388	-45	-10.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	10'093	11'713	12'583	12'082	-501	-4.0%	
- Erlöse	-1'296	-1'291	-1'221	-1'252	-31	2.5%	
Saldo	**8'797**	**10'422**	**11'362**	**10'830**	**-532**	**-4.7%**	
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	2'441	2'595	2'820	2'661	-159	-5.6%	
- Erlös	-8	-38	-9	-22	-13	144.4%	1
Saldo	**2'433**	**2'557**	**2'811**	**2'639**	**-172**	**-6.1%**	
2 Chancengleichheit							
Kosten	6'336	7'787	8'431	8'083	-348	-4.1%	2
- Erlös	-1'006	-965	-928	-940	-12	1.3%	
Saldo	**5'330**	**6'822**	**7'503**	**7'143**	**-360**	**-4.8%**	
3 Kirchenwesen							
Kosten	1'316	1'331	1'332	1'338	6	0.5%	
- Erlös	-282	-288	-284	-290	-6	2.1%	
Saldo	**1'034**	**1'043**	**1'048**	**1'048**	**0**	**0.0%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'408	-1'390	-1'403	-1'403	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf die Rückerstattung des Restbetrages aus dem Projekt grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein Fr. 6'000.- und Mehrerlös aus Gebühren für Beschwerden zurückzuführen.

2 Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anpassung der Bemessungsgrundlagen für Stipendien in der Rechnung 2010 noch nicht voll ausgewirkt hat. Die bewilligten Stipendien haben die budgetierte Höhe erreicht. Da sie in zwei Tranchen ausbezahlt werden, fliessen sie nur teilweise in die Rechnung 2010 ein.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	20	20	20	19	-1	-5.0%	
weiblich	15	15	15	13	-2	-13.3%	
männlich	5	5	5	6	1	20.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	15.6	15.0	15.0	14.8	-0.2	-1.3%	
weiblich	11.3	10.7	10.7	9.5	-1.2	-11.2%	
männlich	4.3	4.3	4.3	5.3	1.0	23.3%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	0	-1	-100.0%	
männlich	0	0	0	1	1		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.6%	3.3%	1.3 Pensen	8.7%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.2%	2.2%	41 Tage	1.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.1%	1.8%	36 Tage	1.0%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	**RE 10**	**Abweichung** in KFr.	**Abweichung** in %	Bem.
Finanzgrössen							
Schul- und Studiengelder	65'454	67'581	68'420	68'242	-178	-0.3%	
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik	835	443	886	590	-296	-33.4%	1
Investitionen							
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)	-9	242	300	346	46	15.3%	2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Im Rahmen des Rückzugs der Invalidenversicherung (IV) bei der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich als Folge des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA) hat die HfH wegen verzögerter Abrechnungen der IV noch Zahlungen erhalten. Dadurch ist der Aufwand für den Kanton Solothurn tiefer ausgefallen.

2 Es wurden KFr. 1'830.3 Darlehen ausgerichtet und KFr. 1'484.4 zurückbezahlt. Budgetiert waren KFr. 1'800 Darlehen und KFr. 1'500 Rückzahlungen. Die leicht höher ausgerichteten Darlehen sind auf die neuen Bemessungsgrundlagen zurückzuführen. Bei der Rückzahlung wird die ganze Rückzahlungsdauer ausgenutzt.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 31'744'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	451'500	
2008	9'536'000	9'550'283	8'438'704	0	0	
2009	10'854'000	10'932'669	10'047'671	0	0	
2010	11'354'000	10'929'614	10'442'310	0	133'000	
Total	**31'744'000**	**31'412'566**	**28'928'685**	**0**	**584'500**	

0. Management Summary

Das Amt für Volksschule und Kindergarten befindet sich im ersten Jahr der dritten Globalbudgetperiode 2010-2012. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden. Das Budget wurde um Fr. 1'192'103 unterschritten. Die Minderkosten resultieren aus verzögerten und zeitlich verschobenen Personaleinstellungen, zeitlich verschobenen Projektaktivitäten sowie günstigeren Kosten für die neue Amtsausrichtung. Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden.
Der Kantonsrat hat mit KRB Nr. VET 158/2010 vom 15.12.2010 mit grossem Mehr die geplanten Ausführungsbestimmungen im Projekt „Spezielle Förderung“ mit dem Veto belegt. Am 1.2.2011 hat der Regierungsrat mit Beschluss 2011/227 „Schulversuch Spezielle Förderung – Angebotsplanung 2011 bis 2014“ das weitere Vorgehen beschlossen. Er hat u. a. das DBK beauftragt, für die Mehrkosten, welche durch die Besoldung der Therapeutinnen durch den Kanton anfallen, eine Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat für einen Nachtragskredit für das Jahr 2011 und einen Zusatzkredit zum vorliegenden Globalbudget auszuarbeiten. Wir beantragen die Budgetunterschreitung von Fr. 1'192'100 den zweckgebundene Reserven zuzuführen, um diese Mehrkosten teilweise zu decken.
Weiter beantragen wir die Reservenauflösung von Fr. 400'000 aus den zweckgebundenen Reserven gemäss SGB 171/2009 vom 8. Dezember 2009 für die abgeschlossenen Personalmassnahmen der neuen Amtsausrichtung im 2010.
Weiter beantragen wir die Reservenauflösung von Fr. 692'000 aus den zweckgebundenen Reserven gemäss RRB Nr. 2008/2284 vom 16. Dezember 2008 für die Aufbauaktivitäten der FHNW des Projekts „Externe Schulevaluationen“.

1. Tätigkeitsbericht

Die AVK-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung.
Die Sparauflagen des KR vom Dez. 2004 konnten in engster Zusammenarbeit bzgl. Optimierung, Klassengrössen und Schulzusammenschlüssen zu Schulträgern mit den Schulleitungen kooperativ, situativ behandelt und umgesetzt werden. Dieser Sparauftrag wird vom AVK zielorientiert weiterverfolgt. Die Staatsbeiträge konnten vollständig entrichtet werden.

Das Umsetzungsprojekt „Gute Schulen brauchen Führung“, gestartet per 1.8.2006, konnte durch die vollständige Zertifizierung der Schulträger per 31.12.2010 als Zielsetzung erreicht werden.

Das Projekt „Umsetzung Sek-I-Reform“ erbrachte die geplanten Ergebnisse sowie notwendigen Entscheide (Sek-P-Standorte, Lehrpläne) und konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Die Einführung mit dem siebenten Schuljahr startet per 1.8.2011.

Das im 2007 veröffentlichte „Rahmenkonzept Qualitätsmanagement“ zur Unterstützung des Schulmodells „Gute Schulen brauchen Führung“ führte zum Projekt „Umsetzung QM“, welches ab 2009 schrittweise Umsetzungshilfen für die Schulorganisationen zur Folge hatte. Die letzten Umsetzungshilfen wurden im 2010 eingeführt. Die flächendeckende Anwendung bei den Schulträgern wird im 2012 abgeschlossen sein.

Das Projekt „Organisation und Wirkung der Musikschulen“ erbrachte die Grundlagen und die Qualitätsmindeststandards für die Musikschulen der Gemeinden. Die Ergebnisse aus der gestarteten Vernehmlassung werden im 2011 erwartet.

Das Projekt „Neuausrichtung des AVK“ konnte auf den 1. August 2010 umgesetzt werden (SGB 171/2009 vom 8. Dezember 2009). Die Ausrichtung basiert auf den Anforderungen aus „Gute Schulen brauchen Führung“, „Aufgabenverlagerung vom Bund zu den Kantonen“, „Umsetzung Heilpädagogisches Konzept“ und Schulreformprojekten.

Aus dem Projekt „HPK“ (HPK = Heilpädagogisches Konzept) wurden die Gesetzesgrundlagen per 1.1.2009 in Kraft gesetzt. Die daraus resultierenden Teilprojekte „Spezielle Förderung“ und „Integration in Regelklassen“ wurden in einem breit abgestützten Projekt ab Herbst 2009 bearbeitet. Die ergänzenden Umsetzungsgrundlagen der Speziellen Förderung wurden mit RRB Nr. 2010/1639 vom 14. September 2010 in der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz festgelegt. Der Kantonsrat hat mit KRB Nr. VET 158/2010 vom 15. Dezember 2010 mit grossem Mehr die geplanten Ausführungsbestimmungen mit dem Veto belegt. Am 1.2.2011 hat der Regierungsrat mit Beschluss 2011/227 das weitere Vorgehen beschlossen.

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektionen der Kantone (BL), BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt „Passepartout“ lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung. Mit RRB Nr. 2010/481 vom 16. März 2010 hat der Regierungsrat die zusätzlichen Kosten für die Projektausweitung bis 2018 und die Kosten für die Berufsqualifizierung der Lehrpersonen von insgesamt Fr. 2.4 Mio. zur Berücksichtigung in Finanzplänen und kommenden Budgets beschlossen. Der Französischunterricht in der 3. Klasse startet erstmalig und flächendeckend am 1. August 2011.

Gemäss Bundesgesetzgebung haben die Kantone ab 2010 die Statistikdaten „Bildungsstatistik – Individualstatistik“ gemäss BfS (BfS = Bundesamt für Statistik) anzuliefern. Das Projekt „BISSO“ startete im Frühjahr 2009 und führte die Schulstatistik produktiv im November 2010 in unserem Kanton ein.

Das Projekt „Bildungsraum Nordwestschweiz“ wurde im Rahmen einer neuen Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die bisherigen Zielsetzungen erfuhren einige Anpassungen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren. Folgende Teilprojekte wurden im 2010 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Lehrplan21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Bereichern/Beschleunigen, Entwicklung Leistungstests, Teilprojekte Primarschule und Sek-I, Förderung Deutsch vor Einschulung, Begabungsförderung, Sprachen und Naturwissenschaften.

Das Projekt „Externe Schulevaluation“ konnte im 2010 umgesetzt werden. RRB Nr. 2008/2284 vom 16. Dezember 2008. Die vertragliche Durchführungsstelle (Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz PH FHNW, Institut Forschung und Entwicklung) hat die ersten Schulträgerevaluationen durchgeführt.

Der Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“ während der Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014, SGB 207/2009 vom 10. März 2010, konnte bei den Testschulen implementiert werden und startet gemäss Planung.

Das Projekt „Kantonalisierung Heilpädagogische Sonderschulen“ als parlamentarischer Auftrag, KRB A 023/2009 vom 3. November 2009, konnte als Projekt aus Gründen von nicht verfügbaren AVK-Ressourcen noch nicht aufgesetzt werden. Der Start ist im 2011 vorgesehen.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Steuerung von Volksschule und Kindergarten

Produkte: Volksschule und Kindergarten, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).**							
111	Zeitgerechte Zusprechung von Pensen und Staatsbeiträgen (Prozent)	100	100	100	100	0	0.0%	
12	**Pensenzuteilungen für die einzelnen Schularten und Unterrichtszweige nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).**							
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler (Anzahl)	18	18	18	16	-2.0	-11.1%	☺
122	Anteil nicht integrierte Kleinklassenkinder im Verhältnis zur Grundgesamtheit der Volksschulkinder (Prozent)	9.7	5.1	9.0	4.0	-5.0	-55.6%	☺
13	**Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung (§§ 2 und 37, VSG).**							
131	Anteil Sonderschulkinder mit verfügtem sonderpädagogischen Zusatzbedarf (§ 37 VSG) im Verhältnis zu der Grundgesamtheit der Volksschulkinder (Prozent).	3.3	3.3	3.3	4.8	1.5	45.5%	
132	Anzahl Zuweisungen von Sonderschulkindern an ausserkantonale Institutionen/ Sonderschulen (Anzahl)	155	153	150	149	-1	-0.7%	
14	**Die kantonale Schulaufsicht überprüft die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen soweit diese nicht der Schulleitung zugewiesen ist (§ 80, VSG).**							
141	Anteil Schulen zertifiziert als "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (Prozent).	40.0	61.7	100.0	100.0	0.0	0.0%	☺
142	Anteil Schulen mit Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (Prozent)	-	-	20.0	n.e			
143	Anteil Schulen mit Schulreporting zum Kanton zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (Prozent)	-	-	10	n.e			
15	**Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).**							
151	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Sekundarstufe-II-Anschluss oder an eine Mittelschule (Prozent).	8.1	7.3	8.0	6.1	-1.9	-23.8%	
152	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Anschluss in eine berufliche Ausbildung (Prozent).	64.2	66.6	62.0	69.0	7.0	11.3%	
153	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Anschluss in eine schulische Zwischenlösung (Prozent).	13.0	11.3	10.0	9.7	-0.3	-3.0%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

121 Durch Kooperation unter den Einwohnergemeinden haben sich die Kleinstschulen weiter reduziert.

122 Stark zunehmende Integration von Kleinklassenkindern in Regelklassen (Schulversuch „Integration“) im Hinblick auf die Einführung ab 1. August 2011.

131 Im 2010 erstmalig konnten die Fallzahlen effektiv ermittelt werden. 1317 Fälle nach § 37 VSG, inkl. Fälle im Vorschulalter.

142 n.e = nicht erhoben. Das Projekt Leistungsvereinbarungen konnte erst nach der Umsetzung der Amtsneuausrichtung auf August 2010 gestartet werden. Durch Unfall und Krankheit verzögerte sich der Start bis Oktober 2010. Die Projektergebnisse werden dadurch im 2011 vorliegen.

143 Siehe Bemerkungen Punkt 3 – Das Projekt ist mit Inhalt des Projektes Leistungsvereinbarungen.

Statistische Messgrössen **Steuerung von Volksschule und Kindergarten** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Klassengrössen								
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergarten	Kinder	20.2	20.2	21.0	n.v.			1
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	Kinder	20.7	20.4	20.0	n.v.			1
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sekundar- und Bezirksschule	Kinder	19.8	19.4	20.0	n.v.			1
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Oberschule	Kinder	15.3	13.8	14.0	n.v.			1
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kleinklassen	Kinder	10.8	10.9	10.0	n.v.			1
Schülerbestände								
Anzahl Kinder im Kindergarten	Kinder	4'535	4'425	-	4'495			
Anzahl Kinder der Primarschule	Kinder	14'744	14'716	-	14'781			
Anzahl Kinder der Sekundarstufe 1	Kinder	7'475	7'357	-	7'229			
Anzahl Kinder der Kleinklassen	Kinder	1'202	1'015	-	924			
Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	Kinder	27'956	27'513	-	27'429			

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die neue Bildungsstatistik befindet sich seit November 2010 in der Einführung. Es fehlen noch einige Schulträgerdateneinreichungen, daher noch nicht auswertbar.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	9'505	9'580	11'197	10'275	-922	-8.2%	1
- Erlös	-2	-2	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	**9'503**	**9'578**	**11'195**	**10'273**	**-922**	**-8.2%**	

Abweichungsbegründungen

1 Im Vordergrund stand die Neuausrichtung des Amtes mit verzögerten und teils bis ins 2011 sistierten Personaleinstellungen.

2.1.2 Produktegruppe 2. Dienstleistungen

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung, Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

Berichtsjahr 2010

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew
21	**Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im schulpsychologischen und im sonder-/heilpädagogischen Dienst (§§ 16 und 37, VSG).**							
211	Zufriedenheitsgrad der Interventionsmassnahmen (SPD) in ihrer Wirkung durch die einzelne Fallmessung (Prozent).	99	96	90	95	5	5.6%	
22	**Sachgerechte Führungsunterstützung der Schulträger**							
221	Zufriedenheitsgrad bezüglich Unterstützungsmassnahmen und ihrer Wirkung im Schulbetrieb (Prozent)	-	-	80	88	8	9.4%	

Statistische Messgrössen **Dienstleistungen** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Schulpsychologischer Dienst (SPD)								
Anzahl Interventionen des Schulpsycho-logischen Dienstes. Je weniger desto besser.	Anzahl	15	20	20	15	-5	-25.0%	
Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern in Kleinklassen durch den SPD. Je weniger desto	Anzahl	180	198	160	198	38	23.8%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die standardisierten Zuweisungskriterien sind unverändert. Durch das verbesserte Angebot, inkl. Integration in Regelklassen, wird bei niederschwelligen Einzelfällen der SPD vermehrt beigezogen und es können Einzelfalllösungen gezielter einer Lösung zugeführt werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Dienstleistungen							
Kosten	4'813	5'291	7'140	6'823	-317	-4.4%	1
- Erlös	-11	-13	-6	-5	1	-16.7%	2
Saldo	**4'802**	**5'278**	**7'134**	**6'818**	**-316**	**-4.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Im Vordergrund stand die Neuausrichtung des Amtes mit verzögerten Personaleinstellungen. Die HPD-Früherkennungsstellen wurden auf den 1.1.2011 sistiert. Viele Mutterschaftsfälle beim SPD und dadurch höhere Mutterschaftsbeiträge.
2 Die Beratungshonorare Schulpsychologischer Dienst (Fr. 1'000) fallen seit 2010 weg, da externe Fachstellen diese Leistung anbieten.

2.2 Saldovortrag

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	12'586	13'283	16'423	15'230	-1'193	-7.3%	
- Ertrag	-13	-15	-8	-7	1	-12.5%	
Globalbudgetsaldo	**12'573**	**13'268**	**16'415**	**15'223**	**-1'192**	**-7.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'732	1'588	1'914	1'868	-46	-2.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	14'318	14'871	18'337	17'098	-1'239	-6.8%	
- Erlöse	-13	-15	-8	-7	1	-12.5%	
Saldo	**14'305**	**14'856**	**18'329**	**17'091**	**-1'238**	**-6.8%**	
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	9'505	9'580	11'197	10'275	-922	-8.2%	1
- Erlös	-2	-2	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	**9'503**	**9'578**	**11'195**	**10'273**	**-922**	**-8.2%**	
2 Dienstleistungen							
Kosten	4'813	5'291	7'140	6'823	-317	-4.4%	2
- Erlös	-11	-13	-6	-5	1	-16.7%	3
Saldo	**4'802**	**5'278**	**7'134**	**6'818**	**-316**	**-4.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Im Vordergrund stand die Neuausrichtung des Amtes mit verzögerten und teils bis ins 2011 sistierten Personaleinstellungen.
2 Im Vordergrund stand die Neuausrichtung des Amtes mit verzögerten Personaleinstellungen. Die HPD-Früherkennungsstellen wurden auf den 1.1.2011 sistiert. Viele Mutterschaftsfälle beim SPD und dadurch höhere Mutterschaftsbeiträge.
3 Die Beratungshonorare Schulpsychologischer Dienst (Fr. 1'000) fallen seit 2010 weg, da externe Fachstellen diese Leistung anbieten.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2010

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	62	65	66	58	-8	-12.1%	
weiblich	37	39	33	40	7	21.2%	
männlich	25	26	33	18	-15	-45.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	45.9	48.9	51.9	45.5	-6.4	-12.3%	
weiblich	27.3	29.4	25.9	29.0	3.1	12.0%	
männlich	18.6	19.5	26.0	16.5	-9.5	-36.5%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	0	0	0	0	0		

Der Personalbestand per 31.12.2010 ist effektiv, inkl per 31.12.2010 Austretende, exkl. Praktikanten und übrige Personalstämme für Lehrpersonen, Therapie, Übersetzung, Sitzungsgelder-,Projektspesen- und Honorarempfänger. Basis SAP-HR 31.12.2010.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	11.8%	4.4%	5.4 Pensen	11.4%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.0%	2.8%	277 Tage	2.4%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.3%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.5%	0.9%	73 Tage	0.6%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Die Neuausrichtung des Amtes beinhaltete die Stellenaufhebung der Schulinspektoratspersonen. Neue Anstellungsverträge zum Teil mit denselben Personen zählen zur Fluktuation. Ohne diese Einrechnung betrug die Fluktuation rund 4 Prozent.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem
Staatsbeiträge Volksschule	87'663	89'436	96'416	90'064	-6'352	-6.6%	1
Staatsbeiträge Sonderschulen	48'159	61'192	57'470	57'029	-441	-0.8%	2
Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500	4'500	4'500	4'500	0	0.0%	
Staatsbeiträge Kindergarten	9'193	9'517	9'836	9'623	-213	-2.2%	3
Projekte	-1'304	384	5'052	769	-4'283	-84.8%	4

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Staatsbeiträge Volksschule um 3.2 Mio günstiger -3.6 % (Optimierung Schulorganisationen und Demographieeinflüsse).
Staatsbeiträge Schulleitung um 2.9 Mio günstiger -37.8 % (Pauschalsatzerhöhung auf 2011 mit Einführung der Speziellen Förderung verschoben).
Weiterbildung im Projekt Sekundarschulreform I um 0.25 Mio günstiger da ins 2011 verlagert.

2 Staatsbeiträge Sonderschulen um 0.44 Mio günstiger -0.8 %. Kinderzuweisungen an ausserkantonale Sonderschulen leicht gesenkt. Nicht angefallene Kapitalfolgekosten aus verzögerten/gestoppten Bautensanierungen. Institutionsendabrechnungen aus Vorjahren weiter aufgeholt und leicht günstiger. Optimierte günstigere Einzelfalllösungen. Restriktive Handhabung der Transportkosten. Verzögerte Umsetzung der Weiterbildung (HPK) = -0.3 Mio im Zusammenhang mit der Einführung der Speziellen Förderung auf 2011.

3 Staatsbeiträge Kindergarten um 0.2 Mio günstiger -2.2 % (Optimierung Schulorganisationen, Demographieeinflüsse und etwas günstigerer Schulversuch Heilpädagogik im Kindergarten)

4 Projekte um 4.3 Mio günstiger. Viele Projekte gingen über ins Projekt Bildungsraum AG/BL/BS/SO. Verschiedene Projekte erfuhren Verzögerungen. Projekt Bildungsraum um 0.98 Mio günstiger (laufende Zielneuausrichtungen unter wirtschaftlichen Aspekten). Projekt Umsetzung der SEK-I-Reform 1.2 Mio günstiger (Verschiebung in Folgejahre). Fremdsprachenprojekte 0.8 Mio günstiger (Verschiebung der Kostenintensität in Folgejahre). Projekte Leistungsvereinbarung und Schulreporting 0.1 Mio günstiger (Start erst im 4. Quartal 2010 wegen Krankheit und Unfall). Übrige Projekte um 0.8 Mio günstiger durch Verzug (Amtsneuausrichtung und/oder Sparmassnahmen). Projekt Konkordat Harmos Weiterbildung um 0.3 Mio günstiger (noch keine Aktivitäten). Projekt Konkordat Sonderpädagogik um 0.1 Mio günstiger (noch keine Aktivitäten).

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.	Betrag in Fr.
Im 2010 nicht budgetierten Personalmassnahmen der neuen Amtsausrichtung aus SGB 171/2009 8. Dezember 2009, als zweckgebundene Reserven Fr. 400'000.-- per 31.12.2009, nur teilweise beansprucht (Betrag exkl. Sozialleistungen).	246'126

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. **41'943'500**

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				1'092'000	315'000	
Reservenverzicht SGB 171/2009				-400'000	0	2
Reservenverzicht RRB 2008/2284				-692'000	0	
2010	16'415'300	16'415'272	15'223'169	1'192'100	0	1
2011	14'973'400	14'739'477				1
2012	10'554'800					1
Total	**41'943'500**	**31'154'749**	**15'223'169**	**1'192'100**	**315'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Im Jahr 2010 war das AVK, auf Grund des sich ändernden Umfeldes, Umsetzung „Gute Schulen brauchen Führung“, Neuanforderungen durch das Heilpädagogische Konzept und der Aufgabenneuzuordnung vom Bund zu den Kantonen (NFA), gezwungen sich gezielt neu zu strukturieren. Dieser Veränderungsprozess verlief ab Ende 2009 parallel zur bestehenden Organisation hinsichtlich Ressourcen und Funktionen. Das bisherige Schulinspektorat wurde per Juli 2010 abgelöst und funktionsorientiert in den neuen Abteilungen „Schulbetrieb“ und „Schulaufsicht“ organisiert (vgl. Abstimmungsbotschaft zur Volksinitiative „Gute Schulen brauchen Führung“ vom 24. April 2005). Die bisherigen Abteilungen Schulpsychologischer Dienst und Sonder-/Heilpädagogik wurden neu in eine Organisationsstruktur „Individuelle Leistungen“ zusammengeführt. Neue externe Schulevaluation ab 2010 (RRB Nr. 2008/2284 vom 16. Dezember 2008).

2 Auflösung zweckgebundene Reserven: Siehe 6.1 und 6.3.

0. Management Summary

Die neue Globalbudgetperiode konnte erfolgreich gestartet werden. Die Produktegruppenziele und deren Indikatoren wurden mehrheitlich erreicht. Bei den Finanzen wurde der budgetierte Nettoaufwand unterschritten.

1. Tätigkeitsbericht

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist erfreulich gross. Aufgrund der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen konnte die Anzahl Lehr-, Anlehr-, und Vorlehrstellen im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden.

Der Besuch des Berufsinformationszentrums ist als Folge der vermehrt über das Internet zugänglichen Grundinformationen leicht rückläufig. Bei den Besuchern steigt jedoch das Detaillierungsbedürfnis, welches sich in zunehmenden Kurzberatungen manifestiert. Der demografische Rückgang hat bisher keine Reduktion der Einzelberatungen zur Folge.

Im Sommer 2010 sind die letzten dreijährigen Untergymnasiumslehrgänge (nur für Schüler und Schülerinnen ab der 6. Klasse) gestartet. Die zur Koordination aller Sek-P-Standorte installierte Sek-P-Konferenz hat die Arbeit aufgenommen, eine Weiterbildungsveranstaltung für alle zukünftigen Sek-P-Lehrpersonen (mit Schwerpunkt Einführung der neuen P-Lehrpläne) wurde an den Kantonsschulen durchgeführt.

Im Projekt Bildungsraum Nordwestschweiz hat der Regierungsausschuss im Bereich Mittelschulen unter dem Titel „harmonisierte Maturitätsprüfungen“ die Einführung von je schulhausintern einheitlichen Maturitätsprüfungen an allen Schulen nach vierkantonalen Rahmenvorgaben beschlossen.

Eine Evaluation von PQ-LEBO (integriertes System der Personal- und Qualitätsentwicklung) an den kantonalen Schulen wurde in die Wege geleitet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Betriebliche Berufsbildung

Produkte: Lehrverhältnisse

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben**							
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben (in %)	10.0	30.0	35.0	35.0	0	0.0%	
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe (in %)	n.e.	n.e.	80.0	n.e.			
12	**Ausreichendes Lehrstellenangebot**							
121	Neu geschaffene Lehrstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse (in %)	3.3	4.0	2.6	3.3	1	26.9%	☺

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

n.e. nicht erhoben

111 Stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätsentwicklung in der betrieblichen Berufsbildung.

112 Die technischen Abklärungen für die Einführung eines Webtools sind noch am Laufen. Die erste elektronische Umfrage wird bis spätestens Mitte 2011 erfolgen.

121 Die Schaffung neuer Lehrstellen hat zum Ziel, ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot an Lehrstellen sicherzustellen. Dank der grossen Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe und der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte diese Steigerung erzielt werden.

Statistische Messgrössen **Betriebliche und schulische Berufsbildung** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	6'384	6'370	6'200	6'538	338	5.5%	
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältn.	Anzahl	2'310	2'277	2'100	2'396	296	14.1%	1
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse	in %	8.4	9.3	8.3	8.8	1	6.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Siehe Begründung Indikator 121

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	6'767	5'182	5'142	5'201	59	1.1%	
- Erlös	-3'181	-1'179	-1'253	-1'318	-65	5.2%	
Saldo	**3'586**	**4'003**	**3'889**	**3'883**	**-6**	**-0.2%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Produkte: Berufs- und Studienberatung erste, Berufs- und Ausbildungsinformation erste, Berufs- und Laufbahnberatung allgemein

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl**							
211	Kundenzufriedenheit (in %)	80.0	80.0	80.0	80.0	0	0.0%	
212	Besucher/innen Berufsinformationszentrum je 1000 Einwohner im Verhältnis zum CH-Durchschnitt (in %)	90.0	90.0	90.0	93.8	4	4.2%	
213	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen (in %)	95.0	82.0	90.0	99.5	10	10.6%	☺

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

211 Es handelt sich um eine Schätzung. Die technischen Abklärungen für die Einführung eines Webtools sind noch am Laufen. Die erste elektronische Umfrage wird bis spätestens Mitte 2011 erfolgen.

212 Ein Indikator <100% weist darauf hin, dass die Ratsuchenden aufgrund des Einsatzes neuer Medien, einen Teil der Informationen selbständig beschaffen können.

213 Kostenpflichtige Dienstleistung, welche durch das RAV entschädigt wird. Im Jahr 2010 ist eine starke Zunahme und damit verbunden eine Effizienzsteigerung der RAV-Beratungen zu verzeichnen.

Statistische Messgrössen **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Besucher/innen Berufsinformationszentr.	Anzahl	15'500	13'900	14'000	13'900	-100	-0.7%	
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'200	2'010	2'000	2'305	305	15.3%	1
Kurzberatungen	Anzahl	4'500	4'400	4'300	5'268	968	22.5%	1
Gruppeninformationen	Anzahl	450	465	440	493	53	12.0%	1
Laufbahnberatungen Erwachsene	Anzahl	550	570	550	842	292	53.1%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die strukturellen und konjunkturellen Veränderungen und Entwicklungen lassen den Bedarf an Beratungen steigen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	4'039	3'842	4'617	4'241	-376	-8.1%	
- Erlös	-249	-55	-394	-308	86	-21.7%	☹
Saldo	**3'790**	**3'787**	**4'223**	**3'933**	**-290**	**-6.9%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Produkte: Führung und Koordination der Berufs- und Mittelschulen sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS)

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen**							
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt (in %)	74	76	<100	80	-20	-20.0%	☺
312	Berufsmaturitätsquote (in %)	9.5	11.9	10.0	11.9	2	19.0%	☺
313	Gymnasiale Maturitätsquote (in %)	14.7	14.3	15.0	14.3	-1	-4.7%	
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen	719.0	803.0	775.0	849.0	74	9.5%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

n.e. nicht erhoben

311 Ein Indikator <100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.

312 Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).

313 Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturand/innen).

Statistische Messgrössen	**Führung und Koord. Mittel-/Hochschulen**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Abschlüsse FHNW	Anzahl	2'027	1'826	1'800	n.e.			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Diplome, Bachelor, Master; ohne Weiterbildung. Die neusten Kennzahlen des Bundesamtes für Statistik liegen leider noch nicht vor.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	250	434	682	668	-14	-2.1%	
- Erlös	0	-1	0	0	0		
Saldo	**250**	**433**	**682**	**668**	**-14**	**-2.1%**	

2.2 Saldovorgabe

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	9'671	8'197	9'098	8'787	-311	-3.4%	
- Ertrag	-3'429	-1'235	-1'646	-1'626	20	-1.2%	
Globalbudgetsaldo	**6'242**	**6'962**	**7'452**	**7'161**	**-291**	**-3.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'385	1'261	1'342	1'322	-20	-1.5%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	11'056	9'458	10'441	10'110	-331	-3.2%	
- Erlöse	-3'430	-1'235	-1'647	-1'626	21	-1.3%	
Saldo	**7'626**	**8'223**	**8'794**	**8'484**	**-310**	**-3.5%**	
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	6'767	5'182	5'142	5'201	59	1.1%	
- Erlös	-3'181	-1'179	-1'253	-1'318	-65	5.2%	
Saldo	**3'586**	**4'003**	**3'889**	**3'883**	**-6**	**-0.2%**	
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	4'039	3'842	4'617	4'241	-376	-8.1%	
- Erlös	-249	-55	-394	-308	86	-21.7%	☹
Saldo	**3'790**	**3'787**	**4'223**	**3'933**	**-290**	**-6.9%**	
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	250	434	682	668	-14	-2.1%	
- Erlös	0	-1	0	0	0		
Saldo	**250**	**433**	**682**	**668**	**-14**	**-2.1%**	

Abweichungsbegründungen

2 Aufgrund von Verzögerungen im Projekt „Interkulturelle Vermittlung im Berufswahlprozess“ sind tiefere Kosten und Erträge (Bundesbeiträge) zu verzeichnen.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

				Berichtsjahr 2010			
	Stand 31.12.2008	**Stand 31.12.2009**	**Jahresziel**	**Stand 31.12.2010**	**Abweichung in Stellen**	**Abweichung in %**	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	44	46	49	49	0	0.0%	
weiblich	27	28	29	31	2	6.9%	
männlich	17	18	20	18	-2	-10.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	35.5	37.4	38.4	38.8	0.4	1.0%	
weiblich	20.4	21.4	21.1	23.1	2.0	9.5%	
männlich	15.1	16.0	17.3	15.7	-1.6	-9.2%	
Anzahl Lernende	4	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	2	0	0.0%	
männlich	2	2	2	2	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	8.9%	7.7%	2 Pensen	5.2%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.7%	2.7%	616 Tage	6.6%	1
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	300 Stunden	0.4%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.7%	2.1%	214 Tage	2.3%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Die Abweichung gegenüber den Vorjahren ist auf Unfälle und Krankheitsfälle zurückzuführen, welche mehrmonatige Abwesenheiten zur Folge hatten.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Lehrabschlussprüfungen	1'266	1'519	1'518	1'501	-17	-1.1%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 22'357'200

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	205'000	
2010	7'452'400	7'452'374	7'161'256	0	100'000	
2011	7'452'400	7'488'994				
2012	7'452'400					
Total	**22'357'200**	**14'941'368**	**7'161'256**	**0**	**305'000**	

0. Management Summary

Schwerpunktmässig sind im Berichtsjahr die Unterhaltsaufwendungen für die beiden Schlösser Waldegg und Wartenfels angefallen. Die Rechnung schliesst mit Fr. 119'000.- unter dem Voranschlag.
Im Berichtsjahr ist aufgefallen, dass sich dringende Investitionen für die Sanierung und den Unterhalt von kulturellen Leuchttürmen (Schlösser, Museen und Theater) abzeichnen. Insbesondere die Hauptstadt Solothurn sieht sich Investitionen gegenüber, die nicht mehr ohne Unterstützung von Kanton und Privaten zu finanzieren sind. Leider zeigte sich am Beispiel des Kunstmuseums Solothurn (siehe unter Kulturförderung unten), dass sich die erhofften monetären Erwartungen nicht erfüllten. Der Kanton wird vermehrt einspringen müssen.

1. Tätigkeitsbericht

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn (ZBS): Die ergänzenden Verhandlungen zwischen Stadt und Kanton i.S. Verteilschlüssel sind materiell abgeschlossen. Im nächsten Berichtsjahr kann die Unterzeichnung des neuen Stiftungsvertrages eingeleitet werden. Die Stiftungsform der ZBS wird beibehalten und formal so angepasst, dass der bisherige Vertrag zwischen Stadt und Kanton nicht mehr erneuert werden muss. Die Regionsgemeinden sollen inskünftig durch den Stiftungsrat angegangen werden. Damit können sie ihre freiwilligen Beiträge direkt der Stiftung überweisen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie klärte das Hochbauamt Möglichkeiten zur dringend nötigen Behebung des Raumbedarfes für Depot und Bibliothek. Im kommenden Jahr werden die entsprechenden Planungsarbeiten für die Umsetzung an die Hand genommen.

Stiftung Schloss Waldegg: Die Aufwendungen für den Unterhalt und die Sanierung der Schlossanlage mit den grossen Alleen sind im Berichtsjahr höher als erwartet ausgefallen. Zu Buche geschlagen haben insbesondere die aufwändigen Baumpflegearbeiten an der Südallee, die Errichtung eines historischen Nutzgartens, ein Sturmschaden im Juli (Dach und Bäume) sowie die geplanten Aufwendungen für die Schlossfassade und die Sanierung der Mauritziuskapelle. Im Dezember ist die Stützmauer zum Orangeriegarten eingestürzt, die im kommenden Jahr dringend zu sichern, ev. wiederherzustellen ist. Das Projekt „Opernbühne“ musste fallen gelassen werden, da die damit verbundenen Kosten (jährlich wiederkehrende Fr. 130'000.-) nicht zu finanzieren sind.

Stiftung Schloss Wartenfels: Der Kanton ist am Unterhalt und am Betrieb von Schloss Wartenfels in Lostorf mit 47 % beteiligt. Im Berichtsjahr konnte zusammen mit den Stiftungspartnern Stadt Olten und Gemeinde Lostorf die Sanierung des Schlosses weiter fortgeführt werden. Es zeigt sich allerdings, dass die Schlossanlage vermehrte Investitionen in Sanierung und Unterhalt nötig hat. Der Stiftungsrat stellt das Gesuch, den bisherigen Verteilschlüssel neu auszuhandeln. Er ersucht auch darum, dass der Kanton die Umbauten und Sanierungsarbeiten mit seinen professionellen Diensten vermehrt operativ begleitet.

Museum Altes Zeughaus (MAZ): Der Regierungsrat genehmigte am 10. August 2010 (RRB Nr. 1432) das Museumskonzept. Für die Durchführung des Wettbewerbes „Umbau und Sanierung MAZ“ bewilligte der Kantonsrat mit Beschluss Nr. SGB 198/2009 vom 26. Januar 2010 einen Kredit von 0.6 Mio. Fr. Zulasten des Lotteriefonds stellte der Regierungsrat zudem einen Beitrag von 2.5 Mio. Fr. für die Erneuerung der Dauerausstellung bereit. Im Berichtsjahr wurden die entsprechenden Vorarbeiten geleistet, um im kommenden Jahr die Wettbewerbsprogramme für die „Sanierung und den Umbau“ sowie die „Erneuerung der Dauerausstellung“ voranzutreiben.

Kulturförderung: Der im Jahr 2008 bewilligte Lotteriefondsbeitrag von 2.5 Mio. Fr. für die geplanten Ergänzungsbauten für das Kunstmuseum Solothurn konnte nicht realisiert werden, weil die Restfinanzierung durch Sponsoren nicht das erhoffte monetäre Resultat erbrachte. Die Stadt Solothurn wird ein neues Projekt für die dringende Sanierung des Altbaus und die nötige Erweiterung des Sammlungsdepots einreichen. Auch die Sanierung und Erweiterung des Stadttheaters Solothurn steht an. Die Stadt Solothurn ersucht den Kanton um eine anteilsmässige Mitfinanzierung. Das Wettbewerbsprogramm zur künstlerischen Ausschmückung des Neubaus für die Fachhochschule Nordwestschweiz Olten hat der Regierungsrat am 25. Oktober (RRB Nr. 1926) genehmigt. Der damit verbundene selektive Kunstwettbewerb mit Präqualifikation wird im kommenden Jahr ausgeschrieben. Für die Kunstinterventionen wird ein Betrag von Fr. 250'000.- eingesetzt. Erfolgreiche Anlässe im Rahmen des Preises für junge Literatur und den gestalteten Lebensraum (Architekturauszeichnungen Periode 2007 bis 2010).

Kulturpflege: Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten zur Publikation des Bandes IV.2 der Kantonsgeschichte zum 19. Jh. und des Bandes „Dorneck/Thierstein“ des Solothurner Namenbuches abgeschlossen werden. Die beiden Bände werden im Frühling 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt. Zusammen mit dem Kanton Aargau wurde das Projekt zur Dokumentation des immateriellen Kulturerbes (Bräuche, Traditionen, altes Wissen) lanciert, das im nächsten Jahr zu einem nationalen Inventar führen wird. Dieses Inventar wird im Auftrage des Bundesamtes für Kultur mit Unterstützung der UNESCO erstellt. Erfolgreiche erste Jahresversammlung des kantonalen Museumsverbundes in Solothurn. Diese vier Projekte werden ausschliesslich aus Mitteln des Lotteriefonds bestritten.

Sport: Die Stelle des Beauftragten für Sport und Bewegung wurde per September 2010 neu besetzt. Nicherheblicherklärung des Auftrages zur Ausarbeitung eines Sportgesetzes im Mai 2010 (RRB 2009/2301, KR.Nr. A 063/2008). Vorbereitungsarbeiten für den Schweizerischen Schulsporttag vom 15. Juni 2011 in Olten und Solothurn.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Schloss Waldegg, Kulturpflege

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern**							
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung (W) (%)	99	99	95	98	3	3.2%	
112	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	80	96	85	97	12	14.1%	☺
12	**Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.**							
121	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb (W) (%)	64	66	65	67	2	3.1%	
122	Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe (W) (%)	130	131	130	122	-8	-6.2%	
123	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung (20 Mio Fr.) bringen = Fr. 400'000.-- jährlich (W) (%)	35	65	95	133	38	40.0%	☹

13 Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen							
131 Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken (Bauten zul. IR HBA). (L) (fr.)	1'980	2'525	2'545	2'545	0	0.0%	
132 Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen (L) (Fr.)	465	540	540	540	0	0.0%	
133 Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern (L) (Fr.)	525	545	545	545	0	0.0%	
134 Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen (L) (Fr.)	89	136	150	136	-14	-9.3%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Die diesjährige Zufriedenheitsmessung war dem Newsletter „Kulturzeiger" gewidmet. Rücklaufquote 8,5 % von 1'858 Adressaten.

123 Sturmschäden am Dach und den Alleen und Mehraufwand Kapellen sowie Fassadensanierung. Baumschnitt Alleen war aufwändig.

134 Die Sanierungsaufwendungen werden zu einem Grossteil mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds mitfinanziert. Brutto wurden im Berichtsjahr KFr. 471 eingesetzt.

Statistische Messgrössen **Kulturförderung und Kulturpflege** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	536	543	500	522	22	4.4%	
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	10'949	10'617	8'000	9'507	1'507	18.8%	1
Finanzdaten								
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	KFr	7'531	5'096	5'900	5'966	66	1.1%	
Subventionen an Institutionen	Anzahl	9	4	3	3	0	0.0%	
Subventionen an Institutionen	KFr	1'075	1'087	1'085	1'085	0	0.0%	
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100%	KFr	530	722	810	955	145	17.9%	2
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	%	36	34	25	32	7	28.0%	2
Schloss Waldegg: Unterhalt	KFr	142	261	380	534	154	40.5%	2
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	518'149	560'698	500'000	590'000	90'000	18.0%	3
Lotteriefonds ausbezahlte Mittel	KFr	6'376	4'978	5'000	5'288	288	5.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Infolge Renovationsarbeiten eingeschränkter Betrieb im Sommer. Gut besuchte öffentliche Veranstaltungen (insbesondere Sonderausstellung „Leuchtende Tage, vergessener Alltag 1890-1990") und rege benutzte Ziviltrauungen.

2 Mehrkosten infolge erhöhtem Unterhalt für Schloss und Alleen.

3 Die ZBS erreicht in der Medienausleihe ressourcenbedingt die Kapazitätsgrenze. Korrigierter Wert 2008 gemäss Bericht ZBS!

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	5'041	6'171	6'061	6'433	372	6.1%	
- Erlös	-1'172	-1'073	-1'064	-1'243	-179	16.8%	☺
Saldo	**3'869**	**5'098**	**4'997**	**5'190**	**193**	**3.9%**	

Abweichungsbegründungen

1 Erlös: Projektbeiträge aus dem Lotteriefonds.

2.1.2 Produktegruppe 2. Museum Altes Zeughaus

Produkte: Museumsbetrieb, Sammlungspflege

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
				Berichtsjahr 2010				
21	**Museumsbetrieb gewährleisten und als Kulturdenkmal erhalten.**							
211	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	97	97	97	97	0	0.0%	
22	**Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände**							
221	Fachgerechte Lagerung des Sammlungsgutes (W) (%)	50	50	70	70	0	0.0%	
222	Konservierung und Dokumentation Harnischsammlung (W) (%)	80	90	100	100	0	0.0%	
223	Quote Inventarisation (W) (%)	80	85	90	90	0	0.0%	

Statistische Messgrössen	**Museum Altes Zeughaus**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	**Bem.**
Leistungsdaten								
MAZ: Besucherinnen (L)	Pers.	19'225	16'986	17'000	20'765	3'765	22.1%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Gut besuchte öffentliche Veranstaltungen (Vollmondobjekt, Museumstag, Adventskalender).

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	**Bew.**
2 Museum Altes Zeughaus							
Kosten	1'501	1'662	1'776	1'594	-182	-10.2%	☺
- Erlös	-103	-113	-72	-128	-56	77.8%	☺
Saldo	**1'398**	**1'549**	**1'704**	**1'466**	**-238**	**-14.0%**	☺

Abweichungsbegründungen

1 Kosten: Metallatelier, auswärtige Mieten und Besoldungen für Inventararbeiten reduziert infolge Schwerpunktsetzung im Bereich Vermittlung, Optimierung betrieblicher Abläufe und Neupositionierung des Museums gemäss Museumskonzept.

2 Erlös: Beiträge Lotteriefonds und Sponsoren. Eintritte, Einnahmen Verkauf, Führungen, Apéros und Shop.

2.1.3 Produktegruppe 3. Sport

Produkte: Breitensport

Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010 VA 10**	**RE 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	**Bew.**
31	**Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport**							
311	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten. (W) (%)	121	124	100	126	26	26.0%	☺
312	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten. (W) (%)	107	109	100	122	22	22.0%	☺
313	Schulen, die J+S anmelden (W) (%)	45	50	60	63	3	5.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Das ausgewogene Kursangebot findet regen Zuspruch.

312 Die Sportfachkurse sind bedürfnisgerecht ausgerichtet und finden reges Interesse.

Statistische Messgrössen	**Sport**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	**Bem.**
Leistungsdaten								
Teilnehmerinnen Kurse J+S-Leiter/innen	Anzahl	1'177	1'206	1'100	1'216	116	10.5%	1
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl	50	49	40	47	7	17.5%	1
Sportfachkurse	Anzahl	1'597	1'637	1'550	1'818	268	17.3%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Interesse entspricht dem nationalen Trend.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	**Bew.**
3 Sport							
Kosten	1'324	1'437	1'449	1'605	156	10.8%	☹
- Erlös	-407	-460	-333	-535	-202	60.7%	☺
Saldo	**917**	**977**	**1'116**	**1'070**	**-46**	**-4.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Kosten: Mehrausgaben Besoldung Funktionäre (Gegenkonto Bundesbeiträge).

2 Erlös: Erhöhte Beiträge des Bundes.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	6'965	8'250	8'071	8'568	497	6.2%	
- Ertrag	-1'882	-1'830	-1'469	-2'085	-616	41.9%	
Globalbudgetsaldo	**5'083**	**6'420**	**6'602**	**6'483**	**-119**	**-1.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'102	1'204	1'214	1'243	29	2.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	7'866	9'270	9'286	9'632	346	3.7%	
- Erlöse	-1'682	-1'646	-1'469	-1'906	-437	29.7%	
Saldo	**6'184**	**7'624**	**7'817**	**7'726**	**-91**	**-1.2%**	
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	5'041	6'171	6'061	6'433	372	6.1%	
- Erlös	-1'172	-1'073	-1'064	-1'243	-179	16.8%	
Saldo	**3'869**	**5'098**	**4'997**	**5'190**	**193**	**3.9%**	
2 Museum Altes Zeughaus							
Kosten	1'501	1'662	1'776	1'594	-182	-10.2%	
- Erlös	-103	-113	-72	-128	-56	77.8%	
Saldo	**1'398**	**1'549**	**1'704**	**1'466**	**-238**	**-14.0%**	
3 Sport							
Kosten	1'324	1'437	1'449	1'605	156	10.8%	
- Erlös	-407	-460	-333	-535	-202	60.7%	
Saldo	**917**	**977**	**1'116**	**1'070**	**-46**	**-4.1%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	29	31	30	32	2	6.7%	
weiblich	9	21	20	24	4	20.0%	
männlich	20	10	10	8	-2	-20.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.7	16.7	18.5	18.1	-0.4	-2.2%	
weiblich	10.4	11.8	11.5	12.5	1.0	8.7%	
männlich	6.3	4.9	7.0	5.6	-1.4	-20.0%	
Anzahl Lernende	1	2	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	1	1	1	0	0.0%	
männlich	1	1	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	10.8%	2.5 Pensen	14.2%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.0%	2.4%	87 Tage	2.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.3%	1.0%	78 Tage	1.8%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	**RE 10**	**Abweichung** in Fr.	in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 19'622'280

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	13'000	
2009	6'584'280	6'584'280	6'419'822	0	164'000	
2010	6'474'000	6'602'605	6'483'111	0	119'000	
2011	6'564'000	6'561'566				
Total	**19'622'280**	**19'748'451**	**12'902'933**	**0**	**296'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Stiftung Schloss Waldegg, Barockgarten Rasenparterre West: Wiederherstellung der eingestürzten Stützmauer zum Orangeriegarten.

0. Management Summary

Die Globalbudgetperiode konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Auch im Jahr 2010 erfüllen die Mittelschulen Produktegruppenziele und deren Indikatoren grösstenteils. Das Globalbudget wird um Fr. 3.5 Mio. unterschritten, was hauptsächlich auf höhere Erträge zurückzuführen ist (höhere Tarife im Regionalen Schulabkommen RSA und mehr Schülerinnen/Schüler als budgetiert). Der Restbetrag der zweckgebundenen Reserven (Weiterbildung Lehrpersonen) in der Höhe von Fr. 231'000.- wird aufgelöst.

1. Tätigkeitsbericht

Per Schuljahresbeginn 2010/11 starteten an den Kantonsschulen die ersten Maturitätslehrgänge mit neuen Stundentafeln (in den Bereichen Mathematik, Physik und Chemie mit erhöhten Lektionenzahlen). Als Folge der Sek I Reform starteten letztmals im August 2010 Untergymnasiumslehrgänge; zur Aufnahmeprüfung antreten durften lediglich 6. Klässler/innen. Die Konferenz der Sekundarschulen P (Sek P Konferenz) zur Koordination aller Sek P Standorte ist eingesetzt. Die Vorbereitungen für den Start der Sek P im Sommer 2011 wurden planmässig weitergeführt. Als Referenz- und Anschlussschulen erfüllen die Mittelschulen einen wichtigen Auftrag in diesem Projekt.

Der Schulversuch bilinguale Matur der Kantonsschule Olten wurde mit der eidgenössischen Anerkennung abgeschlossen. Im Rahmen eines weiteren Schulversuchs wurde das Schwerpunktfach Englisch im Maturitätslehrgang an der Kantonsschule Solothurn eingeführt. Die entsprechenden Weiterbildungsmassnahmen für die Lehrpersonen mit bilingualem Unterricht sind erfolgt.

Nach der Kantonsschule Olten (2007) wurde nun auch die Kantonsschule Solothurn einer externen Evaluation durch IFES unterzogen, mit erfreulich gutem Ergebnis.

Die Planungsarbeiten für die Gesamtsanierung des Gebäudes der Kantonsschule Olten und auch für die Sanierung und die Umnutzung (Schaffung zusätzlicher Schulräume) der Kantonsschule Solothurn wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt weitergeführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Maturitätschulen (MAR)

Produkte: Ausbildung in der Maturitätsschule mit den Profilen: Sprachliches Profil, Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil, Wirtschaftlich-rechtliches Profil, Musisches Profil

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes.**							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	14.8	16.4	17.0	17.6	0.6	3.3%	
112	Anzahl Schüler/innen	1'689	1'644	1'650	1'640	-10.0	-0.6%	
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	85.8	n.e.	90	n.e.			
12	**Kostengünstige Ausbildung**							
121	durchschnittliche Klassengrösse (Anz.)	20.6	20.0	20.0	20.0	0.0	0.0%	
122	Kosten pro Schüler (Fr.)	19'759	20'894	21'418	21'456	38	0.2%	

Statistische Messgrössen **Maturitätschulen (MAR)**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Maturitätszeugnisse	Anzahl	373	354	374	376	2	0.5%	
Maturitätsquote	%	14.7	14.3	15.0	n.e.			
Anzahl Aufnahmen MAR	Anzahl	413	414	400	430	30	7.5%	
Anzahl Klassen MAR	Anzahl	82	82	82	82	0	0.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Maturitätschulen (MAR)							
Kosten	40'287	42'304	42'093	42'147	54	0.1%	
- Erlös	-4'932	-4'710	-4'351	-5'247	-896	20.6%	☺
Saldo	**35'355**	**37'594**	**37'742**	**36'900**	-842	-2.2%	

2.1.2 Produktegruppe 2. Untergymnasien / Sekundarschulen P

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge**							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	12.3	14.2	3.2	3.5	0.3	8.7%	
212	Anzahl Schüler/innen	753	762	730	708	-22.0	-3.0%	
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen (1 Jahr nach Abschluss) (%)	95.4	93.6	90	n.e.			
22	**Kostengünstige Ausbildung**							
221	durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	22.2	21.5	22.0	21.4	-0.6	-2.8%	
222	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	15'678	16'335	16'976	16'474	-502	-3.0%	

Statistische Messgrössen **Untergymnasien / Sekundarschulen P** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Aufnahmen UG/Sek P	Anzahl	260	293	66	82	16	24.2%	1
Anzahl Klassen UG/Sek P	Anzahl	35	35	28	33	5	18.2%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Zahlen liegen deutlich über dem prognostizierten Wert.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	14'923	16'013	15'314	14'524	-790	-5.2%	
- Erlös	-6'005	-6'350	-5'546	-7'002	-1'456	26.3%	☺
Saldo	**8'918**	**9'663**	**9'769**	**7'522**	-2'247	-23.0%	

2.1.3 Produktegruppe 3. Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule, mit der Ausrichtung auf die Berufsfelder Gesundheit, Pädagogik und Soziale Arbeit

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK**							
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	3.2	3.8	3.0	3.4	0.4	14.6%	☺
312	Anzahl Schüler/innen	253.0	264	280	268	-12	-4.3%	
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	n.e.	97	90	97	7	7.8%	
32	**Kostengünstige Ausbildung**							
321	durchschnittliche Klassengrösse (Anz.)	20.0	20.5	20.0	20.5	0.5	2.3%	
322	Kostenpro Schüler/in (Fr.)	18'543	19'626	20'135	20'026	-109	-0.5%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Der budgetierte Wert wurde deutlich überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr ist aber ein Rückgang zu verzeichnen (weniger Aufnahmen resp. Anmeldungen)

Statistische Messgrössen **Fachmittelschulen (FMS)** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	67	65	87	85	-2	-2.3%	
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	84	90	84	67	-17	-20.2%	1
Anzahl Klassen FMS	Anzahl	13	13	13	13	0	0.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Siehe Begründung Indikator 311

Produktegruppenergebnis **Fachmittelschulen (FMS)**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	5'795	6'464	6'740	6'510	-230	-3.4%	
- Erlös	-104	-156	-79	-191	-112	141.8%	☺
Saldo	**5'690**	**6'308**	**6'661**	**6'319**	-342	-5.1%	

2.2 Saldovortrag

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	49'641	53'601	52'434	51'374	-1'060	-2.0%	
- Ertrag	-11'042	-11'216	-9'976	-12'440	-2'464	24.7%	
Globalbudgetsaldo	**38'599**	**42'385**	**42'458**	**38'934**	**-3'524**	**-8.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	11'364	11'179	11'713	11'807	94	0.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	61'005	64'781	64'147	63'181	-966	-1.5%	
- Erlöse	-11'042	-11'216	-9'976	-12'440	-2'464	24.7%	
Saldo	**49'963**	**53'565**	**54'172**	**50'741**	-3'431	-6.3%	
1 Maturitätschulen (MAR)							
Kosten	40'287	42'304	42'093	42'147	54	0.1%	
- Erlös	-4'932	-4'710	-4'351	-5'247	-896	20.6%	☺
Saldo	**35'355**	**37'594**	**37'742**	**36'900**	-842	-2.2%	
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	14'923	16'013	15'314	14'524	-790	-5.2%	
- Erlös	-6'005	-6'350	-5'546	-7'002	-1'456	26.3%	☺
Saldo	**8'918**	**9'663**	**9'769**	**7'522**	-2'247	-23.0%	
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	5'795	6'464	6'740	6'510	-230	-3.4%	
- Erlös	-104	-156	-79	-191	-112	141.8%	☺
Saldo	**5'690**	**6'308**	**6'661**	**6'319**	-342	-5.1%	

Abweichungsbegründungen

1 – 3 Mehreinnahmen aufgrund der Beitragserhöhung (RSA) an den obligatorischen Unterricht sowie Mehreinnahmen aus Beiträgen von ausserkantonalen Schüler und Schülerinnen

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2010

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	429	522	422	422	0	0.0%	
weiblich	217	228	212	205	-7	-3.3%	
männlich	212	294	210	217	7	3.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	287.3	291.7	283.0	284.1	1.1	0.4%	
weiblich	111.4	116.0	109.0	116.0	7.0	6.4%	
männlich	175.9	175.7	174.0	168.1	-5.9	-3.4%	
Anzahl Lernende	0	0	0	1	1		
weiblich	0	0	0	1	1		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.6%	4.6%	6.9 Pensen	2.4%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.8%	1.5%	817 Tage	1.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.5%	2'622 Stunden	0.4%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.0%	1.4%	1'102 Tage	1.6%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Bei den Auswertungen SAP-HR wurde bei der Anzahl Mitarbeitende Mehrfachanstellungen, Reinigungspersonal etc. berücksichtigt.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 123'386'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				340'000	0	
2008	40'597'000	40'821'308	38'598'722	0	2'000'000	
2009	41'251'000	42'087'608	42'385'434	-109'000	-189'000	
Reservenverzicht 2010					-1'000'000	
2010	41'538'000	42'458'439	38'933'453	-231'000	500'000	
Total	**123'386'000**	**125'367'355**	**119'917'609**	**0**	**1'311'000**	

0. Management Summary

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW auf der Basis des Staatsvertrages vom 9./10. November 2004 zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktegruppe 1) und zudem die mit ergänzenden Leistungsvereinbarungen beauftragten Massnahmen zur Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (Produktegruppe 2) und für die Dienstleistungen (Produktegruppe 3) zusammengefasst.

Die FHNW verzeichnet weiterhin ein starkes Wachstum und erfüllt die Vorgaben des durch die vier Trägerkantone erteilten Leistungsauftrages; teilweise werden die Vorgaben deutlich übertroffen, siehe separater Bericht der FHNW. In der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung entwickeln sich die einzelnen Angebote unterschiedlich. Insgesamt resultiert eine deutliche Zunahme der Weiterbildungstätigkeit.
Da die Ausfinanzierung der Pensionskasse aufgrund der aktuellsten Berechnungen gesamthaft ca. Fr. 56 Mio. beträgt, wurde eine Auflösung der Rückstellungen in der Höhe von Fr. 4.1 Mio. vorgenommen.

1. Tätigkeitsbericht

Die FHNW hat sich auch in ihrem fünften Betriebsjahr gut entwickelt. Die Zahl der Studierenden hat weiter auf rund 8'230 zugenommen und die Leistungen und Erträge in der Forschung und der Weiterbildung wurden erneut gesteigert. Um Ertragsausfälle der FHNW bei den Bundesbeiträgen und den interkantonalen Schulgeldbeiträgen zu kompensieren, haben die vier Trägerkantone für die GB-Periode 2009-11 einen Zusatzkredit von 17.5 Mio. Fr. beschlossen (für SO 2.59 Mio. Fr.; KRB vom 2.11.2010, SGB 101/2010). Nach Rücksprache mit der kantonalen Finanzkontrolle wurde der Betrag im 2010 vollumfänglich zurückgestellt. Nähere Angaben siehe Geschäftsbericht der FHNW.

Auf den 1.1.2011 wurde die Pensionskasse für das FHNW-Personal eingerichtet (der Pensionskasse BL angegliedert) und die Mitarbeitenden überführt.
Die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung verzeichnet eine deutliche Zunahme an Kurstagen, insbesondere bei der schulinternen Weiterbildung, verursacht v.a. durch die „Reform der Sekundarstufe I“ sowie das Reformprojekt „Spezielle Förderung“. Etwas zurückgegangen ist die Nachfrage nach Schulleitungsausbildungen. Es wurde wiederum ein Vorkurs für Berufsleute, die sich für den Eintritt in das Studium an der PHNW vorbereiten wollen, geführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	31'000	27'805	28'384	30'867	2'483	8.7%	
- Erlös	-360	-342	-340	-346	-6	1.8%	
Saldo	**30'640**	**27'464**	**28'044**	**30'521**	**2'477**	**8.8%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Produkte: Berufseinführung/Wiedereinstieg, individuelle berufsbegleitende Weiterbildung, schulinterne Weiterbildung und Beratung, Nachdiplomstudien und -kurse (Weiterbildung Kader), Beratung, Projekte

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Qualitativ hochstehende, zeitgemässe Weiterbildung**							
211	Zufriedenheit der Teilnehmenden (%)	93	91	90	90	0	0.0%	
22	**Deckung des Weiterbildungsbedarfs der Solothurner Volksschule**							
221	Anzahl Zertifikate/Nachdiplome	80	43	130	22	-108	-83.1%	☹
222	Anzahl Teilnehmendentage WB	11'697	10'882	12'500	14'382	1'882	15.1%	☺
223	Anteil Solothurner Lehrpersonen aus Volksschule und Kindergarten in Weiterbildungen am Institut für Weiterbildung (IWB) der PH FHNW (%)	55	90	60	90	30	50.0%	☺
224	Anzahl Solothurner Kollegien in schulinternen Weiterbildungen (siWB)	65	222	60	308	248	413.3%	☺
225	Anzahl Beratungsstunden	n.e.	3'331	3'200	3'460	260	8.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Der Sollwert wurde im Sommer 2008 bei der Erarbeitung der Globalbudgetvorlage für die Jahre 2009-2011 festgelegt. Dabei orientierte man sich nach den Werten der Vorjahre. Bereits im 2009 nahm die Anzahl Schulleitungen, die den CAS (Certificate of Advanced Studies) besuchten ab. Diese Entwicklung setzte sich im 2010 fort, weil die meisten Personen die Ausbildung bereits besucht haben.

222 Es ist eine Zunahme in der schulinternen sowie der berufsbegleitenden individuellen Weiterbildung zu verzeichnen. Die gestiegene Nachfrage ist u.a. auf die vorherrschenden Themen Integration/Heterogenität/spezielle Förderung zurückzuführen.

223 Durch den Besuch kürzerer Weiterbildungen im Kaderbildungsbereich sowie durch grössere Gruppen, die geführt werden, hat sich die Zahl der Teilnehmenden stark erhöht. Der Sollwert wurde im 2008 zu tief angesetzt.

224 Die schulinterne Weiterbildung hat insbesondere bedingt durch die bildungspolitischen Projekte (u.a. Reform der Sek I) stark zugenommen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung							
Kosten	3'113	3'117	4'200	3'817	-383	-9.1%	
- Erlös	-187	-172	-700	0	700	-100.0%	☹
Saldo	**2'926**	**2'944**	**3'500**	**3'817**	**317**	**9.1%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Dienstleistungen FHNW

Produkte: Vorkurse Pädagogik für Berufsleute und Beratungsleistungen für das Solothurner Schulwesen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Führung von Vorkursen**							
311	Anzahl Teilnehmende Vorkurs Pädagogik	25	41	20	23	3	15.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Es besuchten 3 Studierende mehr als budgetiert den Vorkurs Pädagogik

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Dienstleistungen FHNW							
Kosten	160	250	250	250	0	0.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**160**	**250**	**250**	**250**	**0**	**0.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	34'273	31'172	32'834	34'935	2'101	6.4%	
- Ertrag	-547	-514	-1'040	-346	694	-66.7%	
Globalbudgetsaldo	**33'726**	**30'658**	**31'794**	**34'589**	**2'795**	**8.8%**	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	34'273	31'172	32'834	34'935	2'101	6.4%	
- Erlöse	-547	-514	-1'040	-346	694	-66.7%	
Saldo	**33'726**	**30'658**	**31'794**	**34'589**	**2'795**	**8.8%**	
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	31'000	27'805	28'384	30'867	2'483	8.7%	
- Erlös	-360	-342	-340	-346	-6	1.8%	
Saldo	**30'640**	**27'464**	**28'044**	**30'521**	**2'477**	**8.8%**	
2 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung							
Kosten	3'113	3'117	4'200	3'817	-383	-9.1%	☺
- Erlös	-187	-172	-700	0	700	-100.0%	☹
Saldo	**2'926**	**2'944**	**3'500**	**3'817**	**317**	**9.1%**	
3 Dienstleistungen FHNW							
Kosten	160	250	250	250	0	0.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**160**	**250**	**250**	**250**	**0**	**0.0%**	

Abweichungsbegründungen

1 Der Kantonsrat hat am 2.11.2010 einen Zusatzkredit von Fr. 2'590'000.- beschlossen (SBG 101/2010). Damit werden die Einnahmeausfälle bei den Bundessubventionen und den interkantonalen Abgeltungen ausgeglichen. Der Betrag wurde im Jahr 2010 vollumfänglich zurückgestellt. Die LLWB hat zusätzlich zum Leistungsauftrag Aufbauarbeiten für die Weiterbildung als Folge der Reform der Sekundarstufe I im Umfang von Fr. 250'000.- geleistet (RRB 2010/1293 vom 6.7.2010).

2 Es sind keine Erträge zu verzeichnen, da die Gemeindebeiträge neu direkt durch die Pädagogische Hochschule eingefordert werden. Der Aufwand ist dementsprechend tiefer als budgetiert.

3. Personaldaten

Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss Leistungsauftrag 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Deckungslücke Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn; Verpflichtungskredit SGB 229/2004 vom 4. Mai 2005.	48'400	0	0	-4'100	-4'100		1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Teilauflösung Rückstellung Pensionskasse FHNW aufgrund Berechnung Pensionskasse.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets. Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 98'237'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	607'000	
2009	31'216'000	31'216'000	30'658'053	0	279'000	
2010	31'794'000	31'794'000	34'588'550	0	-2'795'000	1
ZK SGB 101/2010	2'590'000					
2011	32'637'000	35'137'000				
Total	**98'237'000**	**98'147'000**	**65'246'603**	**0**	**-1'909'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Der Kantonsrat hat am 2.11.2010 einen Zusatzkredit von Fr. 2'590'000.- beschlossen (SBG 101/2010). Damit werden die Einnahmeausfälle bei den Bundessubventionen und den interkantonalen Abgeltungen ausgeglichen. Der Betrag wurde im Jahr 2010 vollumfänglich zurückgestellt. Die LLWB hat zusätzlich zum Leistungsauftrag Aufbauarbeiten für die Weiterbildung als Folge der Reform der Sekundarstufe I im Umfang von Fr. 250'000.- geleistet (RRB 2010/1293 vom 6.7.2010).

0. Management Summary

Für die Berufsbildungszentren hat am 1.1.2010 eine neue Globalbudgetperiode begonnen. Neu umfasst das Globalbudget nebst den beiden bisherigen Berufsbildungszentren in Solothurn-Grenchen und Olten auch das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BZ-GS).

Die pädagogischen, betriebswirtschaftlichen und finanziellen Ziele wurden mehrheitlich erreicht. Obwohl aufgrund der geplanten Fusion und Privatisierung der Höheren Fachschulen für Technik in Grenchen und Biel eine Rückstellung für die Deckungslücke der Pensionkasse in der Höhe von Fr. 3.8 Mio. gebildet wurde, schliesst die Rechnung 2010 ausgeglichen ab.

1. Tätigkeitsbericht

Der intensive Umsetzungsprozess zahlreicher neuer Bildungsverordnungen und Bildungspläne läuft in enger Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und dem ABMH.
Am BBZ Solothurn-Grenchen laufen die Arbeiten der Planungskommission für den Neubau der Kaufmännischen Berufsschule Solothurn nach Plan. Das Raumkonzept wurde verifiziert, die nächsten Schritte sind die Kostenplanung und die Erarbeitung der Botschaft und des Entwurfes.

Am BBZ Olten wurde ein breit abgestütztes ICT-Leitbild erarbeitet, das künftig als Richtschnur für den Betrieb und Ausbau der Schulinformatik dient. Der Einsatz der Schulinformatik erfüllt somit die berufsfeldbezogenen Anforderungen der Wirtschaft.
Am BZ-GS hat sich in der schulischen beruflichen Grundbildung die Anzahl Lernende weiter markant erhöht, was zusätzliche Klassen und höhere Kosten zur Folge hat. Mehr ausserkantonale Lernende und höhere Bundessubventionen als bei der Budgetierung angenommen, haben zu höheren Erträgen geführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Schulische berufliche Grundbildung

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderangebote

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab**							
111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren (in %)	92	91	90	92	2	2.2%	
12	**Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis**							
121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe (in %)	93	90	85	93	8	8.8%	
13	**Kostengünstige Ausbildung**							
131	Kostengünstige Ausbildung pro Person (in TFr.)	6.5	6.8	7.0	7.0	0.0	-0.5%	
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre (Anzahl Schüler/innen)	17.8	17.4	17.5	17.2	-0.3	-1.9%	
133	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität (Anzahl Schüler/innen)	17.8	17.4	17.0	16.5	-0.5	-3.1%	
14	**Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung**							
141	Anschlusslösungen (in %)	93	87	80	87	7	8.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Setzt sich aus einem schulischen Teil und einem betrieblichen Teil zusammen. Der betriebliche Teil kann von der Schule nicht beeinflusst werden.

121 Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt.

131 Als Basis gelten die Bruttokosten (ohne Overhead und Miete).

132 Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschulen jeden Lernenden mit einem Lehrvertrag aufnehmen müssen (ohne Aufnahmeprüfung).

141 Absolvierende der Brückenangebote (Integrationskurs, Vorlehre, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in eine Berufslehre (Eidg. Berufsattest oder Eidg. Fähigkeitszeugnis).

Statistische Messgrössen	**Grundbildung**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Schüler/innen	Anzahl	6'697	6'726	6'630	6'996	366	5.5%	1
Klassen	Anzahl	390	391	400	403	3	0.8%	1
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Berufe	Anzahl	88	93	84	86	2	2.4%	
Klassen Brückenangebote	Anzahl	15	14	15	13	-2	-13.3%	2
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	140	140	140	127	-13	-9.3%	2
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	33	32	33	34	1	3.0%	
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	565	560	580	560	-20	-3.4%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Zunahme der Schüler/innen und Klassen ist auf den Bereich Gesundheit zurückzuführen.

2 Integrationskurs I und II, Vorlehre, Berufsvorbereitungsjahr. Da vermehrt Attestlehren absolviert werden, ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Berufsschulbildung

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	54'535	56'750	58'787	59'785	998	1.7%	
- Erlös	-13'799	-16'162	-16'140	-18'096	-1'956	12.1%	☺
Saldo	**40'736**	**40'588**	**42'647**	**41'689**	**-958**	**-2.2%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen**							
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden (in %)	86	86	85	91	6	6.7%	
22	**Kostengünstige Weiterbildung**							
221	Kostendeckungsgrad (in %)	n.e.	n.e.	100	98	-2	-2.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Weiterbildung							
Kosten	2'320	2'427	3'984	3'707	-277	-7.0%	
- Erlös	-2'380	-2'479	-2'809	-3'615	-806	28.7%	☺
Saldo	**-60**	**-52**	**1'175**	**92**	**-1'083**	**-92.2%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Ausbildung Höhere Fachschule

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung**							
311	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung (in %)	91	85	90	92	2	2.2%	
312	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung (in %)	95	95	92	92	0	-0.4%	
32	**Kostengünstige Ausbildung**							
321	Durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	18.0	16.6	16.3	16.5	0.2	1.4%	
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person (in TFr.)	18.4	15.3	18.5	21.8	3.3	17.7%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

322 Da die Programme DNI und DNII bb dem Bereich berufliche schulische Grundbildung resp. der Weiterbildung angegliedert wurden, hat die Zahl der Studierenden abgenommen. Daher ist eine Kostensteigerung pro Person zu verzeichnen.

Statistische Messgrössen **Bildung an höheren Fachschulen** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	329	398	310	149	-161	-51.9%	1
Studierende Bereich Technik	Anzahl	165	180	190	162	-28	-14.7%	2
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	148	147	135	75	-60	-44.4%	3
Diplome Bereich Technik	Anzahl	42	39	40	35	-5	-12.5%	4

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die DNI-Studierenden wurden nun im Jahre 2010 definitiv aus dem Bereich höhere Berufsbildung ausgegliedert und dem Bereich schulische berufliche Grundbildung zugeordnet.

2 Fernstudium konnte wegen zuwenig Anmeldungen nicht geführt werden.

3 Die Anzahl Diplome entspricht nun definitiv der Anzahl Absolventinnen und Absolventen der HF im Jahre 2010.

4 Kann nur bedingt beeinflusst werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	10'073	10'302	7'758	11'128	3'370	43.4%	☹
- Erlös	-4'045	-3'855	-2'289	-3'034	-745	32.5%	☺
Saldo	**6'028**	**6'447**	**5'469**	**8'094**	**2'625**	**48.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	55'405	58'814	59'418	63'158	3'740	6.3%	
- Ertrag	-20'257	-22'495	-21'238	-24'797	-3'559	16.8%	
Globalbudgetsaldo	**35'148**	**36'319**	**38'180**	**38'361**	**181**	**0.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen	11'556	10'664	11'111	11'514	403	3.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	66'928	69'479	70'529	74'620	4'091	5.8%	
- Erlöse	-20'224	-22'496	-21'238	-24'745	-3'507	16.5%	
Saldo	**46'704**	**46'983**	**49'291**	**49'875**	**584**	**1.2%**	
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	54'535	56'750	58'787	59'785	998	1.7%	
- Erlös	-13'799	-16'162	-16'140	-18'096	-1'956	12.1%	☺
Saldo	**40'736**	**40'588**	**42'647**	**41'689**	**-958**	**-2.2%**	
2 Weiterbildung							
Kosten	2'320	2'427	3'984	3'707	-277	-7.0%	
- Erlös	-2'380	-2'479	-2'809	-3'615	-806	28.7%	☺
Saldo	**-60**	**-52**	**1'175**	**92**	**-1'083**	**-92.2%**	
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	10'073	10'302	7'758	11'128	3'370	43.4%	☹
- Erlös	-4'045	-3'855	-2'289	-3'034	-745	32.5%	☺
Saldo	**6'028**	**6'447**	**5'469**	**8'094**	**2'625**	**48.0%**	

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Schulgeldeinnahmen und Bundesbeiträge als budgetiert.

2 Neue Angebote führten zu Mehrkosten und Ertragssteigerungen.

3 Die Mehrkosten sind auf Rückstellungen für die Deckungslücke Pensionskasse HFT in der Höhe von Fr. 3.8 Mio. zurückzuführen. Bei der Ertragssteigerung handelt es sich um Bundessubventionen von rund Fr. 800'000.- für die HF Gesundheit, welche in der Budgetierungsphase noch nicht definiert waren.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	885	904	874	904	30	3.4%	
weiblich	356	353	367	354	-13	-3.5%	
männlich	529	551	507	550	43	8.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	306.1	308.7	310.3	317.8	7.5	2.4%	
weiblich	116.6	116.9	120.2	121.2	1.0	0.8%	
männlich	189.5	191.8	190.1	196.6	6.5	3.4%	
Anzahl Lernende	22	22	21	21	0	0.0%	
weiblich	11	13	13	8	-5	-38.5%	
männlich	11	9	8	13	5	62.5%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	8.1%	6.0%	8.0 Pensen	2.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.9%	1.4%	645 Tage	0.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.7%	1.0%	2498 Stunden	0.4%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.9%	0.8%%	358 Tage	0.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 114'541'500

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	1'222'000	
2010	38'180'500	38'180'309	38'361'299	0	-181'000	
2011	38'180'500	38'335'586				
2012	38'180'500					
Total	**114'541'500**	**76'515'895**	**38'361'299**	**0**	**1'041'000**	

6. Finanzdepartement

6.1 Management Summary 197

6.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 199

6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 202

6.3 Investitionsrechnung Finanzgrössen 207

6.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR 208

6.4 Globalbudget

Führungsunterstützung FD + Amtschreibereiaufsicht 209

Finanzen und Statistik 212

Personalwesen 217

Steuerwesen 223

Informationstechnologie 227

Amtschreiberei - Dienstleistungen 232

Staatsaufsichtswesen 237

6.1 Finanzdepartement

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2010 um 78.7 Mio. Fr. besser aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Staatssteuern von 73.0 Mio. Fr., bei der Direkten Bundessteuer von 6.4 Mio. Fr., beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 5.3 Mio. Fr. und bei der Schwerverkehrsabgabe von 2.3 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand sind die um 2.2 Mio. Fr. tieferen Zinsen und der um 6.3 Mio. Fr. höhere Aufwand für Steuerabschreibungen und -rückstellungen.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 3.9 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amtschreiberei-Dienstleistungen (v.a. wegen Mehrertrag in den Produktegruppen Betreibungen, Grundbuch und Handelsregister) und Informationstechnologie (v.a. wegen höheren Einnahmen im Bereich interner Projektdienstleistungen).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:
Im Aufgabenbereich Informationstechnologie wurde die IT-Strategie durch externe Experten überprüft und erste Massnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen eingeleitet (wie Überprüfung der Organisation und der IT-Governance, Ersatz der bestehenden alten Windowsumgebung durch einen neuen Windows-Single-Desktop bei den Gerichten und Staatsanwaltschaft, etc.).
Im Rechtsetzungsbereich wurde eine Teilrevision des Gebührentarifs verabschiedet, mit welcher u.a. die Möglichkeit geschaffen wurde, die Gebühren für Amtschreibereigeschäfte mittels Pauschalen zu verrechnen. Vorbereitet wurde eine Teilrevision der Statuten PKSO (Anpasssungen an das Bundesrecht und Senkung des Umwandlungssatzes), des Gesetzes über die wirkungsorientterte Verwaltungsführung (Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards nach HRM2), des Staatspersonalgesetzes (Genehmigung von Demissionen) und der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat.
Im Finanzbereich im engeren Sinne wurde nebst dem Tagesgeschäft (Erstellung des Voranschlages und des Geschäftsberichtes, Aktualisierung des Interierten Aufgaben- und Finanzplanes, etc.) das Projekt Einführung HRM2 weitergeführt (Erarbeitung neue Bewertungsrichtlinien, erweiterte Berichterstattung, neuer Kontenplan, Einführung einer neuen Anlagenbuchhaltung mit SAP R/3, Neubewertung der bestehenden Anlagegüter des Finanz- und Verwaltungsvermögens). Im Weiteren wurde eine Beteiligungsreport inkl. Eignerstrategie erarbeitet sowie die Subventionsdatenbank bereinigt und vervollständigt.
Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft die Vorbereitung det Umsetzung der Steuergesetzrevision 2011 sowie die Umsetzung der vom Stimmvolk angenommenen Initiative für eine steuerfreie Handänderung von selbst genutztem Wohneigentum im Zentrum.
Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Flexibilisierung des Altersrücktritts, die Zuweisung von Lehrpersonen in die Einreihungssystematik und die Umsetzung des neuen Ausbildungskonzeptes.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6416	**Bundesanteile**					
440000	Allgemeiner Treibstoffzollanteil nwgB	-10'081'940	-9'668'000	-11'152'688	-1'484'688	15.4
440001	Ant.Leistungsabhängige Schwerverkehrsabg	-12'056'642	-10'649'010	-12'931'836	-2'282'826	21.4
440002	Anteil Direkte Bundessteuer	-53'902'062	-51'000'000	-57'367'057	-6'367'057	12.5
440006	Anteil Verrechnungssteuer	-14'113'748	-9'848'000	-15'123'714	-5'275'714	53.6
440008	Anteil am Ertrag der SNB	-54'473'051	-54'473'000	-54'162'491	310'509	-0.6
440012	NFA: Ressourcenausgleich	-211'557'429	-190'829'000	-190'852'775	-23'775	0.0
440013	NFA: Härteausgleich	4'098'486	4'098'000	4'098'486	486	0.0
440014	Kantonsanteile EU-Zins-Besteuerung	-608'388	-650'000	-437'177	212'823	-32.7
440015	Globalbeiträge HS	-928'283	-818'000	-962'483	-144'483	17.7
469000	Beiträge von Übrigen	0	0	-392'052	-392'052	0.0
	Ertrag	**-353'623'056**	**-323'837'010**	**-339'283'787**	**-15'446'777**	**4.8**
800048	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	10'081'940	9'668'000	11'152'688	1'484'688	15.4
800049	Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	12'056'642	10'649'010	12'931'836	2'282'826	21.4
800079	Zuw. Globalbeiträge HS	928'283	818'000	962'483	144'483	17.7
	Verrechnung	**23'066'865**	**21'135'010**	**25'047'007**	**3'911'997**	**18.5**
	Saldo	**-330'556'191**	**-302'702'000**	**-314'236'780**	**-11'534'780**	**3.8**
P6417	**Vermögenserträge**					
410002	Salzregalgebühr	-80'608	-60'000	-85'372	-25'372	42.3
410003	Monopolabgabe SGV	-788'720	-650'000	-795'528	-145'528	22.4
420000	Zinsen auf Kontokorrentguthaben	-679'723	-100'000	-886'326	-786'326	>100.0
421000	Zinsen auf kurzfrist.Festgeldern mit VST	-1'936'797	-200'000	-1'053'621	-853'621	>100.0
421001	Zinsen a.kurzfrist.Festgeldern ohne VST	-405'558	0	-448'733	-448'733	0.0
422003	Zinsen Dritte	-23'398	0	-61'399	-61'399	0.0
422005	Zinsen aus mittel-+langfr. Darlehen und	-794'581	0	-968'439	-968'439	0.0
426000	Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen	-4'589	-4'000	-23'793	-19'793	>100.0
426002	Dividende Nationalbank	-18'240	-18'300	-18'240	60	-0.3
426003	Dividende Rheinsalinen AG	-388'600	-400'000	-1'362'831	-962'831	>100.0
426006	Dividende Alpiq AG	-15'223'750	-16'000'000	-13'244'663	2'755'338	-17.2
426007	Dividende NSNW	-150'000	0	-240'000	-240'000	0.0
	Ertrag	**-20'494'563**	**-17'432'300**	**-19'188'945**	**-1'756'645**	**10.1**
	Saldo	**-20'494'563**	**-17'432'300**	**-19'188'945**	**-1'756'645**	**10.1**
P6418	**Zinsendienst**					
321000	Zinsen auf kurzfrist.Darlehen und Vorsch	0	400'000	3'333	-396'667	-99.2
321001	Zinsen a.Bank- und Postcheckkontokorrent	26	100'000	172	-99'828	-99.8
322000	Zinsen langfrist.Darlehen und Vorschüsse	19'801'228	17'000'000	14'768'909	-2'231'091	-13.1
322001	Kotierungsgebühren, Disagios etc.	51'100	150'000	71'400	-78'600	-52.4
322002	Zinsen Betriebe	0	20'000	0	-20'000	-100.0
322003	Zinsen Bundesbeitrag an FHS	72'781	72'000	71'888	-112	-0.2
322004	Zinsen Dritte	19'480	50'000	98'875	48'875	97.7
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	34'397	30'000	28'603	-1'397	-4.7
323001	Zinsen auf Legate, Stiftungen	1'021'405	1'000'000	834'039	-165'961	-16.6
	Aufwand	**21'000'418**	**18'822'000**	**15'877'219**	**-2'944'781**	**-15.6**
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-1'637'653	-2'500'000	-1'758'917	741'083	-29.6
	Ertrag	**-1'637'653**	**-2'500'000**	**-1'758'917**	**741'083**	**-29.6**
810016	GIBS/KBS Olten	250'000	250'000	250'000	0	0.0
	Verrechnung	**250'000**	**250'000**	**250'000**	**0**	**0.0**
	Saldo	**19'612'765**	**16'572'000**	**14'368'302**	**-2'203'698**	**-13.3**

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6419	**Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne**					
309087	Abgrenzung AHV-Ersatzrenten	-89'900	0	-328'900	-328'900	0.0
318000	Dienstleistungen und Honorare	22'133	0	0	0	0.0
319000	Übriger Sachaufwand	70	0	0	0	0.0
329003	Realisierte Kursverluste	6'596	0	6'748	6'748	0.0
331000	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	27'445'419	29'932'000	30'196'778	264'778	0.9
331006	Abschreibungen EDV-Systeme AIO	8'527'771	8'800'000	9'378'471	578'471	6.6
335000	Rückstellung nicht beanspr. Globalbudget	0	-2'700'000	1'400'000	4'100'000	-151.9
335090	div. Abgrenzungen	0	0	4'721'600	4'721'600	>100.0
	Aufwand	**35'912'089**	**36'032'000**	**45'374'698**	**9'342'698**	**25.9**
424000	Buchgewinne Finanzvermögen	-49'167'768	0	0	0	0.0
429006	Realisierte Kursgewinne	-12'485	0	-12'170	-12'170	0.0
439000	Übrige Erträge	-554'830	0	-200'580	-200'580	0.0
	Ertrag	**-49'735'083**	**0**	**-212'750**	**-212'750**	**0.0**
810038	Abschreibungen	-26'870'000	-29'932'000	-29'932'000	0	0.0
810039	EDV-Abschreibungen	-8'272'000	-8'640'000	-8'004'000	636'000	-7.4
	Verrechnung	**-35'142'000**	**-38'572'000**	**-37'936'000**	**636'000**	**>100.0**
	Saldo	**-48'964'993**	**-2'540'000**	**7'225'948**	**9'765'948**	
P6421	**Sozialversicherungsbeiträge**					
301122	Abgangsentschädigungen	207'738	300'000	295'054	-4'946	-1.6
301129	Beiträge an Kinderbetreuung	369'406	260'000	251'097	-8'903	-3.4
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	6'024'739	0	-6'024'739	-100.0
302900	Lebo Lehrkräfte	0	1'657'616	0	-1'657'616	-100.0
303000	AHV/ALV/Kinderzulagen	19'600'806	20'155'000	18'419'600	-1'735'400	-8.6
303005	Kinderzulagen	-20'926	0	-40'432	-40'432	0.0
303006	FAK-Beitrag	5'427'222	5'542'600	4'784'037	-758'563	-13.7
304000	Pensionskasse	39'945'468	43'268'083	37'654'062	-5'614'021	-13.0
305000	Unfallversicherungsbeiträge ordentliche	653'990	710'000	264'245	-445'755	-62.8
305004	GAV Krankentaggeldversicherung AG	184'243	197'000	172'121	-24'879	-12.6
307001	AHV-Ersatzrenten	4'107'469	3'886'000	3'918'793	32'793	0.8
309013	Erwerbsausfallentsch. (Aufwandminderung)	0	-350'000	0	350'000	-100.0
309090	übriger Personalaufwand	-163	0	-107	-107	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	-64'362'038	-69'854'360	-64'344'962	5'509'398	-7.9
820001	LEBO Plan	0	-6'022'609	0	6'022'609	-100.0
820002	LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'657'616	0	1'657'616	-100.0
	Aufwand	**6'113'215**	**4'116'453**	**1'373'509**	**-2'742'945**	**-66.6**
800003	Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	266'351	266'350	269'013	2'663	1.0
800004	Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	564'388	608'709	579'734	-28'975	-4.8
800102	Allgemeiner Overhead	-772'238	-4'971'059	-4'971'059	0	0.0
	Verrechnung	**58'501**	**-4'096'000**	**-4'122'311**	**-26'311**	**0.6**
	Saldo	**6'171'716**	**20'453**	**-2'748'803**	**-2'769'256**	**>-100.0**
P6423	**Unfallkasse (Spezialfinanzierung)**					
309090	übriger Personalaufwand	78'475	85'000	77'318	-7'682	-9.0
	Aufwand	**78'475**	**85'000**	**77'318**	**-7'682**	**-9.0**
439001	Mitgliederbeiträge	-950	-1'500	-750	750	-50.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-77'525	-83'500	-76'568	6'932	-8.3
	Ertrag	**-78'475**	**-85'000**	**-77'318**	**7'682**	**-9.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6426	**GAV Krankentaggeldversicherung**					
318171	GAV Verwaltungskosten Pensionskasse	190'107	177'000	192'728	15'728	8.9
318173	GAV Dienstleistungen, Honorare Dritter	27'192	35'000	5'451	-29'549	-84.4
319018	GAV Krankentaggelder	1'426'254	1'100'000	958'019	-141'981	-12.9
319020	GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	44'709	20'000	8'116	-11'884	-59.4
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	0	0	5'792	5'792	0.0
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	0	206'000	223'617	17'617	8.6
	Aufwand	**1'688'262**	**1'538'000**	**1'393'723**	**-144'277**	**-9.4**
422000	Zinsen aus Finanzvermögen	-20'408	-15'000	-17'436	-2'436	16.2
439000	Übrige Erträge	-54	0	-216	-216	0.0
439015	GAV KTG Prämien Arbeitgeber/Arbeitnehmer	-899'198	-913'000	-930'818	-17'818	2.0
439016	GAV zedierte Leistungen der IV	-345'211	-300'000	-299'734	266	-0.1
439017	GAV zedierte Leistungen der PK	-333'695	-300'000	-144'653	155'347	-51.8
439018	GAV Rückerst AHV-Beiträge von Vers.	-22'124	-10'000	-866	9'134	-91.3
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-67'572	0	0	0	0.0
	Ertrag	**-1'688'262**	**-1'538'000**	**-1'393'723**	**144'277**	**-9.4**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6432	**Kantonale Steuern**					
329000	Rückerstattungszinsen	3'153'963	2'500'000	3'256'319	756'319	30.3
329001	Vergütungszinsen	1'360'193	1'000'000	1'670'976	670'976	67.1
330005	Erlassene+uneinbr. Staatsst.jur.Pers.	222'426	400'000	256'484	-143'516	-35.9
330006	Uneinbringliche Staatsst.nat. Pers.	11'760'730	10'000'000	13'699'433	3'699'433	37.0
330007	Erlassene Staatssteuern natürl. Personen	1'000'101	1'200'000	889'036	-310'964	-25.9
330008	Erlassene und uneinbringl.Sondersteuern	754'439	400'000	914'147	514'147	>100.0
330009	Erlassene+uneinbr.Finanzausgleichsst.jur	15'968	50'000	18'577	-31'423	-62.8
330010	Erlassene und uneinbringl. Spitalsteuern	186'128	100'000	73'815	-26'185	-26.2
330011	Rückstellung Steuerausstände	2'000'000	0	1'000'000	1'000'000	0.0
341003	Pauschale Steueranrechnung	483'489	450'000	640'943	190'943	42.4
	Aufwand	**20'937'436**	**16'100'000**	**22'419'730**	**6'319'730**	**39.3**
400000	Staatssteuer natürliche Personen	-523'272'121	-543'000'000	-533'865'362	9'134'638	-1.7
400001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr	-60'548'479	-20'000'000	-56'780'514	-36'780'514	>100.0
400002	Spitalsteuer	-93'438	0	-176'976	-176'976	0.0
400003	Bussen	-223'000	-1'000'000	-729'100	270'900	-27.1
400004	Grenzgängerbesteuerung	-1'567'684	-1'500'000	-1'547'882	-47'882	3.2
400005	Quellensteuer	-19'105'206	-16'000'000	-21'147'214	-5'147'214	32.2
401000	Staatssteuer juristische Personen	-131'185'932	-105'000'000	-120'449'366	-15'449'366	14.7
401001	Staatssteuer jur. Personen Vorjahre	-29'848'292	-5'000'000	-28'689'394	-23'689'394	>100.0
401002	FA-Steuer juristische Personen	-14'207'996	-10'504'000	-14'286'483	-3'782'483	36.0
403000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen	-5'553'751	-6'000'000	-5'793'539	206'461	-3.4
403001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen	-374'849	-300'000	-571'258	-271'258	90.4
403002	Kapitalabfindungssteuer	-11'038'906	-11'000'000	-10'710'166	289'834	-2.6
404000	Handänderungssteuer	-35'065'669	-35'500'000	-31'993'508	3'506'492	-9.9
405000	Erbschaftssteuer	-13'719'187	-15'500'000	-13'998'952	1'501'048	-9.7
405001	Nachlasstaxe	-4'591'198	-6'000'000	-4'958'532	1'041'468	-17.4
405002	Schenkungssteuer	-605'999	-800'000	-1'767'020	-967'020	>100.0
421005	Verzugszinsen auf Steuern	-6'398'451	-5'500'000	-6'789'446	-1'289'446	23.4
431090	Diverse Gebühren	-64'438	-25'000	-49'367	-24'367	97.5
437001	Hinterzieh.vers. + Gehilfenschaftsbuss.	-98'289	-80'000	-167'323	-87'323	>100.0
437002	Ordnungsbussen	-3'711'800	-2'500'000	-3'701'400	-1'201'400	48.1
	Ertrag	**-861'274'685**	**-785'209'000**	**-858'172'802**	**-72'963'802**	**9.3**
800007	Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	814'346	1'200'000	1'172'755	-27'245	-2.3
800017	Zuweisung der FA-Steuer	14'192'029	10'504'000	14'267'906	3'763'906	35.8
	Verrechnung	**15'006'375**	**11'704'000**	**15'440'661**	**3'736'661**	**31.9**
	Saldo	**-825'330'874**	**-757'405'000**	**-820'312'410**	**-62'907'410**	**8.3**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	**Bundesanteile** Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2010 liegen die Ergebnisse 15.4 Mio. Fr. (4.8%) über den budgetierten Erwartungen. Der Mehrertrag setzt sich aus den nachstehenden grösseren Abweichungen zusammen:				
440000	Allgemeiner Treibstoffzollanteil nwgB *Mehrertrag*	-9'668'000	-11'152'688	**-1'484'688**	**15%**
440001	Anteil Leistungsabhängige Schwerverkehrs-abgabe *Mehrertrag*	-10'649'010	-12'931'836	**-2'282'826**	**21%**
440002	Anteil Direkte Bundessteuer *Mehrertrag*	-51'000'000	-57'367'057	**-6'367'057**	**12%**
440006	Anteil Verrechnungssteuer *Mehrertrag*	-9'848'000	-15'123'714	**-5'275'714**	**54%**
440008	Anteil am Ertrag der SNB *Minderertrag*	-54'473'000	-54'162'491	**310'509**	**-1%**
440014	Kantonsanteile EU-Zins-Besteuerung *Minderertrag*	-650'000	-437'177	**212'823**	**-33%**
440015	Globalbeiträge HS *Mehrertrag*	-818'000	-962'483	**-144'483**	**18%**
469000	Beiträge von Übrigen *Mehrertrag* Erstmalige Rückerstattung der CO2-Abgabe	0	-392'052	**-392'052**	**100%**
6417	**Vermögenserträge**				
410002	Salzregalgebühr *Mehrertrag* Diese Abweichung ist auf eine Budgetungenauigkeit zurückzuführen.	-60'000	-85'372	**-25'372**	**42%**
410003	Monopolabgabe SGV *Mehrertrag* Dieser Betrag ist abhängig vom Gebührenertrag der Solothurner Gebäudeversicherung. Dieser fiel höher aus als erwartet und kann vom Kanton nicht beeinflusst werden.	-650'000	-795'528	**-145'528**	**22%**
420000	Zinsen auf Kontokorrentguthaben *Mehrertrag* Als Folge der weltweiten Finanzkrise ist man bei der Budgetierung davon ausgegangen, dass viel weniger Liquidität vorhanden sein wird. Mit einigen Banken konnten wider Erwarten und trotz tiefem Zinsniveau sehr attraktive Konditionen abgeschlossen werden.	-100'000	-886'326	**-786'326**	**786%**
421000	Zinsen auf kurzfrist.Festgeldern mit VST *Mehrertrag* Als Folge der weltweiten Finanzkrise ist man bei der Budgetierung davon ausgegangen, dass viel weniger Liquidität vorhanden sein wird. Zudem konnten mit einigen Banken wider Erwarten und trotz tiefem Zinsniveau sehr attraktive Konditionen abgeschlossen werden.	-200'000	-1'053'621	**-853'621**	**427%**
421001	Zinsen a.kurzfrist.Festgeldern ohne VST *Mehrertrag* Es handelt sich bei diesem Posten um Zinserträge von Festgeldern mit einer ausländischen Bank, welche nicht der Verrechnungssteuer unterliegen. Mit welchen Gegenparteien die Festgelder abgeschlossen werden, ist nicht voraussehbar. Dieser Posten wurde deshalb nicht separat budgetiert.	0	-448'733	**-448'733**	**100%**
422003	Zinsen Dritte *Mehrertrag* Die Zinserträge aus den eingeforderten Rechtsinkassofällen ist infolge der Wirtschaftskrise sprunghaft angestiegen.	0	-61'399	**-61'399**	**100%**
422005	Zinsen aus mittel-+langfr. Darlehen und *Mehrertrag* Die anhaltend gute Situation des Kantons führte erneut dazu, dass mittel- und langfristige Finanzanlagen abgeschlossen und damit der Zinsertrag gesteigert werden konnte.	0	-968'439	**-968'439**	**100%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
426003	Dividende Rheinsalinen AG	-400'000	-1'362'831	**-962'831**	**241%**
	Mehrertrag				
	Zusätzlich zur ordentlichen Dividende wurde noch eine zusätzliche Dividende von Fr. 827'000.-- ausgerichtet.				
426006	Dividende Alpiq AG	-16'000'000	-13'244'663	**2'755'337**	**-17%**
	Minderertrag				
	Die Dividende der Alpiq AG fiel weniger hoch aus als erwartet.				
426007	Dividende NSNW	0	-240'000	**-240'000**	**100%**
	Mehrertrag				
	Zum Zeitpunkt der Budgetierung war nicht klar, ob und wieviel Dividende die NSNW AG ausschütten wird.				
6418	**Zinsendienst**				
321000	Zinsen auf kurzfrist. Darlehen und Vorsch	400'000	3'333	**-396'667**	**-99%**
	Minderaufwand				
	Die anhaltend gute Situation des Kantons führte dazu, dass viel weniger als erwartet kurzfristige Mittel aufgenommen werden mussten.				
321001	Zinsen a.Bank- und Postcheckkontokorrent	100'000	172	**-99'828**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Aufgrund der guten Liquiditätslage mussten die Kontokorrentlimiten nicht beanspucht werden.				
322000	Zinsen langfrist.Darlehen und Vorschüsse	17'000'000	14'768'909	**-2'231'091**	**-13%**
	Minderaufwand				
	Die anhaltend gute Situation des Kantons führte dazu, dass wie im Vorjahr entgegen den ursprünglichen Erwartungen keine Kapitalaufnahme vorgenommen werden musste.				
322001	Kontierungsgebühren, Disagios etc.	150'000	71'400	**-78'600**	**-52%**
	Minderaufwand				
	Die anhaltend gute Situation des Kantons führte dazu, dass wie im Vorjahr entgegen den ursprünglichen Erwartungen keine Kapitalaufnahme vorgenommen werden musste, welche Kontierungsgebühren verursacht hätte.				
322004	Zinsen Dritte	50'000	98'875	**48'875**	**98%**
	Mehraufwand				
	Bei diesem Posten handelt es sich um Depositengelder, welche bei der Rückzahlung verzinst werden. Die Rückzahlungstermine sind für uns nicht voraussehbar. Diese Zinsen fallen sehr unregelmässig an und sind deshalb schwierig zu budgetieren.				
323001	Zinsen auf Legate, Stiftungen	1'000'000	834'039	**-165'961**	**-17%**
	Minderaufwand				
	Diese Verminderung ist vorallem auf die gesunkenen Zinssätze seit der Budgetierung zurückzuführen.				
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-2'500'000	-1'758'917	**741'083**	**-30%**
	Minderertrag				
	Bei der Budgetierung wurde einerseits mit höheren Zinssätzen und andererseits mit einer grösseren Zunahme der Schulden des Strassenbaufonds gerechnet.				
6419	**Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne**				
309087	Abgrenzung AHV-Ersatzrenten	0	-328'900	**-328'900**	**100%**
	Minderaufwand				
	Diese Abgrenzung musste aufgrund der Angaben der PKSO um diesen Betrag vermindert werden. Dies war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.				
331000	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	29'932'000	30'196'778	**264'778**	**1%**
	Mehraufwand				
	Es wurden wie in den Vorjahren 10% Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen. Die Abweichung von 1% ist auf eine Budgetungenauigkeit zurückzuführen.				
331006	Abschreibungen EDV-Systeme AIO	8'800'000	9'378'471	**578'471**	**7%**
	Mehraufwand				
	Der Mehraufwand ist vorallem auf die gegenüber dem Budget vermehrte Investitionstätigkeit zurückzuführen.				
335000	Rückstellung nicht beanspr. Globalbudget	-2'700'000	1'400'000	**4'100'000**	**-152%**
	Mehraufwand				
	Aufgrund besserer Rechnungsergebnisse konnten Rückstellungen gebildet werden. Geplant waren Auflösungen von Rückstellungen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
335090	Diverse Abgrenzungen	-4'721'600	0	**4'721'600**	**-100%**
	Mehraufwand				
	Beim Kauf der Liegenschaft Borregaard wurde mit dem Verkäufer vereinbart, dass dieser Betrag zu bezahlen ist, wenn wegen geänderter Nutzungspläne ein berechtigter Planungsmehrwert der Liegenschaft vorliegen würde.				
439000	Übrige Erträge	0	-200'580	**-200'580**	**100%**
	Mehrertrag				
	Es handelt sich bei dieser Position um die Infrastrukturbeiträge des Briefzentrums Härkingen. Diese wurden nicht budgetiert.				
6421	**Sozialversicherungsbeiträge**				
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'024'739	0	**-6'024'739**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
302900	Lebo Lehrkräfte	1'657'616	0	**-1'657'616**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
303000	AHV/ALV/Kinderzulagen	20'155'000	18'419'614	**-1'735'386**	**-9%**
	Minderaufwand				
	Teils zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag. Die das Geschäftsjahr 2009 betreffenden Rückerstattungen von Sozialbeiträgen durch den Bund/SECO für Mitarbeitende des AWA mussten in der Rechnung 2010 verbucht werden; entsprechend reduzierte sich das Rechnungsergebnis 2010 und führte zu einer a.o. Erhöhung des Minderaufwandes. Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA direkt auf dessen Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
303005	Kinderzulagen	0	-40'432	**-40'432**	**100%**
	Minderaufwand				
	Die Verbuchung von Kinderzulagen erfolgt seit 1.1.2009 generell neu unter dem Konto 303006 FAK-Beitrag; Allfällige Beträge betreffen Kinderzulagen der Vorjahre, insb. Gutschriften der AKSO für landwirtschaftliche Arbeitnehmer.				
303006	FAK-Beitrag	5'542'600	4'784'037	**-758'563**	**-14%**
	Minderaufwand				
	Teils zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag. Die das Geschäftsjahr 2009 betreffenden Rückerstattungen von Sozialbeiträgen durch den Bund/SECO für Mitarbeitende des AWA mussten in der Rechnung 2010 verbucht werden; entsprechend reduzierte sich das Rechnungsergebnis 2010 und führte zu einer a.o. Erhöhung des Minderaufwandes. Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA direkt auf dessen Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
304000	Pensionskasse	43'268'083	37'654'062	**-5'614'021**	**-13%**
	Minderaufwand				
	Teils zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag. Die das Geschäftsjahr 2009 betreffenden Rückerstattungen von Sozialbeiträgen durch den Bund/SECO für Mitarbeitende des AWA mussten in der Rechnung 2010 verbucht werden; entsprechend reduzierte sich das Rechnungsergebnis 2010 und führte zu einer a.o. Erhöhung des Minderaufwandes. Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA direkt auf dessen Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
305000	Unfallversicherungsbeiträge ordentliche	710'000	264'245	**-445'755**	**-63%**
	Minderaufwand				
	Zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag; nebst den vorerwähnten AWA-spezifischen Abweichungseffekte, machten sich massive Kosteneinsparungen aufgrund der im 2009 durchgeführten Submission erstmals positiv bemerkbar.				
309013	Erwerbsausfallentsch. (Aufwandminderung)	-350'000	0	**350'000**	**100%**
	Mehraufwand				
	Die entsprechenden Erträge werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6426	**GAV Krankentaggeldversicherung**				
318173	GAV Dienstleistungen, Honorare Dritter *Minderaufwand* Das Budget der PKSO für diese Position belief sich auf lediglich Fr. 5'000.- ; der im Voranschlag eingesetzte Betrag konnte nicht mehr fristgerecht angepasst werden.	35'000	5'451	**-29'549**	**-84%**
319018	GAV Krankentaggelder *Minderaufwand* Das Ausmass der tatsächlich eintretenden Versicherungsfälle sowie die Dauer und Höhe der Beanspruchung von Versicherungsleistungen schwankt von Jahr zu Jahr und kann nur annäherungsweise vorausbestimmt werden. Im Vergleich zum Vorjahr mussten 2010 rund 11% weniger Fälle bearbeitet werden.	1'100'000	958'019	**-141'981**	**-13%**
439017	GAV zedierte Leistungen der PK *Minderertrag* Die Zessionen sind abhängig vom jeweiligen Versicherungsfall und können nicht exakt budgetiert werden.	-300'000	-144'653	**155'347**	**-52%**
6432	**Kantonale Steuern**				
329000	Rückerstattungszinsen *Mehraufwand* Mehr Steuerrückerstattungen als angenommen.	2'500'000	3'256'319	**756'319**	**30%**
329001	Vergütungszinsen *Mehraufwand* Mehr Vorauszahlungen als angenommen.	1'000'000	1'670'976	**670'976**	**67%**
330005	Erlassene+uneinbr. Staatsst.jur.Pers. *Minderaufwand* Weniger effektive Verluste als angenommen.	400'000	256'484	**-143'516**	**-36%**
330006	Uneinbringliche Staatsst.nat. Pers. *Mehraufwand* Auswirkung der zunehmenden Zahlungsunfähigkeit vieler Steuerpflichtiger.	10'000'000	13'699'433	**3'699'433**	**37%**
330007	Erlassene Staatssteuern natürl. Personen *Minderaufwand* Weniger bewilligte Erlassgesuche als angenommen.	1'200'000	889'036	**-310'964**	**-26%**
330008	Erlassene und uneinbringl.Sondersteuern *Mehraufwand* Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	400'000	914'147	**514'147**	**129%**
330009	Erlassene+uneinbr.Finanzausgleichsst.jur *Minderaufwand* Siehe KoA 330005.	50'000	18'577	**-31'423**	**-63%**
330010	Erlassene und uneinbringl. Spitalsteuern *Minderaufwand* Fälle aus älteren Steuerperioden.	100'000	73'815	**-26'185**	**-26%**
330011	Rückstellung Steuerausstände *Mehraufwand* Grösserer Rückstellungsbedarf gemäss jährlicher Berechnung (mit Finanzkontrolle abgesprochen).	0	1'000'000	**1'000'000**	**100%**
341003	Pauschale Steueranrechnung *Mehraufwand* Mehr Rückerstatttungsanträge der Steuerpflichtigen.	450'000	640'943	**190'943**	**42%**
400000	Staatssteuer natürliche Personen *Minderertrag* Vorbezüge kleiner als erwartet, Abweichung in Prozenten marginal.	-543'000'000	-533'865'362	**9'134'638**	**-2%**
400001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr *Mehrertrag* Tiefe Vorbezüge in den Vorjahren.	-20'000'000	-56'780'514	**-36'780'514**	**184%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
400002	Spitalsteuer *Mehrertrag* Fälle aus älteren Steuerperioden.	0	-176'976	**-176'976**	**100%**
400003	Bussen *Minderertrag* Weniger verfügte Bussen aus Steuerhinterziehung als erwartet.	-1'000'000	-729'100	**270'900**	**-27%**
400004	Grenzgängerbesteuerung *Mehrertrag* Abrechnung erfolgt durch eidg. Steuerverwaltung.	-1'500'000	-1'547'882	**-47'882**	**3%**
400005	Quellensteuer *Mehrertrag* Auswirkungen der bilateralen Verträge EU.	-16'000'000	-21'147'214	**-5'147'214**	**32%**
401000	Staatssteuer juristische Personen *Mehrertrag* Höhere Vorbezüge als erwartet.	-105'000'000	-120'449'366	**-15'449'366**	**15%**
401001	Staatssteuer jur. Personen Vorjahre *Mehrertrag* Im Dezember 2010 erfolgten vereinzelte grössere Veranlagungen.	-5'000'000	-28'689'394	**-23'689'394**	**474%**
401002	FA-Steuer juristische Personen *Mehrertrag* Siehe KoA 401000 und 401001.	-10'504'000	-14'286'483	**-3'782'483**	**36%**
403001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen *Mehrertrag* Mehr steuerwirksame Handänderungen als erwartet.	-300'000	-571'258	**-271'258**	**90%**
403002	Kapitalabfindungssteuer *Minderertrag* Abweichung unbedeutend; leicht weniger Auszahlungen aus Vorsorge als prognostiziert.	-11'000'000	-10'710'166	**289'834**	**-3%**
404000	Handänderungssteuer *Minderertrag* Wegen der Abschaffung der Handänderungssteuer ab 01.01.2011 bei selbstgenutztem Wohneigentum sind Ende 2010 die Anzahl Verkäufe und damit der Ertrag der Handänderungssteuer zurückgegangen.	-35'500'000	-31'993'508	**3'506'492**	**-10%**
405000	Erbschaftssteuer *Minderertrag* Der Umfang der Erbschaftssteuer ist nicht voraussehbar.	-15'500'000	-13'998'952	**1'501'048**	**-10%**
405001	Nachlasstaxe *Minderertrag* Buchungen erfolgten durch Amtschreibereien.	-6'000'000	-4'958'532	**1'041'468**	**-17%**
405002	Schenkungssteuer *Mehrertrag* Anzahl und Höhe der Schenkungen nicht voraussehbar.	-800'000	-1'767'020	**-967'020**	**121%**
421005	Verzugszinsen auf Steuern *Mehrertrag* Auswirkung der teilweise schleppenden Zahlungsweise der Steuerpflichtigen.	-5'500'000	-6'789'446	**-1'289'446**	**23%**
437001	Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenschaftsbusse *Mehrertrag* Höhere Bussenerträge als angenommen.	-80'000	-167'323	**-87'323**	**109%**
437002	Ordnungsbussen *Mehrertrag* Es mussten weit mehr Bussen gesprochen werden als erwartet.	-2'500'000	-3'701'400	**-1'201'400**	**48%**

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

6.3 Finanzdepartement		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
6419	**Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne**					
580001	Rückstellung nicht beanspruchter GB-Kred	539'000	0	-2'230'000	-2'230'000	0.0
	Ausgaben	**539'000**	**0**	**-2'230'000**	**-2'230'000**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**539'000**	**0**	**-2'230'000**	**-2'230'000**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6419	**Abschreibungen/Rückstellungen/Buchgewinne**				
580001	Rückstellung nicht beanspruchter GB-Kredite	0	-2'330'000	**-2'330'000**	**100%**

Minderausgabe

Das Globalbudget 'Informationstechnologie Investitionsrechnung' ist abgelaufen. Ab 1.1.2011 gibt es keine Globalbudgets mehr in der Investitionsrechnung. Die vorhandenen Rückstellungen wurden deshalb aufgelöst.

0. Management Summary

Die Finanz- und Leistungsziele wurden erreicht oder übertroffen. Im Departementssekretariat wurde die Stelle des Leiters Rechtsdienst infolge Kündigung des bisherigen Stelleninhabers neu besetzt.

1. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher Finanzdepartement, der Beratung der Aemter und andere Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Die IT-Strategie der kantonalen Verwaltung mit Linux wurde mit Unterstützung der Firma ITMC überprüft und optimiert. Es wurden Massnahmen über die künftige Ausrichtung definiert und verabschiedet.

Eine Teilrevision des Gebührentarifs (vom Kantonsrat beschlossen), des WoV-Gesetzes, des Staatspersonalgesetzes und der Statuten PKSO wurden vorbereitet.

Amtschreibereien

Nebst der Produktion von Dienstleistungen in den Bereichen Grundbuch, Güter- und Erbrecht, Betreibungen, Konkursen und Handelsregister wurden in den Amtschreibereien diverse Projekte bearbeitet. Beispielsweise wurde die Verrechnung kantonaler Gebühren mittels Pauschalen vorbereitet, der Vollzug von Betreibungen in zwei weiteren Amtschreibereien neu organisiert und professionalisiert und die dazu notwendigen baulichen Massnahnmen vorgenommen und die Zentralen Dienst mit der Einstellung eines Controllers personell verstärkt. Die Arbeitsprozesse wurden weiter vereinheitlicht und in grafischer Form im Intranet verfügbar gemacht sowie das IKS nach den neuen Vorgaben des RR umgesetzt und bei den Amtschreibereien eingeführt.

Amtschreiberei-Inspektorat

Die Ergebnisse der Inspektionen bei den Amtschreibereien und privaten Notaren vielen erfreulich aus. Die Abnahme von ISOV-Grundbuch V6 wird sich voraussichtlich bis Mitte 2011 verzögern.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen**							
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (%)	97	83	95	98	3	3.2%	
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (Gesamtbeurteilung in %)	100	100	100	100	0	0.0%	
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (%)	33	99	85	94	9	10.6%	☺
114	Anteil pendenter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (%)	28	17	< 20	21.2	1.2	6.0%	

Statistische Messgrössen **Führungsunterstützung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erledigte Beschwerden	Anzahl	20	12	20	3	-17	-85.0%	1
Erstellte Mitberichte	Anzahl	46	34	30	31	1	3.3%	
Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'881	1'648	2'000	1'627	-373	-18.7%	1
Gutgeheissene Erlassgesuche	%	48	42	45	41	-4	-8.9%	
Finanzdaten								
Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	KFr.	5'522	5'390	4'000	5'429	1'429	35.7%	1
Erlassener Betrag	KFr.	1'435	1'162	1'500	790	-710	-47.3%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Diese Werte sind kaum planbar.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'323	1'403	1'420	1'357	-63	-4.5%	
- Erlös	-31	-22	-20	-54	-34	170.0%	
Saldo	**1'292**	**1'381**	**1'400**	**1'303**	**-97**	**-7.0%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtgschreibereien ist gewährleistet**							
211	Akzeptanz der Beanstandungen (%)	100	100	95	100	5	5.3%	
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (%)	86	87	70	92	22	31.4%	☺

Statistische Messgrössen **Amtschreibereiaufsicht**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%	
Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%	
Inspektionen privater Notare	Anzahl	25	25	25	25	0	0.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	410	418	453	446	-7	-1.5%	
- Erlös	-16	-18	-10	-19	-9	87.2%	
Saldo	**394**	**400**	**443**	**427**	**-16**	**-3.5%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	1'520	1'635	1'682	1'647	-35	-2.1%	
- Ertrag	-48	-40	-30	-73	-43	143.3%	
Globalbudgetsaldo	**1'472**	**1'595**	**1'652**	**1'574**	**-78**	**-4.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overhead- und ASI-Kosten)	213	185	191	156	-35	-18.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	1'733	1'821	1'873	1'803	-70	-3.8%	
- Erlöse	-47	-40	-30	-73	-43	142.4%	
Saldo	**1'686**	**1'781**	**1'843**	**1'730**	**-113**	**-6.1%**	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'323	1'403	1'420	1'357	-63	-4.5%	
- Erlös	-31	-22	-20	-54	-34	170.0%	
Saldo	**1'292**	**1'381**	**1'400**	**1'303**	**-97**	**-7.0%**	
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	410	418	453	446	-7	-1.5%	
- Erlös	-16	-18	-10	-19	-9	87.2%	
Saldo	**394**	**400**	**443**	**427**	**-16**	**-3.5%**	
Ausbelastete Overhead- und ASI-Kosten	-1'080	-1'119	-1'126	-1'141	-15	1.3%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	12	12	12	13	1	8.3%	
weiblich	7	7	7	8	1	14.3%	1
männlich	5	5	5	5	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	10.1	10.3	10.2	10.4	0.2	2.0%	
weiblich	5.3	5.5	5.4	5.9	0.5	9.3%	1
männlich	4.8	4.8	4.8	4.5	-0.3	-6.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	9.8%	0.7 Pensen	6.8%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	6.8%	2.3%	45 Tage	1.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	1.4%	13 Tage	0.5%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Anstellung eines befristeten 50%-Pensums zur Abfederung des Übergangs vom alten zum neuen Leiter Rechtsdienst (mit neu 30% reduziertem Pensum).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 4'583'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	56'000	
2008	1'521'000	1'528'226	1'472'456	0	20'000	
2009	1'521'000	1'603'920	1'595'259	0	6'000	
2010	1'541'000	1'651'885	1'573'996	0	-1'000	1
Total	**4'583'000**	**4'784'031**	**4'641'711**	**0**	**81'000**	2

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die zulässige Obergrenze der nicht zweckgebundenen Reserve beträg für unser Amt Fr. 81'000.- deshalb musste ein Teil aufgelöst werden.

2 Der Verpflichtungskredit (2008-2010) von 4,583 Mio. Fr. wurde zwar um Fr. 58'711 überschritten. Inklusive der Personalteuerung in den Jahren 2009 und 2010 von Fr. 80'500 blieb die Rechnung 2008 -2010 mit Fr. 21'500 jedoch knapp unter dem Verpflichtungskredit.

0. Management Summary

Leistungen

Die Produkteziele 2010 konnten mehrheitlich erreicht oder teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2010 schliesst erfreulicherweise um rund Fr. 750'000.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf ausserordentliche Ertragssteigerung bei der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 335'000.-) und erfreulichen Mehreinnahmen bei den Verlustscheinen (+ Fr. 381'000.-) zurückzuführen.

Liquidität

Der Kanton verfügt nach wie vor über eine sehr gute Liquiditätslage. Es konnten deshalb im abgelaufenen Jahr langfristige Schulden im Umfang von 190 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Die Ratingagentur Standard&Poors hat das bisherige Kreditrating AA positiv auf ein sehr gutes AA+ stabil angehoben.

Personelles

Aufgrund neuer, zusätzlicher Anforderungen sowie der verwaltungsweiten Standardisierung im SAP (inkl. Berechtigungskonzept HR) wurde das Kompetenzzentrum SAP mit einem Mitarbeiter verstärkt.

1. Tätigkeitsbericht

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Nachführen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-Kompetenzzentrums (SAP-CCC), das Erstellen des Voranschlages und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und des Controllings, die Beschaffung und Anlage der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), das zentrale Kompetenzzentrum für die Mehrwertsteuer (MwSt), das Erstellen und Veröffentlichen von Statistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege, das Rechtsinkasso und die finanzpolitische Beratung des Departementsvorstehers / Regierungsrates.

Projekte:

- Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM2)

Am 25. Januar 2008 hat die Finanzdirektorenkonferenz das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM2) verabschiedet. Es wird mit einer Frist von 10 Jahren für die öffentlichen Verwaltungen zur Einführung empfohlen. Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wurde beschlossen, das neue Rechnungsmodell HRM2 im Kanton Solothurn auf den 1. Januar 2012 einzuführen. Nebst neuen Bewertungsrichtlinien und einer erweiterten Berichterstattung wird in diesem Projekt ein neuer Kontenplan und die Anlagenbuchhaltung mit SAP/R3 eingeführt. Um in der Bilanz aktuelle Werte ("true and fair view") ausweisen zu können, wird eine Neubewertung der bestehenden Anlagegüter des Finanz- und Verwaltungsvermögens vorgenommen.

- SAP Anlagenbuchhaltung

Die Anlagenbuchhaltung SAP R/3 wird eingeführt. Damit können die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf desVerbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 soll die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

- Beteiligungsstrategie / Public Corporate Governance

Der erste Beteiligungsreport inkl. Eignerstrategien wurde dem Regierungsrat im Januar 2011 vorgelegt. Davon wurde Kenntnis genommen und das Finanzdepartement beauftragt, fünf Beteiligungen zu verkaufen. Eine Berichterstattung dazu erfolgt im Kapitel 1. Gesamtsicht Kanton.

- Registerharmonisierung EG / Volkszählung 2010

Die Arbeiten der Registerharmonisierung sind Ende Jahr 2010 grösstenteils abgeschlossen worden. Anfangs 2011 werden noch einige Nachbesserungen nötig und anschliessend müssen die Register regelmässig à jour gehalten werden. Für die Volkszählung 2010 haben alle Gemeinden des Kantons die Registerdaten fristgerecht und in der vom Bund festgelegten Qualitätsanforderungen dem Bundesamt für Statistik abgeliefert.

- Subventionsdatenbank

Im 1. Halbjahr 2010 wurde die bestehende Lösung (Access-Datenbank) durch eine neu, moderne Web-Anwendung (Open Office) abgelöst. Anschliessend wurden die Daten zentral durch das Amt für Finanzen bereinigt und vervollständigt. Zur Zeit sind die Dienststellen und Departemente beauftragt, sämtliche Staatsbeiträge zu überprüfen und zu aktualisieren.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Planung und Reporting

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, WoV-Instrumente und Projekte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoVG**							
111	Revisionsrating der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	B+	B+	mind. B	B+	+		☺
12	**Erstellen von verlässlichen, gesetzeskonformen, zukunfts- und empfängerorientierten Entscheidungsgrundlagen**							
121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat (Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden" in %)	88%	95%	85%	96%	11%	12.9%	☺

Statistische Messgrössen **Planung und Reporting**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Finanzdaten								
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	%	0.4	1.0	3.0	1.0	-2.0	-66.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Planung und Reporting							
Kosten	1'232	1'325	1'202	1'360	158	13.1%	
- Erlös	-70	-94	-65	-118	-53	81.1%	
Saldo	**1'162**	**1'231**	**1'137**	**1'242**	**105**	9.2%	

2.1.2 Produktegruppe 2. Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Produkte: Mitberichte/Stellungnahmen/Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, eigene Projekte Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Kompetente Fachberatung aller Finanzverantwortlichen des Kantons**							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (Gesamtbeurteilung in %)	85%	90%	90%	90%	0%	0.0%	
22	**Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen**							
221	Zufriedenheit der Teilnehmer/innen "(sehr) zufrieden" (in %)	83%	85%	90%	89%	-1%	-1.1%	
23	**Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso**							
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung (in 1'000 Fr.)	1'223	1'349	1'050	1'431	381	36.3%	☺
232	Unentgeltliche Rechtspflege - Ertrag (in 1'000 Fr.)	229.0	190.9	167.5	502.9	335.4	200.2%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

231 Die Wirtschaftskrise hat sich weniger stark als befürchtet auf die Erträge des Verlustscheininkassos ausgewirkt.

232 Die Inkassoerträge der Unentgeltlichen Rechtspflege konnten aufgrund der Aufarbeitung von älteren Dossiers markant gesteigert werden (einmaliger Effekt).

Statistische Messgrössen **Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl betreute SAP-User	Anzahl	284	284	284	284	0	0.0%	
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	17	15		19	4	26.7%	
Verlustscheinbearbeitung								
- Total Anzahl Verlustscheine	Anzahl	110'600	121'400		135'381	13'981	11.5%	
- Gesamtbestand in Mio. Fr.	Mio. Fr.	149	165		177	12	7.3%	
- Angelegte Dossiers pro Jahr	Anzahl	645	614		743	129	21.0%	
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen	%	n.e.	0.72%	n.e.	0.54%	-0.18%	-25.0%	
Finanzdaten								
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand	Zahl	0.46	1.04	1.05	1.34	0.29	27.6%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	1'317	1'288	1'499	1'415	-84	-5.6%	
- Erlös	-1'452	-1'540	-1'218	-1'934	-716	58.8%	☺
Saldo	**-135**	**-252**	**282**	**-519**	**-800**	-284.3%	

2.1.3 Produktegruppe 3. Statistik

Produkte: Veröffentlichungen, Vollzug, Statistik-Dienstleistungen und Projekte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ einwandfreier Publikation)**							
311	Umsatz externer statistischer Publikationen (in 1'000 Fr.)	11.7	8.5	8.0	5.2	-2.8	-34.5%	
312	Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan (eingehaltene in % aller Termine)	100%	100%	100%	90%	-10%	-10.0%	
313	Anzahl Anwendersitzungen zur Internetseite Statistik	n.e.	n.m.	3'500	13'023			
314	Kundenzufriedenheit (1 Umfrage pro GB-Periode, in %)	n.e.	79%	n.e.	n.e.			
32	**Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund**							
321	Fristeinhaltung (eingehaltene in % aller Termine)	100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Ab 2010 erhalten die Einwohnergemeinden 1 Exemplar der Publikation 'Finanzstatistik EG' kostenlos (Minderertrag Fr. 3'000.-)

312 Infolge der Registerharmonisierung/Volkszählung 2010 musste die Datenerfassung der Gemeindefinanzstatistik 2009 auf Anfangs 2011 verschoben werden.

313 Ab 2010 werden neu die Anzahl besuchte Internetseiten und nicht mehr wie in den Vorjahren die Anzahl Anwendersitzungen gemessen (Der Sollwert wurde für 2011 entsprechend angepasst).

314 Die nächste Kundenumfrage findet im Jahr 2012 statt.

Statistische Messgrössen **Statistik** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl der nachgefragten Produkte / Adressaten	Anzahl	7 / 10'765	8 / 11'765	9 / 11'765	9 / 10'500	0 / -1'265		
Volkszählung 2010	Datenlieferung	n.e.	n.e.	Quartalsweise	Quartalsweise			
Neue Bevölkerungsstatistik	Termine	n.e.	Anforderungskatalog	Test	verschoben auf 2011			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Statistik							
Kosten	246	291	304	263	-41	-13.6%	
- Erlös	-12	-9	-8	-5	3	-34.5%	
Saldo	**234**	**283**	**296**	**257**	**-39**	-13.0%	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	2'353	2'507	2'587	2'604	17	0.7%	
- Ertrag	-1'533	-1'642	-1'291	-2'057	-766	59.4%	☺
Globalbudgetsaldo	**820**	**865**	**1'296**	**547**	**-749**	**-57.8%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete OH)	441	397	418	434	16	3.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	2'795	2'904	3'005	3'038	32	1.1%	
- Erlöse	-1'534	-1'642	-1'291	-2'057	-766	59.4%	
Saldo	**1'261**	**1'262**	**1'715**	**981**	**-734**	**-42.8%**	
1 Planung und Reporting							
Kosten	1'232	1'325	1'202	1'360	158	13.1%	
- Erlös	-70	-94	-65	-118	-53	81.1%	
Saldo	**1'162**	**1'231**	**1'137**	**1'242**	**105**	9.2%	
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	1'317	1'288	1'499	1'415	-84	-5.6%	
- Erlös	-1'452	-1'540	-1'218	-1'934	-716	58.8%	1
Saldo	**-135**	**-252**	**282**	**-519**	**-800**	-284.3%	
3 Statistik							
Kosten	246	291	304	263	-41	-13.6%	
- Erlös	-12	-9	-8	-5	3	-34.5%	
Saldo	**234**	**283**	**296**	**257**	**-39**	-13.0%	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'745	-1'652	-1'715	-1'715	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232)

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	17	18	18	19	1	5.6%	1
weiblich	8	9	9	9	0	0.0%	
männlich	9	9	9	10	1	11.1%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	14.9	15.2	15.4	16.4	1.0	6.5%	1
weiblich	6.5	6.9	7.1	7.1	0.0	0.0%	
männlich	8.4	8.3	8.3	9.3	1.0	12.0%	
Anzahl Lernende	2	2	2	1	-1	-50.0%	2
weiblich	2	2	2	1	-1	-50.0%	
männlich	0	0	0	0	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.8%	6.6%	1.5 Pensen	9.5%	3
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.7%	4.9%	164 Tage	4.2%	4
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	1.1%	21 Tage	0.5%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Verstärkung des Kompetenzzentrums SAP aufgrund neuer und zusätzlicher Anforderungen sowie der verwaltungsweiten SAP-Standardisierung (ink. Berechtigungskonzept HR).

2 Nach dem erfolgreichen Abschluss der beiden Lernenden begann im August 2010 wieder eine Lehrtochter mit der Ausbildung im AFIN. Eine 2. Lernende beginnt erst im August 2011, damit nicht beide im gleichen Lehrjahr sind.

3 2 Mitarbeitende haben während des Jahres das Amt verlassen.

4 3 längere unfall- und krankheitsbedingte Abwesenheiten .

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Kst. 6416 Bundesanteile	-343'406	-330'556	-302'702	-314'237	-11'535	3.8%	1
Kst. 6417 Vermögenserträge	-12'188	-20'495	-17'432	-19'189	-1'757	10.1%	
Kst. 6418 Zinsendienst	26'499	19'613	16'572	14'368	-2'204	-13.3%	2
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	29'693	35'973	38'732	39'575	843	2.2%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Mehrerträge gegenüber dem Voranschlag bei der Verrechnungssteuer (5.3 Mio. Fr.) und der Direkten Bundessteuer (6.4 Mio. Fr.)

2 Die guten Jahresabschlüsse 2009 und 2010 sowie die weiterhin rekordtiefen Zinssätze führten zu einem weiteren Rückgang der Zinslast.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 3'773'200

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	62'000	
2010	1'296'300	1'296'297	546'685	0	68'000	
2011	1'256'300	1'272'253				
2012	1'220'600					
Total	**3'773'200**	**2'568'550**	**546'685**	**0**	**130'000**	

0. Management Summary

Für die erste Tranche der neuen Globalbudgetperiode (2010 – 2012) konnte abermals ein insgesamt sehr erfreulicher Rechnungsabschluss von Fr. 795'000.- unter Budget präsentiert werden. Sämtliche Produktgruppen schliessen mit einem positiven Resultat ab.

Die vereinbarten Leistungen wurden, von wenigen zeitlichen Verzögerungen abgesehen, erbracht.
Der Mitarbeitendenbestand konnte plangemäss auf 17,3 Vollzeitpensen gehalten werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die Bereinigung der Gesetzessammlung konnte nach aufwändigen Diskussionen in der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) zwischenzeitlich abgeschlossen werden.

Ab 1.1.2012 müssen Kinderzulagedaten an das Zentrale Familienzulagenregister (FamZReg) gemeldet werden. Das Programm hierfür wurde erstellt und ausgetestet. Die SAP-HR-Berechtigungen wurden mittels Umfage bei den Amtstellen überprüft. Um den Dienststellen das Überprüfen der verbuchten Löhne zu erleichtern, wurde das Abfrageprogramm 'Buchungsnachweis Personalkosten' erstellt und freigegeben.
Im Bereich 'Sicherheit und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz' (SGA) konnten 5 Kurse für die Ausbildung von Betriebssanitätern und ein Kurs für die Ausbildung von SGA-Akteuren erfolgreich durchgeführt werden. Bei der Aktion 'Bike to work' machten 237 Mitarbeitende in 61 Teams mit. Alle staatseigenen Gebäude, bei denen das Elektrosicherheitskonzept 2008 eingeführt worden ist, konnten erstmals nachauditiert werden. Es wurde durchwegs ein guter Stand festgestellt, kleinere Mängel wurden mehrheitlich bis Ende Jahr behoben.
Im Rahmen der Umsetzung des neuen Ausbildungsprogrammes konnten in Zusammenarbeit mit der FHNW erste Assessments mit AnwärterInnen auf die Führungsausbildung durchgeführt sowie wesentliche Vereinfachungen bei der Kursanmeldung und -administration realisiert werden.
Die erste Berichterstattung über die Umsetzung der departementübergreifenden Massnahmen aus der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage MAZ 2008/2009 konnte termingerecht erstellt werden.
Der jährlich wiederkehrende Lohnvergleich mit den Nordwestschweizer Kantonen zeigt für das Jahr 2010, dass sich die Konkurrenzfähigkeit unserer Löhne im Durchschnitt leicht verbessert hat.
Das Projekt MAB-LEBO PLUS zur Optimierung und Qualitätssicherung der Mitarbeitendenbeurteilung wurde vom Regierungsrat zur Überarbeitung zurückgewiesen, mit dem Auftrag, das System zu vereinfachen.

Die Verbände haben der Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Gerichte, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft zugestimmt. Die neue Altersgrenze 65 gilt seit 1. August 2010. Ausgenommen davon sind die Mitarbeitenden der Spitäler und der Kantonsschulen; dort gilt bis 31. Juli 2013 weiterhin die Altersgrenze 63 ½ Jahre.

Das ISO-Aufrechterhaltungsaudit wurde im August erfolgreich bestanden. Im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens konnte die Submission der Haftpflichtversicherungen mit weiteren Kosteneinsparungen abgeschlossen werden.

Die Arbeiten im Projekt ZULESYS (Zuweisung der Lehrfunktionen in die Einreihungssystematik) konnten weitergeführt und mit den Verbänden verhandelt werden; der Regierungsratsbeschluss betreffend die neue Einreihungssystematik und Inkraftsetzung wird im 1. Quartal, die Zustimmung der Verbände im 2. Quartal 2011 erwartet.

Im Zusammenhang mit dem Auftrag der Fraktion SVP 'Angemessener Kündigungsschutz beim Kader' wurde in der GAVKO eine erste Diskussion über den Kaderbegriff geführt; der Auftrag wird im Verlaufe des Jahres 2011 weiterbearbeitet.
Mit dem Ziel, Arbeits- und Auftragsverhältnisse klar voneinander abzugrenzen, wurde ein Entwurf für eine Verordnung über die Auftragsverhältnisse und die Entschädigung der beauftragten Personen erarbeitet und den Departementen zur Stellungnahme unterbreitet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Personalentwicklung und Betreuung

Produkte: Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Anbieten bedarfsgerechter Beratung, Anbieten stufengerechter Information

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung**							
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar (%)	90.6	89.0	>=85.0	90.6	6	6.6%	
112	Zufriedenheit Lernende mit Überbetrieblichen Kursen üK (%)	n.e.	n.e.	>=80.0	89.4	9	11.8%	☺
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde (%)	n.e.	n.e.	>=95.0	100	5	5.3%	
12	**Anbieten bedarfsgerecher Beratung**							
121	VEL-Beratungszufriedenheit bei Konflikten am Arbeitsplatz (%)	n.e.	n.e.	>=70.0	100.0	30	42.9%	☺
13	**Anbieten stufengerechter Information**							
131	Zufriedenheit mit den Informationen durch das Personalamt (1) (%)	58.0	63.0	n.g.	n.e.			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 VEL = Verein für Ehe- und Lebensberatung

(1) Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung (werden nur alle 3-5 Jahre erhoben und im Folgejahr publiziert)
n.e. = nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Statistische Messgrössen **Personalentwicklung und Betreuung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Lernende	Anz.	282	277	>=250	229	-21	-8.4%	3
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage	86	86	>=80	54	-26	-32.5%	3
Durchgeführte Seminare (inkl. Angefangene)	Anz.	133	111	n.g.	65			1
Personenkurstage insgesamt	Tage	3'478	2'733	n.g.	1'339			1
Personenkurstage Führungsseminare	%	n.e.	n.e.	n.g.	29.4			1
Externe Beratungsfälle VEL	Anz.	6	11	<15	10	-5	-33.3%	2

Bemerkungen zu den Leistungsdaten.

1 Ab 2010 neues Ausbildungskonzept; infolge fehlender Erfahrungswerte kann keine Anpassung an die bisherigen Ist-Werte vorgenommen werden.
2 VEL = Verein für Ehe- und Lebensberatung
3 Rückgang infolge Absplittung der Lernenden der Gemeinden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Personalentwicklung und Betreuung							
Kosten	1'783	1'475	1'540	1'230	-310	-20.1%	
- Erlös	-277	-229	-190	-114	76	-40.0%	
Saldo	**1'506**	**1'246**	**1'350**	**1'116**	**-234**	**-17.3%**	☺

2.1.2 Produktegruppe 2. Personaladministration

Produkte: Bereitstellen einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Bereitstellen einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration**							
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.l. KTSO (%)	0.0	0.0	<=5	0.0	-5	-100.0%	☺
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge (%)	91.0	96.0	>=90.0	95.5	6	6.1%	
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (%)	97.0	100.0	>=95.0	99.8	5	5.1%	
214	Kosten pro Mitarbeitende (Fr.)	832	866	844	776	-68	-8.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

214 Verwaltung inklusive Kantonale Schulen; Wert des VA10 zu tief (korrekter Wert: 917); Rückgang der Kosten

n.e.= nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Statistische Messgrössen **Personaladministration**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Eintritte	Anz.	187	234	>=200	182	-18	-9.0%	
Austritte	Anz.	139	176	>=200	256	56	28.0%	
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anz.	3'580	2'330	>=2000	2'402	402	20.1%	
Bearbeitete Lohnklassen-Einreihungen	Anz.	n.e.	259	>=100	178	78	78.0%	
Bearbeitete Treueprämien	Anz.	507	501	>=300	573	273	91.0%	
Personenschäden BU Berufsunfall	Anz.	1'247	342	<400	69	-331	-82.8%	1
Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anz.	n.e.	1'024	<900	470	-430	-47.8%	1
Taggeldabrechnungen	Anz.	474	434	<400	315	-85	-21.3%	
Sachschäden	Anz.	18	8	<20	21	1	5.0%	
Haftpflichtfälle	Anz.	21	20	<50	7	-43	-86.0%	
Ausgeschriebene Stellen	Anz.	178	169	>120	170	50	41.7%	
Eingegangene Bewerbungen	Anz.	3'089	3'765	<4'800	4'529	-271	-5.6%	
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anz.	17	22	>20	27	7	35.0%	
Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	%	n.e.	91	>=90	93	3	3.3%	
Finanzdaten								
Personalbestand in Pensen (Verwaltung)	Pensen	2'906	2'975	3'000	3'023	23	0.8%	2
Personalbestand in Pensen Frauenanteil	%	n.e.	40	>=40	40.5	0.5	1.3%	2
Teilzeitpensen in der Verwaltung	Pensen	950	1'003	>=900	610	-290	-32.2%	3
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Formelle Klagen und Beschwerden	Anz.	n.e.	2	<=10	0	-10	-100.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Ab 2010 neu Unterscheidung in BU (Berufsunfall) und NBU (Nicht-Berufsunfall); neue Messgrössen (ohne Spitäler AG)
2 Verwaltung inklusive Kantonale Schulen
3 Verwaltung exklusive Kantonale Schulen; ab 2010 neue Bemessungsgrösse (ohne Kantonale Schulen)
n.e. = nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Personaladministration							
Kosten	2'788	2'886	3'125	2'706	-419	-13.4%	
- Erlös	-370	-310	-340	-359	-19	5.6%	
Saldo	**2'418**	**2'576**	**2'785**	**2'347**	**-438**	**-15.7%**	☺

2.1.3 Produktegruppe 3. Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme

Produkte: Rahmenbedingungen schaffen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung, Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Rahmenbedingungen schaffen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitsgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren**							
311	Arbeitgeberattraktivität (1) (%)	n.e.	63	n.g.	n.e.			
312	Zufriedenheit mit der Gesaltungsmöglichkeit der eigenen Arbeitszeit (1) (%)	n.e.	77	n.g.	n.e.			
32	**Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung**							
321	Absenzen infolge Krankheit (Std./Mitarbeitende)	n.e.	38.2	<=40.0	45.9	5.9	14.7%	☹
322	Absenzen infolge Berufsunfall (Std./Mitarbeitende)	n.e.	0.4	<=0.2	0.3	0.1	45.0%	☹
323	Absenzen infolge Nicht-Berufsunfall (Std./Mitarbeitende)	n.e.	3.4	<=3.6	2.9	-0.7	-19.2%	☺
33	**Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung**							
331	Termineinhaltung Projekte (Zeiteinhaltung/Meilensteine) (%)	83.0	66.0	>=80	83.0	3	3.8%	

321 -323 Plan-Werte aufgrund approximativer Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden; ohne Bereiche, die noch nicht über eine Schnittstelle zu RT-Time verfügen.

(1) Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung (werden nur alle 3-5 Jahre erhoben und im Folgejahr publiziert); ab 2010 korrigierte, realistischere Werte entsprechend der im 2009 ausgewiesenen Verbesserungen gegenüber der Ersterhebung 2005/2006.

n.e. = nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Personalwesen

Statistische Messgrössen	Neu-/Weiterentwickl. Personalführungssyst.			Berichtsjahr 2010				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Finanzdaten								
Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Kanton Solothurn	%	2.00	2.70	1.00	1.00	0.00	0.0%	1
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz	%	1.03	2.20	offen	0.88			2
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal	%	9.5	8.8	<=10	7.4	-2.6	-26.0%	3
Kaderanteil (Mitarbeitende >= LK 21)	%	n.e.	n.e.	30	23.7	-6.3	-21.0%	4
Frauen in Führungspositionen (absolut)	Anz.	107	113	>=107	97.0	-10.0	-9.3%	5
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	%	22.9	23.9	>=23.0	23.4	0.4	1.7%	
Teilnehmende so.gsund-Aktion Bike-to-work	Anz.	319	310	>=300	237	-63.0	-21.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Neue Messgrösse; Basis: Erhöhung der Teuerungszulagen und des Reallohnes auf den 1.1. des jeweiligen Rechnungsjahres, ohne jährliche Lohnanstiege und ohne individuelle Lohnerhöhungen

2 Vergleichskantone: Aargau, Bern, Baselland, Baselstadt

3 Werte aufgrund approximativer Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden; ohne Bereiche, die noch nicht über eine Schnittstelle zu RT-Time verfügen.

4 LK = Lohnklasse

5 Rückgang infolge Änderung der Berechnungsweise ab 2010 (Genderauswertung)

n.e. = nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	633	956	957	749	-208	-21.7%	
- Erlös	0	-52	-50	-53	-3	6.0%	
Saldo	**633**	**904**	**907**	**696**	**-211**	**-23.3%**	☺

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	5'001	4'942	5'179	4'331	-848	-16.4%	
- Ertrag	-695	-591	-579	-526	53	-9.2%	
Globalbudgetsaldo	**4'306**	**4'351**	**4'600**	**3'805**	**-795**	**-17.3%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	251	375	442	354	-88	-19.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'204	5'317	5'622	4'685	-937	-16.7%	
- Erlöse	-647	-591	-579	-526	53	-9.2%	
Saldo	**4'557**	**4'726**	**5'043**	**4'159**	**-884**	**-17.5%**	☺
1 Personalentwicklung und Betreuung							
Kosten	1'783	1'475	1'540	1'230	-310	-20.1%	
- Erlös	-277	-229	-190	-114	76	-40.0%	
Saldo	**1'506**	**1'246**	**1'350**	**1'116**	**-234**	**-17.3%**	☺
2 Personaladministration							
Kosten	2'788	2'886	3'125	2'706	-419	-13.4%	
- Erlös	-370	-310	-340	-359	-19	5.6%	
Saldo	**2'418**	**2'576**	**2'785**	**2'347**	**-438**	**-15.7%**	☺
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	633	956	957	749	-208	-21.7%	
- Erlös	0	-52	-50	-53	-3	6.0%	
Saldo	**633**	**904**	**907**	**696**	**-211**	**-23.3%**	☺
Ausbelastete Overheadkosten	-5'235	-5'176	-5'076	-5'076	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Kosteneinsparungen u.a. infolge noch wenig genutztem Ausbildungsangebot nach neuem Ausbildungskonzept

2 Kosteneinsparungen u.a. infolge Rückgang der Beanspruchung des Sozialkredites, Prämieneinsparungen im Versicherungswesen

3 Kosteneinsparungen u.a. infolge Projektverschiebungen sowie Verzichte auf Aktionen im Bereich 'Gesundheit am Arbeitsplatz).

2.4 Produktegruppenergebnisse Spezialfinanzierungen

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
SF1 Unfallkasse							
Anfangsbestand per 1. Jan.	1'090	1'013	931	935	4	0.4%	
Kosten (Bruttoentnahme)	**78**	**79**	**85**	**77**	**-8**	**-9.4%**	1
(-) Erlös	-1	-1	-2	-1	1	-50.0%	1
(=) Entnahme (-) / Einlage (+)	-77	-78	-83	-76	7	-8.4%	
Endbestand per 31. Dez.	1'013	935	848	859	11	1.3%	
SF2 Krankentaggeldversicherung GAV							
Anfangsbestand per 1. Jan.	604	1'059	992	992	0	0.0%	
Kosten (Bruttoentnahme)	**1'112**	**1'688**	**1'332**	**1'165**	**-167**	**-12.5%**	2
(-) Erlös	-1'567	-1'621	-1'538	-1'394	144	-9.4%	2
(=) Entnahme (-) / Einlage (+)	455	-67	206	229	23	11.2%	
Endbestand per 31. Dez.	1'059	992	1'198	1'221	23	1.9%	

Abweichungsbegründungen

1 Rückgang der Zahl der Versicherten (Rentenleistungen bzw. Prämienbeiträge)

2 Rückgang der Neuanmeldungen (-11% gegenüber Vorjahr) sowie markante, nicht beeinflussbare Abnahme der Taggeldleistungen

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	20	20	21	21	0	0.0%	
weiblich	12	14	13	15	2	15.4%	1
männlich	8	6	8	6	-2	-25.0%	2
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.6	16.2	17.1	17.3	0.2	1.2%	
weiblich	9.2	10.2	9.7	11.3	1.6	16.5%	1
männlich	7.4	6.0	7.4	6.0	-1.4	-18.9%	2
Anzahl Lernende	3	3	3	4	1	33.3%	
weiblich	2	2	2	3	1	50.0%	3
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	12.4%	0.0%	0.5 Pensen	3.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.4%	1.5%	94 Tage	2.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.2%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	1.0%	35 Tage	0.8%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Zusätzlicher Personalbedarf zufolge Schwangerschaftsabsenzen

2 Nicht-Wiederbesetzung zweier 2 Funktionen in den Teilbereichen Versicherungen und Personalzeitung

3 Eine zusätzliche Lernende im Rahmen des neu geschaffenen Ausbildungslehrganges 'Büroassistenz'

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	**Abweichung** in Fr.	in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 13'763'100

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	124'000	
2010	4'596'700	4'600'296	3'804'629	0	93'000	
2011	4'569'700	4'622'168				
2012	4'596'700					
Total	**13'763'100**	**9'222'464**	**3'804'629**	**0**	**217'000**	

0. Management Summary

Die Steuererträge sind erfreulicherweise höher ausgefallen als budgetiert und entsprechen etwa dem Vorjahr. Die Probleme mit unserem Veranlagungssoftware-Lieferanten konnten gelöst werden und der Unterhalt und die Weiterentwicklung der Software sind mittelfristig sichergestellt.

1. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung: Im Zentrum standen die Vorbereitung der Umsetzung der Steuergesetzrevision 2011 und die Aenderung der Vollzugsverordnung zum Steuergesetz. Die in der Abstimmung vom 29. November 2009 vom Solothurner Stimmvolk angenommene Initiative des Hauseigentümerverbandes betreffend Handänderungssteuer (Steuerfreie Handänderung von selbst genutztem Wohneigentum) wurde umgesetzt.

Informatik: Bei der Erneuerung der Veranlagungssoftware haben wir ein neues Vorgehen gewählt: Die veraltete Software wird auf das Nachfolgeprodukt der bestehenden Programmiersprache angehoben. Weiter garantiert IBM die Wartung und Weiterentwicklung der aktualisierten Software für die nächsten 10 Jahre. Auch konnten umfangreiche Projekte gestartet werden, so dass der Rückstand in den nächsten drei Jahren abgebaut werden kann.

Veranlagung: Bei den natürlichen Personen konnte der Veranlagungsstand trotz Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen und bei gleichem Personalbestand von 88% auf 89% erhöht werden. Somit haben wir die Zielvorgabe von 90% praktisch erreicht. Bei den Quellensteuern liegen wir ebenfalls 1% unter den Vorgaben und bei den juristischen Personen haben wir die Ziele vollumfänglich erfüllt. Die Zunahme an Steuerpflichtigen führte zu tieferen Veranlagungskosten pro Person.

Inkasso: Wir haben 93'661 erste Mahnungen versandt, was etwa dem Vorjahresstand entspricht. Vermehrt klagen auch Kunden mit mittleren Einkommen über Zahlungsschwierigkeiten

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde und Bundessteuern**							
111	Veranlagungsstand NP (%)	89.0	88.0	90.0	89.0	-1.0	-1.1%	
112	Veranlagungsstand JP (%)	68.3	69.3	70.0	70.0	0.0	0.0%	
113	Veranlagungsstand QST (%)	65.0	68.0	70.0	69.0	-1.0	-1.4%	
12	**Kostengünstige Veranlagungen**							
121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) NP	n.e.	95.28	98	94.44	-3.56	-3.6%	
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) JP	n.e.	382.23	450	366.71	-83.29	-18.5%	☺
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) QST	n.e.	146.30	138	117.31	-20.69	-15.0%	☺
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) gesamt	114.00	112.41	118.00	109.88	-8.12	-6.9%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

122 Die Anzahl der Steuerpflichtigen nimmt stetig zu, unser Personalbestand bleibt unverändert – dies führt zu einer Effizienzsteigerung

123 Der Anstieg der quellensteuerpflichtigen Personen ist vor allem auf die bilateralen Verträge mit der EU zurückzuführen

Statistische Messgrössen **Veranlagung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Mutationen Register NP	Anzahl	77'523	68'241	80'000	76'053	-3'947	-5.8%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Veranlagung							
Kosten	30'819	31'387	31'644	31'588	-56	-0.2%	
- Erlös	-11'635	-12'179	-11'600	-12'425	-825	7.1%	☺
Saldo	**19'184**	**19'208**	**20'044**	**19'163**	**-881**	**-4.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die weiterverrechneten Veranlagungskosten sind höher ausgefallen als budgetiert.

2.1.2 Produktegruppe 2. Inkasso

Produkte: Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern**							
211	Steuerausstand (Mio Fr.)	233.1	256.7	230.0	286.8	56.8	24.7%	☹
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	5.88	6.31	5.90	6.94	1.04	17.6%	☹
22	**Kostengünstiger Bezug der Steuern**							
221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.)	8.04	9.37	8.91	8.77	-0.14	-1.6%	
23	**Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit**							
231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern (Mio Fr.)	12.5	13.9	12.2	15.8	3.6	29.5%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Der Anstieg ist unter anderem auf die kurz vor Jahresende erfolgte Rechnungsstellung in mehrfacher Millionenhöhe an eine juristische Person
212 zurückzuführen. Der Zahlungstermin war per 31.12.2010 noch nicht abgelaufen. In der Zwischenzeit wurde dieser Ausstand termingerecht beglichen.
231 Die Zunahme ist das Resultat zunehmender Zahlungsschwierigkeiten vieler Steuerpflichtigen

Statistische Messgrössen **Inkasso**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erste Mahnungen	Anzahl	97'261	93'833	85'000	93'661	8'661	9.2%	
Zweite Mahnungen	Anzahl	40'290	44'635	35'000	46'129	11'129	24.9%	☹
Betreibungsbegehren	Anzahl	34'212	29'088	25'000	26'585	1'585	5.4%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Viele Steuerpflichtige haben zunehmend Probleme finanzieller Art

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Inkasso							
Kosten	2'713	3'133	3'026	2'886	-140	-4.6%	
- Erlös	-1'358	-1'533	-1'520	-1'357	163	-10.7%	☹
Saldo	**1'355**	**1'600**	**1'506**	**1'529**	**23**	**1.5%**	

Abweichungsbegründungen

1 Aus dem Bereich Juristische Personen sind weniger Inkassogebühren angefallen.

2.1.3 Produktegruppe 3. Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerauskünfte

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte**							
311	Kosten pro Grundstück (Fr.)	38.80	41.38	29.60	42.29	12.69	42.9%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Es waren weniger Grundstücke freizugeben als erwartet. Damit steigen die Stückkosten.

Statistische Messgrössen **Übrige Dienstleistungen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
AHV-Meldungen	Anzahl	17'367	17'998	18'000	17'639	-361	-2.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	2'324	2'092	2'184	2'171	-13	-0.6%	
- Erlös	-308	-333	-290	-334	-44	15.2%	☺
Saldo	**2'016**	**1'759**	**1'894**	**1'837**	**-57**	**-3.0%**	

Abweichungsbegründungen

1 Betragsmässig ist diese Position unbedeutend. Der Mehrertrag stammt aus den Erträgen für die AHV-Meldungen.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	26'763	27'439	27'623	27'840	217	0.8%	
- Ertrag	-13'301	-14'045	-13'410	-14'117	-707	5.3%	
Globalbudgetsaldo	**13'462**	**13'394**	**14'213**	**13'723**	**-490**	**-3.4%**	
Saldo der internen Verrechnungen	9'093	9'173	9'231	8'806	-425	-4.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	35'856	36'612	36'854	36'645	-209	-0.6%	
- Erlöse	-13'301	-14'045	-13'410	-14'116	-706	5.3%	
Saldo	**22'555**	**22'567**	**23'444**	**22'529**	**-915**	**-3.9%**	
1 Veranlagung							
Kosten	30'819	31'387	31'644	31'588	-56	-0.2%	
- Erlös	-11'635	-12'179	-11'600	-12'425	-825	7.1%	
Saldo	**19'184**	**19'208**	**20'044**	**19'163**	**-881**	**-4.4%**	
2 Inkasso							
Kosten	2'713	3'133	3'026	2'886	-140	-4.6%	
- Erlös	-1'358	-1'533	-1'520	-1'357	163	-10.7%	
Saldo	**1'355**	**1'600**	**1'506**	**1'529**	**23**	**1.5%**	
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	2'324	2'092	2'184	2'171	-13	-0.6%	
- Erlös	-308	-333	-290	-334	-44	15.2%	
Saldo	**2'016**	**1'759**	**1'894**	**1'837**	**-57**	**-3.0%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	207	204	209	205	-4	-1.9%	
weiblich	97	93	97	95	-2	-2.1%	
männlich	110	111	112	110	-2	-1.8%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	187.7	184.9	188.0	186.2	-1.8	-1.0%	
weiblich	79.7	75.6	79.0	78.1	-0.9	-1.1%	
männlich	108.0	109.3	109.0	108.1	-0.9	-0.8%	
Anzahl Lernende	9	8	8	7	-1	-12.5%	
weiblich	4	3	4	4	0	0.0%	
männlich	5	5	4	3	-1	-25.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.7%	5.0%	12.6 Pensen	6.8%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.4%	3.3%	1'525 Tage	3.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	1.0%	341 Tage	0.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	**Abweichung** in Fr.	in %	Bem.
Staatssteuern NP	-565'151	571'060	-551'800	-576'057	-24'257	4.4%	☺
Staatssteuern JP	-133'229	161'811	-109'600	-148'882	-39'282	35.8%	☺
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)	-87'681	92'459	-96'005	-95'373	632	-0.7%	
Kantonale Steuern Total (PC6432)	-786'061	825'330	-757'405	-820'312	-62'907	8.3%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die Steuerträge sind bei den natürlichen und den juristischen Personen erfreulicherweise höher ausgefallen als erwartet. Insgesamt entspricht der Steuerertrag etwa demjenigen des Vorjahres.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 43'347'800

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	669'000	
2009	14'582'600	14'582'600	13'393'643	0	500'000	
2010	14'382'600	14'212'941	13'723'131	0	223'000	
2011	14'382'600	13'781'877				
Total	**43'347'800**	**42'577'418**	**27'116'774**	**0**	**1'392'000**	

0. Management Summary

Im 2010 traten keine keine grösseren Unterbrüche auf. Die prognostizierten Werte im Netzwerk und bei den Mehrbenutzer-systemen wurden nicht erreicht. Probleme traten in der Anwendung Scalix (Mailsystem) und auf dem Linux OpenDesktop auf. Dies zeigt sich auch in der Kennzahl „Helpdeskfälle“. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung um 4% feststellbar. Im Bereich „Personalkennzahlen“ sind ausser dem Abgang von K. Bader keine weiteren Personalfluktuation zu verzeichnen. Erwähnenswert sind auch die tieferen Krankheitsabsenzen gegenüber 2009.

Im Finanzbereich verzeichnen wir höhere Erlöse im Bereich interner Projektdienstleistungen und höhere Dienstleistungsbezüge Dritter (Informatik-selbstständige Dienststellen, soH, PH, FHNW). Gesamthaft ist die Rechnung 2008-2010 3.2 Mio tiefer als der Verpflichtungskredit. Dazu beigetragen haben die OpenSource Strategie bei Fachanwendungen (keine bzw. Tiefe Wartungskosten) aber auch höhere Einnahmen bei Dienstleistungen (Druck-,Kopierseiten, Internet und Netzwerk)

Die Thin-Client Arbeitsplatzkosten sind leicht unter Budget da im 2. Semester die Weiterarbeit im OpenDesktop eingestellt wurde.

1. Tätigkeitsbericht

Die im 2008 eingeführte Servervirtualisierung wurde im 2010 fortgesetzt. Auf 7 Leistungsfähigen Maschinen werden jetzt über 140 Server betrieben. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Feststellbar ist eine Zunahme der Anzahl Druck-/Kopierseiten um 987'000 Seiten (+2.3%) und der Anzahl Bildschirm-Arbeitsplätzen in der Verwaltung um 96 AP (+4%). Desweiteren hat das AIO die Rezertifizierung nach ISO9001 erfolgreich bestanden und erste Massnahmen in der Kundenbetreuung eingeleitet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Informatik Infrastruktur

Produkte: Systembetrieb, Kommunikation, Koordination, tech. Büroinfrastruktur

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**kostengünstiger Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen**							
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze (Prozent) (W)	71	71	70	72	2	2.9%	
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten im laufenden Betrieb pro Jahr (Franken) (W)	1'674	1'576	1'820	1'733	-87	-4.8%	
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten (ohne Gesprächs-Gebühren) pro Jahr (Franken)	242	174	290	236	-54	-18.6%	☺
12	**hohe Betriebssicherheit**							
121	ungeplante Ausfälle eines Mehrbenutzersystems (Anzahl) (W)	17	18	12	9	-3	-25.0%	☺
122	ungeplante Ausfalldauer eines Mehrbenutzersystems während den normalen Büroarbeitszeiten (Stunden) (W)	2.8	2.5	4.0	1.2	-2.8	-70.0%	☺
123	ungeplante Ausfälle von Netzwerkkomponenten (Router, Switch) (Anzahl) (W)	2	2	12	4	-8	-66.7%	☺
124	ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switch während der normalen Büro-arbeitszeit (Stunden) (W)	2.0	12.0	2.0	1.5	-0.5	-25.0%	☺
13	**kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Thinclient, Abteilungsdrucker, Bildschirm)**							
131	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Thinclients oder Bildschirms (Stunden) (W)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
132	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Abteilungsdruckers (Stunden) (W)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

113 Die Telefon-Arbeitsplatzkosten konnten auf dem Kostenniveau von 2008 gehalten werden.

121 - Sowohl die Mehrplatzbenutzersysteme als auch das Netzwerk waren sehr stabil.

124 Die Anzahl Geräteausfälle und die entsprechenden Ausfallzeiten waren tiefer als geplant.

Statistische Kennzahlen	**Informatik Infrastruktur**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Zusätzliche statistische Kennzahlen								
Arbeitsplätze	Anzahl	2'146	2'223		2'319			
Natel	Anzahl	614	877		879			
Helpdeskfälle	Anzahl	2'599	2'965		3'094			
Druck-/Kopierseiten	1'000	40'760	42'812		43'799			
Kurszufriedenheit	%	94.2	96.0		98.0			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	13'017	13'116	13'185	13'197	12	0.1%	
- Erlös	-3'149	-3'393	-2'511	-3'320	-809	32.2%	
Saldo	**9'868**	**9'723**	**10'674**	**9'877**	**-797**	**-7.5%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Informatik Dienstleistungen

Produkte: Projektengineering

Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010 VA 10**	**RE 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
21	**Realisieren der Informatikprojekte im vorgegeben Termin und Kostenrahmen**							
211	Kundenzufriedenheit (in %) (W)	100.0	100.0	90.0	96.5	6.5	7.2%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	2'048	2'322	2'853	2'623	-230	-8.1%	
- Erlös	-2'085	-2'507	-2'380	-2'775	-395	16.6%	
Saldo	**-37**	**-185**	**473**	**-152**	**-625**	**-132.1%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010 VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	14'176	14'567	15'079	14'862	-217	-1.4%	
- Ertrag	-5'234	-5'900	-4'891	-6'095	-1'204	24.6%	
Globalbudgetsaldo	**8'942**	**8'667**	**10'188**	**8'767**	**-1'421**	**-13.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete AIO-Verrechnungen)	889	871	959	958	-1	-0.1%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010 VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	15'065	15'438	16'038	15'820	-218	-1.4%	
- Erlöse	-5'234	-5'900	-4'891	-6'095	-1'204	24.6%	
Saldo	**9'831**	**9'538**	**11'147**	**9'725**	**-1'422**	**-12.8%**	
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	13'017	13'116	13'185	13'197	12	0.1%	
- Erlös	-3'149	-3'393	-2'511	-3'320	-809	32.2%	
Saldo	**9'868**	**9'723**	**10'674**	**9'877**	**-797**	**-7.5%**	
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	2'048	2'322	2'853	2'623	-230	-8.1%	
- Erlös	-2'085	-2'507	-2'380	-2'775	-395	16.6%	
Saldo	**-37**	**-185**	**473**	**-152**	**-625**	**-132.1%**	
Ausbelastete AIO-Verrechnungen	-9'598	-9'986	-9'099	-10'033	-934	10.3%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	41	42	43	45	2	4.7%	
weiblich	5	5	5	6	1	20.0%	
männlich	36	37	38	39	1	2.6%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	39.1	40.1	41.1	42.6	1.5	3.6%	
weiblich	3.5	3.5	3.4	4.0	0.6	17.6%	
männlich	35.6	36.6	37.7	38.6	0.9	2.4%	
Anzahl Lernende	5	5	5	5	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	4	4	4	4	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	7.7%	2.5%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.0%	2.5%	202 Tage	2.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.5%	123 Tage	1.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 30'327'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 08				0	0	
2008	10'109'000	10'137'083	8'941'782	0	709'000	
2009	10'109'000	10'268'000	8'667'421	0	0	
2010	10'109'000	10'187'779	8'767'486	0	0	
Total	**30'327'000**	**30'592'862**	**26'376'689**	**0**	**709'000**	

Informationstechnologie Investitionsrechnung

0. Management Summary

Im Zuge der Umstellung auf den Linux-Desktop zeigte sich zum einen, dass Fachanwendungen (wie z.B. Juris) nach wie vor sehr eng mit Bürokommunikationslösungen verknüpft sind, welche mittelfristig nach wie vor auf eine Microsoft Windows / Office-Umgebung ausgerichtet sind. Zudem stellte sich auch eine grundsätzliche Unzufriedenheit mit der Funktionalität der Linux basierten Bürokommunikation (Mailservice, Terminkontrolle, Aufgabenverwaltung, keine drag-and-drop Funktion, etc.) sowie mit der wenig nutzerfreundlichen Lösung von zwei Plattformen heraus. Diese Ausgangslage hat dazu veranlasst, die Umsetzung der IT-Strategie durch externe Experten zu überprüfen.Die Empfehlungen der Experten sind in einem Masterplan definiert. Die Regierung hat das AIO mit der Umsetzung der verschiedenen strategischen Initiativen beauftragt.

Gegenüber dem Voranschlag 2010 resultiert ein leicht höherer Finanzbedarf von 478'000. Dieser ist auf das Projekt „Einführung StGB/StPO“ zurückzuführen. Gegenüber dem Verpflichtungskredit 2008-2010 resultiert aber ein geringerer Finanzbedarf von rund 1.70 Mio Franken. Gründe dafür sind der restriktive Sparkurs, die Fokussierung auf OpenSource Anwendungen bzw. der Nichteinführung von Fachanwendungen welche nur unter Windows verfügbar sind und wegen Terminverzögerungen in den Grossprojekten Steuerlösung, Grundbuch und VoIP

1. Tätigkeitsbericht

Erstmals erstellte das Amt für Informatikk ein Mehrjahresprogramm in derInvestitionsrechnungng gemäss dem WoV-Handbuch (RRBNr. 2008/1223) vor. Damit wird das Globalbudget in der Investitionsrechnung der Informatik ersetzt.

Folgende Projekte können namentlich erwähnt werden: Langfristiger Dienstleistungsvertrag mit IBM für die Steuerlösung, Erstellung einer Webanwendung für das Verwalten der Auslandsschweizer/innen inklusive Hosting für alle Gemeinden, Weiterführung des Projektes Grundbuchlösung, Einführung HR-NET im Handelsregisteramt, Einführung Subventionsübersicht AFIN, Einführung CH-Meldewesen in der Steuerverwaltung. Ausserdem wurde in mehr als 60 Projekten weitergearbeitet.

Entgegen der Planung konnte die Einführung von Ambassador (Geschäftsverwaltung) nur in einigen Teilbereichen erfolgen. Zudem zeigte sich, dass ein Einsatz kantonsweit nicht möglich sein wird. Im vorgesehenen Verwaltungs-Desktop 2011 wird deshalb die bestehende Lösung Konsul zum Zuge kommen.

Wegen Einführung der neuen StGB/StPO mussten die Gerichte/Staatsanwaltschaft auf eine neue Version der Fachanwendung JURIS umgestellt werden. Diese benötigt zwingend aktuelle Windows und Office Versionen. Die Umsetzung konnte in einem sehr kurzen Zeitraum erfolgreich durchgeführt werden.

2. Leistungen

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

Produktegruppe 1. **Informatik Infrastruktur**

Produkte: Der Leistungsauftrag, Ziele und Indikatoren entsprechen der Erfolgsrechnung „Informationstechnologie“.

Statistische Kennzahlen **Informatik Infrastruktur**

	Einheit	IST 08	Ist 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Zusätzliche statistische Kennzahlen								
Arbeitsplätze	Anzahl	2'146	2'223		2'319			
Natel	Anzahl	614	877		879			
Helpdeskfälle	Anzahl	2'599	2'965		3'094			
Druck-/Kopierseiten	1'000	40'760	42'812		43'799			
Kurszufriedenheit	%	94.2	96.0		98.0			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	3'659	3'300	3'681	3'779	98	2.7%	
- Erlös	-185	-25	0	-80	-80		
Saldo	**3'474**	**3'275**	**3'681**	**3'699**	**18**	0.5%	

Produktegruppe 2. **Informatik Dienstleistungen**

Produkte: Der Leistungsauftrag, Ziele und Indikatoren entsprechen der Erfolgsrechnung „Informationstechnologie“.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	3'560	3'952	4'919	5'514	595	12.1%	
- Erlös	-125	-15	0	-135	-135		
Saldo	**3'435**	**3'937**	**4'919**	**5'379**	**460**	9.4%	

Informationstechnologie Investitionsrechnung

3. Finanzen

3.1 Globalbudget

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Ausgaben	7'219	7'252	8'600	9'293	693	8.1%	
- Einnahmen	-310	-40	0	-215	-215		
Globalbudgetsaldo	**6'909**	**7'212**	**8'600**	**9'078**	**478**	**5.6%**	

3.2 Produktegruppenergebnisse Investitionsrechnung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Ausgaben	7'219	7'252	8'600	9'293	693	8.1%	
- Einnahmen	-310	-40	0	-215	-215		
Nettoinvestitionen	**6'909**	**7'212**	**8'600**	**9'078**	**478**	**5.6%**	
1 Informatik Infrastruktur							
Ausgaben	3'659	3'300	3'681	3'779	98	2.7%	
- Einnahmen	-185	-25	0	-80	-80		
Saldo	**3'474**	**3'275**	**3'681**	**3'699**	**18**	**0.5%**	
2 Informatik Dienstleistungen							
Ausgaben	3'560	3'952	4'919	5'514	595	12.1%	
- Einnahmen	-125	-15	0	-135	-135		
Saldo	**3'435**	**3'937**	**4'919**	**5'379**	**460**	**9.4%**	

4. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

5. Verpflichtungskredit und Reserven

5.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

5.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 25'800'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 08				0	0	
2008	8'600'000	8'600'000	6'908'648	1'691'000	0	
2009	8'600'000	8'600'000	7'212'175	539'000	0	
2010	8'600'000	8'600'000	9'078'471	-2'230'000	0	1
Total	**25'800'000**	**25'800'000**	**23'199'294**	**0**	**0**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die Investitionsrechnung wird ab dem 1.1. 2011 in Form des IT-Programmes geführt. Daher werden die vorhandenen zweckgebunden Reserven aufgelöst.

Amtschreiberei-Dienstleistungen

0. Management Summary

Die Finanz- und Leistungsziele wurden mit einer Ausnahme erreicht oder übertroffen. In der Produktegruppe Güter- und Erbrecht resultiert ein leicht niedrigerer Kostendeckungsgrad als geplant, dies deshalb weil nicht nur die Kosten sondern auch der Erlös unter dem budgetierten Wert lagen. Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2010 um über 1.8 Millionen Franken besser ab als vorgegeben. Die Arbeitslast war in den Produktegruppen Betreibungen, Konkurse und Handelsregister sehr gross, was sich auch in den Erlösen dieser Produktegruppen zeigt. Die Aufhebung der Handänderungssteuer für selbst bewohntes Wohneigentum per 1.1.2011 hat sich offensichtlich in einer Reduktion der beurkundeten Handänderungen 2010 ausgewirkt.

Die Einführung des neuen Weibelwesens in den Betreibungsämtern Thal-Gäu und Region Solothurn hat zwar zu einem Personalausbau im Betreibungsamt geführt, konnte aber durch den Abbau in anderen Bereichen kompensiert werden.

Die Kundenzufriedenheit in den Produktegruppen Grundbuch und Güter- und Erbrecht wurde wiederum mittels der im vergangenen Jahr eingeführten permanenten Befragung erhoben. Die Zufriedenheitswerte zeigen, dass die Kundschaft nach wie vor sehr zufrieden ist.

1. Tätigkeitsbericht

Die mit Ausnahme des Kantonalen Handelsregisteramtes in allen Bereichen eingeführten Standardprozesse zur Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe und der Kundenbedienung wurden weiter ausgebaut und im Intranet verfügbar gemacht. Die Anwendung dieser Prozesse und der Weisungen des internen Kotrollsystems (IKS) wurde in allen Dienststellen überprüft und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten.
Das bereits im Jahre 2009 in den Betreibungsämtern Olten-Gösgen und Grenchen-Bettlach eingeführte professionalisierte Weibelwesen wurde im Jahre 2010 auch in den Betreibungsämtern Thal-Gäu und Region Solothurn eingeführt. Dieser professionalisierte Vollzug wird mit der Einführung in den Betreibungsämtern Dorneck und Thierstein im Jahre 2011 für alle Betreibungsämter realisiert sein.

Die baulichen Massnahmen im Betreibungsamt Region Solothurn, als Voraussetzung für die Einführung des neuen Weibelsystems, wurden im Jahre 2010 gemäss Raumkonzept aus dem Jahre 2009 realisiert.

Im Rahmen der Einführung ISOV-Grundbuch V6 wurden umfassende Tests bezüglich Funktionalität und Perfomrmance durchgeführt. Die Abnahme der Software wird sich voraussichtlich bis Mitte 2011 verzögern und die Einführung ist neu auf den 1. Januar 2012 geplant.
Die Verrechnung der kantonalen Gebühren mittels Pauschalen wurden vorbereitet und die notwendigen Anpassungen im Gebührentarif vom Kantonsrat genehmigt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Grundbuch

Produkte: Grundbuch

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist**							
111	Wartezeit Handänderungsverträge (Wochen)	2.4	2.4	3.0	2.9	-0.1	-3.3%	
112	Wartezeit Pfandverträge (Wochen)	0.4	0.4	0.8	0.4	-0.4	-50.0%	☺
113	Kostendeckungsgrad (%)	123.0	138.0	123.7	124.7	1.0	0.8%	
114	Kundenzufriedenheit(%)	n.e	90	80	90	10	12.9%	☺

n.e = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Grundbuch**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
1.1 Handänderungen	Anz.	3'203	3'512	3'400	2'970	-430	-12.6%	1
1.2 Dienstbarkeiten	Anz.	525	518	520	624	104	20.0%	
1.3 Pfandverträge	Anz.	3'607	4'238	3'800	3'644	-156	-4.1%	
Finanzdaten								
1.1 Kaufpreis	Mio.Fr.	1'532	1'586	1'550	1'475	-75	-4.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Aufhebung der Handänderungssteuer für selbst bewohntes Wohneigentum per 1.1.2011 hat zu einer merklichen Abschwächung der beurkundeten Handänderungen im 4. Quartal 2010 geführt.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Grundbuch							
Kosten	9'732	9'560	9'661	9'777	116	1.2%	
- Erlös	-11'972	-13'190	-11'947	-12'195	-248	2.1%	
Saldo	**-2'240**	**-3'630**	**-2'286**	**-2'418**	**-132**	**5.8%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Güter- und Erbrecht

Produkte: Güter- und Erbrecht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist**							
211	Wartezeit Erbenverhandlungen (Wochen)	4.5	4.2	5.0	4.1	-0.9	-18.0%	☺
212	Kostendeckungsgrad (%)	84.3	87.2	89.2	87.8	-1.4	-1.6%	
213	Kundenzufriedenheit (%)	n.e	94	80	92	12	14.8%	☺

n.e = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Güter- und Erbrecht**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
2.1 Erbschaftsinventare	Anz.	1'622	1'710	1'700	1'713	13	0.8%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	5'689	5'570	5'643	5'606	-37	-0.7%	
- Erlös	-4'794	-4'859	-5'031	-4'923	108	-2.1%	
Saldo	**895**	**711**	**612**	**683**	**71**	**11.6%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Betreibungen

Produkte: Betreibungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist**							
311	Wartezeit Zahlungsbefehle (Tage)	2.6	2.3	4.0	2.5	-1.5	-37.5%	☺
312	Wartezeit Pfändungsabschriften (Wochen)	2.4	2.2	3.0	2.0	-1.0	-33.3%	☺
313	Kostendeckungsgrad (%)	119.8	121.7	113.4	122.8	9.4	8.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311/2 Mit einer ständigen Prozessoptimierung und -überwachung konnten die Wartezeiten im Betreibungsamt kurz gehalten werden.

Statistische Messgrössen **Betreibungen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
3.1 Zahlungsbefehle	Anz.	104'430	105'393	110'000	108'152	-1'848	-1.7%	
3.2 Pfändungen	Anz.	55'712	58'056	55'000	62'825	7'825	14.2%	
3.3 Verwertungen	Anz.	27'727	26'805	22'500	27'484	4'984	22.2%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Betreibungen							
Kosten	11'532	11'781	12'349	12'116	-233	-1.9%	
- Erlös	-13'814	-14'338	-14'003	-14'876	-873	6.2%	
Saldo	**-2'282**	**-2'557**	**-1'654**	**-2'760**	**-1'106**	**66.9%**	

2.1.4 Produktegruppe 4. Konkurse

Produkte: Konkurse

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
41	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist.**							
411	Verfahrensdauer (Monate)	13.0	9.0	12.0	9.7	-2.3	-19.2%	☺
412	Kostendeckungsgrad (%)	50.1	44.7	37.4	47.3	9.9	26.5%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

412 Das Ergebnis und der Kostendeckungsgrad bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Der Erlös im Konkursamt wurde zu vorsichtig budgetiert.

Statistische Messgrössen Konkurse

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
4.1 Konkurseröffnungen	Anz.	392	424	420	527	107	25.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Konkurse							
Kosten	2'864	3'167	3'212	2'936	-276	-8.6%	
- Erlös	-1'436	-1'416	-1'202	-1'390	-188	15.6%	
Saldo	**1'428**	**1'751**	**2'010**	**1'546**	**-464**	**-23.1%**	

2.1.5 Produktegruppe 5. Handelsregister

Produkte: Handelsregister

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
51	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und erbringen der von der Kunrdschaft beanspruchetn Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist.**							
511	Wartezeit Eintragungen (Tage)	1.0	1.0	1.0	0.0	-1.0	-100.0%	☺
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes (%)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%	
513	Kostendeckungsgrad (%)	125.3	167.7	114.3	125.2	10.9	9.5%	

Statistische Messgrössen Handelsregister

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
5.1 Anz. Firmen	Anz.	13'038	13'284	13'000	13'378	378	2.9%	
5.2 Handelsregiste-Eintragungen	Anz.	5'411	7'046	5'000	5'906	906	18.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
5 Handelsregister							
Kosten	1'299	1'233	1'270	1'366	96	7.6%	
- Erlös	-1'627	-2'068	-1'452	-1'710	-258	17.8%	
Saldo	**-328**	**-835**	**-182**	**-344**	**-162**	**89.0%**	

Amtschreiberei-Dienstleistungen

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	25'500	25'840	26'181	25'895	-286	-1.1%	
- Ertrag	-33'752	-35'978	-33'635	-35'198	-1'563	4.6%	
Globalbudgetsaldo	**-8'252**	**-10'138**	**-7'454**	**-9'303**	**-1'849**	**24.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen	5'726	5'578	5'954	6'009	55	0.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	31'116	31'311	32'135	31'801	-334	-1.0%	
- Erlöse	-33'643	-35'871	-33'635	-35'094	-1'459	4.3%	
Saldo	**-2'527**	**-4'560**	**-1'500**	**-3'293**	**-1'793**	**119.5%**	
1 Grundbuch							
Kosten	9'732	9'560	9'661	9'777	116	1.2%	
- Erlös	-11'972	-13'190	-11'947	-12'195	-248	2.1%	
Saldo	**-2'240**	**-3'630**	**-2'286**	**-2'418**	**-132**	**5.8%**	
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	5'689	5'570	5'643	5'606	-37	-0.7%	
- Erlös	-4'794	-4'859	-5'031	-4'923	108	-2.1%	
Saldo	**895**	**711**	**612**	**683**	**71**	**11.6%**	
3 Betreibungen							
Kosten	11'532	11'781	12'349	12'116	-233	-1.9%	
- Erlös	-13'814	-14'338	-14'003	-14'876	-873	6.2%	
Saldo	**-2'282**	**-2'557**	**-1'654**	**-2'760**	**-1'106**	**66.9%**	
4 Konkurse							
Kosten	2'864	3'167	3'212	2'936	-276	-8.6%	
- Erlös	-1'436	-1'416	-1'202	-1'390	-188	15.6%	
Saldo	**1'428**	**1'751**	**2'010**	**1'546**	**-464**	**-23.1%**	
5 Handelsregister							
Kosten	1'299	1'233	1'270	1'366	96	7.6%	
- Erlös	-1'627	-2'068	-1'452	-1'710	-258	17.8%	
Saldo	**-328**	**-835**	**-182**	**-344**	**-162**	**89.0%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	190	191	204	193	-11	-5.4%	
weiblich	102	108	109	107	-2	-1.8%	
männlich	88	83	95	86	-9	-9.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	171.3	173.6	182.5	174.8	-7.7	-4.2%	1
weiblich	84.2	91.1	89.8	90.1	0.3	0.4%	
männlich	87.1	82.5	92.7	84.7	-8.0	-8.6%	
Anzahl Lernende	24	23	24	23	-1	-4.2%	
weiblich	16	14	14	13	-1	-7.1%	
männlich	8	9	10	10	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	9.8%	9.3%	18.2 Pensen	10.4%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.4%	3.5%	1'834 Tage	4.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.4%	547 Tage	1.3%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Für die Einführung des inzwischen weitgehend abgeschlossenen Profiweibelsystems waren 12-15 zusätzliche Pensen geplant. Im Gegenzug werden 60 nebenamtliche Weibelstellen aufgehoben, welche aber im Personalbestand nie aufgeführt waren. Zwar ist der Pensenbestand gegenüber dem Vorjahr um 1.2 Pensen angewachsen, für die Einführung des Profiweibensystems in den Betreibungsämtern Thal-Gäu und Region Solothurn waren aber 5.5 zusätzliche Pensen vorgesehen. Es resultiert also gegenüber dem Vorjahr faktisch ein Abbau um rund 4 Pensen.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Ertragsüberschussvorgabe 2010-2012 in Fr. 22'361'646

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	646'000	
2010	7'453'882	7'453'882	9'302'618	0	649'000	
2011	7'453'882	7'928'765				
2012	7'453'882					
Total	**22'361'646**	**15'382'647**	**9'302'618**	**0**	**1'295'000**	

0. Management Summary

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2009, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der Solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2010.

Das Globalbudget schliesst aufgrund des Minderaufwandes um 50 Kfr. besser ab als budgetiert. Die Personalfluktuation führte zu diesem Ergebnis. Die freie Stelle des Baurevisors konnte per 1. Januar 2011 wieder besetzt werden. Von den geplanten 65 Revisionen konnten 59 durchgeführt und der Prüfungsintervall von 5.2 auf 5.1 reduziert werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2011 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Staatsaufsichtswesen

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht**							
111	**Total Revisionen (Anzahl)**	**75**	**67**	**65**	**59**	**-6**	**-9.2%**	
112	Revisionsstellenmandate (Anzahl)	26	28	25	24	-1	-4.0%	
113	Finanzaufsichtsrevisionen (Anzahl)	49	39	40	35	-5	-12.5%	2
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen (%)	97	96	97	91	-6	-6.2%	
115	Prüfungsintervall in Jahren	5.3	5.2	5	5.1	0	2.0%	
116	Akzeptanz der Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen (%)	100	99	95	99	4	4.2%	1

1 Zustimmung der Dienststelle zu den von der Finanzkontrolle aufgezeigten wesentlichen Feststellungen und Massnahmen.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

2 Aufgrund eines dringlichen Sonderauftrages und der 4-monatigen Vakanz der Stelle des Baurevisors konnten nicht alle geplanten Finanzaufsichtsrevisionen durchgeführt werden.

Statistische Messgrössen **Staatsaufsichtswesen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Revisionstage Total	Tage	1'027	1'093	1'104	954	-150	-13.6%	1
- für Revisionsstellenmandate	Tage	322	293	289	271	-18	-6.2%	
- für Finanzaufsichtsrevisionen	Tage	607	732	731	622	-109	-14.9%	1
- für Besondere Aufträge	Tage	98	68	39	61	22	56.4%	1
- Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit	%	72	76	75	82	7	9.3%	2
- Kundenzufriedenheit	Bestnote 6	5.8	5.7	5.5	5.9	0.4	7.3%	
- Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz	Anzahl	0	0	0	0	0		

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Personalfluktuation und Umlagerung der Revisionstage für Besondere Aufträge

2 Infolge des Wechsels der Amtsleitung und unterschiedlicher Wahrnehmung der Führung, wird nur noch der Produktivitätsgrad der Revisoren aufgeführt.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	1'226	1'281	1'322	1'216	-106	-8.0%	
- Erlös	-322	-277	-275	-223	52	-18.9%	1
Saldo	**904**	**1'004**	**1'047**	**993**	**-54**	**-5.2%**	

Abweichungsbegründungen

1 Seit 01.01.2010 ist die Finanzkontrolle nicht mehr Mehrwertsteuerpflichtig. Im Voranschlag 2010 konnte dies noch nicht berücksichtigt werden.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	1'130	1'188	1'232	1'124	-108	-8.8%	
- Ertrag	-309	-267	-265	-213	52	-19.6%	
Globalbudgetsaldo	**821**	**921**	**967**	**911**	**-56**	**-5.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	83	83	80	82	2	2.5%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	1'226	1'281	1'322	1'216	-106	-8.0%	
- Erlöse	-322	-277	-275	-223	52	-18.9%	
Saldo	**904**	**1'004**	**1'047**	**993**	**-54**	**-5.2%**	
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	1'226	1'281	1'322	1'216	-106	-8.0%	
- Erlös	-322	-277	-275	-223	52	-18.9%	
Saldo	**904**	**1'004**	**1'047**	**993**	**-54**	**-5.2%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-963	-1'017	-1'047	-1'047	0	0.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	7	7	7	6	-1	-14.3%	
weiblich	1	1	1	2	1	100.0%	
männlich	6	6	6	4	-2	-33.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	6.6	6.6	6.6	5.6	-1.0	-15.2%	
weiblich	0.6	0.6	0.6	1.6	1.0	166.7%	
männlich	6.0	6.0	6.0	4.0	-2.0	-33.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	0.0%	2.0 Pensen	32.8%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.4%	0.5%	8.0 Tage	0.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0.0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	4.3%	3.3%	31.0 Tage	2.1%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Keine							

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr. 0.00

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 2'855'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	29'000	
2009	936'000	935'565	920'734	0	14'000	
2010	955'000	967'032	911'291	0	13'000	
2011	964'000	953'915				
Total	**2'855'000**	**2'856'512**	**1'832'025**	**0**	**56'000**	

7. Departement des Innern

7.1 Management Summary 243

7.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 245

7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 247

7.3 Investitionsrechnung Finanzgrössen 250

7.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR 251

7.4 Globalbudget

Gesundheit 252

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung 258

Soziale Sicherheit 266

Öffentliche Sicheheit 274

Administrative und technische Verkehrssicherheit 280

Justizvollzug 284

Polizei 289

7.1 Departement des Innern

Das Departement des Innern beinhaltet die Aufgabenbereiche Gesundheit, soziale Sicherheit und öffentliche Sicherheit. Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Nettoaufwand von 524.7 Mio. Fr. um 15.1 Mio. Fr. über dem Voranschlag und um 36.3 Mio. Fr. über der Rechnung 2009 ab.

Gesundheit
Am 1. Mai 2010 trat das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft. Bereits am 24. März 2009 hatte der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen (RRB Nr. 2009/506) beschlossen und im Interesse der Rechtsgleichheit in den rund 1'500 Gastronomiebetrieben per 1. Juli 2009 die Bewilligungspflicht für Fumoirs eingeführt. Am 13. Juni 2010 lehnten die Solothurner und Solothurnerinnen die kantonale Volksinitiative „für ein liberaleres Gesundheitsgesetz" mit 66,1% Nein-Stimmen klar ab und sprachen sich gegen eine Verwässerung des Schutzes vor Passivrauchen im Kanton Solothurn aus. Ende 2010 gab es im Kanton Solothurn 234 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Der Verwaltungsrat der Solothurner Spitäler AG (soH) erarbeitete die Strategie des medizinischen Leistungsprogramms 2010 bis 2014. Die soH will im Kanton Solothurn weiterhin die erste medizinische Ansprechpartnerin für die Bevölkerung bleiben. Im Rahmen von „Fit für 2012" wurden bisher 154 Vollzeitstellen abgebaut, davon 2/3 über natürliche Fluktuationen und vorzeitige Pensionierungen. Am 26. September 2010 stimmten die Solothurner und Solothurnerinnen dem Transfer des medizinischen Angebots der Klinik Allerheiligenberg an die soH-Standorte in Olten und Langendorf mit 56,5% zu. Der Voranschlag wurde um 9 Mio. Fr. überschritten. Der Grund liegt in den Rückstellungen für die soH im Umfang von 11 Mio. Fr. für die Pensionskasse (Teilliquidation Pensionskasse aufgrund Schliessung AHB, Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die PKSO).

Soziale Sicherheit
Die Vorstudie zu einem neuen Sozialbericht 2012 liegt vor. Das Gesundheitspräventionsverfahren „Sanaprofil", das vor 4 Jahren im Kanton Solothurn versuchsweise eingeführt worden ist, lief Ende 2010 aus. Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV an. Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme wurde vollumfänglich ausgeschöpft; zusätzlich wurden mehr als 9 Mio. Fr. dem Ausgleichskonto entnommen. Die Nutzung des neuen Angebotes Ergänzungsleistungen für Familien lief verhalten an, weil die möglichen Leistungen noch zu wenig bekannt sind. Es ist davon auszugehen, dass die Anmeldungen kontinuierlich und massvoll steigen werden.
Bezüglich Integration wurden 9 Willkommensveranstaltungen (erstmals auch mit Deutschsprachigen) durchgeführt und 461 Integrationsvereinbarungen abgeschlossen. Im Bereich Opferhilfe wurde eine neue Beratungsstelle Opferhilfe Aargau/Solothurn aufgebaut, ein Täterprogramm (Lernprogramm) im Bereich der häuslichen Gewalt gemeinsam mit dem Kanton Basel-Land übernommen und die Möglichkeit der rechtlichen und sozialen Kurzberatung für Sexarbeiterinnen organisiert. In der Pflege wurde eine Übergangslösung im Hinblick auf die neue Pflegefinanzierung getroffen. Das Behindertenkonzept Kanton Solothurn wurde verabschiedet und vom Bundesrat genehmigt. Zudem wurde das Konzept Wohn- und Lebenssituation von Menschen mit einer Behinderung im Alter in Kraft gesetzt. Erstmals seit langer Zeit konnte einer grossen Behinderteninstitution (Waldheim AG) die Betriebsbewilligung nicht mehr verlängert werden.
Das anfangs Berichtsjahr gestartete Projekt zur arbeitsmarktlichen Integration von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen war erfolgreich. Insgesamt konnten 33 Personen dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Management Summary

Die Nettoaufwendungen der sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 369.5 Mio. Fr. und einem Ertrag von 195.7 Mio. Fr. auf 173.8 Mio. Fr.. Sie lagen damit um 4.3 Mio. Fr. über dem Voranschlag 2010 und um 12.9 Mio. Fr. über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit
Zur Verstärkung und Vertiefung der Führung im Bereich des Vollzuges von Strafurteilen wurde beschlossen, das Amt für Justizvollzug zu schaffen (RRB Nr. 2010/151 vom 25. Januar 2010). Das neue Amt nahm seine Tätigkeit bereits per 1. September 2010 im Rahmen des Globalbudgets öffentliche Sicherheit auf. Per 1. Januar 2011 verfügt das Amt für Justizvollzug (Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug, Untersuchungsgefängnisse Solothurn und Olten, Bewährungshilfe, offene Strafanstalt Schöngrün und Therapiezentrum „Im Schache") über ein eigenes Globalbudget. Im Sinne des Berichts der Administrativ–Untersuchungskommission betreffend der Vorfälle in der Strafanstalt Schöngrün vom 11. Dezember 2009 wurde das Leitungsteam der Justizvollzugsanstalt (JVA) neu formiert. Die Projektarbeiten für die neue JVA werden unter Ausnutzung der verfügbaren Ressourcen zügig vorangetrieben. Die zukunftsgerichtete Konzeptänderung (neu: geschlossene Anstalt) führte jedoch zu temporären Rückständen, die noch nicht vollständig aufgeholt werden konnten. Das Rahmenkonzept wurde erstellt und verabschiedet.
Die Einführung des biometrischen CH-Passes erfolgte im März 2010. Es gab im ersten Betriebsjahr keine Beanstandungen oder Reklamationen. Der Solothurner Bevölkerung steht ein dienstleistungsfreundliches Ausweiszentrum zur Verfügung.
Die von der Arbeitsgruppe Raser im Aufgabengebiet der Polizei angesiedelten Massnahmen wurden umgesetzt. Beispielhaft sind zu erwähnen: Thema Raser an den Publikumsmessen HESO und MIA, Weiterführung der Raserprävention bei den Jugendlichen (16 – 20-jährige), gezielte mobile und stationäre Kontrollen.
Im ersten Jahr mit dem neuen Zusammenarbeitsmodell (Kantonspolizei und Stadtpolizeikorps) wurde den Städten der auftragsgerechte Zugang zu den polizeilichen Informationssystemen gewährt. Im Weiteren erfolgte eine intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Notfallintervention (Erhöhung der sichtbaren Präsenz).

In der öffentlichen Sicherheit wurde der Voranschlag um 2.8 Mio. Fr. überschritten (Mehraufwand an Taggeldern für den Straf- und Massnahmenvollzug 2.0 Mio. Fr.). Im Vergleich zur Rechnung 2009 ergab sich ein Mehraufwand von 4.0 Mio. Fr. (inkl. Mehraufwand Finanzgrösse Taggelder Straf- und Massnahmenvollzug). Die Polizei blieb mit einem Nettoaufwand von 48,6 Mio. Fr. im Rahmen des Budgets. Gegenüber 2009 betrug der Nettoaufwand 1.3 Mio. Fr. mehr.

Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoausgaben von 2.9 Mio. Fr. um 0.8 Mio. Fr. über dem Voranschlag, da Projekte aus dem Jahre 2009 erst 2010 abgeschlossen werden konnten.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6614	**Spitalbehandlungen gemäss KVG**					
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	38'764'102	46'500'000	45'163'564	-1'336'436	-2.9
	Aufwand	**38'764'102**	**46'500'000**	**45'163'564**	**-1'336'436**	**-2.9**
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-3'312'343	-3'000'000	-3'299'251	-299'251	10.0
	Ertrag	**-3'312'343**	**-3'000'000**	**-3'299'251**	**-299'251**	**10.0**
	Saldo	**35'451'760**	**43'500'000**	**41'864'313**	**-1'635'687**	**-3.8**
P6653	**Sozialversicherungen**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	0	40'000	40'000	0.0
319000	Übriger Sachaufwand	-24'299	0	0	0	0.0
319003	Verwaltungskosten Krankenversicherung	1'807'220	1'950'000	2'139'714	189'714	9.7
319004	Verwaltungskosten EL	3'783'179	2'600'000	2'608'815	8'815	0.3
319005	Verwaltungskosten UVG	122'121	150'000	139'221	-10'779	-7.2
319021	Verwaltungskosten EL IV	0	1'400'000	1'888'250	488'250	34.9
319022	Verwaltungskosten EL Fam.	0	400'000	740'933	340'933	85.2
360000	Beiträge an Bund	1'684'605	1'200'000	1'299'231	99'231	8.3
365000	Beiträge an private Institutionen	15'057	0	0	0	0.0
366000	Beiträge an private Haushalte	261'874'833	283'439'644	298'296'974	14'857'330	5.2
380001	Zuweisung an Ausgleichskonto	60'561	0	0	0	0.0
	Aufwand	**269'323'277**	**291'139'644**	**307'153'139**	**16'013'495**	**5.5**
450000	Rückerstattungen Bund	-1'187'715	-1'100'000	-1'181'640	-81'640	7.4
452000	Rückerstattungen von Gemeinden	-1'630'957	-1'300'000	-1'869'900	-569'900	43.8
460000	Beiträge vom Bund	-93'758'608	-100'717'580	-101'134'161	-416'581	0.4
462000	Beiträge von Gemeinden	-53'632'688	-60'000'000	-59'626'074	373'926	-0.6
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	0	0	-9'235'410	-9'235'410	0.0
	Ertrag	**-150'209'968**	**-163'117'580**	**-173'047'185**	**-9'929'605**	**6.1**
	Saldo	**119'113'309**	**128'022'064**	**134'105'954**	**6'083'890**	**4.8**
P6654	**Soziale Dienste**					
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	170'445	500'000	0	-500'000	-100.0
330018	Bildung / Auflösung Delkredere	25'000	0	-190'000	-190'000	0.0
361000	Beiträge an Kantone	200'000	0	0	0	0.0
365000	Beiträge an private Institutionen	2'038'820	1'930'000	2'537'253	607'253	31.5
366000	Beiträge an private Haushalte	155'873	1'600'000	2'421'397	821'397	51.3
	Aufwand	**2'590'137**	**4'030'000**	**4'768'650**	**738'650**	**18.3**
460000	Beiträge vom Bund	-1'238'820	-1'180'000	-1'308'681	-128'681	10.9
469000	Beiträge von Übrigen	-98'685	-500'000	-189'999	310'001	-62.0
	Ertrag	**-1'337'505**	**-1'680'000**	**-1'498'680**	**181'320**	**-10.8**
710011	Abrechnung Beiträge (Aufwand)	-1'123'000	0	0	0	0.0
710012	Abrechnung Beiträge (Ertrag)	323'000	0	0	0	0.0
810055	Verrechnung Besoldung plus Infrastruktur	0	0	127'222	127'222	0.0
810056	Verrechnung Projektunterstützung Integra	0	-750'000	-1'350'000	-600'000	80.0
	Verrechnung	**-800'000**	**-750'000**	**-1'222'778**	**-472'778**	**63.0**
	Saldo	**452'632**	**1'600'000**	**2'047'192**	**447'192**	**27.9**
P6655	**Soziale Institutionen**					
365000	Beiträge an private Institutionen	33'651'905	31'650'000	29'896'234	-1'753'766	-5.5
	Aufwand	**33'651'905**	**31'650'000**	**29'896'234**	**-1'753'766**	**-5.5**
469000	Beiträge von Übrigen	-62'188	0	-243'172	-243'172	0.0
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	0	0	-50'029	-50'029	0.0
	Ertrag	**-62'188**	**0**	**-293'201**	**-293'201**	**0.0**
	Saldo	**33'589'716**	**31'650'000**	**29'603'033**	**-2'046'967**	**-6.5**

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6656	**Sozialhilfe und Asyl**					
362000	Beiträge an Gemeinden	16'396'508	20'000'000	18'533'325	-1'466'675	-7.3
365000	Beiträge an private Institutionen	3'774'719	2'250'000	0	-2'250'000	-100.0
380001	Zuweisung an Ausgleichskonto	4'908'422	0	1'143'942	1'143'942	0.0
	Aufwand	**25'079'649**	**22'250'000**	**19'677'266**	**-2'572'734**	**-11.6**
436000	Rückerstattungen	-36'671	0	-43'528	-43'528	0.0
460000	Beiträge vom Bund	-21'232'255	-20'000'000	-21'310'644	-1'310'644	6.6
462000	Beiträge von Gemeinden	-3'774'719	-2'250'000	0	2'250'000	-100.0
469001	Rückerstattungen IPV-VLS	-72'675	0	-8'218	-8'218	0.0
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	-2'153'025	-2'900'000	-1'214'302	1'685'698	-58.1
	Ertrag	**-27'269'345**	**-25'150'000**	**-22'576'693**	**2'573'307**	**-10.2**
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	55'942	55'898	55'898	0	0.0
810055	Verrechnung Besoldung plus Infrastruktur	1'333'755	2'150'000	1'450'000	-700'000	-32.6
810056	Verrechnung Projektunterstützung Integra	800'000	750'000	1'350'000	600'000	80.0
	Verrechnung	**2'189'697**	**2'955'898**	**2'855'898**	**-100'000**	**-3.4**
	Saldo	**0**	**55'898**	**-43'528**	**-99'426**	**>-100.0**
P6669	**Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug**					
352004	Kostgelder Strafvollzug	3'824'175	4'700'000	4'956'232	256'232	5.5
352006	Kostgelder Massnahmenvollzug	4'954'471	4'800'000	6'506'506	1'706'506	35.6
	Aufwand	**8'778'646**	**9'500'000**	**11'462'738**	**1'962'738**	**20.7**
	Saldo	**8'778'646**	**9'500'000**	**11'462'738**	**1'962'738**	**20.7**
P6671	**Verkehrseinnahmen und deren Verwendung**					
406000	Motorfahrzeugsteuer	-64'233'655	-64'700'000	-64'906'226	-206'226	0.3
406001	Bootssteuer	-187'859	-200'000	-195'283	4'718	-2.4
	Ertrag	**-64'421'514**	**-64'900'000**	**-65'101'509**	**-201'509**	**0.3**
800010	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	40'033'594	40'660'492	39'967'408	-693'084	-1.7
800013	Zuweisung Bootssteuern	182'477	186'000	189'727	3'727	2.0
800024	Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-1'579'275	-2'018'899	-1'108'426	910'473	-45.1
800036	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	506'618	650'000	560'566	-89'434	-13.8
800050	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	8'378'303	8'506'000	8'466'030	-39'971	-0.5
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'263'322	-1'238'193	-1'238'193	0	0.0
800400	Entschädigung Verkehrsmassnahmen (AföS)	260'000	327'000	327'000	0	0.0
800500	Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600	0	0.0
800600	Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
810006	Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	1'775'520	1'700'000	1'809'798	109'798	6.5
	Verrechnung	**64'421'514**	**64'900'000**	**65'101'509**	**201'509**	**0.3**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	**Spitalbehandlungen gemäss KVG**				
364000	Beitrag an gemischtwirtschaftl. Unternehmungen *Minderaufwand* Die Aufwände liegen aufgrund weniger erhaltener Rechnungen unter dem VA 2010.	46'500'000	45'163'564	**-1'336'436**	**-3%**
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung *Mehrertrag* Die Erträge liegen über dem VA 2010, da höhere Einnahmen mit Rabatten aus Spitalverträgen erzielt wurden.	-3'000'000	-3'299'251	**-299'251**	**10%**
6653	**Sozialversicherungen**				
318000	Dienstleistungen und Honorare *Mehraufwand* Neue Aufgabe der Ausgleichskasse: Prüfung der Familienausgleichskassen.	0	40'000	**40'000**	**100%**
319003	Verwaltungskosten Krankenversicherung *Mehraufwand* Zunahme von Anspruchsberechtigten.	1'950'000	2'139'714	**189'714**	**10%**
319021	Verwaltungskosten EL IV *Mehraufwand* Zunahme von Anspruchsberechtigten.	1'400'000	1'888'250	**488'250**	**35%**
319022	Verwaltungskosten EL Fam. *Mehraufwand* Einmalige Initialaufwändungen.	400'000	740'933	**340'933**	**85%**
366000	Beiträge an private Haushalte *Mehraufwand* Höherer Bruttoaufwand für individuelle Prämienverbilligung (+ 9,2 Mio. Fr., siehe KoA 480001) sowie höhere Anzahl Bezüger von EL AHV und EL IV (+ 13.3 Mio. Fr.), Ausbau Subjektfinanzierung netto (+ 1'753'766 Fr., siehe KoA 365000 in PC6655 Soziale Institutionen) und weniger EL Familie (- 7.6 Mio. Fr.).	283'439'644	298'296'974	**14'857'330**	**5.2%**
452000	Rückerstattungen von Gemeinden *Mehrertrag* Höherer Beitrag an Verwaltungskosten nach Zunahme von Anspruchsberechtigten bzw. Aufwändungen (siehe KoA 319021 und 319022).	-1'300'000	-1'869'900	**-569'900**	**44%**
460000	Beiträge vom Bund *Mehrertrag* Planungsungenauigkeit.	-100'717'580	-101'134'161	**-416'581**	**0%**
462000	Beiträge von Gemeinden *Minderertrag* Planungsungenauigkeit.	-60'000'000	-59'626'074	**373'926**	**-1%**
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto *Mehrertrag* Deckung des Mehraufwandes aus individueller Prämienverbilligung.	0	-9'235'410	**-9'235'410**	**100%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6654	**Soziale Dienste**				
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	500'000	0	**-500'000**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Opferhilfe. Mit den Abschreibungen ist KoA 469000 belastet worden.				
330018	Bildung / Auflösung Delkredere	0	-190'000	**-190'000**	**100%**
	Minderaufwand				
	Opferhilfe. Weniger offene Rechnungen.				
365000	Beiträge an private Institutionen	1'930'000	2'537'253	**607'253**	**31%**
	Mehraufwand				
	Integration. Weitergehende Förderung der Integration ausländischer Bevölkerung als ursprünglich budgetiert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Ausgleichskonto Asyl. Die Aufwändungen belasten die Staatsrechnung deshalb nicht.				
366000	Beiträge an private Haushalte	1'600'000	2'421'397	**821'397**	**51%**
	Mehraufwand				
	Opferhilfe. Höherer Aufwand für Genugtuung und Entschädigung, dazu Verpflichtungen (neu, daher nicht budgetiert) aus Kostenverteilung zwischen den Kantonen für Beratungen von Opfern mit Wohnsitz in anderem Kanton.				
460000	Beiträge vom Bund	-1'180'000	-1'308'681	**-128'681**	**11%**
	Mehrertrag				
	Höhere Beiträge an Integration und aus Alkoholzehntel, dazu neues Aufgabenfeld Tabakprävention.				
469000	Beiträge von Übrigen	-500'000	-189'999	**310'001**	**-62%**
	Minderertrag				
	Opferhilfe. Reduziert um Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben, Siehe KoA 330018.				
6655	**Soziale Institutionen**				
365000	Beiträge an private Institutionen	31'650'000	29'896'234	**-1'753'766**	**-6%**
	Minderaufwand				
	Behinderung ausserkantonal. Ausbau der Subjektfinanzierung.				
469000	Beiträge von Übrigen	0	-243'172	**-243'172**	**100%**
	Mehrertrag				
	Nachlässe ohne Erben. Einzelfälle, nicht planbar.				
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	0	-50'029	**-50'029**	**100%**
	Mehrertrag				
	Saldierung des Ausgleichkontos Prävention und Pflege (RRB Nr. 1436 vom 6.7.99)				
6656	**Sozialhilfe und Asyl**				
362000	Beiträge an Gemeinden	20'000'000	18'533'325	**-1'466'675**	**-7%**
	Minderaufwand				
	Haushälterischer Umgang mit finanziellen Mitteln und ein Teil der Projekte befindet sich noch in der Planungsphase.				
365000	Beiträge an private Institutionen	2'250'000	0	**-2'250'000**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Aufgabenfeld der Einwohnergemeinden, keine Aufwändungen für den Kanton. Siehe auch Konto Nr. 462000.				
380001	Zuweisung an Ausgleichskonto	0	1'143'942	**1'143'942**	**100%**
	Mehraufwand				
	Siehe KoA 362000.				
436000	Rückerstattungen	0	-43'528	**-43'528**	**100%**
	Mehrertrag				
	Rückerstattung von kantonalem Sozialhilfeanteil aus dem Jahr 2003 und früher, nachdem der Hilfeempfänger / die Hilfeempfängerin in finanziell günstige Verhältnisse gelangt ist.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
460000	Beiträge vom Bund *Mehrertrag* Siehe KoA 362000.	-20'000'000	-21'310'644	**-1'310'644**	**7%**
462000	Beiträge von Gemeinden *Minderertrag* Aufgabenfeld der Einwohnergemeinden, kein Ertrag für den Kanton. Siehe auch Konto Nr. 365000.	-2'250'000	0	**2'250'000**	**-100%**
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto *Minderertrag* Siehe KoA 362000.	-2'900'000	-1'214'302	**1'685'698**	**-58%**
6669	**Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug**				
352004	Kostgelder Strafvollzug *Mehraufwand* Mehr Massnahmen als geplant erhalten. Zudem hat das Strafvollzugskonkordat die Taggeldansätze erhöht.	4'700'000	4'956'232	**256'232**	**5%**
352006	Kostgelder Massnahmenvollzug *Mehraufwand* Mehr Massnahmen als geplant erhalten. Zudem hat das Strafvollzugskonkordat die Taggeldansätze erhöht.	4'800'000	6'506'506	**1'706'506**	**36%**

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

7.3 Departement des Innern		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
6613	**Lebensmittelkontrolle**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	80'508	200'000	26'200	-173'800	-86.9
	Ausgaben	**80'508**	**200'000**	**26'200**	**-173'800**	**-86.9**
	Nettoinvestitionen	**80'508**	**200'000**	**26'200**	**-173'800**	**-86.9**
6660	**Amt für öffentliche Sicherheit**					
509000	Übrige	0	0	309'876	309'876	0.0
	Ausgaben	**0**	**0**	**309'876**	**309'876**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**309'876**	**309'876**	**0.0**
6672	**Amt für Justizvollzug**					
503000	Hochbauten	45'192	150'000	215'984	65'984	44.0
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	128'750	150'000	127'001	-22'999	-15.3
	Ausgaben	**173'942**	**300'000**	**342'985**	**42'985**	**14.3**
	Nettoinvestitionen	**173'942**	**300'000**	**342'985**	**42'985**	**14.3**
6680	**Polizei**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	71'080	0	0	0	0.0
	Ausgaben	**71'080**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**71'080**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
6680A	**Kommando-Abteilung**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'385'992	300'000	2'088'906	1'788'906	>100.0
	Ausgaben	**3'385'992**	**300'000**	**2'088'906**	**1'788'906**	**>100.0**
660000	Bund	-500'000	0	-272'726	-272'726	0.0
662000	Gemeinden	-115'475	0	0	0	0.0
663000	Eigene Anstalten	-1'820'659	0	-820'118	-820'118	0.0
669000	Übrige	-12'338	0	0	0	0.0
	Einnahmen	**-2'448'472**	**0**	**-1'092'844**	**-1'092'844**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**937'520**	**300'000**	**996'062**	**696'062**	**>100.0**
6680B	**Sicherheits-Abteilung**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'424'378	1'350'000	1'249'029	-100'971	-7.5
	Ausgaben	**1'424'378**	**1'350'000**	**1'249'029**	**-100'971**	**-7.5**
	Nettoinvestitionen	**1'424'378**	**1'350'000**	**1'249'029**	**-100'971**	**-7.5**

66 Departement des Innern

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6613	**Lebensmittelkontrolle**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Minderausgabe* Die Lebensmittelkontrolle brauchte vom Investitionsbudget 2010 nur Fr. 26'000 für ein neues Auto.	200'000	26'200	**-173'800**	**-87%**
6660	**Amt für öffentliche Sicherheit**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Mehrausgabe* Investitionskredit wurde von 2009 auf 2010 übertragen (Fr. 300'000), Ende 2010 abgeschrieben und damit der Erfolgsrechnung belastet.	0	309'876	**309'876**	**100%**
6672	**Amt für Justizvollzug**				
503000	Hochbauten *Mehrausgabe* Es wurden Fr. 105'000 vom Kreditjahr 2009 ins 2010 übertragen. (RRB Nr. 2009/1954 vom 2.11.2009 Erneuerung und Erweiterung der Videoanlage TZ im Schache) davon wurden Fr. 103'192 benötigt.	150'000	215'983	**65'983**	**44%**
6680A	**Kommando-Abteilung**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Mehrausgabe* Polycom Aufwendungen 2010 von 1,6 Mio. Fr. Weitere Aufwendungen in den Aufträgen 70061/70279/70308/70309/70407/70408/70412 von 0,3 Mio Fr., die mit bewilligten Kreditüberträgen 2009/2010 abgedeckt sind. Nicht voll ausgeschöpfte VA 2010 in den Aufträgen 70314/70452 von 0,1 Mio. Fr. Hier folgen Anträge für Kreditüberträge von 2010 auf 2011.	300'000	2'088'906	**1'788'906**	**596%**
660000	Bund *Mehreinnahmen* Kostenbeteiligung des Bundes (BABS) für die Errichtung und den Betrieb des Sicherheitsfunknetzes Polycom. Wegen Projektverzögerungen konnten die Beträge erst im 2010 fakturiert werden.	0	-272'726	**-272'726**	**100%**
663000	Eigene Anstalten *Mehreinnahmen* Kostenbeteiligungen von Dritten und des Bundes (ASTRA via AVT) für die Mitbenützung des Sicherheitsfunknetzes Polycom. Wegen Projektverzögerungen konnten die Beträge erst im 2010 fakturiert werden.	0	-820'118	**-820'118**	**100%**

0. Management Summary

Leistungen
Das Gesundheitsamt hat die Leistungsziele erreicht.

Finanzen
Das Globalbudget wurde um gut 0,3 Mio. Franken unterschritten. Hauptgründe der Unterschreitung sind der geringere Lohnaufwand (-0,1 Mio. Franken) sowie weniger Aufwände im Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ (-0,1 Mio. Franken).

Den nicht zweckgebundenen Reserven werden 0,2 Mio. Franken zugewiesen. Hingegen sollen die zweckgebundenen Reserven in der Höhe von 0,6 Mio. Franken vollständig aufgelöst werden, weil die HPV-Impfungen voraussichtlich über das ordentliche Budget finanziert werden können.

Personelles
Keine Bemerkungen.

1. Tätigkeitsbericht

Prävention
Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und dem Impfstoffhersteller). Insgesamt sind bisher 11'266 Impfungen erfolgt (2010: 2'227 Impfungen).

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Gesundes Körpergewicht“, welches zur Hälfte von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert wird, wurden 2010 die bestehenden Projekte im Kleinkinder- und Jugendbereich weitergeführt (Bewegter Lebensstart, Klemon, Kinder in Bewegung, fit+rank, Midnight Sports). Neu lanciert wurden zudem die Projekte Schule auf dem Bauernhof, Qualitätslabel für Kindertagesstätten „Fourchette verte“ (Pilotprojekt), die Jugendspielshow Schnitz+Schwatz sowie die Aktion Znünibox.
Bereits zum zweiten Mal wurden die Aktionstage Psychische Gesundheit erfolgreich durchgeführt.

Am 1. Mai 2010 ist das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft getreten. Bereits am 24. März 2009 hatte der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen (RRB Nr. 2009/506) beschlossen und im Interesse der Rechtsgleichheit in den rund 1'500 Gastronomiebetrieben per 1. Juli 2009 die Bewilligungspflicht für Fumoirs eingeführt. Am 13. Juni 2010 lehnten die Solothurner und Solothurnerinnen die kantonale Volksinitiative „für ein liberaleres Gesundheitsgesetz“mit 66,1% Nein-Stimmen klar ab und sprachen sich gegen eine Verwässerung des Schutzes vor Passivrauchen im Kanton Solothurn aus. Ende 2010 gab es im Kanton Solothurn 234 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Lebensmittelkontrolle
Das Lebensmittelrecht wurde im vergangenen Jahr laufend dem EU-Recht angepasst und durch die einseitige Einführung des Cassis de Dijon-Prinzip erheblich komplexer. Umfang und Inhalt der Kontrollen wurden den neuen Anforderungen angepasst und die Betriebe über die neuen gesetzlichen Vorgaben orientiert. Die Umstellung der Informatik der Lebensmittelkontrolle auf Linux / AMBASSADOR Mitte 2010 bot eine Reihe von Problemen, die von Bund und Kanton geforderten Leistungen im Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung und der kantonalen Bäderverordnung konnten dank dem besonderen Einsatz der Mitarbeitenden aber dennoch erbracht werden.

Aufsicht
Der Bundesrat beschloss am 21. Oktober 2009, die Gültigkeit der Verordnung über die Einschränkung der Zulassung von Leistungserbringern zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung bis Ende 2011 zu verlängern. Der Chef des Gesundheitsamtes kann trotz Zulassungsstopp in begründeten Einzelfällen Ausnahmezulassungen erteilen und damit der regionalen Versorgungslage Rechnung tragen. Ohne Spitalärzte waren Ende 2010 (2009) 418 (415) Ärzte bzw. Ärztinnen zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zugelassen.

Ende 2010 (2009) verfügten 487 (480) Ärzte bzw. Ärztinnen, 133 (123) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 8 (7) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 29 (29) Apotheken und 30 (33) Drogerien bewilligt.

Spitalversorgung gemäss KVG
Der Kanton Solothurn hat für seine Bevölkerung den Zugang zu medizinischen Leistungen, die im eigenen Kanton nicht vorhanden sind, durch Verträge mit dem Inselspital Bern, dem Kantonsspital Basel, der Kantonsspital Aarau AG, der Klinik Barmelweid, den basellandschaftlichen Spitälern sowie der Universitätskinderklinik beider Basel geregelt. Weiter wird der Bevölkerung auch der Zugang zu den wenigen verbleibenden medizinischen Leistungen ermöglicht, die in den erwähnten Vertragsspitälern nicht angeboten werden (spezialisierte Kliniken). Ist die einweisende Ärzteschaft bzw. das aufnehmende Spital der Meinung, der Kanton Solothurn sei zahlungspflichtig, weil es sich um einen Notfall handle oder das medizinische Angebot in den solothurnischen Spitälern fehle, muss ein Kostengutsprachegesuch an das Gesundheitsamt gestellt werden. 2010 wurden rund 7'900 Kostengutsprachegesuche bearbeitet. Aufgrund der fehlenden gesetzlichen Zahlungspflicht wurden zwei Fünftel der Gesuche abgelehnt.

Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG liegen mit 41,9 Mio. Franken um 1,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag.

Im Dezember 2007 wurde im Rahmen der KVG-Revision die freie Spitalwahl beschlossen. Daher wird per 1. Januar 2012 der Spitalraum Schweiz entstehen. Für den Kanton Solothurn wird dies mit Mehrkosten von rund 60 Mio. Franken verbunden sein, weil neu Kosten von Spitalbehandlungen übernommen werden müssen, die zuvor von den Zusatzversicherungen bezahlt worden sind. Es handelt sich um eine reine Umverteilung der Kosten weg von den Zusatzversicherungen zu Lasten des Kantons.

Gemäss der Ende 2007 erfolgten KVG-Revision werden ab 1. Januar 2012 die stationären Leistungen in den Spitälern mittels zum vornherein vereinbarter diagnosebezogener Fallpauschalen abgegolten (SwissDRG), wobei diese Vergütungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilsmässig zu übernehmen sind. Zudem müssen die kantonalen Spitalplanungen bzw. die kantonalen Spitallisten spätestens per 1. Januar 2015 den neuen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Neu hat die Spitalplanung leistungsorientiert zu erfolgen, d.h. es stehen nicht mehr Bettenkapazitäten, sondern medizinische Leistungen im Vordergrund. Per Ende 2010 lagen mit den beiden Berichten „Spitalplanung Kanton Solothurn, Bedarfsanalyse für die Jahre 2015 und 2020 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung für das Bürgerspital Solothurn“ und „Spitalplanung 2012, Versorgungsbericht Kanton Solothurn“ die Grundlagen vor, um die Anforderungen der KVG-Revision umzusetzen. Dabei ist der Versorgungsbericht aus der engen Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS entstanden. Auch mit dem Kanton BE findet eine Koordination statt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Prävention und Gesundheitsförderung

Produkte: Gesundheitsförderung, Epidemiologie, übrige Prävention

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Ausbreitung von Epidemien verhindern**							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose (Anzahl)	0	1	0	0	0	0.0%	

* Sekundärerkrankungen sind Erkrankungen Dritter, die durch den ursprünglichen Fall ausgelöst wurden.

Statistische Messgrössen **Prävention**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
HPV- Impfungen	Anzahl	1'892	7'126	---	2'227			
Finanzdaten								
Bei Gesundheitsförderung Schweiz ausgelöste Beiträge an Aktionsprogramm “Gesundes Körpergewicht“	Franken	0	31'015	---	34'206			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Prävention und Gesundheitsförderung							
Kosten	523	620	664	591	-73	-11.0%	☺
- Erlös	0	-31	0	-34	-34		
Saldo	**523**	**589**	**664**	**557**	**-107**	**-16.2%**	

Abweichungsbegründungen

1 Im Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ waren die durchgeführten Projekte weniger aufwändig als geplant.

2.1.2 Produktegruppe 2. Lebensmittelkontrolle

Produkte: Kontrolle der Lebensmittelbetriebe, Kontrolle der öffentlichen Trinkwasserversorgungen, Bäderkontrolle und andere amtliche Aufgaben

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln**							
211	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe (Minimum Index)	805	805	>800	805			
22	**Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder**							
221	Anteil kontrollierter Bäder (Minimum %)	45	43	>40	45			

* Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren.
(Formel: 4x100+3x95+2x50+1x20=805)

Statistische Messgrössen **Lebensmittelkontrolle**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Lebensmittelbetriebe	Anzahl	3'647	3'763	---	3'809			
Bäder	Anzahl	40	40	---	40			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	3'525	3'850	4'031	3'943	-88	-2.2%	
- Erlös	-277	-296	-282	-247	35	-12.3%	☹
Saldo	**3'248**	**3'555**	**3'749**	**3'696**	**-53**	**-1.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Aus den Schwerpunktkontrollen von Betrieben mit hohem Gefahrenwert resultierten weniger Beanstandungen mit entsprechenden Gebührenerträgen.

2.1.3 Produktegruppe 3. Aufsicht

Produkte: Bewilligungen für Personen und Betriebe, Substitutionsbehandlungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung**							
311	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber (Maximum %)	0.0	0.0	<0.1	0.0	keine		
312	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche (Minimum %)	96.0	95.3	>95	97.5	keine		

Statistische Messgrössen **Aufsicht**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich	Anzahl	88	91	---	91			
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich	Anzahl	2'235	2'270	---	2'313			
Bewilligungen Substitutionsprogramme	Anzahl	781	756	---	749			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Aufsicht							
Kosten	1'043	1'051	1'160	1'066	-94	-8.1%	
- Erlös	-52	-53	-70	-57	13	-18.9%	☹
Saldo	**991**	**998**	**1'090**	**1'009**	**-81**	**-7.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 2010 wurden weniger Berufausübungs- und Betriebsbewilligungen erteilt, was zu Mindereinnahmen geführt hat.

2.1.4 Produktegruppe 4. Spitalversorgung

Produkte: Kostengutsprachen und Rechnungsprüfung für ausserkantonale Spitalversorgung, innerkantonale Spitalversorgung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
41	**Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen**							
411	Leistungsauftrag für medizinische Grundversorgung der "Solothurner Spitäler AG" erteilt (Ja / Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		
412	Angebotslücken mit Spitalverträgen geschlossen (Ja / Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		
413	Anteil innert 3 Tagen entschiedener Kostengutsprachegesuche (Minimum %)	97	97	>95	96	1%		

Statistische Messgrössen Spitalversorgung	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Kostengutsprachegesuche	Anzahl	8'021	8'115	---	7'907			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
4 Spitalversorgung							
Kosten	963	959	1'076	1'029	-47	-4.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**963**	**959**	**1'076**	**1'029**	**-47**	**-4.4%**	

2.1.5 Produktegruppe 5. Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung DdI

Produkte: Rechnungswesen, Übrige Dienstleistungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
51	**Ordnungsgemässe Führung des Rechnungswesens**							
511	Für SAP Pooling keine Einträge in Revisionsberichten (Anzahl)	0	0	0	0	0		

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung DdI							
Kosten	601	594	696	633	-63	-9.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**601**	**594**	**696**	**633**	**-63**	**-9.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
Aufwand	5'467	5'908	6'398	6'066	-331	-5.2%	
- Ertrag	-329	-380	-352	-338	14	-3.9%	
Globalbudgetsaldo	**5'138**	**5'528**	**6'046**	**5'728**	**-318**	**-5.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'188	1'166	1'230	1'196	-34	-2.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	6'655	7'074	7'627	7'262	-365	-4.8%	
- Erlöse	-329	-380	-352	-338	14	-3.9%	
Saldo	**6'326**	**6'695**	**7'275**	**6'924**	**-351**	**-4.8%**	
1 Prävention							
Kosten	523	620	664	591	-73	-11.0%	
- Erlös	0	-31	0	-34	-34		
Saldo	**523**	**589**	**664**	**557**	**-107**		
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	3'525	3'850	4'031	3'943	-88	-2.2%	
- Erlös	-277	-296	-282	-247	35	-12.3%	
Saldo	**3'248**	**3'555**	**3'749**	**3'696**	**-53**		
3 Aufsicht							
Kosten	1'043	1'051	1'160	1'066	-94	-8.1%	
- Erlös	-52	-53	-70	-57	13	-18.9%	
Saldo	**991**	**998**	**1'090**	**1'009**	**-81**		
4 Spitalversorgung							
Kosten	963	959	1'076	1'029	-47	-4.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**963**	**959**	**1'076**	**1'029**	**-47**		
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl							
Kosten	601	594	696	633	-63	-9.0%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**601**	**594**	**696**	**633**	**-63**		

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	41	42	41	43	2	4.9%	
weiblich	21	22	21	23	2	9.5%	
männlich	20	20	20	20	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	35.0	34.3	35.0	35.4	0.4	1.1%	
weiblich	15.4	14.8	15.4	16.7	1.3	8.4%	
männlich	19.6	19.5	19.6	18.7	-0.9	-4.6%	
Anzahl Lernende	2	2	2	2	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.0%	2.9%	4.6 Pensen	13.2%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.5%	1.8%	123 Tage	1.4%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.0%	1.6%	92 Tage	1.1%	

Bemerkungen zu den Personal

1 4,6 Pensen (davon Pensionierung 1,0).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc.sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	**Abweichung** in KFr.	in %	Bem.
Spitalbehandlungen gemäss KVG	40'352	35'452	43'500	41'864	-1'636	-3.8%	
Mobilien, Maschinen, Werkzeuge	46	81	200	26	-174	-86.9%	☺

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die Lebensmittelkontrolle brauchte vom Investitionsbudget 2010 nur 26'000 Franken für ein neues Auto.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

	Betrag in Fr.
keine	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 17'980'500

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				600'000	0	
2009	5'993'500	5'993'500	5'528'237	0	0	
Reservenverzicht				-600'000	0	1
2010	5'993'500	6'045'578	5'728'036	0	200'000	
2011	5'993'500	6'061'028				
Total	**17'980'500**	**18'100'106**	**11'256'273**	**0**	**200'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die zweckgebundenen Reserven in der Höhe von 0,6 Mio. Franken werden vollständig aufgelöst, weil die HPV-Impfungen voraussichtlich über das ordentliche Budget finanziert werden können.

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

0. Management Summary

Leistungen
Im stationären Akutbereich liegt die Leistungsnachfrage unter den Erwartungen (-4.8% zu Vorjahr). Positiv ist die weiterhin rückläufige durchschnittliche Aufenthaltsdauer und die weitere Zunahme der ambulant behandelten Patienten (+4.9 %).

Finanzen
Die soH schliesst das Geschäftsjahr mit einem moderaten Gewinn ab (Fr. 3.1 Mio., 0.7% vom Umsatz). Dieser trägt zur notwendigen Stärkung (Risikomanagement) der Eigenkapitalbasis bei, damit die soH mögliche Abdeckungen von Risiken aus eigenen Mitteln gewährleisten kann. Die soH befindet sich per Bilanzstichtag im Tariffestsetzungsverfahren. Im ausserordentlichen Aufwand sind Rückstellungen für die Finanzierung von Personalmassnahmen (Sozialplan) enthalten (2 Mio. Franken). Der Rückgang bei den stationären Fallzahlen verhinderte, dass sich die durchschnittlichen Fallkosten der soH dem Benchmark angenähert haben.

Personelles
Im Rahmen von „Fit für 2012“ wurden bisher 154 Vollzeitstellen abgebaut. 2/3 konnten über natürliche Fluktuation und vorzeitige Pensionierungen umgesetzt werden. Der neue ärztliche Direktor, die neue Direktorin Pflege und der neue Direktor Bürgerspital Solothurn und Spital Grenchen haben ihre Stellen am 1. Juni 2010 angetreten.

Organisation
Der Transfer des Leistungsangebotes der Klinik Allerheiligenberg an andere soH-Standorte wurde vom Stimmvolk Ende September 2010 gutgeheissen. Der Umzug erfolgt im ersten Semester 2011.
Die soH hat einen geringeren Nutzungsbedarf der Infrastruktur am Spital Grenchen und verlagert einen Teil der Leistungen nach Solothurn.

1. Tätigkeitsbericht

Allgemeines
Die Psychiatrischen Dienste feierten im 2010 150 Jahre Psychiatrie im Kanton Solothurn. Eine Fachstelle für Kinder- und Jugendforensik wurde gebildet und im September konnte das diagnostische und therapeutische Angebot der Erwachsenenpsychiatrie mit dem Behandlungszentrum für Angst und Depression erweitert werden. Die soH hat am Standort Solothurn ein Rehabilitations- und Rheumazentrum unter Chefarztleitung geschaffen. Der Bereich Wirbelsäulenchirurgie wurde standortübergreifend organisiert und zu einem Kompetenzzentrum erweitert. Im Sommer hat das Kantonsspital Olten einen Hochfeld-MRT in Betrieb genommen.

Strategische Projekte
Der Verwaltungsrat hat die Strategie des medizinischen Leistungsprogramms 2010 bis 2014 erarbeitet und im August kommuniziert. Die gute medizinische Spitalversorgung für die Solothurner Bevölkerung soll gestärkt werden. In einzelnen Bereichen wird die soH gezielt Leistungen ausbauen. Die soH ist bestrebt, ihren Marktanteil zu steigern. Sie will im Kanton Solothurn weiterhin die erste medizinische Ansprechpartnerin für die Bevölkerung bleiben.

Die beiden Rettungsdienste des Kantonsspitals Olten und des Bürgerspitals Solothurn werden organisatorisch zusammengefasst.

Personal
Mit der revidierten Arbeitsgesetzverordnung 2 traten Änderungen in Kraft, die auch die soH betreffen: die Verlängerung der Arbeitswoche auf sieben aufeinanderfolgende Tage, die Dauer der Nachtarbeit und den Pikettdienst.

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Akute stationäre Spitalbehandlungen

Produkte: Patient/in in der akuten stationären Spitalbehandlung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Sicherstellen einer qualitativ guten stationären Spitalversorgung**							
111	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten (%)	0.5	0.8	0.6	1.0	0.4		☹
112	Patientenzufriedenheit (%)	80	Mittleres Drittel	Mittleres Drittel	n.n.v.			
113	Haftpflichtfälle: Schadenaufwand in % der Versicherungsprämie (%)	46	44	<70	54			
12	**Anteil innerkantonale Spitalbehandlungen steigern**							
121	Nettoanteil innerkantonale Spitalversorgung (%)	65.2	70.5	68.0	n.n.v.			
122	Anteil Zusatzversicherte der soH (%)	23.2	23.4	23.0	22.9	-0.1	-0.4%	
13	**Kosteneffizienz steigern**							
131	Kostendeckungsgrad gesamt (%)	52.3	51.6	49.9	49.3	-0.6	-1.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Ob die Zunahme der Rehospitalisationen zufällig ist oder ein Trend darstellt, kann noch nicht beurteilt werden (Die Abweichung zur Vorgabe beträgt 96 von insgesamt 21'886 Spitalaustritten).

112 Gemäss Nationalem Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) liegt die soH gemäss PEQ-Messung 2009 im mittleren Drittel der Schweizer Spitäler (sie weicht statistisch nicht signifikant vom Mittelwert ab).

121 Zunahme Nettoanteil 2009 zu 2008 ist mit KVG-Revision erklärbar, welche die Statistikgrundlage veränderte. Bis 2008 zählte das Bundesamt für Statistik die teilstationären Behandlungen zu den stationären Spitalaufenthalten. Per 2009 wurde die Definition 'teilstationär' abgeschafft und den ambulanten Leistungen zugeordnet. Die soH wies teilstationäre Behandlungen schon immer im ambulanten Bereich aus.

Statistische Messgrössen **Akute stationäre Spitalbehandlungen** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	181'663	168'819	170'000	152'034	-17'966	-10.6%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	7.7	7.4	7.2	6.9	-0.3	-4.1%	
Austritte (ohne interne Verlegungen)	Anzahl	23'609	22'949	23'470	21'886	-1'584	-6.7%	
Anteil stationäre Notfalleintritte an den stationären Gesamtaustritten	%	53.7	54.8	53.0	56.0	3.0	5.7%	
Bettenauslastungsgrad	%	88	90	85	87	2	2.2%	
Finanzdaten								
Kosten pro Spitalaustritt akut somatisch	Franken	10'627	10'813	10'750	10'798	48	0.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Akute stationäre Spitalbehandlungen							
Kosten	270'544	267'754	270'500	255'345	-15'155	-5.6%	
- Erlös	-141'401	-138'190	-135'100	-125'906	9'194	-6.8%	
Saldo	**129'143**	**129'564**	**135'400**	**129'439**	**-5'961**	**-4.4%**	

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

2.1.2 Produktegruppe 2. Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlung

Produkt: **Psychiatrie**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Sicherstellen einer qualitativ guten stationären psychiatrischen Spitalversorgung**							
211	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten Psychiatrie (%)	1.7	8.8	8.0	6.3	-1.7		☺
212	Patientenzufriedenheit (%)	n.e.	71	77	n.e.			
22	**Kosteneffizienz Psychiatrie steigern**							
221	Kostendeckungsgrad Psychiatrie (%)	37.6	39.7	38.9	41.4	2.5	6.4%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Ob die Abnahme der Rehospitalisationen zufällig ist oder ein Trend darstellt, kann noch nicht beurteilt werden (Die Abweichung zur Vorgabe beträgt 33 von insgesamt 1'884 Spitalaustritten).

212 Im 2010 ist keine Messung erfolgt. Die nächste Messung erfolgt im 2. Quartal 2011.

Statistische Messgrössen **Psychiatrie**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	45'752	50'117	46'000	51'748	5'748	12.5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	28.1	28.8	29.0	28.3	-0.7	-2.4%	
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	834	765	810	759	-51	-6.3%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2a Psychiatrie							
Kosten	38'176	38'351	37'250	39'280	2'030	5.4%	
- Erlös	-14'372	-15'222	-14'500	-16'270	-1'770	12.2%	
Saldo	**23'804**	**23'129**	**22'750**	**23'010**	**260**	**1.1%**	

Produkt: **Rehabilitation**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
23	**Sicherstellen einer qualitativ guten stationären Rehabilitation**							
231	Anteil Fälle, die nach der Rehabilitation wieder nach Hause können (%)	75	74	70	72	2	3.4%	
232	Patientenzufriedenheit (%)	90	n.e.	90	n.e.			
24	**Kosteneffizienz Rehabilitation steigern**							
241	Kostendeckungsgrad Rehabilitation (%)	35.6	33.7	34.6	31.4	-3.1	-9.1%	

Statistische Messgrössen **Rehabilitation**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	32'137	31'053	30'500	29'100	-1'400	-4.6%	1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	24.9	25.3	25.0	24.7	-0.3	-1.0%	
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	771	803	797	884	87	10.9%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2b Rehabilitation							
Kosten	24'772	24'937	24'300	25'729	1'429	5.9%	
- Erlös	-8'825	-8'400	-8'400	-8'085	315	-3.8%	
Saldo	**15'947**	**16'537**	**15'900**	**17'644**	**1'744**	**11.0%**	1

Abweichungsbegründungen

1 Rückläufige Auslastung Klinik Allerheiligenberg.

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

Produkt: **Langzeitpflege**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
25	**Sicherstellen einer qualitativ guten Langzeitpflege**							
251	Patientenzufriedenheit (%)	90	n.e.	90	n.e.			
26	**Sicherstellen optimale „Pufferfunktion“ zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt**							
261	Bettenauslastungsgrad Langzeitpflege (%)	84	94	90	92	2	1.7%	
27	**Kosteneffizienz Langzeitpflege steigern**							
271	Kostendeckungsgrad Langzeitpflege (%)	52.1	53.5	55.2	51.7	-3.6	-6.4%	

Statistische Messgrössen **Langzeitpflege**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	30'515	29'559	29'000	28'352	-648	-2.2%	1
Bettenangebot Langzeitpflege	Anzahl	99	86	90	85	-5.1	-5.7%	
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	525	496	470	524	54	11.4%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2c Langzeitpflege							
Kosten	16'029	14'649	13'627	14'851	1'224	9.0%	
- Erlös	-8'358	-7'835	-7'527	-7'674	-147	2.0%	
Saldo	**7'671**	**6'814**	**6'100**	**7'177**	**1'077**	**17.7%**	1

Abweichungsbegründungen

1 Rückläufige Auslastung Klinik Allerheiligenberg.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlungen							
Kosten	78'977	77'937	75'177	79'860	4'683	6.2%	
- Erlös	-31'555	-31'457	-30'427	-32'029	-1'602	5.3%	
Saldo	**47'422**	**46'480**	**44'750**	**47'831**	**3'081**	**6.9%**	

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

2.1.3 Produktegruppe 3. Ambulante Spitalbehandlungen

Produkte: Patient/in in der ambulanten Spitalbehandlung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Sicherstellen einer qualitativ guten ambulanten Spitalversorgung**							
311	Patientenzufriedenheit Ambulatorium (ohne Psychiatrie) (%)	n.e.	n.e.	n.e.	n.n.v.			
312	Kurzaufenthalter (ohne Psychiatrie) (Anzahl)	3'481	3'494	3'400	3'684	284	8.4%	
32	**Anteil der spitalambulanten Behandlungen an der Gesamtzahl der Spitalbehandlungen steigern**							
321	Anteil ambulante Operationen (%)	24.0	25.7	25.4	27.2	1.8	7.1%	
33	**Kosteneffizienz Ambulant steigern**							
331	Kostendeckungsgrad (%)	91	92	87	88	1	1.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Es liegen noch keine vollständigen Ergebnisse vor.

312 Leichte Zunahme der Patienten mit einer Aufenthaltsdauer von 2 Tagen in den Disziplinen Chirurgie und Orthopädie (generell sinkende Aufenthaltsdauern).

321 Steigerung der amb. Operationszahlen in den Fachgebieten Chirurgie, HNO und Gynäkologie.

Statistische Messgrössen **Ambulante Spitalbehandlungen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Ambulant behandelte Spitalpatienten (ohne Psychiatrie)	Anzahl	97'586	109'411	109'700	114'596	4'896	4.5%	1
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	4'101	4'747	4'300	5'172	872	20.3%	2
Finanzdaten								
Erträge ambulante Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	63'322	68'486	66'350	71'576	5'226	7.9%	1
Erträge ambulante psychiatrische Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	8'972	9'698	9'150	9'971	821	9.0%	2
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bericht über Verschiebung zwischen stationärer und ambulanter Behandlung vorhanden	Ja/Nein	nein	ja	ja	nein			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Eröffnung ambulante Notfallstation am Kantonsspital Olten Mitte 2009. Zunahme der amb. Leistungen in allen Bereichen, insbesondere im Institut für medizinische Radiologie sowie der verschiedenen Sprechstunden.

2 Zunahme in den Ambulatorien der Erwachsenenpsychiatrie (inkl. Fachbereiche Allgemeinpsychiatrie, Geronto, Sucht, Forensik sowie Zunahme Notfall- und Krisenambulanz) sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Ambulante Spitalbehandlungen							
Kosten	79'309	85'149	87'200	92'848	5'648	6.5%	
- Erlös	-72'294	-78'184	-75'500	-81'693	-6'193	8.2%	
Saldo	**7'015**	**6'965**	**11'700**	**11'155**	**-545**	**-4.7%**	

2.1.4 Produktegruppe 4. Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst

Produkt: **Vorhalteleistungen Notfall/Rettungsdienst**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
41	**Sicherstellen einer qualitativ guten 24-Stunden Notfallversorgung**							
411	Durchschnittliche Wartezeit Notfallstation (Minuten)	n.e.	8.7	2.0	1.7	-0.3		☺
42	**Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes**							
421	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb 15 Minuten (%)	89.8	89.9	90.0	89.3	-0.7	-0.7%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

411 Die Inbetriebnahme der vorgelagerten Notfallstationen führte zu einer verbesserten Triage.

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

Statistische Messgrössen **Vorhalteleistungen Notfall/Rettungsdienst** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Finanzdaten								
Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	Franken	61	69	73	70	-3	-4.3%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4a Vorhalteleistungen/Rettungsdienst							
Kosten	15'307	17'655	18'300	17'870	-430	-2.3%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**15'307**	**17'655**	**18'300**	**17'870**	**-430**	**-2.3%**	

Produkt: **Aus- und Weiterbildung**

Berichtsjahr 2010

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
43	**Sicherstellen, dass Personalabgänge ersetzt werden können**							
431	Lehrstellen (Jahresschüler) Pflege, medizin-technische und therapeutische Berufe (Jahresschüler inkl. Zusatzausbildung Pflegeberufe) (Anzahl)	291	271	270	262	-8	-3.0%	
432	Anteil der Lernenden im jeweiligen Jahr (BBT-Berufe), der innerhalb der soH weiterbeschäftigt wird (%)	61	65	40	24	-16		☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

431 Die Umstellung der Ausbildungssystematik (nur einmal jährlich startende Ausbildung, Wegfall der bisherigen DNI/II-Ausbildungen) bewirkt vorübergehend weniger Stellen in Ausbildung. In den neuen Ausbildungsangeboten zeichnen sich Rekrutierungsschwierigkeiten ab. Die Zielgrösse wurde entsprechend angepasst.

432 Geringerer Bedarf. Total 93 Abschlüsse.

Statistische Messgrössen **Aus- und Weiterbildung** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Durchschnittliche besetzte Jahresstellen für Unterassistenten als Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen	Anzahl	37	26	35	32	-3	-7.6%	
Durchschnittliche besetzte Jahresstellen für Assistenzärzte (Weiterbildung bis zum Facharzttitel FMH)	Anzahl	188	189	185	185	0	0.0%	
Auszubildende in der Berufslehre (BBT)	Anzahl	264	273	230	233	3	1.3%	
Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der Berufslehre (BBT)	%	92	100	100	97	-3	-3.0%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4b Aus- und Weiterbildung							
Kosten	8'914	9'406	11'000	9'884	-1'116	-10.1%	☺
- Erlös	0	0	0	-125	-125		
Saldo	**8'914**	**9'406**	**11'000**	**9'759**	**-1'241**	**-11.3%**	

Abweichungsbegründungen

1 Es konnten nicht alle vorgesehenen Studienplätze Niveau Höhere Fachschule besetzt werden. Die Aufwendungen für die Berufsbildung sowie für die Lernendenbetreuung in der Praxis fielen entsprechend geringer aus.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst							
Kosten	24'221	27'061	29'300	27'754	-1'546	-5.3%	
- Erlös	0	0	0	-125	-125		
Saldo	**24'221**	**27'061**	**29'300**	**27'629**	**-1'671**	**-5.7%**	

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	453'920	465'901	462'177	457'807	-4'370	-0.9%	
- Ertrag	-244'332	-245'501	-241'027	-236'657	4'370	-1.8%	
Globalbudgetsaldo	**209'588**	**220'400**	**221'150**	**221'150**	**0**	**0.0%**	
Ergebnis soH (- = Gewinn / + = Verlust)	-918	-2'329	0	-3'103	-3'103		

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	453'920	465'902	462'177	457'807	-4'370	-0.9%	
- Erlöse	-245'250	-247'831	-241'027	-239'761	1'266	-0.5%	
Saldo	**208'670**	**218'071**	**221'150**	**218'046**	**-3'104**	-1.4%	
1 Akute stationäre Spitalbehandlungen							
Kosten	270'544	267'754	270'500	255'345	-15'155	-5.6%	
- Erlös	-141'401	-138'190	-135'100	-125'906	9'194	-6.8%	
Saldo	**129'143**	**129'564**	**135'400**	**129'439**	**-5'961**	-4.4%	
2 Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlungen							
Kosten	78'977	77'937	75'177	79'860	4'683	6.2%	
- Erlös	-31'555	-31'457	-30'427	-32'029	-1'602	5.3%	
Saldo	**47'422**	**46'480**	**44'750**	**47'831**	**3'081**	6.9%	
3 Ambulante Spitalbehandlungen							
Kosten	79'309	85'149	87'200	92'848	5'648	6.5%	
- Erlös	-72'294	-78'184	-75'500	-81'693	-6'193	8.2%	
Saldo	**7'015**	**6'965**	**11'700**	**11'155**	**-545**	-4.7%	
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst							
Kosten	24'221	27'061	29'300	27'754	-1'546	-5.3%	
- Erlös	0	0	0	-125	-125		
Saldo	**24'221**	**27'061**	**29'300**	**27'629**	**-1'671**	-5.7%	
5 Ausserordentlicher Erfolg							
Kosten	869	8'001	0	2'000	2'000		☹
- Erlös	0	0	0	-8	-8		
Saldo	**869**	**8'001**	**0**	**1'992**	**1'992**		

Abweichungsbegründungen

5 Personalmassnahmen (Sozialplan).

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Anzahl Pensen / Stellenprozente	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende (ohne Personal in Ausbildung)	3'267	3'307	3'135	3'139	4	0.1%	
weiblich	2'504	2'561	2'405	2'401	-4	-0.2%	
männlich	763	746	730	738	8	1.1%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	2'481.0	2'518.0	2'382.0	2'426.9	44.9	1.9%	
weiblich	1'817.0	1'865.0	1'745.0	1'776.9	31.9	1.8%	
männlich	664.0	653.0	637.0	650.0	13.0	2.0%	
Anzahl Lernende	401	399	400	354	-46	-11.5%	
weiblich	340	334	340.0	305.0	-35	-10.3%	
männlich	61	65	60.0	49	-11	-18.3%	

Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	19.7%	17.2%	412 Pensen	16.7%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.8%	3.1%	19'150 Tage	3.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.1%	7'721 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.1%	1.2%	7'267 Tage	1.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen Schliessung des Allerheiligenberges	0	0	0	4'500			
Rückstellungen aufgrund Übertritt / Einkauf Mitarbeiter soH in die Pensionskasse des Kantons Solothurn	0	0	0	6'500			

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.	Betrag in Fr.
keine	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 672'700'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	0	
2009	220'400'000	220'400'000	220'400'000	0	0	
2010	224'700'000	221'150'000	232'150'000	0	0	1
2011	227'600'000	223'290'000				
Total	**672'700'000**	**664'840'000**	**452'550'000**	**0**	**0**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Dem Regierungsrat wird ein Nachtragskredit in der Höhe von 11 Mio. Franken beantragt (Rückstellungen Pensionskasse).

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele wurden erneut gut erreicht.

Finanzen
Die Globalbudgetrechnung 2010 schliesst mit einem Globalbudgetsaldo von knapp 7.9 Mio Franken 0.7 Franken unter dem Voranschlag 2010 ab. Der Globalbudgetsaldo wurde auf der Basis des Voranschlags 2010 eingehalten.
Die übrigen Aufwendungen des Amtes für soziale Sicherheit zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen 165.7 Mio. Franken und übersteigen den Voranschlag 2010 um knapp 4.4 Mio. Franken bzw. 2.7 Prozent.

Personal
Die Aufgabenplanung und Stellenbewirtschaftung führte dazu, dass kein Zuwachs zu verzeichnen ist.

1. Tätigkeitsbericht

Sozialintegration und Prävention
In der Integration wurden 9 Willkommensveranstaltungen (erstmals auch mit Deutschsprachigen) durchgeführt und 461 Integrationsvereinbarungen abgeschlossen. Zusätzlich zum Programmkonzept Sprache und Bildung sowie zum Kompetenzzentrum Integration genehmigte und beteiligt sich der Bund neu an der Entwicklung des kantonalen Integrationsprogramms, das u.a. die frühe Förderung zum Inhalt hat. In der Prävention wurden die Weichen für ein umfassendes Alkoholpräventionskonzept gestellt, eine Tagung zur Glücksspielsucht sowie Massnahmen zur Prävention von Jugendgewalt umgesetzt. Im Bereich Fonds wurden die Bettagskollekte durch den Bettagsfranken ersetzt und Richtlinien über die Ausrichtung von Beiträgen an Sozialprojekte erlassen. Im Bereich Opferhilfe wurde eine neue Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn aufgebaut, ein Täterprogramm (Lernprogramm) im Bereich der häuslichen Gewalt entwickelt und die Möglichkeit der rechtlichen und sozialen Kurzberatung für Sexarbeiterinnen organisiert. In der Pflege wurde eine Übergangslösung im Hinblick auf die neue Pflegefinanzierung getroffen. In der Behinderung wurde das Behindertenkonzept Kanton Solothurn verabschiedet und vom Bundesrat genehmigt. Zudem wurde das Konzept Wohn- und Lebenssituaion von Menschen mit einer Behinderung im Alter in Kraft gesetzt. Mit einer Änderung der Sozialverordnung wurde eine Regelung über Beiträge an Beförderungs- und Transportdienste getroffen. Mit einer Leistungsvereinbarung mit INVA MOBIL konnte der Fahrdienst für mobilitätsbeeinträchtige Menschen gewährleistet werden. Eine weitere Leistungsvereinbarung mit Procap stellt die Information von Menschen mit einer Behinderung bezüglich Arbeitsintegration sicher.

Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen
Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV an. Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme wurde vollumfänglich ausgeschöpft. Im 2010 wurde die Volksinitiative „Für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämie“ lanciert. Der Regierungsrat empfiehlt die Ablehnung der Initiative, da eine Annahme zur Folge hätte, dass in den nächsten Jahren mit jährlichen Mehrkosten bis zu 30 Millionen Franken zu rechnen wären. Die Abstimmung ist auf den 13. Februar 2011 angesetzt. Die Nutzung des neuen Angebotes Ergänzungsleistungen für Familien ist verhalten angelaufen, weil die hier möglichen Leistungen noch zu wenig bekannt sind. Es ist davon auszugehen, dass die Anmeldungen jedoch kontinuierlich steigen werden.

Soziale Notlagen und Sanktionen
Die Aufwendungen für Sozialhilfe betrugen im 1. Semester 36.3 Mio. Franken. Für das 2. Semester sind Aufwendungen im gleichen Umfang zu erwarten. Die Kosten dafür werden von den Einwohnergemeinden mittels Lastenausgleich getragen. Ebenso wurden den Einwohnergemeinden Verwaltungskosten in der Höhe von 13.5 Mio Franken verrechnet. Es konnten Sozialhilfeleistungen von 2.0 Mio. Franken grundpfandrechtlich sichergestellt werden. Aufgrund von Rückerstattungsforderungen konnten 1.4 Mio. Franken vereinnahmt werden. Es waren 72 Sozialhilfebeschwerden zu bearbeiten. Für das Berichtsjahr wurden für das Soziallohnprojekt *„solopro“* 125 Arbeitsplätze bewilligt. Bedingt durch eine Fusion wurde die Leistungsvereinbarung über die Schuldenberatung angepasst.

Die Aufwendungen für den Asylbereich betrugen 13.8 Mio. Franken. Der Ertrag aus Bundesmitteln betrug 12.9 Mio. Franken. Der Bund hat dem Kanton Solothurn 435 Personen zugeteilt. Die Betreuung in den Durchgangszentren des Kantons erfolgte durch die ORS Service AG, Zürich. Den Sozialregionen / Einwohnergemeinden wurden 291 Personen zugewiesen. Für den Flüchtlingsbereich betrugen die Aufwendungen 4.9 Mio. Franken. Die Abgeltung des Bundes belief sich auf 5.7 Mio. Franken. Für Personen mit Nichteintretens-, oder Negativentscheid und Wegweisung wurden 1.14 Mio Franken aufgewendet. Die Bundesabgeltung dafür betrug 1.41 Mio. Franken. Die Aufwendungen für Integration beliefen sich auf 1.5 Mio. Franken. Im Auftrag des Kantons Solothurn führte die ORS Service AG, Zürich, wiederum Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme für Asyl suchende durch. Diese stiessen auf grosses Interesse. 461 Personen haben das gebuchte Kursmodul fertig absolviert. Das anfangs Berichtsjahr gestartete Projekt zur arbeitsmarktlichen Integration von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen war sehr erfolgreich. Insgesamt konnten 33 Personen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Neu wurde eine Leistungsvereinbarung zur Sprachförderung für Personen des Asyl- und Flüchtlingsbereichs mit Status F abgeschlossen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Sozialintegration und Prävention

Produkte: Prävention als soziale Verhältnisprävention und Verhaltensprävention, Familie-Kind, Jugend, Alter, Integration, Miete, Opfer, Gewalt, Sucht, Behinderung, Pflege, Bestattung, Minderheiten, Fonds-Sammlungen, Schlichtungen, Beratungsleistungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten.**							
111	Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen in den Produkten steigern (in %)	85	90	91	91	0		
112	Anzahl Plätze familienergänzende Tagesstrukturen erhöhen (Anzahl pro Jahr)	-	-	40	24	-16	-40.0%	☹
12	**Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen.**							
121	Gravierende Verletzungen von Standards in sozialen Institutionen verhindern (Anzahl)	0	1	0	1	1		☹
122	Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen steigern (Anzahl)	-	165	200	461	261	130.5%	☺
123	Plätze für Menschen mit Behinderungen IVSE sicherstellen (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
13	**Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**							
131	Behandlungsdauer von Gesuchen verkürzen (Tage)	-	35	30	30	0	0.0%	
132	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten steigern (in %)	82	76	86	82	-4	-4.7%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

111 Ein hoher Zielerreichungsgrad der Leistungsvereinbarungen bewirkt, dass Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen sowie in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen rechtzeitig und qualitativ gut gefördert werden (Familienberatung, Elternbildung, Schuldenberatung).

112 Die quantitative Steigerung verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

121 Keine oder nur wenige gravierende Verletzungen von Standards zeigen, dass die Qualität der Arbeit in Pflegeheimen, Behinderteninstitutionen, in Kinder- und Jugendinstitutionen und im Suchtbereich gut ist und damit ein Teil des Zieles erreicht wird. Gravierend sind Verletzungen, welche eine Androhung der Schliessung oder eine Schliessung zur Folge haben.

122 Integrationsvereinbarungen steigern den Integrationswillen und bilden die Basis für Wegweisungen, wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden.

123 Das Ziel gewährleistet, dass Personen mit Behinderungen ein Angebot an Institutionen zur Verfügung steht, das ihren Bedürfnissen in angemessener Weise entspricht und ihre Eingliederung fördert (IVSE = Interkantonale Vereinbarung soziale Einrichtungen).

131 Die Bewilligungsgesuche werden innerhalb nützlicher Frist erledigt, womit ein zentraler Aspekt des kundenfreundlichen Vollzugs erreicht wird.

132 Ein hohe Anzahl von Schlichtungen entlastet die Gerichte und zeigt den Nutzen der dezentralen Leistungserbringung.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Der diesjährige Bundeskredit des Impulsprogramms zur Schaffung zusätzlicher Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern wurde schon frühzeitig ausgeschöpft. Es handelt sich um ein kommunales Leistungsfeld, bei dem die kantonale Einflussnahme auf die Förderung beschränkt ist.

121 Auslaufende Betriebsbewilligung eines Wohnheimes.

122 Verpflichtende Gespräche führen zu grösserer Selbstverantwortung von Zugewanderten. Eine bewilligte, personelle Aufstockung hat erlaubt, den Absatz der Schwerpunktleistung aus dem Projektplan zu steigern.

Statistische Messgrössen **Sozialintegration und Prävention**

Leistungsdaten	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen steigern	Anzahl	810	1'189	800	1'320			
Aufsichtsbesuche Alter	Anzahl	24	26	22	20			
Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen	Anzahl	0	1	22	0			
Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl	403	400	290	401			
Ausserkantonal platzierte solothurnische Menschen mit Behinderung	Anzahl	620	230	220	259			1
Innerkantonal beherbergte ausserkantonale Menschen mit Behinderung	Anzahl	526	260	170	225			1
Finanzdaten								
Pro-Kopf-Aufwendungen in verschiedenen Sozialbereichen im Vergleich zu anderen Kantonen (BL, FR, TG)	Franken	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.			
Aufwendungen des Kantons pro Leistungsvereinbarung	1'000 Fr.	n.e.	n.e.	n.e.	450			

Bemerkungen zu den statistischen Messgrössen

1 Im Berichtsjahr 2008 wurden sämtliche Menschen mit Behinderung ausgewiesen. Neu werden wegen der Vergleichbarkeit nur beherbergte Menschen (Wohnheime) deklariert.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	-	-	3'575	3'440	-135	-3.8%	
- Erlös	-	-	-134	-38	96	-71.7%	☹
Saldo	**0**	**0**	**3'440**	**3'402**	**-38**	**-1.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Bei den direkten Kosten im Voranschlag 2010 zu hohe Annahme von Ertrag und zugleich Abschreibung wegen Nichterhältlichkeit aus Mietschlichtung.

2.1.2 Produktegruppe 2. Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen

Produkte: Kinderzulagen, Ergänzungsleistungen AHV und IV, Ergänzungsleistungen Familien, Individuelle Prämienverbilligung Krankenversicherung, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnisssn unterstützen.**							
211	Ergänzungsleistungen für Familien (Anzahl unterstützte Familien)	-	-	800	211	-589	-73.6%	☹
212	Durchschnittlich zu bezahlender Eigenanteil an der Krankenkassenprämie im Verhältnis zum bereinigten Einkommen festlegen (%)	8	8	8	8	0	0.0%	
213	Anteil abgeholter individueller Prämienverbilligung (IPV) gemessen an der Zahl der Anspruchsberechtigten steigern (%)	85	95	85	85	0	0.0%	
22	**Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**							
221	Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung (ohne Sozialhilfeempfänger, unbekannten Aufenthaltes usw.) steigern (%)	43	44	43	45	2	4.7%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

211 Die Leistung stellt sicher, dass Familien nicht sozialhilfebedürftig werden. Aufgrund von Erfahrungswerten wird später eine Verhältniszahl (Zahl der unterstützten zur Gesamtzahl der anspruchsberchtigen Familien) zur Anwendung gelangen.
212 Dieses Ziel basiert auf der sozialpolitischen Zielsetzung des Bundes.
213 Um das sozialpolitische Ziel zu erreichen, ist eine möglichst hohe Bezugsquote anzustreben.
221 Die Steigerung des Inkassoerfolges ist eine Daueraufgabe.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Verlangsamte Nutzung des Angebots, weil noch nicht ausreichend bekannt.

Statistische Messgrössen **Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Vollzugskosten pro Bezüger/in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO)	Fr.	n.e.	n.e.	-	88.50			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen							
Kosten	-	-	2'846	2'799	-47	-1.7%	
- Erlös	-	-	-44	-50	-6	13.6%	☺
Saldo	**0**	**0**	**2'802**	**2'749**	**-53**	**-1.9%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Soziale Notlagen und Sanktionen

Produkte: Sozialhilfe, Asyl, Erwachsenenschutz, fürsorgerische Freiheitsentziehung, Vollstreckungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
31	**Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren.**							
311	Sozialhilfequote senken (% unter dem schweizerischen Durchschnitt)	-0.4	-0.3	-0.2	n.e.			☹
32	**Massnahmen durchsetzen und Missbrauch von Sozialleistungen verhindern.**							
321	Prozentuale Anzahl vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden gemessen an den Bundeszuweisungen (in %)	-	100	95	100	5	5.3%	
322	Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausgeführt (in %)	87	82	80	86	6	7.5%	
32	**Massnahmen durchsetzen und Missbrauch von Sozialleistungen verhindern.**							
331	Qualität der Revisionen in den Sozialregionen mit Qualifikationen gut erreichen (in %)	-	80	80	n.e.			☹
332	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln (in %)	100	100	100	100	0	0.0%	
333	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern (in max. %)	-	0	20	13	-7	-35.0%	☺

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

311 Die Sozialhilfequote ist ein geeigneter "Armutsindikator" der Bevölkerung.

321 Das dezentrale Asylsystem hat sich bewährt.

322 Kurze Durchlaufzeiten von Vollstreckungen sind ein Indikator für eine kundennahe und kundenfreundliche Dienstleistung, manifestieren den Durchsetzungswillen des Staates und rechtfertigen die dezentrale Leistungserbringung.

331 Das ASO revidiert die Sozialregionen bzgl. der Punkte Wirtschaftlichkeit, Rechtmässigkeit und Zweckmässigkeit. Die Qualität der Sozialhilfeabrechnungen ergibt einen Rückschluss auf die Professionalisierung.

332 Der Indikator zeigt, dass die Asylkosten ohne zusätzlichen kantonalen Mitteln abgegolten werden.

333 Eine tiefe Zahl gutgeheissener Beschwerden vor höheren Instanzen ist ein Qualitätsbeweis.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Aktuelle Daten sind erst zwei Jahre nach Jahresabschluss erhältlich.

331 Im Berichtsjahr sind in den Sozialregionen Instruktionsbesuche gemacht worden.

333 Gute Arbeitsqualität.

Statistische Messgrössen Soziale Notlagen und Sanktionen

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Sozialhilfefälle	Anzahl	5'122	5'151	5'500	n.e.			1
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle	Monate	7-8	7-8	7-8	n.e.			1
Revisionsbesuche Sozialhilfe	Anzahl	6	14	12	14			
Platzzahl in Soziallohnprojekten	Anzahl	125	125	125	125			
Vermittlungsquote aus Soziallohnprojekt	%	n.e.	n.e.	50	n.e.			1
Maximale Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren	Monate	3	400	3	3			
Revisionsbesuche Asyl	Anzahl	2	2	12	0			2
Fürsorgerische Freiheitsentziehungs- (FFE-) Verfahren	Anzahl	322	439	500	420			
Finanzdaten								
Sozialhilfe-Volumen Lastenausgleich	Mio. Fr.	62.1	64.5	62.0	n.e.			1
Rückerstattung aus Sozialhilfe ausweisen	Fr.	122'073	36'671	60'000	43'528			
Grundpfandverschreibungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	16.0	16.0	14.5	17.9			

Bemerkungen zu den statistischen Messgrössen

1 Die definitiven Zahlen für das Jahr 2010 sind noch nicht bekannt.

2 Im Berichtsjahr sind in den Sozialregionen Instruktionsbesuche gemacht worden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
3 Soziale Notlagen und Sanktionen							
Kosten	-	-	2'276	2'066	-210	-9.2%	
- Erlös	-	-	-278	-94	184	-66.2%	☹
Saldo	**0**	**0**	**1'998**	**1'972**	**-26**	**-1.3%**	

Abweichungsbegründungen

1 Bei den direkten Kosten im Voranschlag 2010 zu hohe Annahme von Ertrag und zugleich Abschreibung wegen Nichterhältlichkeit aus Vollstreckung.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	8'047	8'419	9'014	8'052	-962	-10.7%	1
- Ertrag	-327	-235	-456	-182	274	-60.1%	1
Globalbudgetsaldo	**7'720**	**8'184**	**8'558**	**7'870**	**-688**	**-8.0%**	2
Saldo der internen Verrechnungen	-143	-451	-318	253	571	-179.6%	3

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	7'904	8'306	8'697	8'305	-392	-4.5%	
- Erlöse	-327	-573	-456	-182	274	-60.1%	
Saldo	**7'577**	**7'733**	**8'240**	**8'123**	**-117**	-1.4%	1
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	-	-	3'575	3'440	-135	-3.8%	4
- Erlös	-	-	-134	-38	96		
Saldo	**0**	**0**	**3'440**	**3'402**	**-38**	-1.1%	3a
2 Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen							
Kosten	-	-	2'846	2'799	-47	-1.7%	4
- Erlös	-	-	-44	-50	-6	13.6%	
Saldo	**0**	**0**	**2'802**	**2'749**	**-53**	-1.9%	1
3 Soziale Notlagen und Sanktionen							
Kosten	-	-	2'276	2'066	-210	-9.2%	4
- Erlös	-	-	-278	-94	184	-66.2%	
Saldo	**0**	**0**	**1'998**	**1'972**	**-26**	-1.3%	3b

Abweichungsbegründungen

1 Bei den direkten Kosten im Voranschlag 2010 zu hohe Annahme von Ertrag und zugleich Abschreibung wegen Nichterhältlichkeit aus Vollstreckung.

2 Der Globalbudgetsaldo, die Summe aus externen Kosten und externen Erträge, wird eingehalten. Der Voranschlag des ersten Jahres der dreijährigen Globalbudgetperiode liegt 200'000 Fr. über jenen der anderen Jahre. Im Berichtsjahr sind die bewilligten Stellen nicht von Anfang an und nicht alle durchgehend besetzt gewesen.

3 Nicht notwendige Entnahme aus dem Ausgleichkonto Asylsuchende / Flüchtlinge für Integration (3a; 300'000 Franken) und für Asyl (3b; 400'000 Franken.)

4 Aufgrund der anderen Produktegruppenstruktur ab 1.1.2010 ist ein Vergleich mit der Rechnung 2009 nicht möglich

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	75	77	78	79	1	1.3%	
weiblich	49	50	51	54	3	5.9%	
männlich	26	27	27	25	-2	-7.4%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	60.5	59.6	63.5	60.4	-3.1	-4.9%	
weiblich	36.4	35.2	38.4	37.8	-0.6	-1.6%	
männlich	24.1	24.4	25.1	22.6	-2.5	-10.0%	
Anzahl Lernende	25	22	25	25	0	0.0%	
weiblich	17	16	17	19	2	11.8%	
männlich	8	6	8	6	-2	-25.0%	
Anzahl Praktikanten	3	3	3	1	-2	-66.7%	
weiblich	2	2	2	0	-2	-100.0%	
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	8.2%	1.7%	2.6 Pensen	4.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.2%	2.0%	495 Tage	3.4%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.1%	90 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	0.7%	317 Tage	2.1%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Es werden zwei Assistenzstellen im kaufmännischen Bereich geschaffen. Darüber hinaus konnte eine neue Abteilung gewonnen werden, Lernende auszubilden. Im Jahr 2010 bestanden alle Lernenden die Lehrabschlussprüfung. Zwei der Lernenden rangieren auf dem ersten beziehungseise zweiten Platz.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	**RE 10**	**Abweichung** in Fr.	**Abweichung** in %	Bem.
Total Soziale Dienste (P6654)	1'252	453	1'600	2'047	447	27.9%	
Opferhilfe	1'252	453	1'600	2'047	447	27.9%	1
Total Soziale Institutionen (P6655)	57'179	33'589	31'650	29'603	-2'047	-6.5%	
Behinderung	55'473	33'328	31'150	29'488	-1'662	-5.3%	2
Interne Abschreibungen Heime (AFIN)	1'675	0	0	0			
Soziale Organisationen	50	323	500	358	-142	-28.4%	3
Nachlässe ohne Erben	-19	-62	0	-243	-243		
Total Sozialversicherungen (P6653)	88'339	119'113	128'022	134'106	6'084	4.8%	
Erlassene AHV-Beiträge	483	502	700	654	-46	-6.6%	
Schlussabrechnung 2007 Beiträge zur AHV/IV	-4'186	0	0	0			
Familienzulagen Landwirtschaft	836	1'684	1'200	1'299	99	8.3%	
Ergänzungleistungen zur AHV	26'921	24'790	27'100	27'475	375	1.4%	
Ergänzungleistungen zur IV	14'391	41'873	35'260	48'119	12'859	36.5%	4
Ergänzungsleistungen für Familien	0	0	8'400	791	-7'609	-90.6%	5
Verwaltungskosten zur EL + IPV	3'344	2'930	4'100	4'505	405	9.9%	6
Individuelle Prämienverbilligung	46'550	47'334	51'262	51'262	0	0.0%	
Total Sozialhilfe und Asyl (P6656)	-43	0	56	-43	-99	-176.8%	
Ausgleichskonto Asylsuchende / Flüchtlinge	-1'775	-2'153	-2'900	-2'899	1	0.0%	
Interne Leistungsverrechnungen	1'732	2'153	2'956	2'856	-100	-3.4%	
Total Finanzströme (Vollkosten)	146'727	153'155	161'328	165'713	4'385	2.7%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Im Berichtsjahr mehr neue Fälle mit Genugtuung und Entschädigungen als budgetiert, gleichzeitig Pendenzenabbau, dazu Verpflichtungen (nicht budgetiert) Kostenverteilung zwischen den Kantonen bei Beratungen ausserhalb des Wohnsitzkantons.

2 Weniger wegen Ausbau Subjektfinanzierung auf ausserkantonale Heime (4.5 Mio. Fr.).

3 Auflösung des Ausgleichkontos Prävention (50'029.10 Fr.).

4 4.5 Mio. Fr. mehr wegen Ausbau Subjektfinanzierung auf ausserkantonale Heime (siehe auch Behinderung). Dazu 1.75 Mio. Fr. Mengenausweitung und höhere Bezüge im Vergleich zu den Beiträgen der Rechnung 2009. Der Voranschlag mit 35.26 Mio.Fr. aus der Zeit vor der definitven Festlegung des Verteilschlüssels EL rechnet mit grösseren Gemeindebeiträgen als effektiv geschuldet und liegt um 6.6 Mio. Franken unter dem Rechnungsbetrag 2009 von 41.87 Mio. Franken.

5 Verlangsamte Nutzung des Angebots, weil noch nicht ausreichend bekannt.

6 Höhere Bezügervolumen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 25'273'400

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	191'000	
2010	8'557'800	8'557'807	7'869'992	0	212'000	
2011	8'357'800	8'370'172				
2012	8'357'800					
Total	**25'273'400**	**16'927'979**	**7'869'992**	**0**	**403'000**	

0. Management Summary

Allgemeines und GB-Periode 2010 – 2012
Das Jahr 2010 war in jeder Beziehung ausserordentlich. Wichtige Ereignisse und Weichenstellungen haben Finanzen, Leistungen und Umfeld der Geschäftsbereiche der öffentliche Sicherheit massgebend geprägt. Zur Verstärkung und Vertiefung der Führung im Bereich des Vollzuges von Strafurteilen wurde beschlossen, das Amt für Justizvollzug zu schaffen (RRB Nr. 2010/151 vom 25. Januar 2010). Das neue Amt nahm seine Tätigkeit bereits per 1. September 2010 im Rahmen des GB öffentliche Sicherheit auf. Dies bedeutet, dass die Dienststellen Straf- und Massnahmenvollzug, Untersuchungsgefängnisse und Bewährungshilfe aus dem GB „öffentliche Sicherheit" herausgelöst und mit dem GB "Justizvollzug" (Dienststellen Therapiezentrum im Schache und Strafanstalt Schöngrün) ab 2011 zusammengeführt werden. Im Jahr 2010 wurde ebenfalls entschieden (RRB Nr. 2010/1773 vom 28. September 2010), die Dienststelle „Gewerbe und Handel" per 1.1.2012 ins Volkswirtschaftsdepartement und die Dienststelle „Verkehrsmassnahmen" per 1.7.2011 ins Bau- und Justizdepartement zu verschieben. Im Gegenzug kommt die Dienststelle „Ausländische Arbeitkräfte" neu ins Departement des Innern (per 1.1.2012). Zufolge dieser Organisationsentscheide wird die GB-Periode per 31.12. 2010 vorzeitig abgeschlossen. Vom ursprünglichen Verpflichtungskredit von 20.7 Mio. Franken werden 13.4 Mio. Franken an die Staatskasse zurückgegeben.

Leistungen
Die Leistungsziele wurden dank der erhöhten Kapazitäten (Personalaufbau) überwiegend erreicht. Minime Abweichungen sind noch in den folgenden Bereichen zu verzeichnen: Anteil positiver Abschlüsse der Bewährungshilfe, Durchlaufzeiten für Vostra-Eintragungen und für ausländische Ausweise.

Finanzen
Der Voranschlag 2010 wurde um 0.6 Mio. Franken überschritten. Gründe sind: Die Investitionen im Bereich e-Dossier (0,3 Mio. Franken) wurden abgeschrieben und somit vollumfänglich der Erfolgsrechnung 2010 belastet; Weniger Umsatz im Bereich CH-Ausweisschriften; Umsatzbeteiligung der Gemeinden bei IDK (Kantonsratsbeschluss Nr. A 193 vom 11.5.2010); Entscheid des Bundes, die Biometrisierung für Ausländer auf das Jahr 2011 zu verschieben; weniger Erträge aus Vollzügen von ausserkantonalen Strafen.
Die Kosten der Vorbereitungsarbeiten für das neue Amt für Justizvollzug wurden im GB öffentliche Sicherheit verbucht (RRB Nr. 2010/151 vom 25. Januar 2010).

Personelles
Der Personalaufbau bei der Dienststelle Bewährungshilfe konnte planmässig vorgenommen werden. Der Personalaufbau bei den Dienststellen Straf- und Massnahmenvollzug und Ausweiszentrum wurde verlangsamt. Aufgrund der Entwicklung der Geschäftslast sind nicht alle Stellen wie geplant besetzt worden (SMV – 2.00 Pensen / Ausweiszentrum – 1.40 Pensen).

1. Tätigkeitsbericht

Freiheitsentzug und Betreuung
Die Auslastung der beiden Untersuchungsgefängnisse fiel erneut höher aus (2010: 76.4% / 2009: 73.5%). Mehreinnahmen hatte dies nicht zur Folge, da hauptsächlich die Anzahl solothurnischer Insassen zugenommen hat. Dank intensivierter Akquisitionsbemühungen kam es in der Heimindustrie trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld nicht zu einer weiteren Verschlechterung der Auftragslage. Die Bewährungshilfe arbeitet nach der Methode der Risikoorientierung. Das Bedarf-Assessment ist institutionalisiert. Daraus resultierte ein zeitlicher Mehraufwand pro Fall. Die Anzahl der eingehenden Urteile bei der Abt. Straf- und Massnahmenvollzug bewegt sich in der erwarteten Grössenordnung, wenn auch in einer anderen Zusammensetzung (d.h. Anzahl Bussenumwandlungen bzw. Ersatzfreiheitsstrafen tiefer, andere Geschäftsbereiche zunehmend).

Migration und Asyl
Das E-Dossier wurde als Arbeitsinstrument integriert. Die Biometrisierung der Ausländerausweise (Einführung 24.1.2011) wurde vorbereitet und die Prozesse mit den Gemeinden und dem Ausweiszentrum definiert.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger
Die Einführung des biometrischen CH-Passes erfolgte im März 2010 ohne nennenswerte Hindernisse. Es gab im ersten Betriebsjahr keine Beanstandungen oder Reklamationen. Damit steht der Solothurner Bevölkerung ein dienstleistungsfreundliches Ausweiszentrum zur Verfügung.

Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen
Die Bewilligungspflicht für Dezember-Sonntagsverkäufe entfiel mit dem Inkrafttreten des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel per 1. Oktober 2010. Bei der Dienststelle Verkehrsmassnahmen gingen mehr neue Fälle ein (2010: 516 / 2009: 498).

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Freiheitsentzug und Betreuung

Produkte: Untersuchungsgefängnisse, Bewährungshilfe, Straf- und Massnahmenvollzug/Strafregister

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Die Bevölkerung ist objektiv sicher und fühlt sich subjektiv so**							
111	Fluchten aus Untersuchungsgefängnissen (Anzahl)	0	0	0	0	0		
112	Jederzeitige Aufnahme in den Untersuchungsgefängnissen bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen (Max. Anzahl)	0	0	2	0	-2	-100.0%	☺
113	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen aus Untersuchungsgefängnissen (Max. Anzahl)	0	0	3	0	-3	-100.0%	☺
114	Anteil positive Abschlüsse der Bewährungshilfe (Min. %)	67	65	65	63	-2.0	-3.1%	
12	**Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat**							
121	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen (Min. %)	50.4	52.6	90.0	93.0	3.0	3.3%	
122	Anteil innerhalb von 15 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile (Min. %)	66.6	89.1	90.0	86.0	-4.0	-4.4%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Analog 2009 konnten jederzeit alle Eingewiesenen in den Untersuchungsgefängnissen untergebracht werden.

113 Wie auch im Jahr 2009 kann davon ausgegangen werden, dass die Insassen adäquat betreut waren; es musste keine Beschwerde gutgeheissen werden.

Statistische Messgrössen **Freiheitsentzug und Betreuung** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Verpflegungstage in den UG's	Anzahl	19'535	24'398	20'000	25'367	5'367	26.8%	1
Bewegungen (Ein- und Ausgänge) in den UG's	Anzahl	2'663	3'445	3'000	3'647	647	21.6%	2
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	287	340	300	342	42	14.0%	3
Neuzugänge Bewährungshilfefälle	Anzahl	440	479	450	409	-41	-9.1%	
Eingang von Urteilen zum Vollzug (SMV)	Anzahl	8'535	9'228	11'000	10'745	-255	-2.3%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Vermehrter Vollzug, da Plätze für Unterbringung in andern Strafvollzugsanstalten fehlen.

2 Höhere Auslastung führt auch immer zu mehr Bewegungen.

3 Die starke Auslastung der UG's und der Mehraufwand „Risikoorientierte Bewährungshilfe“ führt zu diesem Resultat.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Freiheitsentzug und Betreuung							
Kosten	7'871	8'299	9'117	8'643	-474	-5.2%	
- Erlös	-884	-989	-1'399	-1'113	286	-20.4%	☹
Saldo	**6'987**	**7'310**	**7'718**	**7'530**	**-188**		

Abweichungsbegründungen

1 Mindertrag aufgrund fehlender abgetretener ausserkant. Strafen, die in Rechnung gestellt werden konnten.

2.1.2 Produktegruppe 2. Migration und Asyl

Produkte: Migration / Asyl und Vollzug

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Vollzug der Ausländergesetzgebung ist effizient und effektiv**							
211	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen (Min. %)	93	81	95	68	-27	-28.4%	☹
212	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (Min. %)	88	82	80	86	6	7.5%	
213	Anteil vom Verwaltungsgericht gugeheissener Beschwerden im ANAG-Prüfverfahren (Max. %)	0.2	0.3	5.0	0.4	-4.6	-92.0%	☺
22	**Wirkungsvoller Vollzug (Ausreisen)**							
221	Anteil Ausreisen und Vollzüge nach Anordnung der Ausschaffungshaft (Min. %)	n.e.	n.e.	85.0	95.0	10.0	11.8%	☺
222	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum (Min. Anzahl)	n.e.	n.e.	170	174	4	2.4%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Pendenzenabbau, hohe Geschäftslast und Vorarbeiten Einführung biometr. Ausländerausweis per 24.1.2011 führen zu diesem Resultat.

213 Analog 2009 kann davon ausgegangen werden, dass die sorgfältige Anwendung der Rechtsgrundlagen zu diesem Resultat führt.

221 Es waren mehr einfache Fälle zu vollziehen, deshalb dieses aussergewöhnlich gute Resultat.

Statistische Messgrössen Migration und Asyl

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Mutationen ausl. Wohnbevölkerung	Anzahl	35'482	32'781	35'000	35'653	653	1.9%	
Zwangsweise Vollzüge Asyl-Bereich	Anzahl	46	109	30	118	88	293.3%	1
Zwangsweise Vollzüge AuG-Bereich	Anzahl	75	38	100	69	-31	-31.0%	2
Nachgewiesene Rechtsmissbräuche Migration	Anzahl	22	26	50	30	-20	-40.0%	3
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn	Anzahl	48'179	48'646	50'000	49'922	-78	-0.2%	
Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.	Anzahl	1'455	1'403	1'600	1'378	-222	-13.9%	4

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Auswirkung des Dublin-Abkommens: Zwangsweise Vollzüge können leichter erfolgen, wenn Betroffene bereits in einem europäischen Land ein erstes Asylverfahren durchlaufen haben.

2 Zwangsweiser Vollzug im Bereich Ausländergesetzgebung nimmt ab, Osterweiterung lässt im Bereich Erotikgewerbe legale Aufenthaltsmöglichkeiten in der Schweiz zu.

3 Resultat entspricht langjährigem Schnitt. Nachweis von Rechtsmissbrauchsfällen ist komplex und der Aufwand entsprechend hoch.

4 Weniger Zuweisungen durch Bundesamt für Migration.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Migration und Asyl							
Kosten	5'328	5'775	4'134	4'622	488	11.8%	☹
- Erlös	-4'690	-4'785	-1'806	-2'766	-960	53.2%	☺
Saldo	**638**	**990**	**2'328**	**1'856**	**-472**		

Abweichungsbegründungen

1 Ursprünglich als Investitionen geplante Aufwände für das e-Dossier (0,3 Mio. Franken) wurden der Erfolgsrechnung belastet.

2 Ertrag Ausländerausweise fiel zufolge Verschiebung Biometrisierung derselben in dieser Produktegruppe an.

2.1.3 Produktegruppe 3. Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
31	**Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.**							
311	Anteil verarbeitete Anträge innerhalb von 4 Arbeitstagen (Min. %)	100	100	95	95	0	0.0%	
312	Anteil verarbeitete Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen (Min. %)	100	100	100	100	0	0.0%	
313	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge (Min. %)	99.8	99.9	99.5	99.8	0.3	0.3%	

Statistische Messgrössen **Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürg** Berichtsjahr 2010

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Bearbeite Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	24'991	24'960	34'000	28'085	-5'915	-17.4%	1
Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	---	---	19'341	11'048	-8'293	-42.9%	1
Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	---	---	14'659	17'037	2'378	16.2%	1
Ausweise Drittstaatangehörige	Anzahl	---	---	15'125	0	-15'125	-100.0%	2
Ausweise EU/EFTA	Anzahl	---	---	0	0	0		2

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Gesamthaft geringere Nachfrage, anderer Mix, Teiler mit Gemeinden (vgl. Brief an Parlamentscontroller vom 12.10.2010).

2 Biometrisierung Ausländerausweise verschoben durch Bund auf 24.1.2011.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
3 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	0	0	4'166	2'868	-1'298	-31.2%	☺
- Erlös	0	0	-4'699	-2'296	2'403	-51.1%	☹
Saldo	**0**	**0**	**-533**	**572**	**1'105**		

Abweichungsbegründungen

1 Weniger Umsatz bei CH-Ausweisen, demnach aufwandseitig weniger Bundesabgaben. Infolge Verschiebung Biometrisierung ins 2011 entfallen Erträge wie auch die entsprechenden Bundesabgaben. Nicht alle Stellen wurden besetzt.

2.1.4 Produktegruppe 4. Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen

Produkte: Gewerbe und Handel, Verkehrsmassnahmen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
41	**Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung**							
411	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife (Min. %)	98	97	95	99	4	4.2%	
42	**Verkehrssicherheit**							
421	Beschwerden ans Verwaltungsgericht und Einsprachen ans Departement des Innern (Max. Anzahl)	1	0	5	2	-3	-60.0%	☺

Abweichungsbegründung zu den Leistungen

421 Im Bereich der Verkehrsmassnahmen waren weit weniger Beschwerden und Einsprachen als angenommen zu bearbeiten. Wie 2009 sind keine offensichtlichen Gründe eruierbar.

Statistische Messgrössen **Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen** Berichtsjahr 2010

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Überprüfte Gastgewerbe-/Alkohopatente	Anzahl	1'946	1'984	1'900	1'940	40	2.1%	
Erledigte Geschäfte Verkehrsmassnahmen	Anzahl	457	501	500	497	-3	-0.6%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bearbeitete Gesuche Lotterie- Fonds	Anzahl	614	512	650	588	-62	-9.5%	
Bearbeitete Sport- Toto- Fonds	Anzahl	332	331	350	318	-32	-9.1%	
Ausbezahlte Beiträge Lotterie- Fonds	Franken	10'553	8'911	11'500	9'534	-1'966	-17.1%	
Ausbezahlte Beiträge Sport- Toto- Fonds	Franken	1'988	2'103	3'000	1'874	-1'126	-37.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
4 Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen							
Kosten	978	1'100	1'054	1'007	-47	-4.5%	
- Erlös	-1'811	-1'752	-1'810	-1'694	116	-6.4%	
Saldo	**-833**	**-652**	**-756**	**-687**	**69**		

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	12'420	13'380	16'369	15'083	-1'286	-7.9%	
- Ertrag	-7'384	-7'526	-9'714	-7'871	1'843	-19.0%	
Globalbudgetsaldo	**5'036**	**5'854**	**6'655**	**7'212**	**557**	**8.4%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'756	1'794	2'101	2'059	-42	-2.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	14'177	15'174	18'471	17'140	-1'331	-7.2%	
- Erlöse	-7'385	-7'526	-9'714	-7'869	1'845	-19.0%	☹
Saldo	**6'792**	**7'648**	**8'757**	**9'271**	**514**		
1 Freiheitsentzug und Betreuung							
Kosten	7'871	8'299	9'117	8'643	-474	-5.2%	
- Erlös	-884	-989	-1'399	-1'113	286	-20.4%	
Saldo	**6'987**	**7'310**	**7'718**	**7'530**	**-188**		
2 Migration und Asyl							
Kosten	5'328	5'775	4'134	4'622	488	11.8%	
- Erlös	-4'690	-4'785	-1'806	-2'766	-960	53.2%	
Saldo	**638**	**990**	**2'328**	**1'856**	**-472**		
3 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	0	0	4'166	2'868	-1'298	-31.2%	
- Erlös	0	0	-4'699	-2'296	2'403	-51.1%	
Saldo	**0**	**0**	**-533**	**572**	**1'105**		
4 Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen							
Kosten	978	1'100	1'054	1'007	-47	-4.5%	
- Erlös	-1'811	-1'752	-1'810	-1'694	116	-6.4%	
Saldo	**-833**	**-652**	**-756**	**-687**	**69**		

Abweichungsbegründungen

1 Kleinere Erträge aus folgenden Gründen: Weniger Umsatz im Bereich CH-Ausweisschriften; Umsatzbeteiligung der Gemeinden bei IDK (Kantonsratsbeschluss Nr. A 193 vom 11.5.2010); Entscheid des Bundes, die Biometrisierung für Ausländer auf das Jahr 2011 zu verschieben; weniger Erträge aus Vollzügen von ausserkantonalen Strafen

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	93	98	114	115	1	0.9%	
weiblich	51	50	60	61	1	1.7%	
männlich	42	48	54	54	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	81.7	84.0	101.0	101.5	0.5	0.5%	
weiblich	41.7	39.9	49.4	48.7	-0.7	-1.4%	
männlich	40.1	44.1	51.6	51.9	0.3	0.6%	
Anzahl Lernende	2	0	0	1	1		
weiblich	0	0	0	1	1		
männlich	2	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	15.8%	20.2%	7.4 Pensen	8.0%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.9%	3.9%	498.7 Tage	2.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	1.2%	0.3%	326.8 Stunden	0.2%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.3%	1.6%	364.5 Tage	1.6%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Von den Fluktuationen entfallen 2 auf Pensionierungen und 2 auf Abgänge innerhalb Probezeit

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Taggelder Strafvollzug	3'818	3'824	4'700	4'956	256	5.4%	
Taggelder Massnahmenvollzug	4'941	4'954	4'800	6'506	1'706	35.5%	1
Investitionskredit E-Dossier	0	0	0	309	309		2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Mehr Vollzugsfälle als erwartet führten zu höheren Ausgaben.

2 Investitionskredit wurde von 2009 auf 2010 übertragen (300'000), Ende 2010 abgeschrieben und damit der Erfolgsrechnung belastet.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 20'653'800

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	60'000	
2010	6'655'400	6'655'416	7'211'932	0	-557'000	1
2011	6'999'200					
2012	6'999'200					
Total	**20'653'800**	**6'655'416**	**7'211'932**	**0**	**-497'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Beim Regierungsrat wird ein Nachtragskredit in der Höhe von 556'516 Franken beantragt.

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsindikatoren wurden fast alle erreicht. Der Aufschwung im Autohandel Anfang des Jahres hat sich im letzten Quartal massiv verringert. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der ausgestellten Fahrzeugausweise. Im Bereich Führerausweise wurden viel weniger Ausweise umgetauscht, als die zu optimistische Budgetierung vorgab.

Finanzen
Der Verkauf von Neu- oder Gebrauchtwagen stagnierte im letzten Quartal in unserem Kanton, was weniger Immatrikulationen bzw. Fahrzeugwechsel zur Folge hatte. Durch den massiven Rückgang an ausgestellten Fahrzeugausweise und den Umtausch von Führerausweisen im Kreditkartenformat, wurden weniger Einnahmen generiert. Der Bremsprüfstand in der Zweigstelle Laufen musste ausserplanmässig ersetzt werden. Die Personalkosten wurden zu tief budgetiert. Die finanziellen Vorgaben wurden aus diesen Gründen per Ende Jahr nicht erreicht.

Personelles
Der Personalbestand hat sich leicht um 0.6 Einheiten über das Jahresziel erhöht. Der Regierungsrat hat Kenneth Lützelschwab als Nachfolger von Peter Hess gewählt.

1. Tätigkeitsbericht

Anpassung (Analyse, Programmierung) der Software Traffic an die neuen Gegebenheiten. Der vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) inizierte Applikationsrelease für die Integration der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe in das System MOFIS konnte im Verlaufe des 2010 für die ganze Schweiz in Produktion genommen werden. Diverse Bauprojekte (Büroausbau AAS usw.) konnten abgeschlossen werden. Die Arbeiten im Projekt Schwerverkehrskontrollzentrum und der MFK in Oensingen wurden weiter vorangetrieben. Das Vorprojekt und Botschaftsunterlagen wurden bereitgestellt sein. Voraussichtlicher Realisierungszeitpunkt ist 2014-2015. Die Arbeiten am neuen Leitbild wurden fortgesetzt und sind an der graphischen Umsetzung. Mitarbeit am AEK Fernheizprojekt auf dem Areal der MFK in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt. Das Projekt wurde von einer Pelletzentrale auf eine Schnitzelfeuerung geändert.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Technische Verkehrssicherheit

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet**							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Frist (%)	91	95	95	93	-2	-2.1%	
112	EN 45000 Akkreditierung (J/N)	Ja	Ja	Ja	Ja			
113	Auslastungsgrad Fahrzeugprüfer (%)	70	70	70	70	0	0.0%	
12	**Gut ausgebildete Fahrzeugprüfer gewährleistet**							
121	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	keine		

Statistische Messgrössen **Technische Verkehrssicherheit**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2009 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Fahrzeugbestand	Anzahl	193'123	195'535	196'500	198'382	1'882	1.0%	
Geprüfte Fahrzeuge	Anzahl	51'681	52'714	53'000	55'819	2'819	5.3%	
Führerprüfungen	Anzahl	13'576	15'805	14'000	15'198	1'198	8.6%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	6'523	6'737	6'808	6'962	154	2.3%	
- Erlös	-5'600	-5'694	-5'854	-5'822	32	-0.5%	
Saldo	**923**	**1'043**	**954**	**1'140**	**186**		

2.1.2 Produktegruppe 2. Administrative Verkehrssicherheit

Produkte: Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen**							
211	Anteil fristgerecht aufgebotene Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
22	**Administrativmassnahmen vollzogen**							
221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Adminstrativbereich (%)	0.04	0.05	0.15	0.05	-0.10	-67%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Durch das seit 2005 bei Warnungsentzügen geltende Kaskadensystem werden auch die Ermessensspielräume der Beschwerdeinstanzen erheblich eingeschränkt. Bei den Sicherungsentzügen (definitiv und vorsorglich) ist im Hinblick auf Vorfälle in einem Nachbarkanton das Primat der Verkehrssicherheit noch mehr in den Vordergrund gestellt worden.

Statistische Messgrössen **Administrative Verkehrssicherheit**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'550	2'599	2'400	2'599	199	8.3%	
Lernfahrausweise	Anzahl	7'189	6'185	6'500	5'726	-774	-11.9%	
Führerausweise	Anzahl	14'277	13'518	18'500	13'360	-5'140	-27.8%	
Internationaler Führerausweis	Anzahl	768	700	750	692	-58	-7.7%	
Fahrzeugausweise	Anzahl	53'403	51'717	54'000	51'626	-2'374	-4.4%	
Ersatzfahrzeugausweis	Anzahl	1'722	2'008	1'900	1'961	61	3.2%	
Kontrollschilder	Anzahl	16'838	16'382	17'000	15'914	-1'086	-6.4%	
Versicherungswechsel	Anzahl	2'329	2'582	2'500	2'759	259	10.4%	
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	%- Anteil	---	93	90	93	3	3.3%	
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	7'694	7'671	7'500	7'917	417	5.6%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	7'016	7'197	6'975	7'367	392	5.6%	
- Erlös	-8'850	-8'720	-8'833	-8'529	304	-3.4%	
Saldo	**-1'834**	**-1'523**	**-1'858**	**-1'162**	**696**	**-37.5%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Finanzen

Produkte: Inkasso der Fahrzeug- und Schiffsteuer, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
31	**Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren**							
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12. (%)	1.59	1.39	1.53	1.35	-0.18	-11.8%	☺
32	**Geringe Debitorenverluste infolge Uneinbringlichkeit**							
321	Anteil abgeschriebene Forderungen am Gesamtvolumen (%)	0.40	0.33	0.33	0.31	-0.02	-6.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Das konsequente Mahn- und Inkassowesen wirkt sich positiv auf den Debitorenausstand aus.

Statistische Messgrössen **Finanzen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Finanzdaten								
Debitorenausstand per 31.12	Kfr.	1'261	1'141	1'280	1'111	-169	-13.2%	
Abschreibungen	Kfr.	321	269	300	253	-47	-15.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
3 Finanzen							
Kosten	1'713	1'734	1'722	1'750	28	1.6%	
- Erlös	-2'826	-2'833	-2'837	-2'837	0	0.0%	
Saldo	**-1'113**	**-1'099**	**-1'115**	**-1'087**	**28**		

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	13'297	13'753	13'398	14'006	608	4.5%	
- Ertrag	-15'530	-15'497	-15'830	-15'412	418	-2.6%	
Globalbudgetsaldo	**-2'233**	**-1'744**	**-2'432**	**-1'406**	**1'026**	**-42.2%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne Zuweisung Ueberschuss MFK)	208	165	413	297	-116	-28.1%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	15'252	15'668	15'505	16'079	574	3.7%	
- Erlöse	-17'276	-17'247	-17'524	-17'188	336	-1.9%	
Saldo	**-2'024**	**-1'579**	**-2'019**	**-1'109**	**910**		
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	6'523	6'737	6'808	6'962	154	2.3%	
- Erlös	-5'600	-5'694	-5'854	-5'822	32	-0.5%	
Saldo	**923**	**1'043**	**954**	**1'140**	**186**		
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	7'016	7'197	6'975	7'367	392	5.6%	
- Erlös	-8'850	-8'720	-8'833	-8'529	304	-3.4%	
Saldo	**-1'834**	**-1'523**	**-1'858**	**-1'162**	**696**		
3 Finanzen							
Kosten	1'713	1'734	1'722	1'750	28	1.6%	
- Erlös	-2'826	-2'833	-2'837	-2'837	0	0.0%	
Saldo	**-1'113**	**-1'099**	**-1'115**	**-1'087**	**28**		
Zuweisung Ueberschuss MFK	-2'024	-1'579	-2'019	-1'109	910	-45.1%	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2010

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	115	118	119	120	1	0.8%	
weiblich	65	68	67	69	2	3.0%	
männlich	50	50	52	51	-1	-1.9%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	94.0	95.3	96.1	96.7	0.6	0.6%	
weiblich	44.0	45.3	44.1	45.7	1.6	3.6%	
männlich	50.0	50.0	52.0	51.0	-1.0	-1.9%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	0	-1	-100.0%	
männlich	0	0	0	1	1		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	8.7%	4.5%	3.0 Pensen	3.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	5.0%	2.5%	595.0 Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	103.0 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.7%	1.6%	470.0 Tage	2.0%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Motorfahrzeug- und Bootssteuern	-63'753	-64'534	-65'000	-65'233	-233	0.4%	
Investitionen							
Hochbauten	376	0	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Ertragsüberschussvorgabe 2008-2010 in Fr. 7'139'700

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	731'000	
2008	2'379'900	2'332'187	2'232'866	0	-99'000	
2009	2'379'900	2'217'560	1'743'981	0	-474'000	
2010	2'379'900	2'431'682	1'405'763	0	-1'026'000	1
Total	**7'139'700**	**6'981'429**	**5'382'610**	**0**	**-868'000**	2

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die Ertragsüberschussvorgabe im VA 2010 wurde um 1'026'000 Fr. nicht erreicht. Dem Regierungsrat wird ein Nachtragskredit in der gleichen Höhe beantragt. Die noch bestehenden Reserven von 158'000 Fr. werden aufgelöst.

2 Die Ertragsüberschussvorgabe (GB-Verpflichtungskredit) von 7'139'700 Fr. wurde um 1'757'090 Fr. verfehlt. Vermindert um die aufgelaufene Personalteuerung 2009/2010 von 509'180 Fr. ergibt sich eine Differenz von 1'247'910 Fr. Dem Kantonsrat wird ein Zusatzkredit in der Höhe von 1'248'000 Fr. beantragt.

0. Management Summary

Leistungen
Die für das Berichtsjahr 2010 definierten Leistungsziele konnten erreicht werden. Der Auslastungsgrad war bei beiden Standorten höher als budgetiert. Die Sicherheitsrisiken im offenen Vollzug nahmen auf Grund veränderter Insassenprofile zu. Im Sinne des Untersuchungsberichtes zu den Vorfällen im Bleichenberg im Jahre 2009 wurde das Leitungsteam der JVA neu formiert. Die ersten Erfahrungen wurden positiv wahrgenommen. Die Projektarbeiten für die neue JVA werden unter Ausnutzung der verfügbaren Ressourcen vorangetrieben. Die einschneidende jedoch zukunftsgerichtete Konzeptänderung (neu geschlossene Anstalt) führte zu Rückständen die noch nicht vollständig aufgeholt wurden.

Finanzen
Die Jahresrechnung schliesst um 0,5 Mio Franken besser ab als budgetiert. Die Kostgelder konnten gegenüber dem Budget im offenen Vollzug um 0,3 Mio Franken und im geschlossenen Massnahmevollzug um 0,2 Mio Franken erhöht werden. Diese Steigerung ist dem höheren Auslastungsgrad in beiden Standorten zuzuschreiben. Die Mindereinnahmen von 0,1 Mio. Franken in den Produktionsbetrieben konnten durch Reduzierung des Aufwandes kompensiert werden.

Der Verpflichtungskredit (2008-2010) von 11,2 Mio. Franken wurde zwar um 0,4 Mio. Franken überschritten. Inklusive der Personalteuerung blieb die Rechnung 2008 -2010 mit 0,06 Mio. Fr. jedoch knapp unter dem Verpflichtungskredit.

Personelles
4 Mitarbeiter haben den Grundkurs zum eidgenössisch anerkannten Fachmann/Fachfrau im Justizvollzug erfolgreich abgeschlossen. Zur Zeit sind weitere 6 Mitarbeitende in dieser Grundausbildung. In der Ausbildung zum Sozialpädagogen/in und Arbeitsagogen/in befinden sich 8 Mitarbeitende. Zudem haben zwei Zivildienstleistende ihre Arbeit in der JVA aufgenommen. Weitere zwei werden 2011 folgen. Die Arbeitsbelastung im offenen Vollzug ist auf Grund der veränderten Insassenprofile und der zu leistenden Projektarbeiten auf allen Stufen

1. Tätigkeitsbericht

Offener Vollzug

Die Einführung des neuen StGB's zeigte 2010 seine Auswirkungen. Die im Zusammenhang mit Bussen ausgesprochenen Ersatzfreiheitsstrafen führten dazu, dass vermehrt Kurzstrafen vollzogen wurden. Dies schlug sich in einer verhältnismässig hohen Anzahl Ein- und Austritte nieder. 155 Eintritte standen 139 Austritten gegenüber. Die anspruchsvolle Klientel einerseits und die konsequente Anwendung des neuen Disziplinarreglementes führten zu einer starken Zunahme von Sanktionen.

Geschlossener Massnahmenvollzug

Im Therapiezentrum IM SCHACHE sind weder Fluchten noch Entweichungen zu melden. Auch konnten trotz oder vielleicht auf Grund von umfangreichen Kontrollen weder Drogen- noch Alkoholmissbrauch nachgewiesen werden. 9 Eintritten standen 8 Austritten gegenüber. Davon konnten 2 Insassen in eine weiterführende Institution übertreten. Die anderen 6 wurden in Strafvollzugsinstitutionen versetzt. Auch dieses Jahr wurde ein Zwischenaudit durchgeführt. Die Rückmeldung zum Qualitätssystem war positiv.

An beiden Standorten wurde intensiv am Projekt JVA 2014 gearbeitet. Das Rahmenkonzept konnte per Ende 2010 erstellt und verabschiedet werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Produkte: Strafvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Die Gefangenen nach Art. 75 StGB erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele**							
111	Insassen in Vollzugsbildungsprogrammen (%)	40	45	45	45	0	0.0%	
112	Arbeits- und Beschäftigungsgrad (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
12	**Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)**							
121	Ausbrüche (Anzahl)	0	0	0	0	0		
122	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen (Anzahl)	0	0	0	0	0		
13	**Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt**							
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im offenen Vollzug (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja			

Statistische Messgrössen **Freiheitsstrafen im offenen Vollzug**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Insassenarbeitstage	Anzahl	12'203	12'970	12'342	14'378	2'036	16.5%	
Auslastungsgrad	%	74	80	85	88	3	3.5%	
Kostendeckungsgrad	%	65	61	67	69	2	3.0%	
Bildungsplätze	Anzahl	30	30	30	30	0	0.0%	
Fluchten ab Arbeitsplatz	Anzahl	11	13	15	5	-10	-66.7%	1
Bewilligte Urlaube	Anzahl	778	675	787	652	-135	-17.2%	2
Anteil nicht beanstandeter Urlaube	%	98	97	98	97	-1	-1.0%	
Insassen in Heroinprogrammen	Anzahl	8	6	7	5	-2	-28.6%	
Insassen in Methadonprogrammen	Anzahl	15	11	10	15	5	50.0%	
Warenqualität Bio - Suisse	Ja / Nein	Ja	Ja	Ja	Ja			
Finanzdaten								
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	179	205	168	149	-19	-11.3%	3

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Immer mehr leistungsschwache und gesundheitlich sehr stark angeschlagene Insassen können nur noch bei einem begleiteten Arbeiten eingesetzt werden. Dadurch werden die Fluchten ab Arbeitsplatz erschwert.

2 Infolge des neueingeführten Disziplinarreglementes konnten weniger Urlaube bewilligt werden.

3 Die Nettokosten pro Insasse und Tag sanken dank der hohen Auslastung und der Kostgelderhöhung von Fr. 40.- pro Insasse und Tag um über 10%.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	10'212	10'228	10'513	10'353	-160	-1.5%	
- Erlös	-6'647	-6'269	-7'108	-7'199	-91	1.3%	
Saldo	**3'565**	**3'959**	**3'405**	**3'154**	**-251**		

2.1.2 Produktegruppe 2. Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug

Produkte: Massnahmenvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Die Gefangenen im "Massnahmenvollzug" (Art. 59 StGB) erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele**							
211	Arbeitspräsenz (%)	72	70	72	69	-3	-4.2%	
212	Psychotherapiestunden (Anzahl)	1'324	1'550	1'800	1'650	-150	-8.3%	
22	**Die Gefangenen im"Verwahrungsvollzug" (Art. 64 StGB) sind im System Verwahrungsvollzug integriert**							
221	Versetzungen in andere Institutionen (Anzahl)	2	5	2	8	6	300.0%	☹
222	Vom Psychiater durchgeführte Kontrollgespräche (Anzahl)	230	109	100	116	16	16.0%	
23	**Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)**							
231	Ausbrüche (Anzahl)	0	0	0	0	0		
232	Übergriffe auf das Personal	0	0	0	0	0		
24	**Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt**							
241	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Zwei Insassen konnten in eine weiterführende Institution übertreten. Die anderen sechs Insassen wurden in Strafvollzugsinstitutionen versetzt.

Statistische Messgrössen

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug								
Kostgeldtage	Anzahl	11'632	11'334	11'096	11'360	264	2.4%	
Auslastungsgrad	%	99	97	95	97	2	2.1%	
Kostendeckungsgrad	%	66	64	65	67	2	3.1%	
Insassen im „Massnahmenvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	25 (14)	28 (15)	27 (16)	30 (14)	3 (-2)		
Insassen im „Verwahrungsvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	7 (7)	3 (3)	5 (5)	2 (2)	-3 (-3)		
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	259	293	305	281	-24	-7.9%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug							
Kosten	8'985	9'253	9'822	9'784	-38	-0.4%	
- Erlös	-5'970	-5'933	-6'293	-6'592	-299	4.8%	
Saldo	**3'015**	**3'320**	**3'529**	**3'192**	**-337**		

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	16'269	16'695	17'372	17'229	-143	-0.8%	
- Ertrag	-12'617	-12'202	-13'401	-13'790	-389	2.9%	
Globalbudgetsaldo	**3'652**	**4'493**	**3'972**	**3'439**	**-533**	**-13.4%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'928	2'786	2'963	2'907	-56	-1.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	19'197	19'481	20'335	20'137	-198	-1.0%	
- Erlöse	-12'617	-12'202	-13'401	-13'791	-390	2.9%	
Saldo	**6'580**	**7'279**	**6'934**	**6'346**	**-588**		
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	10'212	10'228	10'513	10'353	-160	-1.5%	
- Erlös	-6'647	-6'269	-7'108	-7'199	-91	1.3%	
Saldo	**3'565**	**3'959**	**3'405**	**3'154**	**-251**		
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug							
Kosten	8'985	9'253	9'822	9'784	-38	-0.4%	
- Erlös	-5'970	-5'933	-6'293	-6'592	-299	4.8%	
Saldo	**3'015**	**3'320**	**3'529**	**3'192**	**-337**		

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	119	116	116	119	3	2.6%	
weiblich	36	34	33	36	3	9.1%	
männlich	83	82	83	83	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	99.7	98.1	99.5	100.7	1.2	1.2%	
weiblich	22.7	21.3	21.7	22.4	0.7	3.2%	
männlich	77.0	76.8	77.8	78.3	0.5	0.6%	
Anzahl Lernende	5	3	3	2	-1	-33.3%	
weiblich	3	2	1	1	0	0.0%	
männlich	2	1	2	1	-1	-50.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.3%	10.8%	5.0 Pensen	5.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.5%	3.2%	590 Tage	2.4%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	60 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.8%	2.5%	598 Tage	2.4%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Investitionen							
Hochbauten	55	45	150	215	65	43.3%	1
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	87	129	150	127	-23	-15.3%	2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Es wurden 105'000 vom Kreditjahr 2009 ins 2010 übertragen. (RRB Nr. 2009/1954 vom 2.11.2009 Erneuerung und Erweiterung der Videoanlage TZ im Schache) davon wurden 103'192 benötigt.

2 Es mussten nicht alle Maschinen ersetzt werden.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 11'169'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				0	1'344'000	
2008	3'723'000	3'778'552	3'651'765	0	-531'000	1
2009	3'723'000	4'090'660	4'492'763	0	-403'000	
2010	3'723'000	3'971'568	3'438'625	0	451'000	
Total	**11'169'000**	**11'840'780**	**11'583'153**	**0**	**861'000**	2

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Reservenverfall bei den nicht zweckgebundenen Reserven aufgrund der Neuregelung gemäss RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008.

2 Der Verpflichtungskredit (2008-2010) von 11,17 Mio. Franken wurde zwar um 0,41 Mio. Franken überschritten. Inklusive der Personalteuerung in der ganzen Periode von 0,47 Mio. Fr. Blieb die Rechnung 2008 -2010 mit 0,06 Mio. Fr. jedoch knapp unter dem Verpflichtungskredit.

0. Management Summary

Leistungen
Die Polizei hat die formulierten Ziele Produktegruppen Sicherheit und Ordnung, Strassenverkehr und Kriminalität grossmehrheitlich erreicht.

Finanzen
Die Rechnung 2010 schliesst auf Stufe Globalbudgetsaldo mit einem minimalen Aufwandüberschuss von 0,04 Mio. Fr. oder 0.1% über dem Budget ab. Der Fehlbetrag wird durch die vorhandenen Reserven gedeckt. Der Sachaufwand blieb leicht unter dem Budget und die gesamten Busseneinnahmen waren etwas höher als budgetiert, wenn auch tiefer als im Vorjahr. Der Personalaufwand war höher als budgetiert (infolge Korpserhöhung) und konnte durch die obenerwähnten Mehreinnahmen nicht ganz kompensiert werden. Budgetiert waren Investitionen im Betrag von 1.7 Mio. Fr.. Mit dem bewilligten Kreditübertrag 2009/2010 von 1,0 Mio. Fr. (ohne Polycom) betrug das Investitonsbudget 2010 insgesamt 2,7 Mio. Fr. Getätigt wurden 2010 Investionen von 2,2 Mio. Die Abweichung beträgt 0,5 Mio. Fr.

Personelles
Die Aufstockung zur Erreichung des neuen Korpsbestandes von 380 Korpsangehörigen (inkl. 10 PSA) in den Jahren 2008 – 2010 konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Rekrutierung für die nächsten Jahre dürfte schwieriger ausfallen, weil im Jahre 2010 ein Rückgang der Bewerbungen (-50%) stattfand. So fiel die Rekrutierung für 2011 knapp aus.

1. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich
Zur Gewährleistung der objektiven Sicherheit und zum Eigenschutz der Polizeikräfte sind an den Wochenenden zwischen Frühling und Herbst zusätzliche Einsatzkräfte zwingend notwendig geworden und aus dem polizeilichen Dispositiv nicht mehr wegzudenken. Die von der Arbeitsgruppe Raser im Aufgabengebiet der Polizei angesiedelten Massnahmen sind umgesetzt worden. Beispielhaft sind zu erwähnen: Thema Raser an den Publikumsmessen HESO und MIA, Weiterführung der Raserprävention bei den Jugendlichen (16 – 20-jährige), gezielte mobile und stationäre Kontrollen, etc.). Im Mai fand seit längerer Zeit im Raum Niederamt-Olten wiederum ein grösserer Demonstrationszug mit einigen Tausend Teilnehmern statt. Die Kantonspolizei setzte alle Mitarbeitenden ein und begleitete diesen Anlass. Der Anlass verlief friedlich. Ansonsten haben sich die OD-Einsätze, insbesondere im Rahmen des PKNW stabilisiert, mit leicht sinkender Tendenz. Im Berichtsjahr erarbeitete die Polizei in enger Zusammenarbeit mit Schulleitungen und dem DBK einen Notfallordner zur Bewältigung von verschiedensten Krisensituationen an Schulen. Die Schulung der Verantwortlichen erfolgt durch die Polizei im Frühjahr 2011.

Strategischer Bereich
Im ersten Jahr mit dem neuen Zusammenarbeitsmodell (Kantonspolizei und Stadtpolizeikorps) ist den Städten der auftragsgerechte Zugang zu den polizeilichen Informationssystemen gewährt worden. Im Weiteren erfolgte eine intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Notfallintervention (Erhöhung der sichtbaren Präsenz). Weitere Punkte wie Telefonumschaltungen, Zuständigkeiten im Bereich lokale Sicherheit, gemeinsame Schalter werden laufend beurteilt und in den drei Städten je nach örtlichen Verhältnissen unterschiedlich umgesetzt. Die Einführung der schweizerischen Strafprozessordnung per 1.1.2011 erforderte einen hohen personellen Aufwand (Schulung des ganzen Korps und Formularerarbeitung). Das Projekt Polycom wurde in der zweiten Jahreshälfte definitiv abgeschlossen. Die im Verpflichtungskredit veranschlagten Brutto-Investitionen von 30,6 Mio. Fr. werden mit einem effektiven Aufwand von 23,3 Mio. Fr. um 7,3 Mio. Fr. unterschritten. Desgleichen werden die veranschlagten Netto-Investitionen von 15,3 Mio. Fr. mit einem effektiven Aufwand von 11,9 Mio. Fr. um 3,4 Mio. Fr. unterschritten.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Sicherheit und Ordnung

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention, sicherheitspolizeilicher Vollzug, sicherheitspolizeilicher Support, Gefangenentransporte, Ausschaffungen (AföS und Bund), Ordnungsdienst, Schifffahrt

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum**							
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene * (Anteil in %)	1.9	1.9	2.0	1.8	-0.2	-10.0%	☹
112	Rollende Patrouillentätigkeit * (Anteil in %)	10.0	9.5	10.0	10.3	0.3	3.0%	
113	Prävention Spezialkontrollen (Anteil in %)	5.8	5.2	5.5	5.3	-0.2	-3.6%	
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten							
	a) im städtischen Gebiet (Anteil in %)	80	80	85	80	-5		
	b) in ländlichem Gebiet (Anteil in %)	80	80	80	80	0		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Bei den Spezialkontrollen und bei der rollenden Patrouillentätigkeit wurden erheblich mehr Stunden geleistet, was zu einer Reduktion der Kontrolltätigkeit in den Drogenszenen geführt hat.

Statistische Messgrössen **Sicherheit und Ordnung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall	Anzahl	741	674	850	766	-84	-9.9%	
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. Solothurn	Anzahl	24	12	---	19			
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. Solothurn	Anzahl	25'600	4'608	---	5'181			
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) ausserhalb des Kantons	Anzahl	8	7	---	6			
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalbs des Kantons	Anzahl	7'980	4'533	---	3'681			
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	Anzahl	10'411	11'019	11'500	10'784	-716	-6.2%	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit	Anzahl	55'004	51'083	59'000	61'471	2471	4.2%	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen	Anzahl	32'147	29'754	30'000	31'826	1826	6.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	22'004	23'017	24'496	23'299	-1'197	-4.9%	
- Erlös	-599	-870	-1'135	-1'215	-80	7.0%	
Saldo	**21'405**	**22'148**	**23'361**	**22'084**	**-1'277**	**-5.5%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Kriminalitätsbekämpfung

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention, kriminalpolizeiliche Repression, kriminalpolizeilicher Support (Fotodienst, KAS/Regionales Lagezentrum, Viclas, Dienstleistungen für Dritte)

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit**							
211	Anzahl Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	6.9	7.9	9.5	6.9	-2.6	-27.4%	☺
212	Hohe Aufklärungsquote bei Einbrüchen (%)	14.3	16.6	14.0	10.4	-3.6	-25.7%	☹
213	Anzahl durchgeführte Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität	-	94	150	149	-1	-0.7%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Die Zahl der Einbruchsdelikte liegt wiederum (wie 2008) auf dem absoluten Tiefstwert. Die positive Zahl erklärt sich mit der entsprechenden Polizeitätigkeit, der Aufklärungstätigkeit in den Vorjahren, jedoch wohl auch mit einer Änderung im Tatverhalten (weg von Einbrüchen hin zu anderen Diebstählen).

212 Die Aufklärung von Einbruchsdelikten wird unter anderem dadurch erschwert, dass ein Grossteil der Täterschaft sehr mobil ist, in grossem Kiminalitätsräumen agiert und in wechselnder Zusammensetzung arbeitet.

Statistische Messgrössen **Kriminalitätsbekämpfung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte	Anzahl	82	68	---	91			
Tötungsdelikte	Anzahl	2	9	---	4			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	27'945	27'709	29'576	31'175	1'599	5.4%	
- Erlös	-237	-512	-780	-491	289	-37.1%	☹
Saldo	**27'708**	**27'197**	**28'796**	**30'684**	**1'888**	**6.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Verzögerte Einführung von Viclas in den Konkordatskantonen. Dadurch sind die im 2010 budgetierten Erträge nicht geflossen.

2.1.3 Produktegruppe 3. Strassenverkehr

Produkte: Verkehrspolizeiliche Prävention, verkehrspolizeiliche Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für MFK, Dienstleistungen für Stadtpolizeien, Polizeischule

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen**							
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge (ab 2006 Stufe 0,5 o/oo) (Anzahl)	0.82	0.83	1.00	0.68	-0.32	-32.0%	☺
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge (Anzahl)	1.34	1.17	1.45	1.57	0.12	8.3%	
313	Gemessene Fahrzeuge bei mobilen Geschwindigkeitsmessungen (Anzahl Mio.)	1.3	1.6	1.2	1.8	0.6	50.0%	☺
314	Aufwand in Stunden für Schwerverkehrskontrollen	9'830	9'241	9'300	9'600	300	3.2%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Durch vermehrte Kontrollen im Bereich FiaZ konnte dieses Ergebnis erreicht werden.

312 Die Unfälle wegen Geschwindigkeit (312) sind auf einem hohen Niveau, was zu vermehrten Geschwindigkeitsmessungen geführt hat.

Statistische Messgrössen **Strassenverkehr**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)	Anzahl	13'542	15'620	---	15'673			
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	217'688	241'799	---	221'564			
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	5'795	4'118	---	4'457			
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontollen	Anzahl	271	412		425			
Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen (SVK)	Anzahl	4'797	6'221	---	5'727			
Finanzdaten								
Einnahmen Ordnungsbussen	Mio.Fr.	18.3	17.6	16.8	17.3	0.5	3.0%	
Einnahmen Ordnungsbussen der Städte (Grenchen, Olten, Solothurn)	Mio.Fr.	1.1	1.0	1.4	1.3	-0.1	-7.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Strassenverkehr							
Kosten	11'280	14'252	12'711	12'412	-299	-2.4%	
- Erlös	-22'497	-22'229	-21'965	-22'345	-380	1.7%	
Saldo	**-11'217**	**-7'977**	**-9'254**	**-9'933**	**-679**	**7.3%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	67'829	70'896	72'447	72'660	213	0.3%	
- Ertrag	-24'408	-23'611	-23'879	-24'052	-173	0.7%	
Globalbudgetsaldo	**43'421**	**47'285**	**48'568**	**48'608**	**40**	**0.1%**	
Saldo der internen Verrechnungen	-5'217	-5'917	-5'664	-5'774	-110	1.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	62'613	64'978	66'783	66'886	103	0.2%	
- Erlöse	-24'408	-23'611	-23'880	-24'051	-171	0.7%	
Saldo	**38'205**	**41'368**	**42'903**	**42'835**	**-68**	**-0.2%**	
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	22'004	23'017	24'496	23'299	-1'197	-4.9%	
- Erlös	-599	-870	-1'135	-1'215	-80	7.0%	
Saldo	**21'405**	**22'148**	**23'361**	**22'084**	**-1'277**	**-5.5%**	
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	27'945	27'709	29'576	31'175	1'599	5.4%	
- Erlös	-237	-512	-780	-491	289	-37.1%	
Saldo	**27'708**	**27'197**	**28'796**	**30'684**	**1'888**	**6.6%**	
3 Strassenverkehr							
Kosten	11'280	14'252	12'711	12'412	-299	-2.4%	
- Erlös	-22'497	-22'229	-21'965	-22'345	-380	1.7%	
Saldo	**-11'217**	**-7'977**	**-9'254**	**-9'933**	**-679**	**7.3%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Personen Korpsangehörige	362	379	---	393			
Anzahl Pensen Korpsangehörige	357.8	373.9	380.0	387.7	7.7	2.0%	
Anzahl Personen Zivilangestellte	106	112	---	111			
Anzahl Pensen Zivilangestellte	78.5	83.3	90.0	82.7	-7.3	-8.1%	
Total Mitarbeitende	491	513	514	514	0	0.0%	
davon weiblich	135	138	143	143	0	0.0%	
davon männlich	356	375	371	371	0	0.0%	
Total Pensen	459.2	479.2	480.0	480.4	0.4	0.1%	
davon weiblich	106.0	109.4	114.0	114.0	0.0	0.0%	
davon männlich	353.2	369.8	366.0	366.4	0.4	0.1%	
Anzahl PolizeischülerInnen	22	22	10	10	0	0.0%	
davon weiblich	4	4	5	5	0	0.0%	
davon männlich	18	18	5	5	0	0.0%	
Anzahl Lernende	1	1	0	0	0		
davon weiblich	0	1	0	0	0		
davon männlich	1	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

Der Personalaufwand war infolge Korpserhöhung höher als budgetiert; der Korpsaufwuchs (2008: 360; 2009: 370; 2010: 380) ist abgeschlossen.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.3%	4.0%	22.1 Pensen	4.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.3%	2.6%	2'917 Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.5%	0.3%	1'133 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	4.0%	5.2%	3'930 Tage	3.3%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Investitionen	9'145	2'433	1'650	2'237	587	35.6%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Budgetiert waren Investitionen im Betrag von 1.7 Mio. Fr.. Mit dem bewilligten Kreditübertrag 2009/2010 von 1,0 Mio. Fr. (ohne Polycom) betrug das Investitonsbudget 2010 insgesamt 2,7 Mio. Fr. Getätigt wurden 2010 Investionen von 2,2 Mio. Die Abweichung beträgt 0,5 Mio. Fr.

2 Polycom: Die im Verpflichtungskredit veranschlagten Brutto-Investitionen von 30'566'182 Fr. werden mit einem effektiven Aufwand von 23'322'405 Fr. um 7'243'777 Fr. unterschritten. Desgleichen werden die veranschlagten Netto-Investitionskosten von 15'299'399 Fr. mit einem effektiven Aufwand von 11'881'116 Fr. Um 3'418'283 Fr. unterschritten.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 144'751'300

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				30'000	1'000'000	
2009	47'993'300	47'993'323	47'284'999	-30'000	708'000	
2010	48'349'500	48'567'579	48'608'364		-41'000	
2011	48'408'500	48'801'902			-807'000	1
Total	**144'751'300**	**145'362'804**	**95'893'363**	**0**	**860'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Im bewilligten VA 2011 werden Reserven im Umfang von 807'000 Franken aufgelöst.

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1 Management Summary 297

8.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 299

8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 301

8.3 Investitionsrechnung Finanzgrössen 302

8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR 303

8.4 Globalbudget

Führungsunterstützung VWD 304

Wirtschaft und Arbeit 307

Energiefachstelle 313

Gemeinden und Zivilstandsdienst 317

Wald, Jagd und Fischerei 322

Landwirtschaft 328

Militär und Bevölkerungsschutz 334

8.1 Volkswirtschaftsdepartement

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 1.8 Mio. Fr. besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Die Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das Ergebnis, leicht besser als budgetiert, ergibt sich aufgrund der guten Abschlüsse der einzelnen Ämter bzw. Dienststellen, welche den negativen Abschluss des Globalbudgets „Wirtschaft und Arbeit“ kompensieren konnten. Dieses schliesst wegen eines höheren Beitrages an den AVIG-Vollzug (Arbeitslosenkasse und RAV) von 1.8 Mio. Fr. schlechter als budgetiert ab. Dieser AVIG-Beitrag wird vom Bund in Rechnung gestellt. Die Beitragshöhe ist zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.
Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten „Finanzausgleich Kirchgemeinden“ (Aufwand -1.9 Mio. Fr.; Ertrag -5.7 Mio. Fr. und Zuweisung über interne Verrechnungen +3.8 Mio. Fr.), sowie bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen in den Bereichen Landwirtschaft (+4.6 Mio. Fr.) und Militär (+0.3 Mio. Fr.). Die Energiefachstelle erhielt vom Bund 2.5 Mio. Fr. mehr als budgetiert. Dieses Geld wurde 2010 über das Förderprogramm auch ausgeschüttet.

Die weiteren Abweichungen der einzelnen Dienststellen:

- Führungsunterstützung und Stiftungsaufsicht: höhere Gebühreneinnahmen bei der Stiftungsaufsicht (Fr. 86'000);
- Amt für Wirtschaft und Arbeit: höherer Beitrag an den AVIG-Vollzug (Arbeitslosenkasse und RAV) (1.8 Mio. Fr.);
- Energiefachstelle: höherer Bundesbeitrag und Mehreinnahmen Gebühren (2.6 Mio. Fr.);
- Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren (0.6 Mio. Fr.);
- Wald, Jagd und Fischerei: geringerer Aufwand bei den Schutzbauten, ein besserer Abschluss beim Staatswald und mehr Eigenleistung in Projekten (insgesamt 0.3 Mio. Fr.);
- Landwirtschaft: Mehrerträge aus der Fleischkontrolle (0,2 Mio. Fr.);
- Militär und Bevölkerungsschtz: schliesst leicht besser ab als budgetiert aufgrund verschiedener Posten. Mit in das positive Resultat des AMB fliessen auch Fr. 150'000, welche die Stadt Olten aus dem Restfonds für das ehemalige Zivilschutzausbildungszentrum Gheid dem Kanton zweckgebunden überwiesen hat.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6852	**Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge**					
362000	Beiträge an Gemeinden	252'600	0	0	0	0.0
	Aufwand	**252'600**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
800016	Staatsbeitrag an FA	7'501'900	7'502'100	7'502'100	0	0.0
	Verrechnung	**7'501'900**	**7'502'100**	**7'502'100**	**0**	**0.0**
	Saldo	**7'754'500**	**7'502'100**	**7'502'100**	**0**	**0.0**
P6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**					
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	517'200	1'100'000	893'700	-206'300	-18.8
362000	Beiträge an Gemeinden	14'091'610	14'091'500	14'081'500	-10'000	-0.1
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	128'351	0	0	0	0.0
	Aufwand	**14'737'161**	**15'191'500**	**14'975'200**	**-216'300**	**-1.4**
462000	Beiträge von Gemeinden	-7'501'900	-7'502'100	-7'502'100	0	0.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-552'300	-357'054	195'246	-35.4
	Ertrag	**-7'501'900**	**-8'054'400**	**-7'859'154**	**195'246**	**-2.4**
800016	Staatsbeitrag an FA	-7'501'900	-7'502'100	-7'502'100	0	0.0
810003	Verwaltungskosten an FA EG	266'639	365'000	386'054	21'054	5.8
	Verrechnung	**-7'235'261**	**-7'137'100**	**-7'116'046**	**21'054**	**-0.3**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6854	**Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)**					
341001	Beiträge an Kirchgemeinden	8'101'600	9'673'800	8'481'900	-1'191'900	-12.3
341002	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	5'401'070	6'449'200	5'658'542	-790'658	-12.3
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	643'685	0	78'690	78'690	0.0
	Aufwand	**14'146'355**	**16'123'000**	**14'219'132**	**-1'903'868**	**-11.8**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-5'659'000	0	5'659'000	-100.0
	Ertrag	**0**	**-5'659'000**	**0**	**5'659'000**	**-100.0**
800017	Zuweisung der FA-Steuer	-14'192'029	-10'504'000	-14'267'906	-3'763'906	35.8
810004	Verwaltungskosten an FA KG	45'674	40'000	48'774	8'774	21.9
	Verrechnung	**-14'146'355**	**-10'464'000**	**-14'219'132**	**-3'755'132**	**35.9**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6955	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**					
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	506'618	650'000	560'566	-89'434	-13.8
	Aufwand	**506'618**	**650'000**	**560'566**	**-89'434**	**-13.8**
800036	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-506'618	-650'000	-560'566	89'434	-13.8
	Verrechnung	**-506'618**	**-650'000**	**-560'566**	**89'434**	**-13.8**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P6958	**Tierseuchenkasse (SF)**					
301000	Besoldungen	7'347	0	17'809	17'809	0.0
301001	Besoldung Aushilfe, Praktik. Funktionäre	50'041	34'340	55'861	21'521	62.7
309089	Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	1'858	0	89	89	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	12'338	7'383	15'471	8'088	> 100.0
310005	Druckkosten	2'505	2'500	2'505	5	0.2
310011	Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
310090	Sachaufwand übrige	1'248	0	1'248	1'248	0.0
311090	Anschaffungen Diverse	699	0	0	0	0.0
313000	Verbrauchsmaterialien	6'255	3'000	2'819	-181	-6.0
313010	Medizinischer Bedarf	1'199	8'000	1'014	-6'986	-87.3
317000	Spesenentschädigungen	2'657	3'000	3'290	290	9.7
318000	Dienstleistungen und Honorare	492'837	666'000	445'619	-220'381	-33.1
318032	Kurse für Vieh- und Bieneninspektoren	2'270	0	0	0	0.0
318091	Laboruntersuchungen	69'864	90'000	87'597	-2'403	-2.7
318092	Entsorgungskosten für Hofabfuhren an GZM	119'153	100'000	118'171	18'171	18.2
318132	Mitgliederbeiträge	1'135	2'000	1'150	-850	-42.5
319000	Übriger Sachaufwand	1'062	0	102	102	0.0
319014	Tierentschädigungen	42'714	60'000	62'893	2'893	4.8
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	18'933	19'000	19'362	362	1.9
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	25'547	18'475	106'536	88'061	476.6
	Aufwand	**859'661**	**1'018'698**	**941'535**	**-77'163**	**-7.6**
410000	Regalien und Konzessionen	-21'729	-25'000	-23'440	1'560	-6.2
431001	Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-17'395	-24'000	-22'603	1'397	-5.8
431090	Diverse Gebühren	-2'050	0	-8'475	-8'475	0.0
436000	Rückerstattungen	-58'724	-53'000	-137'027	-84'027	>100.0
439000	Übrige Erträge	-5'260	0	-1'480	-1'480	0.0
462000	Beiträge von Gemeinden	-282'963	-340'000	-254'261	85'739	-25.2
469000	Beiträge von Übrigen	-270'209	-364'000	-378'359	-14'359	3.9
	Ertrag	**-658'330**	**-806'000**	**-825'646**	**-19'646**	**2.4**
731000	IBLV Fachleistung	259'734	352'347	323'050	-29'297	-8.3
743000	Umlage Deckungsdifferenz Abteilungen	23'918	8	-29'067	-29'076	>-100.0
744000	Umlage StruKo Amt	61'540	86'417	73'626	-12'791	-14.8
750000	Umlage Overhead DST	19'403	25'019	25'025	7	0.0
810014	Zuw. aus LR an Tierseuschenkasse	-565'927	-680'000	-508'523	171'477	-25.2
	Verrechnung	**-201'332**	**-216'210**	**-115'889**	**100'321**	**-46.4**
	Saldo	**0**	**-3'511**	**0**	**3'511**	**>-100.0**
P6960	**Konkordat Hochschule LW**					
351012	Betriebskostenbeitrag an Schweiz. Hochsc	0	330'000	330'000	0	0.0
	Aufwand	**0**	**330'000**	**330'000**	**0**	**0.0**
	Saldo	**0**	**330'000**	**330'000**	**0**	**0.0**
P6983	**Wehrpflichtersatz**					
318015	Bank- und Postcheckgebühren	0	15'000	15'586	586	3.9
318026	Betreibungsgebühren	0	90'000	97'674	7'674	8.5
360000	Beiträge an Bund	0	3'760'000	3'743'766	-16'234	-0.4
	Aufwand	**0**	**3'865'000**	**3'857'026**	**-7'975**	**-0.2**
431025	Mahngebühren	0	0	232	232	0.0
436006	Rückerstattungen Betreibungskosten	0	-90'000	-118'811	-28'811	32.0
440005	Wehrpflichtersatz	0	-4'700'000	-4'609'565	90'435	-1.9
	Ertrag	**0**	**-4'790'000**	**-4'728'143**	**61'857**	**-1.3**
	Saldo	**0**	**-925'000**	**-871'118**	**53'882**	**-5.8**
P6988	**Zivilschutz**					
362000	Beiträge an Gemeinden	0	0	-672'000	-672'000	0.0
	Aufwand	**0**	**0**	**-672'000**	**-672'000**	**0.0**
462000	Beiträge von Gemeinden	0	-672'000	0	672'000	-100.0
	Ertrag	**0**	**-672'000**	**0**	**672'000**	**-100.0**
	Saldo	**0**	**-672'000**	**-672'000**	**0**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen *Minderaufwand* Tiefere Abschreibungen infolge weniger Investitionsbeiträge für Schulbauten (siehe auch unter Investitionsrechnung).	1'100'000	893'700	**-206'300**	**-19%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Geringere Entnahme aus dem Fonds aufgrund von tieferen Abschreibungen.	-552'300	-357'054	**195'246**	**-35%**
6854	**Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)**				
341001	Beiträge an Kirchgemeinden *Minderaufwand* Geringere Ausgleichszahlungen für die Kirchgemeinden aufgrund von tieferem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	9'673'800	8'481'900	**-1'191'900**	**-12%**
341002	Beiträge an *Minderaufwand* Geringere Ausgleichszahlungen für die Synoden aufgrund von tieferem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	6'449'200	5'658'542	**-790'658**	**-12%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Anstelle einer Entnahme aus dem Fonds resultierte eine Einlage von rund Fr. 79'000; dies aufgrund von höheren Erträgen aus der Finanzausgleichssteuer des Rechnungsjahres.	-5'659'000	0	**5'659'000**	**-100%**
6955	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**				
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen *Minderaufwand* Infolge Projektverschiebungen wurde weniger investiert als vorgesehen. Die Abschreibungen fallen darum tiefer aus als geplant.	650'000	560'566	**-89'434**	**-14%**
6958	**Tierseuchenkasse (SF)**				
318000	Dienstleistungen und Honorare *Minderaufwand* Die Bekämpfungskosten der Blauzungenkrankheit sind tiefer ausgefallen als geplant.	666'000	445'619	**-220'381**	**-33%**
436000	Rückerstattungen *Mehrertrag* Einmalige, nachträgliche Rückerstattungen BSE vom Bundesamt für Veterinärwesen.	-53'000	-137'027	**-84'027**	**159%**
462000	Beiträge von Gemeinden *Minderertrag* Die Verrechung an die Gemeinden richtet sich nach den Leistungen des Vorjahres. 2009 war der Gesamtaufwand weniger hoch.	-340'000	-254'261	**85'739**	**-25%**
6983	**Wehrpflichtersatz**				
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* Auflösung der Rückstellung für die paritätische Finanzierung Zivilschutz wurde als Ertrag budgetiert. Siehe KoA 462000.	0	-672'000	**-672'000**	**100%**
436006	Rückerstattungen Betreibungskosten *Mehrertrag* Mehr Betreibungen als budgetiert und deshalb auch mehr Rückerstattungen. Nicht exakt budgetierbar.	-90'000	-118'811	**-28'811**	**32%**
462000	Beiträge von Gemeinden *Minderertrag* Siehe KoA 362000.	-672'000	0	**672'000**	**-100%**

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**					
562000	Gemeinden	517'200	1'100'000	893'700	-206'300	-18.8
	Ausgaben	**517'200**	**1'100'000**	**893'700**	**-206'300**	**-18.8**
	Nettoinvestitionen	**517'200**	**1'100'000**	**893'700**	**-206'300**	**-18.8**
6901	**Wald**					
562000	Gemeinden	299'011	300'000	216'647	-83'353	-27.8
572000	Gemeinden	0	50'000	0	-50'000	-100.0
	Ausgaben	**299'011**	**350'000**	**216'647**	**-133'353**	**-38.1**
670000	Bund	0	-50'000	0	50'000	-100.0
	Einnahmen	**0**	**-50'000**	**0**	**50'000**	**-100.0**
	Nettoinvestitionen	**299'011**	**300'000**	**216'647**	**-83'353**	**-27.8**
6950	**Einzelbetriebliche Massnahmen**					
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	0	250'000	250'000	0	0.0
576000	Private Haushalte durchlaufend	4'552'428	1'500'000	2'262'771	762'771	50.9
	Ausgaben	**4'552'428**	**1'750'000**	**2'512'771**	**762'771**	**43.6**
670000	Bund	-4'552'428	-1'500'000	-2'262'771	-762'771	50.9
	Einnahmen	**-4'552'428**	**-1'500'000**	**-2'262'771**	**-762'771**	**50.9**
	Nettoinvestitionen	**0**	**250'000**	**250'000**	**0**	**0.0**
6954	**Strukturverbesserungen**					
560000	Bund	5'070	5'000	2'072	-2'928	-58.6
565000	Private Institutionen	1'530'214	1'615'000	1'672'583	57'583	3.6
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	852'150	550'000	503'370	-46'630	-8.5
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'633'837	2'700'000	2'674'749	-25'251	-0.9
	Ausgaben	**5'021'271**	**4'870'000**	**4'852'774**	**-17'226**	**-0.4**
660000	Bund	-5'070	-5'000	-2'072	2'928	-58.6
661000	Kantone	-4'039	-5'000	-3'334	1'666	-33.3
670000	Bund	-2'633'837	-2'700'000	-2'674'749	25'251	-0.9
	Einnahmen	**-2'642'946**	**-2'710'000**	**-2'680'156**	**29'845**	**-1.1**
	Nettoinvestitionen	**2'378'325**	**2'160'000**	**2'172'619**	**12'619**	**0.6**
6955	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**					
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	506'618	650'000	560'566	-89'434	-13.8
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	248'041	0	263'294	263'294	0.0
	Ausgaben	**754'659**	**650'000**	**823'860**	**173'860**	**26.7**
670000	Bund	-248'041	0	-263'294	-263'294	0.0
	Einnahmen	**-248'041**	**0**	**-263'294**	**-263'294**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**506'618**	**650'000**	**560'566**	**-89'434**	**-13.8**
6980	**Amt für Militär und Bevölkerungsschutz**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	125'700	0	0	0	0.0
	Ausgaben	**125'700**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**125'700**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
562000	Beiträge an Gemeinden *Minderausgabe* Weniger Gesuche resp. geringeres Franken-Volumen und somit weniger Investitionsbeiträge für Schulbauten als in den Vorjahren.	1'100'000	893'700	**-206'300**	**-19%**
6901	**Wald**				
562000	Gemeinden *Minderausgabe* Die eingereichten Abrechnungen der Waldeigentümer/Gemeinden vermochten den budgetierten Betrag nicht auzusschöpfen.	300000	216'647	**-83'353**	**-28%**
572000	Beiträge an Gemeinden *Minderausgabe* Die letzten altrechtlichen Projekte (vor Einführung NFA, 2008) wurden 2009 abgerechnet. Für 2010 hätten demnach keine Bundesbeiträge mehr budgetiert werden müssen.	50'000	0	**-50'000**	**-100%**
670000	Beiträge vom Bund *Mindereinnahme* Die letzten altrechtlichen Projekte (vor Einführung NFA, 2008) wurden 2009 abgerechnet. Für 2010 hätten demnach keine Bundesbeiträge mehr budgetiert werden müssen.	-50'000	0	**50'000**	**-100%**
6950	**Einzelbetriebliche Massnahmen**				
576000	Private Haushalte durchlaufend *Mehrausgabe* Vermehrte Nachfrage nach Investitionskrediten (Durchlauf Bund).	1'500'000	2'262'771	**762'771**	**51%**
670000	Bund *Mehreinnahme* Vermehrte Nachfrage nach Investitionskrediten (Durchlauf Bund).	-1'500'000	-2'262'771	**-762'771**	**51%**
6955	**Agrarpolitische Massnahmen**				
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen *Mehreinnahme* Infolge Projektverschiebungen wurde weniger investiert als vorgesehen.	650000	560566	**-89'434**	**-14%**
574000	Beiträge an Gemischtwirts. Untern. *Mehrausgabe* Für periodische Wiederinstandstellungen (PWI) sind Bundesbeiträge möglich (Durchlauf). Damit der Bundesanteil transparent ausgewiesen wird, ist dieser dem entsprechenden Profitcenter zugeordnet.	0	263294	**263'294**	**100%**
670000	Beiträge vom Bund *Mehreinnahme* Für periodische Wiederinstandstellungen (PWI) sind Bundesbeiträge möglich (Durchlauf). Damit der Bundesanteil transparent ausgewiesen wird, ist dieser dem entsprechenden Profitcenter zugeordnet.	0	-263294	**-263'294**	**100%**

0. Management Summary

Leistungen

Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden erfüllt.

Finanzen

Der Leistungsauftrag konnte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erfüllt werden.

1. Tätigkeitsbericht

DSVWD

Das Departementssekretariat nahm im Berichtsjahr im üblichen Rahmen die Führungsunterstützung wahr und engagierte sich beratend und steuernd (Compliance and Consulting) in den Projekten der Ämter und Anstalten des VWD. Nachdem auf Stufe Eidgenossenschaft entschieden wurde, dass die Stiftungsaufsichten bis 01. Januar 2012 als rechtlich selbständige Anstalten zu füren seien, wurde die Ausarbeitung der gesetzlichen Grundlage für den Kanton an die Hand genommen.

ABVS

Im Berichtsjahr 2010 beaufsichtigte das ABVS total 412 Stiftungen (187 Personalvorsorgestiftungen (BVG), 5 öffentlich-rechtliche BVG und 220 klassische Stiftungen) mit einem Gesamtvermögen von 7.96 Mia. Franken (BVG 7.49 Mia. Franken, klassische Stiftungen 467 Mio. Franken). Bei den BVG hatten 11 (2009: 34) Unterdeckung, davon sind 3 öffentlich-rechtliche BVG-Stiftungen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung

Produkte: Führungsunterstützung, Aussenkontakte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt**							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement in % (W)	100	100	95	100	5	5.3%	
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz (W)	1	1	0	0	0		
12	**Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt**							
121	Beteiligung am Interreg-Programm	ja	ja	ja	ja			

Statistische Messgrössen **Führungsunterstützung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2009 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein	Stk	5	2	5	5	0	0.0%	
Beteiligung bei Projekten im Espace Mittelland	Stk	2	0	0	0	0		1
Finanzdaten								
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein	Fr.	0.49	0.39	0.40	0.35	0	-12.5%	
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Espace Mittelland	Fr.	0.17	0.10	0.00	0.00	0		1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Der Espace Mittelland wurde aufgelöst.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in kFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'283	1'296	1'365	1'237	-128	-9.4%	
- Erlös	-15	-15	-15	-7	8	-53.3%	
Saldo	**1'268**	**1'281**	**1'350**	**1'230**	**-120**	**-8.9%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen

Produkte: Ausübung der Aufsicht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Die Aufsicht über die Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen ist sichergestellt**							
211	Anzahl korrigierender Entscheide Beschwerdeinstanz (W)	0	0	0	0	0		

Statistische Messgrössen **Aufsicht üb. Vorsorgeeinr. + klass. Stiftungen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Stiftungsvermögen klassische Stiftung	Mio. Fr.	463.0	444.0		467.0			
Stiftungsvermögen Vorsorgeeinrichtungen	Mia. Fr.	7.8	6.93		7.49			
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Stk.	219	220		220			
Beaufsichtigte Vorsorgeeinrichtungen	Stk.	207	202		192			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in kFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	862	739	781	704	-77	-9.9%	
- Erlös	-187	-156	-170	-256	-86	50.6%	
Saldo	**675**	**583**	**611**	**448**	**-163**	**-26.7%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2009 VA 10	RE 10	Abweichung in kFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	1'854	1'746	1'802	1'654	-148	-8.2%	
- Ertrag	-202	-171	-185	-263	-78	42.2%	
Globalbudgetsaldo	**1'652**	**1'575**	**1'617**	**1'391**	**-226**	**-14.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete (	291	290	344	287	-57	-16.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2009 VA 10	RE 10	Abweichung in kFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	2'145	2'035	2'146	1'941	-205	-9.6%	
- Erlöse	-202	-171	-185	-263	-78	42.2%	
Saldo	**1'943**	**1'864**	**1'961**	**1'678**	**-283**	**-14.4%**	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'283	1'296	1'365	1'237	-128	-9.4%	
- Erlös	-15	-15	-15	-7	8	-53.3%	
Saldo	**1'268**	**1'281**	**1'350**	**1'230**	**-120**	**-8.9%**	
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	862	739	781	704	-77	-9.9%	
- Erlös	-187	-156	-170	-256	-86	50.6%	
Saldo	**675**	**583**	**611**	**448**	**-163**	**-26.7%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-652	-672	-675	-675	**0**	-100.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	15	15	12	13	1	8.3%	
weiblich	10	10	8	6	-2	-25.0%	
männlich	5	5	4	7	3	75.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	11.1	10.4	11.0	10.1	-0.9	-8.2%	
weiblich	7.5	6.9	7.0	4.7	-2.3	-32.9%	
männlich	3.6	3.5	4.0	5.4	1.4	35.0%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	0	0	0	0		
männlich	0	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	23.4%	14.9%	3.1 Pensen	30.2%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.0%	0.9%	40 Tage	1.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	3.3%	1.7%	23 Tage	0.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 4'651'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 08				120'000	210'000	
2008	1'537'000	1'544'538	1'651'714	-120'000	-17'000	
Reservenverzicht 2009					-100'000	
2009	1'557'000	1'603'212	1'575'253	0	-6'000	
2010	1'557'000	1'616'945	1'391'031	0	-5'000	
Total	**4'651'000**	**4'764'695**	**4'617'998**	**0**	**82'000**	

0. Management Summary

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 29'712'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 19'291'00.-- mit einem Aufwandüberschluss von 10'421'000.-- und damit um 1'390'000.-- schlechter als budgetiert ab. Ausschlaggebend dafür sind die höheren Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG (AVIG-Vollzug) im Jahr 2009 (Fr. 559'000.--) infolge einer zu tiefen Abgrenzung 2009, sowie den höheren Abgrenzungen für diese AVIG-Vollzugskosten 2010 (Fr. 1'200'000.--).

Die Leistungsziele in den vier Produktegruppen des AWA wurden im Berichtsjahr grösstenteils erreicht. Eine negative Abweichung findet sich bei der Produktgruppe 3, Indikator „Differenz Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Hier konnte das Ziel nicht erreicht werden. Ein Grund dafür ist, dass im Kanton Solothurn mehr Personen ausgesteuert wurden als im schweizerischen Durchschnitt und diese eine längere Bezugszeit bis zur Aussteuerung haben und damit den Indikator „Tage bis zur Wiedereingliederung“ angehoben haben.

1. Tätigkeitsbericht

Die Schweizer Wirtschaft hat sich seit anfangs Jahr rasch von der Krise erholt. Im Kanton Solothurn ging die Zahl der Arbeitslosen um 28.7 % zurück. Die Arbeitslosenquote sank dabei von 4.6 % auf 3.3 %. Rückläufig waren während des ganzen Jahres auch die Gesuche um Kurzarbeitsentschädigung. Diese gingen von 48 im Januar auf 12 im Dezember zurück. Am 1. Januar 2010 trat das Stabilisierungsgesetz des Bundes in Kraft. Aufgrund der anziehenden Wirtschaftslage wurden die, in diesem Gesetz enthaltenen Massnahmen aber nur in der ersten Jahreshälfte genutzt. Im zweiten Halbjahr erlosch die Nachfrage vollständig. Als Folge der sinkenden Zahl der Stellensuchenden passt das AWA seine Personalressourcen in den Vollzugsstellen der Arbeitslosenversicherung den veränderten Gegebenheiten an.
Die kantonale Wachstumsstrategie wurde vom Regierungsrat genehmigt und sechs Schlüsselprojekte bezeichnet. Das Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik konnte durch die Wirtschaftsförderung eingehend bearbeitet werden, so dass Ende Jahr die Grundlagen für den politischen Entscheidprozess vorliegen. Im Gesetzgebungsprojekt „neues Volkswirtschaftsgesetzes“ konnte der Analysebericht erstellt und das weitere Vorgehen durch den Regierungsrat beschlossen werden. Daneben bilden die Ansiedlung neuer Firmen, sowie die Betreuung ansässiger Betriebe, nach wie vor das hauptsächliche Tagesgeschäft der Wirtschaftsförderung.
In der Inkraftsetzung des kantonalen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel wurde der jahrelange Streit um die bewilligungsfreien Sonntagsverkäufe in der Adventszeit endgültig beendet und gleichzeitig die Grundlage für zwei weitere Sonntagsverkäufe während des Jahres geschaffen. Die Arbeitsmarktkontrollen sowie die Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden in einem Ausmass vorgenommen, das über den Zielvorgaben des Bundes liegt. Dabei kann festgestellt werden, dass es im Kanton Solothurn zu keinen erheblichen Missbräuchen kam. Im Bereich der Arbeitssicherheit werden leider immer wieder Arbeitsunfälle gemeldet, die oft auf zu vermeidende Unachtsamkeiten zurückzuführen sind, aber durchwegs zu schweren Folgen führen können.
Im interkantonalen Vergleich der Wirkungen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV/LAM/KAST) belegte der Kanton Solothurn im Jahr 2009 wiederum den guten 4. Rang. Trotz diesem Resultat wird mit dem Projekt „Beratungsoptimierung“ versucht die Qualität noch zu verbessern und einheitliche Massstäbe zu setzen. Gleichzeitig wird aber auch die Kommunikation mit den Arbeitgebern und den privaten Personalvermittlern intensiviert.
Die Zielvorgaben des Bundes im Bereich der wirtschaftlichen Landesversorgung konnten vollumfänglich erfüllt werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Standortförderung

Produkte: Einzelbetriebl. Förderleistungen, Standortpromotion, Dienstleistungen (One-Stop-Agency), Innovationsberatung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Wirtschaftswachstum steigern**							
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	689	433	450	456	6	1.3%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Standortförderung							
Kosten	2'692	2'815	2'470	2'394	-76	-3.1%	
- Erlös	-13	-2	0	-109	-109		
Saldo	**2'679**	**2'813**	**2'470**	**2'285**	**-185**	**-7.5%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen + Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen + -kontrolle, Bewilligungen für aus-ländische Arbeitskräfte, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih + -vermittlung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden**							
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	357	424	520	522	2	0.4%	
22	**Sicherstellen der qualitativ und quantitativ ausreichender Zahl an Arbeitskräften**							
221	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte (Tage)	14	10	14	10	-4	-28.6%	☺
23	**Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen**							
231	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen" (%)	123	116	100	108	8	7.7%	

Statistische Messgrössen **Kontrolle Arbeitsbedingungen**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl	676	636	550	711	161	29.3%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Zielvorgabe der Leistungsvereinbarung seco waren mindestends 660 Kontrollen (Vereinbarung 18.03.2010).

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	2'447	2'566	2'763	2'509	-254	-9.2%	
- Erlös	-875	-956	-955	-922	33	-3.5%	
Saldo	**1'572**	**1'610**	**1'808**	**1'587**	**-221**	**-12.2%**	

Abweichungsbegründungen

2 Durch Personalmutationen entstanden Minderkosten, wie auch Minderkosten bei den Stukturkosten Amt.

Im Bereich Personalverleih wurde 2002 eine Kaution im Konkursfall fälschlicherweise als Ertrag verbucht, durch die Rückzahlung im Jahr 2010 entstand ein Aufwand von Fr. 50'000.

2.1.3 Produktegruppe 3. Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei Massenentlassungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit**							
311	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (%)	-2.94	-5.46	-5.00	-1.30	3.70	-74.0%	☹
312	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich (SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt) (Rang)	5	5	6	4	-2	-33.3%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Die Arbeitslosenquote im Kanton Solothurn ist im Gegensatz zum Vorjahr gegenüber dem schweizerischen Durchschnitt von +0,2 (2009) auf -0,1%-Punkte gefallen. Das Ziel beim Wirkungsindikator „Dauer der Wiedereingliederung" konnte nicht erreicht werden. Ein Grund dafür ist, dass im Kanton Solothurn mehr Personen ausgesteuert wurden als im schweizerischen Durchschnitt und diese eine längere Bezugszeit bis zur Aussteuerung haben und damit die Tage bis zur Wiedereingliederung angehoben haben.
Der unter RE 10 angegebene Wirkungsindikator ist als provisorisch zu betrachten. Die Werte sind erst nach einem Delay von mind. 3 Monaten stabil. Das SECO korrigiert die Wirkungsindikatoren des Jahres 2010 um die exogenen Faktoren, wenn die Werte stabil sind. Die hier vorliegenden Werte des Jahres 2010 sind unkorrigiert.

312 Der Rang konnte verbessert werden.

Statistische Messgrössen **Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Vergleich Arbeitslosenquote CH / SO	%-Pkte.	-0.3	0.2	k.A.	-0.1			
Stellensuchendenquote Jugendlich im Alter zw. 15 und 19 Jahren	%	5.0	5.8	k.A.	5.0			
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeits-losigkeit	%-Pkte.	-3.30	-1.50	-2.00	-0.60	1.40	-70.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 siehe Bemerkung 311

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	19'050	21'927	21'534	24'743	3'209	14.9%	
- Erlös	-14'855	-16'154	-16'865	-18'254	-1'389	8.2%	
Saldo	**4'195**	**5'773**	**4'669**	**6'489**	**1'820**	**39.0%**	☹

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG (AVIG-Vollzug) im Jahr 2009 (Fr. 559'000.--) infolge einer zu tiefen Abgrenzung 2009, sowie den höheren Abgrenzungen für diese AVIG-Vollzugskosten 2010 (Fr. 1'200'000.--).

2.1.4 Produktegruppe 4. Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
41	**Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern**							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele (%)	n.e.	100	90	100	10	11.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	1'344	90	84	66	-18	-21.4%	
- Erlös	-313	-2	0	-6	-6		
Saldo	**1'031**	**88**	**84**	**60**	**-24**	**-28.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	23'593	25'718	24'945	27'715	2'770	11.1%	
- Ertrag	-16'558	-17'114	-17'823	-19'291	-1'468	8.2%	
Korrektur Ao. Ertrag (gem. Finanzströme ausserh. GB)	-503	0	0	0	0		
Globalbudgetsaldo	**7'035**	**8'604**	**7'122**	**8'424**	**1'302**	**18.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'939	1'680	1'909	1'997	88	4.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	25'533	27'398	26'851	29'712	2'861	10.7%	
- Erlöse	-16'056	-17'114	-17'820	-19'291	-1'471	8.3%	
Saldo	**9'477**	**10'284**	**9'031**	**10'421**	**1'390**	**15.4%**	
1 Standortförderung							
Kosten	2'692	2'815	2'470	2'394	-76	-3.1%	
- Erlös	-13	-2	0	-109	-109		
Saldo	**2'679**	**2'813**	**2'470**	**2'285**	**-185**	**-7.5%**	
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	2'447	2'566	2'763	2'509	-254	-9.2%	
- Erlös	-875	-956	-955	-922	33	-3.5%	
Saldo	**1'572**	**1'610**	**1'808**	**1'587**	**-221**	**-12.2%**	
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	19'050	21'927	21'534	24'743	3'209	14.9%	
- Erlös	-14'855	-16'154	-16'865	-18'254	-1'389	8.2%	
Saldo	**4'195**	**5'773**	**4'669**	**6'489**	**1'820**	**39.0%**	
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	1'344	90	84	66	-18	-21.4%	
- Erlös	-313	-2	0	-6	-6		
Saldo	**1'031**	**88**	**84**	**60**	**-24**	**-28.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	158	193	190	184	-6	-3.2%	
weiblich	90	119	110	117	7	6.4%	
männlich	68	74	80	67	-13	-16.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	127.6	165.5	160.0	162.3	2.3	1.4%	
weiblich	66.7	97.2	95.0	96.2	1.2	1.3%	
männlich	60.9	68.3	65.0	66.1	1.1	1.7%	
Anzahl Lernende	2	3	4	4	0	0.0%	
weiblich	1	2	2	2	0	0.0%	
männlich	1	1	2	2	0	0.0%	

3.2 Vom Bund finanzierte Pensen

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew
Anzahl Mitarbeitende	124	162	k.A.	153			
Anzahl Pensen / Stellenprozente	101.6	140.9	k.A.	137.4			

3.3 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.8%	6.0%	4.5 Pensen	2.7%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.4%	3.5%	1'396 Tage	3.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.3%	2.0%	609 Tage	1.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	**Abweichung** in Fr.	in %	Bem.
Auflösung von Rückstellungen	-503	0	0	-200	-200	0.0%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Für die Bürgschaft des Kantons im Umfang von Fr. 200'000 an die ProConFood AG, Langendorf aus dem Jahr 2004 wurden Rückstellungen gebildet. Im Jahr 2010 hat der Kanton im Konkursverfahren Fr. 110'000 zu leisten (RRB 2010/1555), der Rest der Rückstellung wurde aufgelöst.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 19'932'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				0	479'000	
Reservenverzicht 2009					-350'000	
2009	6'644'000	6'643'641	8'603'853	0	-129'000	
2010	6'644'000	7'122'203	8'424'076	0	-1'302'000	
2011	6'644'000	8'331'509				
Total	**19'932'000**	**22'097'353**	**17'027'929**	**0**	**-1'302'000**	

0. Management Summary

Die Rechung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5'696'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 3'137'00.-- mit einem Aufwandüberschluss von Fr. 2'559'000.-- und damit um Fr. 474'000.-- unter Budget ab.

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren konnten grossmehrheitlich errreicht bzw. Übertroffen werden. Eine negative Abweichung findet sich beim Indikator „Verhältnis Förderbeiträge: Investitionsvolumen“ das Ziel konnte wegen den gewollt hohen Betragssätzen nicht erreicht werden. Die andere Abweichung findet sich beim Indikator „Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes“ hier kann das Ziel auf Grund der Vorgegebenen „Wirkungsfaktoren“ nicht erreicht werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die energiepolitischen Vorgaben setzen wir um auf der 5-Säulenstrategie: Förderung der Energieeffizienz / Förderung erneuerbarer Energie / Strommarkt-Strommeffizienz / Aus- und Weiterbildung sowie Information/Beratung.

Förderung der Energieeffizienz / Förderung erneuerbarer Energie: Das Förderprogramm erfreut sich weiterhin konstant hoher Nachfrage. Im Berichtsjahr wurden 1006 neue Fördergesuche eingereicht – 986 Gesuche konnten abgeschlossen werden. Im Rahmen des Gebäudeprogramms der Kantone (Gebäudesanierung) sind 1544 Gesuch eingegangen; 1392 bewilligt; 379 abgeschlossen und 60 abgelehnt. Die revidierte Verordnung zum Energiegesetz kann fristgerecht auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt werden. Als Folge davon gilt für Neubauten und Sanierungen künftig ein Wert, der demjenigen von MINERGIE-Bauten entspricht.

Strommarkt-Strommeffizienz: Die „Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die Stromversorgung (EV StromVG) wurde per 1. Juli 2010 fristgerecht in Kraft gesetzt; die Umsetzungsarbeiten sind am Laufen.

Aus- und Weiterbildung: Ein Reihe von durchgeführten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sollen dazu dienen, den Wissensstand aller involvierten Vollzugsstellen zu verbessern; so wurde beispielsweise über die neuen energierechtlichen Bestimmungen frühzeitig informiert. Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen konnte die kantonale Energiepolitik aber auch die Förderprogramme Bund/Kanton präsentiert werden. Letztmals im November am Anlass des Hauseigentümervereins mit über 450 Teilnehmenden. In Kundenzeitschriften (SoBa, elektra Untergäu) aber auch in der Hauseigentümerzeitung konnten Fachartikel platziert und unsere Botschaften übermittelt werden.

Information/Beratung: Die Liste der akkreditierten Energieberater ist mit 19 Personen vollständig; weitere Energieberater werden nicht mehr aufgenommen. Die Nachfrage nach einer qualifizierten Energieberatung hält an, wobei nicht alle Berater in gleichem Umfang kontaktiert werden. Zur Sicherstellung der Qualität wurden die Energieberater halbjährlich über unsere Anforderungen und über Neuigkeiten im Energiebereich informiert.

Der Personalbestand beträgt 390 Stellenprozente; per Ende Juni musste ein Abgang verzeichnet werden, Die Stelle kann per 1. Februar 2011 mit einem 80%-Pensum besetzt werden. Es ist kein weiterer Personalausbau geplant.

Der Aufbau eines systematischen Prozessmanagement“ ist in Arbeit; wesentliche Grundlagen wurden bereits erstellt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

				Berichtsjahr 2010				
Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
11	**Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs**							
111	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards (Anzahl)	n.e.	69	25	82	57	228.0%	☺
112	Erstellte Gebäudeenergieausweise (Anzahl)	n.e.	684	10	<100			☺
113	Verhältnis Förderbeiträge : Investitionsvolumen (Verhältnis)	1:12	1:10	1:10	1:9			☹
12	**Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden**							
121	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung [Anzahl]	n.e.	8	3	15	12	400.0%	☺
122	Anzahl von Energie-Coaches [Anzahl]	n.e.	3	8	19	11	137.5%	☺
13	**Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung**							
131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes [Rang;<]	n.e.	-	<8	16			☹

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

131 Auswertung und Rangierung vom Bund über das Jahr 2009.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

113 Wegen den gewollt höheren Beitragssätzen und der gesunkenen Investitionskosten für Anlagen ist das Erreichen der Zielvorgabe nicht mehr möglich.

12 Das neue Förderprogramm, das Auslaufen des Klimarappens, die Stabilisierungsprogramme des Bundes, das Gebäudeprogramm der Kantone, Aktionen wie „Gebäudeenergieausweis der Kantone“ usw. bewirkten eine (vermutlich) überproportionale Nachfrage unserer Dienstleistungen. Deshalb wurden vermehrt Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Informationsveranstaltungen durchgeführt.

131 Einstufung gemäss Bericht "Wirkungsanalyse" von energieschweiz vom Juli 2010. Es werden am meisten Fördermittel für den Bau von solarthermischen Anlagen eingesetzt; anderseits ist gerade für derartige Ablagen der max. spez. Wirkungsfaktor (kWh/Rp.) sehr tief. Eine Rangierung gemäss Vorgabe wird wegen dem gewollt hohen Förderbeitrag pro Anlage nicht möglich sein.

Statistische Messgrössen	**Energiefachstelle**			**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung In %	Bem.
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Zunahme von Minergie P/ECO Bauten	Anzahl	n.e	5	2	13	11	550.0%	
Zunahme von Sanierungen nach MINERGIE Standard	m2	n.e	0	1'800	506	-1'294	-71.9%	1
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden Bauten	m2	n.e	2'191	>1'000	3'777			
Ersatz bestehnder Elektro- oder Öl-/Gasheizuungen durch erneuerbare Energieträger	Anzahl	n.e	138	>25	349			

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Teilweise Fristverlängerung bis ins Jahr 2011; Bauten mit einer Gesamtfläche von 1600 m2 nicht im geplanten Rechnungsjahr abgerechnet.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Energiefachstelle							
Kosten	1'080	4'190	3'610	5'696	2'086	57.8%	
- Erlös	-313	-1'814	-577	-3'137	-2'560	443.7%	☺
Saldo	**767**	**2'376**	**3'033**	**2'559**	**-474**	**-15.6%**	

2.2 Saldovorgabe

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	980	4'087	3'510	5'615	2'105	60.0%	
- Ertrag	-313	-1'814	-577	-3'137	-2'560	443.7%	
Globalbudgetsaldo	**667**	**2'273**	**2'933**	**2'478**	**-455**	**-15.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen	100	103	100	81	-19	-19.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2010				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	1'080	4'190	3'610	5'696	2'086	57.8%	
- Erlöse	-313	-1'814	-577	-3'137	-2'560	443.7%	
Saldo	**767**	**2'376**	**3'033**	**2'559**	**-474**	**-15.6%**	
1 Energiefachstelle							
Kosten	1'080	4'190	3'610	5'696	2'086	57.8%	
- Erlös	-313	-1'814	-577	-3'137	-2'560	443.7%	
Saldo	**767**	**2'376**	**3'033**	**2'559**	**-474**	**-15.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Wie erwartet, wurde das Förderprogramm stark in Anspruch genommen, was sich in höheren Beiträgen zeigt. Die Mehreinnahmen sind auf die grosse Anzahl von MINERGIE-Gesuchen zurückzuführen und auf der finanziellen Abgeltung im Zusammenhang mit dem Vollzug des Klimarappens und der Neueinführung des nationalen Gebäudeprogramms.

2 Der Bundesbeitrag ist nicht exakt budgetierbar. Er fiel im Rechnungsjahr unerwartet hoch aus, da den Kantonen gegenüber den Vorjahren 100 Mio. Franken mehr ausgeschüttet wurde.

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	3	5	6	6	0	0.0%	
weiblich	0	1	2	2	0	0.0%	
männlich	3	4	4	4	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.0	3.8	4.8	3.9	-0.9	-18.8%	
weiblich	0.0	0.5	0.5	0.6	0.1	20.0%	
männlich	3.0	3.3	4.3	3.3	-1.0	-23.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Per Ende Juni musste ein Abgang (100%) verzeichnet werden, Die Stelle kann per 1. Februar 2011 mit einem 80%-Pensum besetzt werden

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).		0.0%	1.0 Pensen	26.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.		4.0%	9 Tage	1.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.		0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.		5.5%	1.0 Tage	0.1%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	**Abweichung** in Fr.	in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 8'325'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				0	0	
2009	2'375'000	2'253'100	2'272'949	0	-20'000	
2010	2'975'000	2'933'200	2'477'891	0	281'000	
2011	2'975'000	2'935'439				
Total	**8'325'000**	**8'121'739**	**4'750'840**	**0**	**261'000**	

0. Management Summary

Allgemeines
Während die Routinetätigkeiten des Amtes für Gemeinden in Beratung und Aufsicht ohne nennenswerte Vorkommnisse verliefen, bildete die Berechnung der Auswirkungen der Gemeindeinitiative und die Entwicklung wirkungsvoller Alternativen, welche sowohl von den Initianten wie vom Parlament akzeptiert werden konnten, im ersten Semester ein Schwergewicht. Parallel dazu wurde die Vorstudie zum neuen Finanzausgleich publiziert, welche mögliche Entwicklungen aufzeigt.
Im zweiten Halbjahr wurden zusammenhängend mit der Gerichtsverwaltung, die Jurisanwender (d.h. die Abteilung Bürgerrecht und die Zivilstandsaufsicht, also etwa ein Drittel der AGEM-Mitarbeitenden) erfolgreich auf die Windows7-Plattform umgerüstet.

Leistungscontrolling
Die Leistungsziele wurden erreicht.

Finanzcontrolling
Der Globalbudget-Saldo wurde im Jahre 2010 um 888'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um 25 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vorallem ausserordentliche Mehrerträge bei den Einbürgerungsgebühren (520'000 Franken) und bei den Zivilstandsgebühren (120'000 Franken). Beim Personalaufwand blieb das AGEM 160'000 Franken unter dem Voranschlag.

Personalcontrolling
Im Personalbereich konnten im Berichtsjahr Einsparungen erzielt werden. Primär zurückzuführen ist dies auf interne Umbesetzungen und verzögerte Wiederbesetzung von Stellen im Bereich Zivilstandswesen.

1. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation

Während die Gemeinde Messen nach ihrem Zusammenschluss (im Kanton Solothurn das erste Mal unter 4 Einwohnergemeinden) erfolgreich gestartet ist, werden durch das Amt diverse weitere Fusionsprojekte betreut. Seit der Entlassung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Kleinlützel anfangs Jahr besteht gegenwärtig keine Sachwalterschaft mehr über eine solothurnische Gemeinde.
Aufgrund diverser Gesetzesänderungen im Ausländerbereich und im Ausweiswesen wurden in diesem Jahr gleich zwei Updates zum Handbuch „Einwohnerkontrolle“ erstellt. Die Aktualisierungsarbeiten erfolgen jeweils in enger Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Solothurnischer Einwohnerkontrollen des solothurnischen Gemeindebeamtenverbandes (VGS). Nach seiner Publikation im Internet fand das Handbuch grosse Beachtung bei Auslandschweizern und dient heute auch in anderen Kantonen als Arbeitsgrundlage.

Gemeindefinanzen

Projekte: Nach der Einigung zur Übergangsfinanzierung im direkten Finanzausgleich für die Jahre 2011-2014 wurde im September 2010 der Auftrag zur Neugestaltung des Aufgaben- und Finanzausgleichs gestartet. Ziel ist es, die Neuordnung bis 2015 in Kraft setzen zu können. Im Dezember 2010 wurde das zweite Grossprojekt, die Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards bei den Gemeinden, initialisiert. Einführungstermin für das HRM2 bei den Einwohnergemeinden ist das Jahr 2016.
Revisionswesen: Im Jahr 2010 wurden gegen 60 Schwerpunktprüfungen bei Bürgergemeinden durchgeführt. Fünf Jahresrechnung wiesen erhebliche Beanstandungen (Rating C) aus. Es musste keine Jahresrechnung zurückgewiesen werden (Rating D). 47 Jahresrechnungen verursachten mittlere bis kleinere Beanstandungen. Drei Jahresrechnungen konnte das Prädikat „tadellos“ zugesprochen werden.
Schuldencontrolling: Gemäss Watchliste 2010 verzeichnen 14 Gemeinden (Vorjahr 13) einen Bilanzfehlbetrag oder sind hoch verschuldet. Sieben davon weisen die Klassierung DD aus, was 2.2% des Gemeindebestandes ausmacht. Neben Sanierungserfolgen in Büren oder Zullwil besteht in Kleinlützel ein hoher Handlungsbedarf. In diesem Zusammenhang wurden auf der Grundlage der neuen Gesetzgebung zu den strukturell schwachen Gemeinden, welche im Herbst 2010 rückwirkend auf 1.1.2010 in Kraft gesetzt wurde, bei drei Gemeinden erste Sanierungsbeiträge auf der Grundlage eines Sanierungsvertrages zwischen dem Kanton und den betreffenden Gemeinden in Aussicht gestellt.

Zivilstand

Bei der Rückerfassung aller lebenden Bürger des Kantons wurde der geplante Meilenstein von über 20'000 Personen im Berichtsjahr erreicht, sodass das Amt weiterhin auf Kurs ist, das Gesamtziel, die Erfassung aller lebenden Kantonsbürger bis Ende 2012, zu erfüllen.
Im Dezember 2010 wurden die Zivilstandsämter in den neuen Bestimmungen des Zivilgesetzbuches über den „rechtmässigen Aufenthalt“ und in der neuen Zivilstandsverordnung sowie der Gebührenverordnung geschult.
Das neue computerunterstützte Kassensystem für die Zivilstandsämter konnte erfolgreich eingeführt werden. Damit besteht nun einerseits für die Kundschaft die Möglichkeit, bargeldlos zu bezahlen, andererseits für die Aufsichtsstelle ein Werkzeug, die erbrachten Dienstleistungen statistisch zu erfassen.

Bürgerrecht

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 565 Gesuche im ordentlichen Verfahren abgeschlossen. Damit konnte erstmals seit vier Jahren der Gesamtbestand an hängigen Gesuchen deutlich reduziert werden, was sich im Gebührenertrag wiederspiegelt.
Per 31. Dezember 2010 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 993 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 985 Gesuche ausländischer und 8 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Davon befinden sich 155 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 299 sind bei den Bürgergemeinden zur Zusicherung des Bürgerrechts, 87 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 62 sind beim Bund zur Erteilung der eidg. Einbürgerungsbewilligung, 267 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission und 124 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.
Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von 18 Monaten auf Stufe Abteilung Bürgerrecht konnte eingehalten werden. Die durchschnittliche Liegezeit zwischen Gesuchseingang und Gesuchsvorprüfung sowie den weiteren Verfahrensschritten bleibt stabil bei ca. zwei Monaten oder weniger. Aufgrund gemeindeversammlungsbedingter Schwankungen in der Geschäftslast ist aber weiterhin mit punktuellen, zeitlich begrenzten Ausdehnungen der Liegezeiten zu rechnen. Die mengenmässige Hauptlast liegt nachwievor bei den Bürgergemeinden und bei der Fachkommission. Um die Zirkulationsprozesse bei der Fachkommission möglichst zu beschleunigen, hat sich das Verfahren bewährt, in möglichst hoher Kadenz Zirkulationsmappen nach einem klar definierten Zirkulationsweg in Umlauf zu bringen.
Die personelle Fokussierung auf eine möglichst frühzeitige Beendigung von Gesuchen mit geringen Erfolgsaussichten hat zu einem zusätzlichen Entlastungseffekt geführt.
In der Berichtsperiode wurde zudem das neue Konzept zur Durchführung der Neubürgerkurse umgesetzt. Die im zweiten Halbjahr gemachten Erfahrungen im operativen Betrieb sind positiv. Zudem wurde das Konzept zur Einführung eines einheitlichen Sprachstandsnachweises als Zulassungsvoraussetzungen zur Einbürgerung verabschiedet. Die Umsetzung ist auf den 1. März 2011 geplant.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher und ausserordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Wirkungsorientierte Gemeindeführung ermöglichen und Gemeindestrukturreform ohne Zwang vorantreiben.**							
111	Zusammenarbeitsformen und Fusionen (Anzahl)	2	2	4	3	-1	-25.0%	1
12	**Rechtsmässige kommunale Verfahren garantieren.**							
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz (%)	85	85	>80	90	10	12.5%	☺
13	**Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.**							
131	Rechnungslegung: Klassierung Anzahl "C" und "D" Gemeinden (%)	8.5	8.0	<10	8.3	-1.7		☺
132	Schuldencontrolling: Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste (%)	1.8	2.1	<5	2.2	-2.8		☺
14	**Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.**							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge (Anzahl)	0	0	<=4	0	4		☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Die Abweichung wird relativiert durch die Tatsache, dass die Fusionen unter insgesamt 8 Gemeinden erfolgten.

Statistische Messgrössen Gemeinden

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Behandlung Beschwerden	Anzahl	32	29	25	33	8	32.0%	
Verfügungen im a.o. Finanzausgleich	Anzahl	13	12	25	10	-15	-60.0%	
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl	100	146	90	68	-22	-24.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Gemeinden							
Kosten	1'374	1'484	1'569	1'470	-99	-6.3%	
- Erlös	-598	-596	-553	-610	-57	10.3%	
Saldo	**776**	**888**	**1'017**	**860**	**-157**	**-15.4%**	

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bem.
SF1 FA Einwohnergemeinden							
Anfangsbestand per 1. Jan.	6'797	5'432	5'560	5'560			
Kosten Bruttoentnahme	**16'234**	**14'876**	**15'556**	**15'361**	**-195**	**-1.3%**	
- Erlös	-14'869	-15'004	-15'004	-15'004	0	0.0%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-1'365	128	-552	-357	195	-35.3%	
Endbestand per 31. Dez.	5'432	5'560	5'008	5'203			

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bem.
SF2 FA Kirchgemeinden							
Anfangsbestand per 1. Jan.	17'008	13'513	14'157	14'157			
Kosten Bruttoentnahme	**17'039**	**13'548**	**16'163**	**14'189**	**-1'974**	**-12.2%**	
- Erlös	-13'544	-14'192	-10'504	-14'268	-3'764	35.8%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-3'495	644	-5'659	79	5'738	-101.4%	
Endbestand per 31. Dez.	13'513	14'157	8'498	14'236			

2.1.2 Produktegruppe 2. Zivilstandsdienst

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
21	**Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.**							
211	Inspektionsbericht Zivilstand (Qualifikation)	gut	gut	gut	gut			
22	**Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.**							
221	Berichtigungen Zivilstandsregister (selbstverschuldet) (%)	5	<=5	<=5	<=5			
23	**Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption, Bürgerrecht und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.**							
231	Fristen Adoptionen CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	6	6	6	6	0	0.0%	
232	Fristen Adoptionen A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	8	8	8	8	0	0.0%	
233	Fristen Namensänderung (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	4	4	4	4	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Zivilstandsdienst

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen	Anzahl	121	104	100	116	16	16.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	4'171	3'213	3'496	3'312	-184	-5.3%	
- Erlös	-1'298	-836	-721	-854	-133	18.4%	☺
Saldo	**2'873**	**2'377**	**2'775**	**2'458**	**-317**	**-11.4%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.**							
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	10	10	10	10	0	0.0%	
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	18	18	18	18	0	0.0%	
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	8	8	8	8	0	0.0%	
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	3	3	3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Bürgerrecht

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erledigte Einbürgerungsverfahren	Anzahl	362	426	450	565	115	25.6%	
Hängige Einbürgerungsverfahren	Anzahl	1'163	1'170	1'200	993	-207	-17.3%	
Mitberichte Bund: Einbürgerungen	Anzahl	421	463	450	431	-19	-4.2%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Bürgerrecht							
Kosten	0	1'187	1'183	1'167	-16	-1.4%	
- Erlös	0	-545	-510	-1'030	-520	102.0%	☺
Saldo	**0**	**642**	**673**	**137**	**-536**	**-79.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'520	4'978	5'272	5'094	-178	-3.4%	
- Ertrag	-1'896	-1'977	-1'784	-2'494	-710	39.8%	
Globalbudgetsaldo	**2'624**	**3'001**	**3'488**	**2'600**	**-888**	**-25.5%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	1'025	906	976	855	-121	-12.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'545	5'884	6'248	5'949	-299	-4.8%	
- Erlöse	-1'896	-1'977	-1'784	-2'494	-710	39.8%	
Saldo	**3'649**	**3'907**	**4'465**	**3'455**	**-1'010**	**-22.6%**	
1 Gemeinden							
Kosten	1'374	1'484	1'569	1'470	-99	-6.3%	
- Erlös	-598	-596	-553	-610	-57	10.3%	
Saldo	**776**	**888**	**1'017**	**860**	**-157**	**-15.4%**	
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	4'171	3'213	3'496	3'312	-184	-5.3%	
- Erlös	-1'298	-836	-721	-854	-133	18.4%	
Saldo	**2'873**	**2'377**	**2'775**	**2'458**	**-317**	**-11.4%**	
3 Bürgerrecht							
Kosten	0	1'187	1'183	1'167	-16	-1.4%	
- Erlös	0	-545	-510	-1'030	-520	102.0%	
Saldo	**0**	**642**	**673**	**137**	**-536**	**-79.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	45	45	46	43	-3	-6.5%	1
weiblich	33	34	35	33	-2	-5.7%	
männlich	12	11	11	10	-1	-9.1%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	33.5	33.3	34.1	32.5	-1.6	-4.7%	1
weiblich	22.8	23.3	24.1	22.6	-1.5	-6.2%	
männlich	10.7	10.0	10.0	9.9	-0.1	-1.0%	
Anzahl Lernende	1	1	0	0	0		2
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	1	1	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Vakante Wiederbesetzungen und kleinere Pensenanpassungen per 01.01.2011.

2 Im AGEM sind permanent 2 Lernende aus dem Kontigent des ASO in Ausbildung.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.2%	4.5%	2.0 Pensen	6.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.0%	2.1%	142 Tage	1.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	1.2%	71 Tage	0.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** **VA 10**	**RE 10**	**Abweichung** **in Fr.**	**in %**	Bem.
Finanzgrössen							
FA-Beitrag	7'434	7'502	7'502	7'502	0	0.0%	
Fusionsbeiträge	0	253	0	0	0		
Investitionen							
FA-Investitionsbeiträge	1'185	517	1'100	894	-206	-18.7%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr. 6'330'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				0	463'000	
Reservenverzicht 2009				0	-350'000	
2009	3'165'000	3'164'751	3'000'821	0	136'000	
2010	3'165'000	3'488'580	2'600'227	0	6'000	
Total	**6'330'000**	**6'653'331**	**5'601'048**	**0**	**255'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungen wurden mehrheitlich erreicht resp. übertroffen.

Finanzen
Die Rechnung schliesst bei 8.2 Mio Franken Aufwand und 5.1 Mio Franken Erlös sowie unter Berücksichtigung der Einlage in den Jagd- und Fischereifonds von 67'000 Franken mit einem Saldo von 3,0 Mio Franken ab. Der Saldo konnte gegenüber dem Voranschlag um 0.3 Mio Franken oder 10 % unterschritten werden. Dies ist auf mehrere Positionen mit geringerem Aufwand resp. höherem Ertrag als budgetiert zurückzuführen.
Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0.3 Mio Franken wurden nur zu 72 % beansprucht.
Die Bruttoentnahme aus dem Forstfonds wurde um 68'000 Franken oder 13 % überschritten (zusätzliche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Wald im Rahmen des Konjunkturförderprogramms des Bundes). Die deutlich höheren Erträge bei den Rodungsabgaben führten dafür zu einer Einlage von 64'000 Franken (budgetiert war eine Entnahme von 107'000 Franken).
Beim Jagd- und Fischereifonds wurde die auf 1.03 Mio Franken budgetierte Bruttoentnahme um 27'000 Franken unterschritten. Wegen höheren Erträgen bei den Fischereipatenten resultierte eine Einlage von 67'000 Franken anstatt einer budgetierten Entnahme von 27'000 Franken.

Personelles
Zwei langjährige Mitarbeiter gingen in Pension und wurden ersetzt. Ein angehender Forstingenieur FH absolvierte das halbjährige Wählbarkeitspraktikum.

1. Tätigkeitsbericht

Wald

Im Rahmen der Vorarbeiten zu den Hochwasserschutzprojekten Emme und Aare (Niederamt) zeichnen sich grössere Waldrodungen ab. Auch mit den Richtplananpassungen „Steine und Erden“ sowie „Deponien“ wird Wald künftig bedeutend beansprucht. Da es sich mehrheitlich um temporäre Rodungen mit Ersatzmassnahmen im selben Perimeter handelt, sind kaum Konflikte zu erwarten. Zudem sind zur Flexibilisierung der Waldflächenpolitik auf Bundesebene Bestrebungen zur Änderung der Waldgesetzgebung im Gang, indem unter anderem auf Rodungsersatz bei Rodungen zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes und zur Revitalisierung von Gewässsern verzichtet werden soll. Gemeinsam mit der Energiefachstelle wurde das Holzenergiekonzept aktualisiert. Das Potential für zusätzliche Holzenergieanlagen liegt bei einer Gesamtnennleistung von 46 bis 65 MW. Die Bewirtschaftung des Staatswaldes erfolgte auch dieses Jahr kostendeckend und es resultierte ein kleiner Überschuss. Zur Förderung der Biodiversität im Wald wurde ergänzend zum Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft ein Programm mit einem Verpflichtungskredit von 2 Mio Franken für 2011-20 bewilligt. Auf gesamthaft 370 Hektaren sollen Altholzinseln gesichert, Waldränder ökologisch aufgewertet und mit gezielten forstlichen Massnahmen seltene und gefährdete Arten gefördert sowie spezielle Biotope gepflegt werden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen des Int. Jahres der Biodiversität und aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Wald- und Naturresrvates Bettlachstock ein Medienanlass durchgeführt und im Niederamt konnte die 4. Solothurner Waldwanderung eröffnet werden. In Zusammenarbeit mit dem Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO und der SUVA wurden für die Waldeigentümer drei regionale Kurse zum Thema „Wald und Waldbewirtschaftung“ durchgeführt.

Jagd

Im Winter 2009/2010 fand wieder ein intensives Fotofallenmonitoring für den Nachweis von Luchsen statt. Das Resultat hat ergeben, dass sich der Luchs im Solothurner Jura sehr gut hält. Der Luchs hat sich über den ganzen Jura relativ regelmässig ausgebreitet und der Bestand ist leicht angestiegen. Durch die bessere räumliche Verteilung scheint der Druck auf seine Beutetiere (v.a. Reh und Gams) weniger stark zu sein, als noch vor zwei, drei Jahren. Dagegen ist die Verteilung der Wildsauen im Kanton weniger optimal. Vor allem im Raum Olten sind massive Schäden durch Wildschweine an landwirtschaftlichen Kulturen aber auch bereits an Grünanlagen im Siedlungsraum zu verzeichnen. Durch einen stark erhöhten Jagddruck wird versucht, die Situation wieder besser in den Griff zu bekommen. Die Vorbereitungen für eine Übersiedlung von Rothirschen aus dem Längwald und den Waldgebieten um Kestenholz in den Jura sind gegen Ende der Berichtsperiode in vollem Gang. Die Autobahn verhindert im Gäu die Wanderung dieser grössten Waldbewohner in den nahen Jura. Bei den Füchsen tritt seit Mitte 2010 vermehrt die Räude auf. Eine Parasitenerkrankung, welche für die Tiere meistens einen tödlichen Verlauf nimmt. Die kranken Tiere sind vermehrt im Siedlungsraum anzutreffen wo sie durch eine stark verminderte Scheu auffallen. Die Krankheit ist auch auf Hunde übertragbar.

Fischerei

Im Jahr 2010 waren zwei relativ grosse Fischsterben in Fliessgewässern zu verzeichnen. Bei beiden waren hunderte von Fischen durch Gifte eingegangen. Auch im zweiten Jahr seit der Einführung des Patentsystems waren die Verkäufe von Jahrespatenten sehr gut. Die Abteilung Jagd und Fischerei hat für alle Fischereivereine und den Kantonalen Fischereiverband einen dreiteiligen Workshop zum Thema Fischbesatz und Besatzplan durchgeführt, welcher mit der Erstellung des neuen kantonalen Besatzplanes für alle Fliessgewässer abgeschlossen wurde. Neu ist, dass in der Aare von Grenchen bis Luterbach keine Forellen und Äschen ausgesetzt werden. Dieses Besatzmoratorium ist vorerst für fünf Jahre vorgesehen. Dieser Entscheid wurde getroffen, weil die Aare aufgrund der hohen Wassertemperaturen im Sommer nur noch bedingt für diese Fischarten geeignet ist. Überdurchschnittlich viele Grossprojekte im Wasserbau haben zu einem enormen Aufwand für die Mitarbeiter der Abteilung Jagd und Fischerei geführt. Sämtliche über den ganzen Kanton verteilten 67 Pachtgewässer (kleinere und mittlere Fliessgewässer) konnten für die Pachtperiode 2011-2018 wiederum versteigert werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigung; Grundlagen und Planung; Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen**							
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen (W) (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
12	**Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen**							
121	Genehmigte Betriebspläne (L) (Hektaren)	2'694	2'923	1'700	4'737	3'037	178.6%	
13	**Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern**							
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder (L) (Hektaren)	851	886	700	934	234	33.4%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Die Pendenzen der Vorjahre wurden vollständig abgebaut. Für die GB-Periode 2011-2013 wurde der Indikator zudem nach oben angepasst.

131 Mit dem zur Verfügung stehenden Kredit wurden mehr Waldflächen gepflegt als ursprünglich angenommen.

Statistische Messgrössen **Schutz und Nutzung des Waldes**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligigung	Anzahl	410	379	350	355	5	1.4%	
Holznutzung Kanton Solothurn	1000 m^3	229	200	225	186	-39	-17.3%	1
Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	Fr./ m^3	27	25	10	20	10	100.0%	2
Anteil Waldreservate an Gesamtwald	Prozent	11	11	11	11	0	0.0%	
Finanzdaten								
Nettoaufwand Abteilung Wald	Mio Fr.	3.0	3.1	3.3	3.0	0	-9.1%	
Kantonsb. Waldpflege (§ 27 WaGSO)	Fr. / ha	34	34	37	35	-2	-5.4%	
Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahrengrundlagen, MJP N+L)	Mio. Fr.	1.1	0.9	1.0	0.7	-0.3	-30.0%	3

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Holzmarktlage für Buchen-Stammholz (43% des Holzvorrats im Kanton sind Buchen) war äusserst ungünstig, was zu einer reduzierten Nutzung führte

2 Trotz Bemerkung 1 resultierte erfreulicherweise ein höherer Deckungsbeitrag aus der Holzernte für Pflege und Unterhalt als angenommen.

3 Diverse Projekte im Bereich Schutzwaldpflege sind zur Zeit in Planung und lösen erst in den Folgejahren Bundesbeiträge aus.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	4'388	4'583	4'803	4'498	-305	-6.4%	
- Erlös	-2'058	-1'898	-1'940	-1'887	53	-2.7%	
Saldo	**2'330**	**2'685**	**2'863**	**2'611**	**-252**	**-8.8%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Ausbildung und Beratung; Aufgaben im öffentlichen Interesse; Staatswaldbetrieb

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche**							
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen (L) (Prozent)	95	94	>90	102	12	10.2%	
22	**Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald**							
221	Kostendeckungsgrad (L) (Prozent)	99	121	>100	116	16	16.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Die Forstreviere erbringen die vereinbarten Leistungen im öffentlichen Interesse vollumfänglich.

221 Die Bewirtschaftung des Staatswaldes erfolgte kostendeckend mit einem kleinen Überschuss.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	2'150	2'070	2'155	2'077	-78	-3.6%	
- Erlös	-952	-947	-917	-925	-8	0.9%	
Saldo	**1'198**	**1'123**	**1'238**	**1'152**	**-86**	**-6.9%**	

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	in %	Bem.
SF1 Forstfonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	2'394	2'494	2'494	2'494			
Kosten Bruttoentnahme	**510**	**770**	**510**	**578**	**68**	**13.3%**	1
- Erlös	-610	-770	-403	-642	-239	59.3%	2
Saldo = -Entnahme / + Einlage	100	0	-107	64	171	-159.8%	3
Endbestand per 31. Dez.	2'494	2'494	2'387	2'558			

Abweichungsbegründungen

1 Die Überschreitung der Bruttoentnahme ist auf zusätzliche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Wald im Rahmen des Konjunkturförderungsprogramm des Bundes zurückzuführen.

2 Höherer Ertrag aus Abgaben als Folge von Rodungsbewilligungen.

3 Als Folge der höheren Rodungsabgaben resultierte eine Einlage anstelle einer budgetierten Entnahme.

2.1.3 Produktegruppe 3. Jagd

Produkte: Jagdregal; Wildtiere und terrestirischer Lebensraum; Wildbewirtschaftund und Statistiken

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 150'000**							
311	Plafonierung Wildschäden (W) (Franken)	133	138	120	91	-29	-24.2%	
32	**Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild**							
321	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (W) (GV)	1.41	1.35	1.00	1.33	0	33.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, dies führte zu weniger Schäden am Kulturland.

321 Schonung weiblicher Tiere als Folge von regional tiefen Rehwildbeständen

Statistische Messgrössen **Jagd**				**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	1204	829	800	833	33	4.1%	
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	9	14	20	20	0	0.0%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	kg/Jahr	46'268	38'791	40'000	45'758	5'758	14.4%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Der höhere Wildbretertrag gegenüber dem Voranschlag ist auf den Abschuss von deutlich mehr Wildschweinen zurückzuführen. Gegenüber 2009 nahm die Schwarzwildstrecke im Berichtsjahr um 178 Stück zu.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Jagd							
Kosten	776	707	696	714	18	2.6%	
- Erlös	-894	-793	-820	-808	12	-1.5%	
Saldo	**-118**	**-86**	**-124**	**-94**	**30**	-24.2%	1

Abweichungsbegründungen

1 Als Folge etwas höheren Kosten sowie etwas geringeren Erlösen ergibt sich die Abweichung beim Saldo.

2.1.4 Produktegruppe 4. Fischerei

Produkte: Fischereiregal; Fische und aquatischer Lebensraum; Fischereiwirtschaft und Statistiken

Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010 VA 10**	**RE 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
41	**Wiederherstllung der Längsvernetzung für alle aquatischen Lebenswesen**							
411	Aufhebung Wanderhindernisse (W) (Anzahl)	3	3	3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrössen **Fischerei**				**Berichtsjahr 2010**				
	Einheit	**IST 08**	**IST 09**	**Plan 10**	**IST 10**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	42	44	30	35	5	16.7%	1
Anzahl ausgestellter Anglerbewilligungen	Anzahl	2'536			-			
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl		2'050	1'800	1'973	173	9.6%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	8'368	29'124	20'000	*			2

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 vermehrte Bautätigkeit im Wasserbau

2 *Angaben erst im 2. Quartal des Folgejahres verfügbar

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Fischerei							
Kosten	321	418	436	391	-45	-10.3%	1
- Erlös	-202	-451	-285	-364	-79	27.7%	2
Saldo	**119**	**-33**	**151**	**27**	**-124**	-82.1%	

Abweichungsbegründungen

1 Weniger Aufwand bei Material und Weiterbildungskursen

2 Deutlich mehr Jahrespatente verkauft und höhere Einnahmen bei den Bewilligungen.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung — **Berichtsjahr 2010**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
SF2 Jagd- und Fischereifonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	250	137	255	255			
Kosten Bruttoentnahme	**1'100**	**1'126**	**1'132**	**1'105**	**-27**	**-2.4%**	
- Erlös	-987	-1'244	-1'105	-1'172	-67	6.1%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-113	118	-27	67	94	-348.1%	1
Endbestand per 31. Dez.	137	255	228	322			

Abweichungsbegründungen

1 Als Folge geringerer Kosten und höherer Erlöse resultierte eine Einlage anstelle einer budgetierten Entnahme.

2.2 Saldovorgabe — Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	7'716	8'739	8'283	8'173	-110	-1.3%	
- Ertrag	-4'830	-5'530	-4'983	-5'094	-111	2.2%	
Minus Einlagen+ Entnahmen JF-Fonds	0	-118	27	-67	-94	-348.1%	
Globalbudgetsaldo	**2'886**	**3'092**	**3'327**	**3'012**	**-315**	**-9.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen	643	715	774	751	-23	-3.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse — Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	7'635	7'778	8'090	7'680	-410	-5.1%	
- Erlöse	-4'106	-4'089	-3'962	-3'984	-22	0.6%	
Saldo	**3'529**	**3'689**	**4'128**	**3'696**	**-432**	**-10.5%**	
1 Schutz und Nutzund des Waldes							
Kosten	4'388	4'583	4'803	4'498	-305	-6.4%	
- Erlös	-2'058	-1'898	-1'940	-1'887	53	-2.7%	
Saldo	**2'330**	**2'685**	**2'863**	**2'611**	**-252**	**-8.8%**	
2 Dienstleistungen Staatswaldbetrieb							
Kosten	2'150	2'070	2'155	2'077	-78	-3.6%	
- Erlös	-952	-947	-917	-925	-8	0.9%	
Saldo	**1'198**	**1'123**	**1'238**	**1'152**	**-86**	**-6.9%**	
3 Jagd							
Kosten	776	707	696	714	18	2.6%	
- Erlös	-894	-793	-820	-808	12	-1.5%	
Saldo	**-118**	**-86**	**-124**	**-94**	**30**	**-24.2%**	
4 Fischerei							
Kosten	321	418	436	391	-45	-10.3%	
- Erlös	-202	-451	-285	-364	-79	27.7%	☺
Saldo	**119**	**-33**	**151**	**27**	**-124**	**-82.1%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	18	19	18	18	0	0.0%	
weiblich	5	5	5	5	0	0.0%	
männlich	13	14	13	13	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	13.8	14.1	13.9	15.0	1.1	7.9%	
weiblich	2.0	2.2	2.0	3.1	1.1	55.0%	1
männlich	11.8	11.9	11.9	11.9	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Die Einführung der neuen Leiterin Administration erfolgte im 4. Quartal überlappend. Ab 2011 erfolgt demnach wieder eine Pensenreduktion.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.9%	0.0%	2.2 Pensen	11.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.2%	1.0%	57 Tage	1.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.8%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	0.8%	48 Tage	1.1%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Beiträge an Wegbauten/-sanaierungen	220	299	300	217	-83	-27.7%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die eingereichten Abrechnungen der Waldeingentümer/Gemeinden vermochten den budgetierten Betrag nicht auszuschöpfen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine	-	-

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

	Betrag in Fr.
keine	-

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2010 in Fr.

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				0	175'000	
Reservenverzicht 2009					-75'000	
2009	3'320'800	3'320'780	3'091'346	0	229'000	
2010	3'320'800	3'326'020	3'011'595	0	45'000	
Total	**6'641'600**	**6'646'800**	**6'102'941**	**0**	**374'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Produktegruppenziele konnten erneut erreicht oder sogar übertroffen werden.

Finanzen
Die Rechnung 2010 schliesst auf Stufe Globalbudgetsaldo um 644'000 Franken besser ab als der Voranschlag. Der positive Abschluss ergibt sich aus weniger Personalaufwand (Vakanzen), weniger Beiträgen und einem höheren Ertrag bei den Fleischkontrollgebühren (mehr Schlachtungen). Die Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets schliessen insgesamt leicht unter dem Voranschlag ab. Auf eine Reservenzuweisung wird verzichtet.

Personal
Ruedi Hänni, langjähriger Leiter des Gutsbetriebes, ging per Ende Juni 2010 in Pension. Als Nachfolger konnte Christoph Dreier gewonnen werden. Der Bereich Lebensmittelsicherheit wurde reorganisiert und als leitender Amtstierarzt Marco Gut eingestellt. Aufgrund steigender Schlachtzahlen mussten für diesen Bereich zusätzliche Fachkräfte eingestellt werden, was zu einem Pensenanstieg führte (Kosten sind durch Gebühreneinnahmen gedeckt).

1. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Zusammen mit den Kantonen Bern und Freiburg (GELAN) wurden Grundlagen für die Weiterentwicklung des Agrarvollzuges erarbeitet. Ab 2011 sollen Interneterfassung (Projekt EXRA) und GIS-basierte Flächendaten (Projekt Bewirtschafterflächen) eingeführt werden. Bei den Vernetzungsprojekten konnten weitere Projekte bewilligt werden. Der Start bei den Ressourcenprojekten verlief erfolgreich. Die gesteckten Ziele wurden bei Weitem übertroffen.

Die Beiträge an Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen wurden 2010 voll ausgeschöpft. Damit wurden gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst. Die Sicherung und Nutzung von Daten der Abteilung Strukturverbesserungen konnte mit GIS weiter verbessert werden. Bis zum Jahresende konnten zwei Drittel der Drainagepläne georeferenziert werden.

Im Bereich Boden-/Pachtrecht wurden im Jahr 2010, nebst mündlichen und schriftlichen Auskünften und Beratungen, 186 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, zwei Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 21 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In acht Fällen wurden Subventionsrückerstattungen verfügt. Zusätzlich erfolgte eine Feststellungsverfügung „Nichtlandwirtschaftliches Grundstück“.

Veterinärdienst

Der Weggang von zwei Mitarbeitern im Bereich Fleischkontrolle wurde zum Anlass genommen, den gesamten Bereich Lebensmittelsicherheit neu zu organisieren. Die stetig zunehmenden und anspruchsvolleren Kontrollarbeiten verlangten einen Umbau des Bereiches Lebensmittelsicherheit (kostenneutral).

Die neue Tierschutzgesetzgebung und die Neuorganisation dieses Bereiches zeigt Wirkung: So können Tierschutzfälle mit hoher Effizienz und sichtbarem Erfolg erledigt werden. Die durch das BVET erstellte Statistik über die schweizerischen Straffälle wiederspiegelt diese Wirkung für den Kanton Solothurn.

Das BVD-Ausrottungsprogramm entwickelt sich in die Überwachungsphase; Neuauftretende Fälle gründen in vermeintlich gesunden Tieren, welche die Infektion im betroffenen Bestand weitergeben. Diese Fälle sind nicht aussergewöhnlich und es musste damit gerechnet werden. Die Sanierung dieser Betriebe ist mit hohen Kosten verbunden.

Aus- und Weiterbildung

Landwirtschaftliche Berufsfachschule
Die Umstellung des Schulmodells der Grundausbildung Landwirt prägte das Jahr 2010. Im August konnte das erste Mal mit dem 2. Lehrjahr nach dem neuen Modell gestartet werden. Zudem wollten viele Zweitausbildner noch nach dem altem Modell die Ausbildung nachholen. Im Frühjahr schlossen 36 Schülerinnen und Schüler den 2. Kurs erfolgreich ab.

Hauswirtschaftsschule
13 Kursteilnehmerinnen haben den Winterkurs 2009/2010 besucht. Vermehrt streben diese den Abschluss als Bäuerin mit Fachausweis an. Erstmals mit dem Winterkurs 2010/2011 besuchen ausschliesslich Frauen mit abgeschlossener Berufsausbildung den Winter- und den berufsbegleitenden Kurs (BBK). Sehr erfolgreich ist der 12-tägige Gartenkurs und das neue Angebot hwPLUS für hauswirtschaftliche Mitarbeitende der Spitex.

Weiterbildung und Information
Mit 129 Kurshalbtagen war das Kursangebot am Wallierhof im Vergleich zum Vorjahr wenig höher als im Vorjahr. 2010 nutzten 2‘534 Kursteilnehmer/innen das breite Spektrum von Kursen mit 35 verschiedenen Themenbereichen. Mit der Ausdehnung der ÖQV-Vernetzungsprojekte und den zusätzlichen IP-Suisse-Anforderungen bezüglich Biodiversität, hat der Beratungsbedarf im Bereich Öko-Programme stark zugenommen. Die 2013 ablaufenden Übergangsfristen für Stallbauten im Tierschutzgesetz lösten vermehrt Anfragen und Beratungen für betriebliche Neuausrichtungen und Bauprojekte aus.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Agrarpolitische Massnahmen

Produkte: Strukturverbesserungen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für Dritte, Interkantonale Zusammenarbeit

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
11	**Sicherstellen des ökologischen Ausgleichs durch Ökoflächen**							
111	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen in % der landwirtschaftlichen Nutzfläche	13.3	13.3	13.5	13.7	0.2	1.5%	
12	**Sicherstellen einer genügenden Kontrolle (Flächen, Tiere, Ökologischer Leistungsnachweis)**							
121	Anteil der Betriebe ohne Beitragskürzungen (Prozente)	93.0	95.0	95.0	96.0	1	1.1%	
13	**Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen**							
131	Bewilligte Projekte Mehrjahresprogramm Landwirtschaft (Gesamtzahl Projekte)	8	5	5	4	-1	-20.0%	
14	**Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur**							
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen (in Mio. Fr.)	11.6	9.4	7.5	10.0	2.5	33.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

Mit den zwei Ressourcenprojekten ARES und BORES werden zahlreiche Landwirte angesprochen.

Statistische Messgrössen **Agrarpolitische Massnahmen** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektaren	31'474	31'462	31'350	31'271	-79	-0.3%	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'358	1'330	1'340	1'311	-29	-2.2%	
Ausgerichtete Direktzahlungen	Mio. Fr.	69.7	76.7	72.5	76.7	4	5.8%	
Güterregulierungen in Arbeit	Anzahl	7	6	4	4	0	0.0%	
Periodische Wiederinstandstellung (PWI) Güterwege	km/Jahr	21.5	15.7	16.0	15.0	-1.0	-6.3%	
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	Mio. Fr.	64.8	69.3	64.8	72.0	7	11.1%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Gewährte Darlehen richten sich nach den eingegangenen Gesuchen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	75'460	83'469	80'562	84'506	3'944	4.9%	
- Erlös	-70'423	-77'623	-74'251	-78'338	-4'087	5.5%	
Saldo	**5'037**	**5'846**	**6'311**	**6'168**	**-143**	**-2.3%**	☺

2.1.2 Produktegruppe 2. Veterinärdienst

Produkte: Tiergesundheit, Service Vétérinaire, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Tierschutz,

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
21	**Fördern einer artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung von Tieren**							
211	Verbesserte Tierhaltungen (Prozente)	84	85	80	99	19	23.8%	☺
22	**Einhalten der Vorschriften zur Produktion rückstandsfreier, hygienisch unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft**							
221	Kontrollen der Schlachtbetriebe (Prozente)	93	81	80	100	20	25.0%	☺

Statistische Messgrössen Veterinärdienst

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Behandelte Anzeigen aus dem Schwerpunktthema	Anzahl	110	71		160			
Kontrollierte Schlachtbetriebe	Anzahl	19	16	15	15	0	0.0%	
Bundesvorgaben zur Kontrolle der Lebensmittel-Produktionsbetriebe	Anzahl	1'200	1'850		1'911			
Anzahl Schlachtungen Gattung Rind	Anzahl	138'803	137'788	145'000	150'595	5'595	3.9%	
Anzahl Schlachtungen Gattung Schweine	Anzahl	51'155	2'628	3'000	2'621	-379	-12.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Das Schwerpunktthema Tierhaltung war 2010 baulicher Tierschutz (die Anzahl bezieht sich auf die gesamten Kontrollen).

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
2 Veterinärdienst							
Kosten	4'963	4'628	4'474	4'173	-301	-6.7%	
- Erlös	-2'525	-2'244	-2'125	-2'370	-245	11.5%	
Saldo	**2'438**	**2'384**	**2'349**	**1'803**	**-546**	**-23.2%**	☺

Abweichungsbegründungen

1 Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 9 % mehr Rinder geschlachtet. Diese Entwicklung zeigt sich bei den Erlösen (Fleischkontrollgebühren). Auf der Kostenseite sind der geringere Kantonsbeitrag an die Tierseuchenkasse und Stellenvakanzen entscheidend für das bessere Abschneiden.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	in %	Bem.
SF1 Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	980	536	561	561			
Kosten Bruttoentnahme	**1'326**	**1'199**	**1'464**	**1'228**	**-236**	**-16.1%**	☺
- Erlös	-882	-1'224	-1'486	-1'334	152	-10.2%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-444	25	22	106	84	381.8%	
Endbestand per 31. Dez.	536	561	583	667			

Abweichungsbegründungen

1 Die Bekämpfungskosten der Blauzungenkrankheit sind tiefer ausgefallen als geplant, was eine Fondseinlage ermöglichte.

2.1.3 Produktegruppe 3. Aus- und Weiterbildung

Produkte: Landwirtschaftsschule, Hauswirtschaftsschule, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum, Gutsbetrieb

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	in %	Bew.
31	**Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft**							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt (Prozente)	98	99	90	98	8	8.9%	
32	**Verbreiten von neuen Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem und landwirtschaftlichem Interesse**							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information (Prozente)	93	92	90	94	4	4.4%	
33	**Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur**							
331	Kundenzufriedenheit der Gäste und Schüler im Tagungszentrum (Prozente)	99	98	93	99	6	6.5%	

Statistische Messgrössen **Aus- und Weiterbildung**

	Einheit	IST 08	IST 09	Berichtsjahr 2010 Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2	Prozent	90	96	85	97	12	14.1%	
Gäste am Tagungszentrum	Anzahl	6'001	5'888	6'300	4'755	-1'545	-24.5%	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	437	404	500	440	-60	-12.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Durch die ausserordentlich hohe Auslastung der Schule konnten aus Kapazitätsgünden nicht mehr externe Anlässe angenommen werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	7'090	7'465	7'264	7'535	271	3.7%	
- Erlös	-2'256	-2'692	-2'083	-2'412	-329	15.8%	
Saldo	**4'834**	**4'773**	**5'181**	**5'123**	**-58**	**-1.1%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	in %	Bew.
Aufwand	83'928	91'305	87'850	91'867	4'017	4.6%	
- Ertrag	-75'204	-82'560	-78'459	-83'120	-4'661	5.9%	
Globalbudgetsaldo	**8'724**	**8'745**	**9'391**	**8'747**	**-644**	**-6.9%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	3'585	4'258	4'450	4'347	-103	-2.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	87'513	95'562	92'300	96'214	3'914	4.2%	
- Erlöse	-75'204	-82'559	-78'459	-83'120	-4'661	5.9%	
Saldo	**12'309**	**13'003**	**13'841**	**13'094**	**-747**	**-5.4%**	
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	75'460	83'469	80'562	84'506	3'944	4.9%	
- Erlös	-70'423	-77'623	-74'251	-78'338	-4'087	5.5%	
Saldo	**5'037**	**5'846**	**6'311**	**6'168**	**-143**	**-2.3%**	
2 Veterinärdienst							
Kosten	4'963	4'628	4'474	4'173	-301	-6.7%	
- Erlös	-2'525	-2'244	-2'125	-2'370	-245	11.5%	
Saldo	**2'438**	**2'384**	**2'349**	**1'803**	**-546**	**-23.2%**	
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	7'090	7'465	7'264	7'535	271	3.7%	
- Erlös	-2'256	-2'692	-2'083	-2'412	-329	15.8%	
Saldo	**4'834**	**4'773**	**5'181**	**5'123**	**-58**	**-1.1%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	74	116	120	119	-1	-0.8%	
weiblich	28	48	53	55	2	3.8%	
männlich	46	68	67	64	-3	-4.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	60.9	58.2	59.5	61.7	2.2	3.7%	1
weiblich	22.5	22.4	23.5	25.0	1.5	6.4%	
männlich	38.4	35.8	36.0	36.7	0.7	1.9%	
Anzahl Lernende	4	3	3	4	1	33.3%	☺
weiblich	3	2	2	2	0	0.0%	
männlich	1	1	1	2	1	100.0%	2

Abweichungsbegründungen

1 Wegen höheren Schlachtzahlen mussten zusätzlich 1.6 Pensen in der Fleischkontrolle bereitgestellt werden. Diese Stellen sind durch Gebühreneinnahmen finanziert. Der übrige Anstieg ist mit befristeten Anstellungen für Vertretungen begründet (Mutterschaftsurlaub).

2 Neu wird eine Lernende als Landwirtin auf dem Gutsbetrieb ausgebildet.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.3%	2.3%	5.6 Pensen	2.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.2%	2.3%	157 Tage	1.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.3%	430 Stunden	0.3%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.3%	1.6%	282 Tage	1.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**Berichtsjahr 2010** VA 10	RE 10	**Abweichung** in Fr.	in %	Bem.
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)	1'932	2'378	2'410	2'422	12	0.5%	
Agrarpolitische Massnahmen (Konkordat Hochschule für Landwirtschaft)	0	0	330	330	0	0.0%	
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)	489	507	650	561	-89	-13.7%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets

	Betrag in Fr.
Zulasten des Verpflichtungskredits BVD-Bekämpfungsprogramm (Kantonsratsbeschluss RG 083/2008 vom 03.09.2008)	46'308
Vom Verpflichtungskredit BVD-Bekämpfungsmassnahmen, in der Höhe von 1.2 Millionen Franken, wurden bis Ende 2010, 913'308 Franken beansprucht.	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. **29'314'000**

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per1. Jan 09				78'000	322'000	
2009	9'701'000	9'701'000	8'744'000	0	300'000	
2010	9'778'000	9'392'000	8'747'095	0	0	
2011	9'835'000	9'362'898				
Total	**29'314'000**	**28'455'898**	**17'491'095**	**78'000**	**622'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen
Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7'643'277 und einem Gesamtertrag von Fr. 880'127 sowie internen Verrechnungen von 2'068'659 um 404'777 besser ab als budgetiert. Zu berücksichtigen ist die ausserordentliche Einnahme von Fr. 150'000 als Teilzahlung der Stadt Olten in Folge Auflösung des ehemaligen Ausbildungszentrums Gheid. Mit diesen Einnahmen werden zweckgebundene Reserven gebildet.

Personelles
Als Folge einer Belastungsanalyse und einer daraus folgenden Prozessanalyse wurde eine Anpassung der Organisation per 1. Dezember 2010 umgesetzt. Zu Beginn 2010 wurde die 100% Stelle des Amtscontrollers neu geschaffen und besetzt. Per 31. Dezember 2010 trat der bisherige Amtschef, Rolf Leuthard, in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Diego Ochsner, trat sein Amt am 1. Februar 2011 an. Ebenfalls auf Ende 2010 ging der Kulturgüterschutz an die Denkmalpflege über.

1. Tätigkeitsbericht

Wehr- und Zivilschutzdienstpflicht
Die Kontrollführungsarbeiten wurden über 90% fehlerfrei bearbeitet. Von den 1340 Rekrutierungen wurden in 1. Instanz 1515 (12%) als dienstuntauglich erklärt. 38 (3%) wurden zurückgestellt oder werden zu einer Nachrekrutierung aufgeboten. An 5 Entlassungsfeiern an den traditionellen Orten wurden 654 Angehörige der Armee aus der Dienstpflicht entlassen.
Die Wehrpflichtersatzverwaltung hat 14'553 Rechnungen und Veranlagungen erlassen und 56 Einsprachen, 51 Erlass-, und 510 Rückerstattung-, 55 Ersatzbefreiungs- und Ratenzahlungen bearbeitet.
Im Jahr 2010 wurden 331 Schutzräume mit 4391 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt 13,2 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt.
Der Kulturgüterschutz (KGS) hat neben dem Kurswesen diverse Sicherstellungsdokumentationen zugunsten Bund und Kanton durchgeführt. Im KGS wurden 15 Chef KGS und 63 KGS-Spezialisten aus 16 Regionen ausgebildet.

Schutz und Sicherheit
Der kantonale Führungsstab wurde an drei Stabsarbeitstagen an zwei unterschiedlichen Szenarien weitergebildet. Die Verantwortungsträger wurden in der Stabs- und Konzeptarbeit geschult. Die Bildung von Regionalen Führungsstäben wurde weiter unterstützt. Für alle Führungsstäbe wurde ein virtueller Kommunikationsraum eingerichtet, auf welchem ihnen Führungswerkzeuge, Ausbildungsunterlagen und weitere Grundlagendokumente zur Verfügung gestellt werden. Die Kantonale Gefahren- und Risikoanalyse wurde wurde weiter bearbeitet. Die technische Bereitschaft des Kantonalen Verwaltungsschutzbaus Solothurn (VESO) wurde weiter verbessert.

Ausbildung
An 45 Orientierungstagen im Zivilschutzausbildungszentrum (ziko) in Klus-Balsthal wurden 1796 Stellungspflichtige, davon 19 Frauen und 56 Neubürger in die Belange der Diensterfüllung eingeführt und auf die Rekrutierung vorbereitet. Es wurden insgesamt 50 Zivilschutzkurse mit 600 Kursteinnehmern an 3570 Diensttagen durchgeführt. Die Ausbildungstätigkeit wurde 2010 erstmals ganzjährig im neu bezogenen Ausbildungszentrum ziko in Klus-Balsthal durchgeführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Militär

Produkte: Grunderfassung, Vororientierung, Orientierungstage, Rekrutierung, Melde- und Kontrollwesen, Dienstverschiebungen, Strafwesen, Entlassungen. Verwaltung der Wehrpflichtersatzabgabe.

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe**							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut" beurteilen. (W) (in %)	n.e.	n.e.	80	89	9	11.3%	
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche. (L) (in %)	n.e.	n.e.	90	90	0	0.0%	
113	Erledigungsquotient der bis zum 1. Mai eröffneten Rechungen aller Ersatzpflichtigen. (L) (in %)	n.e.	n.e.	95	97	2	2.1%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Militär** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'294	1'273	1'220	1'796	576	47.2%	1
Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	1'447	1'220	1'400	2'007	607	43.4%	2
Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	14'778	13'813	13'000	14'553	1'553	11.9%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Der Zeitpunkt der OT wurde verschoben. Daher erhielt ein zusätzlicher Jahrgang das Aufgebot. Ab 2011 wird wieder ein Jahrgang aufgeboten. Somit wird sich diese Abweichung ab 2011 wieder einpendeln.

2 Einbezug von mehr als einem Jahrgang führt zu vorübergehend mehr Gesuchen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Militär							
Kosten	7'455	7'219	2'698	3'080	382	14.2%	
- Erlös	-4'989	-5'064	-155	-165	-10	6.5%	
Saldo	**2'466**	**2'155**	**2'543**	**2'915**	**372**	**14.6%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Zivilschutz

Produkte: Ausbildung, Technik (Führungsunterstützung und Alarmierung), Schutzbauten, Kulturgüterschutz, Organisation, Planung, Controlling, Bereitschaft, Einsätze

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	Berichtsjahr 2010 RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Sicherstellen einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.**							
211	Anteil Teilnehmer-/innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen. (W) (in %)	n.e.	n.e.	80	85	5	6.3%	
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm. (W) (in%)	98	98	98	97	-1	-1.0%	
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkopetenzzentrums Klus-Balsthal (ZIKO). (W) (in %)	n.e.	n.e.	75	76	1	1.3%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Zivilschutz** **Berichtsjahr 2010**

	Einheit	IST 08	IST 09	Plan 10	IST 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	159	175	200	221	21	10.5%	1
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	186	186	185	186	1	0.5%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Zivilschutz							
Kosten	5'095	4'912	4'690	5'018	328	7.0%	
- Erlös	-1'033	-900	-122	-681	-559	458.2%	1
Saldo	**4'062**	**4'012**	**4'568**	**4'337**	**-231**	**-5.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Ausserordentiche Rückzahlung Anteil von bisherigem AZ Gheid (150 kFr.). Ausserordentliche Beiträge von Bund für diverse Telematikinvestitionen (95 kFr.), sowie durchlaufende Beiträge Bund an Schutzeinrichtungen Kulturgüterschutz (286 kFr.).

2.1.3 Produktegruppe 3. Katastrophenvorsorge

Produkte: Gefahren- und Risikoanalyse, Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation, Ausbildung der zivilen Führungsstäbe, Aufbau und Bereitstellung einer Kantonalen Einsatzformation (KEF)

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation**							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.). (W) (in Tagen)	n.e.	n.e.	365	365	0	0.0%	
312	Stand der risikobasierten 23 Einsatzplanungen (Endtermin 2013). (L) (in %)	n.e.	n.e.	10	12	2	20.0%	
32	**Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben**							
321	Anzahl der gesamthaft 14 Regionen, einsatzbereit sind. (L) (Anzahl)	n.e.	n.e.	11	7	-4	-36.4%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	750	819	2'116	1'614	-502	-23.7%	
- Erlös	-25	-23	-21	-34	-13	61.9%	
Saldo	**725**	**796**	**2'095**	**1'580**	**-515**	**-24.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	11'197	12'090	7'466	7'643	177	2.4%	
- Ertrag	-6'046	-5'987	-298	-880	-582	195.3%	
Globalbudgetsaldo	**5'151**	**6'103**	**7'168**	**6'763**	**-405**	**-5.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'102	1'775	2'038	2'069	31	1.5%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	13'300	13'865	9'504	9'712	208	2.2%	
- Erlöse	-6'047	-5'987	-298	-880	-582	195.3%	
Saldo	**7'253**	**7'878**	**9'206**	**8'832**	**-374**	**-4.1%**	
1 Militär							
Kosten	7'455	7'219	2'698	3'080	382	14.2%	
- Erlös	-4'989	-5'064	-155	-165	-10	6.5%	
Saldo	**2'466**	**2'155**	**2'543**	**2'915**	**372**	**14.6%**	
2 Zivilschutz							
Kosten	5'095	4'912	4'690	5'018	328	7.0%	
- Erlös	-1'033	-900	-122	-681	-559	458.2%	
Saldo	**4'062**	**4'012**	**4'568**	**4'337**	**-231**	**-5.1%**	
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	750	819	2'116	1'614	-502	-23.7%	
- Erlös	-25	-23	-21	-34	-13	61.9%	
Saldo	**725**	**796**	**2'095**	**1'580**	**-515**	**-24.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	37	39	40	38	-2	-5.0%	
weiblich	8	9	9	8	-1	-11.1%	
männlich	29	30	31	30	-1	-3.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	36.0	38.0	39.0	37.0	-2.0	-5.1%	
weiblich	7.0	8.0	8.0	7.0	-1.0	-12.5%	
männlich	29.0	30.0	31.0	30.0	-1.0	-3.2%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.6%	0.0%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	5.3%	1.9%	460 Tage	5.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	41 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	6.3%	2.7%	0 Tage	0.0%	2

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Organisatorische Wechsel sowie insgesamt 4 Abgänge, davon 3 nicht ersetzt. Amtschef ersetzt per 1.2.2011 (in der Uebergangszeit vom StV geführt). Per 1.2.2010 Neuzugang Amtscontroller.

2 Da Arbeitszeit nicht rapportiert wird kann Aus- und Weiterbildung nur manuell ermittelt werden.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)	n.e.	-687	-925	-871	54	-5.8%	
Abgrenzung Zivilschutz, einmalig in 2010 (P6888,ER)	0	0	-672	-672	0	0.0%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 21'503'781

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	164'000	
2010	7'167'927	7'167'927	6'763'150	150'000	173'000	
2011	7'167'927	7'384'976				
2012	7'167'927					
Total	**21'503'781**	**14'552'903**	**6'763'150**	**150'000**	**337'000**	

9. Gerichte

9.1 Management Summary 341

9.2 Erfolgsrechnung Finanzgrössen 343

9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER 344

9.3 Globalbudget

Gerichte 345

9.1 Gerichte

Die Rechnung 2010 schliesst entsprechend dem Globalbudgetsaldo zuzüglich dringliche Nachtragskredite von Fr. 0.81 Mio. Fr. (GVK-Beschlüsse Nr. 10-087 vom 17. November 2010 und Nr. 11-014 vom 22. Februar 2011) Die Kostenüberschreitungen wurden im wesentlichen durch die Positionen unentgeltliche Rechtspflege und amtliche Verteidigung verursacht. Diese beiden Kostenarten, wie auch die Entschädigungen für Freigesprochene, werden ab dem Rechnungsjahr 2011 mangels Steuerbarkeit neu als Finanzgrösse ausgewiesen und sind nicht mehr Bestandteil des Globalbudgets. Das 3-jährige Globalbudget der Periode 2008 – 2010 schliesst insgesamt 2,4 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert. Der entsprechende Zusatzkredit wurde mit GVK-Beschluss Nr. 10-087 vom 17. November 2010 dringlich bewilligt und mit RRB 2010/2280 (SGB 186/2010) dem Kantonsrat zur Genehmigung unterbreitet. Die Abweichungen der Dreijahresperiode ergeben sich grösstenteils aus den genannten drei Kostenarten plus Lohnteuerung.

Das Jahr 2010 war geprägt von einem stark spürbaren Anstieg der Straffälle, insbesondere der präsidialen Fälle, und von einigen sehr aufwändigen grossen Straffällen. Letztere erforderten im Berichtsjahr grössere personelle Verstärkungen (durch befristete Aufstockungen), was zu einer grösseren Ausschöpfung der Personalkredite führte. Die Gerichtsverwaltungskommission wird die Entwicklung der Straffälle im Jahr 2011 im Auge behalten müssen, da der höhere Arbeitsanfall im Strafbereich bis zur Drucklegung des vorliegenden Berichts anhielt.

Im Auge zu behalten sind darüber hinaus auch die Mehraufwendungen, die die beiden schweizerischen Prozessordnungen mit sich bringen. Diese Mehraufwendungen wurden für die Budetierung 2011 geschätzt. Die Gerichtsverwaltungskommission überprüft im laufenden Jahr, ob die Schätzungen angemessen waren.

Im übrigen verweist die Gerichtsverwaltungskommission auf ihren spezialgesetzlichen detaillierten Rechenschaftsbericht, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht wird.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte		RE 2009	VA 2010	RE 2010	Diff. RE/VA 10	%
P7100	**Gerichte (Bussen, Abschreibungen)**					
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	7'532	40'000	3'590	-36'410	-91.0
	Aufwand	**7'532**	**40'000**	**3'590**	**-36'410**	**-91.0**
431090	Diverse Gebühren	-703	0	-735	-735	0.0
437000	Bussen	-113'610	-255'000	-119'475	135'525	-53.1
437004	Geldstrafen	-60'480	-125'000	-45'060	79'940	-64.0
	Ertrag	**-174'793**	**-380'000**	**-165'270**	**214'730**	**-56.5**
	Saldo	**-167'261**	**-340'000**	**-161'680**	**178'320**	**-52.4**

Departement:
70 Gerichte

Abweichungen RE 10 / VA10
Erfolgsrechnung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 10	RE 10	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
7100	**Gerichte (Bussen, Abschreibungen)**				
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen *Minderaufwand*	40'000	3'589	**-36'411**	**-91%**
431090	Diverse Gebühren		-735		
437000	Bussen	-255'000	-119'475		
437004	Geldstrafen	-125'000	-45'060		
	Ertrag total *Minderertrag*	-380'000	-165'270	**214'730**	**-57%**

Bussen und Geldstrafen hängen vom Prozessanfall und -ausgang ab und sind von daher schwierig zu planen.

0. Management Summary

Die Rechnung 2010 schliesst bis auf Fr. 9'000.- genau entsprechend dem Globalbudgetsaldo zuzüglich dringlicher Nachtragskredit von Fr.800'000 (GVK-Beschluss Nr. 10-087 vom 17. November 2010). Die Kostenüberschreitungen wurden im wesentlichen durch die Positionen unentgeltliche Rechtspflege und amtliche Verteidigung verursacht. Diese beiden Kostenarten, wie auch die Entschädigungen für Freigesprochene, werden ab dem Rechnungsjahr 2011 mangels Steuerbarkeit neu als Finanzgrösse ausgewiesen und sind nicht mehr Bestandteil des Globalbudgets. Das 3-jährige Globalbudget der Periode 2008 – 2010 schliesst insgesamt 2,4 Mio. schlechter ab als budgetiert. Der entsprechende Zusatzkredit wurde mit GVK-Beschluss Nr. 10-087 vom 17. November 2010 dringlich bewilligt und mit RRB 2010/2280 (SGB 186/2010) dem Kantonsrat zur Genehmigung unterbreitet. Die Abweichungen der Dreijahresperiode ergeben sich grösstenteils aus den genannten drei Kostenarten plus Lohnteuerung.

1. Tätigkeitsbericht

Die Gerichtsverwaltungskommission verweist auf ihren ausführlichen Rechenschaftsbericht, den sie dem Kantonsrat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht vorlegt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
100	**Richterämter Ehesachen Amtsgericht und Präsidialkompetenz**								
101	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.51	0.51	0.50	0.59	0.09	18.0%	
102	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.84	0.85	0.80	0.91	0.11	13.8%	
103	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.06	1.03	≥1.0	1.13	0.13	13.0%	
104	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		60%	60%	60%	67%	7%	11.7%	
105	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		77%	73%	70%	79%	9%	12.9%	
106	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		85%	82%	80%	87%	7%	8.8%	
107	**Richterämter Eheschutzverfahren**								
108	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.79	0.79	0.80	0.80	0.00	0.0%	
109	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.97	0.97	0.90	0.99	0.09	10.0%	
110	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.00	1.00	≥1.0	1.02	0.02	2.0%	
111	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		97%	92%	85%	91%	6%	7.1%	
112	**Obergericht (Zivilkammer) Familienrechtliche Appellationen**								
113	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.52	0.38	0.52	0.53	0.01	1.9%	
114	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.88	0.92	0.88	0.91	0.03	3.4%	
115	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.13	1.13	1.13	0.87	-0.26	-23.0%	
116	**Obergericht (Zivilkammer) Rekurs nach Art. 172 ZGB**								
117	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.58	0.59	0.58	0.72	0.14	24.1%	
118	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	0.97	1.00	0.96	-0.04	-4.0%	
119	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.81	1.03	0.81	1.13	0.32	39.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Familienrecht							
Kosten	5'911	5'982	6'391	6'153	-238	-3.7%	
- Erlös	-1'289	-1'317	-1'441	-1'330	111	-7.7%	
Saldo	**4'622**	**4'665**	**4'950**	**4'823**	**-127**	**-2.6%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
200	**Richterämter Rechtsöffnungen**								
201	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.91	0.92	0.90	0.87	-0.03	-3.3%	
202	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.99	1.00	1.00	0.99	-0.01	-1.0%	
203	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		n.a.	n.a.	n.a.	0.95	---	---	
204	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		96%	97%	90%	99%	9%	10.0%	
205	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		100%	99%	100%	100%	0%	0.0%	
206	**Richterämter Konkursbegehren**								
207	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.91	0.90	0.90	0.92	0.02	2.2%	
208	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.99	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
209	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		n.a.	n.a.	n.a.	1.01	---	---	
210	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		98%	99%	95%	98%	3%	3.2%	
211	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		99%	99%	100%	100%	0%	0.0%	
212	**Richterämter übrige summarische Verfahren**								
213	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.85	0.73	0.80	0.88	0.08	10.0%	
214	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.95	1.00	0.90	0.98	0.08	8.9%	
215	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	---	---	
216	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		87%	93%	80%	81%	1%	1.3%	
217	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		98%	99%	95%	98%	3%	3.2%	
218	**Richterämter ordentliche Verfahren (A)**								
219	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.42	0.49	0.40	0.42	0.02	5.0%	
220	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.65	0.62	0.70	0.67	-0.03	-4.3%	
221	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.15	1.00	≥1.0	1.04	0.04	4.0%	
222	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		38%	53%	30%	45%	15%	50.0%	
223	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		46%	62%	45%	54%	9%	20.0%	
224	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		56%	71%	60%	61%	1%	1.7%	
225	**Richterämter ordentliche Verfahren (P)**								
226	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.75	0.72	0.70	0.77	0.07	10.0%	
227	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.90	0.89	0.90	0.77	-0.13	-14.4%	
228	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.09	0.96	≥1.0	1.01	0.01	1.0%	
229	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		81%	87%	70%	87%	17%	24.3%	
230	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		87%	90%	80%	93%	13%	16.3%	
231	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		91%	93%	90%	95%	5%	5.6%	
232	**Richterämter Arbeitsgerichtsverfahren**								
233	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.60	0.63	0.60	0.59	-0.01	-1.7%	
234	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.90	0.77	0.90	0.80	-0.10	-11.1%	
235	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.96	0.93	≥1.0	0.97	-0.03	-3.0%	
236	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		56%	67%	50%	72%	22%	44.0%	
237	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		71%	79%	70%	83%	13%	18.6%	
238	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		82%	92%	90%	86%	-4%	-4.4%	
239	**Richterämter Arbeitsgerichtsverfahren (P)**								
240	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.79	0.72	0.80	0.73	-0.07	-8.8%	
241	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.90	0.91	0.90	0.84	-0.06	-6.7%	
242	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.09	0.88	≥1.0	1.03	0.03	3.0%	
243	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		65%	79%	70%	68%	-2%	-2.9%	
244	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		81%	91%	80%	80%	0%	0.0%	
245	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		86%	96%	90%	84%	-6%	-6.7%	
246	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		91%	97%	95%	88%	-7%	-7.4%	
247	**Obergericht (Zivilkammer) Übrige Appellationen**								
248	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.25	0.49	0.25	0.53	0.28	112.0%	
249	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.88	0.77	0.88	0.90	0.02	2.3%	
250	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.94	1.07	0.94	1.00	0.06	6.4%	
251	**Obergericht (Zivilkammer) Nichtigkeitsbeschwerden**								
252	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.53	0.77	0.53	0.75	0.22	41.5%	
253	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.87	0.92	0.87	0.90	0.03	3.4%	
254	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.58	1.05	1.58	1.07	-0.51	-32.3%	

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
255	**Obergericht (Zivilkammer) URP**								
256	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.92	0.90	0.92	0.90	-0.02	-2.2%	
257	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
258	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.15	0.95	1.15	1.10	-0.05	-4.3%	
259	**Obergericht (Zivilkammer) Rechtsöffnungen**								
260	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.81	0.84	0.81	0.84	0.03	3.7%	
261	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	0.90	1.00	1.00	0.00	0.0%	
262	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.93	1.03	0.93	1.00	0.07	7.5%	
263	**Obergericht (Zivilkammer) Konkurse**								
264	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.97	0.97	0.97	0.95	-0.02	-2.1%	
265	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
266	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.01	1.00	1.01	0.98	-0.03	-3.0%	
267	**Aufsichtsbehörde SchKG Beschwerden**								
268	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.92	0.89	0.90	0.89	-0.01	-1.1%	
269	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
270	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.03	0.96	1.00	1.03	0.03	3.0%	
271	Erledigungsdauer bis 3 Monate		94%	94%	90%	92%	2%	2.2%	
272	Erledigungsdauer bis 6 Monate		99%	96%	99%	96%	-3%	-3.0%	
273	Erledigungsdauer bis 12 Monate		100%	100%	99%	100%	1%	1.0%	
274	**Aufsichtsbehörde SchKG Gebührenfestsetzungen**								
275	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.99	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1%	
276	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		--	1.00	1.00	--			
277	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.99	1.01	1.00	1.00	0.00	0.0%	
278	Erledigungsdauer bis 3 Monate		100%	100%	100%	99%	-1%	-1.0%	
279	Erledigungsdauer bis 6 Monate		100%	100%		100%		---	
280	**Aufsichtsbehörde SchKG Fristverlängerungen**								
281	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.93	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1%	
282	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	--			
283	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.95	1.07	1.00	1.00	0.00	0.0%	
284	Erledigungsdauer bis 3 Monate		100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
285	Erledigungsdauer bis 6 Monate		100%	100%					
286	**Aufsichtsbehörde Festsetzungen des Entgelts**								
287	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		1.00	0.88	0.90	1.00	0.10	11.1%	
288	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		--	--	1.00	1.00	0.00	0.0%	
289	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.00	0.88	1.00	1.13	0.13	13.0%	
290	Erledigungsdauer bis 3 Monate		78%	100%	80%	100%	20%	25.0%	
291	Erledigungsdauer bis 6 Monate		78%	100%	100%				
292	**Aufsichtsbehörde SchKG Wiederherstellung der Frist**								
293	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		1.00	0.75	0.90	1.00	0.10	11.1%	
294	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		---	--	1.00	1.00	0.00	0.0%	
295	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.00	0.75	1.00	1.20	0.20	20.0%	
296	Erledigungsdauer bis 3 Monate		86%	100%	80%	100%	20%	25.0%	
297	Erledigungsdauer bis 6 Monate		100%	100%	100%				

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 übriges Zivilrecht							
Kosten	5'127	5'300	5'438	5'390	-48	-0.9%	
- Erlös	-2'391	-2'114	-1'962	-2'497	-535	27.3%	
Saldo	**2'736**	**3'186**	**3'477**	**2'893**	**-584**	**-16.8%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
300	**Richterämter präsidiale Kompetenz**								
301	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.75	0.71	0.70	0.71	0.01	1.4%	
302	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.93	0.98	0.90	0.94	0.04	4.4%	
303	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.06	0.97	≥1.0	0.93	-0.07	-7.0%	
304	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		56%	52%	60%	51%	-9%	-15.0%	
305	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		84%	83%	80%	85%	5%	6.3%	
306	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		94%	91%	90%	95%	5%	5.6%	
307	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		98%	94%	95%	97%	2%	2.1%	
308	**Richterämter Amtsgerichtskompetenz**								
309	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.30	0.35	0.30	0.32	0.02	6.7%	
310	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.84	0.77	0.80	0.96	0.16	20.0%	
311	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.99	1.01	≥1.0	1.02	0.02	2.0%	
312	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		25%	33%	25%	28%	3%	12.0%	
313	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		74%	48%	60%	48%	-12%	-20.0%	
314	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		81%	76%	75%	74%	-1%	-1.3%	
315	**Jugendgerichtsverfahren (JG)**								
316	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		1.00	0.57	0.70	0.57	-0.13	-18.6%	
317	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	--	1.00	1.0	0.00	0.0%	
318	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		2.60	0.57	≥1.0	1.00	0.00	0.0%	
319	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		69%	75%	90%	57%	-33%	-36.7%	
320	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		100%	100%	100%	71%	-29%	-29.0%	
321	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		100%	100%	100%	86%	-14%	-14.0%	
322	**Jugendgerichtsverfahren (P)**								
323	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.63	0.67	0.60	0.75	0.15	25.0%	
324	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		---	1.00	1.00	1.0	0.00	0.0%	
325	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.63	1.17	≥1.0	1.25	0.25	25.0%	
326	Erledigungsdauer: 0-3 Monate		60%	29%		60%			
327	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		100%	71%	60%	60%	0%	0.0%	
328	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		100%	86%	90%	100%	10%	11.1%	
329	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		100%	86%	100%				
330	**Obergericht (Strafkammer) Appellationen**								
331	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.44	0.30	0.40	0.37	-0.03	-7.5%	
332	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.71	0.84	0.75	0.76	0.01	1.3%	
333	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.11	0.99	1.10	0.84	-0.26	-23.6%	
334	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		30%	11%	10%	35%	25%	250.0%	
335	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		40%	28%	35%	44%	9%	25.7%	
336	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		44%	40%	40%	53%	13%	32.5%	
337	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		48%	53%	50%	67%	17%	34.0%	
338	**Obergericht (Strafkammer) Kassationsbeschwerden**								
339	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.71	0.55	0.60	0.65	0.05	8.3%	
340	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1%	
341	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.07	0.73	1.00	1.09	0.09	9.0%	
342	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		47%	56%	20%	32%	12%	60.0%	
343	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		60%	94%	50%	56%	6%	12.0%	
344	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		87%	100%	75%	92%	17%	22.7%	
345	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		93%	100%	90%	96%	6%	6.7%	
346	**Obergericht (Strafkammer) Rekurse**								
347	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.65	0.47	0.60	0.64	0.04	6.7%	
348	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.79	0.67	0.80	0.71	-0.09	-11.3%	
349	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.08	0.89	1.00	0.92	-0.08	-8.0%	
350	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		50%	41%	40%	52%	12%	30.0%	
351	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		68%	76%	60%	73%	13%	21.7%	
352	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		75%	94%	75%	85%	10%	13.3%	
353	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		82%	100%	90%	85%	-5%	-5.6%	

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
354	**Obergericht (Strafkammer) Übriges**								
355	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.86	0.91	0.80	0.76	-0.04	-5.0%	
356	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.76	0.84	0.90	0.57	-0.33	-36.7%	
357	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.97	1.27	1.00	1.00	0.00	0.0%	
358	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		88%	81%	60%	76%	16%	26.7%	
359	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		99%	91%	90%	100%	10%	11.1%	
360	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		100%	95%	100%				
361	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		100%	95%	100%				
362	**Obergericht (Beschwerdekammer) Haftsachen**								
363	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.90	0.88	0.90	1.00	0.10	11.1%	
364	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	--	1.00	1.00	0.00	0.0%	
365	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.10	0.88	1.00	1.03	0.03	3.0%	
366	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		91%	86%	100%	100%	0%	0.0%	
367	**Obergericht (Beschwerdekammer) übriges Zwangsmassnahmen**								
368	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.87	0.92	0.80	0.94	0.14	17.5%	
369	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
370	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.93	1.08	1.00	1.06	0.06	6.0%	
371	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		71%	62%	90%	91%	1%	1.1%	
372	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		86%	92%	95%	100%	5%	5.3%	
373	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		93%	100%	100%				
374	**Obergericht (Beschwerdekammer) Einstellungen/Nichteintreten**								
375	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.77	0.68	0.70	0.79	0.09	12.9%	
376	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
377	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.16	0.86	1.00	1.14	0.14	14.0%	
378	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		73%	83%	80%	58%	-22%	-27.5%	
379	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		86%	96%	90%	98%	8%	8.9%	
380	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		88%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
381	**Obergericht (Beschwerdekammer) übrige Beschwerden**								
382	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.94	0.86	0.70	0.84	0.14	20.0%	
383	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
384	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.06	0.98	1.00	1.03	0.03	3.0%	
385	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		81%	88%	80%	90%	10%	12.5%	
386	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		94%	95%	90%	98%	8%	8.9%	
387	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		98%	99%	100%	100%	0%	0.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Strafrecht							
Kosten	9'244	7'593	7'982	9'436	1'454	18.2%	
- Erlös	-561	-876	-1'257	-905	352	-28.0%	
Saldo	**8'683**	**6'717**	**6'725**	**8'531**	**1'806**	**26.9%**	

2.1.4 Produktegruppe 4. Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
4000	**Verwaltungsgericht Fürsorgerische Freiheitsentzüge**								
4001	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.96	0.99	0.95	1.00	0.05	5.3%	
4002	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4003	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.98	1.01	1.00	1.01	0.01	1.0%	
4004	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		99%	99%	100%	100%	0%	0.0%	
4005	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		99%	100%	100%				
4006	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%				
4007	**Verwaltungsgericht Führerausweisentzüge**								
4008	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.84	0.68	0.80	0.71	-0.09	-11.3%	
4009	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.64	--	0.70	0.86	0.16	22.9%	
4010	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.97	0.68	1.00	0.97	-0.03	-3.0%	
4011	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		80%	69%	80%	70%	-10%	-12.5%	
4012	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		95%	100%	90%	91%	1%	1.1%	
4013	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		96%	100%	95%	94%	-1%	-1.1%	
4014	**Verwaltungsgericht Ausländerrechtliche Beschwerden**								
4015	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.80	1.00	0.80	0.50	-0.30	-37.5%	
4016	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4017	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.14	2.50	1.00	0.63	-0.37	-37.0%	
4018	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		65%	100%	65%	53%	-12%	-18.5%	
4019	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		90%	100%	90%	95%	5%	5.6%	
4020	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4021	**Verwaltungsgericht Vollstreckungen**								
4022	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		1.00	0.77	1.00	0.80	-0.20	-20.0%	
4023	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	--	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4024	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.14	0.77	1.00	1.40	0.40	40.0%	
4025	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		100%	100%	100%	71%	-29%	-29.0%	
4026	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		100%	100%	100%	71%	-29%	-29.0%	
4027	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%	86%	-14%	-14.0%	
4028	**Verwaltungsgericht Sozialhilfe**								
4029	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.74	1.00	0.75	0.58	-0.17	-22.7%	
4030	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	--			
4031	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.84	1.36	1.00	0.58	-0.42	-42.0%	
4032	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		100%	87%	100%	71%	-29%	-29.0%	
4033	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4034	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%				
4035	**Verwaltungsgericht Bauen innerhalb der Bauzone**								
4036	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.66	1.00	0.50	0.57	0.07	14.0%	
4037	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.69	--	0.70	0.89	0.19	27.1%	
4038	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.81	1.00	0.70	0.91	0.21	30.0%	
4039	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		34%	60%	20%	48%	28%	140.0%	
4040	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		47%	80%	40%	90%	50%	125.0%	
4041	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	80%	100%	20%	25.0%	
4042	**Verwaltungsgericht Bauen ausserhalb der Bauzone**								
4043	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.85	1.00	0.80	0.53	-0.27	-33.8%	
4044	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	0.50	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4045	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.23	1.13	1.00	0.59	-0.41	-41.0%	
4046	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		38%	56%	40%	30%	-10%	-25.0%	
4047	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		75%	89%	75%	60%	-15%	-20.0%	
4048	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%	90%	-10%	-10.0%	
4049	**Verwaltungsgericht Planbeschwerden**								
4050	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		1.00	0.71	0.60	0.63	0.03	5.0%	
4051	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		--	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4052	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.00	0.86	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4053	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		46%	67%	20%	63%	43%	215.0%	
4054	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		97%	83%	50%	100%	50%	100.0%	
4055	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	95%				

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
4056	**Verwaltungsgericht Beiträge und Gebühren**								
4057	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.50	0.70	0.80	0.52	-0.28	-35.0%	
4058	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4059	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.85	1.70	0.90	0.65	-0.25	-27.8%	
4060	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		35%	29%	35%	27%	-8%	-22.9%	
4061	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		94%	94%	95%	87%	-8%	-8.4%	
4062	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4063	**Verwaltungsgericht Klage gegen die Spitäler AG**								
4064	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.38	0.19	keine	0.00	---	---	
4065	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.31	0.40	Vor-	0.54	---	---	
4066	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		2.25	0.81	gaben	3.00	---	---	
4067	Erledigungsdauer: 0-12 Monate		33%	23%					
4068	**Verwaltungsgericht Übrige Klagen**								
4069	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.80	0.69	keine	0.60	---	---	
4070	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.41	0.90	Vor-	0.80	---	---	
4071	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		3.20	1.38	gaben	1.00	---	---	
4072	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		28%	50%		70%			
4073	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		34%	56%		100%			
4074	**Kantonale Schätzungskommission Gebühren**								
4075	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.67	0.69	0.40	0.50	0.10	25.0%	
4076	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.86	0.75	1.00	0.43	-0.57	-57.0%	
4077	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.07	1.06	≥1.0	0.69	-0.31	-31.0%	
4078	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		69%	59%	10%	100%	90%	900.0%	
4079	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		88%	65%	80%				
4080	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		94%	82%	100%				
4081	**Kantonale Schätzungskommission Beiträge**								
4082	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.45	0.61	0.40	0.35	-0.05	-12.5%	
4083	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.79	0.59	1.00	0.64	-0.36	-36.0%	
4084	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.95	1.18	≥1.0	0.76	-0.24	-24.0%	
4085	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		67%	21%	10%	31%	21%	210.0%	
4086	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		76%	70%	80%	58%	-22%	-27.5%	
4087	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		90%	73%	100%	73%	-27%	-27.0%	
4088	**Kantonale Schätzungskommission Enteignungen**								
4089	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.50	1.00	0.40	0.60	0.20	50.0%	
4090	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.50	0.67	1.00	0.00	-1.00	-100.0%	
4091	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.75	1.80	≥1.0	0.60	-0.40	-40.0%	
4092	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		83%	78%	10%	100%	90%	900.0%	
4093	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		83%	89%	80%				
4094	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		83%	100%	100%				
4095	**Kantonale Schätzungskommission Diverses**								
4096	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.89	0.63	0.50	0.67	0.17	34.0%	
4097	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.25	0.25	1.00	0.33	-0.67	-67.0%	
4098	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.00	0.75	≥1.0	1.33	0.33	33.0%	
4099	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		89%	100%	20%	75%	55%	275.0%	
4100	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		89%	100%	95%	100%	5%	5.3%	
4101	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		100%	100%	100%				
4102	**Kantonale Schätzungskommission Submissionen**								
4103	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		1.00	0.78	0.70	1.00	0.30	42.9%	
4104	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	--	1.00	1.00	0.00	0.0%	
4105	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.17	0.78	≥1.0	1.25	0.25	25.0%	
4106	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		100%	100%	90%	80%	-10%	-11.1%	
4107	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
4108	**Kantonales Steuergericht Rekurse und Beschwerden**								
4109	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.58	0.61	0.50	0.58	0.08	16.0%	
4110	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.55	0.78	0.50	0.92	0.42	84.0%	
4111	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.05	1.53	1.00	1.12	12%	12.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	2'058	1'954	2'191	2'290	99	4.5%	
- Erlös	-249	-328	-290	-287	3	-1.1%	
Saldo	**1'809**	**1'626**	**1'900**	**2'003**	**103**	**5.4%**	

2.1.5 Produktegruppe 5. Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
500	**Versicherungsgericht BVG-Verfahren**								
501	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.49	0.21	0.49	0.50	0.01	2.0%	
502	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.69	0.63	0.69	0.73	0.04	5.8%	
503	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.16	0.81	1.16	1.59	0.43	37.1%	
504	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		4%	9%	4%	8%	4%	100.0%	
505	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		28%	21%	28%	16%	-12%	-42.9%	
506	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		46%	50%	46%	49%	3%	6.5%	
507	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		67%	82%	67%	57%	-10%	-14.9%	
508	**Versicherungsgericht Verfahren nach Art. 52 AHVG**								
509	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.67	0.33	0.67	0.25	-0.42	-62.7%	
510	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.67	0.50	0.67	1.00	0.33	49.3%	
511	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.33	0.50	1.33	0.67	-0.66	-49.6%	
512	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		25%	0%	25%	25%	0%	0.0%	
513	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		50%	67%	50%	38%	-12%	-24.0%	
514	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		75%	100%	75%	63%	-12%	-16.0%	
515	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		75%	100%	75%	88%	13%	17.3%	
516	**Versicherungsgericht UVG-Verfahren**								
517	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.30	0.50	0.30	0.42	0.12	40.0%	
518	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.80	0.89	0.80	0.87	0.07	8.8%	
519	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.21	2.05	1.21	0.96	-0.25	-20.7%	
520	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		10%	4%	10%	9%	-1%	-10.0%	
521	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		16%	17%	16%	28%	12%	75.0%	
522	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		31%	40%	31%	61%	30%	96.8%	
523	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		56%	60%	56%	78%	22%	39.3%	
524	**Versicherungsgericht AHVG-Verfahren**								
525	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.67	0.75	0.67	0.43	-0.24	-35.8%	
526	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.78	0.83	0.78	0.80	0.02	2.6%	
527	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.83	1.06	1.83	1.00	-0.83	-45.4%	
528	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		0%	24%	0%	14%	14%	#DIV/0!	
529	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		36%	41%	36%	43%	7%	19.4%	
530	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		45%	47%	45%	71%	26%	57.8%	
531	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		55%	82%	55%	71%	16%	29.1%	
532	**Versicherungsgericht IV-Verfahren**								
533	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.40	0.37	0.40	0.44	0.04	10.0%	
534	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.92	0.97	0.92	0.95	0.03	3.3%	
535	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.39	1.19	1.39	0.96	-0.43	-30.9%	
536	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		12%	10%	12%	18%	6%	50.0%	
537	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		22%	27%	22%	38%	16%	72.7%	
538	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		39%	56%	39%	69%	30%	76.9%	
539	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		63%	78%	63%	91%	28%	44.4%	
540	**Versicherungsgericht ELG-Verfahren**								
541	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.50	0.61	0.50	0.63	0.13	26.0%	
542	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		0.75	1.00	0.75	0.91	0.16	21.3%	
543	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.25	1.11	1.25	1.25	0.00	0.0%	
544	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		20%	20%	20%	25%	5%	25.0%	
545	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		40%	45%	40%	50%	10%	25.0%	
546	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		60%	65%	60%	70%	10%	16.7%	
547	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		80%	85%	80%	100%	20%	25.0%	

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	Einheit	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
548	**Versicherungsgericht KVG-Verfahren (inkl. IPV)**								
549	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.56	0.56	0.56	0.67	0.11	19.6%	
550	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
551	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		1.06	1.12	1.06	1.03	-0.03	-2.8%	
552	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		35%	32%	35%	26%	-9%	-25.7%	
553	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		53%	64%	53%	55%	2%	3.8%	
554	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		71%	75%	71%	77%	6%	8.5%	
555	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		76%	86%	76%	97%	21%	27.6%	
556	**Versicherungsgericht AVIG-Verfahren**								
557	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.66	0.62	0.66	0.48	-0.18	-27.3%	
558	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		1.00	0.85	1.00	0.96	-0.04	-4.0%	
559	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.95	0.79	0.95	1.10	0.15	15.8%	
560	Erledigungsdauer: bis 3 Monate		39%	44%	39%	14%	-25%	-64.1%	
561	Erledigungsdauer: 4-6 Monate		67%	70%	67%	50%	-17%	-25.4%	
562	Erledigungsdauer: 7-9 Monate		81%	88%	81%	91%	10%	12.3%	
563	Erledigungsdauer: 10-12 Monate		83%	94%	83%	95%	12%	14.5%	
564	**Versicherungsgericht Klagen vor Schiedsgericht**								
565	Erledigungsquotient 1: Erledigte Neueingänge / Total Neueingänge		0.37	--	0.37				
566	Erledigungsquotient 2: Erledigte Überträge / Total Überträge		---	1.00	0.00	Keine			
567	Erledigungsquotient 3: Erledigungen / Neueingänge		0.37	--	0.37	Geschäfte			
568	Erledigungsdauer: 0-6 Monate		4%	0%	4%				
569	Erledigungsdauer: 7-12 Monate		100%	100%	100%				

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	2'227	2'168	2'339	2'045	-294	-12.6%	
- Erlös	-110	-79	0	-67	-67		
Saldo	**2'117**	**2'089**	**2'339**	**1'978**	**-361**	**-15.4%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	22'154	20'761	21'937	22'880	943	4.3%	
- Ertrag	-4'603	-4'716	-4'951	-5'085	-134	2.7%	
Globalbudgetsaldo	**17'551**	**16'045**	**16'986**	**17'795**	**809**	**4.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'415	2'238	2'405	2'434	29	1.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 08	RE 09	Berichtsjahr 2010 VA 10	RE 10	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	24'567	22'997	24'341	25'314	973	4.0%	
- Erlöse	-4'600	-4'714	-4'950	-5'086	-136	2.7%	
Saldo	**19'967**	**18'283**	**19'391**	**20'228**	**837**	**4.3%**	
1 Familienrecht							
Kosten	5'911	5'982	6'391	6'153	-238	-3.7%	
- Erlös	-1'289	-1'317	-1'441	-1'330	111	-7.7%	
Saldo	**4'622**	**4'665**	**4'950**	**4'823**	**-127**	**-2.6%**	
2 übriges Zivilrecht							
Kosten	5'127	5'300	5'438	5'390	-48	-0.9%	
- Erlös	-2'391	-2'114	-1'962	-2'497	-535	27.3%	
Saldo	**2'736**	**3'186**	**3'477**	**2'893**	**-584**	**-16.8%**	
3 Strafrecht							
Kosten	9'244	7'593	7'982	9'436	1'454	18.2%	
- Erlös	-561	-876	-1'257	-905	352	-28.0%	
Saldo	**8'683**	**6'717**	**6'725**	**8'531**	**1'806**	**26.9%**	
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	2'058	1'954	2'191	2'290	99	4.5%	
- Erlös	-249	-328	-290	-287	3	-1.1%	
Saldo	**1'809**	**1'626**	**1'900**	**2'003**	**103**	**5.4%**	
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	2'227	2'168	2'339	2'045	-294	-12.6%	
- Erlös	-110	-79	0	-67	-67		
Saldo	**2'117**	**2'089**	**2'339**	**1'978**	**-361**	**-15.4%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2009	Berichtsjahr 2010 Jahresziel	Stand 31.12.2010	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	126	126	126	128	2	1.6%	
weiblich	78	80	77	80	3	3.9%	
männlich	48	46	49	48	-1	-2.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	106.2	104.0	104.4	108.0	3.6	3.4%	
weiblich	62.0	62.0	60.8	64.3	3.5	5.8%	
männlich	44.2	42.0	43.6	43.7	0.1	0.2%	
Anzahl Lernende	3	2	2	3	1	50.0%	
weiblich	2	0	1	1	0	0.0%	
männlich	1	2	1	2	1	100.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2008	2009	Berichtsjahr 2010 2010 absolut	2010 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).		10.3%	9.4 Pensen	8.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.		1.4%	431 Tage	1.7%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.		0.0%	134 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.		0.3%	165 Tage	0.6%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Im Personalbestand werden befristete Aushilfsanstellungen per Stichtag mitausgewiesen. Die Gerichtsverwaltung führt Buch über deren Bestand.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 08**	**RE 09**	**VA 10**	**RE 10**	**Abweichung**		Bem.
					in Fr.	**in %**	
Finanzgrössen							
Bussen und Geldstrafen	371	-25	-380	-165	215	-56.6%	
Abschreibungen + Erlassene Strafsachen			40	4	-36	-90.0%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2008-2010 in Fr. 51'420'900

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
2008	16'340'300	16'417'057	17'550'611	0	-1'134'000	1
2009	16'340'300	17'239'586	16'044'463	0	1'195'000	
Dringlicher NK/ZK (SGB 186/2010)	2'400'000	800'000				2
2010	16'340'300	16'985'918	17'795'752		-9'000	
Total	**51'420'900**	**51'442'561**	**51'390'826**	**0**	**0**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 mit Nachtragkredit SGB 090 / 2009 genehmigt.

2 dringlich bewilligt (GVK Nr. 10-076 und 10-087); SGB 186/2010 (RRB Nr. 2010/2280 vom 6.12.2010) derzeit beim Kantonsrat hängig

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2009

10.1 Detailiertes Inhaltsverzeichnis 359

Bericht 363

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden 363

1.1 Volksaufträge 363
1.2 Parlamentarische Initiativen....363
1.3 Aufträge 363
1.4 Motion....363
1.5 Postulate....363

2. Staatskanzlei 364

2.1 Volksaufträge 364
2.2 Parlamentarische Initiativen....364
2.3 Aufträge....364
2.3.1 Ergänzung der Unvereinbarkeitsbestimmungen....364
2.4 Motionen 364
2.5 Postulate....364

3. Bau- und Justizdepartement 365

3.1 Volksaufträge....365
3.2 Parlamentarische Initiativen....365
3.3 Aufträge....365
3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi....365
3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes....365
3.3.3 Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten....365
3.3.4 Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften....366
3.3.5 Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien....366
3.3.6 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn....367
3.3.7 Verbilligtes Jugendabo (= Umweltabo)....367
3.3.8 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft....367
3.3.9 Kein Endlager im Niederamt....367
3.3.10 Vermeidung von Unfällen im toten Winkel....368
3.3.11 Finanzierung des Parkhauses beim Kantonsspital Olten auf ordentlichem Budgetweg....368
3.3.12 Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz....368
3.3.13 Deponie Rothacker....368
3.3.14 Kostenwahrheit für Rettungseinsätze der Feuerwehren bei Strassenverkehrsunfällen....369
3.4 Motionen....369
3.5 Postulate....369
3.5.1 Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht 369
3.5.2 Massvolle Wasserrechtsgebühren....370
3.5.3 Unterzeichnung der Protokolle von Strafgerichtsverhandlungen....370

4. Departement für Bildung und Kultur 371

4.1 Volksaufträge 371
4.2 Parlamentarische Initiativen....371
4.3 Aufträge 371
4.3.1 Einführung von Schulverträgen in der obligatorischen Schulzeit....371
4.3.2 Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz; Kompetenzen der Schulkommissionen 371
4.3.3 Schaffung von Tagesschulen....371
4.3.4 Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen....372
4.3.5 Schaffung von genügend Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für Behinderte Jugendliche....372
4.3.6 Ausbildungsmöglichkeiten und -unterstützung für nicht stufengerecht ausgebildete Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I....372
4.3.7 Kantonalisierung der Sonderschulen....373
4.3.8 Klassengrössen in der Sek B 373
4.3.9 Auch Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes bringen wertvolle Berufserfahrungen / Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vom 8. Dezember 1963 373
4.4 Motionen 374
4.4.1 Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte....374
4.5 Postulate....374
4.5.1 Subventionierung des 10. Schuljahres....374
4.5.2 Offensive für politische Bildung....375
4.5.3 Leistungsvergleiche bzw. Querschnittsvergleiche....375

5. Finanzdepartement 376

5.1 Volksaufträge 376
5.2 Parlamentarische Initiativen....376
5.3 Aufträge....376
5.3.1 Weniger Sozialhilfeausgaben durch Anreizsystem zur beruflichen Integration von Behinderten....376
5.3.2 Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung....377
5.3.3 Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft....377
5.3.4 Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets....377
5.3.5 Verfahren zur Genehmigung von Demissionen....377
5.3.6 Festlegung von Zahlungsfristen durch die öffentliche Hand – auch eine Art Krisenhilfe....378
5.3.7 Zurückstufung der Tätigkeiten der Schweizerischen Steuerkonferenz auf die informelle Ebene....378
5.3.8 Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten....379
5.3.9 Schaffung des Büroassistentenlehrgangs....379
5.3.10 Angemessener Kündigungsschutz beim Kader....379
5.3.11 Kausalabgaben und Unternehmen....379
5.3.12 Rechtsgrundlage für Public-Private-Partnership-Finanzierungen (PPP-Finanzierungen)....380
5.3.13 Linux-Strategie des Kantons Solothurn....380
5.4 Motionen 380
5.5 Postulate....380
5.5.1 Spezialfinanzierung 380
5.5.2 Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn 380
5.6 Planungsbeschlüsse....381

5.6.1 Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 381

6. Departement des Innern 382

6.1 Volksaufträge 382
6.2 Parlamentarische Initiativen 382
6.3 Aufträge 382
6.3.1 Steigerung des Kostendeckungsgrads der öffentlichen Spitäler 382
6.3.2 Schaffung eines überregionalen Spitalraums 382
6.3.3 Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche 383
6.3.4 Kantonales Krebsregister 383
6.3.5 Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen 383
6.3.6 Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten des Kantons bei schwerer Überschreitung der Vorschriften über die Höchstgeschwindigkeit bei Motorfahrzeugen besser nutzen 383
6.3.7 Für eine bürgerfreundliche Ausstellung von Ausweisen 384
6.3.8 Standesinitiative gegen die Zulassung von 60-Tönner-Lastwagen 384
6.3.9 Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden 384
6.3.10 Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten 385
6.3.11 Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn 385
6.3.12 Regelung der Restfinanzierungskosten in der Langzeitpflege (Art. 25a KVG) 385
6.4 Motionen 385
6.5 Postulate 385

7. Volkswirtschaftsdepartement 386

7.1 Volksaufträge 386
7.2 Parlamentarische Initiativen 386
7.3 Aufträge 386
7.3.1 Neugestaltung Finanzausgleich 386
7.3.2 Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern 386
7.3.3 Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung im Kanton Solothurn 387
7.3.4 Kantonales Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik des Bundes 387
7.3.5 Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden 387
7.4 Motionen 388
7.4.1 Aufgabenteilung 388
7.5 Postulate 388

1. Behörden

1.1 Volksaufträge

1.2 Parlamentarische Initiativen

1.3 Aufträge

1.4 Motion

1.5 Postulate

2. Staatskanzlei

2.1 Volksaufträge

2.2 Parlamentarische Initiativen

2.3 Aufträge

2.3.1 Ergänzung der Unvereinbarkeitsbestimmungen

19. Mai 2010 Markus Schneider, SP

Die kantonalen Verfassungsbestimmungen zur Gewaltenteilung (Art. 58) sind dahingehend anzupassen, dass zusätzlich zu dem heute bereits betroffenen Personenkreis auch alle nebenamtlichen Mitglieder kantonaler Gerichte, die der direkten Aufsicht des Kantonsrates unterstehen (§ 109 Gesetz über die Gerichtsorganisation, BGS 125.12) und bei denen der Kantonsrat Disziplinarbehörde ist (§ 24 lit.a Verantwortlichkeitsgesetz, BGS 124.21), nicht gleichzeitig Mitglied des Kantonsrates sein dürfen. Die Änderungen sind auf Beginn der nächsten Wahlperiode in Kraft zu setzen.

Unerledigt

Eine Änderung der Kantonsverfassung ist in Vorbereitung.

2.4 Motionen

2.5 Postulate

3. Bau- und Justizdepartement

3.1 Volksaufträge

3.2 Parlamentarische Initiativen

3.3 Aufträge

3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi

6. September 2006 Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bipperlisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2010 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2009 zu entnehmen.
Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare Seeland mobil AG gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Unter anderem soll aufgezeigt werden, wo allfällige Sicherheitsmängel bestehen und mit welchen Massnahmen die Sicherheit weiter erhöht werden kann. Bedingt durch Abklärungen beim Bundesamt für Verkehr sind erste Resultate der Untersuchung auf Ende 2011 zu erwarten.
Nach geltenden Bundesvorschriften müssen bestehende Bahnübergänge bis Ende 2014 aufgehoben oder gesichert werden. Aus diesem Grunde hat die Aare Seeland mobil AG beim Bundesamt für Verkehr (BAV) das Gesuch für die Sanierung der Übergänge Weissensteinweg, Frank Buchser-Strasse und Rötistrasse in Feldbrunnen eingereicht. Die öffentliche Planauflage erfolgte durch die Einwohnergemeinde Feldbrunnen im August / September 2010. Zur Zeit werden die Einsprachen behandelt. Der Ausbau ist für die Jahre 2012 bis 2013 geplant.
In der Finanzplanung des Amtes für Verkehr und Tiefbau ist die Sanierung der Baselstrasse, Abschnitt Baseltorkreuzung bis St. Katharinen, für die Jahre 2015/17 enthalten. Im Rahmen der Planung soll auch geprüft werden, inwiefern die Verkehrssicherheit auf diesem Abschnitt erhöht werden kann. Die nötigen Planungsarbeiten werden ab Frühjahr 2011 in Angriff genommen.

3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007 Fraktion FdP

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Bis Ende 2011 wird ein Entwurf des Richtplans vorliegen.

3.3.3 Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünnern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren Fortschreibung in der Mehrjahresplanung 2011 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 136/2010 vom 3. November 2010, des Kantons Solothurn ist das Wasserbauprojekt Hochwassersicherheit Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung.

Dünnern: Als Teil der Mehrjahresplanung 2011 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 136/2010 vom 3. November 2010, des Kantons Solothurn wird bis Ende 2011 das Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin

werden die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt. In der Folge wird die Projektierung konkreter Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen angegangen.

3.3.4 Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften

2. Dezember 2008 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in einem Konzept aufzuzeigen, mit welchen regionalen Trägerschaften die ausgearbeiteten Agglomerationsprogramme umgesetzt werden sollen. Im Weiteren soll der Regierungsrat prüfen, welche gesetzlichen Grundlagen für diese Trägerschaften benötigt werden und wie sich die Schaffung der Trägerschaften mit den Anliegen der Gemeindeautonomie und den sonstigen im Aufbau begriffenen regionalen Trägerschaften vereinbaren lässt.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat am 2. Dezember 2008 den Auftrag für erheblich erklärt. Unter der Federführung des Bau- und Justizdepartementes (Amt für Raumplanung) prüft eine breit abgestützte Arbeitsgruppe verschiedene mögliche Trägerschaftsmodelle und die sich in diesem Zusammenhang stellenden Fragen. Die Komplexität und die politische Brisanz dieser Fragestellung erfordert deutlich mehr Informationsaufwand. Die Gemeinden haben die Idee anfänglich eher skeptisch aufgenommen. Im Rahmen von dezentralen Informationsveranstaltungen wurden die entwickelten Ideen nochmals einlässlich vorgestellt. Eine Gemeindeumfrage hat schliesslich ergeben, dass die Mehrheit der Gemeinden grundsätzlich hinter der Bildung von regionalen Trägerschaften steht, indessen auf Zusammenarbeitsformen in bewährten Räumen setzen möchte. Die Arbeitsgruppe schlägt dem Regierungsrat vor, das Projekt weiterzuverfolgen und die regionalen Trägerschaften eher kleinräumig in bekannten Grenzen vorzusehen. Das Projekt soll in zwei weiteren Phasen abgewickelt werden: In einer ersten Phase soll das Modell konkretisiert und noch einmal einlässlich mit den Gemeinden erörtert werden. In einer zweiten Phase soll die Umsetzung (Verfassungs- und Gesetzgebungsprozess) erfolgen, damit der rechtliche Rahmen eine Einführung dieser regionalen Trägerschaften im Jahr 2014 ermöglichen würde. Der Entscheid des Regierungsrates zum weiteren Vorgehen fällt anfangs 2011.

3.3.5 Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien

3. März 2009 Peter Brügger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes und der kantonalen Bauverordnung zu unterbreiten, die folgende Vereinfachung des Baubewilligungsverfahrens bringen soll:

- Für Sonnenkollektoren mit einer Fläche bis 20m^2 ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit keine Baubewilligung notwendig. Ausgenommen davon sind Anlagen bei Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen.
- Für Luftwärmepumpen ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit generell keine Baubewilligung notwendig.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Zusammenhang mit einer geplanten umfassenderen Revision der kantonalen Bauverordnung.

3.3.6 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn

5. Mai 2009 François Scheidegger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

Unerledigt

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind soweit fortgeschritten, dass im 2011 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden kann.

3.3.7 Verbilligtes Jugendabo (= Umweltabo)

1. Juli 2009 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, für Jugendliche, Lehrlinge und Studenten im Kanton Solothurn ein tarifverbundübergreifendes Jugendabo zu realisieren.

Unerledigt

Der grösste Bedarf für ein tarifverbundübergreifendes Jugendabo besteht im Raum Thal. Die Hälfte der Verkehrsströme, welche das Thal verlassen, ist Richtung Olten – Aarau (Tarifverbund A-Welle) und die andere Hälfte Richtung Solothurn (Libero-Tarifverbund) orientiert. Aus einem grossen Bereich des Thals konnten bisher aber nur Verbundbillette und -abonnemente eines Verbundes (A-Welle bzw. Libero) gelöst werden. Unter Federführung des Amtes für Verkehr und Tiefbau wurde eine verbundübergreifende Lösung erarbeitet, die zum 13. Dezember 2010 umgesetzt wurde. Damit können verbundübergreifende Abonnemente und Einzelbillette für Jugendliche und darüber hinaus auch für jedermann erworben werden. Mit dem Generalabonnement für Junioren besteht bereits heute ein verbundübergreifendes Tarifangebot zu einem günstigen Preis. Zudem erarbeiten die Transportunternehmungen und Verbunde derzeit im Rahmen des Projekts «Neues Preissystem Schweiz» verbundübergreifende tarifliche Lösungen. Sobald Ergebnisse des Projekts «Neues Preissystem Schweiz» vorliegen, sind diese in den Entscheid über verbundübergreifende Jugendabonnemente einzubeziehen.

3.3.8 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Für die Erarbeitung einer fundierten Planungsgrundlage über die Fliessgewässer bzw. deren Abschnitte, welche sich für die Wasserkraftnutzung eignen, wird zu diesem Thema eine gemeinsame Empfehlung von BAFU und BFE als Aufsichtsbehörden abgewartet (Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke). Auf dieser Basis wird noch im Verlaufe 2011 die Erarbeitung einer kantonalen Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen und 2012 abgeschlossen.

3.3.9 Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze Verfahrensdauer bezieht (Daueraufgabe). Das Verfahren läuft wie folgt ab: Die Standortsuche für ein Endlager erfolgt im Sachplan geologische Tiefenlager. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes.

Der Bund legt darin für seine raumwirksamen Aufgaben fest, welche Flächen und Einflussbereiche beansprucht werden. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nagra begonnen. Mit Abschluss der Etappe 1 wird bekannt sein, welche der geologischen Standortgebiete sich aus Sicht des Bundes für geologische Tiefenlager eignen. In Etappe 2 (ab Mitte 2011) werden zwei konkrete Standorte für ein Tiefenlager vorgeschlagen. In Etappe 3 (ab 2015) erfolgt die Standortauswahl und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Gegen den Parlamentsbeschluss kann das Referendum ergriffen werden.

3.3.10 Vermeidung von Unfällen im toten Winkel

11. Mai 2010 Überparteilich

Das bestehende Massnahmenkonzept wird umgesetzt und weiterentwickelt, soweit es in der Praxis erforderlich ist und die gesetzlichen Vorschriften es zulassen.

Erledigt

Gemäss RRB Nr. 2009/2304 wurden die lichtsignalgesteuerten Verkehrsknoten mit hohen Verkehrsmengen und komplexen Verkehrsströmen überprüft. Soweit es erforderlich war und die gesetzlichen Vorschriften es zulassen, wurden die neuralgischen Knoten hinsichtlich Verkehrssicherheit im Sinne des Auftrages optimiert. Die Bevölkerung wurde über die Medien entsprechend informiert.

3.3.11 Finanzierung des Parkhauses beim Kantonsspital Olten auf ordentlichem Budgetweg

11. Mai 2010 Markus Schneider, SP

Der Regierungsrat soll beim geplanten Parkhaus für das Kantonsspital Olten auf die Erstellung und Finanzierung durch einen privaten Investor (Public-Private-Partnership-Modell) verzichten und das Parkhaus aus der Investitionsrechnung des Kantons finanzieren.

Erledigt

Mit Beschluss Nr. SGB Nr. 147/2010 vom 8. Dezember 2010 hat der Kantonsrat einen Verpflichtungskredit von 16,1 Mio. Franken für den Neubau eines Parkhauses für das Kantonsspital Olten bewilligt.
An der Kantonalen Volksabstimmung vom 13. Februar 2011 befinden die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen des Kantons Solothurn über den Verpflichtungskredit bzw. den Neubau des Parkhauses.

3.3.12 Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz

22. Juni 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Verantwortlichkeitsgesetz, insbesondere § 11, so anzupassen, dass Schadenersatzansprüche gegenüber dem Gemeinwesen keinen Verwirkungsfristen, sondern ausschliesslich den Verjährungsfristen gemäss Artikel 60 OR unterliegen.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2010/2357 vom 14. Dezember 2010 hat der Regierungsrat Botschaft und Entwurf zur Anpassung im Staatshaftungsrecht dem Kantonsrat unterbreitet.

3.3.13 Deponie Rothacker

30. Juni 2010 Iris Schelbert-Widmer, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Situation betreffend der Deponie Rothacker zu klären, insbesondere die Ströme des Sickerwassers und die in der Deponie gelagerten Abfälle zu ermitteln und eine Sanierung der Deponie zu prüfen. Dazu soll er dem Kantonsrat eine Kostenschätzung, eine eventuelle Kostenbeteiligung der Betreiberin und einen möglichen Zeitplan vorlegen.

Unerledigt

Die Stellungnahme des Regierungsrates mit dem weiteren Vorgehen sowie der Kostenschätzung und Finanzierung erfolgte mit dem RRB Nr. 2010/600 vom 30. März 2010. Die darin erwähnten technischen Untersuchungen (Stufe 1) wurden begonnen. Mit einem detaillierten Bericht zur Deponie Rothacker ist Mitte 2011 zu rechnen.

3.3.14 Kostenwahrheit für Rettungseinsätze der Feuerwehren bei Strassenverkehrsunfällen

8. Dezember 2010 Peter Brügger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine gesetzliche Regelung zu schaffen, damit die Aufwendungen der Stützpunktfeuerwehren für Rettungseinsätze bei Strassenverkehrsunfällen auf Kantonsstrassen aus den Mitteln des Strassenunterhalts oder der Motorfahrzeugsteuer entschädigt werden.

Erledigt

Die Stützpunktfeuerwehren können für Rettungseinsätze bei Strassenunfällen, basierend auf § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (Motorfahrzeugsteuergesetz, BGS 614.61), entschädigt werden. Die Schaffung einer neuen gesetzlichen Grundlage ist nicht notwendig.

3.4 Motionen

3.5 Postulate

3.5.1 Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht

7. Mai 2003 Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu überprüfen, ob und welche Spezialgerichte gemäss § 55 ff. Gesetz über die Gerichtsorganisation vom 13. März 1977 ins Verwaltungsgericht integriert werden können. Namentlich seien erwähnt: das kantonale Steuergericht, die kantonale Schätzungskommission, die kantonale Rekursschätzungskommission, die kantonale Finanzausgleichsrekurskommission, die kantonale landwirtschaftliche Rekurskommission, u.a.m.
Ein entsprechender Abänderungsantrag der Kantonsverfassung und der Gesetzgebung ist dem Parlament zu unterbreiten.

Unerledigt

Die Überprüfung erfolgte, soweit die Finanzausgleichs-Rekurskommission, die Rekurs-Schätzungskommission in Gebäudeversicherungssachen und die Kantonale Landwirtschaftliche Rekurskommission betreffend, durch die Arbeitsgruppe «Selbständige Gerichtsverwaltung». Die Abschaffung dieser drei Rekurskommissionen war Bestandteil der Vorlage «Selbständige Gerichtsverwaltung», die Mitte 2004 vom Kantonsrat und, soweit die erforderlichen KV-Änderungen betreffend, am 28. November 2004 vom Volk beschlossen wurde. Soweit das Kantonale Steuergericht und die Kantonale Schätzungskommission betreffend, hat der Regierungsrat eine spezielle Arbeitsgruppe zur Überprüfung eingesetzt. Mit RRB Nr. 2009/475 vom 17. März 2009 hat der Regierungsrat die Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» in die Vernehmlassung geschickt und anschliessend (mit RRB Nr. 2009/1538 vom 1. September 2009) vom Vernehmlassungsergebnis Kenntnis genommen und das Bau- und Justizdepartement beauftragt, nach und entsprechend dem Entscheid des Kantonsrates über den hängigen Auftrag der Finanzkommission (Integration Steuergericht ins Verwaltungsgericht; A 107/2008) Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat auszuarbeiten. Der Kantonsrat hat den erwähnten Auftrag der Finanzkommission am 16. Dezember 2009 nicht erheblich erklärt. Die Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» wird dem Kantonsrat im 2011 unterbreitet werden.

3.5.2 Massvolle Wasserrechtsgebühren

17. März 2004 Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Gebühren für den Bezug von landwirtschaftlich genutztem Wasser wie folgt anzupassen:

1. Die im Kanton Solothurn erhobenen Gebühren sollen in vergleichbarer Höhe wie die von Nachbarkantonen erhobenen Gebühren liegen.
2. Für die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen ist eine allenfalls nach Fläche abgestufte Pauschale einzuführen.
3. Für die jährlich wiederkehrenden Bewilligungen ist ein administrativ vereinfachtes Verfahren mit reduzierten Gebühren vorzusehen.

Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Erledigt

Die Anliegen des Postulates wurden im Rahmen der Revision der kantonalen Wasserrechtsgesetzgebung berücksichtigt. Eine entsprechende Änderung des Gebührentarifs wurde vom Regierungsrat Ende 2009 verabschiedet. Das Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA, BGS 712.15) und die Verordnung über Wasser, Boden und Abfall (VWBA, BGS 712.16) sind auf den 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Die Gebühren werden mit minimalem administrativen Aufwand nach dem kantonalen Gebührentarif (BGS 615.11, Stand 1. Januar 2011, § 56, 1bis) erhoben.

3.5.3 Unterzeichnung der Protokolle von Strafgerichtsverhandlungen

6. Juli 2005 Hans-Rudolf Lutz, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, Botschaft und Entwurf zur Änderung der Strafprozessordnung vorzulegen. Diese soll dahingehend geändert werden, dass die Aussagen angehörter Personen auch in der Hauptverhandlung nicht nur ihrem wesentlichen Inhalt nach zu protokollieren sind (§ 114 Abs. 1 StPO), sondern dass das Protokoll am Schluss der Befragung von der abgehörten Person zu lesen oder ihr vorzulegen ist und dass das Protokoll zu unterzeichnen ist. Unterzeichnet die abgehörte Person nicht, ist der Grund anzugeben, wenn er bekannt ist. Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Erledigt

Nähere Überprüfung im Rahmen der Arbeiten für die Umsetzung der eidgenössischen Strafprozessordnung. Die Vorlage für die Einführungsgesetzgebung im Kanton Solothurn ging im Juni 2008 in die Vernehmlassung und wurde am 2. November 2009 (mit RRB Nr. 2009/1958) dem Kantonsrat unterbreitet. Mit KRB Nr. RG 182a-d vom 10. März 2010 hat der Kantonsrat die Einführungsgesetzgebung beschlossen. Diese tritt – zusammen mit der eidgenössischen Strafprozessordnung, welche die Protokollierung abschliessend regelt – am 1. Januar 2011 in Kraft.

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1 Volksaufträge

4.2 Parlamentarische Initiativen

4.3 Aufträge

4.3.1 Einführung von Schulverträgen in der obligatorischen Schulzeit

11. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der flächendeckenden Einführung von Geleiteten Schulen die Voraussetzungen zu schaffen, dass in jeder Schulgemeinde den jeweiligen Verhältnissen angepasste Schulvereinbarungen zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Schulbehörden eingeführt werden.

Erledigt

Das Qualitätselement „Schulvereinbarungen" ist im Rahmenkonzept Qualitätsmanagement beschrieben und Umsetzungshilfen sind ausgearbeitet. Die flächendeckende Einführung wurde mit Weisung des DBK auf den Schuljahresbeginn 2012/2013 festgelegt. Das AVK stellt im Rahmen seines Grundauftrags die Weiterentwicklung des Instruments sicher. Somit sind die Rahmenbedingungen geschaffen und das Geschäft kann abgeschrieben werden.

4.3.2 Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz; Kompetenzen der Schulkommissionen

6. Dezember 2006 Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz und seine Praxis dazu im Bereich der Zuständigkeiten der kommunalen Fachkommissionen bzw. der Schuldirektionen so anzupassen, dass klar ersichtlich ist, für welche der in § 71, § 72 und § 73 des Volksschulgesetzes aufgelisteten Aufgabenbereiche sowohl Aufsichtsfunktionen als auch Entscheidkompetenz an eine Fachkommission oder an eine Schuldirektion übertragen werden können.

Erledigt

Nachdem die Analyse des vierjährigen Umbauprozesses von der traditionellen Schule hin zu einer teilautonomen geleiteten Schule ergeben hat, dass sich das neue System bewährt und die Schule professioneller, direkter und lokal verankert gesteuert wird, wurden die noch zu klärenden Kompetenzen auf Gesetzes- und Verordnungsstufe auf den 1. Januar 2011 neu geregelt. Das Parlament hat die entsprechende Gesetzesänderung am 3. November 2010 (RG 122/2010) und der Regierungsrat deren Auswirkung auf die Vollzugsverordnung am 7. September beschlossen (RRB Nr. 2010/1602). Das Geschäft ist somit abgeschlossen.

4.3.3 Schaffung von Tagesschulen

12. Dezember 2007 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur Schaffung von Tagesschulen im Kanton Solothurn zu unterbreiten. Dabei sind folgende Vorgaben zu berücksichtigen:

- Die Gemeinden gewährleisten für Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Volksschule den Besuch von schul- und familienergänzenden Betreuungsangeboten wie Tagesschulen, Mittagstischen und Aufgabenhilfen, indem sie eine bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen.
- Die Tagesschule umfasst den obligatorischen und fakultativen Schulunterricht sowie die Betreuung der Schülerinnen und Schüler über den Mittag und während der unterrichtsfreien Zeit.
- Der Besuch des Betreuungsangebots und des Mittagstisches ist freiwillig.
- Die Tagesschulen werden auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und die Möglichkeiten der Gemeinde ausgerichtet.
- Die Gemeinden können für die Betreuungs- und Verpflegungskosten Gebühren vorsehen. Diese bemessen sich nach der Dauer der Betreuung, den finanziellen Verhältnissen der Eltern oder Erziehungsberechtigten und der Grösse der Familie.
- Die Finanzierung des Angebots durch Eigenleistungen der Eltern oder Erziehungsberech-

tigten, der Gemeinden, der Wirtschaft und subsidiär durch den Kanton ist aufzuzeigen.
- Die Gemeinden sind in der Umsetzung autonom, sie vereinbaren mit den lokalen Anbietern Qualitätskriterien.

Erledigt

Der Auftrag wurde als Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Familienfreundliche Tagesstrukturen in den Solothurner Gemeinden» (ausformulierter Entwurf) vorgelegt. Gegenvorschlag und Initiative wurden vom Kantonsrat abgelehnt. Die Umsetzung des Auftrages wurde damit vom Kantonsrat abgelehnt, was zur Abschreibung des Auftrages führt (KRB VI 152/2007 vom 3. November 2010). Somit kommt im Februar 2011 allein die Volksinitiative zur Volksabstimmung (KRB VI 152/2007 vom 3. November 2010).

4.3.4 Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen

29. Oktober 2008 Verena Meyer, FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Anpassung der Staatsbeiträge an die kommunalen Musikschulen in die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppe kommunale Musikschulen 08 einzubeziehen und dem Regierungsrat dazu einen Antrag vorzulegen. Anzupassen an die neuen Gegebenheiten der Musikschule im Qualitätsmanagement sind sowohl die Höhe als auch der Verteiler der Staatsbeiträge.

Unerledigt

Bericht und Antrag der Arbeitsgruppe Musikschulen 08 liegen vor, ebenso die detailliert ausgearbeiteten Dokumente zu den gesetzlichen Grundlagen. Sie können auf der Internetseite des Amtes für Volksschulen und Kindergarten **www.so.ch/departemente/bildung-und-kultur-/volksschule-und-kindergarten/schulentwicklung/musikschulprojekte** eingesehen werden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat an seiner Vorstandssitzung vom 25. Juni 2010 den Bericht und die geplanten Veränderungen beraten und einstimmig verabschiedet. Eine breite Vernehmlassung dazu läuft bis Ende März 2011. Geplant ist, dass die Veränderungen auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 wirksam werden.

4.3.5 Schaffung von genügend Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für Behinderte Jugendliche

3. Dezember 2008 Urs Wirth, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Platzangebot an Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für behinderte Schulabgänger von Sonderschulen zu überprüfen und gegebenenfalls - im Sinne der Verbesserung der Voraussetzungen zur beruflichen Integration - die notwendigen Massnahmen einzuleiten. Speziell seien dabei die Schnittstellen Schule, Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen.

Erledigt

Die vorbereitende Koordination zwischen den Ämtern AVK/ASO ist abgeschlossen. Durch RRB Nr. 2009/1925 konnten im Rahmen der Bedarfsplanung die neu erforderlichen, spezifischen Angebote für die Zielgruppe der 17- bis 25-Jährigen aufgenommen werden. Diese Planung wurde gemäss Vorgabe des Art. 10 des Bundesgesetzes über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IVEG) dem Bund zur Genehmigung eingereicht. Der Bund hat der kantonalen Bedarfsplanung zugestimmt. Gestützt darauf, werden in Absprache mit der Fachkommission Menschen mit Behinderung verschiedene diesbezügliche Projekte (zum Beispiel Projekt «Passarelle» der Sonnhalde Gempen, Projekt «Rössli» der Stiftung Focus) für eine erste Probephase realisiert.

4.3.6 Ausbildungsmöglichkeiten und -unterstützung für nicht stufengerecht ausgebildete Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I

3. Dezember 2008 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, zur Behebung des Mangels an stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I folgende Massnahmen zu treffen:

1. Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz wird beauftragt, weiterhin ein berufsbegleitendes Aufbaustudium anzubieten, damit Primarlehrpersonen einen Abschluss als Sek-I-Lehrperson erwerben können.
2. Der Kanton und die Gemeinden unterstützen Lehrpersonen, die dieses Aufbaustudium,

analog dem Modell bei der ehemaligen SEREAL-Ausbildung, absolvieren möchten.

3. Der Regierungsrat nimmt Verhandlungen mit den Sozialpartnern auf mit dem Ziel, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) dahingehend zu ändern, dass nicht adäquat ausgebildete Lehrpersonen in Zukunft nach vier Jahren nicht mehr automatisch in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis überführt, sondern in einem befristeten Anstellungsverhältnis belassen werden.

Unerledigt

Eine namentliche Ist-Analyse wurde erstellt, der Ausbildungsbedarf erhoben und die entsprechenden Angebote konzipiert.
Für die Sondermassnahme sind vorläufig maximal drei Studienjahrgänge möglich: Einstieg 2011/2012, 2012/2013 und 2013/2014. Im Jahr 2012 wird über eine allfällige Weiterführung oder Modifikation beraten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 8 Mio. Franken und verteilen sich auf 2011 bis 2015. Der Verpflichtungskredit wird dem Kantonsrat im 1. Semester 2011 zur Beschlussfassung unterbreitet.

4.3.7 Kantonalisierung der Sonderschulen

3. November 2009 Urs Wirth, SP

Die fünf Heilpädagogischen Sonderschulen Olten, Breitenbach, Balsthal, Solothurn und Grenchen sind zu kantonalisieren.

Unerledigt

Angesichts der komplexen Fragestellungen kann diese Planung nicht verwaltungsintern gelöst werden. Sie steht im direkten Zusammenhang mit dem Heilpädagogischen Konzept 2005, der Angebotsplanung Sonderpädagogik sowie einer generellen Betrachtung der Aufgabenverteilung und deren Ressourcierung. Unter Einbezug der betroffenen Schulen und des Einwohnergemeindeverbands werden wissenschaftsgestütze Lösungsvarianten innerhalb einer Projektstruktur erarbeitet. Eine allfällige Kantonalisierung ist frühestens auf 2014 realisierbar.

4.3.8 Klassengrössen in der Sek B

17. März 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Klassengrössen des zukünftigen Sekundarschultypus B den speziellen Herausforderungen in diesem Schultypus anzupassen. Konkret soll eine durchschnittliche Klassengrösse von 14 Schüler/innen gelten (statt 16) und die Mindestschülerzahl soll 10 (nicht 14) betragen.

Erledigt

Gemäss § 12 des Volksschulgesetzes legt das Departement für Bildung und Kultur die Richtzahlen für die Klassenbestände der einzelnen Schularten und Unterrichtszweige fest. Der Regierungsrat hat das Departement beauftragt, die Regelung zu überprüfen. Das Departement hat das Reglement einer generellen Prüfung unterzogen und Anpassungen vorgenommen (Änderung des Reglements über die Richtzahlen für die Klassenbestände der einzelnen Schularten und Unterrichtszweige (als Folge der Sek-I-Reform), Verfügung des DBK vom 2. August 2010; BGS 413.631).

4.3.9 Auch Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes bringen wertvolle Berufserfahrungen / Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vom 8. Dezember 1963

10. November 2010 Peter Brotschi, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vorzulegen, damit für pädagogisch patentierte Lehrerinnen und Lehrer auch berufliche Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes an die Dienstjahre angerechnet werden können.

Unerledigt

Im Rahmen der Anpassungsarbeiten des Lehrerbesoldungsgesetzes als Folge der Aufnahme des Kindergartens in die Volksschule werden die entsprechenden Änderungen vorgenommen. Die Änderungen sollen auf den 1. August 2012 in Kraft gesetzt werden.

4.4 Motionen

4.4.1 Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte

4. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Anstelle des bisherigen Systems der Subventionierung der Besoldungskosten der Lehrkräfte soll neu eine Abgeltung über Schülerpauschalen erfolgen. Der Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die den Systemwechsel vorsieht und die entsprechenden Gesetzesanpassungen vorschlägt.

Unerledigt

Im Rahmen der «Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden» (NFA SO) des Volkswirtschaftsdepartements wurde ein Arbeitsmandat «Teilprojekt 2: Lastenausgleich Bildung» erteilt. Hauptziel des Mandats ist die Abschaffung der finanzkraftabgestuften Subvention der Lehrerbesoldungskosten und somit die Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs. Zur Finanzierung der anteiligen Bildungskosten werden drei Varianten eingehend geprüft:
a) Festlegung von Schülerbeiträgen (eventuell mit einem Ausgleichsindex);
b) Festlegung von fixen prozentualen Kantonsbeiträgen;
c) Kantonalisierung der laufenden Kosten der Oberstufe (Sekundarstufe I), unter Berücksichtigung eines Beitragssystems aus 1. und 2. Variante.
Die Einzelheiten sind in RRB Nr. 2010/1598 vom 7. September 2010 dargestellt.

4.5 Postulate

4.5.1 Subventionierung des 10. Schuljahres

20. Juni 2000 Kurt Zimmerli, FdP/JL

Der Regierungsrat wird gebeten, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, dass die Eltern beim Besuch des 10. Schuljahres angemessen beteiligt werden können, ohne dass die Subventionen des Kantons verloren gehen.

Erledigt

Mit der Reform der Sekundarstufe I wird der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung grösseres Gewicht beigemessen. Es wurden dafür neue Unterrichtsgefässe von der 7. bis zur 9. Klasse geschaffen und zusätzlich das 9. Schuljahr im Hinblick auf die Anforderungen der Berufswelt reformiert. Im 9. Schuljahr sollen grosse Anstrengungen unternommen werden, die Anschlüsse an die Sekundarstufe II zu ermöglichen. Mit der Stärkung von selbst gesteuertem Arbeiten und mit einer selbstgewählten Projektarbeit sollen gerade die notwendigen Schlüsselqualifikationen für den Eintritt in die Arbeitswelt gefördert und erworben werden. Ein Abschlusszertifikat soll den Berufsbildnern die Auswahl von Lernenden erleichtern.

Der Kanton bemüht sich, in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern Bund und Organisationen der Arbeitswelt die Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II so zu bewirtschaften, dass alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, einen ihren Fähigkeiten angepassten Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen. Dabei sind insbesondere die im Nahtstellenbereich vorherrschenden Problemfelder weiterzuentwickeln und die notwendigen konkreten Massnahmen auf allen Ebenen (Gesetz, Lehrplan, Qualitätssicherung etc.) zu ergreifen. Bund und Organisationen der Arbeitswelt werden bei der Umsetzung miteinbezogen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Massnahmen und diversen Angeboten ist das 10. Schuljahr der Volksschule ein Nischenangebot für Jugendliche, denen die nötige schulische Reife für ein Angebot der Sek II fehlt. Deshalb wird das 10. Schuljahr weiterhin als Teil der Volksschule für einzelne Schüler geführt. Da die Schulträger selber entscheiden, welche Schüler und Schülerinnen sie ins 10. Schuljahr aufnehmen, und eine Vielzahl an anderen Möglichkeiten besteht, ist aus heutiger Sicht eine Kostenbeteiligung der Eltern am 10. Schuljahr nicht mehr angezeigt.

4.5.2 Offensive für politische Bildung

5. November 2003 Michael Heim, CVP

Ich möchte den Regierungsrat bitten, die gegenwärtigen Instrumente im Bereich der politischen Bildung zu prüfen und ein Paket von zusätzlichen oder neuen Massnahmen vorzuschlagen. Zu diesen Massnahmen könnten beispielsweise die folgenden gehören:

1. Moderne und innovative Schul- und Lernformen, um den Schülerinnen und Schülern Demokratie nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu vermitteln.
2. Polit-Tage an den Schulen. Diese könnten Präsentationen von Jungparteien, Podiumsdiskussionen mit Politikern oder Besuche von Parlamenten beinhalten.
3. Professionelle Erarbeitung eines modernen Lehrplanes und Umsetzung in einem attraktiven Lehrmittel.
4. Sicherstellung einer qualitativ hohen Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen.

Erledigt

Die PH FHNW hat im Auftrag des Departements für Bildung und Kultur einen Expertenbericht zur Thematik ausgearbeitet und den Handlungsbedarf aufgezeigt (Quesel/Allenspach: Rahmenkonzept zur politischen Bildung in der Volksschule; veröffentlicht: www.fhnw.ch/ph). Ein Konzept für Handreichungen zur politischen Bildung für Lehrpersonen wird von der Pädagogischen Hochschule zurzeit ausgearbeitet und kann auch als Grundlage für zukünftige Lehrmittel dienen. Expertenbericht und Konzept fliessen in die Entwicklung eines gemeinsamen Deutschschweizer Lehrplans (Lehrplan 21) ein. Gemäss aktuellem Zeitplan soll der Lehrplan 21 2015 den Kantonen zur Verfügung stehen. Die Forderungen des Postulats sind damit erfüllt.

4.5.3 Leistungsvergleiche bzw. Querschnittsvergleiche

11. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Wir fordern vergleichbare kantonale Leistungstests für alle Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse jeweils am Ende des Schuljahrs, analog den ehemaligen Examen. Die Resultate zeigen Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, wo sie bezüglich Lernzielerreichung im kantonalen Vergleich stehen. So stärken wir das Wissen und das Selbstbewusstsein unserer Kinder. Es gilt, eine möglichst kostengünstige und einfache Form der Ausgestaltung zu finden.

Erledigt

Der Kantonsrat hat mit KRB SGB 110/2010 vom 2. November 2010 der Botschaft des Regierungsrates vom 10. August 2010, RRB Nr. 2010/1430, zugestimmt und die entsprechenden Kredite für die Durchführung von Leistungstests und Querschnittsvergleichen bewilligt.

5. Finanzdepartement

5.1 Volksaufträge

5.2 Parlamentarische Initiativen

5.3 Aufträge

5.3.1 Weniger Sozialhilfeausgaben durch Anreizsystem zur beruflichen Integration von Behinderten

16. Mai 2006 Urs Wirth, SP

Es sind konkrete Massnahmen zu prüfen und umzusetzen, um private Unternehmen, insbesondere KMU zu sensibilisieren, zu unterstützen und zu begleiten, damit sie vermehrt behinderte und leistungsschwache Personen weiterbeschäftigen und neu beschäftigen. Im Weiteren wird der Regierungsrat beauftragt, zu prüfen, ob in den kantonalen Betrieben behinderte und leistungsschwache Personen vermehrt beschäftigt und mit welchen Massnahmen die Gemeinden für dieses Anliegen sensibilisiert und unterstützt werden können.

Erledigt

Mit der fünften IV-Revision sind die Voraussetzungen von Bundes wegen geschaffen worden. Die IV-Stelle des Kantons Solothurn nimmt sich der Problematik umfassend an. Weitere Massnahmen sind nicht zu treffen.

Für die Kantonsverwaltung hat der Regierungsrat den Aufgabenbereich der bisherigen Kommission für Gleichstellung der Geschlechter erweitert und die Kommission umbenannt in Kommission zur Förderung der Chancengleichheit. Auf Anregung dieser Kommission hat das Personalamt im März 2010 im Schreiben „Abwesenheitsmanagement“ alle Amtschefs und die Departemente über den Paradigmawechsel der 5. IVG–Revision und die IV–Dienstleistung Früherfassung/Frühintervention informiert. Das Hauptziel dabei ist, die schnelle Wiedereingliederung von erkrankten oder verunfallten Mitarbeitenden in den Arbeitsprozess und die Senkung der Anzahl neuer Rentenbezügerinnen und -bezüger. Dazu sollen – falls notwendig – Aufgabengebiete und Pensen vorübergehend den Kapazitäten der erkrankten oder verunfallten Person angepasst werden.

Gleichzeitig erfolgte durch diese Information eine allgemeine Sensibilisierung im Themenbereich „Integration von Menschen mit reduzierter Leistungsfähigkeit“. Die Entscheidungskompetenz über die Anstellung von Personen mit reduzierter Leistungsfähigkeit liegt bei den Ämtern. In einigen Ämtern sind bereits Personen mit reduzierter Leistungsfähigkeit oder Behinderung angestellt (z. B. Departementssekretariat DBK, Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Zentralbibliothek). 2009 und 2010 hat die kantonale Verwaltung zudem auf Anfrage der IV je zwei Trainingsarbeitsplätze (Praktika) zur Verfügung gestellt. Im 2010 führte ein Arbeitstraining anschliessend zu einer Festanstellung.

Werden Mitarbeitende des Kantons aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls auf IV–Leistungen angewiesen, ermöglicht der Kanton als Arbeitgeber die Weiterbeschäftigung. Die Personalkosten werden in diesen Fällen von einem zentralen „Sozialkredit“ übernommen. 2010 wurden die Lohnkosten von acht Mitarbeitenden über diesen Kredit finanziert.

Das Personalamt wird 2011 ein Merkblatt „Arbeit und Behinderung“ herausgeben, das Amtstellen informiert und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit reduzierter Leistungsfähigkeit unterstützt.

Eine Sensibilisierung der Gemeinden für das Anliegen müsste z.B. Über deren Verband erfolgen. Dazu sehen wir uns nicht befugt.

5.3.2 Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung

16. Mai 2007 GPK

Der Regierungsrat wird beauftragt, geeignete Massnahmen zur Qualitätssicherung im System der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung zu ergreifen.

Unerledigt

Das von der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) verabschiedete MAB-LEBO PLUS System musste zur Überarbeitung zurückgewiesen werden, weil dessen Ausgestaltung zu kompliziert und zu aufwändig erschien. Das Personalamt wurde beauftragt, eine einfachere und benutzerfreundlichere Variante auszuarbeiten.

5.3.3 Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft

20. Januar 2009 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft ein flexibler Al-tersrücktritt zwischen dem 58. und 67. Altersjahr möglich ist. Der ordentliche Altersrücktritt soll mit dem Alter, in dem der Anspruch auf eine reguläre Altersrente gemäss AHV-Gesetzgebung entsteht, gekoppelt werden. Bei der Ausgestaltung des Anreizsystems für die vorzeitige Pensionierung sollen die demografische Entwicklung der Schweizerbevölkerung und die Lage auf dem Arbeitsmarkt gebührend berücksichtigt werden.
Sollte bis am 30. Juni 2009 keine Einigung mit den Sozialpartnern erzielt werden können, wird der Regierungsrat beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einer entsprechenden Änderung der Staatspersonalgesetzgebung zu unterbreiten.

Erledigt

Die Neuregelung bezüglich der Flexibilisierung der Altersgrenze trat für die Verwaltung und die Mehrzahl der Schulen am 1. August 2010 in Kraft. Für die Solothurner Spitäler AG und die Kantonsschulen Solothurn und Olten wurde die Inkraftsetzung auf 1.8.2013 festgelegt, weil in diesen Bereichen zur Zeit strukturelle Massnahmen durchgeführt werden.

5.3.4 Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets

6. Mai 2009 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, sämtliche betragsmässig relevanten Aufwand- und Ertragspositionen der Globalbudgets, welche nicht in einem direkten Zusammenhang mit den eingesetzten Ressourcen stehen und von den jeweiligen Dienststellen nicht oder nur sehr beschränkt beeinflusst werden können, als Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets zu führen.

Unerledigt

Alle neuen Globalbudgetvorlagen – die ersten Prüfungen erfolgten bei denjenigen, welche mit dem Voranschlag 2010 neu vorgelegt wurden - werden im Sinne des Vorstosses überprüft. Wo notwendig, werden entsprechende Änderungen vorgenommen. Dieser Prozess wird aber erst in zwei Jahren abgeschlossen sein, wenn sämtliche Globalbudgets seit der Überweisung des Auftrages neu vorgelegt und beschlossen sein werden.

5.3.5 Verfahren zur Genehmigung von Demissionen

24. Juni 2009 Ratsleitung

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einer Ergänzung des Staatspersonalgesetzes zu unterbreiten, mit welcher ein Verfahren zur Einreichung, Entgegennahme und Genehmigung von Demissionen von Beamten definiert wird.

Unerledigt

Die Neuregelung betreffend das Verfahren zur Genehmigung von Demissionen wurde mit RRB Nr. 2011/67 vom 11. Januar 2011 verabschiedet. Die Behandlung im Kantonsrat erfolgt im Jahre 2011.

5.3.6 Festlegung von Zahlungsfristen durch die öffentliche Hand – auch eine Art Krisenhilfe

19. Mai 2010 Alexander Kohli, FdP

Der Regierungsrat wird eingeladen, Massnahmen und Vorschläge auszuarbeiten, welche die Zahlungsfristen für die öffentliche Hand als Debitor generell auf maximal 30 Tage festlegen. Sinngemäss soll sich der Kanton gegenüber den Gemeinden in Bezug auf die Begleichung/Abwicklung von Rechnungen und Auszahlungen verhalten.
Im Sinne der Gleichbehandlung verfügt der Kanton Solothurn als Kreditor lediglich Zahlungsfristen von 30 Tagen. Kürzere Zahlungsfristen werden ausnahmslos abgeschafft. .

Erledigt

Die Amtsstellen wurden mittels einer Weisung angehalten, die Zahlungsfrist von 30 Tagen einzuhalten.

5.3.7 Zurückstufung der Tätigkeiten der Schweizerischen Steuerkonferenz auf die informelle Ebene

19. Mai 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen in die Wege zu leiten, um die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) wieder auf die informelle Ebene zurückzuführen, wie dies bei deren Gründung anno 1919 auch beabsichtigt war.
Der Regierungsrat wirkt bei der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) darauf hin, dass diese von der SSK fordert, ihre Wegleitungen und Kreisschreiben sowie wichtige Neuerungen rechtzeitig zu unterbreiten. Überdies hat ein ordentliches Vernehmlassungsverfahren unter Einbezug der kantonalen Parteien und der kantonalen Wirtschafsverbände stattzufinden. Die genannten SSK-Publikationen sind vor Inkrafttreten durch die FDK zu genehmigen.
Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsparlament alle jene Entscheide der SSK, die über einen Verordnungs- oder Gesetzescharakter verfügen, das heisst Entscheide, welche geeignet sind, die Praxis der Steuerverwaltung relevant zu ändern. Bei Entscheidungen der SSK, die nicht solchen Charakter aufweisen, äussert sich der Regierungsrat – oder zumindest der kantonale Finanzdirektor – zur Umsetzung der Wegleitungen und Kreisschreiben der SSK.

Erledigt

Wie wir in unserer Stellungnahme aufgeführt haben, ist es uns verwehrt, der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) Weisungen zu erteilen. Die SSK untersteht auch nicht der Finanzdirektorenkonferenz (FDK) oder einer Bundesbehörde. Die SSK hat keine gesetzgeberischen Kompetenzen, sondern ist beauftragt, die Harmonisierung des Vollzugs des Steuerrechts zu unterstützen. Dies erfolgt in der Form von Empfehlungen, welche als Kreisschreiben veröffentlicht werden. Diese Empfehlungen sollen nicht durch ein formelles Verfahren zu Quasi-Gesetzen erhoben werden. Die im Vorstoss geforderten Massnahmen können somit weder wir noch die Finanzdirektorenkonferenz (FDK) formell durchsetzen. Dieselbe Haltung hat im Übrigen auch der Bundesrat in seiner Stellungnahme auf eine gleichlautende Motion Büttiker geäussert. Die FDK unter dem Vorsitz unseres Finanzdirektors hat sich jedoch dem Thema auf informellem Weg angenommen und darauf hingewirkt, dass bei der Erabeitung von Empfehlungen der SSK Verbesserungen in der politischen Abstützung und in der Kommunikation erzielt werden. Namentlich wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Der Generalsekretär der FDK ist ständiger Teilnehmer an den Vorstandssitzungen der SSK, womit die politische Rückkopplung zwischen SSK und FDK verbessert wird.
- Die Publikationen der SSK werden der FDK zur Stellungnahme unterbreitet.
- Die FDK wird besser informiert über die Aktivitäten der SSK, insbesondere durch die Kenntnisnahme des Tätigkeitsberichtes der SSK durch die FDK-Plenarversammlung.
- Die SSK veröffentlicht neu ihren Tätigkeitsbericht auf der Homepage (www.steuerkonferenz.ch).
- Die SSK lädt die betroffenen Verbände im Rahmen der Erarbeitung von Publikationen regelmässig zur Stellungnahme ein (informelle Anhörung).
- Die Wirtschaftsverbände und die SSK haben zusammen beschlossen, ihren Dialog zu intensivieren.

Die FDK hat sich somit intensiv mit der Einbindung der SSK in den politischen Prozess auseinandergesetzt und die Möglichkeiten ausgeschöpft, diesen Dialog zu intensivieren und zu verbessern.

5.3.8 Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten

22. Juni 2010 Verena Meyer, FdP

Der Kanton Solothurn soll mit privaten Trägerschaften des sonderpädagogischen Bereichs, mit denen er langjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat, Massnahmen vereinbaren, damit die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Finanzierung von Neu- bzw. Ergänzungsbauten ermöglicht werden kann. Die neue Praxis soll mittels Erlass geregelt werden.

Unerledigt

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2012 und folgende wird geprüft, ob eine Grundlage für Rücklagen geschaffen werden kann. Zu denken ist dabei namentlich an eine Reservenbildung bei nicht ausgeschöpftem Budget.

5.3.9 Schaffung des Büroassistentenlehrgangs

22. Juni 2010 Clivia Wullimann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in der kantonalen Verwaltung auf den Lehrjahresstart im August 2010 mindestens eine und ab August 2011 weitere Lehrstellen Büroassistent/in EBA anzubieten.

Unerledigt

Im Berichtsjahr haben wir zwei Lehrstellen für Büroassistenten/innen EBA geschaffen. Wir sind bestrebt, im Jahr 2011 das Angebot auszuweiten.

5.3.10 Angemessener Kündigungsschutz beim Kader

23. Juni 2010 Fraktion SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass das Anstellungsverhältnis beim Kader in begründeten Fällen, insbesondere bei mangelnder Eignung oder ungenügender Leistung oder bei irreparabler Zerstörung des Vertrauensverhältnisses zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, in einem vereinfachten Verfahren gekündigt werden kann.

Unerledigt

Die Gesamtarbeitsvertragskommission hat sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit der Definition des Kaderbegriffs befasst. Die Behandlung des Geschäftes wird weitergeführt.

5.3.11 Kausalabgaben und Unternehmen

24. August 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht darüber zu erstellen, wie die natürlichen Personen und Unternehmen – insbesondere die KMU – mit Kausalabgaben (Gebühren, Vorzugslasten und Ersatzabgaben) belastet werden. Dabei sind sämtliche Kausalabgaben auf kantonaler Ebene einzubeziehen. Der Bericht soll insbesondere aufzeigen:
– welche Kausalabgaben insbesondere die Unternehmen belasten;
– wie sich die Kausalabgaben in den letzten Jahren entwickelt haben;
– wie sich die totale Belastung der natürlichen Personen und Unternehmen durch Kausalabgaben präsentiert;
– wie sich die Kausalabgabenbelastung im Vergleich zur Steuerbelastung in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Unerledigt

Der Bericht wird zur Zeit erarbeitet und kann dem Parlament im Sommer 2011 zur Verfügung gestellt werden.

5.3.12 Rechtsgrundlage für Public-Private-Partnership-Finanzierungen (PPP-Finanzierungen)

24. August 2010 Markus Schneider, SP

Für PPP-Finanzierungen ist eine Rechtsgrundlage im WoV-Gesetz zu schaffen. Dabei ist insbesondere folgendes festzulegen:
- PPP-Finanzierungen bedürfen des Nachweises, dass sie für den Kanton wirtschaftlich vorteilhafter und günstiger ausfallen als Lösungen auf dem ordentlichen Budgetweg.
Die Finanzbefugnisse des Kantonsrats und das Finanzreferendum des Volks bleiben bei PPP-Finanzierungen unangetastet

Unerledigt

Es ist vorgesehen, eine Änderung bzw. Ergänzung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung dem Kantonsrat im Verlaufe des Jahres 2011 zu unterbreiten.

5.3.13 Linux-Strategie des Kantons Solothurn

15. Dezember 2010 GPK

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Aufsichtskommissionen die Ergebnisse der Beurteilung der Umsetzung der Informatikstrategie (insbesondere die Fragestellungen bezüglich Kosten und Masterplan) vorzulegen. Die Berichterstattung an den Kantonsrat erfolgt im Rahmen der bestehenden WoV-Instrumente.

Unerledigt

Die Aufsichtskommissionen wurden über die Ergebnisse der Beurteilung der Umsetzung der Informatikstrategie laufend und umfassend orientiert, soweit die entsprechenden Untersuchungen abgeschlossen waren. Bis Ende des Berichtsjahres waren aber insbesondere verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Masterplans noch nicht geklärt. Wir werden deshalb weiterhin einen engen Dialog mit den Aufsichtskommissionen zur Umsetzung der Inforamtikstrategie führen und über den Umsetzungsstand, das Projekt Upgrade der Terminalserver- und Büroautomatiosationsumgebung sowie weitere Themenkreise zur Informatikstrategie orientieren. Die Berichterstattung an den Kantonsrat wird im Rahmen der bestehenden WoV-Instrumente erfolgen.

5.4 Motionen

5.5 Postulate

5.5.1 Spezialfinanzierung

25. Juni 2003 Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt

Das Finanzdepartement erachtet es als Daueraufgabe, die noch vorhandenen Spezialfinanzierungen zu hinterfragen und nach Möglichkeit aufzuheben. Zudem soll auch verhindert werden, dass neue Spezialfinanzierungen eingerichtet werden.
Im vergangenen Jahr konnten keine Spezialfinanzierungen abgeschafft werden.

5.5.2 Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn

4. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Die Angestellten des Kantons Solothurn werden mit 63.5 Jahren pensioniert. Wenn eine betriebliche Notwendigkeit nachgewiesen werden kann, sind Ausnahmen möglich. Diese Regelung entspricht nicht der heutigen Realität: Angestellte des Kantons können zwar vor dem Erreichen des jetzigen Pensionierungsalters, also mit 63.5 Jahren in Pension gehen, de facto aber nicht länger als 63.5 Jahre arbeiten.
Wir fordern deshalb die Anpassung der rechtlichen Grundlagen und die Einführung eines flexiblen Pensionierungsalters von 58 Jahren bis 67 Jahren.

Unerledigt

Vgl. Bemerkungen zum überparteilichen Auftrag: Flexibilisierung der Altersgrenze für die Angestellten der kantonalen Verwaltung, der Solothurner Spitäler AG, der kantonalen und der Volksschullehrerschaft

5.6 Planungsbeschlüsse

5.6.1 Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

11. März 2008	Finanzkommission

«Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen einzuleiten, die dazu führen, dass die Voranschläge der Finanzplanjahre 2009 bis 2011

- mindestens eine ausgeglichene Erfolgsrechnung
- einen Selbstfindanzierungsgrad von mindestens 100 % und somit
- keine Neuverschuldung

aufweisen.»

Erledigt

Für den IAFP 2009-11 und den Voranschlag 2011 ist der Planungsbeschluss insofern erledigt, als dass das Parlament mit dem Voranschlag 2011 ein nahezu ausgeglichenes operatives Resultat verabschiedet hat und bewusst einen Selbstfinanzierungsgrad von 67% akzeptiert hat. In den Rechnungen 2009 und gemäss Prognose (vgl. Semesterbericht 2010) auch in der Rechnung 2010 konnte bzw. kann die Vorgabe vollständig erfüllt werden.

6. Departement des Innern

6.1 Volksaufträge

6.2 Parlamentarische Initiativen

6.3 Aufträge

6.3.1 Steigerung des Kostendeckungsgrads der öffentlichen Spitäler

2. Februar 2005 Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Kostendeckungsgrad der öffentlichen Spitäler innert der nächsten 10 Jahre von heute ca. 60% auf mindestens 65% zu erhöhen.

Unerledigt

Die Erledigung ist innerhalb der durch die Bundesgesetzgebung vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht realisierbar. Spätestens ab 2017 muss der Kantonsanteil bei der Abgeltung der stationären Leistungen mindestens 55% betragen. Dies bedeutet einen Basiskostendeckungsgrad von höchstens 45%. Der Gesamtkostendeckungsgrad kann nur unwesentlich darüber liegen, weil einerseits bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Kostendeckungsgrad 0% betragen muss (vollständige Finanzierung durch Kanton) und andererseits die Zusatzleistungen für die Zusatzversicherten und die ambulanten Leistungen zwar einen Kostendeckungsgrad von 100% aufweisen (sollten), mengenmässig aber ohnehin viel zu wenig ins Gewicht fallen.

6.3.2 Schaffung eines überregionalen Spitalraums

30. Januar 2007 Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, sobald die KVG-Revision beschlossen ist, bezüglich Spitalpolitik zu überprüfen, ob eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Bern mit dem Ziel der Schaffung eines gemeinsamen Spitalraums unter dem revidierten KVG ohne Mehrkosten für den Kanton Solothurn möglich ist.

Unerledigt

Im Dezember 2007 wurde im Rahmen der KVG-Revision die freie Spitalwahl beschlossen. Per 1. Januar 2012 wird nicht nur ein Spitalraum Nordwestschweiz entstehen, sondern gesetzlich vorgegeben ein Spitalraum Schweiz. Grundversicherte Personen dürfen unter allen Spitälern, die in einer kantonalen Spitalliste aufgeführt sind, frei wählen. Sie müssen jedoch die Mehrkosten übernehmen, wenn ein ausserkantonales Spital, das nicht auf der Spitalliste des Wohnkantons ist, höhere Tarife verrechnet als sie im Wohnkanton gelten.

Für den Kanton Solothurn ist der Spitalraum Schweiz bzw. die freie Spitalwahl mit Mehrkosten von rund 60 Mio. Franken verbunden, weil neu Kosten von Spitalbehandlungen übernommen werden müssen, die zuvor von den Zusatzversicherungen bezahlt worden sind. Der Spitalraum Schweiz bringt eine Kostenumverteilung von den Zusatzversicherern zu Lasten des Kantons Solothurn von rund 60 Mio. Franken, ohne dass sich an den erbrachten medizinischen Leistungen etwas ändern würde.

Mit der KVG-Revision wurde auch eine Koordinationspflicht der Kantone im Bereich der Spitalplanung vorgeschrieben. Insbesondere haben die Kantone die nötigen Informationen über die Patientenströme auszuwerten und diese gegenseitig auszutauschen. Zudem sind die Planungsmassnahmen mit den in ihrer Versorgungssituation betroffenen Kantonen zu koordinieren. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben sich auf eine gemeinsame Erarbeitung der Grundlagen für die leistungsorientierte Bedarfsplanung der stationären Versorgung ihrer Bevölkerung verständigt. Zu diesem Zweck haben die vier Kantone neben einem gemeinsamen Versorgungsbericht auch einen gemeinsamen Kriterienkatalog für die Aufnahme von Spitälern in die Spitallisten erarbeitet und am 4. November 2010 veröffentlicht. Der Kanton Bern, der die Spitalplanung eigenständig vornimmt, hat Ende 2010 die umliegenden Kantone zur Stellungnahme zur Versorgungsplanung 2011-2014 eingeladen.

Mit der Inkraftsetzung der freien Spitalwahl per 1. Januar 2012 wird der Auftrag erledigt sein.

6.3.3 Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche

25. Juni 2008 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Massnahmenpaket (mit z.B. Konsumverbot) vorzulegen, um den übermässigen Alkoholkonsum von Jugendlichen unter 16 Jahren wirksam einzudämmen.

Unerledigt

Aufgrund der bestehenden Praxis übernimmt der Kanton das Bundespräventionsprogramm. Auch aufgrund des überwiesenen Planungsbeschlusses 2009 (Eindämmung der Jugendkriminalität) wurden im Jahre 2010 gesetzliche Grundlagen entworfen, die nunmehr im 2011 in Botschaft und Entwurf konkretisiert werden.

6.3.4 Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidienz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). In den letzten Monaten hat sich aber zusehends das Scheitern des Krebsregisters Nordwestschweiz abgezeichnet. Der Kanton Solothurn hat daher im Oktober 2010 bei den Krebsregistern Luzern, Aargau und beider Basel um eine Offerte für den Anschluss an ein bestehendes bzw. im Aufbau begriffenes Krebsregister gebeten. Inzwischen plant auch der Kanton Bern ein eigenes Krebsregister, wobei ein Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Kanton Solothurn besteht. Nach Vorliegen der relevanten Fakten wird der Kanton Solothurn entscheiden, welchem Krebsregister er sich anschliessen wird bzw. welche Bezirke welchem Krebsregister angeschlossen werden. Botschaft und Entwurf für einen Verpflichtungskredit für das Krebsregister sollen vom Regierungsrat im Herbst 2011 beschlossen werden. Bereits vorgängig soll im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes eine Bestimmung aufgenommen werden, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (Rechtsgrundlage für Meldepflicht).

6.3.5 Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen

28. Oktober 2008 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat erstellt eine Situationsanalyse über die Vereinsjugendarbeit und die offene Jugendarbeit im Kanton Solothurn und in den Einwohnergemeinden. Die Situationsanalyse soll aufzeigen, welche Probleme die Jugendvereine, die Jugendabteilungen der Vereine und Verbände sowie die Träger der offenen Jugendarbeit beschäftigen.

Unerledigt

Die Arbeiten sind angelaufen; der Auftrag zur Studie wurde erteilt. Die Resultate werden 2011 vorliegen.

6.3.6 Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten des Kantons bei schwerer Überschreitung der Vorschriften über die Höchstgeschwindigkeit bei Motorfahrzeugen besser nutzen

2. September 2009 Roland Heim, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, folgende - im RRB Nr. 2009/770 vom 4. Mai 2009 (Kenntnisnahme vom Bericht der AG Raser vom 20.04.2009) in Ziffer 5.2 und 5.3 aufgezeigten - Massnahmen umzusetzen:

Nr. 3: Bestrebungen, geeignete Massnahmen aus dem Handlungsprogramm des Bundes Via Sicura rasch umzusetzen;

Nr. 4: Übernahme der Raserdefinition der Strafverfolgungsbehörden des Kantons Zürich;

Nr. 5: Vertiefte Überprüfung der Durchführung von Lernprogrammen;

Nr. 6: Zusätzliche Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und von Opinion leaders;

die Federführung bei den einzelnen Massnahmen liegt – entsprechend der sachlichen Zustän-

digkeitsregelung nach der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung vom 11. April 2000 (RVOV; BGS 122.112) – bei den jeweiligen Departementen, beziehungsweise ihren Dienststellen;
Nr. 7: Erhöhung der Radarkontrolltätigkeit an ausgewählten (unfallträchtigen und geschwindigkeitsübertretungshäufigen) Orten und Strecken;
Nr. 8: gezielte, individuelle Kontrollen von schweren Verkehrsregelverletzungen;
Nr. 9: gezielte Kontrollen von Personen, welchen der Führerausweis entzogen worden ist, wenn die gesetzlichen Grundlagen gegeben sind (Nr. 2);
Nr. 10: Erstellen eines Dienstbefehls und Checklisten zum polizeilichen Erkennen und Vorgehen bei Raserunfällen;
Nr. 11: Weiterführung der Präventionskampagne an den Berufsfachschulen sowie Koordination und Initierung weiterer Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Zielgruppen;
Nr. 15: Neue Auflage Fahrten mit einem Datenaufzeichnungsgerät durchzuführen bei Personen, gegen welche wegen eines Raserdeliktes einen Sicherungsentzug verfügt worden war;
Nr. 16: Personen mit relevanten Psychopathologien an das Amt für soziale Sicherheit zu melden, nachdem das ASO einen entsprechenden Meldekatalog (Nr. 17) erstellt hat.

Unerledigt

Ende 2010 waren 13 von 17 Massnahmen realisiert, einige Massnahmen laufen weiter. Zwei Massnahmen sind auf Bundesebene hängig und zwei Massnahmen werden noch geprüft.

6.3.7 Für eine bürgerfreundliche Ausstellung von Ausweisen

11. Mai 2010 Überparteilich Dorneck-Thierstein

Der Regierungsrat wird aufgefordert, alles Notwendige vorzukehren, damit die Identitätskarten (IDK) sowie die Ausweisschriften von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die keine elektronisch gespeicherten biometrischen Daten enthalten müssen, auch zukünftig bei den Gemeinden beantragt und bezogen werden können.

Erledigt

Die nichtbiometrisierten Ausweise (IDK) können weiterhin bei den Gemeinden bezogen werden. Falls der Bund nach Ablauf der Übergangsfrist 2012 eine zentrale Ausstellung vorschreiben würde, müsste sich auch der Kanton Solothurn den neuen Vorschriften anpassen.

6.3.8 Standesinitiative gegen die Zulassung von 60-Tönner-Lastwagen

30. Juni 2010 Urs Huber, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, mit einer Standesinitiative den Bund aufzufordern, 60-Tonnen-Lastwagen (sog. Megatrucks oder Gigaliner) in der Schweiz unter keinen Umständen zuzulassen und diese Haltung gegenüber der Europäischen Union klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen. Die heute geltenden Werte für Maximalgewicht und maximale Länge von Strassenfahrzeugen sind auf Gesetzesebene festzuschreiben.

Erledigt

Die Standesinitative wurde gemäss Kantonsratschluss Nr. SGB 121/2010 vom 10. November 2010 eingereicht. Andere Kantone (z.B. NE, LU, GE, BS, UR und TI) haben ebenfalls Standesinitiativen mit dem gleichen Ziel eingereicht.

6.3.9 Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden

24. August 2010 Irene Froelicher, FdP

Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Das Anliegen wird im Rahmen der Aufgabenentflechtung und Neuordnung des Finanzausgleiches Kanton-Einwohnergemeinden bearbeitet.

6.3.10 Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten

10. November 2010 Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ladenöffnungszeiten zu flexibilisieren. Zur Frage des Umfangs der Flexibilisierung lädt er die betroffenen Organisationen (Gewerbeverband, Handelskammer, Gewerkschaften) zu einer Meinungsäusserung ein.

Unerledigt

Im Sinne eines Konsultativverfahrens wird aufgrund der Ergebnisse der Verhandlungen der Sozialpartner (Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Detailhandels) eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet und in die Vernehmlassung geschickt.

6.3.11 Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Erst wenn der Kantonsrat über einen Verpflichtungskredit für den Anschluss an ein Krebsregister entschieden hat (voraussichtlich Ende 2011) werden die Arbeiten für ein Mammografie-Screening-Programm intensiviert.

6.3.12 Regelung der Restfinanzierungskosten in der Langzeitpflege (Art. 25a KVG)

7. Dezember 2010 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt:

1.Aufzuzeigen, wie die durch Art. 25A Abs. 5 KVG vorgesehene Neuregelung der Finanzierung der Pflegekosten umgesetzt werden kann.
2.Dabei sind die finanziellen Folgen für Kanton und Einwohnergemeinden aufzuzeigen.
3.Aufzuzeigen, wie sich die Kostenbelastung der Patienten verändert und wie sich die Solothurner Regelung im Vergleich mit den Nachbarkantonen präsentiert. Dabei sollen nicht nur die Kosten der Pflege, sondern auch die übrigen Heimkosten sowie die Belastung unter Berücksichtigung der sozialpolitischen Massnahmen wie Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistungen aufgezeigt werden.
4.Die Neuregelung der Finanzierung ist bis spätestens 1.1.2012 umzusetzen

Unerledigt

Bis zum Sommer 2011 liegen Botschaft und Entwurf zur Neuordnung über eine Änderung des Sozialgesetzes vor.

6.4 Motionen

6.5 Postulate

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1 Volksaufträge

7.2 Parlamentarische Initiativen

7.3 Aufträge

7.3.1 Neugestaltung Finanzausgleich

30. Januar 2007 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Verlauf der nächsten Legislaturperiode eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Einwohnergemeinden zu unterbreiten. Die Vorlage soll den Stärken des bisherigen Systems, den Auswirkungen der erwähnten Reformprojekte und den Erkenntnissen der Aufgabenreform Kanton – Gemeinden Rechnung tragen. Sofern zweckmässig soll sich die Neugestaltung an der Methodik der am 28. November 2004 gutgeheissenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund - Kantone ausrichten und eine Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs anstreben.

Unerledigt

Nach der Einigung zur Übergangsfinanzierung im direkten Finanzausgleich für die Jahre 2011 - 2014 und den Beschlüssen des Kantonsrates vom Juni 2010 wurde im September 2010 das Projekt (Hauptstudie) zur Neugestaltung der Aufgaben und des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden (NFA SO, RRB Nr. 2010/1598 vom 07.09.2010) gestartet. Ziel ist es, die neuen Regelungen bis 2015 in Kraft zu setzen. Zur Sicherstellung einer erfolgreichen Umsetzung wurde die Projektorganisation als gemeinsames Projekt Kanton/Gemeinden unter Mitwirkung der Gemeindeverbände VSEG und VGS konzipiert.

7.3.2 Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern

30. Oktober 2007 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich im Rahmen seiner Kompetenz aktiv bei allen Beteiligten aller Ebenen für den raschen Bau eines Kernkraftwerks (Gösgen II) im Niederamt einzusetzen, um so ein positives Signal zu setzen und einen Beitrag zur Schliessung der drohenden Stromlücke in der Schweiz zu leisten. Zudem wird er beauftragt, die straffe Durchführung des Bewilligungsverfahrens beim Bund und den Kantonen, insbesondere im Kanton Solothurn, zu unterstützen. Der Regierungsrat wird ersucht, in seiner Stellungnahme zu diesem Vorstoss auf folgende Fragen zu antworten:
Auf welche Art und Weise kann sich der Regierungsrat im Sinne des Auftrags einsetzen?
Welche Verfahren auf politischer Ebene und auf der Seite der Investoren sind im Sinne des Auftrages einzuleiten?

Unerledigt

Am 10. Dezember 2007 fand unter der Leitung des Bundesamtes für Energie ein Kick-off Meeting mit den in einem künftigen Bewilligungsverfahren involvierten kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Umwelt, dem Bundesamt für Raumentwicklung, Vertretern der Alpiq, statt. In der Zwischenzeit fanden in diesem Kreis periodisch Koordinationsgespräche statt, um die offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Rahmenbewilligungsverfahren zu klären.
Am 9. Juni 2008 hat die Kernkraftwerk Niederamt AG, eine 100%-Tochtergesellschaft der Alpiq Holding AG, beim Bundesamt für Energie das Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt eingereicht. Mit einer Richtplananpassung will der Kanton Solothurn seine Stellungnahme zum geplanten Kernkraftwerk politisch und fachlich abstimmen (Art. 43 Kernenergiegesetz). Die Richtplananpassung thematisiert die Standortfrage und die Fragen der regionalen und räumlichen Auswirkungen des geplanten Kraftwerkes. Die Federführung für diesen Verfahrensschritt liegt beim Bau- und Justizdepartement (Amt für Raumplanung). Während der öffentlichen Auflage der Richtplananpassung, die im Juni 2010 stattfand, gingen 839 Stellungnahmen ein. Diese wurden ausgewertet und vom Bau- und Justizdepartement beantwortet. Der Einwendungsbericht wird im Januar 2011 den Einwendern zugestellt. Die Einwohnergemeinden und Regionalplanungsorganisationen haben die Möglichkeit, gegen einen ablehnenden Entscheid Beschwerde beim Regierungsrat bzw. anschliessend beim Kantonsrat zu erheben. Der Bund plant, die Kantone anfangs 2011 zur Stellungnahme zu den Rahmenbewilligungsgesuchen einzuladen.

7.3.3 Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung im Kanton Solothurn

31. Oktober 2007 Umbawiko-Ausschuss-Landwirtschaft

Der Regierungsrat wird aufgefordert, den Aufbau einer Fachstelle «Imkerei, Bienen und Bienenhaltung» im Kanton Solothurn zu prüfen. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen ist anzustreben.

Unerledigt

Im Juni 2008 hat auf Bundesebene eine vom Bundesamt für Landwirtschaft beauftragte Arbeitsgruppe ein Konzept für die Bienenförderung in der Schweiz erstellt. Die Arbeitsgruppe ruft die Kantone auf, eine subsidiäre Unterstützung der Imkerei durch die Verfügbarkeit von Infrastruktur, den adäquaten Schutz von Belegstationen und die verbesserte Kontrolle des Gesundheitszustandes der Bienenvölker zu gewähren. Aufgrund der vorgeschlagenen Massnahmen der Arbeitsgruppe und des politischen Auftrags des Kantonsrates haben Vertreter des Amtes für Landwirtschaft mit den Nachbarkantonen entsprechende Abklärungen getroffen und ein Konzept erarbeitet. Der Regierungsrat hat mit RRB 2011/62 das Amt für Landwirtschaft beauftragt, die Vorbereitung für die Einrichtung einer Fachstelle Bienen zu treffen und eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt vorzubereiten. Für die Fachstelle ist die Schaffung einer Vollzeitstelle nötig. Es ist vorgesehen, dass sich die Partnerkantone mit rund 50 % an den Betriebskosten beteiligen.

7.3.4 Kantonales Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik des Bundes

10. März 2010 Überparteilich

Der Auftrag „Kantonales Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik des Bundes“ wird erheblich erklärt. Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Gesuchsperiode 2012 bis 2015 ein Umsetzungsprogramm für die Neue Regionalpolitik des Bundes auszuarbeiten und beim Staatssekretariat für Wirtschaft einzureichen.

Unerledigt

Die Erarbeitung des Umsetzungsprogramms ist, gemäss RRB 2010/90 vom 19. Januar 2010, in Angriff genommen worden. Der Regierungsrat wird voraussichtlich Ende Februar 2011/Anfang März 2011 über das vollständige Umsetzungsprogramm beraten sowie Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat überweisen. Die Einreichung des Umsetzungsprogramms beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) kann bis spätestens Ende Juli 2011 erfolgen. Gegenüber der im RRB 2010/90 dargelegten Planung ist die Erarbeitung des Umsetzungsprogramms ein wenig in Verzug. Dies hat jedoch keinerlei Einfluss auf die termingerechte Einreichung des Programms beim SECO, zumal zwischen der voraussichtlichen Beschlussfassung des Kantonsrates und dem Einreichen des Programms mehr als zwei Monate liegen.

7.3.5 Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden

11. Mai 2010 Roland Heim, CVP, Solothurn

Der Auftrag „Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden“ wird erheblich erklärt. Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Der Auftrag ist anlässlich der Auftragserteilung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Weitere Ausführungen siehe oben unter „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.4 Motionen

7.4.1 Aufgabenteilung

24. März 1993	Peter Kofmel, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, zusammen mit den Einwohnergemeinden die vor Jahren begonnene Aufgabenreform energisch voranzutreiben.
Dabei sind fundamentale Reformen ins Auge zu fassen: Aufgabe, Verantwortung, Kompetenz und Finanzierungspflicht sind in der Regel der gleichen Körperschaft zuzuordnen.

Unerledigt

Die Arbeiten wurden mit dem Schlussbericht zur Aufgabenreform mit RRB Nr. 2009/1932 vom 26. Oktober 2009 abgeschlossen. Der verbleibende Handlungsbedarf ist anlässlich der Auftragserteilung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Weitere Ausführungen siehe oder unter „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.5 Postulate

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 96
Telefax 032 627 22 71
www.so.ch/de/pub/home.htm
afin@fd.so.ch

38840 4/10 5000